

Geschäftsbericht: Finanzen und Leistungen

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 28. März 2017, RRB Nr. 2017/561

Inhaltsverzeichnis

0.	Botschaft und Entwurf des Regierungsrates	3	0
1.	Gesamtsicht Kanton	15	1
2.	Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten	85	2
3.	Behörden und Staatskanzlei	91	3
4.	Bau- und Justizdepartement	109	4
5.	Departement für Bildung und Kultur	179	5
6.	Finanzdepartement	223	6
7.	Departement des Innern	271	7
8.	Volkswirtschaftsdepartement	317	8
9.	Gerichte	365	9
10.	Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2015	379	10
11.	Controllingbericht Massnahmenplan 2013	417	11
12.	Controllingbericht Massnahmenplan 2014	423	12

Geschäftsbericht 2016

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 28. März 2017, RRB Nr. 2017/561

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Geschäftsprüfungskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	5
1. Finanzielles Ergebnis	7
2. Leistungen	9
3. Fazit	9
4. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge.....	10
5. Verfassungsmässigkeit.....	10
6. Antrag.....	10
7. Beschlussesentwurf 1	11
8. Beschlussesentwurf 2	13

Anhang/Beilagen

Beilage 1: Finanzieller Überblick

Beilage 2: Bericht des Regierungsrates vom 28. März 2017 über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2016

Beilage 3: Revisionsbericht der kantonalen Finanzkontrolle vom 16. März 2017

Kurzfassung

Mit einem Aufwandüberschuss von 7,0 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2016 um 58,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit ist sogar um 64,6 Mio. Franken besser ausgefallen als geplant und weist erstmals seit Jahren wieder einen Ertragsüberschuss von 30,7 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit um 39,3 Mio. Franken. Dabei muss jedoch die nicht budgetierte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank von 21,4 Mio. Franken berücksichtigt werden.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 126,4 Mio. Franken. Der operative Selbstfinanzierungsgrad beträgt 71%. Der operative Cash Flow (Bruttoertragsüberschuss) liegt mit 99,8 Mio. Franken um 37,6 Mio. Franken über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Ein positiver Cash Flow bedeutet, dass die laufenden Ausgaben vollständig sowie ein Teil der Investitionen aus den Erträgen finanziert werden können.

Mit der per 1. Januar 2017 frei werdenden Aufwertungsreserve beträgt das für die Defizitbremse frei verfügbare Eigenkapital per 1.1.2017 neu 471,4 Mio. Franken.

Die Nettoverschuldung stieg um 38,2 Mio. Franken auf 1'448,1 Mio. Franken an. Die Höhe der Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2016: 1'037,1 Mio. Franken).

Im Vergleich zum Voranschlag 2016 ergaben sich Mehrerträge bei den Staatssteuern und bei den Bundesanteilen (insbesondere die nicht budgetierte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank), bessere Abschlüsse der Globalbudgets sowie Minderaufwendungen beim Zinsendienst und den Schulgeldern. Demgegenüber standen Mehraufwendungen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Sonderschulen sowie Straf- und Massnahmenvollzug.

Der Vergleich der Staatsrechnung mit dem Vorjahr fällt markant besser aus. Die Gründe sind mehrheitlich dieselben wie beim Vergleich mit dem Budget. Mehrerträgen bei den Staatssteuern, den Bundesanteilen und dem einmaligen Verkauf von Sachanlagen (Schöngrün-Areal) sowie bessere Globalbudgetabschlüsse standen Mehraufwendungen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Musikschulen und Straf- und Massnahmenvollzug gegenüber.

Mit dem am 24. März 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan 2014 (RRB Nr. 2013/2280) wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet, um den Staatshaushalt bis 2017 wieder zu stabilisieren. Im 2016 wurden aufgrund der Massnahmenpläne 2013 und 2014 Verbesserungen von 110,6 Mio. Franken anstelle der geplanten 116,3 Mio. Franken erzielt.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht 2016 mit folgenden zwei Beschlussesentwürfen:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts 2016 (Beilage 1)
2. Genehmigung des Berichts über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2016 (Beilage 2)

1. Finanzielles Ergebnis

Die Jahresrechnung zeigt ein erfreuliches Ergebnis:

Gesamtergebnis mit einem Aufwandüberschuss von 7,0 Mio. Franken

Die Gesamtrechnung 2016 schliesst mit einem kleinen Aufwandüberschuss von 7,0 Mio. Franken ab. Darin sind die Wertberichtigung der Alpiq-Aktien (6,4 Mio. Franken), die Ausfinanzierung der Ruhegehaltsordnung Regierungsrat (4,0 Mio. Franken) und die jährliche Abschreibung des PKSO-Bilanzfehlbetrages von 27,3 Mio. Franken enthalten.

Operativer Ertragsüberschuss aus der Verwaltungstätigkeit von 30,7 Mio. Franken

Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist erstmals seit mehreren Jahren wieder einen Ertragsüberschuss von 30,7 Mio. Franken aus. Die Verbesserung gegenüber den Jahren 2012 – 2014 ist insbesondere auf die Umsetzung der Massnahmenpläne 2013 und 2014 sowie höhere Bundesanteile und Steuererträge zurückzuführen.

Nettoinvestitionen von 126,4 Mio. Franken

Mit Nettoinvestitionen von 126,4 Mio. Franken liegt das Investitionsniveau 2016 deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Operativer Selbstfinanzierungsgrad von 71%

Nach 2015 kann auch 2016 wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad von 71% ausgewiesen werden. Ein positiver Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass zumindest die laufenden Konsumausgaben vollständig sowie ein Teil der Investitionen aus den Erträgen finanziert werden können.

Für Defizitbremse relevantes Eigenkapital von 471,4 Mio. Franken per 1.1.2017

Mit der per 1. Januar 2017 frei werdenden Aufwertungsreserve beträgt das für die Defizitbremse frei verfügbare Eigenkapital per 1.1.2017 neu 471,4 Mio. Franken.

Nettoverschuldung von 1'448,1 Mio. Franken

Die Höhe der Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2016: 1'037,1 Mio. Franken).

Die zentralen Finanzkennzahlen in der Übersicht und im Vergleich zu Vorjahren:

Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)	2012	2013	2014	2015	2016
Operativer Cash Flow	- 44,4	0,6	- 25,1	62,2	99,8
- Abschreibungen ¹	- 61,7	- 69,4	- 70,2	- 70,8	- 69,1
Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit	- 106,1	- 68,8	- 95,3	- 8,6	30,7
Wertberichtigung Finanzvermögen ²	- 47,5	- 10,4	- 39,6		- 6,4
Rückstellung PKSO-Deckungslücke	42,2	- 42,2			
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke				- 1'091,6	
Ausfinanz. PKSO Ruhegehaltsordnung RR					- 4,0
Operatives Ergebnis ER	- 111,4	- 121,3	- 134,9	-1'100,3	20,3
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO				- 27,3	- 27,3
Gesamtergebnis	- 111,4	- 121,3	- 134,9	-1'127,6	-7,0
Nettoinvestitionen	122,8	109,1	87,4	98,5	126,4
Finanzierungsergebnis	- 172,6	- 161,0	- 152,1	-1'155,2	-37,0
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	- 41%	- 48%	- 74%	63%	71%
Gesamtabschreibungssatz	4,4%	4,8%	4,7%	4,7%	4,4%
Nettoverschuldung	456,2	617,1	769,1	1'409,9	1'448,1
Dito, in Franken pro Einwohner	1'760	2'350	2'900	5'260	5'350
Nettozinsaufwand total	1,9	1,8	3,4	28,6	18,7
Dito, in % der Staatssteuern	0,3%	0,2%	0,4%	3,4%	2,2%
Für Defizitbremse relevantes Kapital	414,8	263,3	91,5	21,1	- 15,6
EinwohnerInnen per Ende Jahr	259'836	262'965	265'171	267'836	270'711

¹ ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Franken)

² Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2012, 31.12.2013, 31.12.2014 und 31.12.2016 infolge von Kursverlusten

Für die **Verbesserung** des operativen Aufwandüberschusses aus der Verwaltungstätigkeit **gegenüber dem Voranschlag 2016** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + Höhere Erträge (Steuererträge 57,8 Mio. Franken / Bundesanteile 22,4 Mio. Franken)
- + Bessere Abschlüsse der Globalbudgets (25,8 Mio. Franken)
- + Minderaufwendungen beim Zinsendienst (6,0 Mio. Franken) und bei den Schulgeldern (2,3 Mio. Franken) sowie Auflösung der Rückstellung Planungsmehrwert Borregaard-Areal (6,0 Mio. Franken)
- Rückgang bei den Vermögenserträgen (4,3 Mio. Franken)
- Mehraufwendungen bei den Spitalbehandlungen gemäss KVG (29,8 Mio. Franken), Ergänzungsleistungen AHV/IV (10,6 Mio. Franken), Sonderschulen (4,9 Mio. Franken), Prämienverbilligung KVG (4,3 Mio. Franken), Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug (3,9 Mio. Franken) sowie im Bereich der inner- und ausserkantonalen Behinderungen (2,7 Mio. Franken).

Für die **Verbesserung** des operativen Aufwandüberschusses aus der Verwaltungstätigkeit **gegenüber der Rechnung 2015** waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- + Höhere Erträge (Steuererträge 37,3 Mio. Franken / Verkauf von Sachanlagen 21,1 Mio. Franken / Bundesanteile 14,9 Mio. Franken)
- + Bessere Abschlüsse der Globalbudgets (8,9 Mio. Franken)
- + Minderaufwendungen in der Volksschule (21,5 Mio. Franken) und beim Zinsaufwand (10,1 Mio. Franken) sowie Auflösung der Rückstellung Planungsmehrwert Borregaard-Areal (4,7 Mio. Franken)
- Rückgang bei den Vermögenserträgen (2,5 Mio. Franken)
- Mehraufwendungen bei den Spitalbehandlungen gemäss KVG (29,2 Mio. Franken), Staatsbeitrag an den innerkantonalen Finanzausgleich (16,1 Mio. Franken), Ergänzungsleistungen AHV/IV (7,9 Mio. Franken), Prämienverbilligung KVG (7,2 Mio. Franken), Tag-

gelder Straf-/Massnahmenvollzug (2,7 Mio. Franken) sowie Musikschulen (2,4 Mio. Franken).

2. Leistungen

Seit dem 1. Januar 2008 werden alle Dienststellen mit Globalbudgets geführt. Dies bedeutet, dass der Kantonsrat für jedes der Globalbudgets Produktgruppenziele vorgegeben hat und die Zielerreichung mittels Indikatoren und Standards gemessen wird. Gesamthaft wurden für das Jahr 2016 106 Produktgruppen mit 228 Zielen definiert. Für die Zielerreichung wurden 443 Indikatoren mit entsprechenden Standards (Soll-Werte) festgelegt. Im Rechnungsjahr 2016 wurden gesamthaft 75% der Indikatoren erfüllt. Die Leistungsbeurteilung der einzelnen Globalbudgets ist im Geschäftsbericht 2. Teil „Finanzen und Leistungen“ ersichtlich.

Für die Reservenzuweisungen 2016 kommt die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss WoV-Handbuch (RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008) zur Anwendung. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in Kompetenz der einzelnen Departemente. Die Indikatoren stellen die Basis für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität und Effektivität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung mitberücksichtigen.

3. Fazit

Der Voranschlag 2016 rechnete wie in den Vorjahren mit einem Aufwandüberschuss beim Gesamtergebnis. Mit einem Aufwandüberschuss von 7,0 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2016 jedoch um 58,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit ist sogar um 64,6 Mio. Franken besser ausgefallen als geplant und weist erstmals seit Jahren wieder einen Ertragsüberschuss von 30,7 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit um 39,3 Mio. Franken. Dazu beigetragen hat natürlich auch die nicht budgetierte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank von 21,4 Mio. Franken.

Der positive operative Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass alle laufenden Konsumausgaben vollständig aus den erarbeiteten Mitteln (Cash Flow) finanziert werden konnten. Zusätzlich konnten zwar nicht alle, aber doch 71% der Investitionen aus den laufenden Erträgen finanziert werden.

Mit dem am 24. März 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan 2014 (RRB Nr. 2013/2280) wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet, um den Staatshaushalt bis 2017 wieder zu stabilisieren. Weiterhin steigende Kosten insbesondere im Gesundheits- und Sozialbereich in den Folgejahren verlangen eine vollständige Umsetzung dieser Massnahmen.

Die rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht findet sich in § 24 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). In § 30^{bis} sowie § 84 des Geschäftsreglements des Kantonsrates vom 10. September 1991 (BGS 121.2) wird der Ablauf der Behandlung des Geschäftsberichtes durch den Kantonsrat bzw. die zuständigen Kommissionen definiert. Gemäss § 30 Abs. 2 stellt die Finanzkommission Antrag zum Finanzteil des Geschäftsberichtes und die Geschäftsprüfungskommission berät den Geschäftsbericht vor.

4. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge

Nach § 84 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Kantonsrates erstattet der Regierungsrat im Anhang zum Geschäftsbericht über den Bearbeitungsstand der ihm überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge Bericht (Beilage 2).

5. Verfassungsmässigkeit

Gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, den Geschäftsbericht zu genehmigen. Der Genehmigungsbeschluss unterliegt nicht dem Referendum.

6. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen 1 und 2 zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Dr. Remo Ankli
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

7. **Beschlussesentwurf 1**

Geschäftsbericht 2016

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Absatz 1 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986, § 24 und §§ 37 bis 50 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003, nach Kenntnisaufnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 28. März 2017 (RRB Nr. 2017/561), nach Kenntnisaufnahme des Berichts der Finanzkontrolle vom 16. März 2017, beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht 2016 wird wie folgt genehmigt:

1.1 Jahresrechnung

1.1.1 Erfolgsrechnung

Betrieblicher Aufwand	Fr.	2'099'374'547
- Betrieblicher Ertrag	Fr.	- 2'092'823'532
Betriebsergebnis (Aufwandüberschuss)	Fr.	6'551'015
+ Finanzaufwand	Fr.	28'640'873
- Finanzertrag	Fr.	- 65'875'083
Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	Fr.	- 30'683'196
+ Abwertung Alpiq-Aktien	Fr.	6'352'832
+ Ausfinanzierung Ruhegehälter Regierungsrat	Fr.	4'018'203
Operatives Ergebnis	Fr.	- 20'312'161
+ Abschr. Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	Fr.	27'290'828
Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)	Fr.	6'978'667

1.1.2 Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	158'855'351
Einnahmen	Fr.	- 32'449'051
Nettoinvestitionen	Fr.	126'406'300

1.1.3 Finanzierung

Finanzierungsfehlbetrag	Fr.	64'311'581
--------------------------------	------------	-------------------

1.1.4 **Bilanz** mit einer Bilanzsumme Fr. 2'740'727'154

1.1.5 **Bruttoentnahmen** aus Spezialfinanzierungen Fr. 155'686'551

1.2 Der gesamte Aufwandüberschuss von 6'978'667 Franken wird dem Eigenkapital entnommen.

1.3 Das gesamte Eigenkapital beträgt per 31.12.2016 94'848'636 Franken.

1.4 Es wird Kenntnis genommen, dass die Bürgschaften mit 22'027'345 Franken ausgewiesen sind.

- 1.5 Der übrige Teil des Geschäftsberichtes 2016 sowie die Berichterstattung über die erbrachten Leistungen werden genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

8. **Beschlussesentwurf 2**

Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse am 31. Dezember 2016

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 76 Absatz 1 Buchstabe a in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe e der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986¹ und § 46 Absatz 1 des Kantonsratsgesetzes vom 24. September 1989², nach Kenntnisnahme von Bottschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 28. März 2017 (RRB Nr. 2017/561), beschliesst:

Der Bericht des Regierungsrates vom 28. März 2017 über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2016 wird genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

¹ BGS 111.1

² BGS 121.1

1. Gesamtsicht Kanton

1.1	Ergebnis	17
1.2	Bilanz	18
1.3	Erfolgsrechnung	19
1.4	Investitionsrechnung	20
1.5	Geldflussrechnung	21
1.6	Anhang zur Bilanz	22
1.6.1	Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	22
1.6.2	Erläuterungen zur Bilanz	25
1.6.2.1	Finanzvermögen	25
1.6.2.2	Verwaltungsvermögen	28
1.6.2.3	Fremdkapital	37
1.6.2.4	Eigenkapital	43
1.6.3	Erläuterungen zur Geldflussrechnung	45
1.6.4	Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken	46
1.6.5	Ausfinanzierung der Kantonalen Pensionskasse PKSO	48
1.6.6	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	49
1.6.7	Kreditrechtliche Angaben	49
1.6.7.1	Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung	49
1.6.7.2	Verpflichtungskredite Investitionsrechnung	50
1.6.7.3	Abgerechnete Verpflichtungskredite	51
1.6.7.4	Übersicht Nachtrags- und Zusatzkredite	51
1.7	Zusätzliche Erläuterungen	52
1.7.1	Finanzkennzahlen 2010 - 2016	52
1.7.2	Volkswirtschaftliche Gliederung	54
1.7.2.1	Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung	54
1.7.2.2	Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung	56
1.7.3	Institutionelle Gliederung	57
1.7.3.1	Institutionelle Gliederung Erfolgsrechnung	57
1.7.3.2	Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	58
1.7.4	Funktionale Gliederung	59
1.7.4.1	Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung	59
1.7.4.2	Funktionale Gliederung Investitionsrechnung	60
1.7.5	Globalbudget	61
1.7.5.1	Überblick Globalbudgets	61
1.7.5.2	WoV-Cockpit	62
1.7.5.3	Globalbudgetreserven	64
1.7.6	Staatsbeiträge	65
1.7.6.1	Staatsbeiträge Erfolgsrechnung	65
1.7.6.2	Staatsbeiträge Investitionsrechnung	75
1.7.7	Entwicklung der Steuern	77
1.7.8	Sonderrechnungen	78
1.7.8.1	Legate und Stiftungen	78
1.7.8.2	Spezialfinanzierungen	79
1.7.8.3	Spezialfinanzierung Strassenbaufonds	81
1.7.9	Submissionstatistik	84

1.1 Ergebnis

Ergebnis	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA 16
1. Erfolgsrechnung				
Total betrieblicher Aufwand	1'999'832'098	2'021'780'026	2'099'374'547	77'594'522
Total betrieblicher Ertrag	-1'984'406'765	-1'953'534'989	-2'092'823'532	-139'288'543
Betriebliches Ergebnis	15'425'334	68'245'036	6'551'015	-61'694'021
Ergebnis aus Finanzierung	-6'797'178	-34'355'355	-37'234'211	-2'878'856
Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	8'628'156	33'889'681	-30'683'196	-64'572'877
Abwertung Alpiq-Aktien	0	0	6'352'832	6'352'832
Ergebnis Ausfinanzierung PKSO	1'118'923'944	27'300'000	27'290'828	-9'172
Ergebnis Ausfinanzierung Ruhegehälter Regierungsrat	0	4'038'204	4'018'203	-20'001
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'127'552'100	65'227'885	6'978'667	-58'249'218
2. Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	132'726'178	162'200'000	158'855'351	-3'344'649
Total Einnahmen	-34'183'943	-35'156'616	-32'449'051	2'707'565
Nettoinvestitionen	98'542'235	127'043'384	126'406'300	-637'084
3. Finanzierung				
Nettoinvestitionen	98'542'235	127'043'384	126'406'300	-637'084
- Abschreibung Verwaltungsverm./Invest.beitr	-70'847'590	-73'228'000	-69'073'386	4'154'614
- Abschreibung Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	-27'290'828	-27'300'000	-27'290'828	9'172
Zuweisung ins (-), Entnahme aus (+) Eigenkapital	1'127'552'100	65'227'885	6'978'667	-58'249'218
Finanzierungsfehlbetrag	1'127'955'916	91'743'269	37'020'753	-54'722'516
	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE 15/16
4. Eigenkapital				
Eigenkapital/Verlustvortrag per 01.01.	687'767'273	74'536'475	74'536'475	-613'230'799
Zu-/Abnahme Eigenkapital	-1'127'552'100	-65'227'885	-6'978'667	1'120'573'432
Rückabwicklung Aufwertungsreserve	487'030'473	0		-487'030'473
Abschr. Bilanzfehlbetrag PKSO Ausfinanzierung	27'290'828	0	27'290'828	0
Eigenkapital/Verlustvortrag per 31.12.	74'536'475	9'308'589	94'848'635	20'312'161
Frei verfügbares Eigenkapital	21'106'262	n.a.	-15'581'994	-36'688'256
5. Nettoverschuldung				
Nettoverschuldung je Einwohner	1'409'902'187 5'264	922'514'972 3'469	1'448'114'323 5'350	38'212'136 86
6. Selbstfinanzierungsgrad				
(= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	-1072%	28%	71%	1143%
Selbstfinanzierungsgrad aus op. Verwaltungstätigkeit	63%	31%	79%	16%
Selbstfinanzierungsgrad gesamt	-1072%	28%	71%	1143%
7. Eigenfinanzierungsgrad				
(= Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	2.9%	22.8%	3.5%	0.5%

Bemerkungen:

Die Zahlen im Voranschlag 2016 sind aufgrund der Rechnungsergebnisse 2015 angepasst.

1.2 Bilanz

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
1 AKTIVEN	2'555'658'038	2'740'727'154	185'069'116
10 Finanzvermögen	985'746'350	1'110'291'169	124'544'819
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	65'970'484	142'413'514	76'443'030
101 Forderungen	456'825'407	348'602'459	-108'222'948
102 Kurzfristige Finanzanlagen	20'000'000	20'000'000	0
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	109'974'084	243'371'638	133'397'555
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	3'953'226	4'121'687	168'462
107 Finanzanlagen	162'046'784	181'793'952	19'747'168
108 Sachanlagen Finanzvermögen	166'976'366	169'987'918	3'011'552
14 Verwaltungsvermögen	1'569'911'687	1'630'435'985	60'524'298
140 Sachgüter	1'431'362'280	1'489'412'664	58'050'384
144 Darlehen	117'396'722	118'348'186	951'464
145 Beteiligungen	22'675'134	22'675'134	0
146 Investitionsbeiträge	-1'522'449	0	1'522'449
2 PASSIVEN	2'555'658'038	2'740'727'154	185'069'116
20 Fremdkapital	2'481'121'563	2'645'878'518	164'756'955
Kurzfristiges Fremdkapital	560'922'922	648'600'849	87'677'928
200 Laufende Verbindlichkeiten	283'133'975	311'510'237	28'376'262
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	75'064'644	220'000'000	144'935'356
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	202'724'302	117'090'612	-85'633'690
Langfristiges Fremdkapital	1'920'198'642	1'997'277'669	77'079'027
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'790'776'603	1'878'362'586	87'585'983
208 Langfristige Rückstellungen	35'478'564	26'930'338	-8'548'226
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	93'943'475	91'984'745	-1'958'730
29 Eigenkapital	74'536'475	94'848'636	20'312'161
290 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	574'777'803	594'095'855	19'318'052
295 Aufwertungsreserve	487'030'473	487'030'473	0
299 Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	-1'064'342'288	-1'037'051'460	27'290'828
299 Rücklagen	55'964'225	66'355'762	10'391'537
299 Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	21'106'262	-15'581'994	-36'688'256

1.3 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	RE2015	VA 2016	RE2016	Diff. RE/VA 16
3 Aufwand	1'999'832'098	2'021'780'026	2'099'374'547	77'594'522
30 Personalaufwand	427'801'761	438'341'612	431'548'790	-6'792'822
31 Sachaufwand	178'298'491	182'555'423	176'725'060	-5'830'363
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	62'447'910	61'808'000	65'694'452	3'886'452
36 Abschreibungen und Wertberichtigungen übr. VV	8'399'680	11'420'000	3'362'300	-8'057'700
35 Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'133'915	1'033'675	5'380'452	4'346'778
36 Transferaufwand	1'229'956'239	1'230'152'881	1'327'245'084	97'092'203
37 Durchlaufende Beiträge	90'794'103	96'468'435	89'418'410	-7'050'025
4 Ertrag	-1'984'406'765	-1'953'534'989	-2'092'823'532	-139'288'543
40 Steuern	-945'485'159	-918'950'000	-980'450'149	-61'500'149
41 Regalien und Konzessionen	-52'342'013	-9'512'800	-30'940'702	-21'427'902
42 Entgelte	-169'778'265	-163'857'820	-176'463'160	-12'605'340
43 Verschiedene Erträge	-16'267'748	-16'291'404	-17'074'348	-782'944
45 Entnahme aus Spezialfinanzierungen	-4'069'153	-4'022'634	-16'214'109	-12'191'474
46 Transferertrag	-705'670'325	-744'431'896	-782'262'655	-37'830'759
47 Durchlaufende Beiträge	-90'794'103	-96'468'435	-89'418'410	7'050'025
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	15'425'334	68'245'036	6'551'015	-61'694'021
34 Finanzaufwand	39'748'703	34'276'885	28'640'873	-5'636'012
44 Vermögenserträge	-46'545'881	-68'632'240	-65'875'083	2'757'157
Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	8'628'156	33'889'681	-30'683'196	-64'572'877
34 Abwertung Alpiq-Aktien	0	0	6'352'832	6'352'832
34 Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke	1'091'633'116	0	0	0
34 Ausfinanzierung Ruhegehälter Regierungsrat	0	4'038'204	4'018'203	-20'001
Operatives Ergebnis gesamt	1'100'261'272	37'927'885	-20'312'161	-58'240'046
38 Abschr. Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO	27'290'828	27'300'000	27'290'828	-9'172
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'127'552'100	65'227'885	6'978'667	-58'249'218

1.4 Investitionsrechnung

Investitionsrechnung	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA 16
5 Ausgaben	132'726'178	162'200'000	158'855'351	-3'344'649
50 Total Sachanlagen	117'130'697	151'355'000	149'921'529	-1'433'471
54 Total Darlehen	8'478'270	1'800'000	2'237'914	437'914
55 Total Beteiligungen	0	0	100'000	100'000
56 Total Investitionsbeiträge	3'389'162	3'965'000	3'362'300	-602'700
57 Total Durchlaufende Beiträge	3'728'049	5'080'000	3'233'608	-1'846'392
6 Einnahmen	-34'183'943	-35'156'616	-32'449'051	2'707'565
60 Total Abgang von Sachgütern	-1'363'389	0	-68'881	-68'881
63 Total Beiträge für eigene Rechnung	-26'336'453	-27'542'216	-25'778'935	1'763'281
64 Total Rückzahlung von Darlehen	-2'756'052	-2'534'400	-3'267'627	-733'227
65 Total Uebertragung von Beteiligungen	0	0	-100'000	-100'000
67 Total durchlaufende Beiträge	-3'728'049	-5'080'000	-3'233'608	1'846'392
Nettoinvestitionen	98'542'235	127'043'384	126'406'300	-637'084

1.5 Geldflussrechnung

Geldflussrechnung	RE 2015	RE 2016
Betriebliche Tätigkeit		
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	-1'127'552'100	-6'978'667
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	62'447'910	47'083'182
+ Abschreibungen Spezialfinanzierungen	8'399'680	21'990'204
+ Abwertung Alpiq-Aktien	0	6'352'832
+ Abschreibung Bilanzfehlbetrag aus Ausfinanzierung PKSO	27'290'828	27'290'828
+ Zunahme / - Abnahme WB Ausbildungsdarlehen	-401	2'189
+ Zunahme / - Abnahme Abschr Liegenschaft Schläflifonds	82'119	87'606
Cash flow aus operativer Tätigkeit (vor Veränderungen Bilanzpositionen)	-1'029'331'964	95'828'173
- Zunahme / + Abnahme Forderungen (KK, Steuern, Deb., etc.)	55'716'059	108'222'948
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-19'494'120	-133'397'555
- Zunahme / + Abnahme Vorräte und Angef. Arbeiten	-72'275	-168'462
- Zunahme / + Abnahme Sachanlagen Finanzvermögen	-1'062'825	-3'011'552
- Zunahme / + Abnahme Darlehen Landw. Kreditkasse SLK *	-100'194	-2'000'000
.		
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten (KK, Kreditoren)	38'407'744	28'376'262
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	-73'812'520	-85'633'690
+ Zunahme / - Abnahme Langfristige Rückstellungen	24'781'964	-8'548'226
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten für SF und Fonds im FK	9'535'350	-1'958'730
+ Zunahme / - Abnahme Aufwertung Anlagen SoH	0	-268'009
+ Zunahme / - Abnahme Aufwertung Rötihof	0	-1'013'169
Veränderungen Bilanzpositionen	33'899'183	-99'400'183
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-995'432'781	-3'572'010
Investitionstätigkeit		
Ausgaben:		
- Sachgüter	-117'130'697	-149'921'529
- Darlehen und Beteiligungen	-8'478'270	-2'337'914
- Investitionsbeiträge	-3'389'162	-3'362'300
- Durchlaufende Beiträge	-3'728'049	-3'233'608
Einnahmen:		
- Abgang von Sachgütern	1'363'389	68'881
- Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	2'756'052	3'367'627
- Beiträge für eigene Rechnung	26'336'453	25'778'935
- Durchlaufende Beiträge	3'728'049	3'233'608
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-98'542'235	-126'406'300
Finanzierungstätigkeit		
- Zunahme / + Abnahme Kurzfristige Finanzanlagen	0	0
- Zunahme / + Abnahme Langfristige Finanzanlagen	-12'435'784	-26'100'000
+ Aufnahme Obligationenanleihe	550'000'000	100'000'000
- Rückzahlung langfristige Schulden	0	0
+ Aufnahme / - Rückzahlung übr. langfristige Finanzverbindlichkeiten	383'956'439	-12'414'017
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Schulden	75'010'052	144'935'356
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	996'530'707	206'421'339
Bestand flüssige Mittel am Jahresanfang	163'414'792	65'970'484
Bestand flüssige Mittel am Jahresende	65'970'484	142'413'514
Veränderung flüssige Mittel	-97'444'308	76'443'030

* Die Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse werden ab 2013 ausserhalb der Investitionsrechnung geführt.

1.6 Anhang zur Bilanz

1.6.1 Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der vorliegende Geschäftsbericht basiert auf dem Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-Gesetz). Mit der Einführung von HRM2 wurde das Gesetz an die neuen Erfordernisse angepasst und am 22. März 2011 vom Kantonsrat verabschiedet (RG 175/2010). Die Ausführungen sind in der WoV-Verordnung geregelt. Das Accounting Manual setzt die Vorschriften der WoV-Gesetzgebung und den HRM2-Fachempfehlungen für die Rechnungslegung um.

Es besteht schweizweit eine klare Tendenz Richtung IPSAS. Da eine spätere Umstellung auf IPSAS auch beim Kanton Solothurn nicht ausgeschlossen wird, werden die bestehenden Wahlrechte im HRM2 möglichst nahe an IPSAS ausgenutzt. Die Rechnungslegung im Kanton Solothurn folgt deshalb einer strengen Auslegung von HRM2.

Die Rechnungslegung nach den HRM2-Standards wurde erstmals für das Rechnungsjahr 2012 angewendet. Seitdem werden Budget, integrierter Aufgaben- und Finanzplan und Rechnung nach den neuen Richtlinien erstellt.

Berichterstattung (Jahresrechnung, Geschäftsbericht)

Die Jahresrechnung enthält Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und den Anhang mit Rechnungslegungsgrundsätzen, Beteiligungs- und Anlagenspiegel und weiteren wichtigen Angaben für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Grundsätze

Bilanzierungsgrundsätze

Die Bilanzierungsgrundsätze sind im WoV-Gesetz wie folgt geregelt (§42bis WOV-G):

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie künftige Vermögenszuflüsse bewirken oder einen mehrjährigen öffentlichen Nutzen aufweisen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Für Sachanlagen gilt eine Aktivierungsgrenze von Fr. 50'000.00 (§29 WoV-VO).

Verpflichtungen werden bilanziert, wenn ihre Erfüllung voraussichtlich zu einem Mittelabfluss führen wird und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Rückstellungen werden gebildet für bestehende Verpflichtungen, bei denen der Zeitpunkt der Erfüllung oder die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz setzt sich zusammen aus den Aktiven (§41 WoV-G) und den Passiven (§42 WoV-G).

Die **Aktiven** setzen sich zusammen aus dem Finanzvermögen, dem Verwaltungsvermögen sowie allfälligen Verlustvorträgen aus den Spezialfinanzierungen und dem allgemeinen Finanzhaushalt.

Das Finanzvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können.

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben dienen.

Der Verlustvortrag besteht aus der das Vermögen übersteigenden Summe des Fremdkapitals und der Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen.

Die **Passiven** setzen sich zusammen aus dem Fremdkapital, den Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital. Das Eigenkapital entspricht dem Vermögen, das die Verpflichtungen übersteigt.

§46 und §47 WoV-G regeln die Bewertungen in der Bilanz:

Finanzvermögen

Anlagen im Finanzvermögen werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungskosten bilanziert.

Entsteht kein Aufwand, wird zu Verkehrswerten zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungstichtag, wobei eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen jährlich, der übrigen Anlagen periodisch stattfindet.

Verwaltungsvermögen

Anlagen im Verwaltungsvermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Entstehen keine Kosten oder wurde kein Preis bezahlt, wird der Verkehrswert als Anschaffungskosten bilanziert. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.

Anlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegen, werden ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Fremdkapital und das Finanzvermögen werden zum Nominalwert bewertet.

Abgrenzung Steuererträge

Bei der Erfassung der Steuererträge ist sowohl das Soll-Prinzip als auch das Steuerabgrenzungsprinzip zulässig. Beim Sollprinzip werden die Steuererträge bei der Rechnungsstellung verbucht. Beim Steuerabgrenzungsprinzip werden Ende Jahr jene Steuererträge verbucht, welche für das betreffende Jahr effektiv geschuldet gewesen wären.

Der Kanton Solothurn wendet das Sollprinzip (Verbuchung zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung) an. Diese Praxis ist damit HRM2-konform.

Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen sowie Rückstellungen werden vorgenommen bzw. gebildet. Dies entspricht dem Grundsatz der Periodenabgrenzung, wonach alle Aufwände und Erträge in derjenigen Periode zu erfassen sind, in welcher sie verursacht werden. Rücklagen sind ein synonyme Begriff für Reserven, welche Eigenkapital darstellen.

Spezialfall: Alpiq-Aktien im Finanzvermögen / Neubewertung

Da sich der Kurswert per 31.12.2016 gegenüber dem Vorjahr relevant verändert hat, wurde eine Neubewertung vorgenommen.

Spezialfall: Pensionskassenverpflichtung

Die Pensionskasse wurde gemäss Gesetz per 1.1.2015 ausfinanziert. Die Auswirkungen werden in einem separaten Kapitel zur Pensionskasse dargestellt.

Eigenkapitalausweis

Der Eigenkapitalausweis wurde mit HRM2 als eigenständiger Teil der Jahresrechnung neu eingeführt. Er zeigt die Ursachen und Veränderungen des Eigenkapitals detailliert auf.

Konsolidierung

Die Kreise 1 (Parlament, Regierung und engere Verwaltung) und 2 (Rechtspflege, sowie weitere eigenständige kantonale Behörden) werden konsolidiert. Kreis 3 (Anstalten und weitere Organisationen) werden im Beteiligungsspiegel aufgeführt.

Der Konsolidierungskreis ist wie folgt definiert:

Konsolidierungskreis

Die Jahresrechnung umfasst folgende Einheiten:

- Regierungsrat
- Kantonsrat
- Departemente und Staatskanzlei mit den unterstellten Verwaltungseinheiten
- Finanzkontrolle
- Gerichte

Nicht konsolidiert werden insbesondere:

- Die Solothurner Spitäler AG soH
- Gebäudeversicherung
- BVG- und Stiftungsaufsicht

1.6.2 Erläuterungen zur Bilanz

1.6.2.1 Finanzvermögen

Flüssige Mittel

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
100 Flüssige Mittel , kurzfristige Geldanlagen	65'970'484	142'413'514	76'443'030
Kasse, Postcheck, Banken	65'970'484	142'413'514	76'443'030

Im Dezember 2016 wurde eine Anleihe von 100 Mio. Franken aufgenommen, um damit das Darlehen gegenüber der PKSO, welches anlässlich der Ausfinanzierung errichtet wurde, um 80 Mio. Franken zu tilgen. Diese Teilrückzahlung des Darlehens erfolgte jedoch erst im Januar 2017.

Forderungen

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
101 Forderungen	456'825'407	348'602'459	-108'222'948
Bund	104'627'188	0	-104'627'188
Einwohnergemeinden	1'261'636	409'874	-851'762
Spitäler	148'235	0	-148'235
Steuern	285'589'877	296'375'518	10'785'641
Debitoren	64'558'917	82'578'451	18'019'534
Delkredere Dienststellen	-3'998'178	-43'210'495	-39'212'317
Diverse Kontokorrente und Guthaben	4'637'733	12'449'112	7'811'379

Das Guthaben aus dem Finanzausgleich von 128,4 Mio. Franken wurde im Gegensatz zum Vorjahr in den aktiven Rechnungsabgrenzungen (Vorjahr Bundeskontokorrent) verbucht, da die Buchungsanweisungen des Bundes erst im neuen Jahr eingetroffen sind.

Der Gesamtausstand bei den Steuern per 31.12.2016 liegt rund 10,8 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Begründet ist dies durch die gegenüber dem Vorjahr ebenfalls höheren Steuererträge.

Die zu erwartenden Verluste bei den Steuerguthaben werden neu im Delkredere verbucht. Bis im Vorjahr wurden diese Verluste bei den passiven Rechnungsabgrenzungen aufgeführt. Es handelt sich dabei um 36,0 Mio. Franken.

Die grosse Veränderung bei den Kontokorrenten und Guthaben ist auf ein Durchgangskonto des Steueramtes zurückzuführen, auf welchem am 31.12.16 Steuerzahlungen von 6,9 Mio. Franken verbucht wurden, welche die Post aber erst mit Valuta 3.1.2017 gutgeschrieben hat.

Kurzfristige Finanzanlagen

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
102 Kurzfristige Finanzanlagen	20'000'000	20'000'000	0
Festgelder	20'000'000	20'000'000	0

Das Darlehen an die Solothurner Spitäler AG wurde erneut um ein Jahr verlängert.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	109'974'083	243'371'638	133'397'555
Trans. Aktiven Ausstehende Beiträge Hochbau	2'948'083	449'224	-2'498'859
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge Öffentl. Verkehr	20'064'553	19'569'137	-495'416
Trans. Aktiven Ausstehende Beiträge Amt für Umwelt	5'712'125	8'084'484	2'372'359
Trans. Aktiven Bundesbeitrag für Stipendien	815'000	811'000	-4'000
Trans. Aktiven Schuldgelder	10'559'093	11'373'669	814'576
Trans. Aktiven Bund Verrechnungssteuer	20'719'307	17'713'271	-3'006'036
Trans. Aktiven Finanzaufwand	163'500	271'292	107'792
Trans. Aktiven Bund LSVA	2'574'354	3'148'986	574'632
Trans. Aktiven Bund NFA	0	128'380'524	128'380'524
Trans. Aktiven Asyl	13'965'648	14'641'679	676'031
Trans. Aktiven Beiträge EL zur IV	7'907'472	11'259'635	3'352'163
Trans. Aktiven Beiträge EL zur AHV	7'004'107	9'401'996	2'397'889
Trans. Aktiven Sozialhilfe	1'697'822	2'806'100	1'108'278
Trans. Aktiven Ausst Gemeindebeiträge Kantonsschulen	4'452'000	4'070'000	-382'000
diverse Trans. Aktiven	11'391'021	11'390'642	-379

Für den Bau der Justizvollzugsanstalt sind gegenüber dem Vorjahr keine Beiträge Konkordat NWI-CH mehr zu erwarten, da der Bau abgeschlossen ist.

Das Amt für Umwelt konnte höhere Gemeinde- und Bundesbeiträge abgrenzen, da im laufenden Jahr mehr gebaut wurde als im Vorjahr und deshalb mehr Gemeinde- und Bundesgelder ausstehend sind (v.a. Wasserschutzbauten Emme und Aare).

Vom Bund werden 3,0 Mio. Franken weniger Verrechnungssteuer gutgeschrieben als im Vorjahr. Dies hängt nicht zuletzt mit dem Negativzinsumfeld zusammen.

Das Guthaben aus dem Finanzausgleich von 128,4 Mio. Franken wurde im Gegensatz zum Vorjahr in den aktiven Rechnungsabgrenzungen (Vorjahr Bundeskontokorrent) verbucht, da die Anweisungen des Bundes erst im neuen Jahr eingetroffen sind.

Die höhere Anzahl der Zuweisung von Asylsuchenden durch den Bund wegen Konflikten im Nahen Osten haben das Finanzvolumen erhöht. Dadurch sind die Abgrenzungen der Bundesbeiträge um 0.7 Mio. Franken gestiegen.

Für die Ergänzungsleistungen zur AHV und zur IV sind von den Einwohnergemeinden im Berichtsjahr im Verhältnis zum Rechnungsergebnis tiefere Akonto-Zahlungen eingezogen worden als im Vorjahr. Es mussten deshalb um 3.4 Mio. Franken (IV) und 2.4 Mio. Franken (AHV) höhere aktive Rechnungsabgrenzungen gebildet werden.

Für die Regelsozialhilfe wurde die Abgrenzung um 1.1 Mio. Franken erhöht, weil mehr Sozialhilfekosten angefallen sind. Die Rückforderung erfolgt via Lastenausgleich mit den Gemeinden im 2017.

Vorräte und Angefangene Arbeiten

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
106 Vorräte und Angefangene Arbeiten	3'953'226	4'121'687	168'462
Vorräte der Aemter	3'953'226	4'121'687	168'462

Diese Position hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Finanzanlagen

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
107 Finanzanlagen	162'046'784	181'793'952	19'747'168
Alpiq-Aktien	112'046'784	105'693'952	-6'352'832
SoH Anteil FV (1/3)	10'000'000	10'000'000	0
Aktien InnoCampus	0	100'000	100'000
Darlehen Alpiq (hybrid)	30'000'000	30'000'000	0
Darlehen Regiobank	10'000'000	10'000'000	0
übrige Finanzanlagen	0	26'000'000	26'000'000

Der Börsenkurs der Alpiq-Aktien per 31.12.2016 ist relevant tiefer als der Schlusskurs des Vorjahres. Der Wert wurde deshalb korrigiert.

Zusätzlich steht die Alpiq mit einem Hybriddarlehen von Fr. 30'000'000 in unseren Büchern. Diese öffentliche Hybridanleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit. Alpiq hat allerdings das Recht, die Anleihe vorzeitig, jedoch frühestens nach 5,5 Jahren, zurückzuzahlen. Das Hybridkapital kann bis zum ersten Rückzahlungstermin vom 15. November 2018 mit einem Coupon zu 5% verzinst werden. Diese Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können aber nach Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq diese nachzahlen muss. Aufgrund des aktuellen Geschäftsganges der Alpiq wird für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Verzinsung vorgenommen.

Damit keine Negativzinsen anfallen wurden im 2016 bei Raiffeisenbanken 26 Mio. Franken für dreieinhalb Jahre angelegt.

Sachanlagen Finanzvermögen

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
108 Sachanlagen Finanzvermögen	166'976'366	169'987'918	3'011'552
Liegenschaften	155'830'167	158'818'087	2'987'920
Anlagen der Spezialfinanzierungen	8'848'315	8'879'390	31'075
Anlagen der Legate und Stiftungen	2'297'883	2'290'440	-7'443
Uebrige	1	1	0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 sind für die Grundstücke Attisholz Kosten für Planung und Erschliessung im Umfang von 2,9 Mio. Franken aufgelaufen.

1.6.2.2 Verwaltungsvermögen

Anlagenbuchhaltung

Mit der Anlagenbuchhaltung werden die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens einzeln erfasst und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zur Unterscheidung der verschiedenen Anlagenarten wurden sogenannte Anlagenklassen gebildet. Diese ermöglichen eine unterschiedliche Parametrierung der Anlagen (z.B. Steuerung der Nutzungsdauer und somit der monatlichen Abschreibungsbelastung). Über die Anlageklasse werden alle Verbuchungsvorgänge gesteuert. Zudem werden sie in der Bilanz anstelle der einzelnen Vermögenswerte ausgewiesen.

Abschreibungen

Das Verwaltungsvermögen wird linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Weitergehende Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen müssen transparent gemacht werden.

Abschreibung nach der Nutzungsdauer

Die Abschreibung ist die systematische Verteilung des Abschreibungsvolumens eines Vermögenswertes über dessen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsmethode hat deshalb dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes zu entsprechen. Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 944 vom 26. Mai 2009 wird die Abschreibung der Anlagen im Verwaltungsvermögen deshalb linear auf der Basis der Nutzungsdauer nach Anlagekategorien (Anlageklassen) erfolgen. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen.

Abschreibung von Anlagen der Spezialfinanzierungen

Die Abschreibungsmethode gilt auch für Anlagengüter der Spezialfinanzierungen. Diese werden wie das andere Verwaltungsvermögen auf der Basis der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies hat zur Folge, dass auf der Aktivseite z.B. auch die Strassen bilanziert werden.

Nutzungsdauer je Anlagenklasse

Die einzelnen Anlagen werden den Anlagenklassen zugewiesen. Es gibt folgende Anlagenklassen:

Anlagen-klasse	Bezeichnung	Nutzungs-dauer	Bemerkungen	Dienststelle
Z1400000	Grundstücke	-	Bebaute und unbebaute Grundstücke, Wald	HBA
Z1401000	Strassen	40		AVT
Z1401090	Strassen SF	40	Spezialfinanzierung	AVT
Z1402000	Wasserbau	40		AFU
Z1403000	Übriger Tiefbau	40		AFU/AVT
Z1403010	Oel- und Chemiewehr	10		AFU
Z1404010	Gebäude und Hochbauten hoch	30	Entspricht (gerundet) den REKOLE-Vorgaben für die Bewertung von Spitalbauten	HBA
Z1404020	Gebäude und Hochbauten mittel	40		HBA
Z1404090	Gebäude und Hochbauten mittel SF	40	Spezialfinanzierung	HBA
Z1404030	Gebäude und Hochbauten klein	50		HBA
Z1404040	Gebäude und Hochbauten spez. Objekte	-	Schlösser, Ruinen	HBA
Z1404050	Gebäude und Hochbauten: Mieterausbau und Einrichtungen	15		HBA
Z1405000	Waldungen	-		HBA
Z1406000	Informatik 3 Jahre	3	Hardware	KAPO/Schulen/AIO
Z1406010	Informatik 5 Jahre	5	Software	AIO
Z1406020	Systeme	7	nur fallweise	KAPO, AIO
Z1406040	Funkanlagen	10	Polycom	KAPO/AIO
Z1407000	Anlagen im Bau (AiB)	-		Alle
Z1409000	Übrige Sachanlagen	-		Alle
Z1444000	Darlehen an öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1445000	Darlehen an priv. Unternehmungen	-		AVT
Z1447000	Darlehen an priv. Haushalte	-	Ausbildungsdarlehen	DBK
Z1451000	Bet. an Kantonen/Konkordaten	-		AVT
Z1454000	Bet. an öff. Unternehmungen	-		AVT
Z1455000	Bet. an priv. Unternehmungen	-		AVT

Anlagen- klasse	Bezeichnung	Nutzungs- dauer	Bemerkungen	Dienststelle
Z1457000	Bet an priv. Haushalte	-		AVT
Z1460000	IB Bund	-		HBA / AVT /ALW
Z1461000	IB Kantone/Konkordate	-		HBA / AVT /ALW
Z1462000	IB Gemeinden/Gem.zweckverb.	-		HBA / AVT /ALW
Z1462090	IB Gemeinden/Gem.zweckverb. SF	-	Spezialfinanzierung	HBA / AVT /ALW
Z1464000	IB öff. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1465000	IB priv. Unternehmungen	-		HBA / AVT /ALW
Z1466000	IB priv. Organisationen	-		HBA / AVT /ALW
Z1467000	IB priv. Haushalte	-		HBA / AVT /ALW

Anlagespiegel

Anlagespiegel	Bestand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Investitions- beiträge	Wert- berichtigun- gen	Umbuchung- Aktivierung	Abschreibun- gen laufendes Jahr	Bestand 31.12.2016
Grundstücke	240'217'451	3'156'851						243'374'302
Strassen SF	539'942'912	33'178'440		-13'919'886		4'479'868	-21'990'204	563'681'334
WB Strassen SF	-77'689'335							-99'679'538
Wasserbau	12'767'720	648		-243'875		2'999'352	-388'096	15'523'846
WB Wasserbau	-467'200							-855'296
Gebäude- und Hochbauten	1'156'221'870	37'685'475	-2'581'904	-4'676'491		18'041'518	-29'842'569	1'204'690'467
WB Gebäude- und Hochbauten	-571'551'032							-601'393'601
Waldungen	8'440'989							8'440'989
Informatik, Systeme, Anlagen	71'742'347	6'100'770	-256'191			1'989'373		79'576'299
WB Informatik, Systeme, Anlagen	-44'413'190						-10'895'505	-55'308'695
Anlagen im Bau	96'149'747	70'762'480		-8'039'558		-27'510'111		131'362'558
Darlehen	117'582'510	4'247'194	-3'267'627				-28'103	118'533'975
WB Darlehen	-185'788							-185'788
Darlehen OeV bedingt rückzahlbar	76'344'356							76'344'356
WB Darlehen OeV bedingt rückzahlbar	-76'344'356							-76'344'356
Beteiligungen	28'596'673							28'596'673
WB Beteiligungen	-5'921'539							-5'921'539
Investitionsbeiträge	24'856'851	3'362'300						28'219'151
WB Investitionsbeiträge	-24'856'851						-3'362'300	-28'219'151
AVT / Gemeindebeitrag OeV	-1'522'449	1'522'449						0
Total Anlagen	1'569'911'687	160'016'607	-6'105'722	-26'879'810	0	0	-66'506'777	1'630'435'985

Anlagenbuchhaltung: Grössere Bewegungen 2016 (in Mio. Franken)

Anlagenklassen	Amt	Bewegungen	Betrag (Mio. Fr.)	
Grundstücke	HBA	Zugang: WE 3420 Land Biberist GB 1171	+2.3	
		Zugang: Marktplatz 22, Grenchen	+0.8	
Strassen	AVT	Zugang: Strassen SF, Diverse Projekte	+29.9	
		Zugang: Rickenbach, neue Langsamverkehrsunt.	+0.2	
		Zugang: Zugang: Entlastung ERO Olten	+3.0	
		Inv. Förderungen: Strassen SF, Diverse Projekte	-9.8	
		Inv. Förderungen: Entlastung ERO Olten	-4.0	
		Aktivierungen: Rickenbach, neue Langsamverkehrsunt.	+4.4	
Wasserbau	AFU	Aktivierungen: HWS Emme Biberist Gerlafingen	+0.6	
		Aktivierungen: HWS und Revit. Aare, Olten-Aarau	+2.3	
		Inv. Förderungen: Vorges. HWS-Massn. Aare	-0.2	
Gebäude- und Hochbauten	HBA	Zugang: Bürgerspital Solothurn	+0.2	
		Zugang: Spital Dornach	+1.4	
		Zugang: Kantonsspital Olten	+2.6	
		Zugang: Psych. Klinik	+0.8	
		Zugang: Kanti Solothurn	+1.0	
		Zugang: GIBS und BBZ Solothurn und Grenchen	+12.9	
		Zugang: BZ Wallierhof	+0.5	
		Zugang: Waisenhausstr. 10, Kinder- und Jugend	+0.6	
		Zugang: Weissensteinstr. 102, Behind.	+0.3	
		Zugang: Obere Sternengasse 7, PH	+0.1	
		Zugang: GIBS, KBS, BZG Olten	+1.7	
		Zugang: Museum Altes Zeughaus	+4.4	
		Zugang: Rathaus, Steinhaus	+0.3	
		Zugang: Staatsarchiv	+0.1	
		Zugang: Ambassadorshof	+0.8	
		Zugang: Falkensteinstr. Balsthal / Polizeiposten	+0.7	
		Zugang: Schmelzihof Balsthal	+0.3	
		Zugang: MFK Bellach Prüfhalle	+0.1	
		Zugang: JVA	+0.4	
		Zugang: Werkhofstrasse 65, Rötihof	+0.2	
		Zugang: Marktplatz 22, Grenchen	+1.3	
		Zugang: Dorfstrasse 2, Selzach / Schläflifonds	+1.4	
		Zugang: Dreifusshalle Biberist	+1.3	
		Zugang: Kapuzinerkloster/Kirche Olten	+0.5	
		Zugang: Lagerhalle Asservate Biberist	+0.1	
		Zugang: Div. kleinere Zugänge	+0.3	
		Aktivierungen: Werkhof Wangen	+1.2	
		Aktivierungen: BZG Rentsch, Olten	+2.0	
		Aktivierungen: Museum Altes Zeughaus	+7.0	
		Aktivierungen: Aufwertung Rötihof	+1.0	
		Aktivierungen: BBZ Solothurn	+7.2	
		Inv. Förderungen: Falkensteinstr. Balsthal / Polizeiposten	-0.3	
		Inv. Förderungen: BBZ und GIBS Solothurn	-3.4	
Inv. Förderungen: Wallierhof	-0.3			
Inv. Förderungen: Museum Altes Zeughaus	-0.1			
Inv. Förderungen: GIBS und KBS Olten	-0.4			
Informatik	AIO	Zugang: ISOV Steuersystem	+1.0	
		Zugang: KASCHUSO	+0.9	
		Zugang: Diverse	+1.8	
		Aktivierungen: Diverse	+1.9	
			Abgang: eVoting Erneuerung VE-System	-0.1
		KAPO	Zugang: Diverse	+1.8
	BBZ Sol.	Zugang: Informatik	+0.2	
Anlagen im Bau	AVT	Zugang: Zuchwil, Instandsetzung SBB	+0.6	
		Zugang: Seewen, Umges. Grellingerstrasse	+0.8	
		Zugang: Kienberg, Saalstrasse	+2.0	

Anlagenklassen	Amt	Bewegungen	Betrag (Mio. Fr.)
		Zugang: Riedholz-Deitingen-Luterbach	+0.9
		Zugang: Mümliswil-Ramiswil-Beinwil	+6.2
		Zugang: Eppenbergr Schachenstrasse SBB	+0.4
		Aktivierungen: Rickenbach, neue Langsamverkehrs.	-4.4
	AFU	Zugang: Vorges. HWS-Massnahme Aare	+0.3
		Zugang: Vorprojekt Emme Wehr B.-Aare	+0.3
		Zugang: Wasserbau Kleinprojekte	+0.1
		Zugang: HWS und Revit Aare, Olten	+6.2
		Zugang: Dünnern Oensingen und Herbetswil	+0.2
		Zugang: HWS Emme Bibeist-Gerlafingen	+0.1
		Zugang: HWS & Revit. Emme ab Wehr B.	+3.0
		Aktivierungen: HWS Emme Biberist-Gerlafingen	-0.6
		Aktivierungen: HWS und Revit Aare, Olten-Aarau	-2.4
		Inv. Förderungen: Vorprojekt Emme Wehr B.-Aarem.	-0.9
		Inv. Förderungen: HWS Emme Biberist-Gerlafingen	-0.4
		Inv. Förderungen: HWS und Revit. Aare, Olen-Aarau	-3.6
		Inv. Förderungen: Dünnern Oensingen und Herbetswil	-0.1
		Inv. Förderungen: HWS und Revit. Emme ab Wehr	-2.3
	HBA	Zugang: WE 1107.06 / BBZ Solothurn	+0.9
		Zugang: WE 1710.01 / Kanti Olten	+7.8
		Zugang: WE 2110.31 / Bürgerspital Solothurn	+35.0
		Zugang: Neubau Stützpunkt SF	+0.2
		Zugang: Diverse	+0.1
		Aktivierungen: WE 1107.06 / BBZ Solothurn	-7.2
		Aktivierungen: Rentsch Haus Olten	-2.0
		Aktivierungen: WE 3115.01 / Museum Altes Zeughaus	-6.9
		Aktivierungen: Wangen Silo SF 006	-1.2
		Inv. Förderungen: WE 1107.06 / BBZ Solothurn	-0.3
	AIO	Zugang: SAP Standard Redesign	+2.8
		Zugang: Diverse	+1.0
		Aktivierungen: Diverse	-2.0
	KAPO	Zugang: Optimierung AZ	+0.9
		Zugang: Betriebssicherung AZ	+0.2
Darlehen	ALW	Zugang: SLK Bundesdarlehen	+2.1
	AWA	Zugang: Wärmeverbund Schnottwil	+0.4
	WJF	Zugang: Darl. an private Haushalte	+0.2
	DBK	Zugang Darlehen an private Haushalte /Ausbildungsdar.	+1.4
	DBK	Rückzahlungen Darlehen an Private Haushalte /Ausbild.	-1.8
	AVT	Rückzahlungen OeV	-0.9
	AVT	Rückzahlungen Darlehen Crossrail AG, Muttenz	-0.1
	WJF	Rückzahlungen Darlehen oeffentl. Unt.	-0.3
	WJF	Rückzahlungen Darlehen priv. Untern.	-0.03
Investitionsbeiträge	BJD	Amtliche Vermessung	+0.1
	WJF	Beiträge an Gemeinden/Zweckverb.	+0.3
	AFU	Beiträge an Gemeinden/Zweckverb.	+0.05
	AGEM	Beiträge Gemeinden	+0.01
	ALW	Beiträge an öffentliche Unternehmen	+2.0
	ALW	IB an private Haushalte	+0.7

Darlehen des Verwaltungsvermögens

Darlehen	Konto	AW Bestand 1.1.2016	WB Bestand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge Zahlungen	Umgfiede- rungen	Abschrei- bungen laufendes Jahr	Bestand 31.12.2016
BLT Baselland Transport AG	1444000	1'695'976			-132'695			1'563'281
BLS AG, Bern	1444000	1'959'074			-257'370			1'701'704
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn	1444000	4'187'422			-405'317			3'782'105
ASIM Aare Seeland mobil AG	1444000	25'460			-4'400			21'060
BOGG Busbetrieb Olten-Gösgen	1444000	1'713'300			-102'300			1'611'000
Darl. an öffentl. Unternehmungen	1444000	4'329'445		210'000	-335'873	-3'000'000		1'203'572
SLK Kantonsdarlehen	1444000	3'170'000		100'000				3'270'000
SLK Bundesdarlehen	1444000	85'473'026	-82'470	2'000'000			9'280	87'399'836
Crossrail AG, MuttENZ	1445000	173'461			-112'002			61'459
Viktor Tschan / Forwarder	1445000	157'500	0		-31'500			126'000
NRP Seilbahn Weissenstein	1445000					3'000'000		3'000'000
Darlehen Wärmeverbund Schnottwil	1445000			475'000				475'000
Darl. an private Haushalte	1447000	14'697'847	-103'318	1'452'914	-1'886'170		-28'103	14'133'170
		117'582'510	-185'788	4'237'914	-3'267'627	0	-18'823	118'348'186

Beteiligungen

Im Jahr 2010 wurden mit RRB Nr. 2010/326 die Beteiligungsstrategie und die Richtlinien zur Public Corporate Governance (PCG-Richtlinien) beschlossen. Darin wurde unter anderem festgelegt, dass eine jährliche Überprüfung des Beteiligungsportefeuilles zu erfolgen hat und dem Regierungsrat darüber Bericht zu erstatten ist.

Die Eigentümerstrategien werden periodisch durch die fachlich zuständigen Departemente überprüft.

Entwicklung im Jahr 2016

Im Jahr 2016 ist das Beteiligungsportefeuille unverändert geblieben.

Alpiq Holding AG

Am 6. März 2017 fand die jährliche Bilanzmedienkonferenz in Olten statt. Die Alpiq Holding AG schliesst das Geschäftsjahr 2016 mit einem Reingewinn von 294 Mio. Franken ab.

Die Generalversammlung 2017 der Alpiq Holding AG wird am 18. Mai 2017 stattfinden. Aufgrund der weiter angespannten Geschäftslage beantragt der Verwaltungsrat von Alpiq der Generalversammlung, keine Dividende auszuschütten. Alpiq bezahlt zudem keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Konsortialaktionäre. Der Verwaltungsrat Christian Wanner stellt sich an der kommenden Generalversammlung aufgrund Erreichens des 70. Lebensjahres nicht mehr zur Wiederwahl. Vom Kanton Solothurn, dem gemäss Statuten ein Sitz im Verwaltungsrat zusteht, wird Heinz Saner zur Wahl vorgeschlagen.

Die Aktien wurden per 30. Dezember 2016 zum Buchwert von Fr. 67.60 (Kurswert von Fr. 84.50 abzüglich eines Abschlags von 20% für die schwere Verkäuflichkeit) bewertet. Der Aktienkurs ist per Ende 2016 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Buchwert wurde aufgrund des Dividendenausfalls, dem Verzicht auf die Verzinsung des Hybriddarlehen und der weiterhin schwierigen finanziellen Lage der Alpiq unter Einhaltung des Vorsichtsprinzips angepasst (Details dazu Kapitel 1.6.2).

Solothurner Spitäler AG (soH)

Mit RRB 2016/2196 vom 13. Dezember 2016 wurde die Immobilienübertragung an die Solothurner Spitäler AG beschlossen. Gemäss Kantonsratsbeschluss vom 16. November 2016 (RG 0098a/2016) werden in einem ersten Schritt per 1. Januar 2017 sämtliche kantonalen Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten, Spital Dornach und Psychiatrische Dienste an die soH als Sacheinlage in der Höhe von 232,5 Mio. Franken zu Eigentum übertragen gegen Erhöhung des Aktienkapitals der soH. Das Land wird im Baurecht übertragen.

NSNW AG

Mit RRB 2016/2144 vom 6. Dezember 2016 wurde die Ablösung des Kooperationsvertrages der Aktionäre der NSNW AG durch einen Aktionärsbindungsvertrag abgelöst. Der Kooperationsvertrag war teilweise überholt, zumal er namentlich auch die Gründung der NSNW AG geregelt hat. Die Eigentümerverebrter der drei Kantone und die Geschäftsleitung der NSNW haben den Vertrag deshalb überarbeitet und sich inhaltlich auf die Zusammenarbeit zwischen den Vertragspartnern und die Übertragung der Aktien konzentriert. Materiell wurden gegenüber dem bisherigen Vertrag keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Die Kantonsregierungen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn beschlossen den Aktionärsbindungsvertrag im Dezember 2016.

BLT Baselland Transport AG

Die BLT Baselland Transport AG mit Sitz in Oberwil (BL) hat mit der Waldenburgerbahn AG fusioniert. Die Statutenänderung fand am 23. Mai 2016 statt. Die Übernahme der Aktiven und Passiven der Waldenburgerbahn AG mit Sitz in Waldenburg gemäss Fusionsvertrag vom 19. April 2016 und Bilanz per 31. Dezember 2015. Aktiven und Passiven (Fremdkapital) in Höhe von 41 Mio. Franken gehen auf die BLT über.

Beteiligungsspiegel 2016

Beteiligungen (im Verwaltungsvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2016 [Fr.]	Fachlich Zuständ. Dept.
Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, Grenchen	16.7%	100	500	50'000	0	BJD
BLS AG, Bern	0.8%	652'800	1	652'800	293'760	BJD
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Solothurn	8.0%	8'308 6'667 280 1'361	150 300 500	1'764'550	33'335	BJD
Bieleree-Schiffahrts Gesellschaft BSG, Biel	1.9%	16'300	5	81'500	0	BJD
Parking AG, Solothurn	2.5%	737	500	368'500	0	BJD
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	3.4%	34'507	10	345'070	17'253	BJD
Busbetrieb Olten Gösigen Gäu, Wangen b/Olten	22.1%	5'185	100	518'500	0	BJD
Busbetrieb Solothurn & Umgebung, Solothurn	24.0%	660	1'000	660'000	0	BJD
Busbetrieb Grenchen & Umgebung, Grenchen	16.0%	800	500	400'000	0	BJD
BLT Baselland Transport AG, Oberwil	9.0%	3'647 245 1'946 1'456	250 500 100	1'179'850	0	BJD
Schweizer Bibliotheksdienst Genossenschaft, Bern	2.4%	250	100	25'000	0	DBK
Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut, Bern	n.a.				170'234	DDI
Solothurner Spitäler AG	100.0%	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwaltungsvermögen bilanziert)			20'000'000	DDI
NSNW AG, Sissach	33.3%	1'000	500	500'000	500'000	FD
Schweizer Salinen AG, Pratteln	2.4%	241	1'000	241'000	241'000	FD
SelFin Invest AG, Pratteln	2.68%	268	1'000	268'000	268'000	FD
Schweizerische Nationalbank SNB, Bern	1.2%	1'216	250	304'000	1'151'552	FD
Raurica Wald AG, Muttenz	0.7%	100	500	50'000	0	VWD
BG Mitte, Bürgschaftsgen. für KMU, Burgdorf	n.a.	400	250	100'000	0	VWD
Solothurnische landwirtschaftliche Kreditkasse Genossenschaft, Solothurn	70.9%	19 7 5 7	100 1'000 10'000	75'700	0	VWD
Finanzbeteiligungen (im Finanzvermögen)	Bet. Quote [%]	Anzahl [Stk.]	Nominalwert pro Stk. [Fr.]	Nominalwert Total [Fr.]	Bilanzwert 31.12.2016 [Fr.]	Fachlich Zuständ. Dept.
Alpiq Holding AG, Lausanne	5.6%	1'563'520	10	15'635'200	105'693'952	FD
Solothurner Spitäler AG	100.0%	(1/3 in Finanzvermögen, 2/3 in Verwaltungsvermögen bilanziert)			10'000'000	DDI
InnoCampus AG, Nidau	3.2%	500	100	50'000	100'000	VWD

1.6.2.3 Fremdkapital

Laufende Verpflichtungen

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
200 Laufende Verbindlichkeiten	283'133'975	311'510'237	28'376'262
Kreditoren	187'713'268	192'561'912	4'848'644
Einwohnergemeinden	6'024'512	17'181'798	11'157'286
Staatl. Anstalten	1'556'134	1'244'551	-311'583
Depositen der Amtsstellen	62'347'202	72'539'297	10'192'095
Diverse Konti	25'492'859	27'982'679	2'489'820

Die laufenden Verpflichtungen haben per 31.12.2016 um 28,4 Mio. Fr. zugenommen.

Die Kontokorrente der Einwohnergemeinden haben um 11,2 Mio. Franken zugenommen. Da die Abrechnung des Lastenausgleichs 1. Semester 2016 erst Ende Dezember 2016 beschlossen wurde, sind die Guthaben auf den Kontokorrenten zwar verbucht, aber erst im Folgejahr ausbezahlt worden.

Die Zunahme bei den Depositen der Amtsstellen ist auf sehr grosse Sicherheitsleistungen im Zivilbereich im Richteramt Olten-Gösgen zurückzuführen, welche im 2016 eingenommen wurden. Per Saldo hat die Gerichtskasse 15,2 Mio Franken mehr Depositengelder in ihren Büchern als im Vorjahr. Ebenso hat sich der Depositenbestand bei den Betreibungsämtern aufgrund einiger grosser Verwertungen und Verwaltungen von Liegenschaften um rund 4,0 Mio. Franken erhöht. Demgegenüber wurden beim Konkursamt grössere Konkurse abgeschlossen und der Bestand an Depositengeldern um 10,2 Mio. Franken reduziert.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	75'064'644	220'000'000	144'935'356
Postcheck und Banken	64'644	0	-64'644
Kurzfristige Vorschüsse	75'000'000	220'000'000	145'000'000

Im heutigen Finanzumfeld mit den Tiefst- bzw. Negativzinsen ist es schwierig, Geld anzulegen, ohne Negativzinsen bezahlen zu müssen. Um nicht in einen Anlagenotstand zu geraten und mit Negativzinsen konfrontiert zu werden, werden bedeutend weniger liquide Mittel gehalten. Dies bedeutet aber, dass wir uns bei Bedarf kurzfristig verschulden müssen, um zahlungsfähig zu bleiben. Dies ist jeweils in der zweiten Jahreshälfte der Fall, wenn die Steuereinnahmen versiegen. Es mussten deshalb kurzfristige Vorschüsse im Betrag von 220 Mio. Franken aufgenommen werden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	202'724'302	117'090'612	-85'633'690
Trans. Passiven Bundesbeitrag ERO	6'000'000	3'000'000	-3'000'000
Trans. Passiven Wasserbauprojekte	0	3'378'799	3'378'799
Trans. Passiven Schulgelder	1'861'317	2'291'970	430'653
Trans. Passiven AHV Ersatzrenten	1'409'124	740'360	-668'764
Trans. Passiven Ratazinsen auf Darlehen und Anleihen	8'894'568	8'972'331	77'763
Trans. Passiven Stationäre Spitalaufenthalte gemäss KVG	17'495'316	20'830'952	3'335'636
Trans. Passiven Asyl Beiträge an Gemeinden	8'210'590	7'952'627	-257'963
Trans. Passiven Regelsozialhilfe	1'339'271	963'003	-376'268
Trans. Passiven Entschädigungen Opferhilfe	751'597	702'483	-49'114
Trans. Passiven Pflegekosten	3'113'900	1'583'705	-1'530'195
Trans. Passiven Prämienverbilligung	6'000'000	9'000'000	3'000'000
Trans. Passiven Seco Bern Kostenbeteiligung	4'500'000	5'000'000	500'000
Trans. Passiven Bonus VKE	31'729	29'033	-2'696
Trans. Passiven Wehrpflichtersatzabgabe	4'213'538	4'359'841	146'303
Trans. Passiven Volksschulsubventionen	39'859'111	0	-39'859'111
Trans. Passiven Staatsbeiträge Musikunterricht	4'500'000	78'100	-4'421'900
Trans. Passiven Defizitbeiträge an Sonderschulen	3'294'798	1'901'200	-1'393'598
Trans. Passiven ÜK (überbetrieblicher Kurs)-Beiträge	816'084	1'173'604	357'520
Trans. Passiven Steuern	37'032'000	4'232'000	-32'800'000
Trans. Passiven Gleitzeit-, Ferienguthaben, Pensenüberhär	12'248'083	12'991'254	743'171
diverse Trans. Passiven	21'972'330	21'031'817	-940'513
Ausgleichskonto Asyl	6'569'271	3'883'666	-2'685'604
Ausgleichskonto Flüchtlinge	2'650'338	2'380'960	-269'377
Ausgleichskonto Nothilfe	677'701	612'908	-64'793
Ausgleichskonto KVG	9'283'637	0	-9'283'637

Die passiven Rechnungsabgrenzungen haben um 85,6 Mio. Franken abgenommen.

Die Abgrenzung der vorausbezahlten Bundesbeiträge ERO erfolgt nach dem Baufortschritt. Da dieser unterdessen weiter fortgeschritten ist, hat die Verpflichtung gegenüber dem Vorjahr abgenommen (-3 Mio. Franken).

Da im laufenden Jahr mehr an Wasserbauprojekten gebaut wurde als im Vorjahr, sind mehr Leistungen aus dem Jahr 2016 noch ausstehend und müssen abgegrenzt werden.

Die Abgrenzung der Ersatzrente fiel erneut tiefer aus, da der Arbeitgeber aufgrund des geänderten Gesamtarbeitsvertrages GAV weniger bezahlen muss (Sparmassnahmen).

Die passiven Rechnungsabgrenzungen der stationären Spitalaufenthalte gemäss KVG sind gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. Franken gestiegen, da die Fakturierungsfrist der Spitäler von 33 auf 36 Tage gestiegen ist.

Bei den Pflegekosten konnten mehr Buchungen im aktuellen Geschäftsjahr erfolgen. Zudem waren die Abgrenzungen im letzten Jahr eher zu hoch.

Die Kosten der Verlustscheine der IPV werden neu auf 9 Mio. Franken geschätzt. Da sie jeweils im Folgejahr anfallen, nehmen die passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber 2015 um 3 Mio. Franken zu.

Die Volksschulsubventionen werden seit 2016 mit Schülerpauschalen im gleichen Jahr abgerechnet wie die Kosten angefallen sind. Daher müssen seit diesem Systemwechsel keine Rechnungsabgrenzungen mehr vorgenommen werden.

Dasselbe gilt für den Musikunterricht, obwohl hier noch ein kleiner Betrag aus den Vorjahren nicht abgerechnet ist.

Bei den Defizitbeiträgen an Sonderschulen ist die passive Rechnungsabgrenzung 1,4 Mio. Franken weniger als im Vorjahr, da im laufenden Jahr mehr abgerechnet wurde und es daher per 31. Dezember 2016 weniger Ausstände gibt.

Die zu erwartenden Verluste bei den Steuerguthaben werden nicht mehr bei den passiven Rechnungsabgrenzungen, sondern neu im Delkredere verbucht. Bis im Vorjahr wurden diese Verluste bei den passiven Rechnungsabgrenzungen aufgeführt. Daher beträgt die Veränderung 32,8 Mio. Franken. Im Gegenzug ist beim Delkredere eine analoge Zunahme zu verzeichnen.

Die vom Bund nicht gedeckten Kosten der Asylrechnung werden via Ausgleichskonto beglichen. Dieser Betrag war 2016 um 2.7 Mio. Franken kleiner als 2015.

Das Ausgleichskonto KVG ist auf Null, da der vorhandene Betrag verwendet wurde, um die gestiegenen, über dem VA 2016 liegenden Aufwände der IPV zu decken (u.a. Verlustscheine 6.3 Mio. Franken).

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'790'776'603	1'878'362'586	87'585'983
Obligationenanleihen	1'300'000'000	1'400'000'000	100'000'000
Darlehen TCS, Bootshafen	587'464	481'506	-105'958
Landw. Kreditkasse, Darlehen	85'473'026	87'473'026	2'000'000
Bundessubvention Bau Fachhochschule	1'508'778	0	-1'508'778
Verpflichtung Subventionen SBFI	12'293'347	6'264'166	-6'029'181
PKSO Ausfinanzierung	382'263'180	376'971'185	-5'291'995
Darlehen Bund (Investitionsdarlehen WJF)	3'183'558	1'710'106	-1'473'452
Ersatzbeiträge Pflichtschutzbauten	5'467'250	5'462'597	-4'653

Damit eine Teilrückzahlung des Darlehens aus Ausfinanzierung der PKSO vorgenommen werden konnte, wurde eine neue Obligationenanleihe von 100 Mio. Franken herausgegeben. Die Zahlung an die PKSO erfolgte im Januar 2017. Im 2016 wurde das Darlehen im Rahmen der ordentlichen jährlichen Annuitätzahlung um 5,3 Mio. Franken getilgt. Weiter wird auf das Kapitel über die Ausfinanzierung der Pensionskasse verwiesen.

Betreffend der Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse besteht eine Staatsgarantie für die vom Bund bewilligten Mittel für zinsfreie Darlehen gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft. Die Darlehen haben um 2 Mio. Franken zugenommen.

Die passivierte Bundessubvention für ein Gebäude der Fachhochschule wurde abgerechnet und teilweise an den Bund zurückerstattet, da infolge einer Nutzungsänderung der Grund für die Subvention wegfällt.

Die Verpflichtung Subvention SBFI ist gesunken, da einerseits die Restzahlung von 4,2 Mio. Franken vom Bund erst am 5.1.17 eingegangen ist und andererseits die Ausgaben bei den Berufsbildungsbauten (Rosengarten) mit 2.7 Mio. Franken die Verpflichtung belasteten.

Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden

Die Fristigkeiten der mittel- und langfristigen Schulden per 31.12.2016 präsentieren sich wie folgt:

Konto Gläubiger Zinssatz Mio. Fr.															
Valuta				2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	später	
Anleihen:															
2063003	2012/2019	0.375%	100.0	29. 11 2019	100.0										
2063007	2014/2021	0.375%	150.0	15. 12 2021		150.0									
2063010	2015/2023	0.000%	100.0	16. 10 2023				100.0							
2063008	2014/2024	0.625%	100.0	15. 12 2024					100.0						
2063004	2012/2027	1.125%	200.0	29. 11 2027							200.0				
2063012	2016/2028	0.200%	100.0	15. 12 2028								100.0			
2063011	2015/2030	0.500%	150.0	16. 10 2030										150.0	
2063005	2013/2038	2.000%	100.0	2. 12 2038										100.0	
2063006	2013/2043	2.000%	100.0	2. 12 2043										100.0	
2063009	2015/2045	1.000%	300.0	20. 02 2045										300.0	
Total			1400.0		100.0	0.0	150.0	0.0	100.0	100.0	0.0	0.0	200.0	100.0	650.0

Langfristige Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
208 Langfristige Rückstellungen	35'478'564	26'930'338	-8'548'226
Rückstellung Altlastensanierung EG Solothurn	1'500'000	1'500'000	0
Rückstellung Planungsmehrwert Attisholz Süd	32'378'564	23'880'338	-8'498'226
Bürgschaftsverluste Wirtschaftsförderung	450'000	500'000	50'000
Rückstellung Asbest-/PCB-Sanierung altes Spital	50'000	50'000	0
Rückstellungen Dienststellen	1'100'000	1'000'000	-100'000

Von den Rückstellungen für den Planungsmehrwert Attisholz-Süd wurden 8,5 Mio. Franken aufgelöst. 3,8 Mio. Franken wurden für im 2016 angefallene Investitionen (gemäss Vertrag mit Biogen) verwendet und 4,7 Mio. Franken wurden aufgelöst, da diese nicht mehr benötigt werden.

Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
209 Verbindlichkeiten SF und Fonds im FK	93'943'475	91'984'745	-1'958'730
<i>Eigenkapital von Legaten, Stiftungen</i>	15'819'429	15'909'753	90'324
Max Müller-Fonds	5'348'485	5'432'610	84'125
Adolf Schläfli-Fonds	6'532'340	6'552'994	20'654
Winkelried-Fonds	3'040'204	3'037'984	-2'221
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz	1'887	0	-1'887
Schenkung Oberst W. Bargetzi	44'354	44'354	0
Olga Ziegler-Fonds	513'576	513'576	0
Bewährungshilfefonds	243'371	235'928	-7'443
Zuwendung der Soloth. Staatsbürgerlichen Gesellschaft	2'205	0	-2'205
Legat Hugo Schneider	20'832	20'432	-399
Loosli-Fonds	3'760	3'460	-300
Schulfonds KBS Solothurn	68'415	68'415	0
<i>Kapitalanlagen von selbständigen Stiftungen</i>	534'710	528'230	-6'480
Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal	118'572	116'192	-2'380
Kulturstiftung Kantonsschule Solothurn	341'790	337'890	-3'900
Wehrdenkmal-Stiftung	74'348	74'148	-200
<i>Spezialfinanzierungen im FK</i>	77'589'336	75'546'763	-2'042'574
Lotteriefonds	34'898'835	30'601'088	-4'297'748
Sportfonds	19'086'056	18'653'899	-432'157
Ruhegehälter des Regierungsrates	1'544'492	0	-1'544'492
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	4'563'970	8'811'470	4'247'500
Finanzausgleich Kirchengemeinden	12'710'072	12'797'694	87'623
Forstfonds	3'237'822	3'167'378	-70'444
Krankentaggeldversicherung GAV	1'395'360	1'517'083	121'724
Jagd und Fischerei	152'729	-1'851	-154'580

In dieser Kontengruppe werden nur noch die Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital gezeigt. Die übrigen Spezialfinanzierungen wurden mit der Umstellung auf HRM2 dem Eigenkapital zugewiesen (s. auch Eigenkapitalnachweis).

Die Abnahme von 4,3 Mio. Franken im Lotteriefonds ist entstanden, weil ausserordentlich hohe Auszahlungen erfolgten (Museum Altes Zeughaus, Stadttheater Solothurn, etc.).

Die Ruhegehaltsordnung des Regierungsrates wurde per 1.1.2016 von der Pensionskasse Solothurn übernommen. Die Spezialfinanzierung wurde deshalb aufgelöst.

Die Zunahme im Finanzausgleich Einwohnergemeinden ist auf den einmaligen Übertrag der Abgrenzung des Volksschulamtes für die Volksschulsubventionen infolge des Systemwechsels zu den Schülerpauschalen zurückzuführen.

1.6.2.4 Eigenkapital

Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis	Aufwertungsreserve	Neubewertungsreserve	Bilanzfehlbetrag PKSO	Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)	Rücklagen	verfügbarer Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Total Eigenkapital
Stand per 31.12.2015	487'030'473	0	-1'064'342'288	574'777'803	55'964'225	21'106'262	74'536'475
Jahresergebnis 2016 (Defizit)						-6'978'667	-6'978'667
Ausfinanzierung der PKSO							
Rückabwicklung der Aufwertungsreserve							0
Bilanzfehlbetrag Deckungslücke PKSO am 1.1.							0
Abschr. Bilanzfehlbetrag PSKO			27'290'828				27'290'828
							0
Zuweisungen							
Einlagen in Spezialfinanzierungen EK				22'152'002		-22'152'002	0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen				-2'833'950		2'833'950	0
Zuweisung in Globalbudgetreserven					-300'000	300'000	0
Zuweisung Wasserwirtschaft AfU					10'691'536	-10'691'536	0
Stand per 31.12.2016	487'030'473	0	-1'037'051'460	594'095'855	66'355'762	-15'581'994	94'848'636

Erläuterungen zum Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis weist Veränderungen im Eigenkapital während einer Geschäftsperiode auf. Er erklärt die Veränderungen der wesentlichen Eigenkapitalposten der Bilanz und dient somit als Hilfsrechnung zur Bilanz.

Aufwertungsreserve

Mit dem Übergang von HRM1 auf HRM2 per 1.1.2012 wurde der Anteil der Kantonalen Verwaltung an der Deckungslücke der PKSO bereits in den Rückstellungen passiviert. Dies schmälerte die Aufwertungsreserve aus dem Übergang von HRM1 zu HRM2. Im Zuge der Ausfinanzierung der PKSO wurde dies per 1.1.2015 rückgängig gemacht, indem die Rückstellung ausgeglichen und die Aufwertungsreserve gutgeschrieben wurde. Gestützt auf die Einführung des neuen Pensionskassengesetzes ist damit der ursprüngliche Zustand vor der Bildung der Rückstellung wieder hergestellt.

Die Aufwertungsreserve ist kein verfügbares Eigenkapital und deshalb für die Schuldenbremse nicht relevant. Sie bleibt stehen und darf nicht für die Deckung von Defiziten verwendet werden. Nach 5 Jahren wird sie dem Bilanzüberschuss/-fehlbetrag zugeschlagen. Da die Aufwertungsreserve beim Übergang von HRM1 auf HRM2 per 1.1.2012 entstanden ist, wird sie per 1.1.2017 nach fünf Jahren dem verfügbaren Bilanzfehlbetrag zugewiesen und wird somit für die Schuldenbremse relevant.

Bilanzfehlbetrag PKSO

Der Ausfinanzierungsbetrag wird im Eigenkapitalausweis gesondert ausgewiesen. Damit entsteht ein Verlustvortrag in der Höhe der Ausfinanzierung. Dieser ist von der Defizitbremse ausgenommen. Das freie Eigenkapital erhöht sich um diesen Betrag. Um einerseits die Refinanzierungen der Kapitalaufnahme und andererseits auch die langfristigen Annuitätzahlungen sicherzustellen, wird der Bilanzfehlbetrag ausserordentlich abgeschrieben. Die Höhe des Abschreibungsbetrages entspricht dem Ausfinanzierungsbetrag verteilt auf die Laufzeit von 40 Jahren.

Zweckbestimmte Reserven (SF im EK)

Die zweckbestimmten Reserven beinhalten die Spezialfinanzierungen im Eigenkapital. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Spezialfinanzierungen im EK	Bestand 31.12.15	Einlagen	
		Entnahmen 2016	Bestand 31.12.16
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	574'777'803	19'318'052	594'095'855
Natur- und Heimatschutz	7'739'716	310'885	8'050'601
Unfallkasse	617'445	-30'709	586'736
Entsorgungsfonds	293'838	-4'934	288'904
Altlastenfonds	23'776'943	362'606	24'139'549
Abwasserfonds	7'155'633	-2'798'307	4'357'326
Tierseuchenkasse	1'341'664	11'994	1'353'658
Deponienachsorge	8'848'315	31'075	8'879'390
Strassenbaufonds Strassen	525'004'250	21'435'442	546'439'692

Rücklagen

Die Wasserrechnung des Amtes für Umwelt sowie die Globalbudgetreserven werden als Teil des verfügbaren Bilanzüberschusses/-fehlbetrages als separate Rücklagen dargestellt:

Rücklagen	Bestand 31.12.15	Einlagen	
		Entnahmen 2016	Bestand 31.12.16
Rücklagen	55'964'225	10'391'536	66'355'762
AfU Wasserrechnung	45'064'225	10'691'536	55'755'762
Globalbudgetreserve	10'900'000	-300'000	10'600'000

Verfügbarer Bilanzüberschuss/-fehlbetrag

Der verfügbare Bilanzüberschuss/-fehlbetrag verändert sich um

- das Jahresergebnis
- die Separierung des Bilanzfehlbetrages aufgrund der Ausfinanzierung der PKSO
- die Zuweisungen in die Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals
- die Zuweisungen in die Rücklagen

Der frei verfügbare Bilanzüberschuss/-fehlbetrag beträgt nach diesen Zuweisungen und Umbuchungen minus 15'581'994 Franken. Dieser „verfügbare“ Bilanzfehlbetrag per 31.12.2016 hat jedoch keine Auswirkung auf die Defizitbremse, da die Aufwertungsreserve von 487,0 Mio. Franken nach 5 Jahren, also per 1.1.2017 dem Bilanzüberschuss zugewiesen wird (s. auch Kapitel Aufwertungsreserve). Damit erhöht sich der verfügbare Bilanzüberschuss/-fehlbetrag um diesen Betrag.

Das gesamte Eigenkapital inklusive der Spezialfinanzierungen und Rücklagen beträgt per 31.12.2016 94'848'636 Franken und hat sich verglichen mit dem Bestand per 31.12.2015 wie folgt verbessert:

Jahresergebnis von	Fr.	- 6'978'667
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages PKSO	Fr.	27'290'828
Veränderung Eigenkapital	Fr.	20'312'161

1.6.3 Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich, die Investitionsvorgänge sowie die Finanzierungsmaßnahmen innerhalb der Rechnungsperiode auf und gibt damit Zusatzinformationen zur Rechnungslegung. Die Geldflussrechnung geht einen Schritt weiter als der Finanzierungsausweis, welcher die Veränderung der Nettoverschuldung aufzeigt. Sie umfasst im Sinne einer Weiterentwicklung des Finanzierungsausweises die Geldflüsse aus der Betriebs-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Während der Finanzierungsausweis zur Ermittlung der Veränderung der Nettoverschuldung die Ergebnisse der Erfolgs- und der Investitionsrechnung umfasst, werden in der Geldflussrechnung zusätzlich die Bilanzveränderungen aus der operativen Tätigkeit einbezogen. Als Saldo der Geldflussrechnung resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel.

In der diesjährigen Geldflussrechnung wird ersichtlich, dass ein negativer Cash Flow von 3,6 Mio. Franken aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftet wurde. Zusammen mit dem negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von 126,4 Mio. Franken wurde für 2016 eine Finanzierung von 130,0 Mio. Franken benötigt. Diese Mittel wurden aus der Finanzierungstätigkeit mit 206,4 Mio. Franken bereitgestellt. Die restlichen Mittel aus der Finanzierungstätigkeit, welche weder für die betriebliche Tätigkeit noch für die Investitionstätigkeit benötigt wurden, sind im Geldfonds enthalten, indem die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um 76,4 Mio. Franken zugenommen haben.

1.6.4 Finanzielle Zusagen und übrige finanzielle Risiken

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Bürgschaften	21'332'668	22'027'345	694'677
1) ZASE Zweckverband Abwasserregion Soloth.- Emme	16'500'000	19'000'000	2'500'000
2) Forstwirtschaft	1'486'943	1'329'570	-157'373
3) Investitionshilfegesetz (IHG)	1'045'725	897'775	-147'950
4) Perspektive Solothurn	50'000	50'000	0
5) NRP Neue Regionalpolitik	2'250'000	750'000	-1'500'000
Erläuterungen zu den Bürgschaften			
1) Bürgschaften gemäss Gesetz über die Rechte am Wasser vom 25.10.1964			
2) Bürgschaften gemäss BG über den Wald vom 4.10.1991			
3) Bürgschaften für 50 % der Darlehen für Infrastrukturverbesserungen im Berggebiet			
4) ASO: Zusicherung an Perspektive Solothurn für Tagelöhnerprojekte / Arbeitseinsätze			
5) AWA: Förderprogramm für die Verbesserung der Standortvoraussetzungen			
Eventualverpflichtungen	116'330'927	152'917'613	36'586'686
1) Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates (Rentner per 1.1.2016)	16'330'927	12'917'613	-3'413'314
2) Altlastensanierung von Deponien und Schiessanlagen	100'000'000	140'000'000	40'000'000
Erläuterungen zu den Eventualverpflichtungen			
1) Ausfinanzierung der aktiv Versicherten per 1.1.2016 Die Renten der aktuellen Rentner per 1.1.2016 werden noch durch den Kanton bezahlt.			
2) Subsidiärhaftung des Kantons gemäss Umweltschutzgesetz vom 7.10.1983 Ab 2016 zusätzlich 40 Mio. Franken für die Sanierung der Schiessanlagen (Kugelfangsanierung)			
Eventualguthaben	0	0	0
Leasing-/Mietverträge	7'743'965	7'607'986	-135'979
1) Hochbauamt, langfristige Mietverträge	7'743'965	7'607'986	-135'979
Erläuterungen zu Leasing-/Mietverträge			
1) Hochbauamt: Langfristige Mietverträge für Büros			
Zugesicherte Subventionen:	17'081'108	20'305'856	3'224'748
1) Amt für Wald, Jagd und Fischerei	2'499'580	3'077'275	577'695
2) Archäologie und Denkmalpflege	1'679'678	1'359'180	-320'498
3) Amt für Landwirtschaft	1'827'142	2'176'949	349'807
4) Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	634'500	1'339'500	705'000
5) Amt für Umwelt	6'140'928	7'923'442	1'782'514
6) Amt für Wirtschaft und Arbeit	4'299'280	4'429'510	130'230
7) Amt für Geoinformation	0	48'863	48'863
Erläuterungen zu den zugesicherten Subventionen			
1) Waldwegbau, Waldwiederherstellung			
2) Restaurierungen			
3) Strukturverbesserungen, Bauten, Zufahrten			
4) Zugesicherte Investitionsbeiträge im Rahmen des ausserordentlichen Finanzausgleichs			
5) Wasserbau, Gewässerschutz und -unterhalt			
6) Förderbeiträge Gebäudeprogramm			
7) Förderbeiträge zur Digitalisierung der kommunalen Nutzungspläne			

Risikosituation und Risikomanagement

Die gesetzliche Grundlage des Risikomanagements ist die Verordnung zum WoV-Gesetz vom 6.7.2004. Mit RRB Nr. 2008/2303 vom 16. Dezember 2008 hat der Regierungsrat die Ergänzung des WoV-Handbuches mit einem IKS-Leitfaden beschlossen und die Departemente beauftragt, in ihren Dienststellen geeignete Interne Kontrollsysteme gemäss dem IKS-Leitfaden zu implementieren und umzusetzen. Der RRB Nr. 2010/300 vom 23. Februar 2010 regelt den IKS-Umsetzungsplan. Mit der Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss (im Rahmen des Berichtspaketes) hat der/die Amtschef/in seit 2010 jährlich zu bestätigen, dass ein funktionierendes IKS vorhanden ist.

Gemäss WoV-Handbuch Kapitel 11.4 schafft das interne Kontrollsystem (IKS) Transparenz, indem jede Dienststelle über

- ein Prozessinventar
- Prozessbeschreibungen
- **eine Risikobeurteilung zu den Prozessen**
- und Kontrollbeschreibungen

verfügt.

Das Risikomanagement (Risikoanalyse und –beurteilung) als Bestandteil des Internen Kontrollsystems wird mit dem Kontrollbereich 1.13 der IKS-Inventarliste geregelt.

1.13 Risikoanalyse und -beurteilung	Kontrollziel: Es ist sichergestellt, dass eine Identifikation und Beurteilung der wesentlichsten finanziellen und anderer Risiken vorliegt.	Aufstellung über die möglichen Risiken
--	--	--

Die finanzielle Risikosituation wird jährlich im integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) wiedergegeben, ebenso die Projektrisiken.

Das Departement als oberstes Kontroll- und Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Planung, Steuerung und Koordination des Finanzwesens in seinem Zuständigkeitsbereich. Die Amtsleitung trägt hingegen die Gesamtverantwortung für die Einführung, den Einsatz und die Überwachung des IKS in ihrem Bereich.

1.6.5 Ausfinanzierung der Kantonalen Pensionskasse PKSO

Die Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung verlangt von den Kantonen und von den Gemeinden, Ihre Vorsorgeeinrichtung in das System der Vollkapitalisierung oder Teilkapitalisierung zu führen. Bei einer Entscheidung zugunsten der Teilkapitalisierung muss die Vorsorgeeinrichtung in spätestens 40 Jahren einen Deckungsgrad von 80 Prozent erreichen.

Regierungsrat und Parlament haben sich deutlich für das System der Vollkapitalisierung entschieden. Die Vorteile für die Ausfinanzierung der Kasse bestehen insbesondere darin, dass die Probleme im Zusammenhang mit dem Fehlbetrag per sofort gelöst sind (keine Verzinsung Fehlbetrag, Teilliquidationen, Umlageverfahren, Anschlussverträge, Staatsgarantie).

Am 28. September 2014 hat das Volk an der Urne entschieden, dass die Pensionskasse des Kantons Solothurn ohne Kostenbeteiligung der Gemeinden ausfinanziert wird und hat das entsprechende Gesetz gutgeheissen.

Das Gesetz ist seit dem 1. Januar 2015 gültig und die PKSO zu diesem Zeitpunkt ausfinanziert.

Kostenzusammenstellung der Ausfinanzierung

	Aufwand/Ertrag lfd. Jahr	kumuliert seit 1.1.2015
Aufgelaufene Kosten Vorjahr / Saldovortrag 1.1.2016		1'088'586'936
Bewegungen 2016		
PK-Beitragsminderung Kanton	-10'874'186	
PK-Beitragsminderung SoH	-6'482'910	
PK-Beitragsminderung Gemeinden	-7'706'390	
Zinsaufwand (Annuität)	11'467'895	
Total Ausfinanzierungskosten Kanton per 31.12.2016	-13'595'591	1'074'991'345

Ausfinanzierung

Die Ausfinanzierung erfolgte per 1.1.2015. Der Betrag von 1'091'633'116 Franken (Ausfinanzierung gemäss Gesetz abzüglich der Bereinigungen) wurde im 2015 vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Im Gegenzug wurde das Darlehen der Pensionskasse mit dem gleichen Betrag gutgeschrieben.

PK-Beitragsminderungen

Die PKSO schreibt dem Kanton jenen Teil der Arbeitgeberbeiträge (von Kanton, SoH und Gemeinden) wieder gut, welcher zugunsten der Ausfinanzierung eingesetzt wird (4,5%).

Jährliche Annuität

Der Kanton bezahlt das Darlehen mittels einer jährlichen Annuität über 40 Jahre zurück. In der Annuität ist sowohl der Zinsaufwand wie auch die Amortisation enthalten. Da das Darlehen im 2015 bereits mit 700 Mio. Franken getilgt wurde, wird die Annuität nur auf dem Restbetrag berechnet.

Gesamtbelastung in der Staatsrechnung

Die Ausfinanzierung der Pensionskasse des Kantons Solothurn hat die Staatsrechnung im laufenden Jahr mit 13'595'591 Franken entlastet. Kumuliert seit der Ausfinanzierung sind für den Kanton Kosten von **1'074'991'345 Franken** aufgelaufen. In diesem Betrag sind die Zinskosten an die Banken für die Kapitalaufnahmen, welche für die Amortisation des Darlehens PKSO eingesetzt wurden, nicht enthalten.

Ausfinanzierungsdarlehen PKSO

Der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens gegenüber der Pensionskasse beträgt per 31.12.2016 376'971'185 Franken.

1.6.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung der Jahresrechnung 2016 durch den Regierungsrat am 28. März 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Anpassung der Vermögenswerte erfordert hätten.

1.6.7 Kreditrechtliche Angaben

1.6.7.1 Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Restkredit
Bau- und Justizdepartement						
Diverse/ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 2009 – 2020"	KRB 28.10.08 LZ: 2020	45'000'000	3'513'389	27'808'176	17'191'823
3634000/ 6048	Umwelt: Ersatzbeschaffung Spezialfahrzeuge ABC-Wehren	KRB 23.06.15 LZ: 2017	2'480'000	629'752	629'752	1'850'248
Departement für Bildung und Kultur						
3631000/ 20657	Volksschule: Obligatorische Weiterbildung für die Einführung des Lehrplans Solothurn an der Volksschule	KRB 16.11.2016 LZ: 2019	997'500	0	0	997'500
Volkswirtschaftsdepartement						
30061/ 3634000	Förderprogramm Biodiversität im Wald 2011 – 2020	KRB 07.12.10 LZ: 2020	2'000'000	215'671	641'062	1'358'938
20650/ 3632000	Ersatzbeschaffung Zivilschutzmaterial	KRB 04.11.14 LZ: 2017	3'500'000	1'534'653	3'319'403	180'597
Total Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung			53'977'500	5'893'465	32'398'393	21'579'106

1.6.7.2 Verpflichtungskredite Investitionsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Restkredit
	Hochbau		606'250'000	81'714'000	213'554'000	392'696'000
	Strassenbau		740'995'000	44'911'000	519'778'000	221'217'000
	Öffentlicher Verkehr		31'000'000	50'000	21'898'000	9'102'000
	Kantonaler Wasserbau		142'179'000	10'357'000	47'987'000	94'192'000
	Informationstechnologie		60'854'000	7'390'000	27'103'000	33'751'000

Folgend werden die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung aufgeführt, welche nicht Bestandteile einer Mehrjahresplanung sind:

Bau- und Justizdepartement

Amt für Geoinformation

5640000/ A70242	Erstellen der amtlichen Vermessung Teuerung bis 31.12.2016	KRB 30.11.94 LZ: 2018	60'000'000 5'927'924			
	Total		65'927'924	106'596	42'694'648	23'233'276
5640000/ A70857	Digitalisierung kommunale Teuerung bis 31.12.2016	KRB 03.07.13 LZ: 2020	2'100'000 -46'432			
	Total		2'053'568	10'016	83'239	1'970'329

Departement des Innern

Kantonspolizei

5060000/ A70938/ A70939	Optimierung/Betriebssicherung AZ Kantonalen Alarmzentrale Solothurn	KRB 03.11.15 LZ: 2017	2'500'000	1'139'485	1'139'485	1'360'515
5060000/ A70934	Erneuerung Software Assurance	KRB 01.09.15 LZ: 2018	887'400	255'770	495'772	391'628

Total aller Verpflichtungskredite Investitionsrechnung 1'652'646'892 145'933'867 874'733'144 777'913'748

1.6.7.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite

Konto	Departement/Projekt	Kredit- bewilligung und	Gesamt- kredit	Ausgaben		
				Rechnung 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Restkredit
Bau- und Justizdepartement						
5040000/ 2K-KP10	Kleinprojekte und Projektierungsarbeiten Hochbau Beginn 2010	SGB 198/2009 RRB 2009/2100 17.11.09	4'800'000	0	4'396'192	403'808
5040000/ 2K-2103KP11	Kleinprojekte Spitalbauten Beginn 2011: Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik, Solothurn, Erweiterung Jugendstation	SGB 138/2010 RRB 2010/1763 14.9.10	4'500'000	0	198'839	4'301'161
5040000/ 2K-KP11	Kleinprojekte Spitalbauten Beginn 2011: Projektierung Neubau Parkhaus, Kantonsspital Olten	SGB 138/2010 RRB 2010/1763 14.9.10	420'000	0	391'574	28'426
5040000/ 2K-KP11	Kleinprojekte und Projektierungsarbeiten Hochbau Beginn 2011	SGB 138/2010 RRB 2010/1653 14.9.10	3'180'000	0	2'894'670	285'330
5040000/ 2K-KP12	Kleinprojekte und Projektierungsarbeiten Hochbau Beginn 2012	SGB 154/2011 RRB 2011/1947 13.9.11	7'700'000	0	7'331'860	368'140
5040000/ 2K-KP13	Kleinprojekte und Projektierungsarbeiten Hochbau Beginn 2013	SGB 133/2012 RRB 2012/1841 11.9.12	5'100'000	0	4'438'242	661'758
5040000/ 2K-3714KP10	Werkhof Wangen bei Olten (Salzsilo)	SGB 176/2009 RRB 2009/1736 22.9.09	2'800'000	0	2'006'300	793'700
3634000/ 20582	Naturpärke: Reg. Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	KRB 17.08.10	800'000	0	800'000	0
3632000/ 20408	Raumplanung: Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	KRB 27.08.96	4'000'000	0	3'159'289	840'711
Departement für Bildung und Kultur						
3631000/ A20604	Volksschulamt: Einführung von Leistungstests /Checks an den Volksschulen	KRB 02.11.10	3'035'000	0	2'998'304	36'696

1.6.7.4 Sammelnachtrags- und Sammelzusatzkredit

Am 28. März 2017 wurden die Nachtrags- und Zusatzkredite 2016 (Sammelnachtrag) zu Händen des Kantonsrates beschlossen. Im Anhang dieses Beschlusses ist eine komplette Übersicht mit den einzelnen Nachtrags- und Zusatzkrediten enthalten.

Während des Jahres wurden bereits vereinzelt Nachtragskredite durch den Regierungsrat oder durch den Kantonsrat bewilligt: (RRB 2016/596).

1.7 Zusätzliche Erläuterungen

1.7.1 Kennzahlen zur Finanzlage des Kantons Solothurn 2010 - 2016

Die folgenden Kennzahlen sind von Bedeutung zur Beurteilung der längerfristigen Entwicklung des Staatshaushaltes.

Vorab sind die **Quoten** zu erwähnen (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem Bruttoinlandsprodukt des Kantons), sodann die **Anteile** (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem bereinigten Ertrag) sowie die **Grade** (Verhältnis Cash-flow zu den Nettoinvestitionen).

Obschon die Zahlen des Bruttoinlandsprodukts des Kantons Solothurn für die Jahre 2015 bis 2016 auf Schätzungen beruhen können wichtige Trends ermittelt und erkannt werden.

1)quote = Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (neu)

Das Bundesamt für Statistik (BFS) publiziert seit 2005 keine Zahlen mehr zu den kantonalen Volkseinkommen. Als Ersatz für die kantonalen Volkseinkommen publiziert das BFS seit Dezember 2012 neu das kantonale Bruttoinlandsprodukt. Die Zahlen 2015 – 2016 basieren auf Schätzungen des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO und der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF).

Kennzahl	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16
Staatsquote Total Ausgaben ER und IR, ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Durchlaufpositionen und interne Verrechnungen in % des Bruttoinlandsprodukts	10,9	11,3	11,6	11,7	11,4	11,6	12,1
Steuerquote Total Steuerertrag (inkl. Mfz-Steuern) in % des Bruttoinlandsprodukts	5,6	5,3	5,2	5,2	5,2	5,4	5,6
Investitionsquote Nettoinvestitionen in % des Bruttoinlandsprodukts	0,7	0,8	0,7	0,6	0,5	0,6	0,7
Verschuldungsquote Nettoverschuldung in % des Bruttoinlandsprodukts (vormals Bruttoschuld)	- 0,3	- 0,1	2,8	3,6	4,5	8,1	8,2

Bruttoinlandsprodukt des Kantons Solothurn gemäss Bundesamt für Statistik (Angaben vom 17. Juni 2015)

2010: 16'434 Mio. CHF

2011: 16'706 Mio. CHF

2012: 16'542 Mio. CHF

2013: 16'912 Mio. CHF

2014: 17'222 Mio. CHF

Geschätzte Veränderungen des Bruttoinlandsprodukts des Kantons Solothurn gegenüber dem Vorjahr:

2015: + 0,8%

2016: + 1,3%

2) anteil = Verhältnis zum bereinigten Ertrag

Bereinigter Ertrag: Ertrag der Erfolgs- und Investitionsrechnung, *ohne* Durchlaufpositionen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Kennzahl	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16
Kapitaldienstanteil Passivzinsen und ord. Abschreibungen, abzüglich Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	1,7	2,0	1,7	1,7	1,9	3,1	3,0
Zinsbelastungsanteil Differenz Passivzinsen zu Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	- 0,4	- 0,6	- 0,1	- 0,1	0,0	1,0	0,9
Eigenkapitalanteil Eigenkapital abz. Bilanzfehlbetrag in % des bereinigten Ertrages	29,8	30,5	23,5	14,3	5,0	1,1	- 0,7

3) grad = Verhältnis zur Nettoinvestition

Verhältnis Cash-flow (Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen) zu Nettoinvestition (Bruttoinvestition abzüglich eingehende Investitionsbeiträge)

Kennzahl	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16
Selbstfinanzierungsgrad Cash-flow in % der Nettoinvestition	151	86	- 41	- 48	- 74	63	71
Fremdfinanzierungsgrad Finanzierungsüberschuss (negatives Vorzeichen) bzw. Finanzierungsfehlbetrag in % der Nettoinvestitionen	- 51	14	141	148	174	37	29
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in % der Bilanzsumme	34	37	37	31	26	3	3

4) Nettoverschuldung

Kennzahl	RE10	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16
Nettoverschuldung je Einwohner Nettoverschuldung in Fr. je Einwohner	- 170	- 90	1'760	2'350	2'900	5'260	5'350

1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
3 Aufwand	3'158'504'745	2'087'395'115	2'165'677'283	78'282'168	3.8
30 Personalaufwand	427'801'761	438'341'612	431'548'790	-6'792'822	-1.5
300 Behörden, Kommissionen und Richter	7'387'706	7'541'891	7'356'170	-185'721	-2.5
301 Löhne des Verwaltungs-u.Betriebspersonal	272'892'894	278'062'632	277'733'272	-329'360	-0.1
302 Löhne der Lehrpersonen	77'811'123	80'355'001	77'867'038	-2'487'963	-3.1
303 Temporäre Arbeitskräfte	75'000	81'000	75'000	-6'000	-7.4
304 Zulagen	47'256	137'950	99'953	-37'997	-27.5
305 Arbeitgeberbeiträge	60'667'769	62'318'306	61'189'369	-1'128'937	-1.8
306 Arbeitgeberleistungen	5'314'677	5'706'408	2'920'041	-2'786'367	-48.8
309 Übriger Personalaufwand	3'605'337	4'138'423	4'307'946	169'523	4.1
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	178'298'490	182'555'423	176'725'060	-5'830'363	-3.2
310 Material- und Warenaufwand	18'708'417	19'220'606	17'792'801	-1'427'805	-7.4
311 Nicht aktivierbare Anlagen	8'787'833	9'227'500	8'752'141	-475'359	-5.2
312 Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	5'417'606	5'636'200	5'504'695	-131'505	-2.3
313 Dienstleistungen und Honorare	62'217'104	67'370'607	65'503'547	-1'867'060	-2.8
314 Baulicher und betrieblicher Unterhalt	24'828'192	24'757'000	22'793'868	-1'963'132	-7.9
315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anl.	8'705'576	10'304'300	9'787'138	-517'162	-5.0
316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühre	12'755'049	12'811'940	12'745'542	-66'398	-0.5
317 Spesenentschädigungen	3'683'572	4'101'600	3'710'997	-390'603	-9.5
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	26'888'289	23'618'700	28'425'690	4'806'990	20.4
319 Verschiedener Betriebsaufwand	6'306'853	5'506'970	1'708'642	-3'798'328	-69.0
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	62'447'910	61'808'000	65'694'452	3'886'452	6.3
330 Sachanlagen VV	62'447'910	61'808'000	65'694'452	3'886'452	6.3
34 Finanzaufwand	1'131'381'819	38'315'089	39'011'907	696'818	1.8
340 Zinsaufwand	32'135'533	28'566'000	23'055'174	-5'510'826	-19.3
341 Realisierte Kursverluste	46'017	0	34'776	34'776	0.0
342 Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten	1'911'721	760'000	225'423	-534'577	-70.3
343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	1'682'491	1'350'885	1'492'370	141'485	10.5
344 Wertberichtigungen Anlagen FV	0	0	6'676'872	6'676'872	0.0
349 Verschiedener Finanzaufwand	1'095'606'057	7'638'204	7'527'292	-110'912	-1.5
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung	2'133'915	1'033'675	5'380'452	4'346'778	> 100
350 Einl. in Fonds u. Spez. finanz. im Fremdkapi	2'133'915	1'033'675	5'380'452	4'346'778	> 100
36 Transferaufwand	1'238'355'919	1'241'572'881	1'330'607'384	89'034'503	7.2
360 Ertragsanteile an Dritte	155'853	150'000	1'145'444	995'444	> 100
361 Entschädigungen an Gemeinwesen	104'275'135	104'542'581	106'013'319	1'470'738	1.4
3611 Entschädigungen an Kantone und Konkordat	84'872'346	88'630'000	85'180'802	-3'449'198	-3.9
3612 Entschädigungen an Gemeinde und Zweckverb	19'402'789	15'912'581	20'832'517	4'919'936	30.9
362 Finanz- und Lastenausgleich	41'190'829	74'265'800	76'033'426	1'767'626	2.4
363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	1'084'334'422	1'051'144'500	1'144'036'261	92'891'761	8.8
3630 Beiträge an den Bund	9'828'096	9'712'800	20'210'468	10'497'668	> 100
3631 Beiträge an Kantone und Konkordate	9'249'594	9'286'300	7'808'110	-1'478'190	-15.9
3632 Beiträge an Gemeinden u. Gem. Zweckverb.	161'421'800	140'510'300	149'017'940	8'507'640	6.1
3634 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	442'260'380	426'488'600	460'191'969	33'703'369	7.9
3635 Beiträge an private Unternehmungen	67'417'711	63'466'867	80'023'726	16'556'859	26.1
3636 Beiträge an priv. Org. ohne Erwerbszweck	4'888'932	4'842'312	4'590'461	-251'851	-5.2
3637 Beiträge an private Haushalte	389'267'908	396'837'321	422'193'587	25'356'266	6.4
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	-26'929	50'000	16'634	-33'366	-66.7
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	0	0	0	0	0.0
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	8'426'609	11'420'000	3'362'300	-8'057'700	-70.6
37 Durchlaufende Beiträge	90'794'103	96'468'435	89'418'410	-7'050'025	-7.3
370 Durchlaufende Beiträge	90'794'103	96'468'435	89'418'410	-7'050'025	-7.3
3701 Kantone und Konkordate	25'088	0	0	0	0.0
3702 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	16'971'702	17'700'000	16'812'517	-887'483	-5.0
3705 Private Unternehmungen	527'332	28'000	45'289	17'289	61.7
3707 Privat Haushalte	73'269'981	78'740'435	72'560'604	-6'179'831	-7.8
38 Ausserordentlicher Aufwand	27'290'828	27'300'000	27'290'828	-9'172	0.0
383 Zusätzliche Abschreibungen	27'290'828	27'300'000	27'290'828	-9'172	0.0

1.7.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
4 Ertrag	-2'030'952'646	-2'022'167'229	-2'158'698'615	-136'531'386	6.8
40 Fiskalertrag	-945'485'159	-918'950'000	-980'450'149	-61'500'149	6.7
400 Direkte Steuern natürliche Personen	-659'481'412	-658'750'000	-688'121'176	-29'371'176	4.5
401 Direkte Steuern juristische Personen	-141'374'068	-131'500'000	-147'985'451	-16'485'451	12.5
402 übrige direkte Steuern	-73'972'626	-58'200'000	-72'448'178	-14'248'178	24.5
403 Besitz- und Aufwandsteuern	-70'657'053	-70'500'000	-71'895'345	-1'395'345	2.0
41 Regalien und Konzessionen	-52'342'013	-9'512'800	-30'940'702	-21'427'902	> 100
410 Regalien	-2'089'725	-2'052'800	-2'121'902	-69'102	3.4
411 Schweiz.Nationalbank	-42'914'061	0	-21'377'398	-21'377'398	0.0
412 Konzessionen	-7'338'226	-7'460'000	-7'441'402	18'598	-0.2
42 Entgelte	-169'778'265	-163'857'820	-176'463'160	-12'605'340	7.7
420 Ersatzabgaben	-1'692'800	-1'600'000	-1'584'000	16'000	-1.0
421 Gebühren für Amtshandlungen	-81'415'374	-79'441'458	-85'215'452	-5'773'994	7.3
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	-11'685'496	-13'034'300	-14'458'526	-1'424'226	10.9
423 Schul- und Kursgelder	-3'107'421	-2'947'750	-3'127'210	-179'460	6.1
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	-13'082'634	-12'166'735	-13'140'838	-974'104	8.0
425 Erlös aus Verkäufen	-7'813'241	-7'831'500	-7'401'201	430'299	-5.5
426 Rückerstattungen	-10'460'187	-9'366'877	-10'389'927	-1'023'050	10.9
427 Bussen	-38'150'060	-35'469'200	-38'280'183	-2'810'983	7.9
429 übrige Entgelte	-2'371'052	-2'000'000	-2'865'822	-865'822	43.3
43 Verschiedene Erträge	-16'267'748	-16'291'404	-17'074'348	-782'944	4.8
430 Verschiedene betriebliche Erträge	-16'267'748	-16'291'404	-17'074'348	-782'944	4.8
44 Finanzertrag	-46'545'881	-68'632'240	-65'875'083	2'757'157	-4.0
440 Zinsertrag	-6'612'959	-9'240'000	-6'973'061	2'266'939	-24.5
441 Realisierte Gewinne FV	-84'852	-20'000'000	-21'332'672	-1'332'672	6.7
443 Liegenschaftenertrag FV	-4'145'312	-3'720'000	-3'594'158	125'842	-3.4
445 Finanzertrag aus Darlehen und Bet.des VV	-2'672'930	-3'313'000	-407'110	2'905'890	-87.7
446 Finanzertrag von öffentl.Unternehmungen	-78'490	-218'240	-249'890	-31'650	14.5
447 Liegenschaftenertrag VV	-32'334'214	-32'141'000	-31'539'853	601'147	-1.9
449 Übriger Finanzertrag	-617'125	0	-1'778'339	-1'778'339	0.0
45 Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzieru	-4'069'153	-4'022'634	-16'214'109	-12'191'474	> 100
450 Ent.aus Fonds und Spezialfinanz.im FK	-4'069'153	-4'022'634	-16'214'109	-12'191'474	> 100
46 Transferertrag	-705'670'325	-744'431'896	-782'262'655	-37'830'759	5.1
460 Ertragsanteile	-105'968'628	-105'493'221	-107'340'419	-1'847'198	1.8
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	-23'478'365	-23'526'449	-25'016'199	-1'489'750	6.3
4610 Entschädigungen vom Bund	-6'031'727	-6'603'681	-6'031'977	571'704	-8.7
4611 Entsch.von Kantonen und Konkordaten	-13'068'946	-12'827'870	-14'058'835	-1'230'965	9.6
4612 Entsch.von Gemeinden und Gem.Zweckverb.	-4'276'381	-3'994'898	-4'825'175	-830'277	20.8
4613 Entsch. von öffentlichen Sozialvers.	-101'311	-100'000	-100'212	-212	0.2
462 Finanz- und Lastenausgleich	-234'845'167	-282'420'900	-282'439'236	-18'336	0.0
4620 vom Bund	-227'332'567	-256'761'000	-256'761'048	-48	0.0
4622 von Gemeinden und Gemeindegewerksverbänden	-7'512'600	-25'659'900	-25'678'188	-18'288	0.1
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	-341'130'412	-332'790'326	-367'219'824	-34'429'498	10.3
4630 Beiträge vom Bund	-211'995'861	-211'855'391	-230'086'704	-18'231'313	8.6
4631 Beiträge von Kantonen und Konkordaten	-6'010'666	-6'396'300	-7'430'540	-1'034'240	16.2
4632 Beiträge von Gemeinden	-119'725'341	-112'912'485	-127'727'568	-14'815'083	13.1
4634 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-1'457'693	-270'000	-671'420	-401'420	> 100
4635 Beiträge von privaten Unternehmungen	-1'504'059	-980'650	-936'932	43'719	-4.5
4637 Beiträge von privaten Haushalten	-436'792	-375'500	-366'662	8'838	-2.4
469 Verschiedener Transferertrag	-247'753	-201'000	-246'976	-45'976	22.9
47 Durchlaufende Beiträge	-90'794'103	-96'468'435	-89'418'410	7'050'025	-7.3
470 Durchlaufende Beiträge	-90'794'103	-96'468'435	-89'418'410	7'050'025	-7.3
4700 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-74'123'603	-79'118'435	-72'959'110	6'159'325	-7.8
4702 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-16'670'500	-17'350'000	-16'459'300	890'700	-5.1
Gesamttotal					
3 Aufwand	3'158'504'745	2'087'395'115	2'165'677'283	78'282'168	3.8
4 Ertrag	-2'030'952'646	-2'022'167'229	-2'158'698'615	-136'531'386	6.8
Saldo	1'127'552'100	65'227'886	6'978'667	-58'249'218	-89.3

1.7.2.2 Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
5 Ausgaben	132'726'178	162'200'000	158'855'351	-3'344'649	-2.1
50 Sachanlagen	117'130'697	151'355'000	149'921'529	-1'433'471	-0.9
500 Grundstücke	826'600	0	3'148'119	3'148'119	>100
501 Strassen/Verkehrswege	36'664'758	45'000'000	44'911'251	-88'749	-0.2
502 Wasserbau	7'650'667	15'250'000	10'357'179	-4'892'821	-32.1
504 Hochbauten	64'097'286	79'350'000	80'498'151	1'148'151	1.4
506 Mobilien	7'891'387	11'755'000	11'006'829	-748'171	-6.4
54 Darlehen	8'478'270	1'800'000	2'237'914	437'914	24.3
544 Öffentliche Unternehmungen	1'636'118	0	210'000	210'000	0.0
545 Private Unternehmungen	5'179'257	0	475'000	475'000	0.0
547 Private Haushalte	1'662'895	1'800'000	1'552'914	-247'086	-13.7
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	0	0	100'000	100'000	>100
555 Private Unternehmungen	0	0	100'000	100'000	>100
56 Eigene Investitionsbeiträge	3'389'162	3'965'000	3'362'300	-602'700	-15.2
562 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	298'372	800'000	327'841	-472'159	-59.0
564 Öffentliche Unternehmungen	2'617'728	2'560'000	2'305'116	-254'884	-10.0
567 Private Haushalte	473'061	605'000	729'343	124'343	20.6
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	3'728'049	5'080'000	3'233'608	-1'846'392	-36.3
572 Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'229'730	1'050'000	948'952	-101'048	-9.6
574 Öffentliche Unternehmungen	1'854'434	2'600'000	1'459'066	-1'140'934	-43.9
575 Private Unternehmungen	237'725	530'000	87'167	-442'833	-83.6
577 Privat Haushalte	406'161	900'000	738'423	-161'577	-18.0
6 Einnahmen	-51'350'047	-35'156'616	-32'449'051	2'707'565	-7.7
60 Übertragung von Sachanlagen in das FV	-1'363'389	0	-68'881	-68'881	0.0
604 Übertragung Hochbauten	-1'215'136	0	0	0	0.0
606 Übertragung Mobilien	-148'253	0	-68'881	-68'881	0.0
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-26'336'453	-27'542'216	-25'778'935	1'763'281	-6.4
630 Bund	-14'336'891	-9'649'000	-14'536'047	-4'887'047	50.6
631 Kantone und Konkordate	-2'369'151	0	-215'604	-215'604	0.0
632 Gemeinde und Gemeindezweckverbände	-9'200'631	-16'099'216	-10'140'904	5'958'312	-37.0
634 Öffentliche Unternehmungen	-419'780	-1'594'000	-361'961	1'232'039	-77.3
635 Private Unternehmungen	-25'000	-200'000	-524'419	-324'419	> 100
637 Private Haushalte	15'000	0	0	0	0.0
64 Rückzahlung von Darlehen	-2'756'052	-2'534'400	-3'267'627	-733'227	28.9
644 Öffentliche Unternehmungen	-1'283'604	-978'400	-1'237'955	-259'555	26.5
645 Private Unternehmungen	-31'500	-56'000	-143'502	-87'502	> 100
647 Private Haushalte	-1'440'948	-1'500'000	-1'886'170	-386'170	25.7
65 Übertragung von Beteiligungen	0	0	-100'000	-100'000	0.0
655 Private Unternehmungen	0	0	-100'000	-100'000	0.0
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-3'728'049	-5'080'000	-3'233'608	1'846'392	-36.3
670 Bund	-3'490'325	-4'550'000	-3'146'441	1'403'559	-30.8
671 Kantone und Konkordate	-237'725	-530'000	-87'167	442'833	-83.6
Gesamttotal					
5 Ausgaben	132'726'178	162'200'000	158'855'351	-3'344'649	-2.1
6 Einnahmen	-34'183'943	-35'156'616	-32'449'051	2'707'565	-7.7
Nettoinvestitionen	98'542'235	127'043'384	126'406'300	-637'084	-0.5

1.7.3 Institutionelle Gliederung

1.7.3.1 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Erfolgsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
PC56 Behörden					
Aufwand	5'895'756	10'038'857	10'085'257	46'400	0.5
Ertrag	-409'964	-282'000	-156'899	125'101	-44.4
Interne Verrechnungen	-1'868'455	-1'972'601	-886'456	1'086'144	-57.6
Saldo	3'708'967	7'893'994	9'150'150	1'256'156	11.7
PC58 Staatskanzlei					
Aufwand	12'495'221	13'462'930	12'471'331	-991'599	-7.4
Ertrag	-2'803'926	-2'993'100	-2'850'776	142'324	-4.8
Interne Verrechnungen	-6'305'969	-6'625'103	-6'618'730	6'373	-0.1
Saldo	3'293'695	3'734'990	2'893'576	-841'413	-22.5
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Aufwand	248'896'116	250'692'416	249'667'041	-1'025'375	-0.4
Ertrag	-185'982'383	-198'375'400	-210'996'391	-12'620'991	6.4
Interne Verrechnungen	-41'750'082	-35'759'248	-35'631'689	127'559	-0.4
Saldo	21'163'651	16'557'768	3'038'962	-13'518'806	-81.6
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Aufwand	473'572'954	462'630'479	457'879'857	-4'750'622	-1.0
Ertrag	-61'210'007	-59'188'637	-63'182'227	-3'993'590	6.7
Interne Verrechnungen	30'317'802	30'046'608	30'288'781	242'173	0.8
Saldo	442'680'748	433'488'450	424'986'411	-8'502'039	-2.0
PC64 Finanzdepartement					
Aufwand	1'264'694'929	165'672'139	159'492'465	-6'179'673	-3.7
Ertrag	-1'337'444'288	-1'298'341'410	-1'379'977'766	-81'636'356	6.3
Interne Verrechnungen	21'305'520	13'357'424	13'539'852	182'428	1.4
Saldo	-51'443'840	-1'119'311'847	-1'206'945'448	-87'633'601	7.8
PC66 Departement des Innern					
Aufwand	934'932'810	923'287'556	1'023'494'792	100'207'235	10.9
Ertrag	-307'861'417	-301'234'221	-346'717'683	-45'483'462	15.1
Interne Verrechnungen	1'136'370	2'336'501	2'133'234	-203'267	-8.7
Saldo	628'207'763	624'389'837	678'910'344	54'520'507	8.7
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Aufwand	194'326'185	237'703'872	227'685'428	-10'018'444	-4.2
Ertrag	-130'440'028	-156'484'661	-147'219'880	9'264'782	-5.9
Interne Verrechnungen	-5'420'551	-3'968'931	-5'459'990	-1'491'059	37.6
Saldo	58'465'606	77'250'279	75'005'558	-2'244'721	-2.9
PC70 Gerichte					
Aufwand	23'690'776	23'906'866	24'901'112	994'246	4.2
Ertrag	-4'800'632	-5'267'800	-7'596'994	-2'329'194	44.2
Interne Verrechnungen	2'585'365	2'585'349	2'634'997	49'648	1.9
Saldo	21'475'508	21'224'415	19'939'115	-1'285'300	-6.1
Total Erfolgsrechnung					
Aufwand	3'158'504'745	2'087'395'115	2'165'677'283	78'282'168	3.8
Ertrag	-2'030'952'646	-2'022'167'229	-2'158'698'615	-136'531'386	6.8
Interne Verrechnungen	0	0	0	0	0.0
Saldo	1'127'552'100	65'227'886	6'978'667	-58'249'218	-89.3

1.7.3.2 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Investitionsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
PC56 Behörden					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC58 Staatskanzlei					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Ausgaben	115'342'854	141'010'000	138'155'469	-2'854'531	-2.0
Einnahmen	-29'728'250	-29'626'616	-27'558'971	2'067'645	-7.0
Nettoinvestitionen	85'614'605	111'383'384	110'596'498	-786'886	-0.7
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Ausgaben	2'378'976	2'230'000	3'724'068	1'494'068	67.0
Einnahmen	-1'708'672	-2'030'000	-2'156'336	-126'336	6.2
Nettoinvestitionen	670'304	200'000	1'567'732	1'367'732	>100.0
PC64 Finanzdepartement					
Ausgaben	5'539'091	7'480'000	7'389'640	-90'360	-1.2
Einnahmen	-148'253	0	-68'881	-68'881	0.0
Nettoinvestitionen	5'390'837	7'480'000	7'320'759	-159'241	-2.1
PC66 Departement des Innern					
Ausgaben	2'289'309	4'275'000	3'365'328	-909'672	-21.3
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	2'289'309	4'275'000	3'365'328	-909'672	-21.3
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Ausgaben	7'175'947	7'205'000	6'220'845	-984'155	-13.7
Einnahmen	-2'598'768	-3'500'000	-2'664'862	835'138	-23.9
Nettoinvestitionen	4'577'179	3'705'000	3'555'983	-149'017	-4.0
PC70 Gerichte					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	
Total Investitionsrechnung					
Ausgaben	132'726'178	162'200'000	158'855'351	-3'344'649	-2.1
Einnahmen	-34'183'943	-35'156'616	-32'449'051	2'707'565	-7.7
Nettoinvestitionen	98'542'235	127'043'384	126'406'300	-637'084	-0.5

1.7.4.1 Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Aufwand	162'018'532	167'816'808	161'990'124	-5'826'684	-3.5
Ertrag	-71'528'314	-69'575'249	-72'788'964	-3'213'715	4.6
Verrechnung	-69'227'061	-69'302'299	-69'722'950	-420'652	0.6
Saldo	21'263'157	28'939'260	19'478'210	-9'461'050	-32.7
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Aufwand	209'962'633	212'883'668	222'332'086	9'448'418	4.4
Ertrag	-93'453'235	-90'292'000	-98'461'479	-8'169'479	9.0
Verrechnung	7'391'015	8'898'840	9'070'906	172'067	1.9
Saldo	123'900'413	131'490'508	132'941'513	1'451'005	1.1
2 Bildung					
Aufwand	470'040'838	458'876'379	451'922'789	-6'953'591	-1.5
Ertrag	-61'767'606	-59'813'137	-61'529'640	-1'716'503	2.9
Verrechnung	31'457'181	31'289'354	31'396'468	107'114	0.3
Saldo	439'730'413	430'352'597	421'789'617	-8'562'980	-2.0
3 Kultur und Freizeit					
Aufwand	15'839'293	15'041'744	17'959'474	2'917'730	19.4
Ertrag	-5'572'723	-4'215'000	-7'149'085	-2'934'085	69.6
Verrechnung	2'065'535	1'851'199	1'918'646	67'448	3.6
Saldo	12'332'105	12'677'942	12'729'036	51'093	0.4
4 Gesundheit					
Aufwand	335'252'077	328'094'962	359'964'617	31'869'656	9.7
Ertrag	-2'343'268	-2'689'000	-1'389'311	1'299'689	-48.3
Verrechnung	1'331'038	1'266'232	1'260'691	-5'541	-0.4
Saldo	334'239'847	326'672'193	359'835'998	33'163'805	10.2
5 Soziale Wohlfahrt					
Aufwand	463'422'108	456'328'160	517'652'664	61'324'504	13.4
Ertrag	-259'055'921	-254'726'502	-297'884'042	-43'157'540	16.9
Verrechnung	2'661'018	2'834'477	2'783'250	-51'226	-1.8
Saldo	207'027'205	204'436'135	222'551'873	18'115'738	8.9
6 Verkehr					
Aufwand	111'211'509	111'650'115	111'495'135	-154'980	-0.1
Ertrag	-23'369'406	-20'332'000	-24'171'102	-3'839'102	18.9
Verrechnung	-75'771'016	-70'001'178	-71'364'721	-1'363'543	1.9
Saldo	12'071'086	21'316'937	15'959'312	-5'357'625	-25.1
7 Umwelt, Raumordnung					
Aufwand	32'671'709	39'345'936	32'294'000	-7'051'936	-17.9
Ertrag	-23'741'948	-26'732'335	-23'383'098	3'349'237	-12.5
Verrechnung	1'325'291	1'638'400	1'595'757	-42'643	-2.6
Saldo	10'255'052	14'252'001	10'506'659	-3'745'342	-26.3
8 Volkswirtschaft					
Aufwand	116'560'596	123'325'043	116'498'209	-6'826'834	-5.5
Ertrag	-144'890'574	-106'278'245	-122'379'445	-16'101'200	15.2
Verrechnung	3'213'136	3'161'255	3'341'781	180'526	5.7
Saldo	-25'116'842	20'208'052	-2'539'455	-22'747'508	>100.0
9 Finanzen und Steuern					
Aufwand	1'241'525'451	174'032'300	173'568'185	-464'115	-0.3
Ertrag	-1'345'229'651	-1'387'513'761	-1'449'562'451	-62'048'690	4.5
Verrechnung	95'553'864	88'363'721	89'720'171	1'356'450	1.5
Saldo	-8'150'336	-1'125'117'740	-1'186'274'095	-61'156'355	5.4
Gesamttotal					
Aufwand	3'158'504'745	2'087'395'115	2'165'677'283	78'282'168	3.8
Ertrag	-2'030'952'646	-2'022'167'229	-2'158'698'615	-136'531'386	6.8
Verrechnung	0	0	0	0	0.0
Saldo	1'127'552'100	65'227'886	6'978'667	-58'249'218	>100.0

1.7.4.2 Funktionale Gliederung Investitionsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
0 Allgemeine Verwaltung					
Ausgaben	9'059'618	15'480'000	8'732'135	-6'747'865	-43.6
Einnahmen	-148'253	-100'000	-68'881	31'119	-31.1
Nettoinvestitionen	8'911'365	15'380'000	8'663'254	-6'716'746	-43.7
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei					
Ausgaben	7'658'255	5'575'000	4'268'043	-1'306'957	-23.4
Einnahmen	-7'615'078	0	0	0	>100.0
Nettoinvestitionen	43'177	5'575'000	4'268'043	-1'306'957	-23.4
2 Bildung					
Ausgaben	25'949'749	31'780'000	40'474'620	8'694'620	27.4
Einnahmen	-7'386'349	-5'880'000	-6'748'276	-868'276	14.8
Nettoinvestitionen	18'563'400	25'900'000	33'726'344	7'826'344	30.2
3 Kultur und Freizeit					
Ausgaben	-30'000	0	-183'000	-183'000	0.0
Einnahmen	515'369	0	1'932'127	1'932'127	0.0
Nettoinvestitionen	485'369	0	1'749'127	1'749'127	0.0
4 Gesundheit					
Ausgaben	31'432'900	40'500'000	40'786'254	286'254	0.7
Einnahmen	-310'000	0	-67'386	-67'386	0.0
Nettoinvestitionen	31'122'900	40'500'000	40'718'868	218'868	0.5
5 Soziale Wohlfahrt					
Ausgaben	0	0	0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
6 Verkehr					
Ausgaben	41'922'021	45'060'000	44'960'804	-99'196	-0.2
Einnahmen	-10'924'025	-15'683'616	-14'053'989	1'629'627	-10.4
Nettoinvestitionen	30'997'995	29'376'384	30'906'815	1'530'431	5.2
7 Umwelt, Raumordnung					
Ausgaben	9'012'317	16'600'000	11'480'522	-5'119'478	-30.8
Einnahmen	-5'171'469	-9'993'000	-8'662'656	1'330'344	-13.3
Nettoinvestitionen	3'840'848	6'607'000	2'817'866	-3'789'134	-57.4
8 Volkswirtschaft					
Ausgaben	7'175'947	6'705'000	6'204'745	-500'255	-7.5
Einnahmen	-2'598'768	-3'500'000	-2'664'862	835'138	-23.9
Nettoinvestitionen	4'577'179	3'205'000	3'539'883	334'883	10.4
9 Finanzen und Steuern					
Ausgaben	0	500'000	16'100	-483'900	-96.8
Einnahmen	0	0	0	0	0.0
Nettoinvestitionen	0	500'000	16'100	-483'900	-96.8
Gesamttotal					
Ausgaben	132'726'178	162'200'000	158'855'351	-3'344'649	-2.1
Einnahmen	-34'183'943	-35'156'616	-32'449'051	2'707'565	-7.7
Nettoinvestitionen	98'542'235	127'043'384	126'406'300	-637'084	-0.5

1.7.5 Globalbudget

1.7.5.1 Überblick Globalbudgets

1. Ziele und Indikatoren

Beim Rechnungsabschluss 2016 wird wiederum die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008 angewendet. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen. Die entsprechenden Prüfungen wurden durch die Departemente vorgenommen.

Im WoV-Cockpit wird als Kennzahl für die Leistungsbewertung der Anteil erfüllter Indikatoren in Prozent der ausgewiesenen Indikatoren berechnet. Bei dieser Betrachtungsweise wird die Bedeutung der einzelnen Indikatoren für die gesamte Leistungserbringung der Dienststelle nicht berücksichtigt. Ebenfalls ist der Erfüllungsgrad der einzelnen Indikatoren nicht relevant. Ein Indikator kann nur erfüllt oder nicht erfüllt sein. Damit relativieren sich die Aussagen des WoV-Cockpits. Es ist deshalb zu berücksichtigen, dass grün nicht immer gleich gut und rot nicht immer gleich schlecht ist. Das WoV-Cockpit dient zur einheitlichen Darstellung der Leistungserfüllung. Ein übersichtliches Gesamtbild ist am besten aus den einzelnen Geschäftsberichten der Globalbudgetnehmer zu lesen.

2. Finanzen

2.1 Globalbudgetsaldo 2016

Erfolgsrechnung:

in 1'000 Franken	VA16	RE16	Diff. RE/VA16	in %
Aufwandüberschuss (inkl. SF)	508'645	482'858	- 25'787	- 5.1%
Aufwandüberschuss (exkl. SF)	481'488	457'747	- 23'741	- 4.9%

2.2 Reserven

Die zweckgebundenen Reserven der Erfolgsrechnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. Fr. und betragen Ende 2016 noch 1,4 Mio. Fr.. Gemäss WoV-G § 58.³ kann der Regierungsrat nicht beanspruchte Voranschlagskredite den zweckgebundenen Reserven zuweisen, wenn eine projektbedingte Verzögerung eingetreten ist oder die Leistungen erst im Folgejahr erbracht werden können.

Den nicht zweckgebundenen Reserven wurden im Jahr 2016 netto 3,7 Mio. Fr. zugewiesen. Durch Reservenauflösungen, Reservenverzicht und dem Reservenverfall aufgrund der seit 1.1.2008 gültigen Reservenregelung (max. Obergrenze von 5% des Aufwandes) sowie der 50%-Regel am Ende der Globalbudgetperiode erhöhte sich der Bestand an nicht zweckgebundenen Reserven von 9,8 Mio. Fr. auf 10,3 Mio. Fr. per Ende 2016.

In der Bilanz per 31.12.2016 sind Rückstellungen von 10,6 Mio. Fr. für nicht beanspruchte Globalkredite der Erfolgsrechnung vorhanden.

2.3 Investitionsrechnung

Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung wird jährlich der Stand der beschlossenen Verpflichtungskredite für Gross- und Kleinprojekte in den Bereichen Hochbau, Strassenbau, öffentlicher Verkehr, Wasserwirtschaft (Umwelt) und Informationstechnologie ausgewiesen.

1.7.5.2 WoV-Cockpit zu den Geschäftsberichten 2016

Legende:

Grün	F = Finanzen: Schliesst besser bzw. im Rahmen des Budgets ab. L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 80%.
Gelb	F = Finanzen: Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug möglich (NK in Kompetenz Amt für Finanzen) L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 50% < 80%.
Rot NK ZK	F = Finanzen: Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug nicht möglich. NK = Nachtragskredit notwendig, ZK = Zusatzkredit notwendig L = Leistungen: Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: < 50%.

RV = Reservenveränderung 2016 in Fr. 1'000.- (Zuweisung, Bezug, Auflösung, Verzicht im 2016)

RB = Reservenbestand per Ende 2016 in Fr. 1'000.-.

RB 50% = Reservenbestand nach Anwendung 50%-Regel (GB's, welche 2017 in neue Periode starten)

ZG = Zweckgebundene Reserven (wenn kein Vermerk: nicht zweckgebundene Reserven).

Erfolgsrechnung 2016						01.01.17	
Staatkategorie	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Staatkategorie	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat, 2016-18		*1)			12		
Dienstleistungen der Staatskanzlei, 2016-18					120		
Drucksachen und Lehrmittel, 2015-17					182		
BJD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation, 2014-16			-4		219	109	
Raumplanung, 2014-16			+4		165 ZG 25	82	
Hochbau, 2015-17			+968		1'234		
Strassenbau, 2015-17			ZG -370		585 ZG 400		
Öffentlicher Verkehr, 2016-17					250		
Admin. und technische Verkehrssicherheit, 2014-16			+297		71	35	
Umwelt, 2014-16			+11 ZG -320		400 ZG 200	200	
Denkmalpflege und Archäologie, 2015-17					3		
Jugendanwaltschaft, 2015-17			-49		169		
Staatsanwaltschaft, 2016-18			+296	Erledigingsquotienten ganz knapp nicht erreicht. Reserven sollen für Entlastungsmassnahmen eingesetzt werden.	496		
DBK	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%	
Führungsunterstützung DBK, 2014-16					521	260	
Volksschule, 2016-18			ZG +660		79 ZG 660		
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen, 2016-18			+65		322		
Kultur und Sport, 2015-17			-72 ZG -110		128 ZG 88		
Mittelschulbildung, 2014-16				Aufgrund der abnehmenden Schülerzahlen wurden nur 7 von 17 Indikatoren erfüllt. 80% der Abweichungen liegen unter 4 %. Nicht erfüllt wurden die Indikatoren Aufnahmequote des Altersjahrganges GYM, FMS; Anzahl Schüler GYM, Sek P, FMS; durchschnittliche Klassengrösse Sek P, FMS; Kosten pro Schüler Sek P sowie Zufriedenheit der Absolventen 2 Jahre nach Abschluss GYM, FMS. Die Mittelschulen werden Massnahmen entwickeln, um die Indikatoren zu erfüllen.	1'248	624	
Fachhochschulbildung, 2015-17					0		

Erfolgsrechnung 2016						01.01.17
Berufsschulbildung, 2016-18						773
FD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht, 2014-16	NK		-34	Die leichte Budgetüberschreitung von Fr. 68'000 (4.1%) kann mit einem Reservenbezug nicht vollständig gedeckt werden und es muss ein entsprechender Nachtragskredit beantragt werden.	0	
Finanzen und Statistik, 2016-18			+72		138	
Personalwesen, 2016-18			+99		196	
Steuerwesen, 2015-17			+500		763	
Informationstechnologie, 2014-16			+15		854	427
Amtschreiberei-Dienstleistungen, 2016-18			+424	Trotz Zuweisung der gesamten positiven Abweichung in die Schwankungsreserve wird der maximal mögliche Reservenbestand (1'405) nicht ausgeschöpft.	625	
Staatsaufsichtswesen, 2015-17		*2)			61	
Ddl	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Gesundheitsversorgung, 2015-17			-31		145	
Soziale Sicherheit, 2016-18			-125		66	
Migration, 2014-16			-40		360	180
Justizvollzug, 2014-16					700	350
Polizei, 2015-17			-452		98	
VWD	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Führungsunterstützung VWD, 2014-16			-7		22	11
Wirtschaft und Arbeit, 2015-17			+83 ZG -772		227	
Energiefachstelle, 2015-17			+23		90	
Gemeinden und Zivilstandsdienst, 2014-16			+123		249	124
Wald, Jagd und Fischerei, 2014-16			+288	Leistungsindikatoren zum Teil nur knapp nicht erfüllt oder nicht beeinflussbar.	440	220
Landwirtschaft, 2015-17					390	
Militär und Bevölkerungsschutz, 2016-18					0	
GER	F	L	RV	Bemerkungen	RB	RB 50%
Gerichte, 2014-16		*3)	+1'206		1'047	523

* Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservenzuweisung erfolgt durch

- 1) Ratsleitung (KRG § 11 Abs. 2)
- 2) Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz)
- 3) Gerichtsverwaltungskommission

1.7.5.3 Globalbudgetreserven der Erfolgsrechnung (in '000 Fr.) per 1.1.2017 (gemäss RRB 2017/436 vom 6. März 2017)

Globalbudgets	Reservenbestand per 1.1.2016		Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Differenz RE/VA16	Reservenveränderung 2016		Nicht zweckgebundene Reserven		Reservenbestand per 1.1.2017	
	Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven				Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven	Stand per 31.12.2016	Übertrag auf neue GB-Periode	Zweckgebundene Reserven	Nicht zweckgebundene Reserven
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	0	12	729	708	-21			12		0	12
Dienstleistungen der Staatskanzlei	0	120	7'924	7'484	-440			120		0	120
Drucksachen und Leihmittel	0	182	2'546	2'137	-409			182		0	182
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	0	223	4'401	4'218	-183			219	109	0	109
Raumplanung	25	161	3'008	2'906	-103			165	82	25	82
Hochbau	0	266	27'601	25'632	-1'968			1'234		0	1'234
Strassenbau (SF)	770	585	29'543	27'795	-1'748		-370	585		400	585
Öffentlicher Verkehr	0	250	33'736	31'152	-2'584			250		0	250
Administrative und technische Verkehrssicherheit (SF)	0	-226	-2'387	-2'684	-297			71	35	0	35
Umwelt	520	389	10'473	10'461	-12		-320	400	200	200	200
Denkmalpflege und Archäologie	0	3	2'834	2'834	0			3		0	3
Jugenddanwaltschaft	0	218	4'500	3'142	-1'359			169		0	169
Staatsanwaltschaft	0	200	5'034	4'696	-339			496		0	496
Führungsunterstützung DBK	0	521	10'643	9'328	-1'315			521	260	0	260
Volksschule	0	79	27'083	25'223	-1'860			79		660	79
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	0	257	9'169	9'038	-131			322		0	322
Kultur und Sport	198	200	6'944	7'126	182			128		88	128
Mittelschulbildung	0	1'248	41'907	39'012	-2'895			1'248	624	0	624
Fachhochschulbildung	0	0	37'814	37'110	-704			0		0	0
Berufsschulbildung	0	773	32'496	30'468	-2'027			773		0	773
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	0	34	1'629	1'696	68			0		0	0
Finanzen und Statistik	0	66	264	-565	-829			138		0	138
Personalwesen	0	97	3'683	3'461	-222			196		0	196
Steuerwesen	0	263	14'976	13'901	-1'076			763		0	763
Informationstechnologie	0	839	15'544	14'631	-913			854	427	0	427
Amtschreiberei-Dienstleistungen	0	201	-10'783	-11'206	-424			625		0	625
Staatsaufsichtswesen	0	61	1'197	1'123	-75			61		0	61
Gesundheitsversorgung	0	176	46'168	46'199	31			145		0	145
Soziale Sicherheit	0	191	12'100	12'225	125			66		0	66
Migration	0	400	1'420	1'460	40			360	180	0	180
Justizvollzug	0	700	5'658	4'918	-741			700	350	0	350
Polizei	0	550	80'661	81'112	451			98		0	98
Führungsunterstützung VWD	0	29	1'138	1'145	7			22	11	0	11
Wirtschaft und Arbeit	772	144	2'723	2'222	-501		-772	227		0	227
Energiefachstelle	0	67	1'413	644	-769			90		0	90
Gemeinden und Zivilstandsdienst	0	126	2'476	2'192	-284			249	124	0	124
Wald, Jagd und Fischerei	0	152	3'067	2'586	-480			440	220	0	220
Landwirtschaft	0	390	9'008	8'543	-465			390		0	390
Militär und Bevölkerungsschutz	0	0	5'261	5'078	-183			0		0	0
Gerichte	0	-159	15'043	13'709	-1'335			1'047	523	0	523
Total Reserven Erfolgsrechnung	2'285	9'787	508'645	482'858	-25'787		-912	13'447	3'145	1'373	10'296

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
5610	Kantonsrat				
20114	Fraktionsbeiträge	200'000	200'000	200'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
5620	Regierungsrat				
20012	Beiträge an Direktoren-Konferenzen	976'560	950'000	985'431	35'431
3631000	Beiträge an Kantone				
20014	CH - Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	16'140	17'000	16'093	-907
3631000	Beiträge an Kantone				
5800	Staatskanzlei				
20726	Koordinationsstelle digitale Archivierung KOST	10'573	10'600	10'613	13
3631000	Beiträge an Kantone				
20727	Beitrag E-Government / Diverse	53'342	79'000	78'962	-38
3631000	Beiträge an Kantone				
6000	Sekretariat + RD Bau				
20423	Amtliche Vermessung	-165'994	0	0	0
4630000	Beiträge vom Bund				
6010	Amt für Raumplanung				
20405	Beiträge an Regionalplanungen	120'203	200'000	119'459	-80'541
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20406	Beiträge an Wanderwege	120'000	120'000	120'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20407	Beitrag an Vereinigung für Landesplanung (VLP)	28'758	28'800	29'099	299
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20582	Beiträge an Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	160'000	160'000	170'000	10'000
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20621	Sachplan geolog. Tiefenlager	-98'727	-90'000	-123'790	-33'790
4630000	Beiträge vom Bund				
6012	Natur-/Heimatschutz (SF)				
30032	Beiträge an Heimatschutz-Massnahmen	129'200	175'000	114'600	-60'400
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30033	Beiträge an Naturschutz-Massnahmen	179'713	250'000	135'905	-114'095
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	433'317	250'000	302'528	52'528
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-253'604	0	-166'623	-166'623
30034	Schutz der Witi Grenchen-Solothurn	127'824	50'000	108'545	58'545
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30035	Abgeltungen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft	3'209'421	3'500'000	3'205'952	-294'048
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30036	Bundesbeiträge von Naturschutz und Forst (BAFU)	-1'361'190	-1'050'000	-1'054'753	-4'753
4630000	Beiträge vom Bund				
30037	Gemeindebeiträge an Natur- und Landschaft	-1'623'765	-1'207'500	1'443'442	2'650'942
4632000	Beiträge von Gemeinden				
30048	Beiträge an Bachaufwertungen (SF)	3'370	300'000	0	-300'000
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
30049	Riedförderung Grenchner Witi	34'264	15'000	45'280	30'280
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	110'842	20'000	45'280	25'280
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-76'578	-5'000	0	5'000
6028	Grundstücke und Liegenschaften				
20249	Beitrag SIV (procap) für behindertengerechtes Bauen	60'000	60'000	60'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
6029	Subv. Wohnungsbau				
20000	Rückerstattung Wohnungsbau-Subventionen	26'140	50'000	25'233	-24'767
3630000	Beiträge an Bund				
6030	Amt für Verkehr und Tiefbau				
20583	Gemeindebeitrag KBA1	-72'932	0	0	0
4630000	Beiträge vom Bund				
20585	Baulicher Unterhalt KBA2	10'871	0	0	0
4630000	Beiträge vom Bund				
20586	Gemeindebeitrag KBA3	-49'905	0	-80'589	-80'589
4630000	Beiträge vom Bund	-49'905	0	0	0
4632000	Beiträge von Gemeinden	0	0	-80'589	-80'589
6035	Kantonsstrassenbau (SF)				
60165	Eppenbergr Schachenstrasse, SBB	-46'800	0	0	0
6320000	Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
6038 Öffentlicher Verkehr				
20448 Abgeltungen an Bahnen und Busbetriebe (öV)	51'393'436	48'125'000	45'774'524	-2'350'476
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20449 Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	-20'209'259	-17'325'000	-17'565'308	-240'308
4632000 Beiträge von Gemeinden				
20562 Anteile Schülerverkehr (OeV)	1'910'108	2'000'000	1'866'813	-133'187
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20719 FABI-Beiträge	0	0	6'135'321	6'135'321
3630000 Beiträge an Bund	0	0	9'578'000	9'578'000
4632000 Beiträge von Gemeinden	0	0	-3'442'679	-3'442'679
6039 Finanzierung Strassenbaufonds				
20632 Unfallrettung auf Kantonsstrassen (SGV)	201'879	202'000	201'879	-121
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6040 Amt für Umwelt				
20035 Beiträge für Gewässerunterhalt und Naturgefahren	348'063	370'000	322'649	-47'351
3631000 Beiträge an Kantone	223'520	160'000	175'025	15'025
3632000 Beiträge an Gemeinden	124'543	210'000	146'905	-63'095
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	0	719	719
20097 Beiträge Wasser	-64'511	0	0	0
4630000 Beiträge vom Bund				
20541 Beiträge Boden	0	0	9'000	9'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
20542 Beiträge Boden (Belastete Standorte/Altlasten)	-31'215	-30'000	0	30'000
4630000 Beiträge vom Bund				
20543 Bundesbeitrag an PG Luft	-190'705	-190'300	-229'865	-39'565
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	19'580	20'000	-19'580	-39'580
4630000 Beiträge vom Bund	-210'285	-210'300	-210'285	15
80398 Geotope	0	5'000	0	-5'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
6043 Altlastenfonds (SF)				
30004 Beiträge an Sanierung von Gemeindedeponien	-67'669	100'000	-164'000	-264'000
3632000 Beiträge an Gemeinden	148'331	100'000	0	-100'000
4630000 Beiträge vom Bund	-216'000	0	-164'000	-164'000
30006 Übernahme Ausfallkosten bei Sanierung privater Deponien	43'636	100'000	174'400	74'400
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
56043 Altlastenfonds SF	0	-400'000	0	400'000
4630000 Beiträge vom Bund				
6044 Abwasserfonds (SF)				
30001 Beiträge an Gemeinden für Gewässerschutzbauten	2'761'495	2'800'000	2'798'307	-1'693
3632000 Beiträge an Gemeinden				
6045 Wasserwirtschaft				
20653 Beiträge an Gemeinden GWBA	1'663'145	1'760'000	1'083'005	-676'995
3630000 Beiträge an Bund	104'526	60'000	62'283	2'283
3632000 Beiträge an Gemeinden	1'558'619	1'600'000	1'020'722	-579'278
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	100'000	0	-100'000
6048 ABC-Wehren				
20698 Subventionen ABC-Wehren	0	0	629'752	629'752
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6050 Amt für Denkmalpflege und Archäologie				
20482 Beiträge an denkmalpflegerische Institutionen	29'310	30'930	31'080	150
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20483 Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus LF	980'281	850'000	930'531	80'531
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20484 Beiträge an archäologische Institutionen	49'660	49'700	49'770	70
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20576 Beiträge aus Lotteriefonds an Archäologie	-808'248	-450'000	-684'857	-234'857
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
20580 Bundesbeitrag an Denkmalpflege alt	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	580'307	210'000	299'823	89'823
4630000 Beiträge vom Bund	-580'307	-210'000	-299'823	-89'823
20581 Beiträge aus Lotteriefonds an Denkmalpflege	-1'049'564	-1'050'000	-1'050'000	0
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds				
20627 Beiträge Bund an Kulturgüterschutz	-10'193	-10'000	0	10'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	360'146	20'000	120'000	100'000
4630000 Beiträge vom Bund	-370'339	-30'000	-120'000	-90'000
20638 Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege aus OR	569'315	650'000	584'495	-65'505
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
20649	Bundesbeitrag an Denkmalpflege neu	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	498'000	498'000	516'000	18'000
4630000	Beiträge vom Bund	-498'000	-498'000	-516'000	-18'000
6200	Departementssekretariat DBK				
20016	Konferenz kant. Erziehungsdirektoren, Schulkoordination	168'071	217'000	199'564	-17'436
3631000	Beiträge an Kantone				
20095	Beitrag an Suissimage	47'688	54'000	48'317	-5'683
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20140	Beratungsstelle für Lehrkräfte	25'089	40'000	34'058	-5'942
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20141	Pro Litteris	69'930	72'000	71'215	-785
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
6205	Stipendien				
20265	Stipendien	6'454'697	6'890'000	6'073'221	-816'779
3637000	Beiträge an private Haushalte	7'272'655	7'700'000	6'880'803	-819'197
4630000	Beiträge vom Bund	-817'958	-810'000	-807'582	2'418
6206	Kirchenwesen				
20473	Besoldungsbeitrag christkatholischer Bischof	14'000	14'000	14'000	0
3631000	Beiträge an Kantone				
20474	Beitrag an die St. Ursen-Vorsorgestiftung	268'773	280'000	271'716	-8'284
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20475	Beitrag an PK der christkath. und evang.-ref. Geistlichkeit	178'580	186'000	176'252	-9'748
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20476	Beitrag an Verband evang.-ref. Kirchgemeinden	8'000	8'000	8'000	0
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20478	Wohnungsentschädigung an Bischof von Basel	5'000	5'000	5'000	0
3637000	Beiträge an private Haushalte				
20479	Verwaltungs- und Besoldungsbeitrag für den Weihbischof	106'965	109'000	106'168	-2'832
3631000	Beiträge an Kantone				
6230	Schulgelder				
20017	Hochschule für Heilpädagogik	813'276	840'000	866'577	26'577
3631000	Beiträge an Kantone				
20563	Progym. und gym. Unterricht innerhalb der obl. Schulzeit	-2'009'751	-2'300'000	-1'641'188	658'812
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20590	Bundesb. an ausserk. Schulgelder Berufsfachschulen	-5'882'518	-6'474'000	-6'034'727	439'273
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
6233	HPS Olten				
20662	HPS Olten: Beiträge für Sonderschule	-2'535'000	-2'500'000	-2'540'000	-40'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20663	HPS Olten: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	-126'650	-124'200	-127'150	-2'950
4637000	Beiträge von privaten Haushalten				
20664	HPS-Olten: Beiträge für Sprachheilschule	-350'000	-380'000	-222'000	158'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20666	HPS-Olten: Beiträge für Integration	-333'000	-284'000	-500'500	-216'500
4631000	Beiträge von Kantonen	0	-284'000	0	284'000
4632000	Beiträge von Gemeinden	-333'000	0	-500'500	-500'500
20668	HPSZ Olten: Beiträge für andere Massnahme	-6'700	-24'000	-6'500	17'500
4637000	Beiträge von privaten Haushalten				
6234	HPS Solothurn				
20669	HPS-Solothurn Beiträge für Sonderschule	-1'349'000	-1'415'000	-1'310'000	105'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20670	HPS Solothurn: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	-67'850	-70'800	-68'300	2'500
4637000	Beiträge von privaten Haushalten				
20673	HPS Solothurn: Beiträge für Integration	-102'000	-72'000	-167'500	-95'500
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20675	HPSZ Solothurn: Beiträge f. andere	0	-12'000	-2'400	9'600
4637000	Beiträge von privaten Haushalten				
6235	HPS Balsthal				
20676	HPS Balsthal: Beiträge für Sonderschule	-762'000	-672'000	-1'014'850	-342'850
4631000	Beiträge von Kantonen	0	0	-62'850	-62'850
4632000	Beiträge von Gemeinden	-762'000	-672'000	-952'000	-280'000
20677	HPS Balsthal: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	-38'400	-33'600	-45'750	-12'150
4637000	Beiträge von privaten Haushalten				
20678	HPS Balsthal: Beiträge für Sprachheilschule	-270'000	-264'000	-272'000	-8'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				
20680	HPS Balsthal: Beiträge für Integration	-194'000	-204'000	-245'000	-41'000
4632000	Beiträge von Gemeinden				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
20682	HPSZ Balsthal: Beiträge f. andere	-3'400	-12'000	-2'700	9'300
	4637000 Beiträge von privaten Haushalten				
6236	HPS Breitenbach				
20683	HPS Breitenbach: Beiträge für Sonderschule	-754'297	-692'000	-783'350	-91'350
	4631000 Beiträge von Kantonen	-343'297	-272'000	-280'350	-8'350
	4632000 Beiträge von Gemeinden	-411'000	-420'000	-503'000	-83'000
20684	HPS Breitenbach: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	-20'665	-26'400	-20'050	6'350
	4631000 Beiträge von Kantonen	-515	0	0	0
	4637000 Beiträge von privaten Haushalten	-20'150	-26'400	-20'050	6'350
20685	HPSZ Breitenbach: Beiträge für SVK	-136'000	-144'000	-62'000	82'000
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
20686	HPS Breitenbach: Beiträge für Transport	-39'577	-33'000	-38'682	-5'682
	4631000 Beiträge von Kantonen				
20687	HPS Breitenbach: Beiträge für Integration	-87'000	-72'000	-101'000	-29'000
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
20689	HPSZ Breitenbach: Beiträge für andere Massnahmen	-1'300	-18'000	-4'000	14'000
	4637000 Beiträge von privaten Haushalten				
6237	HPS Grenchen				
20690	HPS Grenchen: Beiträge für Sonderschule	-833'500	-842'000	-854'200	-12'200
	4631000 Beiträge von Kantonen	7'500	-62'000	0	62'000
	4632000 Beiträge von Gemeinden	-841'000	-780'000	-854'000	-74'000
	4637000 Beiträge von privaten Haushalten	0	0	-200	-200
20691	HPS Grenchen: Beiträge für Mittag- / Tagesbetreuung	-98'854	-36'000	-156'938	-120'938
	4631000 Beiträge von Kantonen	-62'554	0	-122'738	-122'738
	4637000 Beiträge von privaten Haushalten	-36'300	-36'000	-34'200	1'800
20693	HPS Grenchen: Beiträge für Transport	-13'060	-8'300	-9'702	-1'402
	4631000 Beiträge von Kantonen	-13'060	-8'300	-6'302	1'998
	4632000 Beiträge von Gemeinden	0	0	-3'400	-3'400
20694	HPS Grenchen: Beiträge für Integration	0	0	7'000	7'000
	4632000 Beiträge von Gemeinden				
20696	HPSZ Grenchen: Beiträge für andere Massnahmen	-1'000	-12'000	-6'800	5'200
	4637000 Beiträge von privaten Haushalten				
6250	Volksschulamt				
20414	Bibliomedia CH	18'189	18'300	18'459	159
	3631000 Beiträge an Kantone				
20416	Zinsertrag XII. Kanonikat (Ruossinger'sche Stiftung)	-1'650	-1'650	-7'000	-5'350
	4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen				
6254	Volksschulen				
20398	Staatsbeitrag Volksschule	114'321'080	101'100'000	99'747'164	-1'352'836
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20557	Staatsbeiträge an Verpflegungskosten der Gemeinden	146'400	145'000	122'128	-22'872
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
20607	Staatsbeitrag Schulleitungen	6'882'352	0	0	0
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
6257	Sonderschulen				
20402	Beiträge an Sonderschulung	50'408'769	47'220'000	52'115'366	4'895'366
	3632000 Beiträge an Gemeinden	-2'452'413	2'500'000	1'042'617	-1'457'383
	3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	52'915'582	44'700'000	51'068'260	6'368'260
	3637000 Beiträge an private Haushalte	-54'400	20'000	4'489	-15'511
6258	Musikschulen				
20400	Beiträge für Musikunterricht	4'499'998	6'500'000	6'910'523	410'523
	3632000 Beiträge an Gemeinden				
6259	Projekte Volksschulamt				
20655	Projekte EDK / D-EDK / NW EDK	595'127	710'000	26'216	-683'784
	3631000 Beiträge an Kantone				
20656	Bildungsraum NWCH Umsetzung	1'194'304	1'246'000	314'221	-931'779
	3631000 Beiträge an Kantone				
6260	Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
20506	Schweiz. DL-Zentrale für Berufsbildung	126'395	136'200	132'904	-3'296
	3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20508	Beitrag Kt. Bern an Berufsberatung	-40'200	0	5'200	5'200
	4631000 Beiträge von Kantonen				
20597	Bundesbeiträge an Berufsbildnerkurse (BBK)	-19'000	-19'000	-25'800	-6'800
	4630002 Pauschalsubventionen BBT				
20598	Bundesbeiträge an überbetriebliche Kurse (üK)	1'431'711	1'405'000	1'309'215	-95'785
	3636000 Beiträge an private Organisationen	2'863'422	2'810'000	2'618'430	-191'570
	4630002 Pauschalsubventionen BBT	-1'431'711	-1'405'000	-1'309'215	95'785

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
20660	Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren	-1'161'918	-1'141'000	-1'446'463	-305'463
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-579'869	-586'000	-652'470	-66'470
4631000	Beiträge von Kantonen	-582'049	-555'000	-793'993	-238'993
6264	Fachhochschule Nordwestschweiz				
20592	Betriebsbeitrag an Fachhochschule Nordwestschweiz	35'847'333	37'004'000	36'956'869	-47'131
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	37'253'004	37'284'000	37'593'996	309'996
4632000	Beiträge von Gemeinden	-303'994	-280'000	-303'002	-23'002
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-1'101'677	0	-334'125	-334'125
20645	Massnahmen gegen Mangel an Lehrpersonen	284'836	810'000	153'425	-656'575
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6270	Kultur				
20486	Beitrag an Museum für Musikautomaten Seewen	245'000	245'000	245'000	0
3630000	Beiträge an Bund				
20487	Defizitbeitrag Schloss Waldegg	916'623	650'000	760'214	110'214
3631000	Beiträge an Kantone				
20488	Beitrag an Stiftung Zentralbibliothek, Solothurn	2'650'000	2'650'000	2'650'000	0
3631000	Beiträge an Kantone				
20489	Beitrag an Stiftung Schloss Wartenfels	136'394	140'000	136'394	-3'606
3631000	Beiträge an Kantone				
20491	Beitrag an Theater Orchester Biel Solothurn	600'000	600'000	600'000	0
3632000	Beiträge an Gemeinden				
20493	Solothurner Filmtage (Kulturpflege und-förderung)	320'000	320'000	320'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20497	Entwicklungshilfe	100'000	100'000	100'000	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20498	Beitrag aus dem Lotteriefonds Subventionen	-830'000	-830'000	-830'000	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20504	Beitrag aus dem Lotteriefonds Projekte Kulturförderung	-220'973	-150'000	-221'619	-71'619
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20522	Beitrag aus dem Lotteriefonds Entwicklungshilfe	-100'000	-100'000	-100'000	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20652	Beitrag aus Lotteriefonds an Projekte Kulturpflege	-8'003	0	0	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20697	Museum Altes Zeughaus, Beitrag aus Lotteriefonds	0	0	-2'234'497	-2'234'497
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
20708	Beitrag an die Zentralbibliothek Solothurn für die Speicherbibliothek	72'849	150'000	114'802	-35'198
3631000	Beiträge an Kantone				
6271	Kantonsgeschichte				
20584	Beitrag Lotteriefonds an Kantonsgeschichte des 20. Jahrhunderts	-245'968	-95'000	-144'778	-49'778
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
6275	Sport				
20502	Bundesbeitrag an Kaderbildung	-209'020	-135'000	-195'885	-60'885
4630000	Beiträge vom Bund				
20503	Bundesbeitrag an J+S-Angebote	-13'769	-10'000	-14'856	-4'856
4630000	Beiträge vom Bund				
20568	Beitrag Sporttoto- und Lotteriefonds	-61'300	0	-82'300	-82'300
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds				
6300	Kantonsschule Solothurn				
20566	Progym. und gym. Unterricht innerhalb der obl. Schulzeit	-6'441'369	-6'373'125	-5'898'760	474'365
4632000	Beiträge von Gemeinden				
6302	Kantonsschule Olten				
20567	Progym. und gym. Unterricht innerhalb der obl. Schulzeit	-4'024'004	-3'907'860	-3'826'480	81'380
4632000	Beiträge von Gemeinden				
6350	Berufsschulbildung				
20548	Beitrag an höhere Fachschulen	-201'490	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen				
20550	Beitrag an die HFT Mittelland AG (HFTM AG)	1'501'510	1'512'812	1'516'026	3'214
3636000	Beiträge an private Organisationen	2'025'510	2'032'312	1'972'031	-60'281
4630002	Pauschalsubventionen BBT	-524'000	-519'500	-456'005	63'495
20552	Bundesbeitrag an EBZ Solothurn-Grenchen	-37'500	-40'000	-40'200	-200
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20569	Bundesbeitrag an GIBS Solothurn	-2'759'478	-2'800'000	-2'635'192	164'808
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20571	Bundesbeitrag an KBS Solothurn/Grenchen	-1'546'551	-1'550'000	-1'475'726	74'274
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20572	Bundesbeitrag an Zeitzentrum	-224'443	-140'000	-121'306	18'694
4630002	Pauschalsubventionen BBT				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
20573	Bundesbeitrag an GIBS Grenchen	-700'262	-730'000	-721'567	8'433
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
6351	Berufsschulbildung Gesundheit und Soziales				
20510	Bundesbeitrag an BBZ Olten	-3'342'501	-3'080'000	-3'481'170	-401'170
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20715	Bundesbeiträge BG BZ-GS Olten	0	-850'000	-951'831	-101'831
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
20716	Bundesbeitrag HF an BZ-GS	0	-440'000	-370'157	69'843
4630002	Pauschalsubventionen BBT				
6420	Personalamt				
20420	Berufliche Grundbildung	-13'705	-12'000	-11'745	255
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	6'855	8'000	6'715	-1'285
4631000	Beiträge von Kantonen	-20'560	-20'000	-18'460	1'540
6430	Steueramt				
20469	Kosten des Steuerverfahrens	-9'669'478	-9'660'000	-9'972'316	-312'316
4632000	Beiträge von Gemeinden				
6440	Amt für Informatik und Organisation				
20029	Beitrag an Informatikkonferenz	19'276	20'000	17'937	-2'063
3631000	Beiträge an Kantone				
6610	Gesundheitsamt				
20425	Aufsicht	92'708	93'723	58'789	-34'934
3631000	Beiträge an Kantone	20'000	0	0	0
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	26'718	5'000	12'398	7'398
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	45'990	88'723	46'391	-42'332
20426	Prävention	25'616	44'900	29'136	-15'764
3631000	Beiträge an Kantone	366	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	25'250	44'900	29'136	-15'764
20551	Spitalbehandlungen	59'316	56'000	87'285	31'285
3631000	Beiträge an Kantone	2'000	0	2'000	2'000
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	23'335	56'000	23'735	-32'265
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	33'981	0	61'550	61'550
20614	Aktionsprogramm Gesundes Körpergewicht	62'624	0	0	0
3631000	Beiträge an Kantone	29'156	0	0	0
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	58'000	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	78'102	0	0	0
4630000	Beiträge vom Bund	-102'634	0	0	0
20714	Betttagsfranken	0	0	0	0
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	250'000	250'000	0
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	0	-250'000	-250'000	0
6614	Spitalbehandlungen				
20253	Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG	248'066'432	247'500'000	277'347'391	29'847'391
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen	248'823'820	248'100'000	277'696'062	29'596'062
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-757'388	-600'000	-348'671	251'329
6621	Ärztliche Weiterbildung				
20707	Ärztliche Weiterbildung	3'060'000	2'700'000	3'330'000	630'000
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6625	Spitäler				
20057	Betriebsbeiträge an Solothurner Spitäler AG (soH)	45'492'000	40'577'000	40'577'000	0
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6650	Amt für soziale Sicherheit				
20349	Beitrag für Erlass Mindestbeiträge an AHV	1'443'012	1'400'000	1'799'792	399'792
3637000	Beiträge an private Haushalte				
20350	Ergänzungsleistungen für Familien	5'604'787	5'500'000	5'686'486	186'486
3637000	Beiträge an private Haushalte				
20723	Integration	0	0	-236'000	-236'000
4630000	Beiträge vom Bund				
20724	Gesundheitsförderung	0	0	335'643	335'643
3635000	Beiträge an private Unternehmungen	0	0	150'038	150'038
4630000	Beiträge vom Bund	0	0	185'605	185'605
20725	Suchtprävention	0	0	-166'185	-166'185
4630000	Beiträge vom Bund				
6653	Sozialversicherungen				
20353	Ergänzungsleistungen AHV	36'958'397	35'000'000	40'377'887	5'377'887
3637000	Beiträge an private Haushalte	95'257'504	93'000'000	102'318'883	9'318'883
4630000	Beiträge vom Bund	-21'340'709	-23'000'000	-21'563'109	1'436'891
4632000	Beiträge von Gemeinden	-36'958'398	-35'000'000	-40'377'887	-5'377'887

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
20354 Ergänzungsleistungen IV	67'198'495	66'500'000	71'695'715	5'195'715
3637000 Beiträge an private Haushalte	121'560'967	122'500'000	132'975'350	10'475'350
4630000 Beiträge vom Bund	-25'163'976	-28'000'000	-27'583'921	416'079
4632000 Beiträge von Gemeinden	-29'198'496	-28'000'000	-33'695'714	-5'695'714
20355 Familienzulagen Landwirtschaft	806'143	750'000	642'248	-107'752
3630000 Beiträge an Bund				
20363 Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	61'157'465	63'393'298	76'966'486	13'573'188
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	8'313'592	6'000'000	12'297'389	6'297'389
3637000 Beiträge an private Haushalte	128'436'499	136'634'921	143'910'720	7'275'799
4630000 Beiträge vom Bund	-75'592'626	-79'241'623	-79'241'623	0
20641 Gewaltprävention	280'000	0	140'000	140'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	620'990	1'100'000	423'217	-676'783
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-340'990	-1'100'000	-283'217	816'783
20643 Lastenausgleich von Familienzul. an nichterwerbst. Pers.	2'400'012	1'800'000	2'405'601	605'601
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20644 Pflegekostenbeitrag	16'000'000	14'500'000	15'800'000	1'300'000
3637000 Beiträge an private Haushalte	16'000'000	14'500'000	15'800'000	1'300'000
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	16'000'000	15'200'000	15'800'000	600'000
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-16'000'000	-15'200'000	-15'800'000	-600'000
20700 Sozialprävention	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	130'743	0	41'788	41'788
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	-130'743	0	-41'788	-41'788
6654 Soziale Dienste				
20360 Sofort- und weitere Hilfe	1'815'865	1'292'000	1'741'489	449'489
3631000 Beiträge an Kantone	133'125	150'000	132'660	-17'340
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	493'503	542'000	490'609	-51'391
3637000 Beiträge an private Haushalte	1'189'237	600'000	1'118'220	518'220
20368 Alkoholprävention	-131'482	-132'586	0	132'586
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	689'602	747'414	664'801	-82'613
4630000 Beiträge vom Bund	-821'084	-880'000	-664'801	215'199
20379 Genugtuung und Entschädigung	413'829	300'000	146'724	-153'276
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20533 Projekte Integration	2'187'146	1'987'400	3'266'514	1'279'114
3631000 Beiträge an Kantone	0	30'000	0	-30'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	3'034'579	2'804'400	3'982'947	1'178'547
4630000 Beiträge vom Bund	-847'433	-847'000	-716'433	130'567
20626 Spielsuchtprävention	0	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	230'173	135'000	220'687	85'687
4631000 Beiträge von Kantonen	-142'673	-135'000	-133'187	1'813
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-87'500	0	-87'500	-87'500
20628 Tabakprävention	-58'500	-62'000	0	62'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	57'292	2'500	0	-2'500
4630000 Beiträge vom Bund	-115'792	-64'500	0	64'500
6655 Soziale Institutionen				
20463 Prävention Soziale Institutionen	605'767	538'000	539'508	1'508
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	1'440'599	1'540'000	539'508	-1'000'492
4631001 Beiträge aus Lotteriefonds	-771'135	-1'002'000	0	1'002'000
4632000 Beiträge von Gemeinden	-63'697	0	0	0
20600 Behinderung innerkantonal	23'190'513	22'000'000	23'858'884	1'858'884
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20602 Behinderung ausserkantonal	7'104'574	6'500'000	7'300'584	800'584
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
6656 Sozialhilfe + Asyl				
20351 Asylsuchende	-440'969	200'000	3'947'670	3'747'670
3632000 Beiträge an Gemeinden	15'364'091	10'000'000	20'720'552	10'720'552
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	10'614'150	10'200'000	18'877'631	8'677'631
4630000 Beiträge vom Bund	-26'419'210	-20'000'000	-35'650'513	-15'650'513
20362 Flüchtlinge	-1'626'714	0	-1'119'499	-1'119'499
3632000 Beiträge an Gemeinden	10'135'068	8'500'000	13'832'634	5'332'634
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	654'092	0	0	0
4630000 Beiträge vom Bund	-12'415'874	-8'500'000	-14'952'133	-6'452'133
20549 Soziallohnprojekte (DL)	0	0	0	0
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	0	1'500'000	0	-1'500'000
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	0	-1'500'000	0	1'500'000
20622 Nothilfe	154'743	700'000	-535'207	-1'235'207
3632000 Beiträge an Gemeinden	2'091'899	1'000'000	390'251	-609'749
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	1'500'000	1'500'000	0
4630000 Beiträge vom Bund	-1'937'156	-1'800'000	-2'425'458	-625'458
6680 Polizei				
20034 Beiträge an verschiedene Polizeinstitutionen	171'355	132'000	187'082	55'082
3631000 Beiträge an Kantone	171'355	132'000	188'082	56'082
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	0	0	9'000	9'000
4634000 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	0	-10'000	-10'000

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
20153 Beiträge an (Polizei-) Hundehaltung	50'208	45'000	48'744	3'744
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20163 Beiträge für Alarmzentrale der Polizei	-269'872	-270'000	-267'173	2'827
4634000 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen				
20169 Entschädigung Nationalstrassen	-1'986'244	-2'060'000	-2'064'707	-4'707
3630000 Beiträge an Bund	13'186	0	19'503	19'503
4630000 Beiträge vom Bund	-1'999'430	-2'060'000	-2'084'210	-24'210
20527 Beiträge an Polizeifachschule Hitzkirch	732'520	810'000	829'896	19'896
3631000 Beiträge an Kantone				
20529 Beitrag an Polizei-Institut Neuenburg	26'144	25'000	27'691	2'691
3631000 Beiträge an Kantone				
20528 Beitrag an Kompetenzzentrum Genf	58'028	60'000	55'277	-4'723
3631000 Beiträge an Kantone				
20530 Beitrag an Verbrechensverhütung / Internetkriminalität	31'746	73'000	30'719	-42'281
3631000 Beiträge an Kantone				
6800 Departementssekretariat VWD				
20525 NWRK/Oberrhein	53'735	64'600	55'317	-9'283
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	2'087	4'600	4'057	-543
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	51'648	60'000	51'260	-8'740
6805 Berufliche Vorsorge				
20646 Berufliche Vorsorge u. Stiftungsaufsicht	-86'144	300'000	36'754	-263'246
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	300'000	96'876	-203'124
4634000 Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-86'144	0	-60'122	-60'122
6810 Amt für Wirtschaft und Arbeit				
20431 Beiträge an Wirtschaftsorganisationen	508'749	675'000	463'748	-211'252
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	84'500	95'000	75'520	-19'480
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	424'249	580'000	388'228	-191'772
20434 Beiträge Standortpromotion	165'643	170'000	165'218	-4'782
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20631 Beiträge Neue Regionalpolitik	122'739	0	-94'065	-94'065
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	245'479	0	-94'065	-94'065
4630000 Beiträge vom Bund	-122'740	0	0	0
20633 Beiträge Tourismusförderung (Standortförderung)	200'000	200'000	221'000	21'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20634 Beiträge an Gastro Ausbildungszentrum	100'000	100'000	100'000	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
81000 Bekämpfung der Schwarzarbeit	0	-120'000	0	120'000
4630000 Beiträge vom Bund				
6812 Arbeitsmarkt				
20327 Bundesbeiträge an RAV, LAM, KAST	-11'608'736	-12'884'968	-12'349'575	535'393
4630000 Beiträge vom Bund	-10'680	-10'000	-11'420	-1'420
4630001 Teilzahlungen SECO	-9'687'469	-10'280'440	-10'556'441	-276'001
4630003 Schlusszahlung SECO	-1'910'587	-2'594'528	-1'781'714	812'814
6817 Energiefachstelle				
20593 Beiträge Förderung Minergie	-204'949	337'600	-882'908	-1'220'508
3632000 Beiträge an Gemeinden	9'500	39'300	28'300	-11'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	69'480	0	600	600
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	253'184	39'300	147'141	107'841
3637000 Beiträge an private Haushalte	66'587	454'000	56'651	-397'349
4630000 Beiträge vom Bund	-603'700	-195'000	-1'115'600	-920'600
20594 Beiträge Förderung Erneuerbare Energien	-60'165	1'350'400	729'537	-620'863
3632000 Beiträge an Gemeinden	3'827	156'000	124'928	-31'072
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	44'715	156'000	58'820	-97'180
3637000 Beiträge an private Haushalte	-108'707	1'818'400	545'789	-1'272'611
4630000 Beiträge vom Bund	0	-780'000	0	780'000
20595 Beiträge Energie GWBA AfU	813'550	0	0	0
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	327'454	0	0	0
3637000 Beiträge an private Haushalte	486'096	0	0	0
6820 Kantonsbeiträge AVIG				
20630 Beiträge AVIG	4'369'505	4'500'000	5'169'838	669'838
3630000 Beiträge an Bund				
6821 Gebäudeprogramm Energiefachstelle				
20648 Gebäudeprogramm Teil A (DL)	0	0	0	0
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	3'748'290	7'940'435	3'327'830	-4'612'605
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-3'748'290	-7'940'435	-3'327'830	4'612'605
6850 Amt für Gemeinden				
20535 Ablieferung Einbürgerungsgebühren an Bund	36'350	35'000	31'300	-3'700
3630000 Beiträge an Bund				

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
81099 Ordentlicher FA und Waldbeiträge	0	0	0	0
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	670'500	650'000	659'300	9'300
4702000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-670'500	-650'000	-659'300	-9'300
6852 Finanzausgleich Fusionsbeiträge				
20642 Sanierungsbeiträge an Einwohnergemeinden	43'000	86'000	216'000	130'000
3632000 Beiträge an Gemeinden				
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
30051 Besondere Beiträge an direkten Finanzausgleich	0	0	3'658'723	3'658'723
3632000 Beiträge an Gemeinden				
6901 Wald				
20511 Beitrag an Försterschule Lyss	54'698	40'000	54'698	14'698
3631000 Beiträge an Kantone				
20512 Beitrag an Leistungen Revierförster	1'125'750	1'100'000	1'068'851	-31'149
3632000 Beiträge an Gemeinden				
20514 Beitrag an Waldpflege (Förderungsmassnahmen)	317'816	572'000	684'154	112'154
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	1'240'966	1'300'000	1'523'701	223'701
4630000 Beiträge vom Bund	-923'150	-728'000	-839'547	-111'547
20515 Beiträge an Schutzwald-Projekte	131'051	120'000	-209'681	-329'681
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	598'757	650'000	267'869	-382'131
4630000 Beiträge vom Bund	-467'706	-530'000	-477'550	52'450
20518 Bundesbeitrag an forstliche Planung	-101'800	-62'000	-99'900	-37'900
4630000 Beiträge vom Bund				
20521 Gemeindebeiträge an gemeinwirtschaftl. Leistungen	-1'298'560	-1'300'000	-1'313'760	-13'760
4632000 Beiträge von Gemeinden				
20560 Beiträge an Schutzbauten	0	200'000	158'681	-41'319
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	600'000	308'672	-291'328
4630000 Beiträge vom Bund	0	-400'000	-149'991	250'009
20561 Beiträge Gefahrengrundlagen	0	10'000	0	-10'000
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	0	60'000	0	-60'000
4630000 Beiträge vom Bund	0	-50'000	0	50'000
6902 Jagd- und Fischerei-Fonds (SF)				
30044 Beiträge für zweckgebundene Massnahmen	220'880	126'000	91'500	-34'500
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30045 Wildschadenverhütungsmassnahmen	9'970	15'000	25'185	10'185
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30053 Beiträge an Fischerei	100'000	100'000	77'200	-22'800
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	100'000	100'000	100'000	0
4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-22'800	-22'800
6903 Forstfonds (SF)				
30058 Förderung Wald- und Holzwirtschaft	229'382	200'000	203'033	3'033
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
30060 Ausbildung Forstpersonal	28'364	25'000	42'081	17'081
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	28'789	30'000	47'181	17'181
4630000 Beiträge vom Bund	-425	-5'000	-5'100	-100
30061 Förderprogramm Biodiversität im Wald	91'207	140'000	215'671	75'671
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen	157'607	200'000	215'671	15'671
4630000 Beiträge vom Bund	-66'400	-60'000	0	60'000
30067 Forstliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)	36'000	130'000	89'300	-40'700
3634000 Beiträge an öffentliche Unternehmungen				
6905 Jagd und Fischerei				
20589 Luchsmanagement	0	90'000	107'689	17'689
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20591 Beiträge Schutzgebiete	-25'000	-25'000	-25'000	0
4630000 Beiträge vom Bund				
6950 Einzelbetriebliche Massnahmen				
20008 Mitgliederbeiträge an Landwirtschaftliche Organisationen	18'257	24'000	18'257	-5'743
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20154 Mehrjahresprogramm Landwirtschaft MJPL	325'550	150'000	326'669	176'669
3637000 Beiträge an private Haushalte				
20155 Beiträge an Tierzucht	18'000	25'000	16'500	-8'500
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20221 Direktzahlungen (Vollzug Bundesmassnahmen) (DL)	0	0	30	30
3707000 Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	69'521'691	70'800'000	69'232'774	-1'567'226
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-69'521'691	-70'800'000	-69'232'744	1'567'256
20328 Pflanzenschutz	0	-1'000	0	1'000
4630000 Beiträge vom Bund				
20526 ÖQV-Qualitätsverordnung	-94'261	0	0	0
3637000 Beiträge an private Haushalte	31'092	0	0	0
4630000 Beiträge vom Bund	-125'353	0	0	0

1.7.6.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
20635 Ressourcenprojekte	222'696	200'000	-40'000	-240'000
3637000 Beiträge an private Haushalte	1'516'973	1'000'000	0	-1'000'000
4630000 Beiträge vom Bund	-1'294'277	-800'000	-40'000	760'000
20709 LQB und Vernetzung	660'520	864'000	739'504	-124'496
3637000 Beiträge an private Haushalte	6'601'031	8'640'000	7'378'745	-1'261'255
4630000 Beiträge vom Bund	-5'940'511	-7'776'000	-6'639'241	1'136'759
6957 Veterinärdienst				
20329 Entsorgung der tierischen Abfälle	5'311	0	-7'088	-7'088
3635000 Beiträge an private Unternehmungen	265'520	300'000	258'811	-41'189
4632000 Beiträge von Gemeinden	-259'958	-299'000	-265'629	33'371
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-251	-1'000	-270	730
20613 Beitrag Bildungsverordnung Veterinärdienst	5'248	4'300	5'767	1'467
3630000 Beiträge an Bund				
6958 Tierseuchenkasse (SF)				
30002 Beitrag an Beratungs- und Gesundheitsdienst	18'345	19'000	17'858	-1'142
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30011 Beitrag an regionale Notschlacht-Lokale	0	10'000	0	-10'000
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
30025 SF Tierseuchen	-149'480	-250'000	-124'477	125'523
4632000 Beiträge von Gemeinden				
30026 Beiträge von Tierbesitzern an Tierseuchenkasse	-378'588	-373'000	-378'368	-5'368
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen				
6970 Landwirtschaftsschule				
20330 Bundesbeitrag an Land- und Hauswirtschaftliche Schule	-233'860	-290'000	-228'755	61'245
4630002 Pauschalsubventionen BBT				
6971 Weiterbildung und Information				
20332 Beratung Wallierhof, Bundesbeitrag an Besold. und Spesen	-770	0	-760	-760
4630000 Beiträge vom Bund				
20437 Nitratprojekt	153'995	154'000	156'983	2'983
3637000 Beiträge an private Haushalte	769'976	770'000	784'917	14'917
4630000 Beiträge vom Bund	-615'981	-616'000	-627'934	-11'934
6980 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz				
20441 Militärgerichtskosten an Bund	8'460	8'500	8'223	-277
3630000 Beiträge an Bund				
20442 Beiträge an region. und kommunale Ausbildungskosten	-34'095	0	32'361	32'361
3701000 Durchlaufende Beiträge an Kantone und Konkordate	25'088	0	0	0
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	19'790	0	0	0
4630000 Beiträge vom Bund	-553	0	-3'639	-3'639
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-36'000	0	36'000	36'000
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-42'420	0	0	0
20444 Beiträge an militärische Organisationen	24'209	30'000	19'800	-10'200
3635000 Beiträge an private Unternehmungen				
20445 Bundesbeitrag an VESO (Verwaltungsschutzbau)	-34'278	-25'000	-35'270	-10'270
4630000 Beiträge vom Bund				
20651 Betriebskosten Polycorn	-13'932	0	0	0
3631000 Beiträge an Kantone	69'165	75'000	65'985	-9'015
4632000 Beiträge von Gemeinden	-83'097	-75'000	-65'985	9'015
20654 Beiträge Schutzbauten (DL)	0	0	0	0
3702000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	301'202	350'000	353'217	3'217
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-301'202	-350'000	-353'217	-3'217
20659 SIKADO Betriebskosten	-11'506	0	-13'775	-13'775
4630000 Beiträge vom Bund	-7'207	0	-7'301	-7'301
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	-4'299	0	-6'474	-6'474
20711 IES Notfallmanagementsystem (DL)	0	0	0	0
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	0	28'000	0	-28'000
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	0	-28'000	0	28'000
20712 Sirenenfernsteuerung Polyalert (DL)	-85'256	-26'000	-72'668	-46'668
3630000 Beiträge an Bund	0	0	63'232	63'232
3705000 Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	507'541	0	45'289	45'289
4630000 Beiträge vom Bund	-20'760	-7'500	-84'000	-76'500
4632000 Beiträge von Gemeinden	-62'037	-12'000	-51'900	-39'900
4637000 Beiträge von privaten Haushalten	0	-6'500	0	6'500
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-510'000	0	-45'289	-45'289
6983 Wehrpflichtersatz				
20618 Wehrpflichtersatz	4'213'538	4'060'000	4'359'841	299'841
3630000 Beiträge an Bund				
6988 Zivilschutz				
20650 Ersatzbeiträge Schutzräume	1'692'800	1'600'000	1'584'000	-16'000
3632000 Beiträge an Gemeinden				
Total	743'204'010	718'354'174	780'383'089	62'028'915

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
6000 Sekretariat + RD Bau				
70242 Amtliche Vermessung	74'258	300'000	106'596	-193'404
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	94'009	300'000	106'596	-193'404
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-19'751	0	0	0
70857 Digitalisierung Nutzungszonen	37'912	0	10'016	10'016
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
6025 Bildungsbauten und Allg. Bauten				
20AU52 Neubauten Bildungsbauten	-2'379'306	-3'850'000	-3'449'130	400'870
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-1'819'851	-2'750'000	-2'653'177	96'823
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-559'455	-1'100'000	-795'953	304'047
20AU54 Neubauten Justizvollzugsbauten	-7'573'738	0	0	0
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-5'301'617	0	0	0
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-2'272'121	0	0	0
20AU56 Umbauten und Sanierungen Bildungsbauten	-238'764	0	-199'991	-199'991
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-238'764	0	-174'723	-174'723
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	0	-25'268	-25'268
20AU57 Umbauten und Sanierungen Allg. Bauten	-1'173'975	0	-135'000	-135'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-340'000	0	-135'000	-135'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-781'195	0	0	0
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	-52'780	0	0	0
20AU61 Planbarer Unterhalt Bildungsbauten	-730'496	0	-665'163	-665'163
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-673'496	0	-472'893	-472'893
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	0	0	-42'270	-42'270
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-150'000	-150'000
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	-57'000	0	0	0
20AU62 Planbarer Unterhalt Allg. Bauten	-41'340	-100'000	-325'656	-225'656
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-41'340	0	-31'279	-31'279
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	-100'000	-294'377	-194'377
6026 Spitalbauten				
20AU60 Planbarer Unterhalt Spitäler	-310'000	0	-67'386	-67'386
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	0	0	-25'070	-25'070
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	-310'000	0	-42'316	-42'316
6035 Kantonsstrassenbau (SF)				
60059 Kantonsstrassenbau	-6'328'567	-13'212'000	-9'858'901	3'353'099
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-1'458'526	0	-1'052'584	-1'052'584
6310000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-55'690	0	-116'985	-116'985
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-4'789'351	-13'212'000	-8'326'481	4'885'519
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	0	-362'851	-362'851
6350000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen	-25'000	0	0	0
60093 Entlastung Region Olten (ERO)	-1'872'800	-1'788'000	-4'060'985	-2'272'985
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-1'550'000	-1'500'000	-4'000'000	-2'500'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-337'800	-288'000	-60'985	227'015
6370000 Investitionsbeiträge von privaten Haushalten	15'000	0	0	0
60094 Solothurn, Umfahrung West (SEW)	-1'190'365	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60095 Betonstrassensanierung Kreis 1/SF	12'181	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60157 Seewen Grellingerstrasse	-15'000	0	-285'000	-285'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
60158 Zuchwil Instandsetzung SBB Überführung	-189'014	0	0	0
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-14'014	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-175'000	0	0	0
60160 Riedholz-Deitingen-Luterbach, Jurastrasse	-447'800	0	51'568	51'568
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-447'800	0	10'000	10'000
6350000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen	0	0	41'568	41'568
60161 Mümliswil-Ramiswil-Beinwil Passwang Nord	-56'600	0	-206'300	-206'300
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
6038 Öffentlicher Verkehr				
70256 Investitionsbeiträge für techn. Verbesserungen im OeV	200'065	60'000	349'131	289'131
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
70257 Investitionsbeiträge im öffentlichen Verkehr	-1'522'449	350'784	1'522'449	1'171'665
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
70669 BOGG, Vereinbarung 1	1'710'120	0	0	0
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände				
70786 SBB Bahnhaltestelle Bellach	0	0	-299'578	-299'578
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
6040 Amt für Umwelt				
70019 Eigene Bauwerke AfU	0	-4'875'000	0	4'875'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	-2'343'000	0	2'343'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	-838'000	0	838'000
6340000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen	0	-1'494'000	0	1'494'000
6350000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen	0	-200'000	0	200'000

1.7.6.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. RE/VA16
70023 Hochwassersicherheit, Renaturierung und Revitalsierung der Flüsse, Bäche und Seen	1'229'730	1'050'000	948'952	-101'048
5720000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an Gemeinden				
70025 Bundesbeiträge an Bauten Gemeinden via AfU	-1'229'730	-1'050'000	-948'852	101'148
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund				
6045 Wasserwirtschaft				
70537 Vorgezogene HWS-Massnahmen Aare	-365'000	-316'000	-72'542	243'458
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-295'000	-204'000	-142'542	61'458
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-70'000	-112'000	70'000	182'000
70538 HWS Emme Biberist-Gerlafingen	-40'000	0	256'516	256'516
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-30'000	0	256'516	256'516
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-10'000	0	0	0
70539 Vorprojekt Emme Wehr Biberist bis Aaremündung	-421'327	-67'000	-958'000	-891'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-351'327	-67'000	-930'000	-863'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-70'000	0	-28'000	-28'000
70541 Wasserbau Kleinprojekte 2011	-982'180	-665'000	-5'390	659'610
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-584'297	-315'000	0	315'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-397'883	-350'000	-5'390	344'610
70897 HWS und Revit. Aare, Olten-Aarau	-2'113'482	-3'020'000	2'408'999	5'428'999
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	-1'680'000	-2'470'000	3'038'643	5'508'643
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	-433'482	-550'000	-629'644	-79'644
71085 Dünnern Oensingen	0	0	-69'000	-69'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-55'000	-55'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-14'000	-14'000
71086 Dünnern Herbetswil	0	0	-47'000	-47'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-38'000	-38'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-9'000	-9'000
71088 HWS und Revit. Emme ab Wehr Biberist	0	0	-2'350'000	-2'350'000
6300000 Investitionsbeiträge vom Bund	0	0	-2'100'000	-2'100'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-250'000	-250'000
6260 Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
70485 Investitionsbeitrag Berufsbildung (DL)	0	0	-784'502	-784'502
5750000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	237'725	530'000	87'167	-442'833
6710000 Durchlaufende Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten	-237'725	-530'000	-87'1669	-341'669
6270 Kultur				
71027 Neugestaltung Dauerausstellung MAZ	0	0	-183'000	-183'000
6320000 Investitionsbeiträge von Gemeinden und -zweckverbände	0	0	-63'000	-63'000
6350000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen	0	0	-120'000	-120'000
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)				
60068 Investitionsbeiträge an Einwohnergemeinden	0	500'000	16'100	-483'900
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
6901 Wald				
70330 Beiträge für Wegbauten und -sanierungen	298'372	300'000	311'741	11'741
5620000 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
6950 Einzelbetriebliche Massnahmen				
70057 Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten und Wohnungssanierungen im Berggebiet (Strukturverbesserungen)	473'061	605'000	729'343	124'343
5670000 Investitionsbeiträge an private Haushalte				
70058 Bundesbeitrag Strukturverbesserungen (DL)	0	0	0	0
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	1'674'184	2'050'000	1'209'356	-840'644
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-1'674'184	-2'050'000	-1'209'356	840'644
70457 Bundesbeitrag landw. Hochbauten (DL)	0	0	20'300	20'300
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	0	0	20'300	20'300
5770000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an private Haushalte	406'161	900'000	360'650	-539'350
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-406'161	-900'000	-360'650	539'350
6954 Strukturverbesserungen				
70056 Kantonsbeitrag an Bodenverbesserungen und Strukturverbesserungsmassnahmen	1'549'359	1'550'000	-45'926	-1'595'926
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
60035 Kantonsbeitrag Zufahrt zu Berghöfen	736'383	650'000	650'000	0
5640000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen				
60070 Bundesbeitrag an Zufahrt zu Berghöfen (DL)	0	0	0	0
5740000 Durchlaufende Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	180'250	550'000	229'410	-320'590
6700000 Durchlaufende Investitionsbeiträge vom Bund	-180'250	-550'000	-229'410	320'590
Total	-22'947'291	-23'577'216	-22'416'635	1'160'581

1.7.7 Entwicklung der Steuern 1997 – 2016

Jahr	Staatssteuer nat. Personen 1)	Quellen- steuer	Staatssteuer jur. Personen	Spital- steuer 2)	Finanzaus- gleichsst. jur. Personen	Erbchafts- steuer	Steuer- bussen	Handände- rungssteuer	Grundstück- gewinn- steuer 3)	Grenz- gänger- steuer	Motorfahr- zeug- steuer	Kapitalab- findungs- steuer 4)	übrige Steuern 5)	Jahr
1997	407'987'668	23'429'877	59'503'150	33'524'935	5'950'771	11'512'952	3'764'370	22'048'060	13'578'259	1'065'649	45'870'993	-	810'987	1997
1998	396'547'612	16'604'802	50'416'701	32'381'695	5'081'772	11'967'006	961'634	24'343'724	12'731'976	1'012'390	45'653'360	11'280'325	1'262'131	1998
1999	398'461'452	18'358'448	59'875'991	33'385'597	5'977'748	22'878'803	399'353	28'066'141	13'194'088	1'024'036	47'396'830	12'829'403	3'452'359	1999
2000	415'685'310	21'189'438	68'287'684	39'798'010	6'844'340	11'583'769	397'636	26'443'428	12'740'810	1'144'207	48'632'825	13'719'512	2'855'841	2000
2001	397'875'543	20'352'974	89'015'743	49'631'481	8'908'892	10'894'405	439'034	22'849'785	12'604'856	1'099'904	49'826'353	15'322'911	1'232'571	2001
2002	450'160'247	25'854'287	97'210'697	56'494'959	9'732'606	16'308'710	207'492	26'624'978	9'764'204	1'277'487	51'092'736	16'296'625	1'657'978	2002
2003	529'982'829	26'458'397	83'324'754	63'182'698	8'404'339	11'232'829	473'780	27'481'179	10'778'006	1'263'199	59'487'092	17'283'558	823'492	2003
2004	503'405'113	9'699'383	70'720'312	59'296'016	7'088'680	15'747'261	589'644	30'022'549	4'540'974	1'116'473	60'128'198	8'618'310	998'658	2004
2005	495'605'906	10'025'110	109'118'426	62'253'456	10'900'574	15'453'082	530'808	27'907'697	4'698'114	1'258'947	60'895'483	9'158'166	580'496	2005
2006	533'835'419	13'468'750	127'397'299	8'226'204	12'058'239	15'959'698	476'612	33'897'725	5'683'613	1'277'049	61'747'039	8'946'086	952'193	2006
2007	569'977'025	15'726'517	180'591'440	30'318'099	17'084'965	14'946'467	876'185	40'892'588	14'507'660	1'461'121	62'693'355	11'273'785	1'170'403	2007
2008	576'183'980	17'773'933	133'498'814	268'290	13'565'446	11'452'671	1'307'991	33'819'853	7'452'611	1'651'485	63'570'458	11'037'506	565'460	2008
2009	583'820'601	19'105'206	161'034'224	93'438	14'207'996	13'719'187	223'000	35'065'669	5'928'600	1'567'684	64'233'655	11'038'906	605'999	2009
2010	590'645'876	21'147'214	149'138'760	176'976	14'286'483	13'998'952	729'100	31'993'508	6'364'797	1'547'882	64'906'226	10'710'166	1'767'020	2010
2011	602'349'785	20'086'437	115'566'044	115'221	11'889'578	13'393'471	1'339'375	25'896'662	9'499'016	1'624'137	66'013'443	10'149'848	701'399	2011
2012	581'456'617	20'079'298	116'657'167	77'246	11'286'607	12'695'193	332'355	30'064'183	8'855'948	1'646'464	67'288'407	9'617'901	563'069	2012
2013	586'713'436	19'314'494	117'729'151	46'370	11'412'521	14'691'455	689'765	26'380'656	7'199'997	1'592'121	68'318'763	13'512'184	2'299'167	2013
2014	612'011'242	22'284'438	122'211'297	227'497	11'799'320	16'141'049	555'390	21'162'322	6'748'800	1'713'688	69'689'141	10'205'335	3'651'995	2014
2015	634'037'092	23'839'544	128'561'074	26'781	12'812'994	15'064'745	556'316	25'313'537	8'843'123	1'781'154	70'697'854	16'648'345	926'897	2015
2016	661'975'260	24'642'988	134'971'733	13'866	13'013'718	15'669'941	148'427	24'845'270	8'446'591	1'891'049	71'714'356	14'501'220	1'487'375	2016

1) Ab 2006 inkl. der aufgehobenen Spitalsteuer

2) Ab 2006 aufgehoben und in Staatssteuer integriert. Ergebnis 2006 ff. = Steuer aus Vorjahren

3) Ab 2004 Nettoergebnisse, nach Abzug der Anteile von Bund und Gemeinden

4) Die Kapitalabfindungssteuer war bis 1997 im Ertrag der Staatssteuer natürlicher Personen enthalten.

5) Schenkungssteuer, Sondersteuer, Pauschale Steueranrechnung (ab 2012)

1.7.8 Sonderrechnungen

1.7.8.1 Legate und Stiftungen

Bezeichnung	Bestand Eigenkapital per		Veränder.	Ertrag	Ausgaben
	01.01.16	31.12.16			
Zweckbestimmung, RRB Nr. X. (Konto)	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Departement für Bildung und Kultur					
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz					
Stiftung aus dem Jahr 1998 für die Förderung des Bereichs Soziales der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz in Olten. RRB Nr. 1215 vom 9.6.1998.(2091002/041)	1'887	0	-1'887	0	1'887
Schenkung Oberst W. Bargetzi					
Schenkung von Wilhelm Bargetzi, Solothurn, aus dem Jahre 1979. Der Ertrag und ein Teil des Kapitals sind für Neuanschaffungen zur Sammlung des alten Zeughauses zur verwenden. RRB Nr. 2969 vom 30.5.1979. (2091003/042)	44'354	44'354	0	0	0
Zuwendung der Solothurnischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)					
Zuwendung aus dem Jahr 2002 zu Gunsten der Berufs- und Mittelschulen im Sinne der Statuten der SSG. Förderung der staatsbürgerlichen Bildung. RRB Nr. 1945 vom 23.9.2002.(2091005/041)	2'205	0	-2'205	0	2'205
Legat Hugo Schneider					
Legat von Prof. Dr. Hugo Schneider, Olten, aus dem Jahr 2001 zu Gunsten besonderen Aufwendungen und Leistungen in den alten Sprachen. RRB Nr. 2650 vom 17.12.2002.(2091006/012)	20'832	20'432	-399	0	399
Schulfonds Kaufmännische Berufsfachschule Solothurn					
Mittel aus Wechsel der Trägerschaft der Schule vom Schw. Kaufm. Verband zum Kanton Solothurn und einer Schenkung der Otto Dübi-Müller-Stiftung, Solothurn. (2091017/044)	68'415	68'415	0	0	0
Loosli-Fonds					
Legat von Prof. Paul Loosli, Olten, aus dem Jahr 1970 zu Gunsten von Diplompriisen der Handelsschule Olten (Bücherpreise). RRB Nr. 96 vom 23.1.2007.(2091007/012)	3'760	3'460	-300	0	300
Departement des Inneren					
Max Müller-Fonds					
Erbschaft von Max Müller aus dem Jahre 1967. Das Kapital und der Ertrag sind zu 2/3 für Freizeitwerkstätten insbesondere in Solothurn, Grenchen und Olten mit gleichzeitiger Förderung des kulturellen Lebens zu Gunsten der Jugend und zu 1/3 zur Förderung des beruflichen Fortkommens und zur kulturellen Förderung der körperlich und geistig behinderten Jugend zu verwenden. RRB Nr. 641 vom 13.2.1973. (2091009/025)	5'348'485	5'432'610	84'125	113'625	29'500
Adolf Schläfli-Fonds					
Legat von Adolf Schläfli, Selzach, aus dem Jahre 1920 für Projekte der Jugendhilfe. RRB Nr. 1501 vom 28.4.1992. (2091011/025)	6'532'340	6'552'994	20'654	260'282	239'628
Winkelried-Fonds					
Fonds errichtet 1877 aus den Ueberschüssen der Militärkassen. Verwendung für in Not geratene Personen gemäss Verwaltungsreglement. RRB 816 und 817 vom 11.4.2000.(2091012/025)	3'040'204	3'037'984	-2'221	1'389	3'610
Olga Ziegler-Fonds					
Testament von Frau Olga Ziegler aus dem Jahr 1994. Das Vermögen und die Erträge sind für cerebral Gelähmte, geistig Invalide und misshandelte Frauen zu verwenden. RRB Nr. 822 vom 21.4.1998.(2091013/025)	513'576	513'576	0	0	0
Bewährungshilfe-Fonds					
Fonds für die Unterstützung von Personen, die der Schutzaufsicht unterstellt und in finanzielle Nöte geraten sind. KRB vom 26.1.1993, BGS 326.1.(2091014/031)	243'371	235'928	-7'443	0	7'443
Total Legate und Stiftungen	15'819'429	15'909'753	90'324	375'296	284'972

1.7.8.2 Spezialfinanzierungen

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.15	Vermögen per 31.12.16	Veränder- ung
Behörden				1'544'492	0	-1'544'492
2090000 / 014	Ruhegehälter des Regierungsrates Aufgehoben mit RG0150/2015 (Ausfin. PK)	Ruhegehaltsordnung des Regierungsrates, KRB vom 4. Juli 1990 (BGS 126.581.1); Stand: 28.8.1996 (Teilrevision)	Altersvorsorge der Regierungsräte	1'544'492	0	-1'544'492
Bau und Justizdepartement				66'677'079	78'128'941	11'451'862
2900000 / 014	Natur- und Heimatschutz	Planungs- und Baugesetz vom 17. Mai 1992 (BGS 711.1)	Finanzierung der mit Massnahmen des Natur- und Heimatschutzes verbundenen Aufwendungen.	7'739'716	8'050'601	310'885
2900001 / 014	Strassenbaufonds	Gesetz über die Steuern und Gebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder vom 23. Juli 1961 (BGS 614.61)	Finanzierung der Aufwendungen für Kantons- National- und Zufahrtstrassen zu Nationalstrassen	18'862'635	32'413'171	13'550'537
2900003 / 014	Entsorgungsfonds (Gewässerschutz- fonds)	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11)	Entsorgung von Abfällen (USG Art. 32)	293'838	288'904	-4'934
2900004 / 014	Altlastenfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11)	Verursachergerechte Finanzierung der Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten	23'776'943	24'139'549	362'606
2900005 / 014	Abwasserfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11)	Verursachergerechte Finanzierung von Bau und Unterhalt von Abwasseranlagen.	7'155'633	4'357'326	-2'798'307
2900007 / 014	Deponienachsorge- fonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11)	Finanzierung der ord. Nachsorge und der Störfallnachsorge	8'848'315	8'879'390	31'075
Finanzdepartement				2'012'804	2'103'819	91'014
2900002 / 014	Unfallkasse	Verordnung über die Unfallfürsorge des Staatspersonals des Kt. SO vom 18. April 1967 (BGS 126.541)	Unfallversicherung des Staatspersonals	617'445	586'736	-30'709
2090019 / 014	Krankentaggeld- versicherung GAV	Gesamtarbeitsvertrag des Staatspersonals	Krankentaggeld- versicherung	1'395'360	1'517'083	121'724
Departement des Innern				53'984'891	49'254'987	-4'729'904
2090017 / 028	Lotteriefonds	Art. 3 des Bundesgesetzes. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1.	Lotterie-Ertragsanteil für gemeinnützige und wohltätige Zwecke	34'898'835	30'601'088	-4'297'747
2090018 / 028	Sportfonds	Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1	Sport-Toto-Ertragsanteil für turnerische und sportliche Zwecke	19'086'056	18'653'899	-432'157

Konto	Spezial- finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.15	Vermögen per 31.12.16	Veränder- ung
Volkswirtschaft				22'006'257	26'128'350	4'122'093
2090003 / 014	Finanzausgleich der Einwohner- gemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71)	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	4'563'970	8'811'470	4'247'500
2090004 / 014	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71)	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	12'710'072	12'797'694	87'623
2090009 / 014	Forstfonds	Waldgesetz vom 29.1.1995 (BGS 931.11)	Walderhaltung und Förderung der Waldwirtschaft	3'237'822	3'167'378	-70'444
2090020 / 014	Jagd- und Fischereifonds	Kant. Jagdgesetz vom 25.9.1988 (BGS 626.11) Kant. Fischereigesetz vom 12.3.2008 (BGS 625.11)	Förderung der Jagd und der Fischerei	152'729	-1'851	-154'580
2900006 / 014	Tierseuchenkasse	Landwirtschaftsgesetz vom 4. Dezember 1994 (BGS 921.11)	Erfüllung der finanziellen Aufgaben (Entschädigung für Tierverluste und Bekämpfungskosten), die dem Kanton aus dem Vollzug der eidg. Tierseuchengesetz- gebung erwachsen.	1'341'664	1'353'658	11'994
Total				146'225'523	155'616'097	9'390'573
2043005 / 027	Ausgleichskonto KVG	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Bundesgesetz über die Krankenversicherung, SR 832.10	Ausgleich negativer Abrechnungssaldi der Folgejahre	9'283'637	0	-9'283'637
2043006 / 027	Ausgleichskonto Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	1'232'735	-1'381'034	-2'613'769
2043008 / 027	Ausgleichskonto Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	1'271'884	591'382	-680'501
2043009 / 027	Ausgleichskonto Integration Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration Asyl	5'336'536	2'502'633	-2'833'903
2043010 / 027	Ausgleichskonto Nothilfe	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für Nothilfe	677'700	612'908	-64'792
2043011 / 027	Ausgleichskonto Integration Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration	1'378'454	1'789'578	411'124
Total Spezialfinanzierungen und Ausgleichskonti				165'406'469	159'731'564	-5'674'905
Vorschüsse				18'862'635	32'413'171	13'550'537
Verpflichtungen				146'543'835	127'318'393	-19'225'442
Total				165'406'469	159'731'564	-5'674'905

1.7.8.3 Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE 2015	VA 2016	RE 2016
1. Investitionsrechnung			
Kantonsstrassenbau			
Bruttoinvestitionen	36'664'757	45'000'000	44'911'251
Einnahmen	-10'134'765	-15'000'000	-14'562'354
Total Nettoinvestitionen	26'529'992	30'000'000	30'348'897
Hochbauten SF (MFK/Werkhöfe/Salzlager)			
Bruttoinvestitionen	2'004'929	1'300'000	441'952
Einnahmen	0	0	0
Total Nettoinvestitionen	2'004'929	1'300'000	441'952
2 Erfolgsrechnung			
Total Ertrag	96'571'271	89'721'985	91'402'095
Motorfahrzeugsteuern	70'697'854	70'300'000	71'648'071
Schiffssteuern	-40'801	200'000	180'989
Treibstoffzollanteil	9'517'786	10'399'235	8'583'385
LSVA	12'344'401	6'005'000	6'156'801
Globalbeiträge Hauptstrassen	1'991'918	932'986	2'366'803
Liegenschaftserträge/Buchgewinne	16'813	18'000	0
Ertragsüberschuss MFK (P6670)	2'043'301	1'866'764	2'466'045
Total Aufwand	69'352'048	70'689'573	69'966'653
Abschreibungen Strassenbau	21'351'390	21'000'000	21'990'204
Zuweisungen für Strassenverkehrssicherheit	16'958'886	15'902'693	16'249'112
Nettoaufwand AVT (P603W)	29'248'597	31'758'880	29'959'719
Verrechnung Abschr. Hochbauten SF	854'914	876'000	915'740
Unfallrettung KS an SGV	201'879	202'000	201'879
Verrechnung Zufahrten zu Berghöfen	736'383	650'000	650'000
Zinsaufwand Spezialfinanzierung	0	300'000	0
Ergebnis (- Aufwand/+ Ertragsüberschuss)	27'219'223	19'032'412	21'435'442
3. Bilanz			
Aktiven			
Bestand Strassen und Liegenschaften per 1.1.	499'812'998	506'141'615	506'141'615
+ Nettoinvestitionen	28'534'921	31'300'000	30'790'849
- Abschreibungen	22'206'304	21'876'000	22'905'943
Abschreibungssatz	4.2%	4.1%	4.3%
Bestand Strassen/Liegenschaften per 31.12.	506'141'615	515'565'615	514'026'520
Passiven			
Fondsbestand per 1.1.	497'785'026	525'004'249	525'004'249
- Entnahme / + Einlage SF	27'219'223	19'032'412	21'435'442
Fondsbestand per 31.12.	525'004'249	544'036'661	546'439'691
Totalbestand SF Strassenbaufonds	18'862'635	28'471'047	32'413'171
Veränderung SF gegenüber Vorjahr	20'890'606	9'608'412	13'550'537
Bestand Strassen und Liegenschaften per 31.12.	506'141'615	515'565'615	514'026'520
Fondsbestand per 31.12.	525'004'249	544'036'661	546'439'691
Totalbestand SF Strassenbaufonds	18'862'635	28'471'047	32'413'171

Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

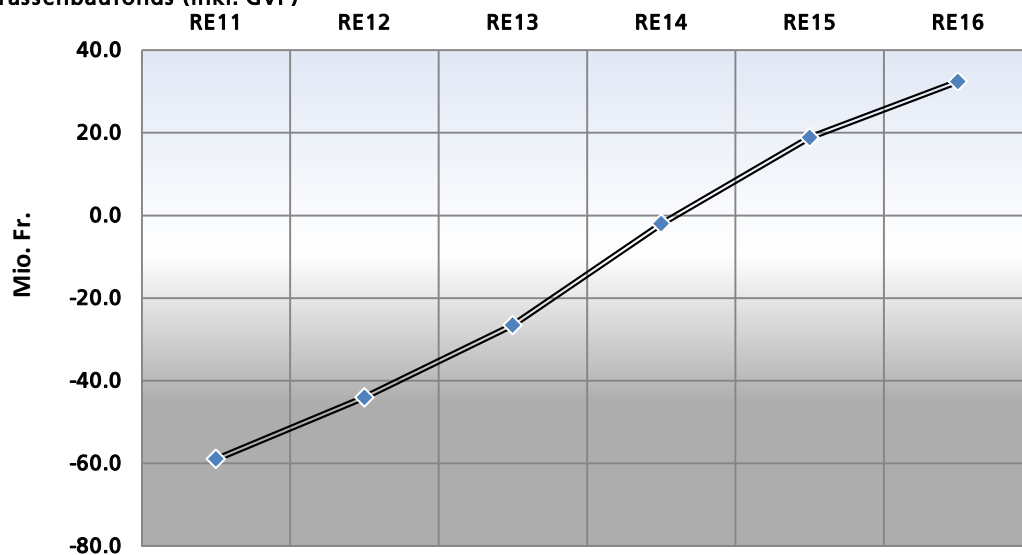
	RE 2015	VA 2016	RE 2016
1. Investitionsrechnung			
Kantonsstrassenbau GVP			
Bruttoinvestitionen GVP	2'061'166	3'171'090	3'006'589
Gemeindebeiträge GVP	-1'513'165	-4'600'000	-60'985
Bundesbeiträge GVP	-1'550'000	0	-4'000'000
Total Nettoinvestitionen GVP	-1'001'999	-1'428'910	-1'054'396
2 Erfolgsrechnung			
Total Ertrag	9'221'459	9'169'565	9'354'046
Anteil Mfz-Steuern an GVP	9'221'459	9'169'565	9'354'046
Total Aufwand	3'817'447	5'203'418	3'836'236
Abschreibungen Strassenbau GVP	3'817'447	3'820'000	3'836'236
Zinsaufwand GVP	0	1'383'418	0
- Entnahme / + Einlage SF	5'404'012	3'966'147	5'517'810
3. Bilanz			
Aktiven			
Bestand Strassen GVP per 1.1.	151'512'607	146'693'161	146'693'161
+ Nettoinvestitionen GVP	-1'001'999	-1'428'910	-1'054'396
- Abschreibungen GVP	3'817'447	3'820'000	3'836'236
Abschreibungssatz GVP	2.5%	2.6%	2.6%
Bestand Strassen GVP per 31.12.	146'693'161	141'444'251	141'802'529
Passiven			
Fondsbestand GVP per 1.1.	73'967'006	79'371'018	79'371'018
- Entnahme / + Einlage SF GVP	5'404'012	3'966'147	5'517'810
Fondsbestand GVP per 31.12.	79'371'018	83'337'165	84'888'828
Totalbestand SF GVP	-67'322'144	-58'107'087	-56'913'702
Fondsveränderung gegenüber Vorjahr	10'223'458	9'215'057	10'408'442
Bestand Strassen GVP per 31.12.	146'693'161	141'444'251	141'802'529
Fondsbestand GVP per 31.12.	79'371'018	83'337'165	84'888'828
Totalbestand SF GVP	-67'322'144	-58'107'087	-56'913'702

Entwicklung Strassenbaufonds 2011 – 2016

A) Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16
Bruttoinvestitionen	78.5	52.3	56.9	37.4	38.7	45.4
Nettoinvestitionen	46.1	28.9	27.1	22.3	28.5	30.8
Fondsveränderung	-4.1	14.9	17.5	24.5	20.9	13.6
Totalbestand SF Strassenbaufonds	-59.0	-44.0	-26.5	-2.0	18.9	32.4

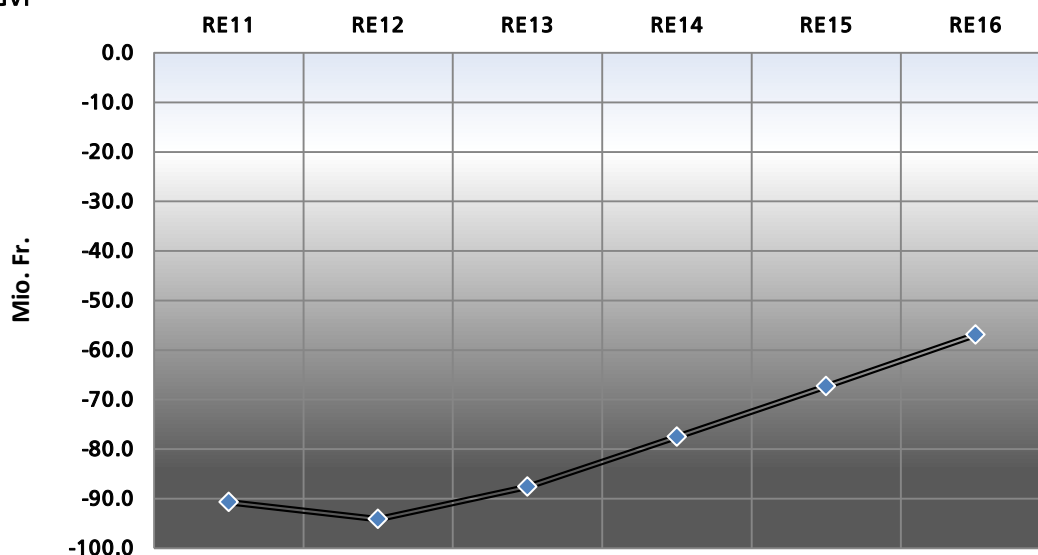
Totalbestand SF Strassenbaufonds (inkl. GVP)



B) Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

	RE11	RE12	RE13	RE14	RE15	RE16
Bruttoinvestitionen GVP	42.8	24.2	24.1	5.2	2.1	3.0
Nettoinvestitionen GVP	19.2	9.6	0.8	-2.4	-1.0	-1.1
Fondsveränderung GVP	-13.2	-3.4	6.5	10.1	10.2	10.4
Totalbestand SF Strassenbau GVP	-90.7	-94.1	-87.6	-77.5	-67.3	-56.9

Totalbestand SF GVP



1.7.9 Submissionsstatistik

2016 getätigte Vergaben gemäss Angaben der Dienststellen im GB- Jahresbericht (Zusammenfassung der statistischen Messgrössen)	Freihändige Vergaben > 100'000 Franken		Vergaben im Einladungs- verfahren		Vergaben im Offenen Verfahren		Vergaben im Selektiven Verfahren		Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissions- gesetz)		Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. §5 Submissionsgesetz in Verbindung mit Art. 10 IVöB (Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Vergabewesen)	
	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.	Anzahl	Betrag in Mio. Fr.
Globalbudgets												
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	4	0.60										
Raumplanung	1	0.10										
Hochbau	6	1.22			29	36.45			4	0.95		
Strassenbau (SF)	47	8.63	21	5.07	19	19.31						
Adminstrative und technische Verkehrssicherheit (SF)					1	0.71						
Umwelt	5	0.57	3	0.36	4	22.14			2	1.19		
Volksschule									4	6.10	1	0.40
Kultur und Sport	1	0.10										
Berufsschulbildung			1	0.12								
Personalwesen					1	1.30						
Informationstechnologie	4	0.45	7	1.26	2	18.21			3	0.66		
Gesundheit							1	0.24				
Soziale Sicherheit					5	2.65					5	3.89
Polizei			5	1.00	3	0.91			1	0.49	3	0.76
Total	68	11.67	37	7.81	64	101.68	1	0.24	14	9.39	9	5.05

2. **Jahresrechnungen** (soweit nicht in Staatsrechnung enthalten)

2.1	Solothurner Spitäler AG, soH	87
2.2	Lotteriefonds	89
2.3	Sportfonds	90

2.1 Bilanz soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend Franken)

	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
AKTIVEN	193'874	194'423	551
Flüssige Mittel	14'485	38'658	24'173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102'405	78'752	-23'653
'- gegenüber Dritten und Nahestehenden	88'265	66'203	-22'062
'- gegenüber Aktionären	14'140	12'549	-1'591
Delkredere	-4'936	-4'865	71
Übrige Forderungen	80	457	377
Forderungen	97'549	74'344	-23'205
Vorräte	9'783	10'125	342
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19'435	17'124	-2'311
Umlaufvermögen	141'252	140'251	-1'001
Finanzanlagen	1'374	1'179	-195
Unbebaute Grundstücke	15	15	0
Spital und andere Gebäude (Mieterausbauten)	3'212	3'702	490
Übrige Sachanlagen	46'465	43'776	-2'689
Sachanlagen im Bau	1'555	5'500	3'945
Sachanlagen	51'247	52'993	1'746
Anlagevermögen	52'622	54'172	1'552
PASSIVEN	193'874	194'423	551
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18'140	24'653	6'513
'- gegenüber Dritten und Nahestehenden	13'050	20'471	7'421
'- gegenüber Aktionären	5'090	4'182	-908
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19'441	6'700	-12'741
Kurzfristige Darlehen	30'000	20'000	-10'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	14'532	13'630	-902
Kurzfristiges Fremdkapital	82'113	64'983	-17'130
Langfristige Rückstellungen	12'277	12'113	-164
Fonds im Fremdkapital	5'785	6'482	697
Langfristiges Fremdkapital	18'063	18'595	533
Fremdkapital	100'176	83'578	-16'597
Aktienkapital	30'000	30'000	0
Fonds im Eigenkapital	32'186	39'906	7'720
Gesetzliche Reserven	2'870	3'275	405
Freie Reserven	20'036	20'036	0
Ergebnisvortrag	-227	700	927
Jahresergebnis	8'833	16'928	8'095
Eigenkapital	93'698	110'845	17'147

Konsolidierte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

2.1 Erfolgsrechnung soH Solothurner Spitäler AG

(Beträge in Tausend Franken)

	RE 2015	RE 2016	Veränderung
BETRIEBSERTRAG	532'131	553'645	21'514
Erlöse stationär	324'796	338'369	13'573
Erlöse ambulant	132'155	144'389	12'234
Erlöse aus übrigen medizinischen Leistungen	2'430	1'883	-547
Nichtmedizinische Erlöse	25'129	25'684	555
Beiträge	50'902	47'065	-3'837
Erlösminderung	-3'281	-3'745	-464
BETRIEBSAUFWAND	512'500	524'801	12'301
Lohnaufwand	275'659	282'160	6'501
Sozialleistungen	55'268	55'843	575
Übriger Personalaufwand	4'926	4'675	-251
Personalaufwand ohne Arzthonorare	335'853	342'678	6'825
Arzthonoraraufwand	11'976	14'253	2'277
Personalaufwand mit Arzthonoraren	347'829	356'931	9'102
Medizinischer Aufwand	90'988	94'907	3'919
Nichtmedizinischer Aufwand	50'158	49'753	-405
Mietaufwand	23'525	23'210	-315
Sachaufwand	164'671	167'870	3199
BETRIEBSERGEBNIS			
vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	19'632	28'844	9'212
Abschreibungen	10'975	11'490	515
BETRIEBSERGEBNIS vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	8'657	17'354	8'697
Finanzergebnis	-5	234	239
Veränderung zweckgebundene Fonds	-207	-696	-489
Ausserordentlicher Ertrag	500	253	-247
Periodenfremder Erfolg	-10	0	10
Steuern	-4	2	6
JAHRESERGEBNIS vor Veränderung freie Fonds	8'931	17'147	8'216
Veränderung freie Fonds	-98	-219	-121
JAHRESERGEBNIS	8'833	16'928	8'095

Konsolidierte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

2.2 Bilanz und Erfolgsrechnung Lotteriefonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
AKTIVEN	34'898'835	30'601'088	-4'297'747
Kontokorrent AFIN	34'898'835	30'601'088	-4'297'747
PASSIVEN	34'898'835	30'601'088	-4'297'747
Fondskapital	34'898'835	30'601'088	-4'297'747
Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2015	RE 2016	Veränderung
ERTRAG 1)	-19'363'127	-10'154'940	9'208'187
Kantonsanteil Swisslos	-11'861'355	-3'449'012	8'412'344
Akontozahlung Gewinn Swisslos 2017	-7'500'000	-6'675'000	825'000
Zinsertrag	0	0	0
Bücherverkäufe	-1'772	-928	843
Rückvergütung Insertfilm AG, Solothurn	0	-30'000	-30'000
AUFWAND	13'627'389	14'452'687	825'298
Sachaufwand	201'500	200'000	-1'500
Verwaltungsaufwand	201'500	200'000	-1'500
Beiträge	13'425'889	14'252'687	826'798
zG. Amt für Kultur und Sport für Entwicklungshilfe	100'000	100'000	0
zG. Amt für Kultur und Sport für kulturelle Institutionen	830'000	830'000	0
Beiträge Archäologie	808'248	649'857	-158'391
Beiträge Architektur und Bildende Kunst	819'599	712'988	-106'611
Beiträge Denkmalpflege	1'369'564	1'901'290	531'726
Beiträge Diverses	1'900'715	1'463'900	-436'815
Beiträge Film und Fotografie	458'557	433'557	-25'000
Beiträge Geschichte, Brauchtum, Wissenschaft	1'246'545	3'625'065	2'378'519
Beiträge Kulturaustausch und Kulturvermittlung	308'675	239'622	-69'053
Beiträge Auszeichnungs- und Förderpreise	369'571	355'408	-14'162
Beiträge Literatur	360'529	236'229	-124'300
Beiträge Musik	1'046'546	839'295	-207'251
Beiträge Umwelt, Natur und Landschaft	358'400	82'300	-276'100
Beiträge Soziales und Gesundheit	2'595'068	1'796'884	-798'184
Beiträge Theater und Tanz	853'873	986'293	132'420
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	-5'735'737	4'297'748	10'033'485
<p>¹⁾ Der Ertrag 2015 beinhaltet eine Akontozahlung Gewinn Swisslos 2016 in der Höhe von 7.5 Mio. Franken</p>			
Anhang (Beträge in Fr.)	RE 2015	RE 2016	Veränderung
Fondskapital gemäss Bilanz	34'898'835	30'601'088	-4'297'747
Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.)	-16'972'882	-15'135'041	1'837'840
Frei verfügbares Fondskapital	17'925'954	15'466'047	-2'459'907

Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)

Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle

2.3 Bilanz und Erfolgsrechnung Sportfonds

Bilanz (Beträge in Fr.)	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
AKTIVEN	19'086'056	18'653'899	-432'157
Kontokorrent AFIN	19'086'056	18'653'899	-432'157
PASSIVEN	19'086'056	18'653'899	-432'157
Fondskapital	19'086'056	18'653'899	-432'157
Erfolgsrechnung (Beträge in Fr.)	RE 2015	RE 2016	Veränderung
ERTRAG ¹⁾	-6'453'785	-3'374'671	3'079'115
Kantonsanteil Swisslos	-3'953'785	-1'149'671	2'804'115
Akontozahlung Gewinn Swisslos 2016	-2'500'000	-2'225'000	275'000
Zinsertrag	0	0	0
AUFWAND	4'487'642	3'806'827	-680'815
Sachaufwand	201'500	200'000	-1'500
Verwaltungsaufwand	201'500	200'000	-1'500
Beiträge	4'286'142	3'606'827	-679'315
Beiträge Ball- und Wurfspiel	921'743	872'544	-49'199
Beiträge Eis-, Hockey-, Rad-, und Wassersport	441'317	398'256	-43'061
Beiträge Sportanlagen	1'310'446	819'036	-491'410
Beiträge Turnen	823'163	764'866	-58'297
Beiträge Diverse Sportarten	789'473	752'125	-37'348
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	-1'966'143	432'157	2'398'300
¹⁾ Der Ertrag 2015 beinhaltet eine Akontozahlung Gewinn Swisslos 2016 in der Höhe von 2.5 Mio. Franken			
Anhang (Beträge in Fr.)	RE 2015	RE 2016	Veränderung
Fondskapital gemäss Bilanz	19'086'056	18'653'899	-432'157
Zugesicherte Beiträge (Saldo per 31.12.)	-2'286'400	-4'027'127	-1'740'727
Frei verfügbares Fondsvermögen	16'799'657	14'626'772	-2'172'885

Rechtsform: Fonds gemäss Interkantonaler Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonaler oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.3) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8. Juni 1923 (SR 935.51)

Revisionsstelle: Kantonale Finanzkontrolle

3. Behörden und Staatskanzlei

3.1	Management Summary	93
3.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	95
	3.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	96
3.3	Globalbudget	
	Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	97
	Dienstleistungen der Staatskanzlei	100
	Drucksachen und Lehrmittel	105

Behörden und Staatskanzlei

Management Summary

Insgesamt fällt das Rechnungsergebnis 2016 mit einem Nettoaufwand von 19,5 Mio. Franken um 0,7 Mio. Franken bzw. 3% besser aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies - unter Ausklammerung der einmaligen Ausfinanzierung von 4,0 Mio. Franken für die Übernahme der Ruhegehaltsordnung Regierungsrat durch die Pensionskasse Kanton Solothurn per 1. Januar 2016 - einer geringfügigen Erhöhung des Nettoaufwandes um knapp 0,3 Mio. Franken. Dieser Mehraufwand ist per saldo auf die neue Pensionskassenlösung für den Regierungsrat zurückzuführen.

Bei den drei Globalbudgets resultiert ein Aufwandüberschuss von insgesamt 10,3 Mio. Franken, was einer Verbesserung um 0,9 Mio. Franken gegenüber Budget entspricht. Gründe dafür sind temporäre Personalvakanzan bzw. ein verzögerter Ausbau der Personalressourcen in den Abteilungen Staatsarchiv, Regierungsdienste und Datenschutz sowie tiefere Drucksachenkosten und weniger extern bezogene Dienstleistungen. Die Ziele 2016 gemäss Leistungsauftrag konnten in allen Globalbudgets mehrheitlich erreicht werden.

Bei den Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets resultiert im Bereich Behörden – Kantonsrat, Regierungsrat und Berufliche Vorsorge Regierungsrat – ein Nettoaufwand von insgesamt 9,2 Mio. Franken, das sind 0,2 Mio. Franken mehr als budgetiert.

Der Personalbestand im Bereich Staatskanzlei inklusive Parlamentsdienste umfasst per 31.12.2016 insgesamt 50 Mitarbeitende bzw. 41 Vollzeitstellen (Datenschutz +1,0 Pensen, Fachstelle Gever +0,5 Pensen, Staatsarchiv: +0,6 Pensen).

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

3.2 Behörden	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P5610 Kantonsrat					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	801'390	820'000	795'300	-24'700	-3.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	56'115	57'400	55'671	-1'729	-3.0
3130004 Porti und übr. Versandkosten	966	2'000	1'487	-513	-25.6
3132000 Gutachten auf Expertisen	31'323	20'000	994	-19'006	-95.0
3170000 Spesenentschädigungen	177'939	180'000	178'714	-1'286	-0.7
3199000 Übriger Sachaufwand	16'341	20'000	17'925	-2'075	-10.4
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	200'000	200'000	200'000	0	0.0
Aufwand	1'284'073	1'299'400	1'250'091	-49'309	-3.8
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	118'433	117'677	117'677	0	0.0
8104050 AIO Dienstleistungen	60	1'554	50	-1'504	-96.8
Interne Verrechnungen	118'493	119'231	117'727	-1'504	-1.3
Saldo	1'402'565	1'418'631	1'367'818	-50'813	-3.6
P5620 Regierungsrat					
3000000 Löhne Behörden	1'333'055	1'334'000	1'333'055	-945	-0.1
8200000 Kalk. Sozialleistungen	93'314	93'380	279'942	186'562	>100
3109000 übriger Material-und Warenaufwand	199'819	210'000	205'740	-4'260	-2.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	32'150	100'000	21'508	-78'492	-78.5
3137001 Mehrwertsteuer	12'260	11'000	10'723	-277	-2.5
3170001 Spesenpauschalen	50'001	50'000	50'001	1	0.0
3631000 Beiträge an Kantone	992'700	967'000	1'001'524	34'524	3.6
Aufwand	2'713'299	2'765'380	2'902'493	137'113	5.0
4260000 Rückerstattungen	2'001	0	0	0	0.0
4309003 Verwaltungshon. und Sitzungsgelder MWST-	-53'031	-50'000	-40'310	9'690	-19.4
4309004 Verwaltungsratshonorare Alpiq AG	-147'960	-130'000	-137'160	-7'160	5.5
Ertrag	-198'990	-180'000	-177'470	2'530	-1.4
8100001 Allgemeiner-Overhead	-1'383'574	-1'385'103	-1'385'103	0	0.0
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	0	0	23	23	0.0
8102001 Fahrzeugkosten (Staatsgarage)	40'000	0	0	0	0.0
8102021 HBA kalkulatorische Marktmieten	141'469	143'323	143'323	0	0.0
8104050 AIO Dienstleistungen	0	1'504	0	-1'504	-100.0
8105004 Fahrzeugkosten (Staatsgarage)	0	40'000	40'000	0	0.0
Interne Verrechnungen	-1'202'106	-1'200'277	-1'201'758	-1'481	0.1
Saldo	1'312'203	1'385'103	1'523'265	138'162	10.0
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat					
3060000 Rentenleistungen RR	1'206'408	1'206'408	1'206'408	0	0.0
3499006 Ausfinanzierung Ruhegehalt RR	0	4'038'204	4'018'203	-20'001	-0.5
Aufwand	1'206'408	5'244'612	5'224'611	-20'001	-0.4
4309001 Mitgliederbeiträge	-183'945	-80'000	20'571	100'571	>100.0
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-27'029	-22'000	0	22'000	-100.0
Ertrag	-210'974	-102'000	20'571	122'571	>100.0
8101001 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	-272'250	-269'000	0	269'000	-100.0
8101002 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	-723'184	-835'408	0	835'408	-100.0
Interne Verrechnungen	-995'434	-1'104'408	0	1'104'408	-100.0
Saldo	0	4'038'204	5'245'182	1'206'978	29.9

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
5620	Regierungsrat				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i>	100'000	21'508	-78'492	-78%
	In 2016 wurden externe Dienstleistungen nur im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktionärsinteressen bzw. VR-Vertretung in der Alpiq Holding bezogen; zusätzliche Honorare für regierungsrätliche Expertisen fielen keine an. Im Voranschlag 2017 wurde der Kredit auf 50'000 Franken reduziert.				
5621	Berufliche Vorsorge				
4309001	Mitgliederbeiträge <i>Minderertrag</i>	-80'000	20'571	100'571	-126%
	Wegfallende Erträge und einmalige Liquidationskosten nach Übernahme der Ruhegehaltsordnung Regierungsrat durch die Pensionskasse Kanton Solothurn per 1.1.2016.				

1. Management Summary

Leistung

Die Kundenzufriedenheit 2016 der Kantonsratsmitglieder ist mit 92% erfreulich hoch.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo per 31.12.2016 beläuft sich auf 708'000 Franken. Der Minderaufwand von 21'000 Franken gegenüber Budget ist auf tiefere Personalkosten (Abbau Gleitzeitguthaben) und nicht benötigte IT-Kredite zurückzuführen.

Personal

Der Personalbestand Parlamentsdienste per 31.12.2016 umfasst wie budgetiert 4,1 Vollzeitstellen.

2. Tätigkeitsbericht

Parlamentsdienste

Der im Jahr 2014 eingeleitete Systemwechsel bei Aufnahme und Redaktion der "Verhandlungen des Kantonsrats" konnte plangemäss auch im Jahr 2016 weitergeführt werden. Nach der Erklärung des Ratssekretärs, sich auf Ende der Amtsperiode 2013-2017 pensionieren lassen zu wollen, wurde mit Unterstützung des Personalamtes das Verfahren zur Selektion eines Nachfolgers oder einer Nachfolgerin zuhanden der Ratsleitung vorbereitet und begleitet. Dieses Selektionsverfahren führte zu Mehrkosten von CHF 22'000, die sich entsprechend auf das Globalbudget auswirken.

Das für 2016 vorgesehene Projekt "Ratsinformationssystem", welches das bisherige Extranet für den Kantonsrat ablösen sollte, musste fallen gelassen werden, weil die Realisierung mit zu vielen technischen und finanziellen Risiken behaftet war. 2017 wird ein Nachfolgeprojekt aufgelegt, welches App-basiert die Kantonsratsunterlagen in elektronischer Form zur Verfügung stellen und das bisherige OWL-System (Extranet) weitgehend ablösen soll. Ferner wurde am 16. November 2016 ein Empfang des Büros des Landrates des Glarus organisiert und durchgeführt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Parlamentsdienste

Produkte: Sessionen, Kommissionen, Verhandlungen KR, Übrige Dienstleistungen für den KR

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Sicherstellen der Stabsdienste für den Kantonsrat und eines effizienten parlamentarischen Betriebs							
111	Zufriedenheit der Kantonsratsmitglieder mit den Dienstleistungen der Parlamentsdienste	(>) %	90	89	85	92	7	8.2%

Bemerkungen: Seit 2008 basiert die Ermittlung der KR-Zufriedenheit auf Fragebogen, welche fraktionsweise im Rahmen einer Fraktionssitzung von den einzelnen KR ausgefüllt werden.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
KR-Kommissionsprotokolle (ohne Ausschüsse)		Anzahl	65	60		58	
KR-Sessionsprotokolle (Verhandlungen des Kantonsrates, Anzahl Seiten)		Anzahl	1'133	1'000		1'080	
Sitzungsabrechnungen KR Total		Anzahl	255	243		240	
Sessions-Halbtage KR		Anzahl	21	18	17	18	1 5.9%

Bemerkungen: Betragsmässig sind im Budget auf Basis langjähriger Erfahrungswerte jeweils 17 Sessionshalbtage eingerechnet. Abweichungen im IST haben finanzielle Auswirkungen auf das Globalbudget (Protokollaufwand) und die Finanzgrösse Kantonsrat (Sitzungsgelder, Spesenentschädigungen).

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'049	994	1'052	1'014	-38	-3.6%
Erlös		TCHF						
Saldo		TCHF	1'049	994	1'052	1'014	-38	-3.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	716	692	729	708	-21	-2.9%
Ertrag	TCHF						
Globalbudgetsaldo	TCHF	716	692	729	708	-21	-2.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	333	302	323	306	-17	-5.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'049	994	1'052	1'014	-38	-3.6%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'049	994	1'052	1'014	-38	-3.6%
1 Parlamentsdienste							
Kosten	TCHF	1'049	994	1'052	1'014	-38	-3.6%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'049	994	1'052	1'014	-38	-3.6%

Bemerkungen: Tieferer Personalaufwand (-32 kFr.), Assessment Nachfolgeregelung Ratssekretär (+22 kFr.), Nichtausschöpfung IT-Kredite/Spesen (-10k).

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

		Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		729'000	720'000	720'000	2'169'000
	Zusatzkredit					
	Total		729'000	720'000	720'000	2'169'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		729'465	772'730		1'502'195
	Nachtragskredit					
	Total		729'465	772'730		1'502'195
Rechnung	Total		708'062			708'062
Reserven	Stand 1. Januar		12'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		12'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		4.2	4.2	4.1	4.1	0.0	0.0%
weiblich (Pensen)		2.2	2.2	2.1	2.1	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		5	5	5	5	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		2	2	2	2	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.7	2.0	2.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	18	21	25
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	2.3	0.0	1.7
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	200	0	150
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	0.6	0.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	10	6	4

Bemerkungen: Ausbezahlte Überstunden = Zusatzstunden ohne Zuschlag (flexibles Teilzeitpensum).

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
PC5610 Kantonsrat		1'463	1'403	1'418	1'368	-50	-3.5%

Bemerkungen: Im 2016 fielen etwas weniger Kommissions- und Fraktionssitzungen an, zudem wurde der GPK-Kredit für externe Expertisen nicht benötigt.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele 2016 konnten erreicht werden.

Finanzen

Die Rechnung 2016 schliesst mit einem Globalbudgetsaldo von rund 7,5 Mio. Franken um 0,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die positive Abweichung resultiert beim Personalaufwand, insbesondere aufgrund von temporären Stellenvakanzen.

Personal

Der Personalbestand der Staatskanzlei per 31.12.2016 liegt mit 30,2 Vollzeitstellen um 1,0 Pensen tiefer als budgetiert aber 2,1 Pensen über dem Vorjahr Stand 31.12.2015: Datenschutz +1,0 Pensen, Fachstelle Gever +0,5 Pensen, Staatsarchiv +0,6 Pensen.

2. Tätigkeitsbericht

Führungsunterstützung Regierungsrat

Nebst den organisatorischen Arbeiten für die periodisch wiederkehrenden Anlässe wie Besuche und Empfänge von Kantonsregierungen, Vertretern aus Politik, Militär, Wirtschaft und Kultur, Sportpreisverleihung, Verleihung der Auszeichnungspreise, Ehrungen der 100jährigen Mitbewohnerinnen und -bewohnern, Gemeinde- und Verbandsaussprachen zeichnete die Staatskanzlei verantwortlich für die Durchführung des 5. Forum der Hauptstadtregion Schweiz, das unter dem Titel „Gesundheitsregion im Aufbruch“ stand. An 40 Regierungsratssitzungen wurden 2244 durch die Staatskanzlei zu verarbeitende Beschlüsse gefasst. Die Stabsstelle e-Government führte die Fachstellen Web und Gever (Geschäftsverwaltungssystem) ein und konsolidierte deren Betriebsorganisation.

Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

Beim Staatsarchiv stand die Inbetriebnahme der kantonalen Mikrofilmstelle im Vordergrund. Damit konnte als erstes die Herstellung von Sicherheitsmikrofilmen der Regierungsratsprotokolle ab 1978 (Mehrjahresprojekt) in Angriff genommen werden. Zudem wurden Entscheidungsgrundlagen für den Regierungsrat zur strategischen Ausrichtung des digitalen Langzeitarchivs vorgelegt. Die Abteilung politische Rechte betreute an vier Sonntagen die Volksabstimmungen, wobei nur eine kantonale Vorlage zur Abstimmung gebracht wurde. Im Weiteren standen im zweiten Halbjahr bereits die Kantonalen Wahlen des Folgejahres im Zentrum der Arbeiten. Im Bereich e-Voting beschränkten sich die Aktivitäten nach der Auflösung des Consortiums auf die Beobachtung der Entwicklung und Entscheide in den Kantonen. Parallel dazu wurden die Vorbereitungsarbeiten zu einer Ausschreibung vorangetrieben. Die Abteilung Legistik und Justiz unterstützte die Departemente in Gesetzgebungsfragen und nahm Stellung zu Gesetzgebungsprojekten. Im Weiteren behandelte sie Staatshaftungsfälle sowie Verfahren im Bereich der medizinischen Staatshaftung.

Datenschutz

Der Tätigkeitsbericht der kantonalen Beauftragten für Information und Datenschutz wird dem Kantonsrat separat zur Kenntnis gebracht (§ 32 Absatz 1 lit. f des Informations- und Datenschutzgesetzes).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Führungsunterstützung

Stabsstelle Regierungsrat (Strategische Planung, RR-Sitzungen, Geschäftskontrolle, Druck und Publikation RRB's sowie Öffentlichkeitsarbeit)

Produkte: Stabsdienste für den Regierungsrat, Regierungsratsbeschlüsse, Information

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
----	-------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

11 Der Geschäftsverkehr zwischen den Departementen und dem Regierungs- und Kantonsrat funktioniert einwandfrei.

111	Anteil der nach 2 Arbeitstagen zum Versand aufbereiteten RRB	(>) %	95	95	95	95	0	0.0%
-----	--	-------	----	----	----	-----------	---	------

12 Die Medien werden professionell und ohne Zeitverzug informiert.

121	Medienmitteilungen werden 2 Stunden nach der RR-Sitzung vermailt	(>) %	95	95	95	95	0	0.0%
-----	--	-------	----	----	----	-----------	---	------

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Regierungsratssitzungen		Anzahl	40	38		40	
Regierungsratsbeschlüsse RRB		Anzahl	2'238	2'191		2'246	
Medienmitteilungen		Anzahl	352	292		315	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'331	1'079	1'089	895	-194	-17.8%
Erlös		TCHF						
Saldo		TCHF	1'331	1'079	1'089	895	-194	-17.8%

Bemerkungen: Personalvakanzen Regierungsdienste -60k, tiefere AIO-Verrechnungen -70k (IT-Projekte, Kopierkosten), Kostenverlagerung zu Produktgruppe 2 -50k (Fachstelle Gever, IT-Koordination).

2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit

Dienste Rathaus (Weibel, Post, Reprodienst, Telefonzentrale, Beglaubigungen und Apostillen), Portokostenadministration, Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen, Herausgabe amtliche Publikationen, Pflege Gesetzessammlung GS und BGS, Staatsarchiv, Rechtsdienst Justiz, Aufsicht Anwälte und Notare, Administration Rechtspraktikanten, Legistik, Stabsstelle E-Government und IT-Koordination, Fachstelle Gever.

Produkte: Dienste, Porti, Politische Rechte, Staatsarchiv, Legistik und Justiz

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
----	-------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

21 Die Kanzleikunden werden kompetent und effizient bedient.

211	Beglaubigungen / Apostillen werden innert Tagesfrist erstellt	(>) %	100	100	95	100	5	5.3%
-----	---	-------	-----	-----	----	------------	---	------

22 Der Postversand der kantonalen Verwaltung in Solothurn erfolgt in der Regel mit B-Post

221	Mengenmässiger Anteil A-Post bei Inlandsendungen	(<) %	9.2	9.4	10.0	9.1	-0.9	-9.0%
-----	--	-------	-----	-----	------	------------	------	-------

23 Die politischen Rechte der Stimmbürger bei Wahlen und Abstimmungen sind gewährleistet.

231	Vom Bundesgericht gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
-----	--	----------	---	---	---	----------	---	------

24 Erfolgreiche Vertretung des Staates bei Staatshaftungsklagen vor Verwaltungsgericht

241	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissene Staatshaftungsklagen	(<) %	0	0	25	0	-25	-100.0% ⊕
-----	--	-------	---	---	----	----------	-----	-----------

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status		
25	Rasche Unterstützung der Departemente in Gesetzgebungsfragen.								
251	Anteil innert Frist (i.d.R. 1 Monat) erstellter Mitberichte Legistik	(>) %	100	100	80	95	15	18.8%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Ausgestellte Apostillen (Beglaubigungsform gemäss multilateralem Haager Übereinkommen)		Anzahl	1'888	1'575		1'628		
Ausgestellte Beglaubigungen		Anzahl	610	577		401		
Abstimmungs- und Wahlsonntage		Anzahl	4	4		4		
Benutzer Staatsarchiv		Anzahl	959	949		677		
Zuwachs Aktenmaterial Staatsarchiv (Laufmeter)		Anzahl	13	109		119		
Schriftgutvereinbarungen Staatsarchiv		Anzahl	3	6		2		
Tiefste Stimm- oder Wahlbeteiligung		Prozent	40	39		40		
Mitberichte Legistik		Anzahl	29	23		37		
Rechtsauskünfte Legistik		Anzahl	33	18		32		
Vernehmlassungen Justiz		Anzahl	6	9		11		
Staatshaftungsverfahren		Anzahl	6	6		17		
Medizinische Staatshaftungsverfahren		Anzahl	5	5		5		
Begnadigungsgesuche		Anzahl	12	8		8		
Patentierete Anwälte		Anzahl	5	23		9		
Patentierete Notare		Anzahl	7	6		7		
Rechtspraktikanten Zulassungen		Anzahl	28	28		45		
Portikosten Umsatzpool Solothurn		TCHF	2'701	2'650	2'580	2'625	45	1.7%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	5'373	5'868	6'161	6'012	-149	-2.4%
Erlös		TCHF	-277	-248	-248	-230	18	-7.3%
Saldo		TCHF	5'096	5'620	5'913	5'782	-131	-2.2%

Bemerkungen: Personalvakanz Staatsarchiv -130k, Personalvakanz Regierungsdienste -60k, Fremdleistungen Legistik & Justiz -50k, höhere AIO-Verrechnungen +60k (Projekt e-Formulare), Kostenverlagerung von Produktgruppe 1 +50k (Fachstelle Gever, IT-Koordination).

3 Datenschutz

Produkte: Datenschutz

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status		
31	Departemente und Öffentlichkeit werden in Fragen des Zugangs zu amtlichen Dokumenten und des Datenschutzes effizient beraten.								
311	Anfragen ohne Grundsatzcharakter werden innert 14 Tagen beantwortet	(>) %	96	96	95	95	0	0.0%	
32	Die Einhaltung des Grundsatzes des Datenschutzes bei externen Datenbearbeitungen wird punktuell überprüft								
321	Audits bei einzelnen externen Datenbearbeitungen	(>) Anz.			3	3	0	0.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] einfache Anfragen (<1h Aufwand)	Anzahl		67	78		108		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] mittlere Anfragen (<1 Tag Aufwand)	Anzahl		115	108		110		
Beratungen [Private, Gemeinden, Kanton] grosse Anfragen (>1 Tag Aufwand)	Anzahl		40	43		37		
Projekte Rechtsetzung / Vernehmlassungen	Anzahl		12	4		12		
Kontrollen	Anzahl		7	4		6		
Vorabkontrollen	Anzahl		10	16		33		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		378	370	578	489	-89	-15.5%
Erlös	TCHF					-1		
Saldo	TCHF		378	370	578	488	-90	-15.6%

Bemerkungen: Personalvakanz -40k, externe Dienstleistungen -50k.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	7'611	7'558	8'172	7'715	-457	-5.6%
Ertrag	TCHF	-277	-248	-248	-231	17	-7.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	7'334	7'310	7'924	7'484	-440	-5.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-530	-242	-344	-319	25	-7.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	7'082	7'317	7'828	7'395	-433	-5.5%
Erlös	TCHF	-277	-248	-248	-231	17	-7.0%
Saldo	TCHF	6'805	7'068	7'580	7'164	-415	-5.5%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'331	1'079	1'089	895	-194	-17.8%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'331	1'079	1'089	895	-194	-17.8%
2 Dienstleistungen für Departemente und Öffentlichkeit							
Kosten	TCHF	5'373	5'868	6'161	6'012	-149	-2.4%
Erlös	TCHF	-277	-248	-248	-230	18	-7.3%
Saldo	TCHF	5'096	5'620	5'913	5'782	-131	-2.2%
3 Datenschutz							
Kosten	TCHF	378	370	578	489	-89	-15.5%
Erlös	TCHF				-1		
Saldo	TCHF	378	370	578	488	-90	-15.6%

Bemerkungen: Verbesserung GB-Saldo um 0,4 Mio. Franken: Temporäre Personalvakanz (-320k), weniger Rechtspraktikanten (-45k), Fremdleistungen Legistik & Justiz (-60k), Portikosten Umsatzpool Solothurn (+60k), externe DL Datenschutz (-50k).

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2016-2018				
		Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		7'924'000	7'918'000	7'859'000	23'701'000
	Zusatzkredit					
	Total		7'924'000	7'918'000	7'859'000	23'701'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		7'923'775	7'355'825		15'279'599
	Nachtragskredit					
	Total		7'923'775	7'355'825		15'279'599
Rechnung	Total		7'483'854			7'483'854
Reserven	Stand 1. Januar		120'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		120'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		28.3	28.1	31.2	30.2	-1.0	-3.2%
weiblich (Pensen)		13.3	14.2	14.6	15.2	0.6	4.1%
männlich (Pensen)		15.0	13.9	16.6	15.0	-1.6	-9.6%
Anzahl Mitarbeitende		34	34	37	37	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		19	19	20	21	1	5.0%
männlich (Mitarbeitende)		15	15	17	16	-1	-5.9%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	3.5	3.6	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	1.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.3	1.6	1.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	160	111	109
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	1.2	1.0	0.7
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	724	570	452
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	0.7	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	54	49	63

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
P5620 Regierungsrat (Vollkosten)		2'760	2'696	2'770	2'908	138	5.0%
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat		944	995	5'143	5'245	102	2.0%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erfüllt.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo liegt mit 2,1 Mio. Franken um 0,4 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben insbesondere die Nichtausschöpfung des kantonalen Drucksachenkredits (-10%) und ein höherer Umsatzanteil von Eigenprodukten im Lehrmittelverkauf.

Personal

Der Personalbestand KDLV per 31.12.2016 liegt unverändert bei 7,0 Vollzeitstellen.

2. Tätigkeitsbericht

Lehrmittelverlag

Die Entwicklung eines Deutsch-Lehrmittels auf Kindergartenstufe wurde stark vorwärtsgetrieben. Das dreiteilige Werk umfasst eine Silben-, eine Reim- und eine Laut-Werkstatt und bereitet den Weg zum Erstleselehrgang Leseschlau in der 1. Klasse vor. Das neue Lehrmittel wird voraussichtlich Anfang 2018 erscheinen. Die Adaptation der veralteten Leseschlau-CD-Rom auf eine online erwerbende Software ist auf gutem Wege. Der Lehrmittelverlag Solothurn nahm im November 2016 an der Bildungsmesse „Swiss Education Days“ in Bern teil. An einem Gemeinschaftsstand mit den Lehrmittelverlagen Bern, St.Gallen und Zürich wurden viele interessierte Besucher empfangen.

Drucksachen

Das Auftragsvolumen der Drucksachen ist auf Vorjahresniveau. Im Abstimmungsjahr wurden nicht alle Daten für kantonale Vorlagen genutzt und das Budget somit positiv entlastet. Die Aufträge für die Abstimmungsmaterialien konnten reibungslos durchgeführt werden. Beim Amtsblatt wurden – sicher auch aufgrund der geringen Anzahl kantonalen Abstimmungen – weniger Seiten produziert und der Seitenpreis liegt leicht über den Erwartungen. Zudem sorgte die Einführung des neuen Wirtschafts- und Arbeitsgesetzes (WAG) ab 1.1.2016 für einen einmaligen Rückgang der Amtsblatt-Abonnemente.

Büromaterial / Reinigungsmaterial

Keine besonderen Vorkommnisse.

Besondere Projekte

so-gegen-rassismus.ch / start.integration / Agglomerationsprogramm Aareland und Repla Espace / Teilnahme an den „Swiss Education Days“ (ehemals Didacta)

Personal

Im kleinen Team der KDLV gab es im Berichtsjahr grosse Veränderungen. Zwei Mitarbeiter durften in die wohlverdiente Pension entlassen werden. Die beiden 100%-Stellen wurden durch drei Neuzugänge bei gleichbleibenden Stellenprozenten kompensiert. Das ganze Team hat in den schwierigen Übergangszeiten sehr gute Arbeit geleistet.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ => 10% übertroffen
⊖ => -10% unterschritten

1 Lehrmittel

Unser Kanton ist Mitglied der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz). Das Ziel der ilz ist es u.a. als Ergänzung zu den Privatverlagen kostengünstige, vollumfänglich in der Schweiz hergestellte Lehrmittel anzubieten und deren Herausgabe zu koordinieren. Der Lehrmittelverlag bietet das gesamte ilz-Sortiment mit ca. 1'300 Artikeln und weitere Produkte aus Kantonen und Privatverlagen den Schulgemeinden an. Das verlagseigene Angebot umfasst 70 Artikel.

Produkte: Lehrmittel, Bücher

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Aktuelles, marktorientiertes und kundenfreundliches Lehrmittelangebot sicherstellen (Aussenumsatz)							
111	Bestellungen auf Post	(<) Std	36	48	36	36	0	0.0%
112	Lagerreichweite Lehrmittel per Stichtag 31.12.	(<) Monat	7	5	9	5	-4	-44.4% ⊕
113	Kostendeckungsgrad Lehrmittel	(>) %		100	100	111	11	11.0% ⊕
114	Zufriedenheit Lehrpersonen mit Dienstleistungen des Lehrmittelverlags	(>) %			85			

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
	Lehrmittelsortiment im Internet	Anzahl	1'503	1'560		1'448	
	Lagerbestand Lehrmittel	Anzahl	79'173	94'974		95'046	
	Bestand Lehrmittel per 31.12. zu Einstandspreisen	TCHF	1'164	549		485	
	Lehrmittelumsatz: Anteil Eigenprodukte	Prozent	31	32		36	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'787	1'780	1'968	1'680	-288	-14.6%
	Erlös	TCHF	-1'899	-1'779	-2'000	-1'865	135	-6.8%
	Saldo	TCHF	-112	1	-32	-185	-153	478.1%

Bemerkungen: Geringeres Verkaufs- und Einkaufsvolumen, höhere Bruttomarge durch günstigen Produktemix im Verkauf (mehr Eigenprodukte).

2 Büro- und Reinigungsmaterial

Das Büro- und EDV-Verbrauchsmaterial wird durch die KDLV beschafft und wird, bedingt durch die räumlich begrenzte Situation in den meisten Liegenschaften der kantonalen Verwaltung, in den gewünschten kleinen Einheiten gerüstet und den einzelnen Amtsstellen angeliefert. Ebenfalls von der KDLV geführt wird die Logistik des Reinigungs- und Hygienematerials.

Produkte: Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial, Reinigungsmaterial

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
21	Effiziente und kostengünstige Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial sicherstellen							
211	Lagerreichweite Büromaterial per Stichtag 31.12.	(<) Monat	8	6	9	7	-2	-22.2% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Büromaterialsortiment	Anzahl	417	399		537		
	Reinigungsmaterialsortiment	Anzahl	84	78		73		
	Einkaufsvolumen Büromaterial	TCHF	237	223	240	201	-39	-16.3%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	488	492	523	465	-58	-11.1%
	Erlös	TCHF	-44	-43	-45	-44	1	-2.2%
	Saldo	TCHF	444	449	478	421	-57	-11.9%

Bemerkungen: Geringeres Einkaufsvolumen durch Optimierung Sortiment/Preiskonditionen.

3 Drucksachen

Alle Druckaufträge in der kantonalen Verwaltung werden grundsätzlich durch die KDLV beschafft. Die Leistungen in der Auftragsabwicklung sind u.a. fachliche Beratung, die Optimierung, Einholen und Auswerten der Offerten und Abwickeln der Druckaufträge bis zur Fakturierung; interne Grossabnehmer sind das Steueramt (Kuverts, Formulare, Broschüren) sowie die Staatskanzlei (Wahl- und Abstimmungsunterlagen).

Beim Amtsblatt sowie bei den Büchern, Gesetzesdrucksachen und Informationsbroschüren werden die verlegerischen Interessen des Kantons durch die KDLV wahrgenommen. Die KDLV verfügt über keine Produktionsanlagen und wickelt die Aufträge soweit möglich im solothurnischen und/oder im schweizerischen Markt ab.

Produkte: Amtsblatt, Drucksachen, Broschüren, Geschenkbücher, Erlasse, Buchbindereichnungen, Beratung

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
31	Kostengünstige Produktion des Amtsblattes							
311	Amtsblatt Kosten je Seite	(<) CHF	134	132	130	135	5	3.8%
32	Drucksachekosten konsequent gering halten							
321	Kosten Drucksacheneinkauf	(<) MCHF	2.0	2.1	2.2	2.0	-0.2	-9.1%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Drucksachen/Erlasse im Internet		Anzahl	161	162		165		
Realisierte Sammelaufträge		Anzahl	167	159		159		
Drucksachen Lagersortiment		Anzahl	73	68		66		
Amtsblatt Auflage (WEMF beglaubigt)		Anzahl	4'119	4'119	4'000	3'835	-165	-4.1%
Amtsblatt Abonnementserträge		TCHF	348	364	360	334	-26	-7.2%
Amtsblatt Inserateverkauf		TCHF	99	94	100	87	-13	-13.0%
Kosten Buchbinder-Aufwand		TCHF	127	104	120	131	11	9.2%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	2'413	2'484	2'617	2'413	-204	-7.8%
Erlös		TCHF	-716	-734	-700	-712	-12	1.7%
Saldo		TCHF	1'697	1'750	1'917	1'701	-216	-11.3%

Bemerkungen: Beschaffungskredit 2,2 Mio. Fr. nicht voll ausgeschöpft (-220k).

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	4'873	4'937	5'291	4'757	-534	-10.1%
Ertrag	TCHF	-2'659	-2'556	-2'745	-2'620	125	-4.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'214	2'381	2'546	2'137	-409	-16.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-185	-180	-183	-199	-16	8.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'688	4'756	5'108	4'558	-550	-10.8%
Erlös	TCHF	-2'659	-2'556	-2'745	-2'621	124	-4.5%
Saldo	TCHF	2'029	2'200	2'363	1'937	-426	-18.0%
1 Lehrmittel							
Kosten	TCHF	1'787	1'780	1'968	1'680	-288	-14.6%
Erlös	TCHF	-1'899	-1'779	-2'000	-1'865	135	-6.8%
Saldo	TCHF	-112	1	-32	-185	-153	478.1%
2 Büro- und Reinigungsmaterial							
Kosten	TCHF	488	492	523	465	-58	-11.1%
Erlös	TCHF	-44	-43	-45	-44	1	-2.2%
Saldo	TCHF	444	449	478	421	-57	-11.9%
3 Drucksachen							
Kosten	TCHF	2'413	2'484	2'617	2'413	-204	-7.8%
Erlös	TCHF	-716	-734	-700	-712	-12	1.7%
Saldo	TCHF	1'697	1'750	1'917	1'701	-216	-11.3%

Bemerkungen: Lehrmittel: Geringeres Verkaufs- und Einkaufsvolumen, höhere Bruttomarge durch günstigen Produktemix im Verkauf (mehr Eigenprodukte).

Drucksachen: Beschaffungskredit 2,2 Mio. Fr. nicht voll ausgeschöpft (-220k).

Büromaterial: Geringeres Einkaufsvolumen durch Optimierung Sortiment/Preiskonditionen (-40k).

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'553'000	2'540'000	2'540'000	7'633'000
	Zusatzkredit					
	Total		2'553'000	2'540'000	2'540'000	7'633'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'548'625	2'546'055	2'529'280	7'623'960
	Nachtragskredit					
	Total		2'548'625	2'546'055	2'529'280	7'623'960
Rechnung	Total		2'381'282	2'136'701		4'517'984
Reserven	Stand 1. Januar		122'000	182'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		60'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		182'000	182'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		7.0	7.0	7.0	7.0	0.0	0.0%
weiblich (Pensen)		3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		4.0	4.0	4.0	4.0	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		8	8	8	9	1	12.5%
weiblich (Mitarbeitende)		4	4	4	5	1	25.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	28.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	2.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.0	7.3	2.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	34	125	38
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.7	0.7	1.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	105	98	181
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.2	0.3	0.1
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	3	5	2

Bemerkungen: Hohe Fluktuationsrate infolge von Pensionierungen.

Sehr hohe Krankheitsabsenzen im 2015 aufgrund längerer krankheitsbedingter Abwesenheit von zwei Personen.

Ausbezahlte Überstunden: Zusatzstunden ohne Zuschlag (flexible Teilzeitpensen, Auszahlung Gleitzeitsaldo bei Pensionierung).

4. Bau- und Justizdepartement

4.1	Management Summary	111
4.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	113
	4.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	116
4.3	Investitionsrechnung	120
	4.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	121
4.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	122
	Raumplanung	126
	Hochbau	132
	Strassenbau	140
	Öffentlicher Verkehr	147
	Administrative und technische Verkehrssicherheit	151
	Amt für Umwelt	156
	Denkmalpflege und Archäologie	167
	Jugendanzwaltschaft	171
	Staatsanzwaltschaft	174

Bau- und Justizdepartement

Management Summary

Globalbudgets

Die Summe der Globalbudgetsaldi des BJD blieb mit 110,1 Mio. Franken um 8,6 Mio. Franken unter den budgetierten 118,7 Mio. Franken.

Die Globalbudgets weisen aufwandseitig mit 168,6 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag einen Minderaufwand von 5,0 Mio. Franken aus. Die grössten Abweichungen (Minderaufwendungen) ergaben sich beim baulichen Unterhalt der Liegenschaften (1,6 Mio. Franken), beim öffentlichen Verkehr (2,4 Mio. Franken) und den Vollzugskosten der Jugendanwaltschaft (1,2 Mio. Franken).

Die Budgetunterschreitungen im Bereich des baulichen Unterhalts sind einerseits auf die knappen personellen Ressourcen zurückzuführen, so dass nicht alle geplanten Massnahmen umgesetzt werden konnten. Andererseits führte die Übertragung der Spitalliegenschaften an die soH im Jahr 2016 dazu, dass weniger Massnahmen durchgeführt wurden als in den Vorjahren.

Grund für die Abweichung im Bereich des öffentlichen Verkehrs ist eine Buchung betreffend Abgrenzung der Gemeindebeiträge 2015. Diese wurden für die Budgetierung analog der Vorjahre auf die Erfolgsrechnung und auf die Investitionsrechnung aufgeteilt. Gemäss Vorgabe der Finanzkontrolle müssen die Gemeindebeiträge aber zu 100% der Erfolgsrechnung gutgeschrieben werden. Die Umbuchung der abgegrenzten Gemeindebeiträge 2015 von der Investitionsrechnung auf die Erfolgsrechnung konnte aus technischen Gründen nicht mehr in der Rechnung 2015 vorgenommen werden.

Die tieferen Vollzugskosten der Jugendanwaltschaft folgen einem bereits länger andauernden Trend. Ertragsseitig schliessen die Globalbudgets mit einem Mehrertrag von rund 3,6 Mio. Franken ab. Die grösste Abweichung ist auf die Überführung des Rechnungswesens auf SAP bei der MFK zurückzuführen. Bisher mit Aufwandpositionen verrechnete Gebühren- und Verkaufserträge (Kontrollschilder) werden ab 2016 richtigerweise als Bruttoerträge verbucht.

Investitionsrechnung

Im Jahr 2016 wurde der Voranschlag der Nettoinvestitionen im Bereich des Bau- und Justizdepartement um rund 1,5 Mio. Franken überschritten. Erfreulich ist, dass es gelungen ist, die gesteckten Projektziele zu erreichen und die hierfür zur Verfügung stehenden Mittel auszuschöpfen. Die Überschreitung der Nettoinvestitionen ist in erster Linie auf noch nicht in Rechnung gestellte Gemeindebeiträge im Strassenbau zurückzuführen.

Finanzgrössen / Spezialfinanzierungen

Der Saldo der Finanzgrössen fällt gegenüber dem Voranschlag um 3,6 Mio. Franken besser aus. Der Nettoertrag betrug 77,3 Mio. Franken anstelle der budgetierten 73,7 Mio. Franken.

Die grössten positiven Abweichungen wurden im Bereich des Motorfahrzeugsteuerertrages (1,4 Mio. Franken) und aus dem Buchgewinn aus veräussertem Finanzvermögen (1,3 Mio. Franken) verbucht. Auch führte eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens zu einem nicht budgetierten Ertrag von 1,3 Mio. Franken.

Die grösste negative Abweichung ist auf die Abschreibung von nicht realisierbaren Gebühren und Bussenguthaben im Bereich der Staatsanwaltschaft in der Höhe von rund 1,5 Mio. Franken zurückzuführen.

Personal

Mit einem Mitarbeiterbestand von 464,7 Pensen liegt das Bau- und Justizdepartement mit 20,7 Pensen unter dem Stellenplafond von 485,4 Pensen.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6012 Natur- und Heimatschutz (SF/EK)					
3001000 Kommissionen/Sitzungsgelder	1'800	5'000	2'120	-2'880	-57.6
3010000 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	383'568	362'824	381'696	18'872	5.2
3010001 Praktikanten, Funktionäre	24'000	30'000	27'500	-2'500	-8.3
3010012 Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	6'588	0	7'542	7'542	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	85'715	82'843	86'080	3'236	3.9
8200001 LEBO Plan	0	9'071	0	-9'071	-100.0
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	652	0	-3'488	-3'488	0.0
3109000 übriger Material- und Warenaufwand	2'648	25'000	2'794	-22'206	-88.8
3130000 Dienstleistungen und Honorare	167'356	210'000	169'583	-40'417	-19.2
3140000 Unterhalt Grundstücke	315'281	250'000	207'815	-42'185	-16.9
3160000 Mieten, Pachten, Räumlichkeiten	3'510	4'000	2'860	-1'140	-29
3170000 Spesenentschädigungen	18'943	17'000	17'593	593	3.5
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	4'013'973	4'295'000	3'776'905	-518'095	-12.1
Aufwand	5'024'034	5'290'738	4'678'999	-611'739	-11.6
4100000 Regalien	-456'812	-400'000	-455'570	-55'570	13.9
4240011 Kühlwasserabgabe KKW Gösgen	-370'000	-370'000	-370'000	0	0.0
4470000 Mietertrag Liegenschaften VV	-11'317	-10'000	-14'470	-4'470	44.7
4630000 Beiträge vom Bund	-1'361'190	-1'050'000	-1'054'753	-4'753	0.5
4632000 Beiträge von Gemeinden	-1'623'765	-1'207'500	-1'443'442	-235'942	19.5
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-330'182	-5'000	-166'623	-161'623	>100.0
Ertrag	-4'153'266	-3'042'500	-3'504'857	-462'357	15.2
7310000 LV Fachleistungen	-43	0	-776	-776	0.0
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	-1'623'765	-1'207'500	-1'443'442	-235'942	19.5
8106062 Beratungskosten	-66'334	0	-40'808	-40'808	0.0
Interne Verrechnungen	-1'690'099	-1'207'500	-1'484'251	-276'751	22.9
Saldo	-819'374	1'040'738	-310'885	-1'351'623	>100.0
P6028 Grundstücke und Liegenschaften					
3130011 Perimeterbeiträge	200'000	50'000	3'522	-46'478	-93.0
3130012 Grenzberichtigungen + Vermarchungen	519	10'000	1'040	-8'960	-89.6
3300410 Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch	14'933'393	15'235'000	15'499'236	264'236	1.7
3300420 Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel	13'829'386	13'911'000	13'320'200	-590'800	-4.2
3300430 Abschr. Gebäude und Hochbauten klein	496'495	591'000	502'872	-88'128	-14.9
3300450 Abschr. Geb.u.Hochb.Mieterausbau u.Einri	423'743	418'000	432'655	14'655	3.5
3301410 Ausserplanmässige Abschr.Geb.u.Hochbaute	734'501	0	347'407	347'407	0.0
3301430 Ausserplanmässige Abschr.Geb.u.Hochbaute	114'620	0	0	0	0.0
3441000 Wertberichtigung SachanlFinanzanlagen FV	0	0	324'040	324'040	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	60'000	60'000	60'000	0	0.0
Aufwand	30'792'657	30'275'000	30'490'973	215'973	0.7
4411000 Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV	-70'697	-20'000'000	-21'330'132	-1'330'132	6.7
4470001 Mieterträge Spitäler	-21'756'283	-21'839'000	-21'508'029	330'971	-1.5
4470002 Mietertrag Fachhochschule	-6'634'774	-6'338'000	-6'128'602	209'398	-3.3
4490000 Aufwertungen Verwaltungsvermögen	-512'500	0	-1'281'178	-1'281'178	0.0
Ertrag	-28'974'254	-48'177'000	-50'247'941	-2'070'941	4.3
8102022 Verr. Abschr. z. L. Strassenbaufonds	-854'914	-876'000	-915'740	-39'740	4.5
Interne Verrechnungen	-854'914	-876'000	-915'740	-39'740	4.5
Saldo	963'489	-18'778'000	-20'672'709	-1'894'709	10.1
P6029 Subventionierter Wohnungsbau					
3630000 Beiträge an Bund	26'140	50'000	25'233	-24'767	-49.5
Aufwand	26'140	50'000	25'233	-24'767	-49.5
4260000 Rückerstattungen	-40'013	-70'000	-34'899	35'101	-50.1
Ertrag	-40'013	-70'000	-34'899	35'101	-50.1
Saldo	-13'873	-20'000	-9'667	10'333	-51.7
P6035 Kantonsstrassenbau (SF/EK)					
3300190 Abschr. Strassen SF	21'351'390	21'000'000	21'990'204	990'204	4.7
Aufwand	21'351'390	21'000'000	21'990'204	990'204	4.7
Saldo	21'351'390	21'000'000	21'990'204	990'204	4.7

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6038 Oeffentlicher Verkehr FG						
3630000	Beiträge an Bund	0	0	9'578'000	9'578'000	0.0
3660000	Abschr. IB Bund	0	6'144'000	0	-6'144'000	-100.0
3660200	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	0	351'000	0	-351'000	-100.0
3660400	Abschr. IB öffentl Unternehmen	5'257'263	60'000	49'553	-10'447	-17.4
	Aufwand	5'257'263	6'555'000	9'627'553	3'072'553	46.9
4632000	Beiträge von Gemeinden	0	0	-3'442'679	-3'442'679	0.0
	Ertrag	0	0	-3'442'679	-3'442'679	0.0
	Saldo	5'257'263	6'555'000	6'184'874	-370'126	-5.6
P6039 Finanzierung Strassenbaufonds (SF/EK)						
3409003	Zins auf Spez.-Finanzierungen	0	300'000	0	-300'000	-100.0
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	201'879	202'000	201'879	-121	-0.1
	Aufwand	201'879	502'000	201'879	-300'121	-59.8
4470000	Mietertrag Liegenschaften VV	-16'813	-18'000	0	18'000	-100.0
	Ertrag	-16'813	-18'000	0	18'000	-100.0
8102022	Verr. Abschr. z. L. Strassenbaufonds	854'914	876'000	915'740	39'740	4.5
8102032	Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	-9'517'786	-10'399'235	-8'583'385	1'815'850	-17.5
8102033	Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	-12'344'401	-6'005'000	-6'156'801	-151'801	2.5
8102034	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	-9'221'459	-9'169'000	-9'354'046	-185'046	2.0
8103014	Zuw. Globalbeiträge HS	-1'991'918	-932'986	-2'366'803	-1'433'817	>100.0
	Interne Verrechnungen	-78'004'276	-72'275'292	-73'587'243	-1'311'951	1.8
	Saldo	-77'819'211	-71'791'292	-73'385'364	-1'594'072	2.2
P6671 Verkehrseinnahmen und deren Verwendung						
3181000	Abschreibungen Debitorenguthaben	0	0	66'285	66'285	>100.0
3600801	Ertragsanteil Bund Pauschale LSVA	0	0	992'111	992'111	>100.0
	Aufwand	0	0	1'058'396	1'058'396	0.0
4030000	Motorfahrzeugsteuer	-70'697'854	-70'300'000	-71'714'356	-1'414'356	2.0
4031000	Schiffssteuern	40'801	-200'000	-180'989	19'011	-9.5
4600800	Anteil am Ertrag LSVA	0	0	-992'111	-992'111	>100.0
	Ertrag	-70'657'053	-70'500'000	-72'887'456	-2'387'456	3.4
8102021	HBA kalkulatorische Marktmieten	-1'280'667	-1'266'532	-1'266'532	0	0.0
8102031	Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbaufo	45'783'626	46'645'071	48'041'947	1'396'877	3.0
8102034	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	9'221'459	9'169'000	9'354'046	185'046	2.0
8102043	Zuweisung Schiffssteuern	-46'618	186'000	175'559	-10'441	-5.6
8105041	Zuweisung budgetierter Ueberschuss MFK	-2'043'301	-1'866'764	-2'466'045	-599'282	32.1
8105042	Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	736'383	650'000	650'000	0	0.0
8105043	Prov. für Bezug der Mfz- und Schiffsst.	2'158'570	1'800'000	2'156'860	356'860	19.8
8105061	Entschädigungen Städt. Polizeikorps	2'427'600	1'483'225	1'483'225	0	0.0
8105062	Polizei. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000	0	0.0
	Interne Verrechnungen	70'657'053	70'500'000	71'829'060	1'329'060	1.9
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6043 Altlastenfonds (SF/EK)						
3130014	Bearbeitung von Altlasten	616'871	2'694'000	1'318'173	-1'375'827	-51.1
3632000	Beiträge an Gemeinden	148'331	100'000	0	-100'000	-100.0
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	43'636	100'000	174'400	74'400	74.4
	Aufwand	808'838	2'894'000	1'492'573	-1'401'427	-48.4
4240012	Abfallabgaben	-1'935'405	-1'800'000	-1'691'179	108'821	-6.0
4612000	Entschädigungen von Gemeinden	-9'045	0	0	0	0.0
4630000	Beiträge vom Bund	-216'000	-400'000	-164'000	236'000	-59.0
	Ertrag	-2'160'450	-2'200'000	-1'855'179	344'821	-15.7
	Saldo	-1'351'612	694'000	-362'606	-1'056'606	>100.0
P6044 Abwasserfonds (SF/EK)						
3632000	Beiträge an Gemeinden	2'761'495	2'800'000	2'798'307	-1'693	-0.1
	Aufwand	2'761'495	2'800'000	2'798'307	-1'693	-0.1
	Saldo	2'761'495	2'800'000	2'798'307	-1'693	-0.1

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6045 Wasserwirtschaft (GWBA)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	211'671	260'000	255'625	-4'375	-1.7
3137001 Mehrwertsteuer	0	0	60'445	60'445	0.0
3300200 Abschr. Wasserbau	299'193	350'000	388'096	38'096	10.9
3630000 Beiträge an Bund	104'526	60'000	62'283	2'283	3.8
3632000 Beiträge an Gemeinden	1'558'619	1'600'000	1'020'722	-579'278	-36.2
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	0	100'000	0	-100'000	-100.0
3660200 Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	0	0	57'779	57'779	0.0
Aufwand	2'174'009	2'370'000	1'844'949	-525'051	-22.2
4120002 Konzessionen	-5'579'121	-5'700'000	-6'403'573	-703'573	12.3
4240000 Benützungsgebühren	-5'702'880	-5'829'000	-5'850'794	-21'794	0.4
4240021 Dienstleistungen 3.7% (Pauschalsatz)	0	0	-104'870	-104'870	0.0
Ertrag	-11'282'001	-11'529'000	-12'359'237	-830'237	7.2
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	-1'108	0	-1'690	-1'690	0.0
8102043 Zuweisung Schiffssteuern	46'618	-186'000	-175'559	10'441	-5.6
Interne Verrechnungen	45'510	-186'000	-177'249	8'751	-4.7
Saldo	-9'062'483	-9'345'000	-10'691'536	-1'346'536	14.4
P6046 Entsorgungsfonds (SF/EK)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	3'412	20'000	4'934	-15'066	-75.3
Aufwand	3'412	20'000	4'934	-15'066	-75.3
Saldo	3'412	20'000	4'934	-15'066	-75.3
P6047 Deponienachsoorgefonds (SF/EK)					
3199000 Übriger Sachaufwand	0	193'000	193'000	0	0.0
3420000 Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	59'752	60'000	59'956	-44	-0.1
Aufwand	59'752	253'000	252'956	-44	0.0
4240012 Abfallabgaben	-32'354	-63'000	0	63'000	-100.0
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-88'672	-193'000	-284'031	-91'031	47.2
Ertrag	-121'026	-256'000	-284'031	-28'031	10.9
Saldo	-61'274	-3'000	-31'075	-28'075	>100.0
P6111 STAWA Finanzgrößen					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	0	14'739	14'739	0.0
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	8'869	10'000	10'888	888	8.9
3130010 Prozedurkosten	605'890	600'000	591'442	-8'558	-1.4
3130019 Entschädigungen bei Verfahrenseinstellung	167'183	210'000	133'997	-76'003	-36.2
3137003 Steuern und Abgaben	27'839	0	23'241	23'241	0.0
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	0	0	1'282'756	1'282'756	0.0
3181001 Abschreibungen und Erlasse Strafverfügung	1'879'681	1'900'000	1'964'712	64'712	3.4
3181010 Abschreibungen Bussen	972'154	850'000	1'069'910	219'910	25.9
3199006 Unentgeltliche Rechtspflege	21'056	40'000	48'514	8'514	21.3
3199009 Honorare für amtl. Verteidigung	682'874	500'000	845'389	345'389	69.1
Aufwand	4'365'546	4'110'000	5'985'587	1'875'587	45.6
4210036 Diverse Gebühren	-357'611	-180'000	-323'818	-143'818	79.9
4260004 Rückerstattungen Betreuungskosten	-9'729	-23'000	-3'105	19'895	-86.5
4270000 Bussen	-6'112'821	-5'900'000	-6'155'780	-255'780	4.3
4270004 Geldstrafen	-1'666'790	-1'600'000	-1'440'950	159'050	-9.9
4401001 Verzugszinsen auf Debitoren	-18'338	-12'000	-23'887	-11'887	99.1
Ertrag	-8'165'289	-7'715'000	-7'947'539	-232'539	3.0
Saldo	-3'799'743	-3'605'000	-1'961'952	1'643'048	-45.6

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KoA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6012	Natur- und Heimatschutz (SF)				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Minderaufwand</i> Sparsamer Aufwand bei Drittaufträgen.	210'000	169'583	-40'417	-19%
3140000	Unterhalt Grundstücke <i>Minderaufwand</i> Wetterbedingt geringerer Unterhaltsaufwand in den kantonalen Naturreservaten.	250'000	207'815	-42'185	-17%
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Weniger Gesuche für Beiträge an Heimatschutzmassnahmen, geringere Abgeltungen für Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft und keine Projekte zur Mitfinanzierung für Bachrenaturierungen.	4'295'000	3'776'905	-518'095	-12%
4100000	Regalien <i>Mehrertrag</i> Gesetzlich festgelegter Anteil für Spezialfinanzierung aus Kraftwerk Ruppoldingen. Jährliche Abrechnung erfolgt durch Amt für Umwelt.	-400'000	-455'570	-55'570	14%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Höherer Anteil aus Ertrag Grundstückgewinnsteuer.	-1'207'500	-1'443'442	-235'942	20%
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen <i>Mehrertrag</i> Ausserordentliche und im Voraus nicht planbare Mehreinnahmen wegen Zusicherungen von Beiträgen von privaten Institutionen (ALPIQ) an Naturschutzprojekte.	-5'000	-166'623	-161'623	3232%
6028	Grundstücke und Verschiedenes				
3130011	Perimeterbeiträge <i>Minderaufwand</i> Es sind weniger Geschäfte angefallen als vorgesehen.	50'000	3'522	-46'478	-93%
3300410	Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch <i>Mehraufwand</i>	15'235'000	15'499'236	264'236	2%
3300420	Abschr. Gebäude und Hochbauten mittel <i>Minderaufwand</i>	13'911'000	13'320'200	-590'800	-4%
3300430	Abschr. Gebäude und Hochbauten klein <i>Minderaufwand</i> Da bei der Budgetierung Zugänge aus dem Planbaren Unterhalt noch nicht alle festgelegt sind, kann es zu klassenübergreifenden Verschiebungen kommen. Nach heutiger Abschreibungsregel werden Zugänge aus dem Planbaren Unterhalt dem Objekt monatlich zugeschrieben und verändern die Restnutzungsdauer je nach Höhe des ursprünglichen Anschaffungswertes sehr unterschiedlich. Dadurch können die Abschreibungen im voraus nicht genau berechnet werden.	591'000	502'872	-88'128	-15%
3301410	Ausserplan. Abschr. Gebäude und Hochbauten hoch <i>Mehraufwand</i> Die Übertragung von Gebäuden an die Solothurner Spitäler AG bedingte verschiedene Berichtigungen um den Summen nach Standorten gemäss dem RRB 2016/2196 vom 13.12.16 zu entsprechen (siehe auch 4490000).	0	347'407	347'407	100%
3440000	Wertberichtigung Finanzvermögen <i>Mehraufwand</i> Die Liegenschaft Grossmatt 7, Trimbach war im Finanzvermögen und musste zur Übertragung an die Solothurner Spitäler AG berichtet werden.	0	324'040	324'040	100%
4411000	Gewinn aus Verk. Sachanlagen FV <i>Mehrertrag</i> Das Land "Schöngrün" erzielte einen höheren Verkaufspreis als im Voranschlag angenommen.	-20'000'000	-21'330'132	-1'330'132	7%
4470001	Mieterträge Spitäler <i>Minderertrag</i> In den Mietererträgen Spitäler war die Miete für einen Neubau der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste eingestellt. Die Solothurner Spitäler AG hat jedoch auf den Neubau verzichtet.	-21'839'000	-21'508'029	330'971	-2%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Abweichung	
				in Fr.	in %
4470002	Mieterträge Fachhochschule <i>Minderertrag</i> Beschluss der Kantone zum Gleitziinsmodell, Basis ist der Zinssatz der Kantonsobligationen - Tendenz weiterhin sinkend.	-6'338'000	-6'128'602	209'398	-3%
4490000	Aufwertungen Verwaltungsvermögen <i>Mehrertrag</i> Die Finanzkontrolle beanstandete, dass der Rötihof mit Wert Null in die Anlagebuchhaltung überführt wurde. Nachträglich musste dieser mit Fr. 1'013'169.-- aufgewertet werden. Fr. 268'009 betreffen Bereinigungen im Zusammenhang mit den Gebäudeübertragungen an die Solothurner Spitäler AG (siehe KoA 3301410).	0	-1'281'178	-1'281'178	100%
6029	Subventionierter Wohnungsbau				
4260000	Rückerstattungen <i>Minderertrag</i> Weniger Rückzahlungen als im Voranschlag angenommen.	-70'000	-34'899	35'101	-50%
6035	Kantonsstrassenbau				
3300190	Abschr. Strassen SF <i>Mehraufwand</i> Der gegenüber dem VA höhere Anlagewert hat zu höheren Abschreibungen geführt.	21'000'000	21'990'204	990'204	5%
6038	Öffentlicher Verkehr				
3630000	Beiträge an Bund <i>Mehraufwand</i> Bei diesem Ausgabeposten handelt es sich um die FABI-Beiträge, welche jährlich vom Bund festgelegt werden. Für den VA 2016 wurden diese nicht korrekt als Aufwand budgetiert, sondern lediglich als Abschreibungsbetrag netto (d.h. Zahlungen an Bund minus Gemeindebeiträge), siehe auch KoA 3660000/4632000.	0	9'578'000	9'578'000	100%
3660000	Abschr. IB Bund <i>Minderaufwand</i> Bei diesem Ausgabeposten handelt es sich um die FABI-Beiträge, welche jährlich vom Bund festgelegt werden. Für den VA 2016 wurden diese nicht korrekt als Aufwand budgetiert, sondern lediglich als Abschreibungsbetrag netto (d.h. Zahlungen an Bund minus Gemeindebeiträge), siehe auch KoA 3630000.	6'144'000	0	-6'144'000	-100%
3660200	Abschr. IB Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Zum Zeitpunkt der Budgetierung war man davon ausgegangen, dass sich aufgrund einer Rückzahlung eines rückzahlbaren Darlehens eine negative Nettoinvestition ergibt. Ein Teil dieser Summe wurde in jenem Jahr, als das Darlehen gewährt wurde, durch die Gemeinden beigesteuert. Entsprechend steht den Gemeinden dieser Anteil zu, was im Voranschlag berücksichtigt wurde. Effektiv wurden in der Rechnung 2016 keine Investitionsbeiträge aus der IR an die Gemeinden rückvergütet.	351'000	0	-351'000	-100%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Die Gemeindebeiträge für FABI wurden im VA 2016 fälschlicherweise mit dem Aufwand verrechnet und nur der Nettobetrag als Abschreibungsbetrag in der KoA 3660000 budgetiert (siehe Anmerkungen oben). In der Rechnung 2016 wurden dann aber korrekt der Beitrag an den Bund als Aufwand unter KoA 3630000 und die Gemeindebeiträge als Ertrag unter KoA 4632000 verbucht, um dem Bruttoprinzip Rechnung zu tragen.	0	-3'442'679	-3'442'679	100%
6039	Finanzierung Strassenbaufonds (SF/FK)				
3409003	Zins auf Spezialfinanzierungen <i>Minderaufwand</i> Der Strassenbaufonds ist seit 2015 positiv, daher kein Zinsaufwand mehr.	300'000	0	-300'000	-100%
6043	Altlastenfonds (SF/FK)				
3130014	Bearbeitung von Altlasten <i>Minderaufwand</i> Geringerer Aufwand für die beiden Altlastenprojekte "Canva Zuchwil" und "Stadtmistdeponien Solothurn" gegenüber dem Budget.	2'694'000	1'318'173	-1'375'827	-51%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Es sind in diesem Jahr keine Beitragsgesuche eingegangen.	100'000	0	-100'000	-100%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Abweichung	
				in Fr.	in %
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Beginn der Sanierungsarbeiten im Bodenbelastungsgebiet Dornach bereits 2016, neben mehreren kleineren Entschädigungen an Technische Untersuchungen von Privaten.	100'000	174'400	74'400	74%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Minderertrag</i> Da noch ungewiss, zurückhaltende Abgrenzung der Bundesbeiträge an die Vorarbeiten und die Totalunternehmer-Submission zur Sanierung der Stadtmistdeponien.	-400'000	-164'000	236'000	-59%
6045 Wasserwirtschaft GWBA (FG)					
3137001	Mehrwertsteuer <i>Mehraufwand</i> Die Eidg. Steuerverwaltung stellte anlässlich ihrer Steuerrevision fest, dass das Amt für Umwelt aufgrund der Einnahmen aus den Bootsanbindeplätze entlang der Aare und des Bootshafens Muttendorf, inklusive der Gebühren nach Gebührentarif, Mehrwertsteuerpflichtig ist. Es musste die Pauschalsteuer für die letzten fünf Jahre entrichtet werden.	0	60'445	60'445	100%
3300200	Abschreibungen Wasserbau <i>Mehraufwand</i> Es wurden weitere, im Voranschlag 2016 nicht vorgesehene, Teilaktivierungen vorgenommen, was zu einem leicht höheren Abschreibungsbetrag führt.	350'000	388'096	38'096	11%
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Verzögerungen bei Projekten von Gemeinden und Zweckverbänden. Die Summe der Beitragsgesuche blieb deutlich unter den Erwartungen.	1'600'000	1'020'722	-579'278	-36%
3635000	Beiträge an private Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Beitragsgesuche blieben 2016 vollständig aus.	100'000	0	-100'000	-100%
3660200	Abschr. IB Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Vorprojekt Wasserinfrastrukturen für die Gemeinden und Zweckverbände im Solothurner Jura, im Voranschlag noch nicht vorgesehen. Siehe auch Minderaufwendungen Beiträge an Gemeinden unter Kostenart 3632000.	0	57'779	57'779	100%
4120002	Konzessionen <i>Mehrertrag</i> Dank dem Verzicht der Energiefachstelle auf den ihr zustehenden Teil der Konzessionseinnahmen 2016 für die Förderung von alternativen Energien, verbleiben diese in der Wasserwirtschaftsrechnung gemäss GWBA.	-5'700'000	-6'403'573	-703'573	12%
4240021	Dienstleistungen 3,7% (Pauschalsatz) <i>Mehrertrag</i> Durch die neu erlangte Mehrwertsteuerpflicht für die Einnahmen aus den Bootsanbindeplätzen und Bootsstegen sind diese ab Mitte 2016 unter einer neuen Erlösart zu verbuchen. Es handelt sich hierbei um den Teil der Wassernutzungsgebühren, die gemäss Eidg. Steuerverwaltung neu steuerpflichtig sind.	0	-104'870	-104'870	100%
6047 Deponienachsofunds (SF/FK)					
4240012	Abfallabgaben <i>Minderertrag</i> Aufgrund von relativ hohen Rechnungsgutschriften aus dem Vorjahr und sehr kleinen Abfallmengen im 2. Halbjahr 2015 und 1. Halbjahr 2016 fielen im Rechnungsjahr 2016 keine Einzahlungen von Abfallabgaben an.	-63'000	0	63'000	-100%
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierungen <i>Mehrertrag</i> Positive Entwicklung des Wertschriftenportfolios, in welchem das Fondsvermögen angelegt ist.	-193'000	-284'031	-91'031	47%
6048 ABC-Wehrgen					
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> 80%-Beitrag an die Beschaffung der BC-Wehr-Fahrzeuge durch die Solothurnische Gebäudeversicherung (vertragliche Drittelsanzahlungen). Da Fahrzeuge gemäss HRM2 nicht über die Investitionsrechnung aktiviert werden, konnte der Beitrag nicht wie budgetiert als Investitionsbeitrag mit 100%-Abschreibung verbucht werden.	0	629'752	629'752	100%
3660400	Abschr. IB öffentliche Unternehmungen <i>Minderaufwand</i> Der Beitrag erfolgt über die KoA 3634000. Da die Auftragsvergabe für das BC-Wehrmaterial erst anfangs 2017 erfolgt, fehlt im 2016 die erste Drittelszahlung. Deshalb Minderaufwand von insgesamt Fr. 330'248.	960'000	0	-960'000	-100%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	in Fr.	Abweichung in %
6111	Staatsanwaltschaft				
3130019	Entschädigungen Verfahrenseinstellungen <i>Minderaufwand</i>	210'000	133'997	-76'003	-36%
	Geringerer Entschädigungsaufwand, weder beeinfluss- noch planbar.				
3181000	Abschr. Debitorenguthaben <i>Mehraufwand</i>	0	1'282'756	1'282'756	100%
	Auf Anregung der Finanzkontrolle hat die Gerichtsverwaltungskommission beschlossen, den Abschreibungssatz von 17% auf 25% zu erhöhen. Dies bewirkt eine einmalige Erhöhung der Delkrederückstellung.				
3181010	Abschreibungen Bussen <i>Mehraufwand</i>	850'000	1'069'910	219'910	26%
	Die 2016 nötig gewordenen Abschreibungen von Bussen bestätigen die vorgenommene, höhere Rückstellung für latente Debitorenverluste.				
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i>	500'000	845'389	345'389	69%
	Die Kosten für die amtlichen Anwälte sind bei der Budgetierung nicht abschätzbar und liegen nochmals deutlich über dem bereits erhöhten Voranschlag.				
4210036	Diverse Gebühren <i>Mehrertrag</i>	-180'000	-323'818	-143'818	80%
	Nicht beeinflussbare Zunahme der gebührenpflichtigen Leistungen.				
4270000	Bussen <i>Mehrertrag</i>	-5'900'000	-6'155'780	-255'780	4%
	Nicht beeinfluss- und planbare Zunahme.				
4270004	Geldstrafen <i>Minderertrag</i>	-1'600'000	-1'440'950	159'050	-10%
	Nicht beeinfluss- und planbare Abnahme.				
6671	Verkehrseinnahmen				
3181000	Abschr. Debitorenguthaben <i>Mehraufwand</i>	0	66'285	66'285	100%
	Die Abschreibung auf Debitorenguthaben von Motorfahrzeugsteuern können nun mit dem Systemwechsel auf SAP getrennt von den Abschreibungen auf Debitorenguthaben von Gebühren ausgewiesen werden.				
3600801	Ertrag Bund PSVA <i>Minderaufwand</i>	0	-992'111	-992'111	100%
	Neu werden die Pauschalen Schwerverkehrsabgaben (PSVA) im Profitcenter Verkehrseinnahmen ausgewiesen.				
4030000	Motorfahrzeugsteuer <i>Mehrertrag</i>	-70'300'000	-71'714'356	-1'414'356	2%
	Der höhere Fahrzeugbestand ermöglichte höhere Motorfahrzeugsteuern.				
4600800	Anteil am Ertrag PSVA <i>Mehrertrag</i>	0	-992'111	-992'111	100%
	Neu werden die Pauschalen Schwerverkehrsabgaben (PSVA) im Profitcenter Verkehrseinnahmen ausgewiesen.				

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

4.3 Bau- und Justizdepartement		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
6061 Amt für Geoinformation						
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	131'921	300'000	116'612	-183'388	-61.1
	Ausgaben	131'921	300'000	116'612	-183'388	-61.1
6320000	Investitionsb. von Gemeind.u.Zweckverbän	-19'751	0	0	0	0.0
	Einnahmen	-19'751	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	112'170	300'000	116'612	-183'388	-61.1
6038B Öffentlicher Verkehr IR						
5450000	Priv. Unternehmungen	5'057'198	0	0	0	0.0
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	200'065	60'000	49'553	-10'447	-17.4
	Ausgaben	5'257'263	60'000	49'553	-10'447	-17.4
6320000	Investitionsb. von Gemeind.u.Zweckverbän	187'671	350'784	1'522'449	1'171'665	>100.0
6440000	Oeffentl. Unternehmungen	-976'931	-978'400	-902'082	76'318	-7.8
6450000	Priv. Unternehmungen	0	-56'000	-112'002	-56'002	100.0
	Einnahmen	-789'260	-683'616	508'365	1'191'981	>100.0
	Nettoinvestitionen	4'468'003	-623'616	557'918	1'181'534	>100.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Investitionsrechnung	
				Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6061	Amt für Geoinformationen				
5640000	Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Projektverzögerungen im Projekt zur Digitalisierung der Nutzungsplandaten der Gemeinden aufgrund einer ausgedehnten Pilotphase.	300'000	116'612	-183'388	-61%

1. Management Summary

Leistung

Die Ziele im Bereich Führungsunterstützung, wie auch im Bereich der amtlichen Geoinformation konnten zu grossen Teilen erfüllt werden.

Nachdem im öffentlichen Vernehmlassungsverfahren Kritik am Entwurf des Planungsausgleichsgesetzes geussert wurde, konnte der Entwurf im vergangenen Jahr überarbeitet und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des ebenfalls im Entwurf vorliegenden Richtplanes gebracht werden. Das Ziel, einen Entwurf des Strassengesetzes dem Parlament vorzulegen, verzögert sich aufgrund von Diskussionen über die Kompensation der vorgesehenen Entlastung der Gemeinden. Die Botschaft an den Kantonsrat zur Revision des Gesetzes über Wasser, Boden und Abfall sollte wie geplant im Jahr 2017 der Regierung vorgelegt werden können.

Wiederum konnte der Rechtsdienst mehr Beschwerden erledigen als neue eingereicht wurden. Die Entscheide des BJD wurden dabei von den Rechtsmittelinstanzen in den allermeisten Fällen geschützt. Verschiedene Gründe führten zum tiefen Prozentsatz von 59% angefallener Geschäfte, welche innerhalb von vier Monaten erledigt werden konnten. Zum einen führt der Abbau von Pendenzen statistisch zu einer längeren Behandlungsdauer, andererseits konnten im Jahr 2016 weniger Beschwerden wegen Rückzugs bzw. Nichtbezahls des Kostenvorschusses rasch erledigt werden. Auch beanspruchte ein grosser Beschwerdefall mit vielen Verfahrensbeteiligten einen einzelnen Juristen intensiv.

Im Bereich der amtlichen Geoinformation konnte das Projekt des Wechsels des Koordinatensystems erfolgreich abgeschlossen werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um rund 183'000 Franken nicht ausgeschöpft. Die Abweichung ist in erster Linie auf die Verzögerung im Projekt zur Digitalisierung der Nutzungsplandaten der Gemeinden zurückzuführen. Diese Ausgaben werden in der Investitionsrechnung verbucht und fliessen im selben Jahr zu 100% als Abschreibung in das Globalbudget.

Personal

Die auf 1.1.2016 durchgeführte Reorganisation im Bereich der amtlichen Geoinformation hat sich bewährt. Der Personalbestand ist stabil.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ => 10% übertroffen
 ⊖ => -10% unterschritten

1 Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement

Unterstützung des Departementsvorstehers in administrativen, politischen, rechtlichen und ökonomischen Fragestellungen. Instruktion von Beschwerden an das Bau- und Justizdepartement und den Regierungsrat.

Produkte: Führungsunterstützung Departementsvorsteher, Rechtsdienst Bau

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
11	Korrekte Beschwerdeentscheide innerhalb der gesetzten Fristen								
111	Erledigungsverhältnis (Erledigungen/Neueingänge)	(>) %	101	102	100	106	6	6.0%	
112	Erledigungsverhältnis: bis 4 Monate	(>) %	61	67	70	59	-11	-15.7%	⊖
113	Bestand der Beschwerdeentscheide	(>) %	100	99	80	98	18	22.5%	⊕

12 Erfolgreiche Gesetzgebungsprojekte

121	Projektziele gemäss IAFP erreicht	(>) %	100	100	100	70	-30	-30.0%	⊖
-----	-----------------------------------	-------	-----	-----	-----	-----------	-----	--------	---

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Geschäftsfälle Rechtsdienst (abgeschlossen)		Anzahl	197	181	180	186	6	3.3%
Geschäftsfälle Rechtsdienst (Eingang)		Anzahl	189	178	180	178	-2	-1.1%
Beschwerden (Eingang)		Anzahl	212	191	225	198	-27	-12.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'106	2'239	2'399	2'245	-154	-6.4%
Erlös		TCHF	-126	-184	-153	-158	-6	3.7%
Saldo		TCHF	1'981	2'054	2'247	2'087	-160	-7.1%

2 Amtliche Geoinformation

Die Produktgruppe amtliche Geoinformation beinhaltet das Aufgabengebiet der amtlichen Vermessung und die Fachstelle SO!GIS-Koordination. Die amtliche Vermessung bildet die Grundlage für die Aufbereitung weiterer vom Kanton aufbereiteten und veröffentlichten Geoinformationen.

Produkte: Kommissionsarbeit (Interkantonal, Bund), amtliche Vermessung, Unterhalt amtliche Vermessung, Katasterführung OeREB, Dienstleistungen Dritte

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
21	Das geografische Informationssystem des Kantons (SO!GIS) betreiben								
211	Externe Nutzung der SO!GIS Webservices	(>) Mio.	8.9		10.0	9.5	-0.5	-5.0%	
212	Systemverfügbarkeit SO!GIS (% der Arbeitszeit)	(>) %	99	99	99	99	0	0.0%	
213	Anzahl intern erzeugte Karten im SO!GIS	(>) Mio.	0.70	0.70	0.80	0.60	-0.20	-25.0%	⊖

22 Die Daten der amtlichen Vermessung beschaffen, die amtliche Vermessung des Kantons leiten, überwachen und verifizieren

221	Gebäudemutationen pro Jahr, welche nicht innerhalb 6 Monaten in die AV eingeflossen sind	(<) Anz.	90	75	70	82	12	17.1%	⊖
222	Grad der Flächendeckung Standard AV93/Datenmodell DM01	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
223	Festgestellte Mängel bei Nachführungskontrollen	(>) %	10	10	10	10	0	0.0%	

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
23	Die Vermessungsfixpunkte, die Hoheitssgrenzzeichen und den Basisplan der amtlichen Vermessung erhalten und erneuern.							
231	Begangene Vermessungsfixpunkte	(>) Anz.	107	8	100	100	0	0.0%
232	Begangene Kantonsgrenze	(>) km	0	35	35	35	0	0.0%

24 Kunden beraten und Daten liefern.

241	Einhaltung der Liefertermine	(>) %	90	90	90	90	0	0.0%
-----	------------------------------	-------	----	----	----	-----------	---	------

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Grenzmutationen amtliche Vermessung		Anzahl	592	577	800	618	-182	-22.8%
Gebäudemutationen amtliche Vermessung		Anzahl	1'280	1'062	1'500	1'290	-210	-14.0%
Beschäftigte Personen amtliche Vermessung		Anzahl	62	61	70	65	-5	-7.1%
Aufwand zu Gunsten Amtsstellen		Prozent	28	34	45	44	-1	-2.2%
Freihändige Vergaben > 100 TCHF		Anzahl		2		4		
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF		MCHF		0.24		0.60		
Umsatz Nachführung der amtlichen Vermessung		(>) MCHF	3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	1'956	2'251	2'236	2'282	46	2.1%
Erlös		TCHF	-69	-175	-115	-10	105	-91.1%
Saldo		TCHF	1'886	2'076	2'121	2'272	151	7.1%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	4'151	4'459	4'669	4'387	-282	-6.0%
Ertrag	TCHF	-244	-360	-268	-168	99	-37.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'908	4'100	4'401	4'218	-183	-4.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-41	29	-34	113	147	-433.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'062	4'490	4'635	4'527	-108	-2.3%
Erlös	TCHF	-195	-360	-268	-168	99	-37.0%
Saldo	TCHF	3'867	4'130	4'367	4'359	-9	-0.2%
1 Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement							
Kosten	TCHF	2'106	2'239	2'399	2'245	-154	-6.4%
Erlös	TCHF	-126	-184	-153	-158	-6	3.7%
Saldo	TCHF	1'981	2'054	2'247	2'087	-160	-7.1%
2 Amtliche Geoinformation							
Kosten	TCHF	1'956	2'251	2'236	2'282	46	2.1%
Erlös	TCHF	-69	-175	-115	-10	105	-91.1%
Saldo	TCHF	1'886	2'076	2'121	2'272	151	7.1%

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		4'369'000	4'419'000	4'459'000	13'247'000
	Zusatzkredit					
	Total		4'369'000	4'419'000	4'459'000	13'247'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		4'369'409	4'340'784	4'401'105	13'111'298
	Nachtragskredit					
	Total		4'369'409	4'340'784	4'401'105	13'111'298
Rechnung	Total		3'907'507	4'099'496	4'218'477	12'225'480
Reserven	Stand 1. Januar		49'000	208'000	223'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		159'000	15'000	-4'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		208'000	223'000	219'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				0	
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Der Gesamtbestand der nicht zweckgebundenen Reserven darf maximal 5% vom Aufwand des Globalbudgets der letzten Rechnung betragen (RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008), was den "Reservenbezug" von Fr. 4000 im Jahr 2016 erklärt.

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		22.1	21.3	23.0	21.9	-1.1	-4.8%
weiblich (Pensen)		8.2	6.9	7.9	7.0	-0.9	-11.4%
männlich (Pensen)		13.9	14.4	15.1	14.9	-0.2	-1.3%
Anzahl Mitarbeitende		25	25	26	25	-1	-3.8%
weiblich (Mitarbeitende)		10	9	10	9	-1	-10.0%
männlich (Mitarbeitende)		15	16	16	16	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.5	0.0	4.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	0.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.9	0.5	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	50	28	108
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.2	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	100	32
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.4	0.4	1.5
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	22	22	80

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Investitionen							
Digitalisierung Nutzungspläne		133	112	300	117	-183	-61.0%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktegruppenziele 2016 wurden erreicht.

Finanzen

Die Rechnung 2016 schliesst um rund 32'500.-- Franken besser als budgetiert. Mit diesem Bericht endet die Globalbudgetperiode 2014-2016. Der Verpflichtungskredit für die ganze Periode (2014-2016) wurde um 618'500.-- Franken unterschritten.

Personal

Im Personalbereich konnte die Stelle des Leiters Abteilung Nutzungsplanung wieder besetzt werden. Die zwei temporären Absenzen (Mutterschaftsurlaub) konnten durch kleinere befristete Pensenanpassungen überbrückt werden.

Die Stelle des pensionierten Mitarbeiters, welcher über den Sozialkredit entschädigt wurde, konnte ab 1. September 2017 neu zu Lasten des GB Raumplanung besetzt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Produktegruppe Planung

Grundlagen/Richtplanung:

Agglomerationsprogramme: Die Massnahmen aus den Agglomerationsprogrammen Solothurn, Aareland und Basel der 1. Generation und 2. Generation befinden sich in Umsetzung. Für diese Agglomerationsprogramme wurden Leistungsvereinbarungen mit dem Bund abgeschlossen. Mit den Gemeinden wurden Umsetzungsverpflichtungen erarbeitet. Die Agglomerationsprogramme der 3. Generation (Finanzierungsperiode 2019-2022) wurden Ende 2016 beim Bund eingereicht. Bei den Agglomerationsprogrammen der 3. Generation handelt es sich um eine Optimierung und Konsolidierung der Agglomerationsprogramme der 2. Generation.

Gesamtüberprüfung Kantonalen Richtplan: Die über 1'500 Einwendungen aus der öffentlichen Auflage vom 3. August 2015 bis 31. Oktober 2015 wurden ausgewertet. Der Einwendungsbericht wurde am 24. November 2015 veröffentlicht. Gegen den Einwendungsbericht haben 16 Gemeinden und 2 Regionalplanungsorganisationen beim Regierungsrat Beschwerde geführt. Für die Beschwerdebegründungen wurden verschiedenen Gemeinden Fristerstreckungen bis Ende Januar 2017 gewährt. Die Beschwerdeverhandlungen finden im 1. Quartal 2017 statt. Anschliessend wird der Regierungsrat den Richtplan genehmigen und über die Beschwerden entscheiden.

Anpassung des kantonalen Richtplans: Der Richtplan wurde in folgenden Bereichen angepasst: Erweiterung des Steinbruchs „Gugen“ in Erlinsbach SO, Deponie Typ B „Lungelen“ in Seewen, Einkaufszentrum „Sälipark“ in Olten. Die Genehmigungen der Anpassungen durch den Regierungsrat stehen noch aus.

Grundlagen: Das Datenmodell „Nutzungsplanung Kanton SO“ wurde vom Regierungsrat am 5. Dezember 2016 beschlossen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft wurde das Inventar Fruchtfolgeflächen (FFF) erarbeitet. Es wird anfangs 2017 beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) zur Genehmigung eingereicht. Im Sommer 2016 wurde ein Seminar zum Thema „Logistik“ durchgeführt. Es bildet eine Grundlage für das weitere Vorgehen in den Bereichen Verkehr und Logistik.

Sachplan geologische Tiefenlager: Der Kanton Solothurn ist mit dem „Jura-Südfuss“ ein Standortkanton für ein mögliches geologisches Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle. Das Amt für Raumplanung vertritt die Anliegen des Kantons in den Gremien des Sachplanverfahrens, insbesondere in der Fachkoordination Standortkantone und der Arbeitsgruppe Sicherheit Kantone (SiKa). In Etappe 2 der Standortsuche wurden seit Ende 2011 in sechs Regionen verschiedenste geologische und sicherheitstechnische Untersuchungen durchgeführt. Im Januar 2015 reichte die Nagra eine umfangreiche technisch-wissenschaftliche Dokumentation ein, mit der sie begründete, in der dritten Etappe der Standortsuche nur noch die Standortgebiete Jura Ost und Zürich Nordost weiter zu untersuchen. Die Standortgebiete Jura-Südfuss, Nördlich Lägern, Südranden und Wellenberg sollten demnach aufgrund eindeutiger Nachteile zurückgestellt werden. Das ENSI bezeichnet die Dokumentation, welche die Nagra zur Begründung ihrer Vorschläge vorgelegt hatte, als überwiegend nachvollziehbar und belastbar. Mit der Zurückstellung der Standortgebiete Jura-Südfuss, Südranden und Wellenberg und für den Weiterzug der Standortgebiete Jura Ost und Zürich Nordost in Etappe 3 der Standortsuche stimmt das ENSI mit der Nagra

überein. Das detaillierte Gutachten des ENSI wird im Frühling 2017 vorliegen. Anschliessend werden die Kommission für nukleare Sicherheit (KNS) sowie der Ausschuss der Kantone (AdK) ihre Stellungnahmen abgeben.

Nutzungsplanung:

Das revidierte eidgenössische Raumplanungsgesetz bestimmt in hohem Masse die Nutzungsplanungen/Ortsplanungen auf Gemeindeebene. So darf die Bauzone bis zur Genehmigung des revidierten kantonalen Richtplanes gesamthaft nicht vergrössert werden. Trotz dieser Vorgabe haben verschiedene Gemeinden die Ortsplanungsrevision in Angriff genommen. 2016 hat die Abteilung Nutzungsplanung neben der Beurteilung von 12 räumlichen Leitbildern 13 Ortsplanungsrevisionen vorgeprüft. Die Herausforderung dabei ist es, dem Grundsatz der Siedlungsentwicklung nach innen nachzuleben und umsetzbare Lösungen für die Nachverdichtung, die bestmögliche Inwertsetzung der noch unverbauten Bauzonen und die Baulandverflüssigung zu finden. Unverändert gross ist die Zahl der Spezialplanungen bzw. der Gestaltungspläne.

Produktegruppe Natur und Landschaft

Natur und Landschaft: Die im kantonalen Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (Teilprogramm 2016) festgelegten Schwerpunkte und Flächenziele konnten weitgehend erreicht werden. Zur langfristigen Sicherung von bedeutenden kantonalen Naturreservaten wurden kantonale Nutzungsplanungen erarbeitet und öffentlich aufgelegt (Einsiedelei/Martinsflue, Rüttenen und Biedermannsgrube, Riedholz). Die Programmvereinbarungen 2016 – 2019 mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) wurden unterzeichnet. Die Vernehmlassung zur Revision der Bundesinventare wurde termingerecht eingereicht. Die Inkraftsetzung durch den Bundesrat erfolgte 2017.

Produkte Baugesuche/Grossprojekte

Baugesuche:

Im Jahr 2016 wurden 472 Baugesuche eingereicht (Vorjahr 479). Die Grossveranstaltungen werden seit dem 1. Januar 2016 durch die Einwohnergemeinden geprüft und bewilligt. Spürbar ist, dass diverse Bauinteressenten die RPG2-Revision abwarten, bevor sie sanieren oder erweitern werden. Sie erhoffen sich substantielle Erleichterungen.

Grossprojekte:

Das Ansiedlungsprojekt Biogen auf dem Industrieareal Attisholz Süd in Luterbach und mehrere damit verbundene Projekte beschäftigen die Abteilungen Nutzungsplanung und Baugesuche weiterhin (Aareuferpark, Prozessabwasserleitung, Anpassungen am Bauprojekt Biogen). Unmittelbar westlich davon wurden die Verfahren für den Neubau der Kehrrechtverwertungsanlage (KEBAG Enova) und für den Ersatz der Kantonsstrassenbrücke über die Emme vorangetrieben, respektive begleitet.

Bei mehreren Abbaustellen steht die Frage einer zweckmässigen Erschliessung im Vordergrund (Steinbruch Vorberg in Egerkingen, Kiesgrube Aegerten in Neuendorf) oder ist Bestandteil der Planung (Steinbruch Gugen in Erlinsbach).

Die Auflage zum Gestaltungsplan „Kurhaus Weissenstein“ erfolgte zusammen mit geringfügigen Anpassungen am Verkehrsregime auf dem Weissenstein. Es sind keine Einsprachen eingegangen.

Nördlich des Passwang ist die Arealentwicklung auf dem ISOLA Nord-Areal in Breitenbach bis zur Auflage des Teilzonen- und Gestaltungsplans vorangetrieben worden. Eine Einsprache verzögert dessen Umsetzung.

Für das Projekt für eine Deponie Typ B im Attisholzwald wurde die Mitwirkung durchgeführt. Das Projekt wird zurzeit überarbeitet und die entsprechende Nutzungsplanung im 2. Quartal 2017 öffentlich aufgelegt.

Bei der kantonalen Nutzungsplanung (Erschliessungs- und Gestaltungsplan) für die Bike-Strecke Weissenstein wurde die Vorprüfung durchgeführt und abgeschlossen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Planung

Produkte: Richtplanung, Agglomerationsplanung, Nutzungsplanung, Raumplanerische Vollzugshilfen, Fachstellen Planung

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Eine aktuelle kantonale Richtplanung gewährleisten							
111	Bericht Vollzugs-Controlling [Bericht 2-jährlich]	(>) Anz.	0	0	1	1	0	0.0%
112	Bericht Richtplan-Controlling [Bericht 1x pro Legislatur]	(>) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
113	Raumbesichtigung [Bericht 1 mal pro Legislatur]	(>) Anz.	0	1	0	0	0	0.0%

12 Eine aktuelle Agglomerationsplanung

121	Agglomerationsprogramm-Bericht [Bericht an Bund 4-jährlich]	(>) Anz.	0	0	1	1	0	0.0%
122	Agglomerationsprogramm-Controlling [Bericht jährlich]	(>) Anz.	1	1	1	1	0	0.0%

13 Recht- und zweckmässige Nutzungspläne gewährleisten

131	Bearbeitungsfrist Vorprüfung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80% der Fälle innerhalb von 120 Tagen erledigt, Einhaltung]	(>) %	77	79	80	78	-2	-2.5%
132	Bearbeitungsfrist Genehmigung einer Nutzungsplanung ab Eingang [80 % der Fälle innerhalb von 90 Tagen erledigt, Einhaltung]	(>) %	78	78	80	77	-3	-3.8%

14 Vollzug des Bundesgesetzes über die Fuss- und Wanderwege sicherstellen

141	Überprüfung Leistungsauftrag Fuss- und Wanderwege	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
-----	---	-------	-----	-----	-----	------------	---	------

15 Umsetzung des regierungsrätlichen Auftrags "Nachhaltige Entwicklung Agenda 21" sicherstellen

151	Überprüfung Leistungsauftrag lokale Agenda	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
-----	--	-------	-----	-----	-----	------------	---	------

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Freihändige Vergaben > 100 TCHF		Anzahl		1		1		
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF		MCHF		0.10		0.10		
Genehmigte Richtplananpassungen		Anzahl	2	2		0		
Bem.: Für diese und folgende Messgrössen können keine Planwerte festgelegt werden.								
Genehmigte Ortsplanungsrevisionen		Anzahl	7	2		0		
Genehmigte Bauzonenplanänderungen		Anzahl	42	16		15		
Genehmigte Gestaltungspläne		Anzahl	24	25		23		
Andere genehmigte Nutzungspläne		Anzahl	24	14		22		
Vorgeprüfte Plangeschäfte		Anzahl	126	119		116		
Genehmigungsgebühren Plangeschäfte		CHF	221'600	128'600	90'000	135'200	45'200 50.2%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'516	2'581	2'613	2'833	220	8.4%
Erlös		TCHF	-347	-227	-180	-259	-79	44.1%
Saldo		TCHF	2'169	2'353	2'433	2'574	140	5.8%

Bemerkungen: Mehrertrag wegen höheren Leistungsverrechnungen für Sachplan geologische Tiefenlager (+34'000.-- Franken) und mehr Gebühreneinnahmen für Nutzungsplanungen (+45'000.-- Franken).

2 Natur und Landschaft

Produkte: -Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft, Schutzgüter Natur und Landschaft

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
21	Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen erhalten und aufwerten							
211	Anzahl beurteilte Vereinbarungsf lächen [Waldränder, Landschaftsgebiete]	(>) Anz.	1'150	1'182	1'100	1'224	124 11.3%	⊙
Bem.: Aufgrund von Attesten zur Beurteilung der Qualität für Landwirtschaftliche Direktzahlungen wurden gleichzeitig mehr Vereinbarungen überprüft.								
22	Zielkonforme Schutzgebiete schaffen, erweitern und pflegen							
221	Schutz- und Unterhaltskonzepte	(>) Anz.	3	3	3	3	0 0.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Natur- und Waldreservate		Hektar	3'138	3'168	3'170	3'167	-3	-0.1%
Waldränder		Kilometer	129	131	130	131	1	0.8%
Jura-Sömmerungsweiden		Hektar	1'348	1'381	1'370	1'394	24	1.8%
Heumatten		Hektar	919	919	940	927	-13	-1.4%
ökologischer Ausgleich (Ansaatswiesen)		Hektar	145	141	147	147	0	0.0%
Hecken		Kilometer	58	59	62	59	-3	-4.8%
Wiesen am Bach		Hektar	110	111	127	118	-9	-7.1%
Hochstamm-Obstbäume		Anzahl	12'870	12'747	13'000	12'718	-282	-2.2%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	387	507	566	443	-123	-21.7%	
Erlös		TCHF							
Saldo		TCHF	387	507	566	443	-123	-21.7%	

Bemerkungen: Minderaufwand: Entgegen der Annahme im Voranschlag konnte die geplante Stelle in der Abt. Natur und Landschaft erst ab 1. Januar 2017 besetzt werden.

Natur- und Heimatschutz (PG 2 Natur und Landschaft)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.		TCHF	6'999	6'921	7'740	7'740	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme		TCHF	4'912	5'024	5'291	4'679	-612	-11.6%
Erlös		TCHF	-4'834	-5'843	-4'250	-4'990	-740	17.4%
- Entnahme, + Einlage		TCHF	-78	819	-1'041	311	1'352	-129.9%
Endbestand per 31. Dez.		TCHF	6'921	7'740	6'699	8'051	1'352	20.2%

Bemerkungen: Höherer Ertrag aus Grundstückgewinnsteuer sowie aus ausserordentlichen und im Voraus nicht planbaren Zusicherungen von privaten Institutionen für Naturschutzprojekte. Weniger Ausgaben u.a. für Beiträge für private Institutionen (Abgeltungen MJPNL, keine Projekte für Bachrenaturierungen, Heimatschutzmassnahmen) sowie für Unterhalt von Grundstücken.

3 Baugesuche / Grossprojekte

Produkte: Baugesuche, Grossprojekte

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Baugesuche zielgerichtet und schnell abwickeln und Entscheide klar und verständlich abfassen							
311	Geschäftsart 1 [80% der Baugesuche innerhalb von 60 Tagen erledigt]	(>) %	92	89	90	88	-2	-2.2%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Baugesuche Zustimmung	Anzahl	420	382		342	
Bem.: Für diese und folgende Messgrößen können keine Planwerte festgelegt werden.						
Baugesuche Ablehnung	Anzahl	81	95		75	
Eingereichte Baugesuche	Anzahl	521	479		472	
Zusätzlich beanspruchte Gebäudegrundfläche ausserhalb der Bauzone	m2	14'500	12'000		19'300	
Genehmigungsgebühren Baugesuche	CHF	121'400	146'450	140'000	140'600	600 0.4%
Genehmigungsgebühren Grossprojekte	CHF	45'000	8'500	10'000	0	-10'000 -100.0%

Bemerkungen: Minderertrag Genehmigung von Grossprojekten: Die Grossprojekte werden durch Projektverzögerungen, Einsprachen und Neuauflagen verzögert (z.B. Erneuerung KW Gösgen, Aareuferpark, Weissenstein)

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	876	857	826	898	71	8.6%
Erlös	TCHF	-166	-155	-150	-141	9	-6.2%
Saldo	TCHF	710	702	676	757	81	11.9%

Bemerkungen: Mehraufwand durch Personelle Auswirkungen: Die Stelle des pensionierten Mitarbeiters der Abt. Baugesuche/Pläne/EDV, welcher durch den Sozialkredit finanziert wurde, wurde ab 1. September 2016 wieder zu Lasten des Globalbudgets "Raumplanung" besetzt.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	3'153	3'223	3'338	3'306	-32	-1.0%
Ertrag	TCHF	-514	-382	-330	-400	-70	21.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'639	2'841	3'008	2'906	-103	-3.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	627	721	668	868	200	30.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'779	3'945	4'006	4'174	168	4.2%
Erlös	TCHF	-514	-382	-330	-400	-70	21.2%
Saldo	TCHF	3'266	3'562	3'676	3'774	98	2.7%
1 Planung							
Kosten	TCHF	2'516	2'581	2'613	2'833	220	8.4%
Erlös	TCHF	-347	-227	-180	-259	-79	44.1%
Saldo	TCHF	2'169	2'353	2'433	2'574	140	5.8%
2 Natur und Landschaft							
Kosten	TCHF	387	507	566	443	-123	-21.7%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	387	507	566	443	-123	-21.7%
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	TCHF	876	857	826	898	71	8.6%
Erlös	TCHF	-166	-155	-150	-141	9	-6.2%
Saldo	TCHF	710	702	676	757	81	11.9%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'012'100	3'031'500	3'049'100	9'092'700
	Zusatzkredit					
	Total		3'012'100	3'031'500	3'049'100	9'092'700
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'012'123	2'984'080	3'008'459	9'004'662
	Nachtragskredit					
	Total		3'012'123	2'984'080	3'008'459	9'004'662
Rechnung	Total		2'639'339	2'840'884	2'905'888	8'386'111
Reserven	Stand 1. Januar		78'000	158'000	161'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		80'000	3'000	4'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		158'000	161'000	165'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		52'000	0	25'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-52'000	25'000	0	
	Stand 31. Dezember		0	25'000	25'000	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		18.6	18.7	19.7	19.4	-0.3	-1.5%
weiblich (Pensen)		6.5	6.4	7.2	7.2	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		12.1	12.3	12.5	12.2	-0.3	-2.4%
Anzahl Mitarbeitende		24	24	24	24	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		11	10	10	10	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	14	14	14	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.5	4.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.1	0.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.0	2.6	1.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	90	119	84
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.4
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	158
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.2	0.3	0.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	8	12	19

1. Management Summary

Leistung

Im 1. Quartal 16 sind die Verträge für den Verkauf von 44'321 m² Land des ehemaligen Schöngrünareals erstellt worden. Dem Konto Gewinn aus Verkauf Sachanlagen konnte ein zweistelliger Millionenbetrag gutgeschrieben werden.

Die Übertragung der Spitalimmobilien (Kantonsspital Olten, Spital Dornach und Psych. Dienste inkl.

Jugendpsychiatrie Solothurn) an die soH auf den 1.1.2017 musste mit grossem Zeitdruck durchgeführt werden. Dies führte zu einer grossen Ressourcenbindung in Hochbauamt insbesondere im Vertrags- und Finanzbereich.

Im QM Bereich zertifizierte sich das Amt nach den neuen Normen ISO 9001 (2015) und ISO 9014 (2015). Die Investitionsprojekte sind grundsätzlich auf Kurs und werden in der Investitionsrechnung näher beschrieben.

Finanzen

Das Globalbudget wurde um Fr. 1'968'209 unterschritten. Nach einem Verzicht auf 1 Mio. Fr. werden den nicht zweckgebundenen Reserven noch Fr. 968'000 zugewiesen.

In der Produktegruppe Neubauten/Umbauten/Sanierung wurden wiederum weniger Stunden aufgewendet als vorgesehen. Dies auch als Folge der Projektverzögerung bei der Kantonsschule in Olten und der Spitalübertragung.

In der Produktegruppe Instandhaltung/Instandsetzung wurden rund 1.6 Mio. Fr. weniger für Sofortmassnahmen ausgegeben. Aufgrund der Ressourcenbelastung und wegen Krankheitsausfällen wurden weniger Sofortmassnahmen durchgeführt. Dazu kam eine grundsätzliche Zurückhaltung bei der Realisierung von Sofortmassnahmen im Spitalbereich wegen der bevorstehenden Immobilienübertragung.

Im Bereich Mobilien und Umzugskosten sind die Ausgaben höher angefallen als geplant. U.a. wurden die Standorte der einzelnen Dienststellen im Ambassadorshof aus Sicherheitsgründen neu zugeteilt. Zudem wurde die Bewahrungshilfe neu im Ambassadorshof untergebracht.

In der Produktgruppe Immobilienmanagement resultierte ein Mehrertrag aus der Weiterverrechnung von höher angefallenen Wartungskosten sowie Mehreinnahmen bei den Mieten Liegenschaften und Verrechnung der Nebenkosten.

Personal

Eine Praktikantin und eine Mitarbeiterin mit je einer befristeten Stelle im 80 % Pensum traten im Laufe des Jahres aus. Als teilweiser Ersatz wurde eine Mitarbeiterin im 40 % Pensum ab 15.6.16 angestellt.

Eine Lehrtochter hat die Ausbildung „Zeichnerin Fachrichtung Architektur“ mit einem sehr guten Ergebnis bestanden.

Anfangs August begann ein Lernender die vierjährige Ausbildung „Zeichner Fachrichtung Architektur“ und im Hauswartzdienst absolviert neu eine Lernende eine zweijährige Lehre.

2. Tätigkeitsbericht

Nebst den unter Leistung bereits erwähnten Projekten beschäftigt uns nach wie vor das Attisholzareal stark. Die Erschliessungen, die Gestaltung der Uferzone mit allen notwendigen Absprachen und Bewilligungen wird noch einige Zeit viele Ressourcen im Amt binden. Geprüft wurden auch immer wieder neue Nutzungsideen für den Allerheiligenberg, die Fridau und das Kapuzinerkloster. Zahlreiche Investorengespräche wurden geführt. Für die MFK in Laufen suchen wir nach einem neuen Standort auf Solothurner Boden. Im Auftrag vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz verhandeln wir mit dem Bund zur Übernahme von ehemaligen Festungsanlagen der Armee im Jura.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Neubauten / Umbauten / Sanierung

Produkte: Neubauten, Umbauten, Sanierung

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Optimierung des Verhältnisses von betrieblicher, architektonischer und ökologischer Qualität zu Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten von Grossprojekten							
111	Für Um- und Neubauten über 5 Mio. Fr. werden Qualitätsverfahren durchgeführt	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
12	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen							
121	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität "Neubau/Umbau" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %	96	97	95	98	3	3.2%
13	Einhaltung der Kostenvorgaben (teuerungsbereinigt) bei abgerechneten Verpflichtungskrediten							
131	Kosteneinhaltung der abgerechneten Verpflichtungskredite	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
14	Projektstand der Grossprojekte gemäss Investitionspriorisierung des RR							
141	a) Neubau Kaufmännische Berufsschule Solothurn	(>) %	100					
142	b) Neubau Kaufmännische Berufsschule Solothurn	(>) %	20	75	90	100	10	11.1% ⊕
143	a) Gesamtsanierung Kantonsschule Olten	(>) %	70	80	90	100	10	11.1% ⊕
144	b) Gesamtsanierung Kantonsschule Olten	(>) %			10	10	0	0.0%
145	a) Neubau Schwerverkehrszentrum Oensingen	(>) %		0	0	0	0	0.0%
146	b) Neubau Schwerverkehrszentrum Oensingen	(>) %						
147	a) Umbau und Innensanierung Museum Altes Zeughaus	(>) %	100					
148	b) Umbau und Innensanierung Museum Altes Zeughaus	(>) %	10	70	100	100	0	0.0%
149	a) Neubau Bürgerspital Solothurn	(>) %	100					
1410	b) Neubau Bürgerspital Solothurn	(>) %	5	15	25	25	0	0.0%
1411	a) Sanierung und Umnutzung Rosengarten	(>) %			50	20	-30	-60.0% ⊖
1412	b) Sanierung und Umnutzung Rosengarten	(>) %						
Bemerkungen: Der Fortschritt der Grossprojekte wird in zwei Phasen dargestellt: a) Bauprojekt b) Realisierung								
Statistische Messgrößen								
	Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
		Anzahl		28		6		
	Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF		3.79		1.22		
	Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl		16		0		
	Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF		2.54		0.00		
	Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl		56		29		
	Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF		117.75		36.45		
	Vergaben im selektiven Verfahren	Anzahl		1		0		
	Totalbetrag Vergaben im selektiven Verfahren	MCHF		0.03		0.00		
	Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl		12		4		
	Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF		7.47		0.95		
Produktgruppenergebnis								
	Kosten	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
		TCHF	1'376	929	1'189	793	-395	-33.3%
	Erlös	TCHF						
	Saldo	TCHF	1'376	929	1'189	793	-395	-33.3%

2 Instandhaltung / Instandsetzung

Produkte: Instandhaltung, Instandsetzung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
21	Priorisierung des baulichen Unterhalt nach betrieblicher, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht								
211	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
22	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit der Produktequalität im baulichen Unterhalt								
221	Jährliche Kundenbefragung zur Produkt-Qualität "Unterhalt" (Anteil Bewertungen gut - sehr gut)	(>) %	92	98	95	92	-3	-3.2%	
23	Sicherstellung des baulichen Unterhaltes zur langfristigen Sicherung der kant. Gebäude (min. 1.6% des Gebäudeversicherungswertes pro Jahr)								
231	Anteil des jährl. Unterhaltes (Instandhaltung und -setzung) am Gebäudeversicherungswert GVW	(>) %	1.5	1.5	1.6	1.4	-0.2	-12.5%	☐

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	11'819	12'378	10'780	9'146	-1'634	-15.2%
Erlös	TCHF	-29	-27	-197	-23	174	-88.5%
Saldo	TCHF	11'790	12'351	10'583	9'123	-1'460	-13.8%

3 Immobilienmanagement

Produkte: Immobilienmanagement

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
31	Optimierung der städtebaulichen und nachhaltigen Qualität bei der Entwicklung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien								
311	Durchführen von Qualitätsverfahren bei der Immobilienentwicklung ab 5 Mio. Fr.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
32	Förderung des energiesparenden und ökologischen Betriebes der kantonalen Bauten unter Berücksichtigung der langfristigen Kosten								
321	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
33	Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich des Gebäudebetriebes								
331	Kundenbefragung zur Qualität des Gebäudebetriebes (Anteil Bewertungen "Gut" - "Sehr Gut")	(>) %	72	91	80	89	9	11.3%	⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Energiekennzahl Bildungsbauten: Mittelwerte (KWH pro M2 und Jahr)	Anzahl	88	67	90	86	-4 -4.4%
Energiekennzahl Bürogebäude: Mittelwerte (KWH pro M2 und Jahr)	Anzahl	99	64	100	98	-2 -2.0%
Hauptnutzfläche (HNF)	m2	335'000	334'000	338'100	338'857	757 0.2%
Gebäudeversicherungswert (GVW)	MCHF	1'773	1'772	1'746	1'736	-10 -0.6%
Instandhaltung (ER: Sofortmassnahmen)	CHF/m2	30	31	27	22	-5 -18.5%
Instandsetzung (IR: Planbarer Unterhalt)	CHF/m2	42	40	46	44	-2 -4.3%
Total Unterhalt (Instandh. + Instandsetz.)	CHF/m2	72	71	73	66	-7 -9.6%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	-18'306	-19'237	-18'966	-18'337	629	-3.3%
Erlös	TCHF	-8'184	-8'863	-8'118	-8'860	-742	9.1%
Saldo	TCHF	-26'490	-28'100	-27'084	-27'198	-114	0.4%

Bemerkungen: Systemtechnisch erscheinen die Internen Verrechnungen immer in den Kosten. Die ausgewiesenen PG-Kosten setzen sich deshalb aus dem effektiven Aufwand (A) und den intern verrechneten Mieterträgen (IM) zusammen.

RE 14: A = 25'408 und IM = -43'714

RE 15: A = 24'981 und IM = -44'218

VA 16: A = 25'322 und IM = -44'288

RE 16: A = 25'951 und IM = -44288

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	37'607	36'882	35'916	34'515	-1'400	-3.9%
Ertrag	TCHF	-8'213	-8'890	-8'315	-8'883	-568	6.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	29'394	27'992	27'601	25'632	-1'968	-7.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-42'718	-42'812	-42'912	-42'913	-1	0.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	-5'111	-5'930	-6'997	-8'398	-1'401	20.0%
Erlös	TCHF	-8'213	-8'890	-8'315	-8'883	-568	6.8%
Saldo	TCHF	-13'324	-14'820	-15'312	-17'281	-1'969	12.9%
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	TCHF	1'376	929	1'189	793	-395	-33.3%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'376	929	1'189	793	-395	-33.3%
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	TCHF	11'819	12'378	10'780	9'146	-1'634	-15.2%
Erlös	TCHF	-29	-27	-197	-23	174	-88.5%
Saldo	TCHF	11'790	12'351	10'583	9'123	-1'460	-13.8%
3 Immobilienmanagement							
Kosten	TCHF	-18'306	-19'237	-18'966	-18'337	629	-3.3%
Erlös	TCHF	-8'184	-8'863	-8'118	-8'860	-742	9.1%
Saldo	TCHF	-26'490	-28'100	-27'084	-27'198	-114	0.4%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017				
		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		27'718'000	28'012'000	28'211'000	83'941'000
	Zusatzkredit					
	Total		27'718'000	28'012'000	28'211'000	83'941'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		27'717'974	27'600'510	25'404'655	80'723'138
	Nachtragskredit					
	Total		27'717'974	27'600'510	25'404'655	80'723'138
Rechnung	Total		27'991'761	25'632'301		53'624'062
Reserven	Stand 1. Januar		540'000	266'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-274'000	968'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		266'000	1'234'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		61.7	61.6	62.7	59.7	-3.0	-4.8%
weiblich (Pensen)		31.7	31.6	31.7	33.0	1.3	4.1%
männlich (Pensen)		30.0	30.0	31.0	26.7	-4.3	-13.9%
Anzahl Mitarbeitende		128	128	129	126	-3	-2.3%
weiblich (Mitarbeitende)		96	96	96	96	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		32	32	33	30	-3	-9.1%
Anzahl Lernende		2	3	4	3	-1	-25.0%
weiblich		1	2	2	2	0	0.0%
männlich		1	1	2	1	-1	-50.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	1.0	5.0	5.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.6	3.1	3.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.1	2.2	2.4
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	166	336	359
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.3	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	211	383	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.8	0.7	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	114	100	84

Bemerkungen: Personaldaten inkl. Abwarte und Raumpflegepersonal (Stand 31.12.2016: 98 Mitarbeitende mit 34.3 Pensen)

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Perimeterbeiträge		56	200	50	4	-46	-92.0%
Grenzbereinigung + Vermarchung		1	1	10	1	-9	-90.0%
Behindertengerechtes Bauen		60	60	60	60	0	0.0%
Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum		230	-71	-20'000	-21'330	-1'330	6.7%
Mieterträge Spitäler		-21'398	-21'756	-21'839	-21'508	331	-1.5%
Mietertrag Fachhochschulen		-6'400	-6'635	-6'338	-6'129	209	-3.3%
Abschreibungen		26'709	30'532	30'155	29'755	-400	-1.3%
Beiträge an Bund / Gemeinde		-10	-14	-25	-10	15	-60.0%
Ausserplanmässige Abschreibungen				0	347	347	∞%
Wertberichtigung Sachanlagen FV				0	324	324	∞%
Aufwertungen VV				0	1'281	1'281	∞%

Bemerkungen: Der Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum konnte durch den Verkauf des Schöngrün Areals erzielt werden.

Die Ausserplanmässigen Abschreibungen und die Wertberichtigung Sachanlagen FV resultieren aus Berichtigungen zur Übertragung der Gebäude an die Solothurner Spitäler AG.

Aufwertungen VV: Die Finanzkontrolle beanstandete, dass der Rötihof mit Wert Null in die Anlagebuchhaltung überführt wurde. Nachträglich musste dieser mit Fr. 1'013'169.-- aufgewertet werden. Fr. 268'009 betreffen Bereinigungen im Zusammenhang mit den Gebäudeübertragungen an die Solothurner Spitäler AG.

1. Management Summary

Finanzen

Bei Ausgaben von 81.71 Mio. Fr. und Einnahmen von 4.84 Mio. Fr. betragen die Nettoinvestitionen 76.87 Mio. Fr. Dies sind 1.47 Mio. Fr. höhere Nettoinvestitionen als im Voranschlag 2016 vorgesehen. Ein entsprechender Nachtragskredit wird beantragt.

2. Tätigkeitsbericht

Neubau Justizvollzugsanstalt“ im Schache: Die Bauabrechnung wurde innerhalb des Verpflichtungskredites abgerechnet und mit RRB 2016/2235 vom 20.12.2016 genehmigt.

Neubau Berufsbildungszentrum Solothurn: Das Gebäude konnte am 16.8.2016 wie geplant dem Schulbetrieb übergeben werden. Die Bauabrechnung wird voraussichtlich rund 15% unter dem Verpflichtungskredit abschliessen.

Neubau Bürgerspital: Die Rohbauarbeiten kommen planmässig voran. Der leichte Zahlungsrückstand aus den Vorjahren konnte aufgeholt werden. Dies führte zu Mehrausgaben von rund 2 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag.

Sanierung Kantonsschule Olten: Nach Beseitigung der Einsprachen wurde im August etwas verspätet mit der Baustelleneinrichtung begonnen. Gegenüber dem Voranschlag wurden rund 4.6 Mio. Fr. nicht ausgegeben.

Umbau Museum Altes Zeughaus: Der geplante Eröffnungstermin vom 17.6.2016 konnte dank grossen Anstrengungen der Beteiligten gehalten werden. Der Museumsbetrieb ist erfolgreich gestartet. Die Bauabrechnung wird voraussichtlich rund 0.5 Mio. Fr. unter dem Verpflichtungskredit abschliessen.

Wallierhof, Ersatzbauten Gutsbetrieb: Die Baubewilligung wurde erst Ende 2016 erteilt. Der Baustart ist noch nicht erfolgt. Die im Voranschlag eingestellten 0.7 Mio. Fr. wurden deshalb nicht beansprucht.

Sanierung und Umnutzung Rosengarten: Die zukünftigen Nutzer haben sich intensiv mit dem neuen modernen Bürokonzept auseinandergesetzt und entsprechende Grundlagen erarbeitet. Die im Voranschlag eingestellten 1.2 Mio. Fr. wurden noch nicht in Anspruch genommen.

Kauf / Anpassungen Dreyfusshallen: Der Kauf und die baulichen Anpassungen sind erfolgt. Es konnte bereits verschiedenen Ämtern Lagerraum zur Verfügung gestellt werden.

Kauf / Umbau / Sanierung SWG Gebäude: Die Übernahme des Gebäudes ist erfolgt. Im 2017 werden nun der Umbau und die Sanierung vorgenommen.

Planbarer Unterhalt: Verschiedene Massnahmen im Bereich Bildungsbauten wurden neu durch einen Bundesbeitrag unterstützt. Diese waren im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt. Die baulichen Massnahmen nach dem Brandfall im Polizeiposten Balsthal wurden im Planbaren Unterhalt abgewickelt. Die Rückerstattungen der SGV führten zu unvorhergesehen Einnahmen im Voranschlag.

3. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes Mehrjährige Grossprojekt (> 3 Mio. Fr.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle mit SGB 165/2016, Mehrjahresplanung "Hochbau" 2017-2020, vom 6.12.2016 vorgesehene Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte				Bewilligter	Stand			Abweichung		
Tausend Schweizer Franken				Kredit	31.12.16	VA16	RE16	absolut	in %	
Neubau Justizvollzugsanstalt "im Schache"				Ausgaben	56'900	59'193	0	461	461	∞%
5130				Einnahmen	-23'000	-25'740	0	0	0	0.0%
KRB 4.3.09	Start:	2011	Ende: 2016	Nettoinvest.	33'900	33'453	0	461	461	∞%
Neubau Berufsbildungszentrum Solothurn				Ausgaben	29'800	23'323	10'025	10'613	588	5.9%
1206				Einnahmen	-8'200	-7'579	-3'850	-3'449	401	-10.4%
KRB 23.8.11	Start:	2009	Ende: 2017	Nettoinvest.	21'600	15'744	6'175	7'164	989	16.0%
Neubau Bürgerspital Solothurn				Ausgaben	340'000	79'167	33'000	35'089	2'089	6.3%
1149				Einnahmen	0	0	0			
KRB 20.3.12	Start:	2006	Ende: 2023	Nettoinvest.	340'000	79'167	33'000	35'089	2'089	6.3%

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	absolut	Abweichung in %
Sanierung Kantonsschule Olten				Ausgaben	85'800	10'575	12'450	7'822	-4'628	-37.2%
1133				Einnahmen	0	0	0			
KRB 5.12.12	Start:	2005	Ende: 2022	Nettoinvest.	85'800	10'575	12'450	7'822	-4'628	-37.2%
Umbau Museum Altes Zeughaus				Ausgaben	12'900	11'739	2'700	4'445	1'745	64.6%
2969				Einnahmen	0	-475	0	-135	-135	-∞%
KRB 7.5.13	Start:	2011	Ende: 2016	Nettoinvest.	12'900	11'264	2'700	4'310	1'610	59.6%
Wallierhof, Ersatzbauten Gutsbetrieb				Ausgaben	4'200		700	0	-700	-100.0%
5460				Einnahmen	-200		0	0	0	0.0%
KRB 28.6.16	Start:	2016	Ende: 2018	Nettoinvest.	4'000		700	0	-700	-100.0%
Werkhof Wangen b. Olten, Ausbau				Ausgaben	4'500		0	0	0	0.0%
5462				Einnahmen	0		0	0	0	0.0%
KRB 28.6.16	Start:	2017	Ende: 2019	Nettoinvest.	4'500		0	0	0	0.0%
Turnhallen Berufsfachschulen Solothurn				Ausgaben	4'000		0	0	0	0.0%
5461				Einnahmen	0		0	0	0	0.0%
	Start:	2020	Ende: 2020	Nettoinvest.	4'000		0	0	0	0.0%
Sanierung und Umnutzung Rosengarten				Ausgaben	14'900		1'200	0	-1'200	-100.0%
5395				Einnahmen	0		0	0	0	0.0%
KRB 8.11.16	Start:	2017	Ende: 2019	Nettoinvest.	14'900		1'200	0	-1'200	-100.0%
Ausbau Motorfahrzeugkontrolle				Ausgaben	6'400		0	0	0	0.0%
5450				Einnahmen	0		0	0	0	0.0%
	Start:	2018	Ende: 2020	Nettoinvest.	6'400		0	0	0	0.0%
Kauf/Anpassungen Dreyfusshallen (GB Biberist				Ausgaben	3'700	3'677	0	3'677	3'677	∞%
5502				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 26.6.16	Start:	2016	Ende: 2017	Nettoinvest.	3'700	3'677	0	3'677	3'677	∞%
Kauf/Umbau/Sanierung SWG Gebäude				Ausgaben	3'900	2'150	0	2'150	2'150	∞%
5503				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 30.8.16	Start:	2016	Ende: 2017	Nettoinvest.	3'900	2'150	0	2'150	2'150	∞%

Jahrestranche Grossprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	absolut	Abweichung in %
Ausgaben	567'000	189'824	60'075	64'257	4'182	7.0%
Einnahmen	-31'400	-33'794	-3'850	-3'584	266	-6.9%
Nettoinvest.	535'600	156'030	56'225	60'673	4'448	7.9%

4. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte der Allg.-/Bildungsbauten (< 3 Mio. Fr.), Spitalbauten (< 5 Mio. Fr.), welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen der Mehrjahresplanung werden die einzelnen Kleinprojekte ausgewiesen.

Massnahmen des planbaren Unterhalts werden im Gegensatz zu den Kleinprojekten ohne eigentliche Projektorganisation realisiert und können in der Regel innerhalb eines Geschäftsjahres abgewickelt werden. Deshalb ist im Gegensatz zu den Kleinprojekten die Genehmigung eines Verpflichtungskredites nicht notwendig.

Im Planbaren Unterhalt wurde die Sanierung des Gebäude der Schläfli Stiftung in Selzach von 1.5 Mio. Fr. aufgenommen. Der Brandfall Polizeiposten Balsthal führt im Planbaren Unterhalt zu Ausgaben und Einnahmen von 0.57 Mio. Fr.

Kleinprojekte Beginn 2010	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben	4'800	4'396	200	89	-111	-55.5%	
Einnahmen	-100	0	0	0	0	0.0%	
Nettoinvest.	4'700	4'396	200	89	-111	-55.5%	

Kleinprojekte Beginn 2012	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben	7'700	7'332	0	0	0	0.0%	
Einnahmen	-500	-688	0	0	0	0.0%	
Nettoinvest.	7'200	6'644	0	0	0	0.0%	

Kleinprojekte Beginn 2013	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben	5'100	4'438	50	140	90	180.0%	
Einnahmen	-950	-859	0	-25	-25	-∞%	
Nettoinvest.	4'150	3'579	50	115	65	130.0%	

Kleinprojekte Beginn 2014	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben	5'200	4'550	150	69	-81	-54.0%	
Einnahmen	-1'300	-1'250	0	0	0	0.0%	
Nettoinvest.	3'900	3'300	150	69	-81	-54.0%	

Kleinprojekte Beginn 2015	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben	3'600	2'061	2'050	1'662	-388	-18.9%	
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%	
Nettoinvest.	3'600	2'061	2'050	1'662	-388	-18.9%	

Kleinprojekte Beginn 2016	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben	4'650	953	1'625	953	-672	-41.4%	
Einnahmen	0	-175	0	-175	-175	-∞%	
Nettoinvest.	4'650	778	1'625	778	-847	-52.1%	

Kleinprojekte Beginn 2017-2019	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben	8'200	0	0	0	0	0.0%	
Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%	
Nettoinvest.	8'200	0	0	0	0	0.0%	

Planbarer Unterhalt	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben				15'200	14'544	-656	-4.3%
Einnahmen				-100	-1'058	-958	958.0%
Nettoinvest.				15'100	13'486	-1'614	-10.7%

5. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	606'250	213'554	79'350	81'714	2'364	3.0%
Einnahmen	-34'250	-36'766	-3'950	-4'842	-892	22.6%
Nettoinvest.	572'000	176'788	75'400	76'872	1'472	2.0%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktegruppenziele 2016 konnten grösstenteils erreicht werden. Zielabweichungen bestehen bei der Umsetzung der Agglomerationsprogramme sowie den Zustandswerten der Fahrbahn.

Abweichungsbegründungen:

Bezüglich der Umsetzung der Agglomerationsprogramme wurden im vergangenen Jahr nur die kantonalen Massnahmen berücksichtigt, wodurch der Umsetzungsgrad höher ausgewiesen wurde. Zudem waren die Umsetzungsziele für das Jahr 2016 hoch angesetzt und konnten aufgrund von Projektverzögerungen und dem Abstimmungsbedarf mit den Gemeinde nicht erreicht werden.

Strassenzustandswerte: Die Angaben aus den letzten Jahren basieren auf der visuellen Strassenzustandserfassung aus dem Jahr 2010. Im Jahr 2016 wurde das Kantonsstrassennetz erstmals mit einer maschinellen Messmethode abgefahren. Die Veränderung der Zustandswerte resultiert u.a. aus der neuen Messmethode. Der Strassenzustand ist vergleichbar mit den Zustandswerten der Kantone Bern, Luzern und Zürich und wird grundsätzlich als gut eingestuft.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo der Erfolgsrechnung Strassenbau schliesst mit Fr. 1'748'000.00 tiefer ab als budgetiert, was einer Abweichung von 5.9% zum Voranschlag entspricht.

Personal

Der Personalbestand zeigt sich bis auf die natürlichen Fluktuationen konstant.

2. Tätigkeitsbericht

Produktegruppe Planung, Projektierung und Realisierung

Verkehrsplanung:

Im Dezember 2016 wurden die Agglomerationsprogramme Solothurn, AareLand und Basel der 3. Generation beim Bund eingereicht. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Programme sind die darin beantragten Infrastrukturmassnahmen, welche in Form von Verkehrsstudien oder Vorprojekten von der Abteilung Verkehrsplanung erarbeitet wurden. Darunter befinden sich Projekte wie die ERO+ (Umfahrung Hägendorf-Rickenbach), der Autobahnanschluss Derendingen, diverse Verkehrsmanagement-Massnahmen zur Bus-Priorisierung / Verflüssigung des Verkehrs, Massnahmen zur Optimierung und Ergänzung des Radroutennetzes etc.

In Zusammenhang mit dem 6-Streifenausbau N01, Luterbach-Härkingen, wurden die Vorhaben an den Autobahnanschlüssen Egerkingen und Oensingen weiter konkretisiert. Das ASTRA arbeitete 2016 intensiv am Ausführungsprojekt zum oben genannten Projekt. Entsprechend waren an den Nahstellen zum Kantonsstrassennetz ebenso Planungen auf Bauprojektstufe erforderlich. Neben dem Autobahnanschluss wurden in Oensingen die Planungen an der Entlastung Oensingen wie auch an der Erschliessung des Industrie-/Gewerbegebietes Niederbipp/Oensingen weiter vorangetrieben.

Strassenbau:

Die geplanten Projektierungs- und Bauarbeiten konnten im vorgesehenen Umfang vorangetrieben werden. Diese umfassten neben der Instandsetzung und Anpassung diverser Strassenabschnitte und Ortsdurchfahrten an die heute geltenden Standards insbesondere auch folgende Tätigkeiten: Ausarbeiten des Bauprojektes „Entlastung Klus“, umfassende Bauarbeiten im Zusammenhang mit den Verkehrsmanagementmassnahmen im Raum Solothurn (Zuchwil und Biberist), umfangreiche Bauarbeiten Seewen und Umgestaltungsmassnahmen im Raum Olten im Zusammenhang mit der Entlastung Region Olten. Das Programm „Erhöhung der Sicherheit auf Fussgängerstreifen“ wurde weiter vorangetrieben. Ebenso die Umsetzung diverser Projekte gemäss den Agglomerationsprogrammen der ersten und zweiten Generation. Für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes in Olten wurde das Betriebs- und Gestaltungskonzept erstellt und für die Vernehmlassung verabschiedet. Das Brutto-Investitionsvolumen im Bereich Strassenbau inkl. Kunstbauten betrug im Jahr 2016 rund 45 Mio. Franken, was dem Voranschlagskredit 2016 entspricht.

Kunstbauten:

Das Projekt Zuchwil, SBB-Überführung Aarmatt wurde im Herbst 2016 abgenommen. In Riedholz/Deitingen/Luterbach wurden die Instandsetzungsarbeiten an der Wilihofbrücke im Herbst 2016 abgenommen.

Bei der Gesamtsanierung der Saalstrasse in Kienberg wurde das Teilprojekt I der 2. Bauphase abgeschlossen. Die Realisation des Teilprojektes II erfolgt ab Frühling 2017.

Beim Projekt Eppenbergr-Wöschnau konnte die 2. Phase im Herbst 2016 vorgezogen werden. Die Instandsetzungsarbeiten sind somit abgeschlossen und das Werk ist abgenommen.

Bei der Gesamtsanierung Passwangstrasse Nord in Mümliswil-Ramiswil und Beinwil wurde die erste Etappe der Phase I planmässig abgeschlossen. Die Etappen II und III erfolgen in den Jahren 2017 bis 2018.

Spezialprojekte:

Der Fokus lag auf der Bearbeitung des Projektes „Sanierung Deponien Stadtmist Solothurn“ (Durchführen Totalunternehmenssubmission mit Vergabe der Arbeiten im Oktober 2016), der verwaltungsinternen Koordination der Geschäfte im Zusammenhang mit dem Bau des Integralen 4-Spur-Ausbaus Olten-Aarau (Eppenbergrtunnel) und der Oberbauleitung bei der Sanierung der Bahnübergänge Feldbrunnen zusammen mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt (gemeinsames Projekt Aare Seeland mobil und AVT).

Produktgruppe Betrieb und Instandhaltung

Die Betriebs- und Unterhaltsarbeiten konnten programmgemäss ausgeführt werden. Insgesamt wurden 20.50 Km des Kantonsstrassennetzes im Rahmen des baulichen Unterhaltes instandgesetzt.

Für Details wird auf den amtsinternen Jahresbericht des Strasseninspektorates vom 2. Februar 2017 verwiesen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen

Produkte: Planung, Realisierung

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Regional und übergeordnet koordinierte Verkehrsplanung sicherstellen							
111	Umsetzung Agglomerationsprogramme 1. Generation	(>) %		53	65	53	-12 -18.5%	⊖
112	Umsetzung Agglomerationsprogramme 2. Generation	(>) %		1	20	10	-10 -50.0%	⊖

12 Sicherstellung einer funktionstüchtigen und sicheren Verkehrsinfrastruktur

121	Mittelleinsatz für Erhaltungsmaßnahmen, bezogen auf den Anlagewert von 2.7 Mrd. Fr.	(>) %	1.2	1.3	1.5	1.6	0.1 6.7%	
122	Zustandswert Fahrbahn: mit Index =<2.0 (Gut-Mittel)	(>) %	80.0	76.6	74.0	82.4	8.4 11.4%	⊕
123	Zustandswert Fahrbahn: mit Index =>3.0 (Kritisch-Schlecht)	(<) %	1.0	2.2	3.0	5.0	2.0 66.7%	⊖
124	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.	7.0	9.0	10.0	10.0	0.0 0.0%	
125	Zustandswert Kunstbauten [Brücken] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.	0.0	0.0	1.0	0.0	-1.0 -100.0%	⊕
126	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 4 (Schlecht)	(<) Anz.	9.0	10.0	12.0	13.0	1.0 8.3%	
127	Zustandswert Kunstbauten [Stützmauern] mit Index 5 (Alarmierend)	(<) Anz.	1.0	0.0	1.0	0.0	-1.0 -100.0%	⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Dienstleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	394	419		466	
Bauleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	448	482		582	
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl		38		47	
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF		7.62		8.63	
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl		25		21	
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF		4.87		5.07	
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl		24		19	
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF		39.71		19.31	
Dienstleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.-	MCHF	11	11		10	
Bauleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.-	MCHF	46	53		37	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'750	6'913	7'037	6'801	-236	-3.4%
Erlös	TCHF	-99	-89	-58	-80	-22	38.4%
Saldo	TCHF	6'651	6'823	6'979	6'721	-258	-3.7%

2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen

Produkte: Betrieblicher Unterhalt, Instandhaltung

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
-----	-------------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

21 Betriebsbereitschaft der Strasseninfrastruktur sicherstellen

211	Befahrbarkeit dauernd sichergestellt oder Umfahrung vorhanden (Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei)	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
-----	---	-------	-------	-------	-------	-------	-----	------

22 Werterhaltung des kantonalen Strassennetzes sicherstellen

221	Anteil "Instandhaltungskilometer" bezogen auf Gesamtnetz	(>) %	2.8	3.1	2.8	3.4	0.6	21.4% ☉
-----	--	-------	-----	-----	-----	-----	-----	---------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	(<) CHF/k		25'800	28'000	24'500	-3'500 -12.5%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	27'985	25'479	27'710	26'321	-1'389	-5.0%
Erlös	TCHF	-2'732	-3'054	-2'931	-3'083	-152	5.2%
Saldo	TCHF	25'253	22'425	24'780	23'239	-1'541	-6.2%

Strassenbaufonds

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	-26'530	-2'028	18'863	18'863	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	71'315	69'352	70'690	69'967	-723 -1.0%
Bestandesänderung (Abschreibungen-Nettoinvestitionen)	TCHF	-1'100	-6'328	-9'424	-7'885	1'539 -16.3%
Erlös	TCHF	-96'917	-96'571	-89'722	-91'402	-1'680 1.9%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	25'602	27'219	19'032	21'435	2'403 12.6%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	-2'028	18'863	28'471	32'413	3'942 13.8%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	32'586	30'216	32'532	30'958	-1'574	-4.8%
Ertrag	TCHF	-2'831	-3'143	-2'989	-3'163	-175	5.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	29'756	27'073	29'543	27'795	-1'748	-5.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'149	2'176	2'215	2'165	-50	-2.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	34'735	32'392	34'747	33'123	-1'625	-4.7%
Erlös	TCHF	-2'831	-3'143	-2'989	-3'163	-175	5.8%
Saldo	TCHF	31'904	29'249	31'759	29'960	-1'799	-5.7%
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten	TCHF	6'750	6'913	7'037	6'801	-236	-3.4%
Erlös	TCHF	-99	-89	-58	-80	-22	38.4%
Saldo	TCHF	6'651	6'823	6'979	6'721	-258	-3.7%
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten	TCHF	27'985	25'479	27'710	26'321	-1'389	-5.0%
Erlös	TCHF	-2'732	-3'054	-2'931	-3'083	-152	5.2%
Saldo	TCHF	25'253	22'425	24'780	23'239	-1'541	-6.2%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		29'481'000	29'286'000	29'665'000	88'432'000
	Zusatzkredit					
	Total		29'481'000	29'286'000	29'665'000	88'432'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		29'486'010	29'543'480	29'331'980	88'361'470
	Nachtragskredit					
	Total		29'486'010	29'543'480	29'331'980	88'361'470
Rechnung	Total		27'072'858	27'795'004		54'867'862
Reserven	Stand 1. Januar		385'000	585'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	200'000			
	Stand 31. Dezember		585'000	585'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		580'000	770'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	190'000	-370'000		
	Stand 31. Dezember		770'000	400'000		
Zweckgebunden	Total		770'000	400'000		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		119.4	116.9	121.0	118.2	-2.8	-2.3%
weiblich (Pensen)		14.1	11.8	13.9	13.4	-0.4	-3.2%
männlich (Pensen)		105.3	105.1	107.1	104.8	-2.3	-2.1%
Anzahl Mitarbeitende		126	124	128	128	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		19	17	19	18	-1	-5.3%
männlich (Mitarbeitende)		107	107	109	110	1	0.9%
Anzahl Lernende		4	3	5	3	-2	-40.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		3	2	4	2	-2	-50.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.6	3.4	1.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	5.5	4.0	2.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.1	3.0	4.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	906	874	1'174
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.1	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	114	325
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	1.7	1.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	341	490	468

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Motorfahrzeugsteuer		-44'880	-45'784	-46'645	-48'042	-1'397	3.0%
Motorfahrzeugsteuer GVP		-9'090	-9'221	-9'169	-9'354	-185	2.0%
Treibstoffzollanteil		-10'243	-9'518	-10'399	-8'583	1'816	-17.5%
LSVA		-12'783	-12'344	-6'005	-6'157	-152	2.5%
Globalbeiträge Hauptstrassen		-1'969	-1'992	-933	-2'367	-1'434	153.7%

1. Management Summary

Finanzen

Voranschlagskredit:

Für das Jahr 2016 wurden insgesamt Ausgaben von Fr. 45'000'000.--, Einnahmen von Fr. 15'000'000.-- und Nettoinvestitionen von Fr. 30'000'000.-- genehmigt.

Im Jahr 2016 konnten die vorgesehenen Bauarbeiten gemäss der Mehrjahresplanung 2016-2019 umgesetzt und die Bauarbeiten entsprechend abgerechnet werden. Damit wird auch der Voranschlagskredit ausgeschöpft.

Die Rechnung 2016 schliesst mit Ausgaben von Fr. 44'911'000.-- (Abweichung von -0.2%) und Einnahmen von Fr. 14'562'000.-- (Abweichung von -2.9%) ab, was einer Nettoinvestitionssumme von Fr. 30'349'000.-- entspricht (Abweichung von 1.2%).

Abweichungsbegründung:

In der Summe entsprechen sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen dem Voranschlagskredit. Bei einzelnen Grossprojekten und Sammelverpflichtungskrediten ergaben sich finanzielle Abweichungen sowohl gegen oben wie auch gegen unten. Die Mehr- und Minderausgaben resp. -einnahmen heben sich jedoch gegenseitig auf.

Abweichungen ergaben sich insbesondere beim Grossprojekt Kienberg, Saalstrasse, Gesamtanierung Phase 1: Aufgrund von Verzögerungen bei der Bewilligung der Steinschlagschutzmassnahmen und der Bachrenaturierung mussten einzelne Arbeiten in das Jahr 2017 verschoben werden. Daraus resultierten Minderausgaben von rund 1.1 Mio. Franken. Beim Grossprojekt Passwangstrasse (Mümliswil-Ramiswil, Phase 1) ergaben sich aufgrund des raschen Baufortschrittes aber auch von Projektanpassungen und -erweiterungen Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag in der Höhe von rund 1.0 Mio. Franken.

Verpflichtungskredite:

Mit Ausnahme beim Grossprojekt Mümliswil-Ramiswil, Passwangstrasse Phase 1 können aus heutiger Sicht alle Verpflichtungskredite eingehalten werden.

Für das Grossprojekt Passwangstrasse beträgt die Endkostenprognose rund 21.5 Mio. Franken. Dem Kantonsrat wird somit ein Zusatzkredit beantragt werden. Die Zusatzkosten resultieren aus Projektanpassungen und -erweiterungen aufgrund der gegenüber den Prognosen abweichenden geologischen Verhältnissen und dem schlechteren Zustand der bestehenden Strassenanlage. Für Details wird auf RRB Nr. 2017 vom 10. Januar 2017 (B+E an den Kantonsrat) verwiesen.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorhanden sind, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Nettoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle bereits genehmigten sowie die in den nächsten Jahren vorgesehenen Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Olten, Entlastung Region Olten	Ausgaben	317'200	277'537	3'171	3'007	-164	-5.2%
1155	Einnahmen	-188'300	-169'047	-4'600	-4'061	539	-11.7%
2TK.00342/KRB 14.5.08	Start: 2005 Ende: 2020 Nettoinvest.	128'900	108'490	-1'429	-1'054	375	-26.2%
Flankierende Massnahmen Solothurn FLAMA	Ausgaben	8'012	6'564	0	3	3	∞%
5477	Einnahmen	-5'633	-1'346	0	1	1	∞%
2TK.00313	Start: 2004 Ende: 2016 Nettoinvest.	2'379	5'218	0	4	4	∞%
Zuchwil, Aarmatt SBB-Überführung	Ausgaben	12'000	7'975	570	659	89	15.6%
5319	Einnahmen	-1'230	-868	-94	0	94	-100.0%
3TK.1078	Start: 2014 Ende: 2016 Nettoinvest.	10'770	7'107	476	659	183	38.4%
Riedholz, Wilihofbrücke	Ausgaben	6'500	4'609	1'026	921	-105	-10.3%
5150	Einnahmen	-1'206	-890	-72	-52	20	-27.8%
3TK.01077	Start: 2014 Ende: 2017 Nettoinvest.	5'294	3'719	954	869	-85	-8.9%
Kienberg, Saalstrasse, Gesamtan. Phase 1	Ausgaben	8'100	5'426	3'300	2'170	-1'130	-34.2%
5157	Einnahmen	-330	-252	-1	-80	-79	7'900.0%
3TK.01075	Start: 2014 Ende: 2017 Nettoinvest.	7'770	5'174	3'299	2'090	-1'209	-36.6%
Mümliswil-Ramiswil, Passwangstrasse, Phase 1	Ausgaben	13'700	8'365	5'500	6'445	945	17.2%
5145	Einnahmen	-800	-313	-206	-206	0	0.0%
3TK.01076	Start: 2014 Ende: 2019 Nettoinvest.	12'900	8'052	5'294	6'239	945	17.9%

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
									absolut	in %
Eppenberg-Wöschnau, SBB-Überführung				Ausgaben	4'200	2'370	500	452	-48	-9.6%
5148				Einnahmen	-164	-66	-20	-20	0	0.0%
3TK.01146	Start:	2015	Ende: 2018	Nettoinvest.	4'036	2'304	480	432	-48	-10.0%
Rickenbach Langsamverkehrsunterführung				Ausgaben	7'700	5'601	460	187	-273	-59.3%
5251				Einnahmen	-2'000	-934	0	0	0	0.0%
2TK.00707	Start:	2013	Ende: 2016	Nettoinvest.	5'700	4'667	460	187	-273	-59.3%
Wangen b.O. Instandsetzung Viadukt				Ausgaben	10'000	7'675	0	1	1	∞%
5476				Einnahmen	-1'660	-1'246	0	0	0	0.0%
2TK.00284 /KRB 2.12.08	Start:	2006	Ende: 2017	Nettoinvest.	8'340	6'429	0	1	1	∞%
Seewen Ortsdurchfahrt und Busumsteiganlage				Ausgaben	4'625	1'613	1'100	1'086	-14	-1.3%
				Einnahmen	-947	-300	-307	-285	22	-7.2%
2TK.00709/KRB 27.8.13	Start:	2013	Ende: 2018	Nettoinvest.	3'678	1'313	793	801	8	1.0%

Jahrestranche Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
									absolut	in %
				Ausgaben	392'037	327'735	15'628	14'931	-697	-4.5%
				Einnahmen	-202'270	-175'262	-5'300	-4'703	597	-11.3%
				Nettoinvest.	189'767	152'473	10'328	10'228	-100	-1.0%

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< Fr. 3 Mio.) welche im Folgejahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Im Rahmen der Mehrjahrsplanung werden die Kleinprojekte einzeln ausgewiesen.

Kleinprojekte Beginn 2009	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		74'930	58'524	747	149	-598	-80.1%
Einnahmen		-24'709	-17'326	-239	-529	-290	121.3%
Nettoinvest.		50'221	41'198	508	-380	-888	-174.8%

Kleinprojekte Beginn 2010	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		32'310	21'827	1'365	1'314	-51	-3.7%
Einnahmen		-8'371	-5'325	-567	-679	-112	19.8%
Nettoinvest.		23'939	16'502	798	635	-163	-20.4%

Kleinprojekte Beginn 2011	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		86'800	41'405	7'114	5'797	-1'317	-18.5%
Einnahmen		-29'137	-10'416	-2'562	-2'238	324	-12.6%
Nettoinvest.		57'663	30'989	4'552	3'559	-993	-21.8%

Kleinprojekte Beginn 2012	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		50'900	21'051	3'460	2'384	-1'076	-31.1%
Einnahmen		-17'677	-5'283	-1'064	-428	636	-59.8%
Nettoinvest.		33'223	15'768	2'396	1'956	-440	-18.4%

Kleinprojekte Beginn 2013	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		18'571	12'560	674	1'022	348	51.6%
Einnahmen		-3'168	-3'021	-150	-141	9	-6.0%
Nettoinvest.		15'403	9'539	524	881	357	68.1%

Kleinprojekte Beginn 2014	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		24'541	16'257	2'512	4'289	1'777	70.7%
Einnahmen		-7'120	-4'162	-915	-1'145	-230	25.1%
Nettoinvest.		17'421	12'095	1'597	3'144	1'547	96.9%

Kleinprojekte Beginn 2015	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		19'975	8'048	3'049	2'654	-395	-13.0%
Einnahmen		-6'065	-2'042	-871	-826	45	-5.2%
Nettoinvest.		13'910	6'006	2'178	1'828	-350	-16.1%

Kleinprojekte Beginn 2016	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		40'931	12'371	10'450	12'371	1'921	18.4%
Einnahmen		-11'819	-3'873	-3'331	-3'873	-542	16.3%
Nettoinvest.		29'112	8'498	7'119	8'498	1'379	19.4%

4. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	740'995	519'778	45'000	44'911	-89	-0.2%
Einnahmen	-310'336	-226'710	-15'000	-14'562	438	-2.9%
Nettoinvest.	430'659	293'068	30'000	30'349	349	1.2%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele 2016 wurden erreicht.

Der Kanton Solothurn verfügt über ein gut ausgebautes und attraktives Angebot im öffentlichen Verkehr. Wie die Umfrage zum Thema Kundenzufriedenheit im Jahr 2015 zeigte, sind die Kundinnen und Kunden mit dem öffentlichen Verkehr zufrieden bis sehr zufrieden. Im Jahr 2016 fand keine Umfrage statt. Die nächste Umfrage erfolgt im Jahr 2017.

Der Kostendeckungsgrad konnte weiter gesteigert werden und betrug im Jahr 2016 52.9%.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo 2016 schliesst gegenüber dem Voranschlag um 2.6 Mio. Franken besser ab. Dies entspricht einer Abweichung von 7.7%.

Grund für die Abweichung ist eine Buchung betreffend die Abgrenzung der Gemeindebeiträge 2015. Diese wurden für die Budgetierung analog der Vorjahre auf die Erfolgsrechnung und auf die Investitionsrechnung aufgeteilt. Gemäss Vorgabe der Finanzkontrolle müssen die Gemeindebeiträge aber zu 100% der Erfolgsrechnung gutgeschrieben werden. Die Umbuchung der abgegrenzten Gemeindebeiträge 2015 von der Investitionsrechnung auf die Erfolgsrechnung konnte aus technischen Gründen nicht mehr getätigt werden. Deshalb weist die Erfolgsrechnung einen um 1.5 Mio. Franken zu hohen Ertrag zulasten der Investitionsrechnung aus.

Des Weiteren verzichtete der Bund darauf, die budgetierte Kantonsquotenüberschreitung von 1.1 Mio. Franken einzufordern, da mehr Bundesmittel als budgetiert für den regionalen Personenverkehr zur Verfügung standen.

Personal

Der Personalbestand zeigt sich bis auf die natürlichen Fluktuationen konstant.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Öffentlicher Verkehr

Produkte: - ÖV-Planungen
- Betriebswirtschaft und Finanzen ÖV

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs							
111	Umsetzung neuer ÖV-Angebote Bem.: Für 2016 wurden keine neuen ÖV-Angebote geplant.	(>) %	100.0	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
112	Kundenzufriedenheit Bahn	(>) Index	0.0	76.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
113	Kundenzufriedenheit Bus Bem.: Die Umfragen zum Thema Kundenzufriedenheit werden im 2-Jahres Rhythmus durchgeführt, die nächste Befragung findet 2017 statt.	(>) Index	0.0	73.0	0.0	0.0	0.0	0.0%

12 Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel

121	Kostendeckungsgrad ohne Versuchsbetriebe	(>) %	49.0	50.0	49.0	52.9	3.9	8.0%
-----	--	-------	------	------	------	-------------	-----	------

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Gewichtete Haltestellenabfahrten	Anzahl	61'488	62'227	62'000	62'396	396	0.6%
Abgeltungen an Transportunternehmungen	(>) MCHF	51.2	47.8	44.2	41.4	-2.8	-6.3%
Tarifverbundbeiträge	(>) MCHF	3.6	3.5	3.9	4.3	0.4	10.3%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	54'099	54'243	51'120	48'775	-2'345	-4.6%
Erlös	TCHF	-18'486	-20'209	-17'326	-17'565	-240	1.4%
Saldo	TCHF	35'613	34'033	33'794	31'210	-2'584	-7.6%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	54'038	54'185	51'061	48'717	-2'344	-4.6%
Ertrag	TCHF	-18'486	-20'209	-17'326	-17'565	-240	1.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	35'552	33'976	33'736	31'152	-2'584	-7.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	61	58	59	58	-1	-1.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	54'099	54'243	51'120	48'775	-2'345	-4.6%
Erlös	TCHF	-18'486	-20'209	-17'326	-17'565	-240	1.4%
Saldo	TCHF	35'613	34'033	33'794	31'210	-2'584	-7.6%
1 Öffentlicher Verkehr							
Kosten	TCHF	54'099	54'243	51'120	48'775	-2'345	-4.6%
Erlös	TCHF	-18'486	-20'209	-17'326	-17'565	-240	1.4%
Saldo	TCHF	35'613	34'033	33'794	31'210	-2'584	-7.6%

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2017

		Schweizer Franken	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		33'736'000	34'317'000	68'053'000
	Zusatzkredit				
	Total		33'736'000	34'317'000	68'053'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		33'735'635	34'243'491	67'979'126
	Nachtragskredit				
	Total		33'735'635	34'243'491	67'979'126
Rechnung	Total		31'152'073		31'152'073
Reserven	Stand 1. Januar		250'000		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug			
	Stand 31. Dezember		250'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug			
	Stand 31. Dezember		0		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug			
	Stand 31. Dezember		0		

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		3.5	3.0	3.5	3.4	-0.1	-2.9%
weiblich (Pensen)		0.5	0.0	1.0	0.9	-0.1	-10.0%
männlich (Pensen)		3.0	3.0	2.5	2.5	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		4	3	4	4	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		1	0	1	1	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	26.5
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.9	2.7	1.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	17	20	16
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	2.7	4.0	3.8
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	23	30	32

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Abschreibungen Investitionsbeiträge ÖV		10'964	5'257	411	50	-361	-87.8%
FABI Beiträge netto				6'144	6'135	-9	-0.1%
Investitionen							
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr		3'035	4'468	-623	558	1'181	-189.6%

Bemerkungen: Die Differenz bei den Abschreibungen gegenüber dem Voranschlag erklärt sich damit, dass aufgrund der negativen Nettoinvestitionen Rückzahlungen an die Gemeinden im Umfang von Fr. 350'784.-- budgetiert wurden.

Grund für die Abweichung der Nettoinvestitionen ist eine Buchung betreffend die Abgrenzung der Gemeindebeiträge 2015. Diese wurden analog der Vorjahre auf die Erfolgsrechnung und auf die Investitionsrechnung aufgeteilt. Gemäss Vorgabe der Finanzkontrolle müssen die Gemeindebeiträge aber zu 100% der Erfolgsrechnung gutgeschrieben werden. Die Umbuchung der abgegrenzten Gemeindebeiträge 2015 von der Investitionsrechnung auf die Erfolgsrechnung konnte aus technischen Gründen nicht mehr getätigt werden. Deshalb weist die Erfolgsrechnung einen um 1.5 Mio. Franken zu hohen Ertrag zulasten der Investitionsrechnung aus. Die um diese Buchung bereinigten Nettoinvestitionen betragen minus Fr. 964'531.--.

1. Management Summary

Finanzen

Für das Jahr 2016 wurden insgesamt Ausgaben von Fr. 50'000.--, Einnahmen von Fr. 1'014'084.-- und Nettoinvestitionen von minus Fr. 964'531.-- verbucht.

Die Differenz zum Voranschlag erklärt sich damit, dass aufgrund der negativen Nettoinvestitionen Rückzahlungen an die Gemeinden im Umfang von Fr. 350'784.-- budgetiert wurden.

2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Kleinprojekte Beginn 2013

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	31'000	21'898	411	50	-361	-87.8%
Einnahmen	-14'978	-12'617	-1'034	-1'014	20	-1.9%
Nettoinvest.	16'022	9'281	-623	-964	-341	54.7%

3. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	31'000	21'898	411	50	-361	-87.8%
Einnahmen	-14'978	-12'617	-1'034	-1'014	20	-1.9%
Nettoinvest.	16'022	9'281	-623	-964	-341	54.7%

1. Management Summary

Leistung

Der Fahrzeugbestand hat um 3'325 Fahrzeuge zugenommen. Die Fahrzeugprüfungen konnten infolge der zusätzlichen Prüfbahn in Bellach gesteigert werden. Die ausgestellten Fahrzeugausweise haben das Budget knapp nicht erreicht. Im Bereich Führerzulassung ist ein deutlicher Anstieg der Anzahl ausgestellter Führerausweise zu verzeichnen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 297'000 übertroffen. Das Autogewerbe hat sich positiv entwickelt und bei den Einlösungen waren gute Erträge zu verzeichnen.

Die Motorfahrzeugkontrolle hat per 1.1.2016 vom Buchhaltungssystem Larix zum Buchhaltungssystem SAP des Kantons Solothurn gewechselt. Im Rahmen dieses Wechsel wurden die Rechnungslegungsstandards des Kantons Solothurn eingeführt und die Kosten- und Leistungsrechnung überarbeitet. Diese Änderungen haben zur Folge, dass der Voranschlag 2016 und die Rechnung 2016 der Produktgruppen nicht nach gleichen Regeln erarbeitet wurden und damit systembedingte Differenzen vorliegen können.

Personal

Mit dem Inkrafttreten weiterer Massnahmen des Handlungsprogramms des Bundes für mehr Sicherheit im Strassenverkehr – Via sicura – ist ein Ausbau des Bereichs Administrativmassnahmen um 70 Stellenprozente einhergegangen. Zwei von vier im letzten Jahr angestellten Verkehrsexperten haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und konnten ihre volle Leistung erbringen.

2. Tätigkeitsbericht

Ersatz der MFK Prüfstellen Olten und Laufen

Mit dem Wegfall des potentiellen Ersatzstandorts Oensingen mussten Alternativen gesucht werden. Mit dem Standort der Busbetriebe Olten-Gösgen-Gäu (BOGG) zeichnet sich eine ideale Lösung ab. Die Filiale der MFK könnte tagsüber zu einem grossen Teil die Flächen der BOGG nutzen, in der Nacht würden die BOGG ihre Busse im Depot (die tagsüber genutzte Fläche von der MFK) benützen. Dies wäre eine Win-Win-Situation. Die Abklärungen bezüglich der technischen Infrastruktur und der baulichen Massnahmen werden vom Hochbauamt koordiniert. Das Ausführungsprojekt für die neue Nutzung durch die BOGG (auch Erweiterung ihrer baulichen Infrastruktur) ist in der Ausarbeitung.

Eine vorgängig erstellte Machbarkeitsanalyse hat gezeigt, dass die MFK räumlich ideal in die BOGG eingebettet werden kann.

Die MFK Filiale in Laufen ist in den Räumlichkeiten der Firma Gerster AG, Laufen, eingemietet. Infolge immer grösser werden Fahrzeugprüfrückstände war ursprünglich vorgesehen die Infrastruktur um eine weitere Prüfbahn zu erweitern und einen zusätzlichen Verkehrsexperten einzustellen. Im Weiteren sind die sanitären Einrichtungen und Aufenthaltsräume nicht mehr zeitgemäss oder fehlen ganz.

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wird nun eine weitere Variante geprüft. Dem Grundsatz Eigentum vor Miete entsprechend wird intensiv eine geeigneten Bauparzelle gesucht. Diese soll im Raum Breitenbach – Büsserach liegen.

Datenschutz

Die Datenaufsichtsstelle des Kantons Solothurn hat bei der Motorfahrzeugkontrolle gegen Ende 2016 zwei Datenschutz-Kontrollen durchgeführt.

- Auftrag Motorfahrzeugkontrolle an Centris AG betreffend Druck, Verpackung und Versand von Schriftverkehr
- Auftrag Motorfahrzeugkontrolle an Geschäftsstelle eAutoindex (Strassenverkehrsamt Thurgau) betreffend Fahrzeughalterabfragen

Die Kontrollen ergaben, dass bei der Erteilung der Aufträge und der Umsetzung der Aufträge in Bezug auf die Bearbeitung der Personendaten die Rechtmässigkeit und Verhältnismässigkeit eingehalten sind. Die georteten Verbesserungspotentiale werden entsprechend vertraglich umgesetzt.

Betrieb der Prüfbahn 4

Gemäss Art. 33, Abs. 1 VTS (Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge) unterliegen die mit Kontrollschildern zugelassenen Fahrzeuge der amtlichen, periodischen Nachprüfung. Im Weiteren ergreifen die Kantone die zur Einhaltung der Prüfintervalle notwendigen Massnahmen. Sie stellen insbesondere die notwendigen Prüfkapazitäten bereit (Art. 33a, VTS). Um diese Vorgabe im Kanton

fristgerecht zu erfüllen und diese auch später einhalten zu können, wurden im Jahre 2015 in Bellach zwei zusätzliche Verkehrsexperten angestellt. Der Ausbau der Prüfhalle um eine weitere Prüfbahn wurde vom Hochbauamt fristgerecht per Ende 2015 abgeschlossen. Der operative Betrieb konnte im Januar 2016 aufgenommen werden. Allein auf dieser Prüfbahn können pro Jahr ca. 8'000 Fahrzeuge zusätzlich geprüft werden.

Qualitätssicherung bei Fahreignungsabklärungen

Via sicura, das Handlungsprogramm des Bundes für mehr Sicherheit im Strassenverkehr, verfolgt unter anderem das Ziel, die Qualität der verkehrsmedizinischen Fahreignungsabklärungen zu erhöhen. Am 1. Juli 2016 ist die Via sicura-Massnahme „Qualitätssicherung bei Fahreignungsabklärungen“ in Kraft getreten. Untersuchungen mit einem verkehrsmedizinischen Bezug dürfen nur noch von anerkannten Ärztinnen und Ärzten durchgeführt werden, die über die entsprechenden Qualifikationen verfügen. Je komplexer die Untersuchung ist, desto höher sind die fachlichen Anforderungen. Erhöhte Anforderungen werden auch an den Inhalt der ärztlichen Zeugnisformulare gestellt. Dementsprechend sind die neuen Formulare umfangreicher, detaillierter und aussagekräftiger. Zuständig für den Vollzug der neuen Vorschriften im Kanton Solothurn ist die Motorfahrzeugkontrolle.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Technische Verkehrssicherheit

Produkte: Fahrzeug- und Schiffsprüfungen

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Betriebssichere Fahrzeuge gewährleistet							
111	Anteil der geprüften Fahrzeuge 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Prüfungspflicht	(>) %	93	91	95	89	-6	-6.3%
112	ISO/IEC 17020 Akkreditierung	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

12 Gut ausgebildete Fahrzeug- und Führerprüfer gewährleistet

121	Ausbildungstage Verkehrsexperten	(>) Tage	3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%
122	Jeder Experte wird zweimal pro Jahr inspiziert	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Fahrzeugbestand	Anzahl	211'577	213'285	219'000	216'610	-2'390	-1.1%
Technische Fahrzeugprüfungen Gesamt	Anzahl	58'211	61'049	65'000	68'871	3'871	6.0%
- davon leichte Motorwagen < 3'500 kg	Anzahl	52'837	49'255	55'000	53'835	-1'165	-2.1%
- davon schwere Motorwagen > 3'500 kg	Anzahl	5'374	6'109	5'000	6'112	1'112	22.2%
- davon Motorräder	Anzahl		5'685	5'000	8'924	3'924	78.5%
Führerprüfungen	Anzahl	13'092	13'099	13'000	13'130	130	1.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'238	7'519	7'419	8'094	675	9.1%
Erlös	TCHF	-5'693	-6'030	-5'985	-6'300	-315	5.3%
Saldo	TCHF	1'545	1'489	1'434	1'794	360	25.1%

Bemerkungen: Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde für die Rechnung 2016 überarbeitet. Dadurch ergeben sich Unterschiede zu Voranschlag, die systematisch bedingt sind.

2 Administrative Verkehrssicherheit

Produkte: Ausweise, Administrativmassnahmen, Kontrollschilder, Sonderbewilligungen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
21	Hohe Verkehrssicherheit bei den über 70-Jährigen								
211	Anteil fristgerechter Aufgebote zur verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchung bei über 70-Jährigen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

22 Administrativmassnahmen vollzogen

221	Anteil gutgeheissene Beschwerden bei Verfügungen im Administrativmassnahmenbereich	(<) %	0.09	0.07	0.10	0.03	-0.07	-70.0%	⊕
-----	--	-------	------	------	------	-------------	-------	--------	---

Bemerkungen: Im Jahr 2016 hat die Administrativbehörde 8077 Verfügungen erlassen. 60 Verfügungen sind mittels Beschwerde beim Verwaltungsgericht angefochten worden. Lediglich in zwei Fällen sind die Beschwerden gutgeheissen worden.

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Erhaltene Arztzeugnisse der über 70- Jährigen	Prozent		93	98	92	101	9	9.7%
Verfügungen der Administrativbehörde	Anzahl		7'062	8'055	7'300	8'077	777	10.6%
Lernfahrausweise	Anzahl		5'933	6'208	5'700	6'142	442	7.8%
Führerausweise	Anzahl		12'026	15'825	14'500	17'012	2'512	17.3%
Internationaler Führerausweis	Anzahl		1'247	1'214	930	1'520	590	63.4%
Fahrzeugausweise	Anzahl		62'772	69'552	65'000	64'540	-460	-0.7%
Ersatzfahrzeugausweise	Anzahl		1'467	1'438	1'820	1'175	-645	-35.4%
Kontrollschilder	Anzahl		18'291	22'318	18'000	23'140	5'140	28.6%
Versicherungswechsel	Anzahl		2'311	3'206	3'200	3'383	183	5.7%
Führerausweisentzüge	Anzahl		2'383	2'463	2'300	2'334	34	1.5%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		7'561	7'798	7'819	8'202	383	4.9%
Erlös	TCHF		-9'529	-10'025	-9'950	-9'620	330	-3.3%
Saldo	TCHF		-1'968	-2'227	-2'131	-1'418	713	-33.5%

Bemerkungen: Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde für die Rechnung 2016 überarbeitet. Dadurch ergeben sich Unterschiede zu Vorschlag, die systematisch bedingt sind.

3 Finanzen

Produkte: Inkasso der Motorfahrzeug- und Schiffsteuern, der Gebühren, der Schwerverkehrsabgaben und der Vignetten

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
31	Fristgerechter Bezug der Fahrzeug- und Schiffsteuer sowie Gebühren								
311	Anteil Debitorenausstand am Gesamtumsatz per 31.12.	(<) %	1.6	1.7	1.5	1.8	0.3	20.0%	⊖

32 Geringe Debitorenverluste aufgrund Uneinbringlichkeit

321	Anteil abgeschriebener Forderungen am Gesamtvolumen	(<) %	0.4	0.4	0.5	0.4	-0.1	-24.0%	⊕
-----	---	-------	-----	-----	-----	------------	------	--------	---

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Schiffsbestand	Anzahl		870	897	810	922	112	13.8%
Schiffsprüfungen	Anzahl		259	194	200	359	159	79.5%
Schiffs-Führerprüfungen	Anzahl		372	334	320	289	-31	-9.7%
Sonderbewilligungen	Anzahl			3'210	3'300	3'787	487	14.8%
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl					1		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF					0.71		
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl			1		0		
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF			0.20		0.00		
Debitorenausstand per 31.12	TCHF		1'386	1'515	1'400	1'658	258	18.4%
Abschreibungen	TCHF		347	351	340	354	14	4.1%

Bemerkungen: Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein 1 Ausschreibung für die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung ausgeführt und die Vergabe vorgenommen werden. Für eine zweite vorgesehene Ausschreibung für die Kontrollschilder konnte 2016 nicht durchgeführt werden. Diese Ausschreibung wird 2017 nachgeholt.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'754	1'815	1'775	-288	-2'063	-116.2%
Erlös	TCHF	-3'109	-3'177	-2'945	-2'555	390	-13.3%
Saldo	TCHF	-1'355	-1'362	-1'170	-2'843	-1'673	143.0%

Bemerkungen: Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde für die Rechnung 2016 überarbeitet. Dadurch ergeben sich Unterschiede zu Voranschlag, die systematisch bedingt sind.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	14'323	14'815	14'693	15'790	1'097	7.5%
Ertrag	TCHF	-16'376	-17'014	-17'080	-18'474	-1'394	8.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-2'053	-2'199	-2'387	-2'684	-297	12.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	276	156	520	218	-302	-58.1%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	16'553	17'132	17'013	16'008	-1'005	-5.9%
Erlös	TCHF	-18'331	-19'232	-18'880	-18'474	406	-2.1%
Saldo	TCHF	-1'778	-2'100	-1'867	-2'466	-599	32.1%
1 Technische Verkehrssicherheit							
Kosten	TCHF	7'238	7'519	7'419	8'094	675	9.1%
Erlös	TCHF	-5'693	-6'030	-5'985	-6'300	-315	5.3%
Saldo	TCHF	1'545	1'489	1'434	1'794	360	25.1%
2 Administrative Verkehrssicherheit							
Kosten	TCHF	7'561	7'798	7'819	8'202	383	4.9%
Erlös	TCHF	-9'529	-10'025	-9'950	-9'620	330	-3.3%
Saldo	TCHF	-1'968	-2'227	-2'131	-1'418	713	-33.5%
3 Finanzen							
Kosten	TCHF	1'754	1'815	1'775	-288	-2'063	-116.2%
Erlös	TCHF	-3'109	-3'177	-2'945	-2'555	390	-13.3%
Saldo	TCHF	-1'355	-1'362	-1'170	-2'843	-1'673	143.0%

Bemerkungen: Die Defizite aus den Jahren 2014 und 2015 konnten im Berichtsjahr 2016 ausgeglichen werden. In der Globalbudgetperiode 2014 bis 2016 resultiert nun ein Überschuss von Fr. 71'000.

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		-2'039'000	-2'039'000	-2'039'000	-6'117'000
	Zusatzkredit					
	Total		-2'039'000	-2'039'000	-2'039'000	-6'117'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		-2'238'538	-2'238'557	-2'386'726	-6'863'821
	Nachtragskredit		186'000	40'000		226'000
	Total		-2'052'538	-2'198'557	-2'386'726	-6'637'821
Rechnung	Total		-2'053'245	-2'199'202	-2'684'110	-6'936'557
Reserven	Stand 1. Januar		0	-186'000	-226'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-186'000	-40'000	297'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		-186'000	-226'000	71'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		95.6	100.1	105.0	101.1	-3.9	-3.7%
weiblich (Pensen)		46.1	45.4	50.0	47.6	-2.4	-4.8%
männlich (Pensen)		49.5	54.7	55.0	53.5	-1.5	-2.7%
Anzahl Mitarbeitende		117	124	129	126	-3	-2.3%
weiblich (Mitarbeitende)		67	69	70	72	2	2.9%
männlich (Mitarbeitende)		50	55	59	54	-5	-8.5%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1			
männlich		0	0	0	1	1	∞%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	1.1	8.8	5.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	8.8	5.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.5	2.5	3.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'067	624	760
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	42	17
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	1.0	1.5
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	348	242	378

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Motorfahrzeugsteuern MFK		-69'934	-70'762	-70'300	-71'714	-1'414	2.0%

1. Management Summary

Leistung

Die mit Indikatoren versehenen Ziele sowie die Departementsziele mit den dazugehörigen Schwerpunkten wurden zu rund 80% erreicht oder gar übertroffen. Die nicht oder nur teilweise erreichten Ziele sind im nachstehenden Bericht kommentiert. Im Tätigkeitsbericht wird detailliert auf die erbrachten Leistungen der einzelnen Abteilungen für die entsprechenden Produktgruppen eingetreten.

Finanzen

Die im Massnahmenplan vorgesehenen und im Voranschlag berücksichtigten Einsparungen konnten eingehalten werden. Das Nettoergebnis unterschreitet um rund Fr.10'000 den budgetierten Globalbudgetsaldo von 10.5 Mio. Fr. Die Mehraufwendungen von 0.3 Mio. Fr. werden durch Mehrerträge und durch aufzulösende, zweckgebundene Reserven gedeckt. Für die abgeschlossene Globalbudgetperiode 2014 bis 2016 kann festgehalten werden, dass das ursprüngliche Globalbudget um mehr als 1.8 Mio. Fr. unterschritten wurde. Die Voranschläge der letzten drei Jahre wurden um 0.6 Mio. nicht ausgeschöpft. Im gleichen Zeitraum konnten bei Einhaltung der Sparziele verzögerte Vorhaben nachgeholt und damit zweckgebundene Reserven von 1.2 Mio. Fr. aufgelöst werden.

Zu den Produktgruppen-Ergebnissen ist zu vermerken, dass die Budgetvorgaben bezüglich Drittaufwendungen eingehalten wurden. Die im Jahr 2016 ausgewiesenen Mehrkosten der fachbezogenen Produktgruppen sind durch interne Verschiebungen von Leistungen aus dem Koordinations- und Overhead-Bereich zu den Fachabteilungen entstanden. Die Produktgruppe Koordination weist deshalb entsprechende Minderkosten aus.

Personal

Entsprechend den Vorgaben des Massnahmenplans 2014 wurde der Personalbestand reduziert. Der durchschnittliche Personalbestand 2016 liegt mit 54.26 Vollzeitstellen leicht über dem neuen Sollwert des Massnahmenplans von 54.0. Ende Jahr 2016 betrug der Stellenbestand noch 53.3 Vollzeitstellen.

2. Tätigkeitsbericht

Koordination

Im Jahr 2016 wurden neun UVP-pflichtige Vorhaben beurteilt, was einem langjährigen Durchschnittswert entspricht. Ein neuer Spitzenwert stellen die 830 Baugesuche innerhalb und ausserhalb der Bauzone dar, zu denen im Jahr 2016 Stellung genommen wurde. Zusätzlich haben wir uns zu 95 Nutzungsplanungen und 29 Plangenehmigungen des Bundes geäussert. Die Ende 2013 eingeführte Geschäftskontrolle wurde 2016 für zusätzliche Geschäftsfälle erweitert. Dank weiteren Optimierungen der Abläufe konnte die Bearbeitungsdauer der Geschäfte verkürzt werden.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden verschiedene Berichte, Merk- und Informationsblätter veröffentlicht. Die Gemeinden wurden mit vier Newslettern über neue Vollzugshilfen, neue gesetzliche Rahmenbedingungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und viele weitere Neuigkeiten informiert. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit wurde dazu beigetragen, dass die Bauarbeiten an den Hochwasserprojekten an der Aare und Emme, die unter unserer Leitung realisiert werden, und die damit verbundenen grossflächigen Waldrodungen bei der betroffenen Bevölkerung auf grosse Akzeptanz stossen.

Im November 2016 verabschiedete die Regierung eine kantonale Strategie zur Anpassung an den Klimawandel, die unter Leitung der Abteilung Koordination ausgearbeitet wurde. Auf der Homepage des Kantons wurde eine Informationsplattform zum Klimawandel eingerichtet.

Der kantonale Schadendienst hatte mit 39 Einsätzen etwas weniger Schadenfällen zu bewältigen als im Vorjahr. Die neuen Fahrzeuge der BC-Wehren Olten, Solothurn und Breitenbach wurden bestellt und werden voraussichtlich Mitte 2017 ausgeliefert. Es zeichnet sich ab, dass der vom Kantonsrat bewilligte Beschaffungskredit von Fr. 3'100'000.00 (inkl. MwSt.) unterschritten wird.

Boden

Die Altlastenbearbeitung war stark geprägt von den rund 70 Gesuchen für Bewilligungen von Parzellierungen oder Veräusserungen belasteter Standorte. Für die seit Jahren laufenden Sanierungsarbeiten der grossen CKW-Altlasten „Canva Zuchwil“ und „Türler Olten“ wurden von uns Sanierungsaudits veranlasst, welche ergaben, dass in beiden Fällen die Sanierungsmethodik hinterfragt und neu ausgeschrieben werden muss. Die für die Stadtmistdeponien durch das AVT durchgeführte und von uns intensiv begleitete TU-Submission konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Mit Gesamtkosten von rund 120 Mio. Fr. wird die Totaldekontamination der drei Deponien wesentlich günstiger ausfallen als von externen Gutachtern ursprünglich geschätzt (ca. 300 Mio. Fr.). Diese deutlich tieferen Kosten

bestätigen unsere frühere Einschätzung. Für die Sanierung der Kugelfänge von Schiessanlagen konnte noch kein von allen Seiten akzeptierter Kostenteiler gefunden werden, eine Lösung zeichnet sich aber ab. Die 176 bewilligten Gesuche für Erdwärmesonden lagen leicht über dem Vorjahr (150). Die wegen grosser Trockenheit im Spätsommer 2015 unterbrochenen Feldarbeiten für die Bodenkartierung im Bucheggberg konnten im Frühling 2016 abgeschlossen werden. Die von Dritten angefochtene Sanierungsverfügung für das Bodenbelastungsgebiet Dornach wurde durch Entscheid des Bundesgerichtes rechtskräftig, so dass die Sanierungsarbeiten, welche unter unserer Leitung erfolgen werden, ausgeschrieben werden konnten.

Wasser

Das integrale Einzugsgebietsmanagement wurde schrittweise in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Verbänden weiterentwickelt. Im Einzugsgebiet der Dünnern wurde der gesetzlich vorgeschriebene Ausbau der Abwasserreinigungsanlagen zur Elimination von Mikroverunreinigungen koordiniert und vertieft betrachtet. Das erarbeitete Konzept bezeichnet die Abwasserreinigungsanlagen, die Massnahmen treffen müssen. Im Einzugsgebiet Solothurn West wurden die partizipativen Prozesse gestärkt, um die regionale Entwässerungsplanung zu ermöglichen. Insbesondere sind die betroffenen Gemeinden und Verbände zur Abstimmung eingeladen worden. Damit wurde die Grundlage für die Entwicklung eines Regionalen Entwässerungsplanes gelegt. Die regionalen Planungen in der Wasserversorgung schreiten weiter voran. Im Niederamt konnte die Planung abgeschlossen und genehmigt werden. Im Thal und Gäu sowie im Einzugsgebiet der Birs zeigen die Planungsarbeiten den Handlungsbedarf und die Vorteile einer regionalen Vernetzung auf. Diese Planungen werden Grundlage sein, um die Versorgungssicherheit der Wasserversorgungen zu erhöhen, gerade auch im Hinblick auf trockenere Jahre mit versiegenden Wasserquellen, wie sie häufiger vorkommen werden.

Seit der Genehmigung des Kredites von 27.5 Mio. Fr. für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten bis Aarau, im Jahr 2013, wurden folgende Bauarbeiten abgeschlossen: Los 1 (Dulliken, Olten und Winznau) im Juni 2015, Los 2 (Obergösgen) im April 2016, Los 5 (Eppenbergr-Wöschnau, Erlinsbach) im April 2016. Ab August 2016 bis Mitte 2017 werden die Massnahmen im Los 3 (Däniken, Obergösgen) realisiert. Das Bauprojekt Hochwasserschutz- und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aare, wurde durch die Regierung am 25. Januar 2016 bewilligt. Am 28. Februar 2016 stimmte die Bevölkerung der Genehmigung des Verpflichtungskredites von insgesamt 73.6 Mio. Fr. mit grossem Mehr zu. Die Bauarbeiten starteten im April 2016 mit dem Abbruch der Kläranlage der ehemaligen Papierfabrik Biberist (Los 0). Seit September 2016 sind die Vorbereitungsarbeiten für die Deponiesanierungen (Los 1 – 3) in Biberist, Derendingen und Zuchwil in Gang. Die vom Kantonsrat 2014 erteilte Konzession für die Wasserkraftnutzung der Aare bei Aarau durch die IBAarau Kraftwerk AG konnte bis Ende 2016 nicht in Kraft treten, weil gegen die Konzessionserteilung des Kantons Aargau durch Umweltverbände Beschwerden eingereicht wurden. Das Verwaltungsgericht des Kantons Aargau hat Ende 2016 die Beschwerde vollumfänglich abgewiesen. Der Entscheid des aargauischen Verwaltungsgerichts ist seit Anfang 2017 rechtskräftig. Die Konzession dürfte nun im Verlauf von 2017 in Kraft treten können. Die vorgezogene Konzessionserneuerung für das Wasserkraftwerk Gösgen konnte 2016 nicht abgeschlossen werden, weil die Konzessionärin (Alpiq Hydro Aare AG) noch ergänzende Abklärungen bezüglich Heimfallverzichtsschädigung vornehmen musste. Eine Lösung für die Heimfallverzichtsschädigung zeichnet sich seit Anfang 2017 ab. Die Konzessionserneuerung ist aus heutiger Sicht im Jahr 2018 möglich.

Luft/Lärm

Der Kanton Solothurn beabsichtigt, die Feuerungskontrolle auf Mitte Jahr 2018 zu liberalisieren. In Zusammenarbeit mit den involvierten Fachverbänden, dem Einwohnergemeinde- und Hauseigentümergeverband wird die kantonale Luftreinhalteverordnung entsprechend revidiert. Dieser Vorschlag sieht auch vor, die Verordnung über die Kontrolle von kleinen Feuerungsanlagen aufzuheben.

Bei der Stichprobenkontrolle der Partikelfilterpflicht von dieselbetriebenen Baumaschinen durch das Baustelleninspektorat sind 242 Maschinen überprüft worden. Das Inspektorat hat 22% der kontrollierten Maschinen beanstanden müssen.

Im Auftrag der Oberzolldirektion haben wir 33 Bilanzen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) kontrolliert. Bei den vier nach Art. 9 VOC-Verordnung abgabebefreiten Unternehmen wurde der Fortschritt der Massnahmenpläne überprüft.

Im Fachbereich Lärm sind die Lärmbeurteilungen der verschiedenen Windenergieanlagen auf dem Grenchenberg, dem Scheltenpass und in Kienberg im Fokus gestanden.

Die Immissionsmessungen 2016 haben gezeigt, dass sich die Luftqualität weiter verbessert hat.

Grenzwertüberschreitungen hat es nur beim Ozon grossflächig gegeben. Bei den anderen Schadstoffen Stickstoffdioxid und Feinstaub ist es nur zu Überschreitungen entlang von stark befahrenen Strassen mit schlechter Durchlüftung gekommen.

Mit einem Zustandsbericht Solothurner Luft, der in Bearbeitung ist, soll der heutigen Zustand der Solothurner Luft aufgezeigt werden und als Basis dienen für einen möglichen nächsten Luftmassnahmenplan.

Stoffe

Die Erarbeitung der Abfallplanung 2016 hat sich aus verschiedenen Gründen nochmals etwas verzögert. Die abschliessende Vernehmlassung, die Schlussredaktion des Berichtes und dessen Verabschiedung durch den Regierungsrat sind für das 1. Halbjahr 2017 geplant. Das Umsetzungskonzept und der Massnahmenplan zur Baustoffrecycling-Strategie im Kanton, welche in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau, dem Hochbauamt und der Baubranche erarbeitet wurde, konnte Mitte 2016 vom Departementsvorsteher verabschiedet werden. Erste konkrete Umsetzungsprojekte sind bereits gestartet worden.

Vollständig abgeschlossen ist auch die von der eidg. Gewässerschutzgesetzgebung verlangte Sanierung oder Ausserbetriebsetzung der erdverlegten, einwandigen Lageranlagen für wassergefährdende Flüssigkeiten. Ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden konnte die Implementierung und Aufschaltung der „Gefahrenhinweiskarte Störfall“ auf dem Geoportal des Kantons. Dieses Instrument soll einer besseren Koordination von Störfallvorsorge und Raumplanung dienen. Die Gemeinden konnten im Rahmen von drei Veranstaltungen über die erfolgten Änderungen bei der Abfallgesetzgebung und bei der Störfallvorsorge informiert werden. Im Gefahrstoffbereich konnten die beiden Schwerpunktaktionen „Überprüfung der Sachkenntnispflicht bei Betrieben“ und „Information Oberstufenschulen, Änderung Chemikalienrecht“ erfolgreich durchgeführt werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Koordination

Verfahrenskoordination (Baugesuche, UVP, Nutzungsplanungen), Kooperation mit Betrieben, Umweltbildung, Umweltdaten, Information, Kantonaler Schadendienst und Naturgefahren

Produkte: Koordination, Öffentlichkeitsarbeit, Schadendienst, Naturgefahren

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen zu Planungs- und Bauvorhaben sowie Erteilen von Umwelt-Bewilligungen							
111	Stellungnahmen und Bewilligungen zu UVP, Baugesuchen und Nutzungsplanungen, welche nicht aufgrund von schriftlichen Reklamationen/Beschwerden korrigiert werden müssen in %	(>) %	99.6	99.9	98.0	99.9	1.9	1.9%
12	Informieren der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie der Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt und über Massnahmen zur Verbesserung Situationen, wo nötig							
121	Pro Jahr werden mindestens 3 elektronische „Newsletter“ für Gemeinden und Interessierte verschickt sowie eine Informationsveranstaltung durchgeführt	(>) Anz.	3	5	4	4	0	0.0%
13	Vereinfachen und verkürzen des Durchlaufes von Baugesuchen im AfU							
131	80% aller Baugesuche werden im AfU innerhalb von 14 Tagen bearbeitet und weitergeleitet	(>) %	69.0	79.0	80.0	82.0	2.0	2.5%

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Koordinierte Baugesuche innerhalb Bauzonen	Anzahl	370	450		493	
Baugesuche ausserhalb Bauzonen	Anzahl	355	359		337	
Stellungnahmen zu Nutzungs- und Erschliessungsplänen	Anzahl	89	83		95	
Stellungnahmen zu Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)	Anzahl	10	6		9	
Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsänderungen	Anzahl	12	6		13	

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'596	2'433	2'991	2'359	-631	-21.1%
Erlös	TCHF	-324	-231	-185	-295	-111	60.0%
Saldo	TCHF	2'272	2'203	2'806	2'064	-742	-26.4%

Bemerkungen: Wesentlich höhere interne Leistungsverrechnungen auf Projekte und Produkte der Fachabteilungen was zu Minderkosten der PG Koordination und zu entsprechenden Mehrkosten der anderen Produktgruppen führt. Mehrerlöse aus Gebühren für Umweltverträglichkeitsprüfungen und Dienstleistungen für das Bundesamt für Strassen, ASTRA.

2 Boden

Kataster belastete Standorte, Auslösen und Begleiten von Untersuchungen und Sanierungen belasteter Standorte, Abbauplanung und -bewilligung, Geotope, Erdwärmesonden und Geothermie, Bodenkartierung, Bearbeitung chemischer Bodenbelastung, Verhinderung von Erosion und Verdichtung

Produkte: Belastete Standorte/ Altlasten, Steine/Erden/Geologie, Bodenschutz

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
21	Verabschiedung des Gesetzes über die Nutzung des tiefen Untergrundes und der Bodenschätze durch den Kantonsrat							
211	Verabschiedung des Gesetzes gemäss Terminplan im Jahr 2014	(>) %	50.0	100.0	100.0	50.0	-50.0	-50.0% ☐

Bemerkungen: Die Weiterbearbeitung dieser Gesetzesvorlage wurde zwischenzeitlich zugunsten der Revision des GWBA zurückgestellt.

22 Prüfen und Bewilligen von ca. 500 Erdsonden

221	Umgehende Behandlung aller Gesuche	(>) Anz.	145	151	150	174	24	16.0% ☉
-----	------------------------------------	----------	-----	-----	-----	------------	----	---------

23 Veranlassen und Beurteilen von ca. 150 technischen Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen von belasteten Standorten

231	Anzahl gemäss Geschäftskontrolle	(>) Anz.	40	37	50	54	4	8.0%
-----	----------------------------------	----------	----	----	----	-----------	---	------

24 Erarbeiten einer Vollzugsstrategie bezüglich Bodenverdichtung und -erosion in der Landwirtschaft

241	Projektstand gemäss Terminplan	(>) %	40.0	60.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
-----	--------------------------------	-------	------	------	-------	--------------	-----	------

Bemerkungen: In diesem Projekt hat das Amt für Landwirtschaft die Führung übernommen. Nach Absprache mit dem ALW wurde das Vorhaben zugunsten des Projekts Humusbewirtschaftung sistiert.

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Stellungnahmen zu Parzellierungen/Veräusserungen von mit Abfällen belasteten Grundstücken		Anzahl	39	74		70	
Stellungnahmen zu technischen Untersuchungen (TU) und Detailuntersuchungen (DU)		Anzahl	24	18		22	
Stellungnahmen zu Sanierungskonzepten		Anzahl	4	5		3	
Stellungnahmen zu Überwachungskonzepten		Anzahl	0	4		0	
Erdwärmesonden zur Bewilligung		Anzahl	145	151		174	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'192	2'656	2'426	2'560	133	5.5%
Erlös		TCHF	-282	-429	-350	-459	-109	31.2%
Saldo		TCHF	1'910	2'227	2'076	2'100	24	1.2%

Bemerkungen: Zusätzliche Dienstleistungen Dritter (Karstmodellierung und paläontologische Untersuchungen) konnten weiterverrechnet werden (s. auch Mehrerlös). Ein Teil der Kosten für die Bodenkartierung wird durch zweckgebundene Reserven gedeckt. Mehrkosten ergaben sich durch den höheren Anteil interner Leistungsverrechnung auf diese Produktgruppe.

Altlastenfonds (PG 2 Boden)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	20'271	22'425	23'777	23'277	-500	-2.1%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	974	809	2'894	1'493	-1'401	-48.4%
Erlös	TCHF	-3'128	-2'160	-2'200	-1'855	345	-15.7%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	2'154	1'352	-694	363	1'057	-152.3%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	22'425	23'777	23'083	23'640	557	2.4%

Bemerkungen: Minderentnahmen, da nach den Vorbereitungsarbeiten erst anfangs 2017 mit der Sanierung der Deponien entlang der Emme begonnen wird. Durch den Wegfall eines Teils der Gebühren aus dem "Marktkehricht" der KEBAG verringern sich die Einnahmen entsprechend. Weiter wurden die zu erwartenden Bundesbeiträge mit gebotener Vorsicht abgegrenzt, was ebenfalls zu Mindererlösen führt.

Deponienachorgefonds (PG 2 Boden)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	8'154	8'787	8'848	8'848	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	251	60	253	253	0	0.0%
Erlös	TCHF	-883	-121	-256	-284	-28	10.9%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	633	61	3	31	28	933.3%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	8'787	8'848	8'851	8'879	28	0.3%

Bemerkungen: Positive Entwicklung des Wertschriftenportfolios im Jahr 2016

3 Wasser

Hochwasserschutz, Aufwertung, Unterhalt, Nutzung der Gewässer, Wasserkraft, Hydrometrie, Schifffahrt, Gewässerqualität, kommunale und regionale Abwasserreinigungsanlagen, Gewerbe- und Industrieabwasser, Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, kommunale und regionale Planungen (GWP, GEP, GRP), landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Grundwasserschutz, Grundwassernutzung und -erkundung

Produkte: Wasserbau, Gewässerschutz, Siedlungswasserwirtschaft, Grundwasserbewirtschaftung

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
31	Bau des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Aare zwischen Olten und Aarau; Planen und Baubeginn des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Emme ab dem Wehr Biberist bis zur Aare							
311	Einhaltung Meilensteine gemäss Terminplan	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
32	Erarbeiten der Neukonzessionen für die beiden Aare-Wasserkraftwerke in Aarau und Gösgen							
321	Einhaltung der Termine gemäss Leistungscontrolling	(>) %	50.0	95.0	100.0	95.0	-5.0	-5.0%
33	Erarbeiten der regionalen Wasserversorgungsplanung für die Region Olten Niederamt							
331	Einhaltung Meilensteine gemäss Terminplan bis Ende 2015	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
34	Ermitteln des Wiederbeschaffungswertes der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen für die Einführung von HRM2 in den Gemeinden							
341	Einhaltung der Termine: Ende 2014 Daten bei den Gemeinden; Ende 2015 alle Daten validiert	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
CSB-Frachten (CSB = chemischer Sauerstoffbedarf)	(>) Tonne	1'418	1'214		1'185	
Phosphor-Frachten	(>) Tonne	30	29		25	
Ammonium-Frachten	(>) Tonne	25	22		29	
Nitrat-Frachten	(>) Tonne	666	587		625	
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl		6		5	
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF		0.68		0.57	
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl				3	
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF				0.36	
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl		3		4	
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF		2.42		22.14	
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl		3		2	
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF		0.88		1.19	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'143	6'003	5'420	5'817	396	7.3%
Erlös	TCHF	-511	-580	-366	-415	-49	13.4%
Saldo	TCHF	5'632	5'422	5'054	5'402	347	6.9%

Bemerkungen: Geringe Mehrkosten bei nachgeholten Projekten der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung werden durch aufzulösende, zweckgebundene Reserven gedeckt. Die Mehrkosten der PG-Rechnung ergaben sich durch den höheren Anteil interner Leistungsverrechnung auf die einzelnen Produkte, speziell auch des Wasserbaus (s. auch Minderkosten der PG Koordination). Leichte Mehrerlöse ergaben sich dank einer grösseren Menge ausgestellter Bewilligungen und verrechneten Dienstleistungen an das Bundesamt für Umwelt.

Abwasserfonds (PG 3 Wasser)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	11'554	9'917	7'156	7'156	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	1'637	2'761	2'800	2'798	-2 -0.1%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0 0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-1'637	-2'761	-2'800	-2'798	2 -0.1%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	9'917	7'156	4'356	4'358	2 0.0%

Finanzierung Wasserwirtschaft gemäß GWBA

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	26'161	35'955	45'017	45'017	0 0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	1'902	2'174	2'370	1'845	-525 -22.2%
(-) Erlös	TCHF	-11'696	-11'236	-11'715	-12'359	-644 5.5%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	9'794	9'062	9'345	10'514	1'169 12.5%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	35'955	45'017	54'362	55'531	1'169 2.2%

Bemerkungen: Insgesamt weniger und kleinere Gesuche von Gemeinden und Zweckverbänden für Beiträge an Wasserversorgungs-, Abwasserentsorgungs- und Wasserbau-Vorhaben führten zu der geringeren Bruttoentnahme. Da die Energiefachstelle für 2016 auf einen Beitrag aus der Wasserwirtschaftsrechnung GWBA verzichten konnte, verbleibt ein höherer Teil des Erlöses in dieser Rechnung.

4 Luft/Lärm

Überwachen der Schadstoffemissionen, Lärmschutz bei Industrie- und Gewerbebetrieben sowie Schiessanlagen, Schutz vor gesundheitsgefährdenden Schalleinwirkungen und Laserstrahlen, Elektrosmogmissionen bei Mobilfunkantennen beurteilen, Luftqualität messen und informieren der Bevölkerung, Luftmassnahmenplan erarbeiten und umsetzen, Schadstoffquellen erfassen und künftige Luftbelastung modellieren

Produkte: Betriebliche Luftreinhaltung, Lärm, Elektrosmog, Luftqualität und Luftgrundlagen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
41	Umsetzen des Luftmassnahmenplans bezüglich Ausrüstung der dieselbetriebenen Maschinen auf baustellenähnlichen Anlagen und Firmenarealen mit Partikelfilter							
411	Umsetzungsgrad der Ausrüstung	(>) %	50.0	75.0	95.0	90.0	-5.0	-5.3%
42	Überarbeiten der Immissionsmodellierung für die Luftschadstoffe Stickstoffdioxid (NO2), Feinstaub (PM10), Ozon (O3) und Ammoniak (NH3)							
421	Erstellung der Karte bis Ende 2014 (Varianten und Entscheidung)	(>) %	10.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
43	Anpassen und optimieren des Messnetzes für die Immissionsüberwachung in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen der Nordwestschweiz							
431	Erarbeitung der Varianten, laufende Umsetzung gemäss Detailplanung	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%
Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Lärmbeurteilungen von Luft-Wasser-Wärmepumpen zu Händen der Gemeinden		Anzahl	153	174		192		
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Egerkingen Industriestrasse		LBI	2.6	3.6	3.5	3.2	-0.3	-8.6%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Olten Schulhaus Froheim		LBI	2.3	2.5	2.5	2.3	-0.2	-8.0%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Dornach Schulhaus Brühl		LBI	2.3	3.0	2.5	2.0	-0.5	-20.0%
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Jurahöhen (Brunnersberg)		LBI	1.4	1.5	2.0	1.4	-0.6	-30.0%
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'893	1'769	1'699	1'701	3	0.2%
Erlös		TCHF	-438	-376	-375	-401	-25	6.7%
Saldo		TCHF	1'455	1'392	1'323	1'301	-23	-1.7%

5 Stoffe

Abfallbehandlungsanlagen, beraten von Abfallproduzenten und Gemeinden, fördern der Wiederverwertung, prüfen der Entsorgung von schadstoffbelastetem Material, Marktkontrolle von gefährlichen und umweltgefährdenden Produkten, Vollzug Chemikalienrecht, Gefahrgutbeauftragte, Radonbelastung messen und beraten bei Schadstoffen im Wohnbereich, Risikobeurteilung von stationären und mobilen Anlagen mit gefährlichen Gütern, Anlagen mit wassergefährdenden Produkten bewilligen und kontrollieren, Anlagen- und Tankkataster führen, umweltgefährdende Organismen überwachen

Produkte: Abfallwirtschaft, Gefahrstoffe, Anlagensicherheit

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
51	Neuausrichten des Vollzuges im Abfallbereich infolge der Totalrevision „Technische Verordnung über Abfälle“							
511	Einhaltung der Ziele und Termine gemäss Leistungscontrolling	(>) %	100.0	100.0	100.0	80.0	-20.0 -20.0%	☐
Bemerkungen: Der Vollzug im Kt. SO konnte - wie auch in den meisten anderen Kantonen der Schweiz - noch nicht vollumfänglich an die neue Verordnung angepasst werden, da die vom Bund in Aussicht gestellten Vollzugshilfen noch ausstehen. Zusätzlich hat in den letzten 1½ Jahren im Aufgabenbereich Abfallwirtschaft ein umfangreicher Personalwechsel mit einer gewissen Personalreduktion stattgefunden. Drei vakante Stellen wurden nicht vollumfänglich wiederbesetzt.								
52	Fördern von Recyclingbaustoffen bei öffentlichen Bauten in Zusammenarbeit mit dem AVT, dem HBA und der Baubranche							
521	Anteil der wiederverwerteten Bauabfälle gegenüber abgebauten Rohstoffen	(>) %	26.1	20.6	28.6	15.4	-13.2 -46.2%	☐
Bemerkungen: Beim Indikator 521 weicht der Indikatorwert in den letzten 2 Jahren deutlich negativ vom vorgegebenen Zielpfad (Zielwert) ab. Aus diesem Grund wurde in den Jahren 2015/16 zusammen mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau, dem Hochbauamt und der Baubranche ein Massnahmenplan zur Förderung des Einsatzes von mineralischen Recyclingbaustoffen anstelle von Primärmaterial erarbeitet. Diese Massnahmen dürften aber erst mittel- bis längerfristige Wirkung zeigen.								
53	Neuausrichten des Vollzugs der Störfallverordnung infolge der Totalrevision mit Fokussierung auf die relevanten stationären und mobilen Risiken							
531	Projektstand in % gemäss Fortschritt und Erreichung Meilensteine	(>) %	50.0	100.0	100.0	100.0	0.0 0.0%	

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Schadenfälle	Anzahl	58	60		39	
Tankanlagen-Bewilligungen	Anzahl	173	61		48	
Anteil der wiederverwerteten Baustoffabfälle an der Gesamtmenge der Baustoffabfälle	Prozent	86			85	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'178	2'006	2'031	2'258	226 11.1%	
Erlös	TCHF	-225	-104	-44	-71	-28 63.4%	
Saldo	TCHF	1'954	1'902	1'988	2'187	199 10.0%	

Bemerkungen: Die Mehrkosten ergaben sich ausschliesslich durch den höheren Anteil interner Leistungsverrechnung an diese Produktgruppe, insbesondere an für die Abfallwirtschaft (s. auch Minderkosten der Produktgruppe Koordination). Die Mehrerlöse resultieren aus einer grösseren Anzahl erteilter Bewilligungen und Asbest-Untersuchungen.

Entsorgungsfonds (PG 5 Stoffe)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	311	298	295	295	0 0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	13	3	20	5	-15 -75.0%
Erlös	TCHF	0	0	0	0	0 0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-13	-3	-20	-5	15 -75.0%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	298	295	275	290	15 5.5%

Bemerkungen: Wenige und günstige Entsorgungen

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	11'897	12'313	11'792	12'103	310	2.6%
Ertrag	TCHF	-1'780	-1'719	-1'319	-1'642	-322	24.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	10'117	10'593	10'473	10'461	-12	-0.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'105	2'553	2'775	2'593	-183	-6.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	15'002	14'866	14'568	14'695	127	0.9%
Erlös	TCHF	-1'780	-1'719	-1'319	-1'642	-322	24.4%
Saldo	TCHF	13'223	13'147	13'248	13'054	-195	-1.5%
1 Koordination							
Kosten	TCHF	2'596	2'433	2'991	2'359	-631	-21.1%
Erlös	TCHF	-324	-231	-185	-295	-111	60.0%
Saldo	TCHF	2'272	2'203	2'806	2'064	-742	-26.4%
2 Boden							
Kosten	TCHF	2'192	2'656	2'426	2'560	133	5.5%
Erlös	TCHF	-282	-429	-350	-459	-109	31.2%
Saldo	TCHF	1'910	2'227	2'076	2'100	24	1.2%
3 Wasser							
Kosten	TCHF	6'143	6'003	5'420	5'817	396	7.3%
Erlös	TCHF	-511	-580	-366	-415	-49	13.4%
Saldo	TCHF	5'632	5'422	5'054	5'402	347	6.9%
4 Luft/Lärm							
Kosten	TCHF	1'893	1'769	1'699	1'701	3	0.2%
Erlös	TCHF	-438	-376	-375	-401	-25	6.7%
Saldo	TCHF	1'455	1'392	1'323	1'301	-23	-1.7%
5 Stoffe							
Kosten	TCHF	2'178	2'006	2'031	2'258	226	11.1%
Erlös	TCHF	-225	-104	-44	-71	-28	63.4%
Saldo	TCHF	1'954	1'902	1'988	2'187	199	10.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		11'001'800	11'045'100	10'969'100	33'016'000
	Zusatzkredit					
	Total		11'001'800	11'045'100	10'969'100	33'016'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		11'001'785	10'300'340	10'472'975	31'775'100
	Nachtragskredit					
	Total		11'001'785	10'300'340	10'472'975	31'775'100
Rechnung	Total		10'117'341	10'593'339	10'460'897	31'171'577
Reserven	Stand 1. Januar		309'000	309'000	389'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	80'000	11'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		309'000	389'000	400'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		1'420'000	1'184'000	520'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-236'000	-664'000	-320'000	
	Stand 31. Dezember		1'184'000	520'000	200'000	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		55.6	53.8	54.2	53.3	-0.9	-1.7%
weiblich (Pensen)		10.1	9.2	9.2	10.9	1.7	18.5%
männlich (Pensen)		45.5	44.6	45.0	42.4	-2.6	-5.8%
Anzahl Mitarbeitende		64	63	64	64	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		15	14	14	17	3	21.4%
männlich (Mitarbeitende)		49	49	50	47	-3	-6.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.0	3.4	7.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.1	1.8	4.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	1.7	2.4
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	291	227	314
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	234
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	1.6	1.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	196	207	184

Bemerkungen: Eine per Ende Jahr offene Teilzeitstelle wird per 1. März 2017 wiederbesetzt. Durch die Wiederbesetzung einer Stelle im Jobsharing erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeitenden um eine Person.
Die Auszahlung von Zusatzstunden erfolgte im Rahmen des Biogen-Projektes und des verwaltungsinternen Stellenwechsels eines Mitarbeiters.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
* Konzessionen und Wassernutzungsgebühren		-11'430	-11'282	-11'529	12'359	23'888	-207.2%
* Zuweisung Schiffssteuern		-222	47	-186	-176	11	-5.6%
* Gewässerunterhalt Gemeinden		624	675	700	690	-10	-1.4%
Investitionen							
* Beiträge Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft an Investitionen Gemeinden und Dritte		323	883	900	331	-569	-63.2%
Bundesbeitrag an Gemeinden und Dritte via Kanton (durchlaufend)		1'020	1'230	1'050	949	-101	-9.6%
Bundesbeitrag für Gemeinden und Dritte an Kanton (durchlaufend)		-1'020	-1'230	-1'050	-949	101	-9.6%
Beiträge an Investition für Oel- und Chemiewehren (neu ABC-Wehren, PC6048)		0	0	960	630	-330	-34.4%
Eingang Rückzahlung Darlehen		-443	0	0	0	0	0.0%
* Mehrerlös Verkauf Bootshafen (MP13)		0	0	0	0	0	0.0%

Bemerkungen: Die mit * gekennzeichneten Positionen sind Teil der in der Produktgruppe Wasser (PG4) separat dargestellten Rechnung Finanzierung Wasserwirtschaft gemäss GWBA (PC Nr. 6045). Die Energiefachstelle kann für 2016 auf ihren Anteil der Einnahmen aus den Wasser-Konzessionen zur Förderung alternativer Energien verzichten, es verbleiben daher Mehreinnahmen in der Wasserwirtschaftsrechnung. Nach der vollständigen Rückzahlung des Darlehens Stahl Gerlafingen AG bestehen keine Darlehen mehr.

1. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> 3 Mio. Fr.) wurde dem Kantonsrat bzw. dem Stimmvolk, sobald genügend verlässliche Informationen vorlagen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Mit dem positiven Volksentscheid vom 28. Februar 2016 zum Projekt an der Emme, sind alle Kredite zu den Wasserbauvorhaben bewilligt. Die Projektfortschritte werden im Tätigkeitsbericht Wasser beschrieben. Durch die Berücksichtigung von jetzt gesicherten höheren Bundesbeiträgen an die Projekte an der Emme und der Aare, vermindern sich die Nettoinvestitionen 2016 deutlich. Zeitlich und bezüglich der Kosten befinden sich die Projekte alle auf Kurs.

Grossprojekte				Bewilligter	Stand			Abweichung		
Tausend Schweizer Franken				Kredit	31.12.16	VA16	RE16	absolut	in %	
Vorgezogene Hochwasserschutzdämme Aare				Ausgaben	8'200	5'972	400	300	-100	-25.1%
5155				Einnahmen	-4'100	-2'193	-316	-213	104	-32.8%
KRB 10.12.2008	Start:	2009	Ende: 2017	Nettoinvest.	4'100	3'779	84	87	3	3.7%
Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare				Ausgaben	27'500	12'955	6'500	6'286	-214	-3.3%
5156				Einnahmen	-13'200	-6'631	-3'020	-3'668	-648	21.5%
VB 09.06.2013	Start:	2009	Ende: 2019	Nettoinvest.	14'300	6'324	3'480	2'617	-863	-24.8%
HWS und Revit. Emme, Biberist-Gerlafingen				Ausgaben	22'000	18'293	0	85	85	∞%
5152				Einnahmen	-12'100	-11'009	0	-1'214	-1'214	-∞%
VB 07.03.2010	Start:	2009	Ende: 2016	Nettoinvest.	9'900	7'284	0	-1'129	-1'129	-∞%
Planung HWS und Revit. Emme ab Wehr Biberist				Ausgaben	4'000	3'943	150	283	133	88.9%
5153				Einnahmen	-2'200	-2'038	-67	-148	-81	120.9%
KRB 03.11.2010	Start:	2009	Ende: 2016	Nettoinvest.	1'800	1'905	83	135	52	63.1%
Realisierung Projekt Emme ab Wehr Biberist				Ausgaben	69'629	3'084	7'000	3'084	-3'916	-55.9%
5154				Einnahmen	-50'848	-2'350	-4'875	-2'350	2'525	-51.8%
VB 28. Feb 2016	Start:	2016	Ende: 2022	Nettoinvest.	18'781	734	2'125	734	-1'391	-65.5%

Jahrestranche Grossprojekte

	Bewilligter	Stand			Abweichung	
Tausend Schweizer Franken	Kredit	31.12.16	VA16	RE16	absolut	in %
Ausgaben	131'329	44'247	14'050	10'037	-4'013	-28.6%
Einnahmen	-82'448	-24'221	-8'278	-7'592	686	-8.3%
Nettoinvest.	48'881	20'026	5'772	2'445	-3'328	-57.6%

2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< 3 Mio. netto), welche jeweils im Folgejahr beginnen und soweit sie konkret geplant sind, wird mit der Mehrjahresplanung ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt. Mit der Mehrjahresplanung 2016 wurde ein neuer Sammelverpflichtungskredit, insbesondere für die Massnahmen an der Dünnern in Herbetswil und die Projektierung der Dünnern von Oensingen bis Oberbuchsiten, beantragt und genehmigt. Der Kredit aus der Wasserbauplanung 2011 dürfte nach aktuellem Stand bis zu seinem Abschluss nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden.

Wasserbauplanung 2011

	Bewilligter	Stand			Abweichung	
Tausend Schweizer Franken	Kredit	31.12.16	VA16	RE16	absolut	in %
Ausgaben	6'050	3'505	700	85	-615	-87.9%
Einnahmen	-2'993	-1'357	-415	-5	410	-98.7%
Nettoinvest.	3'057	2'148	285	80	-205	-72.0%

Kleinprojekte Beginn 2016

	Bewilligter	Stand			Abweichung	
Tausend Schweizer Franken	Kredit	31.12.16	VA16	RE16	absolut	in %
Ausgaben	4'800	235	500	235	-265	-52.9%
Einnahmen	-2'400	-116	-250	-116	134	-53.6%
Nettoinvest.	2'400	119	250	119	-131	-52.2%

3. Total aller Kredite

	Bewilligter	Stand			Abweichung	
Tausend Schweizer Franken	Kredit	31.12.16	VA16	RE16	absolut	in %
Ausgaben	142'179	47'987	15'250	10'357	-4'893	-32.1%
Einnahmen	-87'841	-25'694	-8'943	-7'714	1'229	-13.7%
Nettoinvest.	54'338	22'293	6'307	2'644	-3'663	-58.1%

1. Management Summary

Leistung

Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie (ADA) konnte im Berichtsjahr weitgehend planmässig durchgeführt werden. Die allgemein hohe Bautätigkeit löste in unserem Amt eine im Vergleich zum Vorjahr gesteigerte Anzahl Baubegleitungen und Untersuchungen aus. Somit ist auch die Anzahl der Subventionsverfügungen stark angestiegen.

Ausserordentliche Aufgaben erwuchsen durch die Realisierung der Publikation „Fundort – Archäologie im Kanton Solothurn“, der Durchführung der archäologischen Notgrabung an der Baselstrasse in Olten sowie durch den Abschluss des Buchmanuskripts „Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn, Sakralbauten der Stadt Solothurn“, welches im Herbst 2017 druckfrisch vorliegen wird. Im Sommer 2016 wurde zudem die Planung der neuen archäologischen Dauerausstellung im zukünftigen „Haus der Museen“ in Olten in Angriff genommen, eine Arbeit, die unser Amt auch in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen wird.

Als weitere grosse Projekte, die im Berichtsjahr begonnen, vorangetrieben oder abgeschlossen wurden, sind zu nennen: Umbau und Sanierung Museum Altes Zeughaus in Solothurn, Restaurierung Stadtkirche Olten, Umbau und Sanierung Hotel Krone in Solothurn, Sanierung der Gebäudehülle des Goetheanums in Dornach.

Wie jedes Jahr wurden im Herbst gesamtschweizerisch die beliebten „Tage des Denkmals“ durchgeführt. Im Kanton Solothurn konnten zum Thema Gärten an neun Veranstaltungen insgesamt mehr als 1'300 Besucherinnen und Besucher begrüsst werden.

Finanzen

Die aktuelle Jahresrechnung schliesst mit einer Aufwandminderung von Fr. 153.-- gegenüber dem Voranschlag 2016 ab.

Vom Lotteriefonds wurden mit ausserordentlichen Beiträgen der Abschluss des Buchprojektes „Fundort – Archäologie im Kanton Solothurn“ (RRB 2008/1800, Fr. 35'000.--) sowie die Notgrabung Olten/Baselstrasse (RRB Nr. 2016/299, Fr. 200'000.--) finanziert; erfreulicherweise konnte die Massnahme mit Fr. 199'900.-- innerhalb des zur Verfügung stehenden Budgets abgerechnet werden. Aufgrund des unerwartet grossen Fundanfalls ist das Waschen und Inventarisieren noch nicht abgeschlossen. Diese Arbeit soll im nächsten Jahr, im Rahmen des ordentlichen Lotteriefonds-Beitrags an das Amt für Denkmalpflege und Archäologie, weitergeführt und zu Ende gebracht werden.

Ebenfalls vom Lotteriefonds mit ausserordentlichen Beiträgen unterstützt wurden die Aussensanierung des Goetheanums in Dornach (RRB Nr. 2013/2292, Fr. 392'156.--), welche bereits abgeschlossen aber noch nicht definitiv abgerechnet ist (2016 ausgeführte Teilzahlung: Fr. 286'000.--), und die ebenfalls abgeschlossene Innenrestaurierung der Jesuitenkirche Solothurn (RRB Nr. 2014/1215, Fr. 554'414.--), die im Berichtsjahr definitiv und innerhalb des Budgets abgerechnet werden konnte (Schlusszahlung 2016: Fr. 222'300.-- / Gesamtkosten: Fr. 519'300.--).

Personal

Die seit Mai 2014 offene Stelle des technischen Mitarbeiters Funddepot Archäologie (80%) ist infolge fehlender Mittel im ordentlichen Budget nach wie vor nicht besetzt. Die Arbeiten werden weiterhin so gut wie möglich durch Aushilfen und Praktikanten ausgeführt. Auch ist die gemäss Massnahmenplan 2013 (Massnahme BJD_M15) gestrichene Stelle der Kunstdenkmälerinventarisatorin (60%) weiterhin unbesetzt.

Der Bestand des festangestellten Personals ist das ganze Berichtsjahr hindurch unverändert geblieben (total 12.4 Pensen, verteilt auf 17 Mitarbeitende). Nicht planbar und somit variabel sind die verschiedenen befristet angestellten Teilzeitaushilfen, die vor allem für archäologische Ausgrabungen und Auswertungen eingesetzt werden. Diese befristeten Stellen machten per Ende 2016 total 1.9 Pensen aus.

2. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary.

Eine ausführliche Berichterstattung findet sich in unserem aktuellen Jahresbericht „Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn“ 2016, Band 21.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Denkmalpflege

Die Denkmalpflege berät die Bauherrschaft, die Architekten und weitere Beteiligte fach- und sachgerecht bei Massnahmen an historischen Kulturdenkmälern.

Produkte: Denkmalschutz/Dankmalpflege, Beiträge, Bau-/Plan-/Fotodokumentation, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit, Kulturgüterschutz, Kunstdenkmälerinventar

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
----	-------	----------	-------	-------	--------	-------	------------	--------

11 Die Denkmalpflege erfragt die Wirkung der denkmalpflegerischen Massnahmen bei den unmittelbar Betroffenen.

111	Kundenzufriedenheit	(>) %	90	90	90	90	0	0.0%
-----	---------------------	-------	----	----	----	-----------	---	------

12 Die Denkmalpflege dokumentiert und archiviert die Forschungsergebnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn.

121	Dokumentation abgeschlossen	(>) %	90	90	100	90	-10	-10.0%
-----	-----------------------------	-------	----	----	-----	-----------	-----	--------

13 Die Denkmalpflege publiziert die Erkenntnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn und orientiert die Öffentlichkeit.

131	Herausgabe ADSO	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
-----	-----------------	-------	-----	-----	-----	------------	---	------

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Subventionsgesuche	Anzahl	120	110	100	130	30	30.0%
Subventionsverfügungen	Anzahl	114	106	95	126	31	32.6%
Baubegleitungen	Anzahl	130	130	110	140	30	27.3%
Unterschutzstellungen	Anzahl	2	3	8	2	-6	-75.0%
Schutzentlassungen	Anzahl	2	0	2	0	-2	-100.0%
Total Beiträge an Restaurierungen(inkl. Beitrag Bund)	TCHF	2'402	2'697	2'198	2'465	267	12.1%
Eigene Beiträge an Restaurierungen	TCHF	650	569	650	584	-66	-10.2%
Bundesbeiträge an Restaurierungen im Kanton Solothurn	TCHF	702	1'078	498	816	318	63.9%
Lotteriefondsbeitrag an Restaurierungen	TCHF	1'050	1'050	1'050	1'065	15	1.4%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'193	4'583	3'879	4'068	190	4.9%
Erlös	TCHF	-2'031	-2'500	-1'790	-1'988	-198	11.1%
Saldo	TCHF	2'163	2'083	2'089	2'080	-9	-0.4%

2 Archäologie

Produkte: Fundstellenarchiv, Kant. Archäologische Sammlung, Notgrabungen, Auswertungen und Publikationen, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren								
21	Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche archäologischen Fundorte im Kanton Solothurn.								
211	Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplan eingehalten	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
22	Dokumentarische Sicherung der Sachquellen durch archäologische Untersuchungen nach anerkannten fachlichen Kriterien								
221	Dokumentation abgeschlossen (%) Bem.: siehe Management Summary	(>) %	100	100	100	70	-30	-30.0%	☐
23	Publikation der Erkenntnisse, die sich aus den archäologischen Untersuchungen ergeben, und Orientierung der Öffentlichkeit.								
231	Herausgabe ADSO	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Notgrabungen und Untersuchungen		Anzahl	73	90	90	93	3	3.3%
Auswertungen		Anzahl	7	9	7	9	2	28.6%
Publikationen (ohne Beiträge ADSO)		Anzahl	1	2	1	2	1	100.0%
Projekte		Anzahl	6	9	8	5	-3	-37.5%
Lotteriefondsbeitrag an Projekte und Massnahmen der Archäologie		TCHF	615	808	450	670	220	48.9%

Bemerkungen: siehe Management Summary

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	2'107	2'338	1'862	2'149	287	15.4%	
Erlös		TCHF	-617	-812	-452	-686	-234	51.8%	
Saldo		TCHF	1'490	1'526	1'410	1'463	53	3.8%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
Aufwand	TCHF	5'670	6'131	5'076	5'509	432	8.5%	
Ertrag	TCHF	-2'647	-3'312	-2'242	-2'674	-432	19.3%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'023	2'819	2'834	2'834	-0	-0.0%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	630	790	664	709	45	6.7%	
Produktgruppenergebnis Total								
Kosten	TCHF	6'300	6'921	5'741	6'217	477	8.3%	
Erlös	TCHF	-2'647	-3'312	-2'242	-2'674	-432	19.3%	
Saldo	TCHF	3'653	3'609	3'499	3'543	44	1.3%	
1 Denkmalpflege								
Kosten	TCHF	4'193	4'583	3'879	4'068	190	4.9%	
Erlös	TCHF	-2'031	-2'500	-1'790	-1'988	-198	11.1%	
Saldo	TCHF	2'163	2'083	2'089	2'080	-9	-0.4%	
2 Archäologie								
Kosten	TCHF	2'107	2'338	1'862	2'149	287	15.4%	
Erlös	TCHF	-617	-812	-452	-686	-234	51.8%	
Saldo	TCHF	1'490	1'526	1'410	1'463	53	3.8%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'823'000	2'835'000	2'871'000	8'529'000
	Zusatzkredit					
	Total		2'823'000	2'835'000	2'871'000	8'529'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'823'193	2'834'390	2'907'650	8'565'233
	Nachtragskredit					
	Total		2'823'193	2'834'390	2'907'650	8'565'233
Rechnung	Total		2'819'401	2'834'237		5'653'638
Reserven	Stand 1. Januar		0	3'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		3'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		3'000	3'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		16.2	14.6	12.4	14.3	1.9	15.3%
weiblich (Pensen)		9.2	6.7	5.4	6.3	0.9	16.7%
männlich (Pensen)		7.0	7.9	7.0	8.0	1.0	14.3%
Anzahl Mitarbeitende		27	23	17	22	5	29.4%
weiblich (Mitarbeitende)		15	13	9	12	3	33.3%
männlich (Mitarbeitende)		12	10	8	10	2	25.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.2	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.2	2.6	4.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	166	93	152
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	12
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.4	1.3	1.5
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	54	48	52

Bemerkungen: Vom ausgewiesenen Personalbestand ist festangestellt:

12.4 Stellenprozent, davon 5.4 weiblich und 7.0 männlich, insgesamt 17 Mitarbeitende, davon 9 weiblich und 8 männlich.

Beim variablen Rest handelt es sich um befristet angestellte Teilzeitaushilfen, vor allem für Ausgrabungen und Auswertungen bei der Archäologie.

1. Management Summary

Leistung

Die Fallzahlen sind im vergangenen Jahr stabil geblieben. Die Leistungsziele konnten grundsätzlich eingehalten werden. Das für Jugendliche im Rahmen der Bewährungshilfe vorgesehene, deliktorientierte Gruppenprogramm wurde in angepasster Form mit 3 Gruppen Jugendlicher in Form einer persönlichen Leistung durchgeführt.

Finanzen

Dank der weiterhin geringen Fallzahlen und damit verbundenen tieferen Ausgaben fielen die Vollzugskosten um rund 1.2 Mio. Franken tiefer als budgetiert aus. Dadurch bleiben auch die Erlöse aus den Rückerstattungen und Elternbeiträgen um knapp 0,1 Mio. Franken unter dem Budget. Dank weiteren Einsparungen von 0.2 Mio. Franken wird das Globalbudget erfreulicherweise um mehr als 1,3 Mio. Franken unterschritten.

Personal

Zufolge Mutterschaftsurlaub musste im Sozialdienst zusätzlich eine Person angestellt werden. In der Folge wurden zwei temporäre Anstellungen beendet und eine neue Festanstellung vorgenommen. Ein weiterer Mutterschaftsurlaub konnte ohne Erhöhung des Personaletats überbrückt werden.

2. Tätigkeitsbericht

Weitere Einzelheiten über die Tätigkeiten der Jugendanwaltschaft enthält der spezielle Geschäftsbericht, welchen die Jugendanwaltschaft gemäss § 114 GO (BGS 125.12) dem Regierungsrat unterbreitet und der nach dortiger Kenntnisnahme auf der Webseite des Kantons Solothurn publiziert wird.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Jugend-anwaltschaft

Produkte: Jugend-anwaltschaft

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Verhinderung von weiteren Straftaten bei schon straffälligen Jugendlichen							
111	75% aller Ersttäter, welche Verbrechen oder Vergehen begangen haben, werden auf der Jugend-anwaltschaft nicht rückfällig	(>) %	82	80	75	77	2	2.7%
112	Jedes Jahr durchlaufen mindestens 10 Jugendliche, auf der Jugend-anwaltschaft eine deliktorientierte Bewährungshilfe in einer Gruppe mit dem Ziel, dass ihr individuelles Rückfallrisiko gesenkt wird.	(>) Anz.	9	0	10	16	6	60.0% ⊕
Bemerkungen: Gruppenprogramm in Form einer persönlichen Leistung mit 16 Jugendlichen in 3 Gruppen.								
12	Jeder Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welcher wegen Strafsachen mit der Jugend-anwaltschaft in Kontakt gekommen ist, verfügt über eine Tagesstruktur und über eine Wohnmöglichkeit							
121	Arbeitsstelle, in einem "System integriert" bis zum Abschluss des Verfahrens	(>) %	81	86	85	80	-5	-5.9%
13	Die Jugendlichen halten sich an die vorgegebenen Regeln							
131	Einhalten der von der Jugend-anwaltschaft festgesetzten Termine	(>) %	90	90	90	90	0	0.0%
14	Möglichst kurze Verfahrensdauer. Die Jugend-anwaltschaft bearbeitet eingehende Strafanzeigen speditiv.							
141	Anteil der Urteile innerhalb von 90 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %	90	86	80	87	7	8.8%
142	Anteil der Urteile innerhalb von 180 Tagen [Strafanzeige bis Urteil]	(>) %	95	94	95	95	0	0.0%
Statistische Messgrößen								
	Fälle Total	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
		Anzahl	795	889	1'200	985	-215	-17.9%
	Fälle Bearbeitungsdauer 1 - 30 Tage	Anzahl	544	566		655		
	Fälle Bearbeitungsdauer 31 - 90 Tage	Anzahl	171	196		205		
	Fälle Bearbeitungsdauer 91 - 135 Tage	Anzahl	29	50		58		
	Fälle Bearbeitungsdauer 136 - 180 Tage	Anzahl	18	27		23		
	Fälle Bearbeitungsdauer 181 - 365 Tage	Anzahl	20	39		17		
	Fälle Bearbeitungsdauer > 365 Tage	Anzahl	13	11		27		
	Hängige Verfahren - Pendenzen per Ende Jahr	Anzahl		63		79		
	Anzahl Personen	Person		66		65		
	mit ambulanten Schutzmassnahmen	Person		42		48		
	mit stationären Schutzmassnahmen	Person		24		17		
	Kosten Schutzmassnahmen	TCHF		3'030		2'083		
	davon ambulante	TCHF		98		69		
	davon stationäre	TCHF		2'932		2'014		
Produktgruppenergebnis								
	Kosten	TCHF	5'449	4'643	5'094	3'665	-1'429	-28.0%
	Erlös	TCHF	-338	-301	-300	-238	62	-20.6%
	Saldo	TCHF	5'110	4'342	4'794	3'427	-1'367	-28.5%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	5'141	4'366	4'800	3'380	-1'420	-29.6%
Ertrag	TCHF	-338	-301	-300	-238	62	-20.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	4'803	4'064	4'500	3'142	-1'359	-30.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	308	277	293	285	-8	-2.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	5'449	4'643	5'094	3'665	-1'429	-28.0%
Erlös	TCHF	-338	-301	-300	-238	62	-20.6%
Saldo	TCHF	5'110	4'342	4'794	3'427	-1'367	-28.5%
1 Jugend-anwaltschaft							
Kosten	TCHF	5'449	4'643	5'094	3'665	-1'429	-28.0%
Erlös	TCHF	-338	-301	-300	-238	62	-20.6%
Saldo	TCHF	5'110	4'342	4'794	3'427	-1'367	-28.5%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017				
		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		5'036'000	5'016'000	5'028'000	15'080'000
	Zusatzkredit					
	Total		5'036'000	5'016'000	5'028'000	15'080'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		5'036'320	4'500'485	4'000'175	13'536'980
	Nachtragskredit					
	Total		5'036'320	4'500'485	4'000'175	13'536'980
Rechnung	Total		4'064'428	3'141'842		7'206'270
Reserven	Stand 1. Januar		0	218'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		218'000	-49'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		218'000	169'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

Bemerkungen: Der Gesamtbestand der nicht zweckgebundenen Reserven darf maximal 5% vom Aufwand des Globalbudgets der letzten Rechnung betragen (RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008), was den "Reservenbezug" von Fr. 49'000 im Jahr 2016 erklärt.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		8.0	8.6	8.1	8.0	-0.1	-1.2%
weiblich (Pensen)		5.3	5.8	5.4	5.3	-0.1	-1.9%
männlich (Pensen)		2.7	2.8	2.7	2.7	0.0	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		10	12	10	10	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		7	8	7	7	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	4	3	3	0	0.0%
Anzahl Lernende		1	0	0	0	0	0.0%
weiblich		1	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	11.3	10.5	11.3
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.9	0.9	0.9
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.5	0.8	1.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	10	17	32
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.6	0.8	1.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	32	16	33

Bemerkungen: Es wird eine Praktikumsstelle angeboten.

1. Management Summary

Leistung

Die Fallzahlen liegen mit 32'839 auf einem neuen Rekord. Der Anstieg betrifft ausschliesslich das Massengeschäft. Die Anzeigen wegen Verbrechen und Vergehen sind vom letztjährigen Rekordwert von 5'968 auf 5'801 zurückgegangen, sind damit aber immer noch sehr hoch. In diesem Bereich konnten 5'664 Geschäfte erledigt werden, so dass die Pendenzen erneut angewachsen sind und sich nun auf 2'758 (Vorjahr: 2'621) belaufen. Nicht besorgniserregend ist hingegen das Nichterreichen der Ziele 111 und 112 bei den Übertretungsstrafverfahren.

Finanzen

Unter anderem wegen verschiedener punktueller Entlastungsmassnahmen fällt der Aufwand höher aus als budgetiert. Die aus den hohen Fallzahlen resultierenden Mehreinnahmen bei den Gebühren führen trotzdem zu einer erneuten Unterschreitung des Globalbudgetsaldos um rund Fr. 339'000.--. Bei den Finanzgrössen fällt das Ergebnis um gut 1.6 Mio. Franken schlechter aus als budgetiert. Die Hauptursache liegt in der Erhöhung des Abschreibungssatzes der Debitorenguthaben von 17 auf 25 % und der daraus resultierenden Erhöhung der Delkredere-Rückstellung von rund 1.3 Mio. Franken. Die Höhe der Bussen und Geldstrafen liegt knapp Fr. 100'000.-- über dem Budget.

Personal

Personell wurden wir durch langfristige Krankheitsausfälle und mehrere Wechsel (z. Bsp. zufolge ordentlicher Pensionierung einer Abteilungsleitung) belastet. Soweit effiziente Lösungen gefunden werden konnten, sind befristete Entlastungsmassnahmen ergriffen worden. Sie führen zu einer zwischenzeitlichen Überschreitung des Stellenplafonds und des auf Ende Jahr geplanten Pensenbestandes.

2. Tätigkeitsbericht

Weitere Einzelheiten über unsere Belastung enthält der Geschäftsbericht, welchen die Staatsanwaltschaft gemäss § 113 GO dem Regierungsrat unterbreitet und der nach dortiger Kenntnisnahme auf der Webseite des Kantons Solothurn publiziert wird.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Strafverfolgung

Die Produktgruppe umfasst das gesamte operative Geschäft der Staatsanwaltschaft mit dem Schwerpunkt der Durchführung und des Abschlusses von Strafuntersuchungen sowie der Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs vor den Gerichten des Kantons und des Bundes.

Produkte: Massengeschäft im Fachbereich Geschäftskontrolle und Ordnungsbussen (GOB), Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Anklagevertretung, übriges operatives Geschäft: insbesondere Rechtshilfe, Behandlung aussergewöhnlicher Todesfälle und Ereignisse, nachträgliche richterliche Verfügungen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
11	Effiziente und effektive Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs								
111	Erledigungsquotient Massengeschäft im Fachbereich Geschäftskontrolle und Ordnungsbussen	(>) Verhä	1.00	0.99	1.00	0.99	-0.01	-1.0%	
112	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte	(>) Verhä	1.01	0.99	1.00	0.93	-0.07	-7.0%	
113	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte	(>) Verhä	1.02	0.98	1.00	0.98	-0.02	-2.0%	
12	Angemessene Verfahrensdauer								
121	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Übertretungen 0-180 Tage	(>) %	99	99	94	99	5	5.3%	
122	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Übertretungen mehr als 365 Tage	(<) %	0	1	2	0	-2	-100.0%	⊕
123	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen 0-180 Tage	(>) %	81	82	80	79	-1	-1.3%	
124	Dauer abgeschlossener Verfahren wegen Verbrechen und Vergehen mehr als 365 Tage	(<) %	7	8	9	11	2	22.2%	⊖
	Bem.: Diese Überschreitung hat einen positiven Aspekt: Es konnten viele ältere Verfahren erledigt werden.								
125	Alter der hängigen Geschäfte (ohne sistierte Fälle) 0-12 Monate	(>) %	80	80	78	81	3	3.8%	
126	Alter der hängigen Geschäfte (ohne sistierte Fälle) mehr als 30 Monate	(<) %	7	7	8	6	-2	-25.0%	⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
1.	Geschäftseingänge pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	32'737	31'214	30'000	32'839	2'839	9.5%
1.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	26'322	24'602	24'000	26'381	2'381	9.9%
1.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	5'752	5'968	5'500	5'801	301	5.5%
2.	Geschäftserledigungen pro Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	32'743	30'683	30'000	32'138	2'138	7.1%
2.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	26'286	24'296	24'000	25'848	1'848	7.7%
2.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	5'773	5'730	5'500	5'664	164	3.0%
3.	Pendente Geschäfte Ende Berichtsjahr (Beschuldigte)	Anzahl	3'551	4'082	3'600	4'783	1'183	32.9%
3.1.	davon Übertretungen (Beschuldigte)	Anzahl	849	1'155	900	1'688	788	87.6%
3.2.	davon Vergehen und Verbrechen (Beschuldigte)	Anzahl	2'383	2'621	2'500	2'758	258	10.3%
4.	Einsprachen und Beschwerden gegen Entscheide der Staatsanwaltschaft	Prozent	5	5	5	5	0	0.0%
5.	Überweisungen an Gerichte (ohne Einsprache)	Anzahl	193	189	180	241	61	33.9%
Bem.: Veränderte Vorjahreszahlen zufolge Entdeckung eines Registraturfehlers.								
6.	Haftanträge (Beschuldigte)	Anzahl	258	244	240	236	-4	-1.7%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	12'789	12'661	13'028	13'159	131	1.0%
Erlös		TCHF	-5'110	-5'081	-4'700	-5'224	-524	11.2%
Saldo		TCHF	7'679	7'580	8'328	7'935	-393	-4.7%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	9'249	9'480	9'734	9'920	185	1.9%
Ertrag	TCHF	-5'110	-5'081	-4'700	-5'224	-524	11.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	4'139	4'399	5'034	4'696	-339	-6.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	3'539	3'181	3'294	3'240	-54	-1.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	12'789	12'661	13'028	13'159	131	1.0%
Erlös	TCHF	-5'110	-5'081	-4'700	-5'224	-524	11.2%
Saldo	TCHF	7'679	7'580	8'328	7'935	-393	-4.7%
1 Strafverfolgung							
Kosten	TCHF	12'789	12'661	13'028	13'159	131	1.0%
Erlös	TCHF	-5'110	-5'081	-4'700	-5'224	-524	11.2%
Saldo	TCHF	7'679	7'580	8'328	7'935	-393	-4.7%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	5'034'465	5'180'000	5'319'000	15'533'465
	Zusatzkredit				
	Total	5'034'465	5'180'000	5'319'000	15'533'465
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	5'034'465	4'970'550		10'005'015
	Nachtragskredit				
	Total	5'034'465	4'970'550		10'005'015
Rechnung	Total	4'695'567			4'695'567
Reserven	Stand 1. Januar		200'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		296'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		496'000		
	Stand 1. Januar		0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozent		61.3	60.6	61.5	65.3	3.8 6.2%
weiblich (Pensen)		37.2	36.7	37.3	40.2	2.9 7.8%
männlich (Pensen)		24.1	23.9	24.2	25.1	0.9 3.7%
Anzahl Mitarbeitende		72	71	72	76	4 5.6%
weiblich (Mitarbeitende)		47	46	47	50	3 6.4%
männlich (Mitarbeitende)		25	25	25	26	1 4.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0 0.0%
weiblich		0	0	0	0	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.4	7.6	7.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.7	4.6	5.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.3	2.8	3.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	501	410	612
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	46
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	0.7	1.0
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	138	97	162

Bemerkungen: Die Überschreitung der Planzahlen ist auf zeitlich befristete Entlastungsmassnahmen und Doppelbesetzungen bei Personalwechseln zurückzuführen.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
P6111 STAWA		-4'129	-3'800	-3'605	-1'962	1'643	-45.6%

Bemerkungen: Ausserordentliche Erhöhung der Delkredererückstellung für gefährdete Guthaben von 1.3 Mio. Franken.

5. Departement für Bildung und Kultur

5.1	Management Summary	181
5.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	183
	5.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	184
5.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	185
	5.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	186
5.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung DBK	187
	Volksschule	192
	Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	199
	Kultur und Sport	204
	Mittelschulbildung	209
	Fachhochschulbildung	215
	Berufsschulbildung	218

Departement für Bildung und Kultur

Management Summary

Die Rechnung des DBK schliesst bei einem Gesamtbudget von 433,5 Mio. Franken 8,5 Mio. Franken oder 1,9 % unter dem Budget ab. Dieses Ergebnis ist einerseits auf Minderaufwände bei den Schulgeldern, den Berufsbildungszentren und den Mittelschulen sowie auf Mehrertrag bei den Berufsbildungszentren aufgrund von mehr ausserkantonalen Schülern zurückzuführen. Details zu den einzelnen Abweichungen bei den Finanzgrössen und den einzelnen Globalbudgets finden sich auf den folgenden Seiten.

Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO)

Der Kanton Solothurn hat sich mit einer Regierungsvereinbarung zu einer koordinierten Bildungs- und Schulentwicklung verpflichtet. Schwerpunkte der aktuellen Zusammenarbeit sind: Steuerung Volksschule, Umsetzung Lehrplan 21, Bildungsbericht, Lehrmittel, Teilprojekt Primarschule sowie Massnahmen gegen den Mangel an qualifizierten Lehrpersonen. Das Teilprojekt "Leistungstests/Checks" führte vier Leistungstests zu vier verschiedenen Zeitpunkten durch. Im Kanton Solothurn wurden die Checks P3, S2 und S3 flächendeckend durchgeführt, während der Check P6 noch freiwillig umgesetzt wurde. Neu gestartet wurde das Teilprojekt "Informatische Bildung". Im Berufsschulbereich wird die Umsetzung der eidg. Berufsmaturitätsverordnung begleitet. Im Sommer 2016 schlossen erstmals die Berufsmaturitätslehrgänge nach neuem Rahmenlehrplan ab.

Bereich Volksschulen

Die Aktivitäten des Volksschulamtes bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung. Die Staatsbeiträge konnten mit dem neuen System der Schülerpauschalen vollständig und zeitnah entrichtet werden. Die Planung zur Umsetzung des Lehrplans 21 schritt voran. Alle Lehrpersonen wurden über die vorgesehene Weiterbildung informiert und die Schulleitungen besuchten die Weiterbildung zur Einführung. Die "Spezielle Förderung 2014-2018" ist in Arbeit. Die Umsetzung wird durch verschiedene Arbeitsgruppen begleitet. Die letzte der geplanten regionalen Kleinklassen wurde in Solothurn eröffnet.

Bereich Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist aufgrund der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erfreulich gross. Die gute Zusammenarbeit mit den Schulen der Sekundarstufe I sowie das Schulfach "Berufsorientierung" wirken sich positiv auf den Berufswahlprozess aus und ermöglichen gezielte Einzelberatungen. Die interinstitutionelle Zusammenarbeit im Case Management Berufsbildung hat sich ebenfalls etabliert.

Für die Mittelschulbildung endet die Globalbudgetperiode 2014-2016. Der Verpflichtungskredit wurde um 7,9 Mio. Franken oder 6 % unterschritten. Für den Bildungsgang Passerelle "Berufsmaturität-universitäre Hochschulen" an der Kantonsschule Solothurn haben sich für das Schuljahr 2016/17 bedeutend mehr Personen angemeldet. Die Regierungen der Kantone AG, BL, BS und SO haben einem Verhandlungsmandat für die Fachhochschule Nordwestschweiz zugestimmt, welches ein Kostendach für den Globalbeitrag für die Jahre 2018-2020 vorsieht. Die Einführung der kantonalen Schulverwaltungssoftware läuft nach Plan. Der reguläre Schulbetrieb im Neubau Berufsbildungszentrum in Solothurn wurde am 16.8.2016 aufgenommen. An der Kantonsschule Olten konnten im Sommer Vorbereitungsarbeiten zum Baubeginn starten.

Bereich Kultur und Sport

Die Arbeiten für den Umbau und die Innensanierung des Museums Altes Zeughaus schritten wie geplant voran. Das vollständig erneuerte Museum wurde am 17.6.2016 wiedereröffnet. Bestehende Kunstobjekte wurden im Hinblick auf die Gesamtsanierung der Kantonsschule Olten gesichert und zwischengelagert. Der Neubau der Speicherbibliothek Büron LU ist 2016 planmässig in Betrieb genommen worden. Vor allem im Kinderbereich (5-10 Jahre) weist Jugend und Sport weiterhin steigende Teilnehmerzahlen aus. Im Kanton nahmen im 2016 über 30'000 Kinder und Jugendliche mindestens an einem J+S Angebot teil. Diese lösten Bundessubventionen von mehr als 2,2 Mio. Franken an die Vereine, Schulen und Organisationen aus. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage konnten in der Aus- und Weiterbildung der J+S-Leitenden auch mehr Kurse organisiert und durchgeführt werden.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

5.2 Departement für Bildung und Kultur		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6230 Schulgelder						
3611000	Schul- und Studiengelder	84'660'803	88'400'000	84'966'711	-3'433'289	-3.9
3631000	Beiträge an Kantone	813'276	840'000	866'577	26'577	3.2
	Aufwand	85'474'079	89'240'000	85'833'288	-3'406'712	-3.8
4630002	Pauschalsubventionen Bund	-5'882'518	-6'474'000	-6'034'727	439'273	-6.8
4632000	Beiträge von Gemeinden	-2'009'751	-2'300'000	-1'641'188	658'813	-28.6
	Ertrag	-7'892'269	-8'774'000	-7'675'914	1'098'086	-12.5
8103016	Schul- und Studiengelder	346'294	334'000	298'353	-35'647	-10.7
	Interne Verrechnungen	346'294	334'000	298'353	-35'647	-10.7
	Saldo	77'928'104	80'800'000	78'455'726	-2'344'274	-2.9
P6254 Volksschulen						
3632000	Beiträge an Gemeinden	121'349'832	101'245'000	99'869'292	-1'375'708	-1.4
	Aufwand	121'349'832	101'245'000	99'869'292	-1'375'708	-1.4
	Saldo	121'349'832	101'245'000	99'869'292	-1'375'708	-1.4
P6257 Sonderschulen						
3632000	Beiträge an Gemeinden	-2'452'413	2'500'000	1'042'617	-1'457'383	-58.3
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	52'915'582	44'700'000	51'068'260	6'368'260	14.2
3637000	Beiträge private Haushalte	-54'400	20'000	4'489	-15'511	-77.6
	Aufwand	50'408'769	47'220'000	52'115'366	4'895'366	10.4
	Saldo	50'408'769	47'220'000	52'115'366	4'895'366	10.4
P6258 Musikschulen						
3632000	Beiträge an Gemeinden	4'499'998	6'500'000	6'910'523	410'523	6.3
	Aufwand	4'499'998	6'500'000	6'910'523	410'523	6.3
	Saldo	4'499'998	6'500'000	6'910'523	410'523	6.3
P6259 Projekte						
3631000	Beiträge an Kantone	1'789'430	1'956'000	340'438	-1'615'562	-82.6
	Aufwand	1'789'430	1'956'000	340'438	-1'615'562	-82.6
	Saldo	1'789'430	1'956'000	340'438	-1'615'562	-82.6

Erfolgsrechnung

Abweichung

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	in Fr.	in %
KOA.nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6230	Schulgelder				
3611000	Schul- und Studiengelder <i>Minderaufwand</i> Die Budgetierung erfolgte aufgrund der Ergebnisse der Rechnung 2014 und ersten Prognosen für die Rechnung 2015. Weniger Studierende Universität sowie weniger Schüler, die ausserkantonale Progymnasien, Berufsfachschulen und höhere Fachschulen besuchten, führten zu diesem Minderaufwand.	88'400'000	84'966'711	-3'433'289	-4%
3631000	Beiträge an Kantone <i>Mehraufwand</i> Der Kanton Solothurn ist Mitträger der Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH). Die HfH wies im 2016 einen Mehraufwand für Dienstaltersgeschenke und Bildungsurlaube aus. Dieser war bei der Budgetierung auf Basis des Finanzplans der HfH noch nicht voraussehbar.	840'000	866'577	26'577	3%
4630002	Pauschalsubvention <i>Minderertrag</i> Tiefere Aufwände im Bereich Berufsbildung aufgrund von weniger Schülern führen zu tieferen Bundessubventionen.	-6'474'000	-6'034'727	439'273	-7%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Weniger Schüler, die ausserkantonale Progymnasien besuchen, führen zu tieferen Beiträgen der Gemeinden.	-2'300'000	-1'643'188	656'813	-29%
6254	Volksschulen				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Per 1.1.2016 wurde ein neues Beitragswesen mit Schülerpauschalen eingeführt. Fehlende Erfahrungswerte bei der Budgetierung führten zu dieser Abweichung zwischen Rechnung und Voranschlag.	101'245'000	99'869'292	-1'375'708	-1%
6257	Sonderschulen				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i> Der Minderaufwand auf diesem Konto muss gemeinsam mit dem Mehraufwand auf dem Konto "Beiträge an öffentliche Unternehmungen" betrachtet werden. Der Minderaufwand ist einerseits Folge der Sparmassnahmen. Andererseits werden die Beiträge für die aufwendigen und kostenintensiven Fälle bei den Integrativen Sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) seit 2015 zulasten des Kontos "Beiträge an öffentliche Unternehmungen" ausgerichtet. Das führt zum entsprechenden Minderaufwand auf diesem Konto und zum Mehraufwand auf dem untenstehenden Konto. Per Saldo resultiert zwischen den beiden Konti eine Abweichung von 4.9 Mio. Fr. oder 10 %.	2'500'000	1'042'647	-1'457'353	-58%
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmungen <i>Mehraufwand</i> Der Mehraufwand auf diesem Konto muss u.a. gemeinsam mit dem Minderaufwand auf dem Konto "Beiträge an Gemeinden" betrachtet werden. Beiträge für die aufwendigen und kostenintensiven Fälle bei den Integrativen Sonderpädagogischen Massnahmen (ISM) werden seit 2015 zulasten dieses Kontos ausgerichtet. Das führt zum entsprechenden Mehraufwand auf diesem Konto und zum Minderaufwand auf dem obigen Konto. Per Saldo resultiert zwischen diesen beiden Konti eine Abweichung von 4.9 Mio. Fr. oder 10 %. Diese ist u.a. Folge von Kürzungen aufgrund des Massnahmenplans 2014 (3.9 Mio. Fr.), die sich nur verzögert realisieren lassen sowie von deutlicher Zunahme von Schülerinnen und Schülern im nachobligatorischen Bereich (1.0 Mio. Fr.).	44'700'000	51'068'260	6'368'260	14%
6258	Musikschulen				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Das ab 1.1.2016 eingeführte neue System Bruttopauschalen zur Berechnung des Staatsbeitrags an den freiwilligen kommunalen Musikschulunterricht (RRB Nr. 2015/1872 vom 17.11.2015) führte zu unerwarteten Mehraufwendungen.	6'500'000	6'910'523	410'523	6%
6259	Projekte				
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i> Die Aufwendungen für die Projekte "Passepartout = Einführung des Französischunterrichts ab dem 3. und des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr" und "Bildungsraum NW CH" sind tiefer als budgetiert ausgefallen.	1'956'000	340'438	-1'615'562	-83%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrössen

5.3 Department für Bildung und Kultur		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
6205 Stipendien						
5470000	Priv. Haushalte	1'562'895	1'700'000	1'452'914	-247'086	-14.5
	Ausgaben	1'562'895	1'700'000	1'452'914	-247'086	-14.5
6470000	Private Haushalte	-1'440'948	-1'500'000	-1'886'170	-386'170	25.7
	Einnahmen	-1'440'948	-1'500'000	-1'886'170	-386'170	25.7
	Nettoinvestitionen	121'947	200'000	-433'256	-633'256	>100.0
6260 Amt für Berufsbildung,Mittel-und Hochsch						
5750000	Durchl. IB an priv. Unternehmungen	237'725	530'000	87'167	-442'833	-83.6
	Ausgaben	237'725	530'000	87'167	-442'833	-83.6
6710000	Durchl. IB von Kantonen u.Konkordaten	-237'725	-530'000	-87'167	442'833	-83.6
	Einnahmen	-237'725	-530'000	-87'167	442'833	-83.6
	Nettoinvestitionen	0	0	0	0	0.0
627 Amt für Kultur und Sport						
5040000	Hochbauten	515'369	0	1'932'127	1'932'127	0.0
	Ausgaben	515'369	0	1'932'127	1'932'127	0.0
6040000	Uebertragung von Hochbauten	-30'000	0	0	0	0.0
6320000	Investitionsb. von Gemeind.u.Zweckverbän	0	0	-63'000	-63'000	0.0
6350000	Investitionsbeiträge von priv.Unternehmu	0	0	-120'000	-120'000	0.0
	Einnahmen	-30'000	0	-183'000	-183'000	0.0
	Nettoinvestitionen	485'369	0	1'749'127	1'749'127	0.0
6300 Kantonsschule Solothurn						
5060000	Informatik	62'987	0	67'282	67'282	0.0
	Ausgaben	62'987	0	67'282	67'282	0.0
	Nettoinvestitionen	62'987	0	67'282	67'282	0.0
6350 Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen						
5060000	Informatik	0	0	184'578	184'578	0.0
	Ausgaben	0	0	184'578	184'578	0.0
	Nettoinvestitionen	0	0	184'578	184'578	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Investitionsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6205	Stipendien				
5470000	Darlehen an private Haushalte <i>Minderausgaben</i> Zum Zeitpunkt der Budgetierung lagen die Werte der Rechnung 2014 vor. Tatsächlich wurden im 2016 weniger Darlehen ausbezahlt.	1'700'000	1'452'914	-247'086	-15%
6470000	Rückzahlung von Darlehen an private Haushalte <i>Mehreinnahmen</i> Darlehen sind innert acht Jahren nach Abschluss der Ausbildung zurückzuzahlen. Davon sind die ersten vier Jahre zinsfrei. In den Vorjahren wurden jeweils Darlehen in der Höhe von rund 1.5 Mio. Fr. zurückbezahlt. Die Budgetierung erfolgte aufgrund dieser Erfahrungswerte. Tatsächlich wurden im 2016 mehr Darlehen zurückbezahlt.	-1'500'000	-1'886'170	-386'170	26%
6260	Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen				
5750000	Durchl. Investitionsb. an private Untern. <i>Minderausgaben</i> Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Von den Organisationen der Arbeitswelt wurden weniger Investitionsbeiträge beantragt als bei der Budgetierung angenommen. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die KoA 5750000 und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über die KoA 6710000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 87'167 erfolgte über die KoA 2069003 Verpflichtung Subventionen Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).	530'000	87'167	-442'833	-84%
6710000	Durchl. Investitionsb. von Kantonen und Konk. <i>Mindereinnahmen</i> Siehe Minderausgaben KoA 5750000.	-530'000	-87'167	442'833	-84%
6270	Amt für Kultur und Sport				
5040000	Hochbauten <i>Meherausgaben</i> Für die Neugestaltung der Dauerausstellung Museum Altes Zeughaus wurde mit RRB Nr. 2015/993 vom 22.6.2015 ein Lotteriefondsbeitrag bewilligt (Erfolgsrechnung). Die Aufwendungen mussten gemäss WoV-Rechtsgrundlagen in der Investitionsrechnung verbucht werden. In dieser war nichts budgetiert.	0	1'932'127	1'932'127	100%
6320000	Investitionsbeiträge von Gemeinden <i>Mehreinnahmen</i> An die Neugestaltung der Dauerausstellung im Museum Altes Zeughaus leistete die Einwohnergemeinde Solothurn einen Beitrag. Dessen Höhe war bei der Budgetierung nicht bekannt.	0	-63'000	-63'000	100%
6350000	Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen <i>Mehreinnahmen</i> An die Neugestaltung der Dauerausstellung im Museum Altes Zeughaus leisteten private Unternehmungen Beiträge. Deren Höhe war bei der Budgetierung nicht bekannt.	0	-120'000	-120'000	100%
630	Mittelschulbildung				
5060000	Informatik <i>Meherausgaben</i> Es mussten Beamer und Dokumentenkameras ersetzt werden. Im Voranschlag 2016 war nichts budgetiert. Ein entsprechender Nachtragskredit wurde am 28.9.2016 bewilligt.	0	67'282	67'282	100%
635	Berufsschulbildung				
5060000	Informatik <i>Meherausgaben</i> Im Neubau der Kaufmännischen Berufsfachschule Solothurn wurde ein Teil der Personalcomputer aus den Jahren 2009-2011 ersetzt. Diese Anschaffungen waren in der Erfolgsrechnung budgetiert, mussten jedoch aufgrund der WoV-Rechtsgrundlagen der Investitionsrechnung belastet werden. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2016/596 am 5.4.2016 einen entsprechenden Nachtragskredit bewilligt.	0	184'578	184'578	100%

1. Management Summary

Leistung

Alle Indikatoren wurden erreicht und teilweise übertroffen. Die Leistungen wurden grossmehrheitlich erfüllt. Der Verpflichtungskredit wurde leicht unterschritten und der Pensenbestand ist aufgrund der Überprüfung und Verschlankung der Prozesse leicht zurückgegangen.

Mit diesem Bericht endet die Globalbudgetperiode 2014-2016.

Finanzen

Der Voranschlagskredit wurde im Berichtsjahr um Fr. 1'315'100 unterschritten (Fr. 948'900 Chancengerechtigkeit: tiefere Stipendien; Fr. 198'100 Kirchenwesen: vakante Stelle Domherr sowie Fr. 168'200 Departementssekretariat: Vakanz Pädagogik und tiefere Pensen). Die aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mittel wurden vollumfänglich der Staatskasse zugeführt.

Personal

Der Pensenbestand per 31.12.2016 liegt 0.6 Stellen unter dem Plan 2016. Er ist auf die Vakanz Leitung Abteilung Pädagogik zurückzuführen.

2. Tätigkeitsbericht

Pädagogik

Die Stelle Leitung Pädagogik war im 2016 vakant. Die erziehungswissenschaftliche Unterstützung des Departementvorstehers erfolgte in reduzierter Form durch die Linie (VSA und ABMH) sowie durch den Departementssekretär. Für die interkantonalen Geschäfte reduzierte sich die Unterstützung des Departementvorstehers auf die Geschäfte des Vorstandes und des Plenums der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sowie der Deutschschweizer Erziehungskonferenz (D-EDK). 2017 wird über die Weiterführung der Stelle Pädagogik entschieden.

Recht

Die Abteilung Recht hat die Ämter und den Departementvorsteher bei Projekten und vielseitigen Tagesgeschäften unterstützt und beraten. Sie wirkte an der Erarbeitung und an der Änderung von Erlassen (Gesetze, Verordnungen und Reglemente) mit. Zwei wichtige Gesetzesvorlagen wurden vorbereitet. Änderung des Gesetzes über Kulturförderung (Verselbständigung des Museums Altes Zeughaus; MAZ) und Änderung des Gesetzes über Ausbildungsbeiträge als Folge der Umsetzung des Bundesgesetzes. Die Gesetzesvorlage befindet sich zurzeit in den kantonsrätlichen Beratungen und die Gesetzesänderung soll am 1. August 2017 in Kraft treten.

Beschwerdewesen: Es wurden 44 (Vorjahr 40) Beschwerden entschieden.

2 (2) Mittelschulen

15 (17) Berufsbildung (Beschwerdekommision der Berufsbildung)

17 (10) Volksschule

8 (11) Stipendien und Darlehen

2 (0) Beschwerdeentscheide des Regierungsrates zu Beschwerden des VWD, die vom DBK instruiert wurden

Es wurden keine Beschwerdeentscheide an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Drei Beschwerden waren am 31. Dezember 2016 noch pendent (2 aus dem Bereich Volksschule, 1 aus dem Bereich Berufsbildung).

Stipendienabteilung

Die Ausbildungsbeiträge haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Die Stipendien haben sich um 0,4 Mio. Fr. auf 6,9 Mio. Fr. reduziert, insbesondere in den Ausbildungsrichtungen Fachhochschulen, Maturitätsschulen und Vollzeitberufsfachschulen. Bei den Fachhochschulen ist dies u.a. auf den Besuch der Teilzeitstudiengänge, die Erwerbseinkommen generieren, zurückzuführen. Die Darlehen sind um 0,1 Mio. Fr. auf 1,5 Mio. Fr. gesunken. Die Abnahme der Beiträge erfolgte hauptsächlich bei den Vollzeitberufsfachschulen. Die Anzahl Gesuche 1'925 (Vorjahr 2'038) ist leicht zurückgegangen.

Kirchenwesen

Wie jedes Jahr fand am 1. Dezember 2016 eine Aussprache zwischen der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) und dem DBK statt. Dabei wurden die wichtigsten Geschäfte der Landeskirchen des Jahres 2016 besprochen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen

Produkte: Koordination und Administration, Beratung und Compliance, Entwicklung und Projekte

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Unterstützung und Beratung der Departementsleitung in sämtlichen Departementsgeschäften, inklusive erziehungswissenschaftlicher Support und aktive Teilnahme an interkantonaler Bildungspolitik							
111	Anteil erfolgreicher Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte	(>) %	98	97	95	99	4	4.2%
112	"Lehrplan 21": Einführung eines gemeinsamen Lehrplans in 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen (Projektfortschritt)	(>) %	95	98	100	100	0	0.0%
12	Rechtmässigkeit der Verwaltung gewährleisten							
121	Anteil nicht angefochtener oder gerichtlich bestätigter Verfügungen	(>) %	97	100	95	100	5	5.3%
13	Information der Öffentlichkeit							
131	Anteil verschickte Mitteilungen im Vergleich zum Abdruck in kantonalen Medien	(>) %	100	100	97	98	1	1.0%
132	Pro Jahr auf Homepage veröffentlichte Newsletter "DBK Aktuell"	(>) Anz.	10	8	10	10	0	0.0%
Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Personen in Ausbildung ausserkantonale: Total		Anzahl	6'886	6'796	7'050	6'819	-231	-3.3%
- davon beeinflussbar		Anzahl	3'946	3'875	3'210	2'983	-227	-7.1%
- davon nicht beeinflussbar		Anzahl	2'940	2'921	3'840	3'836	-4	-0.1%
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonale ausgebildet wird: Total		CHF	11'407	11'467	11'461	11'505	44	0.4%
Beiträge für EDK / NW EDK / D-EDK / BRNW (Bildungsraum Nordwestschweiz)		TCHF	309	277	269	264	-5	-1.9%
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	2'580	2'578	2'718	2'506	-211	-7.8%
Erlös		TCHF	-9	-3	-9	-4	5	-57.8%
Saldo		TCHF	2'571	2'575	2'709	2'503	-206	-7.6%

Bemerkungen: Die tieferen Kosten sind vorwiegend darauf zurückzuführen, dass die Stellen Informationsbeauftragter und Administration mit tieferem Beschäftigungsgrad (- 60 %) sowie angepasstem Stellenbeschrieb wiederbesetzt wurden. Weiter war die Stelle Leitung Pädagogik im 2016 vakant.

Die tieferen Erlöse sind auf weniger Beschwerden zurückzuführen.

2 Chancengerechtigkeit

Produkte: Stipendien, Darlehen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
21	Chancengerechtigkeit sicherstellen (Stipendien/Darlehen)							
211	Anteil der Stipendien an den Gesamtausgaben	(>) %	82	82	80	83	3	3.8%
212	Durchschnittliche Stipendiaausgabe pro Kopf der Bevölkerung	(<) CHF	29	27	29	26	-3	-10.3% ⊕
Bemerkungen: Tiefere ausbezahlte Stipendien als geplant führen zu einer tieferen durchschnittlichen Stipendiaausgabe pro Kopf der Bevölkerung.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	8'191	7'807	8'322	7'416	-907	-10.9%
	Erlös	TCHF	-1'084	-983	-960	-1'007	-47	4.9%
	Saldo	TCHF	7'107	6'823	7'362	6'409	-953	-13.0%

Bemerkungen: Insbesondere in der Ausbildungsrichtung Fachhochschulen sind weniger Gesuche um Stipendien eingegangen, als bei der Budgetierung angenommen. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Studierenden Teilzeitstudiengänge besuchen und Erwerbseinkommen erzielen. Dadurch entfällt der Stipendienanspruch (Minderkosten TCHF 820).

Weiter wurde die Stelle Rechnungsführerin mit um 10 % reduziertem Pensum wiederbesetzt.

Die Kosten von TCHF 7'416 (Vorjahr 7'807) setzen sich zusammen aus Stipendien TCHF 6'881 (Vorjahr TCHF 7'273), Abschreibungen und Erlasse TCHF 72 (Vorjahr TCHF 124) sowie Personal- und Sachaufwand TCHF 463 (Vorjahr TCHF 410). Details zu den Darlehen sind auf der übernächsten Seite als Finanzgrösse unter dem Punkt "7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen" aufgeführt.

3 Kirchenwesen

Produkte: Kirchenwesen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
31	Scharnierstelle zwischen Staat und Kirche bilden							
311	Mitwirkung und Teilnahme an den jährlichen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonnessionellen Konferenz [SIKO]	(>) %	100	100	75	100	25	33.3% ⊕
Bemerkungen: Es wurde an allen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonnessionellen Konferenz (SIKO) teilgenommen.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'197	1'179	1'366	1'170	-196	-14.4%
	Erlös	TCHF	-367	-289	-291	-293	-2	0.6%
	Saldo	TCHF	830	889	1'075	877	-198	-18.4%

Bemerkungen: Die aufgrund von Pensionierung vakante Stelle eines Domherren war im 2016 nicht besetzt. Daraus resultieren Minderkosten von TCHF 162.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	11'562	11'136	11'903	10'631	-1'272	-10.7%
Ertrag	TCHF	-1'460	-1'276	-1'260	-1'303	-43	3.4%
Globalbudgetsaldo	TCHF	10'102	9'860	10'643	9'328	-1'315	-12.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	405	427	503	461	-42	-8.3%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	11'968	11'563	12'406	11'092	-1'314	-10.6%
Erlös	TCHF	-1'460	-1'276	-1'260	-1'303	-43	3.4%
Saldo	TCHF	10'508	10'287	11'146	9'789	-1'358	-12.2%
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'580	2'578	2'718	2'506	-211	-7.8%
Erlös	TCHF	-9	-3	-9	-4	5	-57.8%
Saldo	TCHF	2'571	2'575	2'709	2'503	-206	-7.6%
2 Chancengerechtigkeit							
Kosten	TCHF	8'191	7'807	8'322	7'416	-907	-10.9%
Erlös	TCHF	-1'084	-983	-960	-1'007	-47	4.9%
Saldo	TCHF	7'107	6'823	7'362	6'409	-953	-13.0%
3 Kirchenwesen							
Kosten	TCHF	1'197	1'179	1'366	1'170	-196	-14.4%
Erlös	TCHF	-367	-289	-291	-293	-2	0.6%
Saldo	TCHF	830	889	1'075	877	-198	-18.4%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		10'502'000	10'493'000	10'496'000	31'491'000
	Zusatzkredit					
	Total		10'502'000	10'493'000	10'496'000	31'491'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		10'501'648	10'695'745	10'642'627	31'840'020
	Nachtragskredit					
	Total		10'501'648	10'695'745	10'642'627	31'840'020
Rechnung	Total		10'102'293	9'860'302	9'327'525	29'290'120
Reserven	Stand 1. Januar		291'000	391'000	521'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		100'000	130'000	0	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		391'000	521'000	521'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		13.0	13.0	13.8	12.4	-1.4	-10.1%
weiblich (Pensen)		7.6	7.2	8.4	6.6	-1.8	-21.4%
männlich (Pensen)		5.4	5.8	5.4	5.8	0.4	7.4%
Anzahl Mitarbeitende		16	17	17	16	-1	-5.9%
weiblich (Mitarbeitende)		10	10	11	9	-2	-18.2%
männlich (Mitarbeitende)		6	7	6	7	1	16.7%
Anzahl Lernende		1	0	0	0	0	0.0%
weiblich		1	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.7	26.9	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	3.5	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.8	1.7	3.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	59	55	90
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	1.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	304
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.5	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	20	15	40

Bemerkungen: Die Stelle Leitung Abteilung Pädagogik (60%) ist, nach Pensionierung der Stelleninhaberin per 31.12.2015, vakant. Im 2015 wurden nach Pensionierungen Prozesse überprüft und verschlankt. Es konnte eine Reduktion um 70% erzielt werden. Dieser Pensenabbau ist im Vergleich zum Jahr 2014 nicht ersichtlich. Dies deshalb, weil am 31.12.2014 die Stelle Leiterin Recht (80%) vakant war. Der Kanton will bei der aktuellen Knappheit an Lernenden nicht mit der Wirtschaft um begehrte Jugendliche konkurrieren. Deshalb wurde die kaufmännische Lehrstelle ab August 2015 nicht mehr neu besetzt. Die höheren Krankheitsabsenzen im 2016 sind auf Operationen zurückzuführen, also medizinisch bedingt und ohne direkten Zusammenhang mit der Arbeitstätigkeit. Die Leiterin Abteilung Pädagogik wurde per 31.12.2015 pensioniert. Aus betrieblichen Gründen war es ihr nicht möglich, die restlichen Ferien- und Zeitguthaben zu beziehen. Die Auszahlung ist im Januar 2016 erfolgt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Schul- und Studiengelder		77'941	77'115	79'960	77'589	-2'371	-3.0%
Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik (HfH)		607	813	840	867	27	3.2%
Investitionen							
Auszahlung Darlehen an private Haushalte		1'682	1'563	1'700	1'453	-247	-14.5%
Rückzahlung Darlehen durch private Haushalte		1'571	1'441	1'500	1'886	386	25.7%
Ausbildungsdarlehen an private Haushalte (netto)		111	122	200	-433	-633	-316.5%

Bemerkungen: Aufgrund von weniger Personen, die eine ausserkantonale Berufsfachschule besuchen und weniger Studierenden an Universitäten wurde der Voranschlag um rund 2.4 Mio. Fr. unterschritten.

Es wurden 1.5 Mio. Fr. Darlehen ausgerichtet und 1.9 Mio. Fr. Darlehen zurückbezahlt. Bei der Budgetierung ging man davon aus, es würden 1.7 Mio. Fr. Darlehen ausgerichtet und 1.5 Mio. Fr. Darlehen zurückbezahlt. Darlehen sind innert acht Jahren nach Abschluss der Ausbildung zurückzuzahlen. Davon sind die ersten vier Jahre zinsfrei. Auf den Zeitpunkt der Rückzahlung hat die Stipendienabteilung keinen Einfluss.

1. Management Summary

Leistung

Das Volksschulamt befand sich im ersten Jahr der Globalbudgetperiode 2016-2018. Die Leistungsziele konnten weitestgehend erfüllt oder übertroffen werden.

Finanzen

Das Globalbudget wurde gesamthaft um Fr. 1'859'730 (-6.9 %) unterschritten.

Der Bereich VSA-Amt wurde um Fr. 1'043'570 (-9.4 %) unter Anwendung von Sparmassnahmen unterschritten.

- Die Amtspersonalkosten lagen 0.1 Mio. Fr. tiefer durch Personalabbau, Vakanzen und Fluktuation.
- Die Amtsgemeinkosten lagen 0.641 Mio. Fr. tiefer durch Sparmassnahmen und weiteren Kostenoptimierungen.
- Die externe Schulevaluation bewegte sich exakt im Budget.
- Die Weiterbildung Lehrpersonen lag 0.303 Mio. Fr. tiefer durch die günstigere Endabrechnung 2015 im 2016.

Der Bereich VSA-HPSZ wurde um Fr. 816'160 (-5.1 %) durch höhere Erträge (siehe Kap. 4) wesentlich unterschritten.

Die Finanzgrössen (Kredite) ausserhalb des Globalbudgets VSA haben das Budget insgesamt um 2.3 Mio. Franken oder 1.5 % überschritten. Die Details sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

Personal

Trotz zeitweiser personeller Unterbelegung konnte der Leistungsauftrag erfüllt werden.

Überstunden wurden auf Grund eines Austrittes und eines Todesfalles nach den GAV-Richtlinien ausbezahlt.

Der Personalbestand wurde per 31. Dezember 2016 um 2.8 % (5.5 Vollzeitstellen) unterschritten.

Personal VSA-Amt: Plan 42.7, Ist 41.4 - der Personalbestand wurde aufgrund eines Todesfalls unterschritten.

Personal VSA-HPSZ: Plan 149.3, Ist 145.1 - der Personalbestand konnte auf Grund von Outsourcings anlässlich der schrittweisen Einführung der Regionalen Kleinklassen (RKK) unterschritten werden.

2. Tätigkeitsbericht

Allgemeines zu Leistungsauftragsaktivitäten

Die VSA-Aktivitäten und -Vorgaben bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung. Die Staatsbeiträge konnten mit dem neuen System der Schülerpauschalen vollständig und zeitnah entrichtet werden.

Umsetzungen

Die Planung zur Umsetzung des Lehrplans 21 schritt im Jahr 2016 voran. Alle Lehrpersonen wurden vom VSA über die vorgesehene Weiterbildung informiert. Die Schulleitungen besuchten die gezielte Weiterbildung zur Einführung.

Sonder- und Heilpädagogik

Die "Spezielle Förderung 2014-2018" ist in Arbeit. Die Umsetzung wird durch verschiedene Arbeitsgruppen begleitet. Auch der letzte der geplanten Standorte der Regionalen Kleinklassen wurde im Jahr 2016 in Solothurn eröffnet.

Bildungsraum Nordwestschweiz

Das Projekt "Bildungsraum Nordwestschweiz" wurde im Rahmen einer Regierungsvereinbarung zur Zusammenarbeit der vier Kantone AG, BL, BS und SO mit RRB Nr. 2009/2300 vom 7. Dezember 2009 beschlossen. Die vier Partnerkantone vereinbarten, künftig in allen wesentlichen Entwicklungsprojekten über alle Bildungsstufen hinweg zusammenzuarbeiten, um Qualität, Effizienz und Effektivität der kantonalen Bildungssysteme zu steigern und zu harmonisieren.

Folgende Teilprojekte wurden im 2016 vierkantonal behandelt und/oder bearbeitet: Steuerung Volksschule, Umsetzung Lehrplan21, Bildungsbericht, Lehrmittel und Teilprojekt Primarschule. Das Teilprojekt "Mangel an Lehrpersonen" bearbeitete den Mangel an Schulischen Heilpädagogen. Das Teilprojekt des Umsetzungsteams "Erfahrene Berufspersonen in den Lehrberuf" arbeitet sehr zielstrebig und erfolgreich.

Das Teilprojekt "Leistungstests/Checks" führte vier Leistungstests zu vier verschiedenen Zeitpunkten durch. Im Kanton Solothurn wurden die Checks P3, S2 und S3 flächendeckend durchgeführt, während der Check P6 noch freiwillig umgesetzt wurde. Neu gestartet wurde das Teilprojekt "Informatische Bildung".

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Steuerung Volksschule

Produkte: Finanzierung Volksschule, Sonderpädagogik, Schulaufsicht

XX	Ziele		Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Effiziente und effektive Zusprechung von Beiträgen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben (§ 5, VSG).								
111	Nicht termingerechte Pensenanträge per 15. November	(<) Anz.		3	2	5	6	1	20.0% ⊖
112	Staatsbeitragsprozentsatz Bildung durch den Kantonsrat (§47bis Abs. 4, VSG)	(<) %				39	38	-1	-2.6%
12	Pensenzuteilung für die Abteilungen der verschiedenen Schularten und für -angebote nach kantonal einheitlichen Kriterien (§ 12, VSG).								
121	Kleinstschulen mit einem Schülerbestand kleiner 60 Schülerinnen und Schüler	(<) Anz.		11	10	12	11	-1	-8.3%
13	Jedes Kind erhält eine seinen Möglichkeiten entsprechende, bedarfsgerechte Schulbildung: Sonderpädagogische Massnahmen (§ 2 und 37, VSG).								
131	Anteil Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen im Frühbereich 0-4 Jährige von der Grundgesamtheit der Volksschule	(<) %		1.8	1.9	2.0	2.0	0.0	0.0%
132	Anteil Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen (11 Volksschuljahre) von der Grundgesamtheit der Volksschule	(<) %		3.5	3.6	3.3	3.4	0.1	3.0%
133	Anteil Kinder in ausserkantonalen Institutionen von der Grundgesamtheit der Volksschule	(<) %		0.4	0.3	0.4	0.2	-0.2	-50.0% ⊕
	Bemerkungen: Vermehrte Zuweisung in Kantonale Institutionen.								
14	Überprüfung der Einhaltung der Aufsichtbestimmungen								
141	Schulträgerkontrollen zur Einhaltung der Rechtsgrundlagen	(>) Anz.		15	15	11	16	5	45.5% ⊕
142	Externe Schulevaluationen zur Prüfung der Schulqualität	(>) Anz.				11	7	-4	-36.4% ⊖
143	Schulen mit Mängeln (gelbe Ampeln) (§ 13quinquies VV VSG)	(<) %		5	8	5	4	-1	-20.0% ⊕
144	Schulen mit schwerwiegenden Mängeln (rote Ampeln) (§ 13quinquies VV VSG)	(<) %		3	6	4	2	-2	-50.0% ⊕
	Bemerkungen: 141: Es wurden mehr kleinere Schulen überprüft: diese wiesen weniger Mängel auf (144).								
15	Sekundarstufe I bezweckt eine bedarfsgerechte Vorbereitung auf das Berufsleben und die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II (§ 31, VSG).								
151	Schüleranteil der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit weiterführenden Schulen - Sek-II	(>) %		9	10	8	10	2	25.0% ⊕
	Bem.: Die UG-Schüler sind nicht enthalten - der Wert wäre inkl. UG rund doppelt so hoch.								
152	Schüleranteil der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit beruflicher Grundausbildung	(>) %		71	74	70	70	0	0.0%
153	Schüleranteil der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) mit Zwischenlösung schulisch/praktisch	(<) %		16	12	17	16	-1	-5.9%
154	Schüleranteil der Anschlusslösungen nach Abschluss 9. Schuljahr (Sek K, B, und E) ohne nahtlose Anschlusslösung	(<) %		4	4	5	4	-1	-20.0% ⊕
	Bemerkungen: Der Anstieg zu weiterführenden Schulen Sek II ist spürbar.								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kindergärten	Kinder		19.5	19.5	20.0	19.4	-0.6	-3.0%
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Primarschule	Kinder		19.1	19.2	20.0	19.1	-0.9	-4.5%
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek B	Kinder		15.0	14.8	16.0	15.5	-0.5	-3.1%
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek E	Kinder		19.7	20.3	22.0	20.5	-1.5	-6.8%
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sek P	Kinder		19.1	19.4	22.0	18.8	-3.2	-14.5%
Kinder im Kindergarten	Kinder		5'052.0	5'059.0	5'059.0	4'921.0	-138.0	-2.7%
Kinder in der Primarschule	Kinder		13'915.0	14'179.0	14'180.0	14'502.0	322.0	2.3%
Kinder in der Sekundarstufe I	Kinder		6'463.0	6'247.0	6'374.0	6'125.0	-249.0	-3.9%
Kinder in den Kleinklassen	Kinder		277.0	247.0	120.0	256.0	136.0	113.3%
Kinder Volksschule und Kindergarten gesamthaft	Kinder		25'707.0	25'732.0	25'733.0	25'804.0	71.0	0.3%
Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen im Frühbereich 0-4 Jährige	Kinder		495.0	490.0	500.0	491.0	-9.0	-1.8%
Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen innerhalb der 11 Volksschuljahre	Kinder		623.0	645.0	630.0	619.0	-11.0	-1.7%
Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen und integrierter Förderung	Kinder		223.0	150.0	210.0	226.0	16.0	7.6%
Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in Schulinternaten	Kinder		105.0	85.0	90.0	81.0	-9.0	-10.0%
Kinder mit sonderpädagogischen Massnahmen in ausserkantonalen Institutionen	Kinder		103.0	80.0	95.0	68.0	-27.0	-28.4%
Kinder mit sonderpädagogischen Förderungen im nachobligatorischen Alter 16-20 Jährige	Kinder		75.0	50.0	70.0	104.0	34.0	48.6%
Bemerkungen: Kinder mit sonderpädagogischen Förderungen im nachobligatorischen Bereich nehmen massiv zu. Kinder in Kleinklassen haben auf der Stufe Sek I noch nicht wie erwartet abgenommen.								
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		7'776	3'499	3'461	3'275	-186	-5.4%
Erlös	TCHF		-2	-2	-2	-7	-5	324.2%
Saldo	TCHF		7'774	3'498	3'460	3'268	-191	-5.5%

2 Dienstleistungen

Produkte: Psychologische/Sonderpädagogische Intervention, Beratung und Support, Bearbeitung Schulprojekte, Führungsunterstützung

XX Ziele		Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
21 Schnelle, problemadäquate und kostengünstige Hilfeleistung im Bereich individuelle Massnahmen								
211	Allgemeine Beratungen und Abklärungen durch den Schulpsychologischen Dienst	(>) Anz.	1'060	1'241	1'050	1'109	59	5.6%
212	Abklärungen (Tests und Untersuchungen) durch den Schulpsychologischen Dienst	(<) Anz.	678	751	650	650	0	0.0%
22 Unterstützung der Schulen bei Neuerungen								
221	Ereignisse aus regionalen Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Aufsichtsbehörden	(>) Anz.	23	22	15	15	0	0.0%
222	Zielerreichungsprozente aus regionalen Informationsveranstaltungen für Schulleitungen und Aufsichtsbehörden (aus Feedbackerhebungen)	(>) %	85	85	85	85	0	0.0%
23 Hohe Zuverlässigkeit und Rechtssicherheit bei der Erledigung von Rechtsgeschäften (Verfügungen, Beschwerdeverfahren)								
231	Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht	(<) Anz.	5	8	10	7	-3	-30.0% ⊕
232	Gutgeheissene Beschwerden gegen verfügte Massnahmen beim Verwaltungsgericht	(<) %	20	13	20	0	-20	-100.0% ⊕
Bemerkungen: Beschwerden nehmen ab; keine einzige Beschwerde wurde vor Gericht gutgeheissen.								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	6'945	6'460	6'394	5'861	-533 -8.3%	
Erlös	TCHF	-34	-8	-4	-49	-45 1'115.0%	
Saldo	TCHF	6'910	6'452	6'390	5'812	-578 -9.0%	

Bemerkungen: Erhöhter Erlös durch abgeleitete Leistungen durch den Bildungsraum.

3 Weiterbildung

Produkte: Weiterbildung Lehrpersonen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
31	Die Lehrpersonen sind für neue Aufgaben im Rahmen kantonalen Schulentwicklungen vorbereitet (§ 67, VSG)								
311	Die vom Kanton vorgegebenen A-Kurse sind durch die Schulleitungen der Schulträger eingeleitet/umgesetzt	(>) %	100	90	90	100	10 11.1%	⊕	
32	Spezifische Weiterbildung für Lehrpersonen und Schulleitungen im Rahmen des Leistungsauftrages mit dem IWB								
321	Teilnehmendentage: Berufs- bzw. Wiedereinstieg sowie Einführung in das SO-Schulsystem unterstützen, professionelle Unterrichtsgestaltung und Reflexion begleiten	(<) Tage	179	112	200	130	-70 -35.0%	⊕	
322	Teilnehmendentage: Berufliche Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten der Lehrpersonen sichern, erweitern und vertiefen	(<) Tage	1'626	1'681	2'350	1'237	-1'113 -47.4%	⊕	
323	Teilnehmendentage: Unterstützung der Schulen in ihren Massnahmen zur Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung sowie Qualitätsentwicklung	(<) Tage	6'864	870	6'000	8'740	2'740 45.7%	⊖	
324	Teilnehmendentage: Qualifikation von Lehrpersonen für die Übernahme von Schulleitungsaufgaben in der Schule (inkl. päd. Spezialisierung)	(<) Tage	1'121	839	1'830	946	-884 -48.3%	⊕	
Bemerkungen: Die Berufseinstiegsmodule sind weniger gefragt. Die Weiterbildung der Lehrpersonen verschiebt sich von kursorischen (322) zu schulinternen Weiterbildungen (323).									

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	3'761	3'378	3'300	2'997	-303 -9.2%	
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	3'761	3'378	3'300	2'997	-303 -9.2%	

Bemerkungen: Die Weiterbildung wurde ohne zusätzlichen Auftrag erfüllt.

4 Heilpädagogisches Schulzentrum

Das Heilpädagogische Schulzentrum ist Folge der Umsetzung der parlamentarischen Initiative zur Kantonalisierung der fünf Heilpädagogischen Schulen Olten, Balsthal, Solothurn, Grenchen, Breitenbach, auf den 1. Januar 2014. Das Heilpädagogische Schulzentrum bildet seit 1.1.2014 die neue Produktgruppe 4.

Produkte: - Steuerung und Sicherstellung des operativen Betriebs der heilpädagogischen Institutionen.
- Bedarfsgerechte heilpädagogische Angebots- und Standortverteilung.

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
41	Steuerung und Sicherstellung des operativen Betriebes der sonderpädagogischen Institutionen (§§ 2 und 37, VSG)								
411	Im Jahresdurchschnitt im Rahmen des Tagesschulangebotes betreute Kinder durch das HPSZ	(>) Anz.			300	325	25	8.3%	
412	Im Jahresdurchschnitt durch das HPSZ im Rahmen integrativer Massnahmen begleitete Kinder	(>) Anz.			55	84	29	52.7%	⊕
413	Durchschnittliches Betreuungspensum pro Kind innerhalb der Tagesschulangebote im HPSZ	(<) %			38	36	-2	-5.3%	
Bemerkungen: Zunahme von integrativen Sonderschulmassnahmen.									
42	Bedarfsgerechte heilpädagogische Angebots- und Standortverteilung								
421	Anteil HPSZ-Kinder von der Grundgesamtheit der Volksschule	(<) %	1.3	1.4	1.5	1.5	0.0	0.0%	
422	Auslastungsgrad des Heilpädagogischen Schulzentrums in Relation zur möglichen HPSZ-Kinderkapazität	(>) %	105.0	106.0	98.0	105.0	7.0	7.1%	
423	Im Jahresdurchschnitt in Regionalen Kleinklassen betreute Kinder	(>) Anz.			40	24	-16	-40.0%	☐
424	Anteil der aus Klassen der Regionalen Kleinklassen in die Regelschule reintegrierter Kinder	(>) %			90	40	-50	-55.6%	☐
Bemerkungen: Die RKK's sind noch im Aufbau, die Erfahrungswerte sind noch nicht stabil.									
Statistische Messgrössen									
	Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl				4			
	Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF				6.10			
	Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. Art. 10 IVöB	Anzahl				1			
	Totalbetrag Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. Art. 10 IVöB	MCHF				0.40			
Produktgruppenergebnis									
	Kosten	TCHF	23'348	25'775	27'032	26'993	-39	-0.1%	
	Erlös	TCHF	-7'802	-8'190	-8'005	-8'650	-645	8.1%	
	Saldo	TCHF	15'546	17'584	19'027	18'343	-684	-3.6%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	36'534	33'828	35'093	33'929	-1'164	-3.3%
Ertrag	TCHF	-7'839	-8'200	-8'011	-8'706	-695	8.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	28'695	25'628	27'083	25'223	-1'860	-6.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	5'295	5'284	5'094	5'197	103	2.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	41'829	39'112	40'187	39'125	-1'061	-2.6%
Erlös	TCHF	-7'838	-8'200	-8'011	-8'706	-695	8.7%
Saldo	TCHF	33'991	30'912	32'176	30'420	-1'757	-5.5%
1 Steuerung Volksschule							
Kosten	TCHF	7'776	3'499	3'461	3'275	-186	-5.4%
Erlös	TCHF	-2	-2	-2	-7	-5	324.2%
Saldo	TCHF	7'774	3'498	3'460	3'268	-191	-5.5%
2 Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	6'945	6'460	6'394	5'861	-533	-8.3%
Erlös	TCHF	-34	-8	-4	-49	-45	1'115.0%
Saldo	TCHF	6'910	6'452	6'390	5'812	-578	-9.0%
3 Weiterbildung							
Kosten	TCHF	3'761	3'378	3'300	2'997	-303	-9.2%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	3'761	3'378	3'300	2'997	-303	-9.2%
4 Heilpädagogisches Schulzentrum							
Kosten	TCHF	23'348	25'775	27'032	26'993	-39	-0.1%
Erlös	TCHF	-7'802	-8'190	-8'005	-8'650	-645	8.1%
Saldo	TCHF	15'546	17'584	19'027	18'343	-684	-3.6%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2016-2018				
		Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		27'082'000	26'918'000	27'575'000	81'575'000
	Zusatzkredit					
	Total		27'082'000	26'918'000	27'575'000	81'575'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		27'082'609	26'918'703		54'001'312
	Nachtragskredit					
	Total		27'082'609	26'918'703		54'001'312
Rechnung	Total		25'222'878			25'222'878
Reserven	Stand 1. Januar		79'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		79'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug		660'000		
	Stand 31. Dezember		660'000			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		172.2	178.1	192.0	186.5	-5.5	-2.9%
weiblich (Pensen)		133.4	140.6	96.0	147.2	51.2	53.3%
männlich (Pensen)		38.9	37.5	96.0	39.3	-56.7	-59.0%
Anzahl Mitarbeitende		329	295	321	336	15	4.7%
weiblich (Mitarbeitende)		282	252	160	283	123	76.9%
männlich (Mitarbeitende)		47	43	161	53	-108	-67.1%
Anzahl Lernende		1	1	1	0	-1	-100.0%
weiblich		0	1	1	0	-1	-100.0%
männlich		1	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.4	11.8	8.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	14.5	21.0	15.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.5	2.9	0.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'904	1'269	301
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.1	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	265	273
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.3	0.4	0.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	110	156	87

Bemerkungen: Überstunden wurden auf Grund eines Austrittes und eines Todesfalles nach den GAV-Richtlinien ausbezahlt.

Personal VSA-Amt: Plan 42.7, Ist 41.4.

Personal VSA-HPSZ: Plan 149.3, Ist 145.1.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Staatsbeiträge Volksschule		110'722	121'350	101'245	99'869	-1'376	-1.4%
Staatsbeiträge Sonderschulen		48'552	50'409	47'220	52'115	4'895	10.4%
Staatsbeiträge Musikunterricht		4'500	4'500	6'500	6'911	411	6.3%
Projekte		1'376	1'789	1'956	340	-1'616	-82.6%

Bemerkungen: Zu den Finanzgrössen:

Staatsbeiträge Volksschule umfassen:

- Der Staatsbeitrag Volksschule unterschritt das Budget um 1.38 Mio. Fr. (-1.4 %).
- Ausrichtung auf das neue Staatsbeitragswesen und Ablösung indirekter Finanzausgleich ab 1.1.2016 (VSG § 103).

Staatsbeiträge Sonderschulen umfassen:

- Diese Staatsbeiträge überschritten das Budget gesamthaft um 4.9 Mio. Fr. (10.37 %).
- Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt gesamthaft 1.70 Mio. Fr. (9.71 %).
- + 3 Mio. Fr.: Die Vorgaben zum "Massnahmenplan 2014" führten zu Budgetkürzungen. Diese Vorgaben können aber nur mit Verzug erreicht werden.
- + 1 Mio. Fr.: Durch deutliche Zunahme von SchülerInnen im nachobligatorischen Bereich.
- + 1 Mio. Fr.: Als Folge der Weiterfinanzierung der KJPK (RRB 2015/2119).
- + 1.4 Mio. Fr.: Verlagerung von Geschäftsfällen (Beiträgen) von den Gemeinden zu öffentliche Unternehmungen.

Staatsbeitrag Musikunterricht:

- Der Staatsbeitrag Musikunterricht überschritt das Budget um 0.4 Mio. Fr.
- Das neue Erhebungsverfahren bewirkte nicht vorhersehbare Zusatzkosten.

Projekte:

- Die Projektkosten unterschritten das Budget um -1.6 Mio. Fr. (82.6 %).
- Das Projekt Frühfremdsprachen Französisch und Englisch (Konkordat bis 2018) unterschritt das Budget um -0.25 Mio. Fr..
- Das Projekt Bildungsraum der Kantone AG, BL, BS, SO unterschritt das Budget um -0.04 Mio. Fr..
- Projekt Spezielle Förderung 2014 - 2018 bewegte sich exakt innerhalb des Budgets.
- Sparmassnahmen durch Reformstopp.

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden grösstenteils erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 131'340.-- oder 1.4% unterschritten. Das positive Ergebnis ist insbesondere auf die offene und noch nicht besetzte Stelle Führungsunterstützung zurückzuführen.

Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente bewegen sich auf dem Stand des Budgets und des Vorjahres.

2. Tätigkeitsbericht

Betriebliche Berufsbildung

Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist wegen der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erfreulich gross. Aufgrund der rückläufigen demografischen Entwicklung waren im Schuljahr 2016/2017 die Anzahl neuer Lehrverhältnisse abnehmend. Bei den Lehrabschlussprüfungen/Qualifikationsverfahren hingegen ist infolge der hohen Lernendenbestände der vergangenen Jahre eine Steigerung der Kandidaten und Kandidatinnen zu verzeichnen.

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die gute Zusammenarbeit mit den Schulen der Sekundarstufe I und deren neues Schulfach ‚Berufsorientierung‘ trägt Früchte. Die Fachlehrpersonen und der Einbezug der Berufs- und Studienberatung in den schulischen Berufswahlprozess schaffen gute Rahmenbedingungen. Die Einzelberatungen können dadurch gezielte Unterstützung bieten. Der demografische Rückgang des Schuljahrganges geht mit dem Rückgang der Einzelberatungen einher. Auffallend ist, dass sich die individuelle Komplexität jedoch weiter steigert und sich in erhöhtem Zeitbedarf niederschlägt.

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit im Case Management Berufsbildung (CM BB) hat sich etabliert. Entsprechend nehmen die CM BB-Anmeldungen zu. Es handelt sich um gut vortriagierte Fälle mit einer komplexen Problemlage. Die Strategie der Früherkennung greift.

Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Im Sommer 2016 wurden etwas weniger Schüler und Schülerinnen ins Gymnasium aufgenommen, in die Sekundarschule P traten nach einem leichten Rückgang im Vorjahr etwas mehr Schüler und Schülerinnen ein; die Aufnahmequote in die Fachmittelschule war wie im Vorjahr hoch. Die Zuweisung zur Sekundarschule P erfolgt durch die Primarschule und stützt sich auch im Berichtsjahr 2016 auf die kantonale Vergleichsarbeit in der 6. Klasse, auf die Erfahrungsnoten und auf das Lehrerurteil. Der Übertritt aus allen Standorten der Sekundarschule ins Gymnasium erfolgt aus der zweijährigen Sekundarschule P aufgrund erfüllter Promotionsbedingungen, aus der Sekundarschule E mittels einer Aufnahmeprüfung. In die Fachmittelschule resp. in die Berufsmaturitätsschule ist bei erfüllten Promotionsbedingungen und einem Notendurchschnitt von 4,7 in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch ein prüfungsfreier Übertritt aus der Sek E möglich. Bei Nichterfüllung der prüfungsfreien Aufnahmebedingungen kann eine Aufnahmeprüfung absolviert werden.

Nachdem mit Kantonsratsbeschluss vom 27.01.2015 (SGB 194/2014) der Verpflichtungskredit für die Ersatzbeschaffung der kantonalen Schulverwaltungssoftware bewilligt wurde, konnten die Projektarbeiten für die Einführung und den produktiven Betrieb in enger und intensiver Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik, den Schulen und dem Lieferanten weitergeführt werden. Die Phase Implementierung konnte abgeschlossen und die Phase Einführung freigegeben werden. Die beiden Mittelschulzentren (Kantonsschule Olten, Kantonsschule Solothurn) konnten im August 2016 erfolgreich in die Produktion überführt werden. In einer weiteren Staffelung der Einführung wurden bis Ende Jahr ebenfalls erfolgreich die gewerblich-industriellen Leistungsbereiche der Berufsbildungszentren (BBZ Solothurn-Grenchen, BBZ Olten) umgestellt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Betriebliche Berufsbildung

Die Produktgruppe beinhaltet die Tätigkeiten der Abteilung Berufslehren, welche die berufliche Grundbildung fördert, sich für eine gute Ausbildungsqualität einsetzt und in diesem Bereich für den Vollzug der rechtlichen Bestimmungen verantwortlich ist.

Produkte: Lehrverhältnisse allgemein, Lehraufsicht, Lehrvertrags- und Lehrbetriebsverwaltung, Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren, Überbetriebliche Kurse, Berufsbildnerkurse, Lehrstellenmarketing, Validierungsverfahren (Förderung der Berufsabschlüsse für Erwachsene)

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Qualitativ gute Ausbildung in den Lehrbetrieben							
111	Anteil neuer Lehrbetriebe, welche zum Zeitpunkt der Standortbestimmung die Auflagen erfüllen Bem.: Lehrbetriebe, welche erstmals Lernende ausbilden, erfüllen die Auflagen zum Zeitpunkt der Standortbestimmung anfangs des zweiten Lehrjahres. In den Jahren 2014 und 2015 wurden die Daten nicht erhoben.	(>) %			90	95	5	5.6%
112	Zufriedenheit der Lehrbetriebe Bem.: Der Indikator wird einmal je Globalbudgetperiode mit jeweils angepasstem Fragebogen erhoben. Der ausgewiesene Wert bezieht sich auf die Umfrage, welche im 2015 durchgeführt wurde.	(>) %	97.0	93.0	90.0	93.0	3.0	3.3%
12	Qualitativ gute Ausbildung in den überbetrieblichen Kursen (ÜK)							
121	Zufriedenheit der Lehrbetriebe mit der Organisation und Bildungsqualität in den ÜK Bem.: Die Umfrage Zufriedenheit erfolgt im Frühling 2017. In den Jahren 2014 und 2015 wurden die Daten nicht erhoben.	(>) %			90	90	0	0.0%
122	ÜK-Zentren erfüllen die Qualitätsanforderungen Bem.: Die Vorgaben der Qualitätskarte-ÜK (Qualük) der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) werden erfüllt. In den Jahren 2014 und 2015 wurden die Daten nicht erhoben.	(>) %			90	90	0	0.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Lehrverhältnisse	Anzahl	6'331	6'369	6'200	6'219	19	0.3%
	Neue Lehrverhältnisse	Anzahl	2'206	2'305	2'100	2'218	118	5.6%
	Kandidatinnen und Kandidaten im Qualifikationsverfahren Bem.: Die hohen Lernendenbestände der vergangenen Jahre führen zu einer Steigerung der Kandidaten und Kandidatinnen.	Anzahl	2'505	2'545	2'300	2'577	277	12.0%
	Aufgelöste Lehrverhältnisse zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse	Prozent	9.4	9.2	9.5	8.8	-0.7	-7.4%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	8'129	8'271	8'368	8'583	215	2.6%
	Erlös	TCHF	-2'557	-2'673	-2'689	-2'841	-152	5.6%
	Saldo	TCHF	5'572	5'598	5'679	5'743	64	1.1%

2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ist die Fachstelle für alle beruflichen Übergänge. In drei regionalen Beratungs- und Informationszentren BIZ (Solothurn, Olten, Breitenbach) finden Ratsuchende zielführende Unterstützung. Für Jugendliche und junge Erwachsene mit erschwerten Startbedingungen stehen die Fachpersonen des integrierten Case Management Berufsbildung zur Verfügung.

Produkte: Berufs- und Studienberatung (Einzel- und Kurzberatungen, Klasseninformationen), Berufs- und Ausbildungsinformation (BIZ), RAV-Beratungen, Lehrstellennachweis (LENA), Berufswahlplattform, Case Management Berufsbildung (CM BB), Berufsmessen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
21	Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl							
211	Kundenzufriedenheit	(>) %	96.2	90.4	90.0	90.4	0.4	0.4%
	Bem.: Im 2016 wurde keine Zufriedenheitsumfrage durchgeführt. Der ausgewiesene Wert bezieht sich auf die Umfrage bei den Nutzern des Berufswahlordners, welche im 2015 durchgeführt wurde.							
22	Wirksame Unterstützung von Jugendlichen (16- bis 25-jährigen), deren Einstieg in die Berufswelt stark gefährdet ist							
221	Anschlusslösungen	(>) %			60.0	60.0	0.0	0.0%
	Bem.: Jugendliche mit Mehrfachproblemen bzw. stark gefährdetem Einstieg in die Berufswelt haben eine Anschlusslösung. In den Jahren 2014 und 2015 wurden die Daten nicht erhoben.							

Statistische Messgrößen								
	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung		
Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen	Prozent	101.0	102.5	90.0	102.8	12.8	14.2%	
Bem.: Der Wert bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.								
Besucher/innen Berufsinformationszentrum	Anzahl	8'882	8'864	8'000	9'864	1'864	23.3%	
Bem.: Aufgrund verschiedener Veranstaltungen stieg die Besucherzahl in den BIZ gegenüber dem Vorjahr und dem Budgetwert.								
Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl	Anzahl	2'461	2'189	2'200	2'084	-116	-5.3%	
Bem.: Der demografische Rückgang schlägt sich in den Einzelberatungen nieder. Die Beratungen indes zeichnen sich durch zunehmende Komplexität aus und sind zeitintensiver.								
Einzelberatungen Berufsabschlüsse für Erwachsene	Anzahl	260	220	275	210	-65	-23.6%	
Bem.: Der Wert bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.								
Kurzberatungen	Anzahl	6'367	6'838	6'100	6'391	291	4.8%	
Bem.: Aufgrund verschiedener Veranstaltungen stieg die Besucherzahl in den BIZ gegenüber dem Vorjahr und dem Budgetwert. Die Kurzberatungen sind eine Teilmenge der Besucher/innen Berufsinformationszentrum.								
Gruppen- und Klasseninformationen	Anzahl	531	549	475	583	108	22.7%	
Bem.: Da die Gruppen- und Klasseninformationen eine effiziente Beratungsform darstellen, werden sie mit hoher Priorität angeboten.								
Laufbahnberatungen Erwachsene ab 20 Jahren	Anzahl	1'140	841	1'200	820	-380	-31.7%	
Bem.: Die Laufbahnberatungen Erwachsene sind eine Teilmenge der Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl.								
Beratungsfälle im Case Management Berufsbildung	Anzahl	209	305	200	329	129	64.5%	
Bem.: Bei den Anmeldungen handelt es sich um gut vortriagierte Fälle mit einer komplexen Problemlage. Die Strategie der Früherkennung greift.								

Produktgruppenergebnis								
	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status		
Kosten	TCHF	4'418	4'302	4'416	4'332	-84	-1.9%	
Erlös	TCHF	-217	-297	-124	-179	-55	44.2%	
Saldo	TCHF	4'202	4'005	4'291	4'153	-139	-3.2%	

3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Führung und Koordination der kantonalen Berufs- und Mittelschulen, Führung und Koordination der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und BS).

Produkte: Koordination und Führung der Berufsbildungszentren, Mittelschulen, Hochschulen

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
31	Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an den Berufs-, Mittel- und Hochschulen								
311	Nettokosten pro Grundbildungsverhältnis in der Berufsbildung im Vergleich zum CH-Durchschnitt Bem.: Ein Indikator kleiner 100% weist auf eine effiziente Kostenstruktur der kantonalen Berufsfachschulen im Vergleich zum CH-Durchschnitt hin.	(<) %	85.1	84.5	100.0	82.1	-17.9	-17.9%	⊕
312	Berufsmaturitätsquote Bem.: Die Berufsmaturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein Berufsmaturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 21-jährigen ständigen Wohnbevölkerung (Durchschnittsalter der Maturand/innen).	(>) %	13.5	13.0	12.0	12.3	0.3	2.5%	
313	Gymnasiale Maturitätsquote Bem.: Die gymnasiale Maturitätsquote entspricht dem Anteil Personen, die ein gymnasiales Maturitätszeugnis erworben haben, gemessen an der 19-jährigen, ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Durchschnittsalter der Maturand/innen). Die gymnasiale Matur erlaubt den Zugang zu den universitären Hochschulen. Der Indikator beschreibt somit das Potenzial eines Referenzjahrganges, ein universitäres Hochschulstudium aufzunehmen.	(>) %	14.2	15.6	15.0	14.7	-0.3	-2.0%	
314	Fachmaturitätsquote Bem.: Anzahl erteilter Fachmaturitätszeugnisse in Prozenten der 20-jährigen ständigen Wohnbevölkerung.	(>) %	2.7	2.7	3.0	3.8	0.8	26.7%	⊕
315	SO-Studierende in FHNW-Studiengängen Bem.: Für das Studium an einer Fachhochschule besteht Freizügigkeit. Das bedeutet, dass Studierende frei die Fachhochschule wählen können.	(>) Anz.	1'152	1'219	1'150	1'295	145	12.6%	⊕

Statistische Messgrössen

	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
SchülerInnen Brückenangebote	Anzahl	149	147	150	141	-9	-6.0%
Bem.: Berufsvorbereitungsjahr und Startpunkt Wallierhof							

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
Kosten	TCHF	588	672	652	687	36	5.4%	
Erlös	TCHF							
Saldo	TCHF	588	672	652	687	36	5.4%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
Aufwand	TCHF	11'596	11'780	11'982	12'058	75	0.6%	
Ertrag	TCHF	-2'773	-2'970	-2'813	-3'020	-206	7.3%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'823	8'810	9'169	9'038	-131	-1.4%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'538	1'466	1'453	1'545	92	6.3%	
Produktgruppenergebnis Total								
Kosten	TCHF	13'135	13'245	13'435	13'602	167	1.2%	
Erlös	TCHF	-2'773	-2'970	-2'813	-3'020	-206	7.3%	
Saldo	TCHF	10'361	10'276	10'622	10'583	-39	-0.4%	
1 Betriebliche Berufsbildung								
Kosten	TCHF	8'129	8'271	8'368	8'583	215	2.6%	
Erlös	TCHF	-2'557	-2'673	-2'689	-2'841	-152	5.6%	
Saldo	TCHF	5'572	5'598	5'679	5'743	64	1.1%	
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung								
Kosten	TCHF	4'418	4'302	4'416	4'332	-84	-1.9%	
Erlös	TCHF	-217	-297	-124	-179	-55	44.2%	
Saldo	TCHF	4'202	4'005	4'291	4'153	-139	-3.2%	
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen								
Kosten	TCHF	588	672	652	687	36	5.4%	
Erlös	TCHF							
Saldo	TCHF	588	672	652	687	36	5.4%	

Bemerkungen: Produktgruppe 1: Die hohen Lernendenbestände der vergangenen Jahre führten bei den Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren zu einer Steigerung der Nettokosten von rund TFr. 198. Hingegen waren im Schuljahr 2016/2017 aufgrund der demografischen Entwicklung die Anzahl neuer Lehrverhältnisse rückläufig. Dies führte zu einer Reduktion der Nettokosten von rund TFr. 96. Produktgruppe 1 und 2: Der Kantonsrat hat am 8.3.2016 mit Beschluss Nr. RG 0025/2016 zur Totalrevision des Gebührentarifs den Verzicht auf die Erhebung der Eintrittsgebühr für die Validierung von Bildungsleistungen und die Nachholbildung für Erwachsene beschlossen. Die Erträge sanken entsprechend.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

		Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		9'169'000	9'248'000	9'248'000	27'665'000
	Zusatzkredit					
	Total		9'169'000	9'248'000	9'248'000	27'665'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		9'169'185	9'356'751		18'525'936
	Nachtragskredit					
	Total		9'169'185	9'356'751		18'525'936
Rechnung	Total		9'037'845			9'037'845
Reserven	Stand 1. Januar		257'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	65'000			
	Stand 31. Dezember		322'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		37.0	36.7	37.2	37.0	-0.2	-0.5%
weiblich (Pensen)		20.5	20.2	19.9	20.4	0.5	2.5%
männlich (Pensen)		16.5	16.5	17.3	16.6	-0.7	-4.0%
Anzahl Mitarbeitende		46	46	47	46	-1	-2.1%
weiblich (Mitarbeitende)		28	28	28	28	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		18	18	19	18	-1	-5.3%
Anzahl Lernende		3	3	3	3	0	0.0%
weiblich		2	2	2	2	0	0.0%
männlich		1	1	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	5.1	2.7	7.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.9	1.0	2.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.9	5.0	4.1
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	354	453	370
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	25	0	98
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	1.0	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	110	91	77

Bemerkungen: Die krankheitsbedingten Abwesenheiten sind medizinisch begründet und haben keinen direkten Zusammenhang mit der Arbeitstätigkeit.

1. Management Summary

Leistung

Der Leistungsauftrag konnte mehrheitlich erfüllt oder übertroffen werden.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Nettoaufwand von Fr. 7'126'000 mit einem Mehraufwand von Fr. 182'000 höher ab. Die Überschreitung ist insbesondere auf die Sanierung der Schlosswartwohnung und die Erneuerung der Südfassade Orangerie Schloss Waldegg zurückzuführen und kann zulasten der Reserven finanziert werden.

2. Tätigkeitsbericht

Amtsleitung

Infolge diverser Pensionierungen auf Leitungsstufe im Jahr 2016 wurde per 1. Juli die Organisation des Amtes für Kultur und Sport überprüft und angepasst. Neu ist das Amt in einen Stab inkl. Kulturpflege und die beiden Abteilungen "Kulturförderung" und "Sportförderung" unterteilt. André Schluchter wurde als Leiter der Abteilung Kulturpflege per Ende Juni und Amtschef César Eberlin per Ende Dezember 2016 pensioniert. Am 5. Juli hat der Regierungsrat Eva Inversini als Chefin AKS angestellt. Sie hat die Stelle am 1. Februar 2017 angetreten.

Der Trägerverein zum Spezialprojekt "100 Jahre Landesstreik 2018" hat am 17. März seine Arbeit aufgenommen. Gesuche um finanzielle Unterstützung bei Kantonen und Stiftungen wurden eingereicht. Theatergruppen in verschiedenen Kantonen haben ihre Mitarbeit zugesagt.

Stiftung Schloss Waldegg Feldbrunnen-St.Niklaus: Am 1. Mai 2016 trat Andreas Affolter die Nachfolge des Ende April pensionierten André Schluchter als Konservator von Schloss Waldegg an. Die Wohnung des Schlosswartehepaares und die Fassade Süd der Orangerie wurden saniert. Die Standortgemeinde Feldbrunnen unterstützt den Unterhalt der Alleen mit einem Beitrag von Fr. 10'000.

Stiftung Zentralbibliothek Solothurn: Verena Bider hat auf den 1. Juli 2016 die Gesamtleitung nach Pensionierung des Co-Direktors Peter Probst übernommen. Die "Kooperative Speicherbibliothek Büron LU", ein Aussenlager diverser Kantons- und Universitätsbibliotheken, wurde am 24. Juni 2016 eröffnet.

Stiftung Schloss Wartenfels: Der Regierungsrat hat einen Beitrag aus dem Lotteriefonds für dringende Sanierungsmassnahmen und für die Erarbeitung eines Betriebskonzeptes für das Schloss Wartenfels gesprochen.

Kulturförderung und Kulturpflege

Kulturförderung: Die im Dreijahresturnus stattfindenden Auszeichnungen für gute Architektur wurden am 3. Nov. 2016 im Kunsthaus Grenchen anlässlich der Wohntage überreicht. Gewürdigt wurden Bauten, die zwischen Mai 2013 und Mai 2016 realisiert wurden. Der Wettbewerb wurde in Partnerschaft mit den Sektionen Solothurn durchgeführt. Am 14. Nov. 2016 fand im Stadttheater Olten die Übergabefeier der "Kantonalen Kunst-, Kultur- und Anerkennungspreise" statt mit dem Kunstpreis an den Solothurner Musiker und Komponist Urs Joseph Flury. Mit RRB 2016/450 vom 15.03.16 wurde die Kommission für den Neubau des Berufsbildungszentrums BBZ Solothurn eingesetzt. Die Ausschreibung des Wettbewerbs ist im Frühling 2017 geplant. Am 24. Oktober 2016 fand die Startsitzen für Kunst am Bau Projekt "Neubau Bürgerspital Solothurn" statt. Die Verabschiedung des Wettbewerbprogrammes erfolgt Anfang 2017. Im Dezember 2016 erfolgte die Ausschreibung der vakanten Sitze des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung für die Amtsperiode 2017-2021. Die verschobene Kantonale Kulturkonferenz 2016 findet am 6. März 2017 im Kulturzentrum Schützi in Olten statt.

Kulturpflege: Das vollständig sanierte Museum Altes Zeughaus wurde am 18. Juni 2016 mit einer neuen Dauerausstellung eröffnet. Seit der Wiedereröffnung haben 13'384 Personen das Museum besucht. Der Kantonsrat beschloss die Verselbständigung des Museum Altes Zeughaus als öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit (RRB Nr. 2016/335, KRB 0027/2016) ab 1.1.2017. Am 28.11.2016 hat der Regierungsrat mit RRB Nr. 2016/2079 der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2017-2020 zugestimmt. Mit RRB 2016/2080 wählte der Regierungsrat die Mitglieder des Museumsrates für die Amtsperiode 2017-2020.

Sportförderung

Die in den letzten Jahren festgestellte Steigerung der Teilnehmerzahlen im Jugend + Sport hat sich auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Im Kanton Solothurn nahmen erstmals über 30'000 Kinder und Jugendliche an mindestens einem J+S-Angebot teil, was Bundessubventionen von über 2,2 Mio Fr. an die Vereine, Schulen und Organisationen auslöste. In Hägendorf fand am 9. Mai 2016 die Übergabefeier der "Kantonalen Sport-, Förder- und Verdienstprie" statt, und am 7./8. Juni 2016 wurde in Solothurn die Schweizerische Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten durchgeführt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Kulturförderung und Kulturpflege

Produkte: Kulturförderung, Kulturpflege, Museum Altes Zeughaus, Schloss Waldegg

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern							
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide ohne Wiedererwägung	(>) %	98	98	97	98	1	1.0%
112	Zufriedenheitsmessung Kunden	(>) %	83	0	0	0	0	0.0%
	Bem.: In der GB-Periode erfolgt nur noch eine Zufriedenheitsmessung im Jahr 2017.							
12	Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen							
121	Stiftung Zentralbibliothek Solothurn als Kantonsbibliothek für Wissenschaft und Forschung fördern und stärken [Bauten zul. IR HBA].	(<) CHF	2'750	2'650	2'650	2'650	0	0.0%
	Bem.: 2016: plus Kantonsbeitrag Fr. 114'803 Speicherbibliothek Luzern							
122	Stadt Solothurn beim Betrieb des Stadttheaters als Ort des eigenständigen und kreativen Theaterschaffens mit Theatervermittlung unterstützen	(<) CHF	600	600	600	600	0	0.0%
123	Beiträge zum Betrieb der Solothurner Filmtage und des Musikautomatenmuseums Seewen sichern	(<) CHF	565	565	565	565	0	0.0%
124	Stiftung Schloss Wartenfels Lostorf: Beitrag für den gesteigerten Unterhalt der Schlossanlage anpassen	(<) CHF	169	140	140	140	0	0.0%
13	Museum Altes Zeughaus als Kulturdenkmal und als Museum erneuern							
131	Zufriedenheitsmessung MuseumsbesucherInnen [W]	(>) %	97	0	90	95	5	5.6%
132	Optimale Konservierung und Lagerung relikter Gegenstände sichern [W]	(>) %	95	95	90	90	0	0.0%
133	Dauerausstellung erneuern: Finanzierung mit Kostendach von 3.3 Mio. Fr. sichern [W]	(>) %	86	99	100	100	0	0.0%
	Bemerkungen: Die Gesamtkosten für die Erneuerung der neuen Dauerausstellung betragen Fr. 2,78 Mio.							
14	Institution Schloss Waldegg erhalten und als kantonales Zentrum für Kultur und Begegnung fördern.							
141	Zufriedenheitsmessung Kunden und MuseumsbesucherInnen [W]	(>) %	95	95	95	98	3	3.2%
142	Auslastungsgrad der Schlossanlage inkl. Museumsbetrieb	(>) %	61	60	65	57	-8	-12.3% ⊖
	Bem.: Keine Barockoper stattgefunden							
143	Unterhalt der Schlossanlage auf empfohlenes Niveau von 2 % der Gebäudeversicherung [20 Mio Fr.] bringen = Fr. 400'000.-- jährlich	(>) %	88	110	55	66	11	20.0% ⊕
	Bem.: Sanierung Schlosswartwohnung							

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Museum Altes Zeughaus MAZ: BesucherInnen	Anzahl	8'000	0	10'000	13'384	3'384	33.8%
Bem.: Das wiedereröffnete Museum mit der neuen Dauerausstellung und Werbung hat zu höheren Besucherzahlen geführt.							
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anzahl	590	581	500	572	72	14.4%
Bem.: Die Anzahl der Gesuchseingaben ist nicht beeinflussbar..							
Schloss Waldegg: Besucher/innen	Anzahl	9'975	10'101	10'000	8'008	-1'992	-19.9%
Bem.: Keine Barockoper stattgefunden, weniger Anlässe							
Schloss Waldegg: Kostendeckungsgrad	Prozent	23	23	30	27	-3	-8.5%
Subventionen an Institutionen	Anzahl	3	3	3	3	0	0.0%
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anzahl	562'000	560'000	540'000	506'160	-33'840	-6.3%
Freihändige Vergaben > 100 TCHF	Anzahl		1		1		
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF	MCHF		0.12		0.10		
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl		2				
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF		0.49				
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl		1				
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF		0.35				
Subventionen an Institutionen in TFr.	TCHF	1'165	1'165	1'165	1'165	0	0.0%
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	TCHF	5'320	5'296	5'850	7'534	1'684	28.8%
Bem.: Spezialprojekte Kultur: Sanierung Oltner Museen Fr 2,3 Mio/ Jugendburg Rotberg Fr. 116'000							
Lotteriefonds: ausbezahlte Mittel	TCHF	10'395	6'394		9'578		
Bem.: Die ausbezahlten Mittel können nicht beeinflusst werden. Sie richten sich nach den Abrechnungen und Projektumsetzungen durch Private.							
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100 %	TCHF	859	917	670	760	90	13.4%
Schloss Waldegg: Unterhalt	TCHF	354	433	225	265	40	17.8%
Bem.: Sanierung Schlosswartwohnung und Südfassade Orangerie (ohne Eigenleistungen)							
Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	8'780	8'245	8'362	10'857	2'495	29.8%
Erlös	TCHF	-1'654	-1'410	-1'256	-3'594	-2'338	186.2%
Saldo	TCHF	7'126	6'834	7'106	7'263	157	2.2%

Bemerkungen: MAZ: Neue Dauerausstellung Ausgaben: Fr. 2,234 Mio.

MAZ: Beitrag Lotteriefonds Einnahmen: Fr. 2,234 Mio.

Schloss Waldegg: Defizitdeckung

2 Sport

Produkte: Breitensport, Jugend und Sport

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
21	Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport							
211	Teilnehmer/innen Aus- und Weiterbildungskurse J+S Leiter/innen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten. Bem.: Wegen der grossen Nachfrage wurden mehr Kurse angeboten.	(>) %	127	138	120	130	10	8.3%
212	Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.	(>) %	126					
213	Sportfachkurse für Jugendliche von 5 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2013 halten.	(>) %		101	100	108	8	8.0%
214	Schulen, die J+S-Angebote anmelden	(>) %	75	68	70	68	-2	-2.9%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Teilnehmer/innen Kurse J+S-Leiter/innen		Anzahl	1'230	1'335	1'100	1'259	159	14.5%
Bem.: Wegen der grossen Nachfrage wurden mehr Kurse angeboten.								
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter		Anzahl	49	53	45	50	5	11.1%
Sportfachkurse		Anzahl	1'884	2'182	2'150	2'335	185	8.6%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'466	1'561	1'424	1'634	210	14.7%
Erlös		TCHF	-505	-561	-426	-588	-162	38.0%
Saldo		TCHF	961	1'000	998	1'046	48	4.8%

Bemerkungen: Ausgaben und Einnahmen: Mehr Kurse und Mehreinnahmen Bundessubventionen**4. Saldovorgabe**

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	9'065	8'556	8'626	11'307	2'682	31.1%
Ertrag	TCHF	-2'159	-1'972	-1'682	-4'182	-2'500	148.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'906	6'584	6'944	7'126	182	2.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'181	1'250	1'160	1'183	23	2.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	10'246	9'805	9'786	12'491	2'705	27.6%
Erlös	TCHF	-2'159	-1'972	-1'682	-4'182	-2'500	148.6%
Saldo	TCHF	8'088	7'834	8'104	8'309	205	2.5%
1 Kulturförderung und Kulturpflege							
Kosten	TCHF	8'780	8'245	8'362	10'857	2'495	29.8%
Erlös	TCHF	-1'654	-1'410	-1'256	-3'594	-2'338	186.2%
Saldo	TCHF	7'126	6'834	7'106	7'263	157	2.2%
2 Sport							
Kosten	TCHF	1'466	1'561	1'424	1'634	210	14.7%
Erlös	TCHF	-505	-561	-426	-588	-162	38.0%
Saldo	TCHF	961	1'000	998	1'046	48	4.8%

Bemerkungen: 1. Ausgaben und Einnahmen Lotteriefonds inkl. Neue Dauerausstellung MAZ Fr. 2'234'496.87

2. Ausgaben und Einnahmen: Mehr Kurse und Mehreinnahmen Bundessubventionen

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		6'844'000	7'051'000	7'150'000	21'045'000
	Zusatzkredit					
	Total		6'844'000	7'051'000	7'150'000	21'045'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'843'744	6'943'744	7'689'028	21'476'517
	Nachtragskredit					
	Total		6'843'744	6'943'744	7'689'028	21'476'517
Rechnung	Total		6'584'143	7'125'600		13'709'742
Reserven	Stand 1. Januar		75'000	200'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		125'000	-72'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		200'000	128'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		198'000	198'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			-110'000		
	Stand 31. Dezember		198'000	88'000		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		18.6	17.5	18.5	17.2	-1.3	-7.0%
weiblich (Pensen)		13.0	11.8	12.7	12.4	-0.3	-2.4%
männlich (Pensen)		5.6	5.7	5.8	4.8	-1.0	-17.1%
Anzahl Mitarbeitende		37	35	38	37	-1	-2.6%
weiblich (Mitarbeitende)		29	27	29	29	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		8	8	9	8	-1	-11.1%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	0	1	1	0	0.0%
männlich		0	1	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.3	0.0	2.9
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.1	0.0	0.5
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.0	1.3	2.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	89	54	120
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.3	1.5
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	108	545
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.4	0.4	0.1
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	20	18	6

Bemerkungen: Penum: davon Sport 20% projektbezogen; Präventionsförderung "cool & clean" z.L. Swiss Olympic Sport
Penum: davon Kulturpflege: 60% projektbezogen Kantonsgeschichte z.L. Lotteriefonds
3. Museum Altes Zeughaus 515 Std., AKS 29.86 Std.

1. Management Summary

Leistung

Mit diesem Bericht endet die Globalbudgetperiode 2014-2016. In diesem Zeitraum wurden die Produktgruppenziele und deren Indikatoren grösstenteils erreicht. Wegen den abnehmenden Schülerzahlen werden die budgetierten Werte im 2016 nicht erfüllt.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 2'894'965.-- oder 6.9% unterschritten. Die aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mittel werden vollumfänglich der Staatskasse zugeführt. Das positive Ergebnis ist insbesondere auf Klassenoptimierungen und Mehreinnahmen bei den ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern zurückzuführen.

Personal

Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente entspricht den Planungszahlen.

2. Tätigkeitsbericht

In die gymnasialen Maturitätslehrgänge wurden per Schuljahr 2016/2017 etwas weniger Schüler und Schülerinnen aufgenommen als im Vorjahr; der Übertritt erfolgte wie in den Jahren zuvor grossmehrerheitlich aus der Sekundarschule P aufgrund erfüllter Promotionsbedingungen, aus der Sekundarschule E mittels einer Aufnahmeprüfung. Wie im Vorjahr war das Interesse für die Fachmittelschule hoch. Aufgrund des möglichen prüfungsfreien Übertritts aus der Sekundarschule E resp. nach bestandener Aufnahmeprüfung wurden etwa gleich viele Schüler und Schülerinnen aufgenommen wie im Vorjahr. Angeboten werden unverändert die Berufsfelder Pädagogik, Soziale Arbeit und Gesundheit. Die Zuweisung zur Sekundarschule P erfolgt durch die Primarschule und stützte sich (letztmals) auf die kantonale Vergleichsarbeit in der 6. Klasse, auf die Erfahrungsnoten und auf das Lehrerurteil. Insgesamt traten nach einem leichten Rückgang im Vorjahr an beiden Kantonsschulen etwas mehr Schüler und Schülerinnen ein.

Gemäss Beschluss des Regierungsrates vom 16. September 2014 (RRB Nr. 2014/1614) kann ab Schuljahr 2015/2016 an der Kantonsschule Solothurn die Passerelle 'Berufsmaturität – universitäre Hochschulen' geführt werden (vorerst auf vier Jahre befristeter Schulversuch). Der einjährige Vorbereitungskurs bereitet Inhaber und Inhaberinnen eines eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnisses auf die Ergänzungsprüfung für die Zulassung zu den universitären Hochschulen vor. Die zusätzlich zu den gesamtschweizerischen Vorgaben nötigen Bestimmungen wurden erlassen und die Bewilligung zur Durchführung der Ergänzungsprüfung wurde mit Schreiben vom 25. März 2015 von der Schweizerischen Maturitätskommission erteilt. Der erste Jahreskurs konnte wie geplant im August 2016 abschliessen; für die zweite Durchführung im Schuljahr 2016/17 haben sich markant mehr Berufsmaturanden und -maturandinnen für den Passerellenlehrgang angemeldet.

Nachdem der Kantonsrat mit Beschluss vom 5. Dezember 2012 den Verpflichtungskredit zur Gesamtanierung der Kantonsschule Olten bewilligte, anschliessend das Gemeindeparlament der Stadt Olten Ende 2013 den Kredit für die Beteiligung an den Betriebskosten des Hallenbads genehmigte und eine Baueinsprache vor dem Verwaltungsgericht abgewiesen wurde, konnten die Vorbereitungsarbeiten zum Baubeginn im Sommer 2016 vollumfänglich in Angriff genommen werden. Im August 2016 startete der Baubeginn zur Sanierung des Hallenbades. Die nicht zu vermeidenden Lärmemissionen bilden in den kommenden Jahren der etappierten Sanierung eine besondere Herausforderung an den laufenden Schulbetrieb.

An der Kantonsschule Solothurn konnten in enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wichtige Renovationsvorhaben im Rahmen von Kleinprojekten besprochen und beschlossen werden. Dies sind insbesondere Einrichtungen des naturwissenschaftlichen Traktes aufgrund von Sicherheitsbestimmungen und die Sanierung der Aula.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ => 10% übertroffen
⊖ => -10% unterschritten

1 Gymnasien

Produkte: Ausbildung in der gymnasialen Maturitätsschule

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Fundierte, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium nach den Vorgaben der EDK und des Bundes							
111	Aufnahmequote des Altersjahrganges (GYM)	(>) %	23.1	21.5	21.5	21.4	-0.1	-0.5%
112	Anzahl Schüler/innen (GYM)	(>) Anz.	1'801	1'803	1'816	1'770	-46	-2.5%
	Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.							
113	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss (GYM)	(>) %	93.9	93.9	90.0	87.6	-2.4	-2.7%
	Bem.: Als Qualitätsindikator soll der Zufriedenheitsgrad der Absolventinnen und Absolventen, 2 Jahre nach Abschluss, ausgewiesen werden. Deren Urteil ist aussagekräftig für die Zweckmässigkeit und Qualität der Bildungsgänge, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt feststellen konnten, wie gut sie auf das Studium vorbereitet wurden. Die Zufriedenheit wurde im Jahr 2016 erhoben.							

12 Kostengünstige Ausbildung

121	Durchschnittliche Klassengrösse (GYM)	(>) Anz.	20.0	20.1	20.0	20.0	0.0	0.0%
122	Kosten pro Schüler/in (GYM)	(<) CHF	21'454	21'015	21'069	20'566	-503	-2.4%
	Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.							

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Maturitätszeugnisse		Anzahl	350	317	357	335	-22	-6.2%
Maturitätsquote GYM		Prozent	14.2	15.6	15.0	14.7	-0.3	-2.0%
Anzahl Aufnahmen GYM		Anzahl	529	482	502	468	-34	-6.8%
Anzahl Klassen GYM		Anzahl	90	90	91	89	-2	-2.2%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	45'956	45'151	45'546	43'517	-2'029	-4.5%
Erlös		TCHF	-7'493	-6'975	-6'189	-6'444	-255	4.1%
Saldo		TCHF	38'463	38'177	39'357	37'073	-2'284	-5.8%

2 Sekundarschulen P

Produkte: Ausbildung auf progymnasialer Stufe

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
21	Grundlegende, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die Maturitätslehrgänge							
211	Aufnahmequote des Altersjahrganges (Sek P) Bem.: Die Sekundarschule P richtet sich an etwa 15-20% der Schüler/innen eines Jahrgangs im Einzugsgebiet beider Kantonsschulen.	(>) %	24.8	21.7	21.7	23.8	2.1	9.7%
212	Anzahl Schüler/innen (Sek P) Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.	(>) Anz.	553	527	511	480	-31	-6.1%
213	Zufriedenheit der Absolventen/innen 1 Jahr nach Abschluss (Sek P)	(>) %	94.6	94.6	90.0	94.6	4.6	5.1%

22 Kostengünstige Ausbildung

221	Durchschnittliche Klassengrösse (Sek P)	(>) Anz.	23.4	22.9	22.6	21.2	-1.4	-6.2%
222	Kosten pro Schüler (Sek P) Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.	(<) CHF	15'738	15'993	16'419	16'901	482	2.9%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Aufnahmen Sek P		Anzahl	266	232	251	251	0	0.0%
Anzahl Klassen Sek P		Anzahl	24	23	23	23	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	10'655	10'285	10'191	9'880	-311	-3.1%
Erlös		TCHF	-5'642	-5'649	-5'467	-5'241	226	-4.1%
Saldo		TCHF	5'012	4'636	4'724	4'638	-86	-1.8%

3 Fachmittelschulen (FMS)

Produkte: Ausbildung in der Fachmittelschule

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
31	Bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen nach den Vorgaben der EDK							
311	Aufnahmequote des Altersjahrganges (FMS)	(>) %	5.8	5.7	5.7	5.5	-0.2	-3.5%
312	Anzahl Schüler/innen FMS Bem.: Mittelwert aus den Beständen jeweils anfangs des in diesem Jahr und im Vorjahr beginnenden Schuljahres.	(>) Anz.	308	343	405	390	-15	-3.7%
313	Zufriedenheit der Absolventen/innen 2 Jahre nach Abschluss FMS Bem.: Als Qualitätsindikator soll der Zufriedenheitsgrad der Absolventinnen und Absolventen, 2 Jahre nach Abschluss, ausgewiesen werden. Deren Urteil ist aussagekräftig für die Zweckmässigkeit und Qualität der Bildungsgänge, weil sie bis zu diesem Zeitpunkt feststellen konnten, wie gut sie auf das Studium vorbereitet wurden. Die Zufriedenheit soll einmal pro Globalbudgetperiode erhoben werden. Da aufgrund der tiefen Teilnahmequote bei der Umfrage 2016 kein repräsentativer Wert ermittelt werden konnte, wurden die Werte der Umfrage im 2013 übernommen.	(>) %	87.5	87.5	90.0	87.5	-2.5	-2.8%

32 Kostengünstige Ausbildung

321	Durchschnittliche Klassengrösse FMS	(>) Anz.	22.4	22.4	22.7	21.9	-0.8	-3.5%
322	Kosten pro Schüler/in FMS Bem.: Als Indikator für das Ziel einer kostengünstigen Ausbildung sind jeweils die durchschnittlichen Klassengrössen und die Kosten pro Schüler/in angegeben.	(<) CHF	19'104	18'701	18'505	18'350	-155	-0.8%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Abschlüsse FMS	Anzahl		101	71	77	74	-3	-3.9%
Anzahl Aufnahmen FMS	Anzahl		135	131	130	125	-5	-3.8%
Anzahl Klassen FMS	Anzahl		14	15	18	18	0	0.0%
Abschlüsse Fachmaturitäten	Anzahl			84	70	70	0	0.0%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		7'025	7'682	8'900	8'592	-308	-3.5%
Erlös	TCHF		-197	-274	-155	-279	-123	79.4%
Saldo	TCHF		6'828	7'407	8'745	8'314	-431	-4.9%

4 Dienstleistungen Kantonsschulen

Produkte: Vorkurs Pädagogik für Berufsleute

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
41	Führung von Vorkursen zur optimalen Vorbereitung auf Vorschul- und Primarstufenstudiengänge sowie Führung von Passerellenlehrgängen							
411	Anzahl Kursteilnehmende Vorkurs Pädagogik	(>) Anz.	50	50	50	69	19	38.0% ⊕
	Bem.: Aufgrund der grossen Nachfrage aus anderen Kantonen wird im Schuljahr 2016/2017 eine zusätzliche Klasse geführt. Die Mehrkosten werden durch die Steigerung der ausserkantonalen Schulgelder gedeckt.							
412	Anzahl Kursteilnehmende Passerellenlehrgang	(>) Anz.	0	22	24	38	14	58.3% ⊕
	Bem.: Aufgrund der grossen Nachfrage wird ab dem Schuljahr 2016/2017 eine zusätzliche Klasse geführt.							

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		669	760	926	982	56	6.1%
Erlös	TCHF		-402	-460	-453	-585	-132	29.2%
Saldo	TCHF		267	300	473	397	-76	-16.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	52'850	52'539	54'170	51'561	-2'610	-4.8%
Ertrag	TCHF	-13'734	-13'358	-12'263	-12'548	-285	2.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	39'117	39'181	41'907	39'012	-2'895	-6.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'455	11'339	11'392	11'410	18	0.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	64'305	63'878	65'562	62'971	-2'592	-4.0%
Erlös	TCHF	-13'734	-13'358	-12'263	-12'548	-285	2.3%
Saldo	TCHF	50'571	50'520	53'299	50'422	-2'877	-5.4%
1 Gymnasien							
Kosten	TCHF	45'956	45'151	45'546	43'517	-2'029	-4.5%
Erlös	TCHF	-7'493	-6'975	-6'189	-6'444	-255	4.1%
Saldo	TCHF	38'463	38'177	39'357	37'073	-2'284	-5.8%
2 Sekundarschulen P							
Kosten	TCHF	10'655	10'285	10'191	9'880	-311	-3.1%
Erlös	TCHF	-5'642	-5'649	-5'467	-5'241	226	-4.1%
Saldo	TCHF	5'012	4'636	4'724	4'638	-86	-1.8%
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	TCHF	7'025	7'682	8'900	8'592	-308	-3.5%
Erlös	TCHF	-197	-274	-155	-279	-123	79.4%
Saldo	TCHF	6'828	7'407	8'745	8'314	-431	-4.9%
4 Dienstleistungen Kantonsschulen							
Kosten	TCHF	669	760	926	982	56	6.1%
Erlös	TCHF	-402	-460	-453	-585	-132	29.2%
Saldo	TCHF	267	300	473	397	-76	-16.0%

Bemerkungen: Produktgruppe 1: Das tiefe Ergebnis ist massgebend auf tiefere Besoldungskosten bei den Lehrpersonen zurückzuführen und dies vorwiegend aufgrund von Klassenoptimierungen.
Produktgruppe 3: Da zum Zeitpunkt der Budgetierung mit einer tieferen Anzahl ausserkantonalen Schüler und Schülerinnen gerechnet wurde, ist eine Ertragssteigerung bei den Schulgeldern zu verzeichnen.
Produktgruppe 4: Aufgrund der grossen Nachfrage aus anderen Kantonen wurde im Schuljahr 2016/2017 eine zusätzliche Klasse Vorkurs Pädagogik geführt. Die Steigerung der ausserkantonalen Schulgelder führte zu einer Ertragssteigerung. Beim Passerellenlehrgang wurde wegen der grossen Nachfrage auch eine zusätzliche Klasse geführt.

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		40'302'000	41'885'000	43'048'000	125'235'000
	Zusatzkredit					
	Total		40'302'000	41'885'000	43'048'000	125'235'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		40'302'680	40'208'383	41'907'104	122'418'167
	Nachtragskredit					
	Total		40'302'680	40'208'383	41'907'104	122'418'167
Rechnung	Total		39'116'630	39'180'654	39'012'139	117'309'424
Reserven	Stand 1. Januar		248'000	748'000	1'248'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		500'000	500'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		748'000	1'248'000	1'248'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		294.3	288.6	294.5	293.8	-0.7	-0.2%
weiblich (Pensen)		132.5	126.2	131.5	128.7	-2.8	-2.1%
männlich (Pensen)		161.8	162.4	163.0	165.1	2.1	1.3%
Anzahl Mitarbeitende		431	425	429	429	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		219	216	225	217	-8	-3.6%
männlich (Mitarbeitende)		212	209	204	212	8	3.9%
Anzahl Lernende		2	2	2	2	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		2	2	2	2	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.5	2.8	4.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	13.2	8.1	12.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.9	2.1	1.9
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'386	1'501	1'366
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.3	0.3
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	1'666	1'639	1'916
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	1.1	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	913	753	902

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Informatik Mittelschulen		92	63	0	67	67	∞%

1. Management Summary

Leistung

Im Globalbudget „Fachhochschulbildung“ werden die von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) auf der Basis des Staatsvertrags vom 9./10. November 2004 und dem jeweils gültigen Leistungsauftrag (aktuell Leistungsauftrag 2015-2017) zu erbringenden Leistungen festgelegt (Produktgruppe 1). Zudem sind die mit Kantonsratsbeschluss vom 22. Juni 2011 (SGB 053a/2011) beschlossenen Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen enthalten (Produktgruppe 2).

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo für das Jahr 2016 wurde um Fr. 703'705.-- unterschritten. Im Zusammenhang mit der Rückerstattung von Trägerbeiträgen gemäss den Infrastruktur-Finanzierungsgrundsätzen ist ein ausserordentlicher Ertrag von rund Fr. 334'100.-- zu verzeichnen. Der Minderaufwand bei den Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen beträgt rund Fr. 656'600.--. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass viele Studierende berufsbegleitend studiert haben und sich deren Studiendauer dadurch verlängert hat. Die ursprünglich geplanten Jahresaufwendungen sind dadurch kleiner ausgefallen und verteilen sich über einen längeren Zeitraum, der Kreditrahmen wird jedoch eingehalten. Die Massnahme läuft somit, nach Studienabschluss der letzten Studierenden im Rahmen der Massnahme - voraussichtlich 2018, gegenüber der Planung um zwei Jahre verspätet aus.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Fachhochschule Nordwestschweiz

Produkte: Produkte gemäss Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2015-2017 (SGB 068/2014 vom 26.08.2014). Es erfolgt eine jährliche, separate Berichterstattung.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	37'233	37'253	37'284	37'594	310	0.8%
Erlös	TCHF	-284	-1'406	-280	-637	-357	127.5%
Saldo	TCHF	36'949	35'847	37'004	36'957	-47	-0.1%

2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen

Produkte: Studienprogramm erfahrene Berufsleute, Studienprogramm Stufenwechsel zu Sek I

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Deckung des Bedarfs an Lehrkräften für die Solothurner Volksschule							
211	Erfolgsquote	(>) %	95.0	95.0	90.0	95.0	5.0	5.6%
22	Deckung des Bedarfs an Lehrkräften Sekundarstufe I mit adäquater Ausbildung für die Solothurner Volksschule							
221	Erfolgsquote	(>) %	95.0	95.0	90.0	95.0	5.0	5.6%
Statistische Messgrössen								
	Ausgestellte Lehrbefähigungen Primarstufe	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
		Anzahl	70	100	50	34	-16	-32.0%
	Ausgestellte Lehrbefähigungen Sekundarstufe I	Anzahl	19	85	20	10	-10	-50.0%
Bemerkungen: Es zeigt sich, dass viele Studierende berufsbegleitend studieren und sich deren Studiendauer verlängert.								
Produktgruppenergebnis								
	Kosten	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
		TCHF	1'186	285	810	153	-657	-81.1%
	Erlös	TCHF						
	Saldo	TCHF	1'186	285	810	153	-657	-81.1%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	38'419	37'538	38'094	37'747	-347	-0.9%
Ertrag	TCHF	-284	-1'406	-280	-637	-357	127.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	38'135	36'132	37'814	37'110	-704	-1.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	0	0	0	0	0	0.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	38'419	37'538	38'094	37'747	-347	-0.9%
Erlös	TCHF	-284	-1'406	-280	-637	-357	127.5%
Saldo	TCHF	38'135	36'132	37'814	37'110	-704	-1.9%
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	TCHF	37'233	37'253	37'284	37'594	310	0.8%
Erlös	TCHF	-284	-1'406	-280	-637	-357	127.5%
Saldo	TCHF	36'949	35'847	37'004	36'957	-47	-0.1%
2 Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen							
Kosten	TCHF	1'186	285	810	153	-657	-81.1%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF	1'186	285	810	153	-657	-81.1%

Bemerkungen: Produktgruppe 1: Im Zusammenhang mit der Rückerstattung von Trägerbeiträgen gemäss den Infrastruktur-Finanzierungsgrundsätzen ist ein ausserordentlicher Ertrag von rund Fr. 334'100.-- zu verzeichnen.

Produktgruppe 2: Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass viele Studierende berufsbegleitend studiert haben und sich deren Studiendauer dadurch verlängert hat. Die ursprünglich geplanten Jahresaufwendungen sind dadurch kleiner ausgefallen und verteilen sich über einen längeren Zeitraum, der Kreditrahmen wird jedoch eingehalten. Die Massnahme läuft somit, nach Studienabschluss der letzten Studierenden im Rahmen der Massnahme - voraussichtlich 2018, gegenüber der Planung um zwei Jahre verspätet aus.

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		38'143'500	38'094'500	38'278'500	114'516'500
	Zusatzkredit					
	Total		38'143'500	38'094'500	38'278'500	114'516'500
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		38'143'500	37'814'000	37'818'000	113'775'500
	Nachtragskredit					
	Total		38'143'500	37'814'000	37'818'000	113'775'500
Rechnung	Total		36'132'169	37'110'295		73'242'464
Reserven	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0	0		

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren wurden erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 2'027'217 oder 6.2% unterschritten. Die aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mittel werden vollumfänglich der Staatskasse zugeführt. Das positive Ergebnis ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im BBZ Solothurn-Grenchen durch die kantonale und interkantonale Optimierung von Klassen bestimmter Berufsfelder Einsparungen erzielt werden konnten. Mit dieser Massnahme wurden die Besoldungen Lehrpersonen reduziert. Beim BBZ Olten konnte durch Mehreinnahmen bei den ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern eine Ertragssteigerung erzielt werden.

Personal

Die Zunahme der Pensen im Vergleich zum Vorjahr und den Planwerten ist auf neue Berufe wie Fachfrau/Fachmann öffentlicher Verkehr, Hörsystemakustiker/in, Dentalassistent/in, welche im BBZ Olten angeboten werden, zurückzuführen. Die Schulgeldeinnahmen für ausserkantonale Schülerinnen und Schüler sind entsprechend gestiegen. Weiter wird ab Sommer 2016 ein neues, speziell auf die Bedürfnisse junger Flüchtlinge konzipiertes Integrationsjahr an den BBZ in Olten und Solothurn geführt.

2. Tätigkeitsbericht

Die Bauarbeiten am Neubau für das Berufsbildungszentrum Solothurn konnten termingerecht nach gut zweijähriger Bauzeit abgeschlossen werden. Durch die ständige Optimierung von Nutzen und Kosten, insbesondere auch während der Ausbauphase, konnte der Neubau innerhalb des bewilligten Kredites abgeschlossen werden. Der reguläre Schulbetrieb wurde nach den Sommerferien am 16. August 2016 aufgenommen.

Im Sommer 2016 schlossen erstmals die Berufsmaturitätslehrgänge (BM 2) nach neuem Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität (RLP-BM) ab. Die schulischen Lehrpläne waren im Rahmen eines gemeinsamen vierkantonalen Projekts im Bildungsraum Nordwestschweiz erarbeitet worden. Gestützt auf die revidierte Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (BMV) vom 24. Juni 2009 werden durch den RLP-BM Ausrichtungen der Berufsmaturität geschaffen, welche auf die Fachbereiche der Fachhochschulen vorbereiten. Der Kanton Solothurn führt derzeit an den beiden BBZ die BM-Ausrichtungen 'Technik-Architektur-Life Sciences', 'Wirtschaft und Dienstleistungen', 'Gestaltung und Kunst' sowie 'Gesundheit und Soziales'.

Gegen den Beschluss 'befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen' des Massnahmenplans 2014 (Massnahme DBK_R5) wurde Beschwerde an das Verwaltungsgericht erhoben mit dem Antrag, die Massnahme sei aufzuheben. Im Februar 2015 hiess das Verwaltungsgericht die Beschwerde gut und hob die Massnahme DBK_R5 auf; somit kann die Massnahme DBK_R5 nicht wie geplant umgesetzt werden. Vielmehr ist nun eine schrittweise Umsetzung zur vollumfänglichen Erfüllung der Bundesvorgaben an allen Standorten geplant (RRB Nr. 2015/651 vom 21.04.2015). Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 wird deshalb am BBZ Solothurn-Grenchen zusätzlich zu den beiden ersten Lehrjahren auch im 3. Lehrjahr Sportunterricht erteilt. Am BBZ Olten werden die Bundesvorgaben bereits erfüllt und der Sportunterricht erfolgt wie bisher.

Um der gegenwärtigen speziellen Situation der Zuwanderung begegnen zu können, wurde mit einem zeitlich befristeten Schulversuch für zwei Jahre in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für soziale Sicherheit (DdI) ein 'Integrationsjahr für junge Flüchtlinge (IJ-JF)' an den beiden BBZ eingerichtet. Die inhaltliche Gliederung des IJ-JF lehnt sich organisatorisch und konzeptionell an das an den BBZ bestehende Integrationsjahr an, unterscheidet sich aber klar darin, indem der Fokus auf die Bereiche Spracherwerb und soziale Integration gelegt wird. Mit Beginn des Schuljahrs 2016/2017 haben zwei Klassen des IJ-JF gestartet.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Schulische berufliche Grundbildung

Produkte: Regellehre, Berufsmaturität, Förderpädagogik

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Die Absolvierenden schliessen den Unterricht gemäss Lehrplan erfolgreich ab							
111	Kantonale Erfolgsquote Qualifikationsverfahren	(>) %	92.2	91.5	91.0	93.3	2.3	2.5%
	Bem.: Setzt sich aus einem schulischen und einem betrieblichen Teil zusammen. Der betriebliche Teil kann von der Schule nicht beeinflusst werden.							

12 Optimale Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Praxis

121	Kundenzufriedenheit der Lehrbetriebe	(>) %	93.8	93.8	87.0	92.9	5.9	6.8%
	Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird mit einer periodisch durchgeführten Umfrage ermittelt.							

13 Kostengünstige Ausbildung

131	Durchschnittliche Klassengrösse Berufsmaturität	(>) Schül	17.2	18.1	17.6	17.6	0.0	0.0%
132	Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre EBA	(>) Anz.	9.9	9.8	9.5	10.3	0.8	8.4%
133	Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre EFZ	(>) Anz.	17.6	17.9	17.6	17.8	0.2	1.1%
134	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	6.8	6.6	7.1	7.1	0.0	0.0%

14 Absolvierende der Brückenangebote finden Anschluss in die Berufsbildung

141	Anschlusslösungen	(>) %	87.0	88.0	85.0	92.0	7.0	8.2%
	Bem.: Absolvierende der Brückenangebote (Integrationsjahr, Berufsvorbereitungsjahr) finden eine Anschlusslösung in die Berufslehre.							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung		
Klassen Regellehre	Anzahl	372	366	378	369	-9	-2.4%	
Schüler/innen Regellehre	Anzahl	6'187	6'204	6'300	6'186	-114	-1.8%	
Berufe Regellehre	Anzahl	80	83	86	86	0	0.0%	
Klassen Brückenangebote	Anzahl	10	8	12	12	0	0.0%	
Bem.: Integrationsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, Integrationsjahr für junge Flüchtlinge								
Schüler/innen Brückenangebote	Anzahl	123	123	150	193	43	28.7%	
Bem.: Integrationsjahr, Integrationsjahr für junge Flüchtlinge, Berufsvorbereitungsjahr. Die Steigerung der Anzahl Schüler/innen ist auf den auf zwei Jahre befristeten Schulversuch "Integrationsjahr für junge Flüchtlinge" zurückzuführen, welcher im Schuljahr 2016/2017 erstmals startete.								
Klassen Berufsmaturität	Anzahl	30	30	31	31	0	0.0%	
Schüler/innen Berufsmaturität	Anzahl	517	544	545	546	1	0.2%	
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl		1					
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF		0.59					
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl				1			
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF				0.12			
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	Anzahl		1					
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)	MCHF		0.14					

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	57'529	57'641	59'933	58'332	-1'601	-2.7%
Erlös	TCHF	-17'028	-17'861	-17'546	-18'204	-658	3.8%
Saldo	TCHF	40'501	39'780	42'387	40'128	-2'259	-5.3%

2 Weiterbildung

Die Produktgruppe Weiterbildung beinhaltet die Erwachsenenbildungszentren (EBZ). Sie bieten Kurse der berufsorientierten Weiterbildung, Vorbereitungskurse auf eidgenössisch anerkannte Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen sowie Berufsbildnerkurse an.

Produkte: EBZ Solothurn-Grenchen, EBZ Olten

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
21	Hohe Qualität in den Weiterbildungskursen								
211	Kundenzufriedenheit der Lernenden	(>) %	91.0	95.0	90.0	94.5	4.5	5.0%	
22	Kostengünstige Weiterbildung								
221	Kostendeckungsgrad der Erwachsenenbildungszentren	(>) %	114.1	120.1	100.0	112.8	12.8	12.8%	⊕
Bem.: Attraktive Angebote führen zu einem hohen Kostendeckungsgrad.									

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'578	2'586	2'740	2'869	129	4.7%
Erlös	TCHF	-2'942	-3'105	-2'986	-3'236	-250	8.4%
Saldo	TCHF	-364	-519	-246	-368	-121	49.3%

3 Bildung an höheren Fachschulen

Produkte: Höhere Fachschule für Gesundheit und Soziales

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
31	Qualitativ hochstehende, bedarfsgerechte Ausbildung								
311	Erfolgsquote bei der Diplomprüfung	(>) %	99.0	91.0	95.0	94.0	-1.0	-1.1%	
312	Zufriedenheit der Studierenden am Ende der Ausbildung	(>) %	95.0	93.0	95.0	94.0	-1.0	-1.1%	
32	Kostengünstige Ausbildung								
321	Durchschnittliche Klassengrösse	(>) Anz.	17.0	16.8	18.0	17.5	-0.5	-2.8%	
322	Kostengünstige Ausbildung pro Person	(<) TCHF	15.2	15.2	17.4	14.7	-2.7	-15.5%	⊕
Bem.: Realisierte Einsparungen im Zusammenhang mit dem Massnahmenplan 2013 (DBK_04 'Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen' und DBK_6 'Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS').									

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Studierende Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	221	219	220	227	7 3.2%
Diplome Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	76	88	60	72	12 20.0%

Bemerkungen: Grosses Interesse am Passerellenprogramm Diplommiveau I zu HF. Daher hohe Anzahl an Studierenden und Diplomen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	4'000	4'150	3'370	3'909	539	16.0%
Erlös	TCHF	-2'327	-2'594	-3'054	-3'158	-104	3.4%
Saldo	TCHF	1'673	1'557	316	751	435	137.4%

4 Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG, HFTM AG

Produkte: Gemäss Leistungsauftrag HFT Mittelland AG. Es erfolgt eine jährliche separate Berichterstattung.

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
41	Qualitativ hochstehende und bedarfsgerechte Ausbildung							
411	SO-Studierende in HFTM-Studiengängen	(>) Anz.	96	92	106	99	-7	-6.6%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'096	1'824	2'032	1'972	-60	-3.0%
Erlös	TCHF	-175	-524	-520	-456	63	-12.2%
Saldo	TCHF	1'921	1'300	1'513	1'516	3	0.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	54'822	54'675	56'601	55'578	-1'023	-1.8%
Ertrag	TCHF	-22'518	-24'136	-24'106	-25'110	-1'004	4.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	32'304	30'539	32'496	30'468	-2'027	-6.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	11'427	11'578	11'475	11'559	84	0.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	66'204	66'201	68'076	67'082	-993	-1.5%
Erlös	TCHF	-22'473	-24'085	-24'106	-25'055	-949	3.9%
Saldo	TCHF	43'731	42'117	43'970	42'027	-1'943	-4.4%
1 Schulische berufliche Grundbildung							
Kosten	TCHF	57'529	57'641	59'933	58'332	-1'601	-2.7%
Erlös	TCHF	-17'028	-17'861	-17'546	-18'204	-658	3.8%
Saldo	TCHF	40'501	39'780	42'387	40'128	-2'259	-5.3%
2 Weiterbildung							
Kosten	TCHF	2'578	2'586	2'740	2'869	129	4.7%
Erlös	TCHF	-2'942	-3'105	-2'986	-3'236	-250	8.4%
Saldo	TCHF	-364	-519	-246	-368	-121	49.3%
3 Bildung an höheren Fachschulen							
Kosten	TCHF	4'000	4'150	3'370	3'909	539	16.0%
Erlös	TCHF	-2'327	-2'594	-3'054	-3'158	-104	3.4%
Saldo	TCHF	1'673	1'557	316	751	435	137.4%
4 Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG, HFTM AG							
Kosten	TCHF	2'096	1'824	2'032	1'972	-60	-3.0%
Erlös	TCHF	-175	-524	-520	-456	63	-12.2%
Saldo	TCHF	1'921	1'300	1'513	1'516	3	0.2%

Bemerkungen: Produktgruppe 1: Klassenoptimierungen in der schulischen beruflichen Grundbildung und höhere Schulgeldeinnahmen von ausserkantonalen Schülerinnen/Schülern führen zu einem tieferen Nettoaufwand.

Produktgruppe 2: Attraktive Angebote führen zu einem hohen Kostendeckungsgrad.

Produktgruppe 3: Der Voranschlag 2016 wurde zu tief angesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis insbesondere wegen einer Steigerung der Schulgeldeinnahmen ausserkantonalen Studierenden verbessert werden.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

		Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		32'495'000	32'421'000	32'426'000	97'342'000
	Zusatzkredit					
	Total		32'495'000	32'421'000	32'426'000	97'342'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		32'495'573	31'368'812		63'864'385
	Nachtragskredit					
	Total		32'495'573	31'368'812		63'864'385
Rechnung	Total		30'468'356			30'468'356
Reserven	Stand 1. Januar		773'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		773'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		284.4	287.7	289.0	294.4	5.4	1.9%
weiblich (Pensen)		114.0	132.7	121.0	125.3	4.3	3.6%
männlich (Pensen)		170.4	155.0	168.0	169.1	1.1	0.7%
Anzahl Mitarbeitende		608	464	602	456	-146	-24.3%
weiblich (Mitarbeitende)		251	227	243	226	-17	-7.0%
männlich (Mitarbeitende)		357	237	359	230	-129	-35.9%
Anzahl Lernende		20	20	22	22	0	0.0%
weiblich		10	10	11	10	-1	-9.1%
männlich		10	10	11	12	1	9.1%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	7.0	7.1	5.8
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	20.0	20.3	17.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.7	0.7	1.4
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	500	469	1'009
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.5	0.5
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	2'049	2'803	3'036
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	0.5	0.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	693	385	242

Bemerkungen: Die Zunahme der Pensen im Vergleich zum Vorjahr und den Planwerten ist auf neue Berufe wie Fachfrau/Fachmann öffentlicher Verkehr, Hörsystemakustiker/in, Dentalassistent/in, welche im BBZ Olten angeboten werden, zurückzuführen. Die Anzahl Mitarbeitende bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Im Gegensatz zum Budget wurden die Doppelzählungen bereinigt. Die krankheitsbedingten Abwesenheiten sind medizinisch begründet und haben keinen direkten Zusammenhang mit der Arbeitstätigkeit.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Informatik Berufsschulen		78	0	0	185	185	∞%

Bemerkungen: Nicht geplante Anschaffungen Informatik im Zusammenhang mit dem Neubau Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen, welche mit Minderaufwänden in der Erfolgsrechnung kompensiert werden.

6. Finanzdepartement

6.1	Management Summary	225
6.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	227
	6.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	230
6.3	Globalbudget	
	Führungsunterstützung FD / Amtschreibereiaufsicht	235
	Finanzen und Statistik	239
	Personalwesen	245
	Steuerwesen	251
	Informationstechnologie	257
	Amtschreiberei-Dienstleistungen	263
	Staatsaufsichtswesen	268

Finanzdepartement

Management Summary

Insgesamt fällt im Finanzdepartement die Rechnung 2016 um 87,8 Mio. Franken besser aus als im Voranschlag geplant.

Die ertragsseitig grössten Abweichungen zum Voranschlag sind Mehrerträge bei den Staatssteuern von 39,9 Mio. Franken (darin enthalten bei den Juristischen Personen ein ausserordentliches einmaliges Ereignis), bei der Gewinnausschüttung der Nationalbank von 21,4 Mio. Franken, bei der Quellensteuer von 4,6 Mio. Franken, bei der Grundstückgewinnsteuer von 2,2 Mio. Franken, bei der Kapitalabfindungssteuer von 3,5 Mio. Franken, bei der Handänderungsteuer von 2,7 Mio. Franken und bei der Nachlasssteuer und Erbschaftssteuer von 4,1 Mio. Franken. Demgegenüber sind Mindererträge zu verzeichnen beim Dividendenertrag von 2,9 Mio. Franken und beim Zinsertrag von 1,4 Mio. Franken.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand stellen die Wertberichtigung der Alpiq-Aktien von 6,4 Mio. Franken und die Bildung von Delkredererückstellungen für Steuern von 3,2 Mio. Franken dar. Demgegenüber ist der Aufwand beim Zinsendienst um 5,0 Mio. Franken tiefer ausgefallen als geplant. Im Weiteren konnte die Rückstellung von 4,7 Mio. Franken für den Planungsmehrwert im Zusammenhang mit dem Verkauf des Borregaard-Areals aufgelöst werden.

Die Globalbudgets schliessen insgesamt um 3,5 Mio. Franken besser ab als geplant. Die grössten Abweichungen finden sich bei den Globalbudgets Steueramt (v.a. wegen höheren Gebühreneinnahmen), dem Amt für Informatik (v.a. wegen tieferen Ausgaben infolge Terminverschiebung bei IT-Projekten und tieferen Wartungskosten) und dem Amt für Finanzen (v.a. wegen höheren Einnahmen bei der Verlustscheinbewirtschaftung).

Das Finanzdepartement befasste sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit folgenden Themen und Projekten:

Das Departementssekretariat hat im Berichtsjahr, nebst diversen Verordnungsänderungen, eine Gesetzesvorlage zur Verselbständigung der PKSO erarbeitet und dazu ein öffentliches Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Im Weiteren konnte der totalrevidierte Gebührentarif per 15. Juli 2016 in Kraft gesetzt werden. In Zusammenarbeit mit dem Personalamt wurde eine Teilrevision des Staatspersonalgesetzes vorbereitet (Erweiterung des Kündigungsrechts). Im Auftrag der PKSO wurden verschiedene Dienstleistungen wie Erarbeitung von Reglementen oder Übernahme von Mandaten in Beschwerdeverfahren erbracht. Die Amtschreibereien haben im kantonalen Konkursamt eine neue Software eingeführt und damit die erhöhten Bundesanforderungen erfüllt. Die Ablösung der bestehenden Geschäftskontrolle im Grundbuch- und Erbschaftsamt wurde im Berichtsjahr mit der Erarbeitung des Pflichtenheftes gestartet und im 2017 erfolgen die Ausschreibung und Realisierung.

Im Aufgabenbereich Informationstechnologie lagen die Schwerpunkte bei der Realisierung von grösseren Projekten wie dem Durchführen einer Submission für die neue Steuerlösung SOTAXX, der Systeminstallation von SAP-Redesign, dem Ersatz des Backbones im Netzwerkbereich, dem Abschluss der Einführung VoIP in der Verwaltung, der Inbetriebnahme der InHouse-Archivierung und der damit verbundenen Rückführung aller Steuerdaten und dem Start der Umstellung auf den neuen Arbeitsplatz Desktop2016. Im Besonderen zu erwähnen sind der Aufbau und Bezug des neuen Rechenzentrums im Neubau BBZ Solothurn sowie die Vorbereitung und Durchführung einer umfassenden Awareness Kampagne „denkvorklick“ in mehreren Etappen. Im Weiteren wurden mehrere Submissionen von Fachanwendungen durchgeführt bzw. begleitet und an zwei Anlässen wurden die Kader der Verwaltung über Neuerungen und Schwerpunkte im IT-Bereich informiert.

Unter der Leitung des Amtes für Finanzen wurde das Projekt SAP-Redesign fortgeführt und mit dem Los 1 HR (Human Resources) konnte per 1.1.2017 bereits ein Teil der Software in Betrieb genommen werden. Das Los 2 (Finanzwesen/Logistik) benötigt mehr Zeit und wird per 1.1.2018 realisiert. Das Projekt GERES (Einwohnerregisterplattform) konnte weiter vorangetrieben werden und bisher sind bereits vierzehn Rollen an Dienststellen zugeteilt worden. Die quantitative Menge der Abfragen zeigt, dass ein direkter Zugriff auf ein kantonales Einwohnerregister ein enormes Bedürfnis darstellt. Weitere Anschlussprojekte werden vorbereitet oder befinden sich bereits in der Testphase.

Im Steuerbereich standen nebst dem ordentlichen Geschäft die Unternehmenssteuerreform III (USR III) im Vordergrund. Mehrere Mitarbeitende des Steueramtes beschäftigten sich mit der Vorbereitung der Strategie für die Umsetzung der USR III im Kanton Solothurn. Das Informatikprojekt ATAX (automatische Veranlagung) ging in Produktion und wird laufend optimiert, damit ein möglichst hoher Automatisierungsgrad erreicht werden kann. Die Anzahl der straflosen Selbstanzeigen nahm auch im 2016

gegenüber dem Vorjahr weiter zu, dies weil u.a. die Einführung des automatischen Informationsaustausches AIA absehbar ist. Weiter wurde das Projekt GERES vorangetrieben mit dem Ziel ab 2017 die Papiermeldungen der Gemeinden durch elektronischen Datenfluss zu ersetzen. Im Berichtsjahr wurde für das Projekt SOTAXX – Ablösung Steuerapplikation – die Ausschreibung durchgeführt und der Zuschlag an die Firma KMS erteilt sowie der notwendige Verpflichtungskredit vom Parlament genehmigt.

Folgende Meilensteine konnten im Personalbereich erreicht werden: Im Rahmen des Aufsichts- und Weisungsrechts des Personalamts wurden Weisungen zu verschiedenen Themen erlassen, insbesondere wurden im Bereich Zeitwirtschaft die Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) in einer Weisung präzisiert, für die Umsetzung eines zentralen Personalcontrollings und der Erarbeitung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (GMB) wurden erste Vorarbeiten erbracht, das vom Regierungsrat genehmigt Lohnanstiegsmodell (21 Erfahrungsstufen) wurde umgesetzt, im Projekt SAP-Redesign wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister die Rückführung des modifizierten HR-Moduls zum Standard vorbereitet, der Pilot Sozialberatung wurde mit dem kantonalen Steueramt, den Amtschreibereien sowie dem Amt für Justizvollzug gestartet und die Submission Kaderentwicklung wurde durchgeführt und der Zuschlag an die FHNW erteilt. Die GAVKO hat bei mehreren Themen Neuerungen verabschiedet.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6416 Bundesanteile					
4110000 Anteil am Reingewinn der SNB	-42'914'061	0	-21'377'398	-21'377'398	0.0
4600000 Anteil Direkte Bundessteuer	-55'385'659	-58'500'000	-59'320'349	-820'349	1.4
4600100 Anteil Verrechnungssteuer	-20'719'307	-17'471'000	-17'713'271	-242'271	1.4
4600500 Ant.Ertr.der Eidg.Mineralölst.	-9'517'786	-10'399'235	-8'583'385	1'815'850	-17.5
4600700 Ant.am Ertr.der EU-Zinsbest	-254'547	-400'000	-135'517	264'483	-66.1
4600800 Anteil am Ertrag LSVA	-12'344'401	-12'010'000	-12'313'602	-303'602	2.5
4600900 Ant.Ertr.übr Bundeseinnahmen	-1'991'918	-932'986	-2'366'803	-1'433'817	>100.0
4620100 NFA: Ressourcenausgleich	-229'502'930	-258'785'000	-258'784'897	103	0.0
4620200 NFA: sozio-demografischer Ausgleich	-1'853'679	-1'799'000	-1'798'991	9	0.0
4620400 NFA: Härteausgleich	4'024'042	3'823'000	3'822'840	-160	0.0
4699001 Rückverteilungen CO2 Abgabe	-247'077	-200'000	-246'337	-46'337	23.2
Ertrag	-370'707'322	-356'674'221	-378'817'710	-22'143'489	6.2
8102032 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	9'517'786	10'399'235	8'583'385	-1'815'850	-17.5
8102033 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	12'344'401	6'005'000	6'156'801	151'801	2.5
8103014 Zuw. Globalbeiträge HS	1'991'918	932'986	2'366'803	1'433'817	>100.0
Interne Verrechnungen	23'854'104	17'337'221	17'106'989	-230'232	-1.3
Saldo	-346'853'218	-339'337'000	-361'710'721	-22'373'721	6.6
P6417 Vermögenserträge					
4100001 Salzregalgebühr	-24'466	-45'000	-22'112	22'888	-50.9
4100002 Monopolabgabe SGV	-911'614	-900'000	-889'163	10'837	-1.2
4400000 Zinsen flüssige Mittel	-68'233	0	0	0	0.0
4401003 Zinsen Dritte	-156'488	-30'000	-115'741	-85'741	>100.0
4402000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 102 (90-360 Ta)	-70'528	-50'000	-51'750	-1'750	3.5
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	-314'444	-1'500'000	-41'634	1'458'366	-97.2
4451000 Erträge aus Beteiligungen VV	-22'110	-18'000	-22'110	-4'110	22.8
4451001 Dividende Alpiq	-2'435'820	-3'040'000	0	3'040'000	-100.0
4451002 Dividende NSNW	-215'000	-255'000	-385'000	-130'000	51.0
4463000 Dividende Schweizer Salinen AG	-60'250	-200'000	-231'650	-31'650	15.8
4464000 Dividende Nationalbank	-18'240	-18'240	-18'240	0	0.0
Ertrag	-4'297'193	-6'056'240	-1'777'400	4'278'840	-70.7
Saldo	-4'297'193	-6'056'240	-1'777'400	4'278'840	-70.7
P6418 Zinsendienst					
3401000 Zinsen auf kurzfristigen Darlehen und Vo	0	50'000	0	-50'000	-100.0
3401001 Zinsen auf Bank- und Postcheckkontokorre	0	10'000	0	-10'000	-100.0
3406000 Zinsen langfristigen Darlehen und Vorsch	10'546'528	28'000'000	11'570'833	-16'429'167	-58.7
3409001 Zinsen Bundesbeitrag an FHS	0	0	-34'480	-34'480	0.0
3409002 Zinsen Dritte	317	10'000	16'107	6'107	61.1
3409003 Zins auf Spez.-Finanzierungen	27'029	150'000	0	-150'000	-100.0
3409004 Zins auf Legate,Stiftungen	0	30'000	0	-30'000	-100.0
3420000 Kapitalbeschaffungs- und Verw.kosten	1'851'969	700'000	165'467	-534'533	-76.4
Aufwand	12'425'842	28'950'000	11'717'927	-17'232'073	-59.5
4409000 Zinsertrag Spezialfinanzierungen	0	-300'000	0	300'000	-100.0
4499001 Ertrag Negativzinsen	-104'625	0	-497'161	-497'161	0.0
Ertrag	-104'625	-300'000	-497'161	-197'161	65.7
Saldo	12'321'217	28'650'000	11'220'765	-17'429'235	-60.8
P6419 Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne					
3051001 PSKO-Beitragsmind zur Tilgung Darlehen	-10'613'286	-10'750'000	-10'874'186	-124'186	1.2
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	-144'786	0	0	0	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	0	0	-4'721'600	-4'721'600	0.0
3409005 Zinsaufwand PKSO (Ausfinanzierung)	21'549'195	0	11'467'895	11'467'895	0.0
3419000 Realisierte Kursverluste Zahlungsverkehr	4'751	0	2'549	2'549	0.0
3440000 Wertberichtigung Finanzanlagen FV	0	0	6'352'832	6'352'832	0.0
3499005 Ausfinanzierung Deckungslücke PKSO	1'091'633'116	0	0	0	0.0
3830000 a/o Abschr. Bilanzfehlbetrag PKSO	27'290'828	27'300'000	27'290'828	-9'172	0.0
Aufwand	1'129'719'818	16'550'000	29'518'319	12'968'319	78.4
4309000 Verschiedene Erträge	-14'070'089	-14'350'000	-14'874'686	-524'686	3.7
4419000 Realisierte Kursgewinne	-9'277	0	-2'095	-2'095	0.0
Ertrag	-14'079'366	-14'350'000	-14'876'782	-526'782	3.7
Saldo	1'115'640'452	2'200'000	14'641'537	12'441'537	>100.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6421 Sozialversicherungsbeiträge					
3010009 Abgangsentschädigungen	166'150	300'000	0	-300'000	-100.0
3010011 Beiträge an Kinderbetreuung	330'909	300'000	359'832	59'832	19.9
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	0	6'627'835	0	-6'627'835	-100.0
3020005 Lebo Lehrkräfte	0	1'714'883	0	-1'714'883	-100.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	-69'749'714	-74'576'238	-71'116'110	3'460'128	-4.6
8200001 LEBO Plan	0	-6'629'603	0	6'629'603	-100.0
8200002 LEBO Plan Lehrkräfte	0	-1'714'883	0	1'714'883	-100.0
3050000 AG-Beitrag AHV/ALV	21'610'465	22'765'000	21'758'080	-1'006'920	-4.4
3050001 EO Aufwandminderung	0	-230'000	0	230'000	-100.0
3050003 Unfalltaggelder (Aufwandmind.)	0	-550'000	0	550'000	-100.0
3051000 AG-Beitrag Pensionskasse	43'676'054	46'279'006	44'665'651	-1'613'355	-3.5
3053000 AG-Beitrag Berufsunfallversicherung	384'731	400'000	371'674	-28'326	-7.1
3054000 AG-Beitrag an Familienzulagekassen	4'775'151	4'930'000	4'491'138	-438'862	-8.9
3055000 AG-Beitrag Krankentaggeldversicherung GA	309'981	330'000	315'475	-14'525	-4.4
3064000 AHV-Ersatzrenten	4'108'269	4'500'000	1'713'633	-2'786'367	-61.9
3090004 Gesundheitsdienst	-71	0	-73	-73	0.0
Aufwand	5'611'924	4'446'000	2'559'299	-1'886'701	-42.4
8100001 Allgemeiner-Overhead	-5'052'138	-5'550'408	-5'550'408	0	0.0
8101001 Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	272'250	269'000	0	-269'000	-100.0
8101002 Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	723'184	835'408	0	-835'408	-100.0
Interne Verrechnungen	-4'056'704	-4'446'000	-5'550'408	-1'104'408	24.8
Saldo	1'555'220	0	-2'991'109	-2'991'109	0.0
P6423 Unfallkasse (SF/EK)					
3099004 übriger Personalaufwand	30'709	60'079	30'709	-29'370	-48.9
Aufwand	30'709	60'079	30'709	-29'370	-48.9
4309001 Mitgliederbeiträge	0	-500	0	500	-100.0
Ertrag	0	-500	0	500	-100.0
Saldo	30'709	59'579	30'709	-28'870	-48.5
P6426 GAV Krankentaggeldversicherung (SF)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	825	500	0	-500	-100.0
3130029 GAV Verwaltungskosten PKS	173'684	50'000	19'633	-30'367	-60.7
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	6	0	0	0	0.0
3199000 Übriger Sachaufwand	0	0	-1'008	-1'008	0.0
3199004 GAV Krankentaggelder	431'546	0	13'798	13'798	0.0
3199005 GAV AHV-Beiträge an Ausgleichskasse	36'963	25'000	33'197	8'197	32.8
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	0	74'500	121'724	47'224	63.4
Aufwand	643'023	150'000	187'344	37'344	24.9
4309008 GAV zedierte Leistungen der IV	-214'909	-100'000	-95'978	4'022	-4.0
4309009 GAV zedierte Leistungen der PK	-218'356	-35'000	-77'668	-42'668	>100.0
4309010 GAV Rückerstattungen AHV-Beiträge von Ve	-17'145	-10'000	-13'698	-3'698	37.0
4407000 Zinsen Finanzanlagen Grp. 107	0	-5'000	0	5'000	-100.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-192'613	0	0	0	0.0
Ertrag	-643'023	-150'000	-187'344	-37'344	24.9
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

6.2 Finanzdepartement	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6432 Kantonale Steuern					
3180000 Rückstellung Steuerausstände	4'400'000	0	3'200'000	3'200'000	0.0
3181004 Abschreibungen und Erlasse Staatsst. jur	370'318	500'000	384'467	-115'533	-23.1
3181005 Abschreibungen Staatssteuern natürliche	16'045'158	17'000'000	15'190'741	-1'809'259	-10.6
3181006 Erlasse Staatsteuern natürliche Personen	734'686	800'000	811'066	11'066	1.4
3181007 Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern	430'010	700'000	539'214	-160'786	-23.0
3181008 Abschreibungen und Erlasse Finanzausglei	32'114	50'000	32'995	-17'005	-34.0
3181009 Abschreibungen und Erlasse Spitalsteuern	27'446	50'000	4'892	-45'108	-90.2
3499002 Rückerstattungszinsen	3'560'986	3'000'000	3'017'325	17'325	0.6
3499003 Vergütungszinsen	411'192	600'000	483'381	-116'619	-19.4
Aufwand	26'011'911	22'700'000	23'664'081	964'081	4.2
4000000 Staatsteuern nat. Pers.	-588'166'059	-597'000'000	-604'644'548	-7'644'548	1.3
4000001 Staatsteuern nat. Pers. Vorjahre	-45'871'033	-40'000'000	-57'330'712	-17'330'712	43.3
4000002 Spitalsteuern	-26'781	-50'000	-13'866	36'134	-72.3
4000003 Bussen	-556'316	-500'000	-148'427	351'573	-70.3
4000004 Grenzgängerbesteuerung	-1'781'154	-1'600'000	-1'891'049	-291'049	18.2
4000020 Pauschale Steueranrechnung	759'474	400'000	550'414	150'414	37.6
4002000 Quellensteuer	-23'839'544	-20'000'000	-24'642'988	-4'642'988	23.2
4010000 Staatssteuer juristische Personen	-102'406'465	-100'000'000	-103'956'954	-3'956'954	4.0
4010001 Staatssteuer juristische Personen Vorjah	-26'154'609	-20'000'000	-31'014'779	-11'014'779	55.1
4010002 FA-Steuer juristische Personen	-12'812'994	-11'500'000	-13'013'718	-1'513'718	13.2
4022000 Grundstückgewinnsteuer natürliche Person	-8'373'132	-6'200'000	-8'084'790	-1'884'790	30.4
4022001 Grundstückgewinnsteuer juristische Perso	-469'990	-700'000	-361'801	338'199	-48.3
4022002 Kapitalabfindungssteuer	-16'648'345	-11'000'000	-14'501'220	-3'501'220	31.8
4022003 Übrige Sondersteuern	-968'046	-1'000'000	-945'652	54'348	-5.4
4023000 Handänderungssteuer	-25'313'537	-20'000'000	-24'845'270	-4'845'270	24.2
4024000 Erbschaftssteuer	-15'064'745	-13'000'000	-15'669'941	-2'669'941	20.5
4024001 Nachlasssteuer	-6'416'504	-5'500'000	-6'947'368	-1'447'368	26.3
4024002 Schenkungssteuer	-718'325	-800'000	-1'092'136	-292'136	36.5
4210036 Diverse Gebühren	-45'870	-50'000	-26'360	23'640	-47.3
4270001 Hinterziehungsversuchs- und Gehilfenscha	-152'469	-70'000	-52'092	17'908	-25.6
4270002 Ordnungsbussen	-6'887'550	-6'500'000	-7'623'550	-1'123'550	17.3
4401002 Verzugszinsen auf Steuern	-5'751'994	-7'000'000	-6'306'247	693'753	-9.9
Ertrag	-887'665'989	-862'070'000	-922'563'053	-60'493'053	7.0
8102012 Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	1'623'765	1'207'500	1'443'442	235'942	19.5
8106032 Zuweisung der FA-Steuer	12'780'880	11'500'000	12'980'723	1'480'723	12.9
Interne Verrechnungen	14'404'645	12'707'500	14'424'165	1'716'665	13.5
Saldo	-847'249'433	-826'662'500	-884'474'808	-57'812'308	7.0
P6443 AIO Abschreibungen					
3300600 IT-Abschr. 3 Jahre	3'514'995	3'634'900	3'019'737	-615'163	-16.9
3300610 IT-Abschr. 5 Jahre	1'369'780	1'413'300	1'758'998	345'698	24.5
3300620 IT-Abschr. 7 Jahre	2'500'869	2'516'800	2'653'891	137'091	5.4
3301610 Ausserplan. Abschreibungen Inform. 5 Jah	0	0	83'780	83'780	0.0
Aufwand	7'385'644	7'565'000	7'516'406	-48'594	-0.6
8104048 Abschreibungen IT-Anlagen Dienststellen	-7'385'644	-7'565'000	-7'516'406	48'594	-0.6
Interne Verrechnungen	-7'385'644	-7'565'000	-7'516'406	48'594	-0.6
Saldo	0	0	0	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6416	Bundesanteile				
	Die zu budgetierenden Bundesanteile werden von der eidg. Finanzverwaltung mitgeteilt. Im Rechnungsjahr 2016 liegen die Ergebnisse 22.1 Mio. Fr. (6.2%) über den budgetierten Erwartungen. Allein die nicht budgetierte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB führt zu einer Verbesserung von 21.4 Mio. Fr..				
4110000	Anteil Reingewinn SNB Mehrertrag	0	-21'377'398	-21'377'398	100%
4600000	Anteil Direkte Bundessteuer Mehrertrag	-58'500'000	-59'320'349	-820'349	1%
4600500	Anteil Erträge Eidg. Mineralölsteuer Minderertrag	-10'399'235	-8'583'385	1'815'850	-17%
4600700	Anteil Erträge EU-Zinsbest. Minderertrag	-400'000	-135'517	264'483	-66%
4600800	Anteil Erträge LSWA Mehrertrag	-12'010'000	-12'313'602	-303'602	3%
4600900	Anteil Erträge Übrige Bundeseinnahmen Mehrertrag	-932'986	-2'366'803	-1'433'817	154%
4699001	Rückerverteilungen CO ₂ -Abgabe Mehrertrag	-200'000	-246'337	-46'337	23%
6417	Vermögenserträge				
4401003	Zinsen Dritte Mehrertrag	-30'000	-115'741	-85'741	286%
	Im 2016 wurde mit der soH erneut ein Zins erzielt, da sie aufgrund ihres anhaltenden Liquiditätsengpasses den ganzen Globalbudgetbeitrag 2016 bereits zu Beginn des Jahres beansprucht haben.				
4407000	Zinsen langfr. Finanzanlagen Minderertrag	-1'500'000	-41'634	1'458'366	-97%
	Die Verzinsung des Aktionärshybriddarlehens wurde von der Alpiq aufgrund ihrer schwierigen Situation ausgesetzt.				
4451001	Dividende Alpiq Minderertrag	-3'040'000	0	3'040'000	-100%
	Aus denselben Gründen hat die Alpiq auch keine Dividenden bezahlt.				
4451002	Dividende NSNW Mehrertrag	-255'000	-385'000	-130'000	51%
	Die NSNW hat mehr Dividende ausgeschüttet als erwartet.				
4463000	Dividende Schweizer Salinen Mehrertrag	-200'000	-231'650	-31'650	16%
	Die Schw. Salinen hat mehr Dividende ausgeschüttet als erwartet.				
6418	Zinsendienst				
3401000	Zinsen auf kurzfristigen Darlehen Minderaufwand	50'000	0	-50'000	-100%
	Da die Zinssätze für kurzfristige Aufnahmen derzeit negativ sind, ist diese Position nicht angefallen.				
3406000	Zinsen auf langfristigen Darlehen Minderaufwand	28'000'000	11'570'833	-16'429'167	-59%
	Die IST-Position enthält die Zinsen auf den ausstehenden langfristigen Bankschulden. Diese sind tiefer ausgefallen, da vorallem für die Ausfinanzierung der PKSO äusserst günstige Kapitalmarkttransaktionen abgeschlossen werden konnten. Im Budgetbetrag ist zusätzlich die Verzinsung des PKSO-Darlehens enthalten, welches im IST separat unter der KoA 3409005 angefallen ist.				
3409001	Zinsen Bundesbeitrag an FHS Minderaufwand	0	-34'480	-34'480	100%
	Für ein Gebäude der Fachhochschule hat der Kanton vom Bund vor längerer Zeit eine Subvention erhalten. Diese wurde mittels einer Annuität der Fachhochschule als Mietzinsreduktion weitergegeben. Da das Gebäude umgenutzt wurde, hat die FHNW uns die Hälfte unserer Zahlung 2013 zurückerstattet. Beim vorliegenden Betrag handelt es sich um den Zinsanteil der Annuität.				
3409003	Zins auf Spez.-Finanzierungen Minderaufwand	150'000	0	-150'000	-100%
	Die Zinsen verharren immer noch im Negativbereich. Der Kanton muss deshalb auch keine Zinsen mehr bezahlen für die Bestände der Spezialfinanzierungen.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	in Fr.	Abweichung
					in %
3409004	Zins auf Legate, Stiftungen <i>Minderaufwand</i> Die Zinsen verharren immer noch im Negativbereich. Der Kanton muss deshalb auch keine Zinsen mehr bezahlen für die Bestände der Legate und Stiftungen.	30'000	0	-30'000	-100%
3420000	Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten <i>Minderaufwand</i> Im 2016 sind weniger Kapitalmarkttransaktionskosten angefallen als geplant. Vorallem das Agio/Disagio sind vom Markt abhängig und nicht vorhersehbar.	700'000	165'467	-534'533	-76%
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierungen <i>Minderertrag</i>	-300'000	0	300'000	-100%
4499001	Ertrag Negativzinsen <i>Mehrertrag</i> Da der Strassenbaufonds neuerdings ein positives Kapital aufweist, werden ihm keine Zinsen mehr belastet. Damit wir im aktuellen Tiefstzinsumfeld nicht in einen Anlagenotstand geraten und mit Negativzinsen konfrontiert werden, halten wir bewusst bedeutend weniger liquide Mittel. Dies bedeutet aber, dass wir uns bei Bedarf kurzfristig verschulden müssen, um zahlungsfähig zu bleiben. Dieses Vorgehen hat zudem den Vorteil, dass wir bei den kurzfristigen Kapitalaufnahmen dezeit von den Negativzinsen profitieren.	0	-497'161	-497'161	100%
6419 Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne					
3199000	Übriger Sachaufwand <i>Minderaufwand</i> Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Borregaard-Areals konnte die Rückstellung für den Planungsmehrwert dieser Immobilie aufgelöst werden.	0	-4'721'600	-4'721'600	100%
3409005	Zinsaufwand PKSO <i>Mehraufwand</i> Das ausstehende Darlehen gegenüber der PKSO (Ausfinanzierung) wird über eine Annuität von 40 Jahren an die PKSO zurückbezahlt. Bei diesem Betrag handelt es sich um den Zinsanteil 2016. Die Budgetierung erfolgte unter PC6418, KoA 3406000.	0	11'467'895	11'467'895	100%
3440000	Wertberichtigung Finanzvermögen <i>Mehraufwand</i> Wegen schlechtem Geschäftsgang verloren die Alpiq-Aktien erneut massiv an Wert. Da dieser Verlust wesentlich ist, wurde eine Neubewertung vorgenommen.	0	6'352'832	6'352'832	100%
4309000	Verschiedene Erträge <i>Mehrertrag</i> Diese Abweichung ist vorallem auf die Ausbuchung des Darlehens gegenüber der FHNW mit ca. Fr. 685'000 zurückzuführen. Dieses Darlehen kam zustande durch eine Bundessubvention an den Kanton für ein Gebäude der FHNW. Da dieses Gebäude umgenutzt wurde, hat der Bund diese Subvention abgerechnet und einen Teil zurückgefordert. Das restliche Darlehens wurde zugunsten des Kantons erfolgswirksam ausgebucht. Zudem entstand eine geringe Abweichung bei den Arbeitgeberbeiträgen, welche von den Gemeinden und der SoH zugunsten der Ausfinanzierung der PKSO an den Kanton zu leisten sind. Diese Abweichung von ca. Fr. 160'000 auf den Gesamtbetrag von 14 Mio. Franken ist jedoch sehr klein.	-14'350'000	-14'874'686	-524'686	4%
6421 Sozialversicherungsbeiträge					
3010009	Abgangsentschädigungen <i>Minderaufwand</i> Es wurden keine Abgangsentschädigungen ausgerichtet.	300'000	0	-300'000	-100%
3010011	Beiträge an Kinderbetreuung <i>Mehraufwand</i> Die Nachfrage nimmt generell zu, ist jedoch schwer planbar.	300'000	359'832	59'832	20%
3010012	Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal <i>Minderaufwand</i> Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.	6'627'835	0	-6'627'835	-100%
3020005	Lebo Lehrkräfte <i>Minderaufwand</i> Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.	1'714'883	0	-1'714'883	-100%
3050000	AG-Beitrag AHV/ALV <i>Minderaufwand</i> Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle (Fr. 937'700) direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.	22'765'000	21'758'080	-1'006'920	-4%
3050001	EO Aufwandminderung	-230'000	0	230'000	-100%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	in Fr.	Abweichung in %
	<i>Mehraufwand</i> Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
3050003	Unfalltaggelder	-550'000	0	550'000	-100%
	<i>Mehraufwand</i> Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
3051000	AG-Beitrag Pensionskasse	46'279'006	44'665'651	-1'613'355	-3%
	<i>Minderaufwand</i> Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA und der Energiefachstelle (Fr. 1'429'500) direkt auf deren Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.				
3053000	AG-Beitrag Berufsunfall	400'000	371'674	-28'326	-7%
	<i>Minderaufwand</i> Der AG-Beitrag richtet sich anteilmässig nach den Lohnkosten 2016.				
3054000	AG-Beitrag an Familienzulagekassen	4'930'000	4'491'138	-438'862	-9%
	<i>Minderaufwand</i> Der AG-Beitrag richtet sich anteilmässig nach den Lohnkosten 2016.				
3064000	AHV-Ersatzrenten	4'500'000	1'713'633	-2'786'367	-62%
	<i>Minderaufwand</i> Die Abschaffung der AHV-Ersatzrente nach § 205 Absatz 1 Buchstabe a) GAV im Jahr 2015 führte zu tieferen AHV-Ersatzrenten im Berichtsjahr.				
6423	Unfallkasse (SF/EK)				
3099004	Übriger Personalaufwand	60'079	30'709	-29'370	-49%
	<i>Minderaufwand</i> Eine Rentenbezügerin ist gestorben, somit sind nun noch zwei Bezügerinnen bezugsberechtigt.				
6426	GAV Krankentaggeldversicherung				
3130029	GAV Verwaltungskosten	50'000	19'633	-30'367	-61%
	<i>Minderaufwand</i> Das Krankentaggeld wird seit 01.01.2014 als Versicherungslösung geführt. Alle neuen Fälle werden über diese Lösung abgerechnet. Aktuell sind noch wenige KTG-Fälle pendent.				
4309009	GAV zed. Leistungen PK	-35'000	-77'668	-42'668	122%
	<i>Mehrertrag</i> Das Krankentaggeld wird seit 01.01.2014 als Versicherungslösung geführt. Alle neuen Fälle werden über diese Lösung abgerechnet. Aktuell sind noch wenige KTG-Fälle pendent. Abrechnung erfolgt durch die PKSO.				
6432	Kantonale Steuern				
3180000	Rückstellungen Steuerausstand	0	3'200'000	3'200'000	100%
	<i>Mehraufwand</i> Steuerrückstellung in Absprache mit der Kantonalen Finanzkontrolle.				
3181004	Abschreibungen Staatssteuern JP	500'000	384'467	-115'533	-23%
	<i>Minderaufwand</i> Frankenmässiger geringerer Eingang von Verlustscheinen seitens der Betreibungsämter.				
3181005	Abschreibungen Staatssteuern NP	17'000'000	15'190'741	-1'809'259	-11%
	<i>Minderaufwand</i> Der Stand der Inkassohandlungen ist Grund für den Minderaufwand, wir erwarten erhöhte Abschreibungen im Folgejahr.				
3181007	Abschreibungen und Erlasse Sondersteuern	700'000	539'214	-160'786	-23%
	<i>Minderaufwand</i> Frankenmässiger geringerer Eingang von Verlustscheinen seitens der Betreibungsämter, betragsmässig weniger bewilligte Erlasse seitens der Erlassabteilung.				
3181009	Abschreibungen und Erlasse Spitalsteuern	50'000	4'892	-45'108	-90%
	<i>Minderaufwand</i> Frankenmässiger geringerer Eingang von Verlustscheinen seitens der Betreibungsämter, betragsmässig weniger bewilligte Erlasse seitens der Erlassabteilung.				
3499003	Vergütungszinsen	600'000	483'381	-116'619	-19%
	<i>Minderaufwand</i> Vergütungszinsen werden auf Vorauszahlungen gewährt und bei der Veranlagung berechnet. Geringeres Volumen an Vorauszahlungen und niedrigere Zinssätze verursachen weniger Vergütungszinsen.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	in Fr.	Abweichung
					in %
4000000	Staatssteuer natürliche Personen <i>Mehrertrag</i> Das quantitative und qualitative Wachstum der steuerpflichtigen Natürlichen Personen hat zum Mehrertrag an Staatssteuer geführt.	-597'000'000	-604'644'548	-7'644'548	1%
4000001	Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr <i>Mehrertrag</i> Aufarbeitung alter Steuerjahre und die gute Konjunktur bedeuteten Mehreinnahmen.	-40'000'000	-57'330'712	-17'330'712	43%
4000002	Spitalsteuern <i>Minderertrag</i> Weniger Spitalsteuern als budgetiert - diese Steuer wurde nur bis 2005 erhoben. Alte Fälle sind meistens aufgearbeitet.	-50'000	-13'866	36'134	-72%
4000003	Bussen <i>Minderertrag</i> Weniger Strafsteuern als budgetiert.	-500'000	-148'427	351'573	-70%
4000004	Grenzgängerbesteuerung <i>Mehrertrag</i> Steigende Anzahl gut qualifizierter ausländischer Arbeitnehmer, welche in der Schweiz arbeiten, aber im Ausland den Wohnsitz behalten.	-1'600'000	-1'891'049	-291'049	18%
4000020	Pauschale Steueranrechnung <i>Minderertrag</i> Die Anlagen erfolgen vermehrt in ausländischen Titeln, der Trend hat sich fortgesetzt.	400'000	550'414	150'414	38%
4020000	Quellensteuer <i>Mehrertrag</i> Steigende Anzahl gut qualifizierter ausländischer Arbeitnehmer aufgrund von grossen Projektvorhaben im Kanton.	-20'000'000	-24'642'988	-4'642'988	23%
4010000	Staatssteuern JP <i>Mehrertrag</i> Die Frankenstärke hat sich weniger negativ auf die im Kanton Solothurn ansässigen Firmen ausgewirkt als prognostiziert.	-100'000'000	-103'956'954	-3'956'954	4%
4010001	Staatssteuern JP Vorjahr <i>Mehrertrag</i> Mehr Fälle aus alten Steuerperioden als angenommen, zudem Einmaleffekte.	-20'000'000	-31'014'779	-11'014'779	55%
4010002	FA-Steuer jur. Personen <i>Mehrertrag</i> Die FA-Steuer ist direkt proportional zum Steuerertrag JP und JP Vorjahr. Mehr- oder Mindererträge dort wirken sich auf die Finanzausgleichssteuer aus.	-11'500'000	-13'013'718	-1'513'718	13%
4022000	Grundstückgewinnsteuer nat. Personen <i>Mehrertrag</i> Die Grundstückgewinnsteuer nat. Personen wurde aufgrund der Rechnung 2014 budgetiert. Der Budgetbetrag liegt zu tief. Einzelne grosse Gewinne lassen sich nur schwer voraussagen.	-6'200'000	-8'084'790	-1'884'790	30%
4022001	Grundstückgewinnsteuer jur. Personen <i>Minderertrag</i> Gewinne aus Grundstücksverkäufen von juristischen Personen sind grundsätzlich normal in der Jahresrechnung der JP zu versteuern. Hier werden nur Grundstückserträge besteuert, welche bei staatssteuerbefreiten JP anfallen. Der Anfall von Grundstückgewinnsteuer dieser Körperschaften ist sehr schwierig planbar.	-700'000	-361'801	338'199	-48%
4022002	Kapitalabfindungssteuer <i>Mehrertrag</i> Mehr steuerpflichtige Kapitalauszahlungen der 2. und 3. Säule, dies widerspiegelt die demographische Entwicklung.	-11'000'000	-14'501'220	-3'501'220	32%
4023000	Handänderungssteuer <i>Mehrertrag</i> Im Berichtsjahr sind mehr handänderungssteuerbelastete Transaktionen angefallen - dies sind Transaktionen für nicht selber genutztes Wohneigentum bzw. keine Ersatzbeschaffungen.	-20'000'000	-24'845'270	-4'845'270	24%
4024000	Erbschaftssteuer <i>Mehrertrag</i> Je nach Verwandtschaftsgrad der Erbenden ist der Ertrag stark schwankend.	-13'000'000	-15'669'941	-2'669'941	21%
4024001	Nachlasssteuer <i>Mehrertrag</i> Widerspiegelt die demographische Entwicklung.	-5'500'000	-6'947'368	-1'447'368	26%
4024002	Schenkungssteuer <i>Mehrertrag</i> Steuerertrag kaum vorhersehbar.	-800'000	-1'092'136	-292'136	37%
4270002	Ordnungsbussen <i>Mehrertrag</i> Zeigt den personellen Mehraufwand auf diesem Gebiet.	-6'500'000	-7'623'550	-1'123'550	17%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Abweichung	
				in Fr.	in %
4401002	Verzugszinsen auf Steuern <i>Minderertrag</i>	-7'000'000	-6'306'247	693'753	-10%
Verzugszinsen werden auf zu spät gezahlten Steuern fällig und bei der Veranlagung berechnet. Geringeres Volumen an zu spät bezahlten Steuern und niedrigere Zinssätze verursachen weniger Zinsertrag.					
6443 AIO Abschreibungen					
3300600	Abschr. Betriebssysteme 3 Jahre <i>Minderaufwand</i>	3'634'900	3'019'737	-615'163	-17%
Bei der Gesamtbetrachtung aller Abschreibungs-KoA (Finanzgrösse) ist die Ist-Abweichung zur Plangrösse sehr gut, nämlich: - 0.64 %. Mit den heute vorhandenen Mitteln in der Anlagebuchhaltung ist eine genauere Planung je KoA nicht möglich.					
3300610	Abschr. Betriebssysteme 5 Jahre <i>Mehraufwand</i>	1'413'300	1'758'998	345'698	24%
IT-Projekte werden neu in der Regel über 3 resp. 5 Jahre abgeschrieben. Diese KoA wurde im Laufe des Jahres 2015 neu eingeführt. Diese Budgetüberschreitung wird durch die Budgetunterschreitung in der KoA 3300600 IT-Abschr. 3 Jahre vollständig abgedeckt.					
3300620	Abschr. Betriebssysteme 7 Jahre <i>Mehraufwand</i>	2'516'800	2'653'891	137'091	5%
Diese Budgetüberschreitung wird durch die Budgetunterschreitung in der KoA 3300600 IT-Abschr. 3 Jahre vollständig abgedeckt.					
3301610	Ausserplanmässige Abschr. Inf. 5 Jahre <i>Mehraufwand</i>	0	83'780	83'780	100%
Diese ausserordentliche Abschreibung des bestehenden eVoting Produktes (Entscheid Bund) wird durch die Budgetunterschreitung in der KoA 3300600 IT-Abschr. 3 Jahre vollständig abgedeckt.					

1. Management Summary

Leistung

Mit Ausnahme des Leistungszieles 112 "Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD (%)" konnten alle Leistungsvorgaben eingehalten werden. Bei den Projekten "Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn - Verselbstständigung der PKSO" und "Ablösung Geschäftsverwaltung" kam es zu geringfügigen zeitlichen Verzögerungen.

Finanzen

Im Rechnungsjahr 2016 weist das Departementssekretariat FD und das Amtschreiberei-Inspektorat einen Mehraufwand von rund Fr. 82'500.-- (+5%) aus. Der Mehraufwand ist vor allem auf die Personalkosten vom DSFD zurückzuführen. Es wurde eine junge Mitarbeiterin durch eine erfahrene Mitarbeiterin in der höchsten Erfahrungsstufe ersetzt. Im Weiteren wurden Überstunden, welche infolge Krankheit nicht kompensiert werden konnten, an den abtretenden Amtschreibereinspektor ausbezahlt. Die Verbuchung der Gleit-, Überzeit- und Ferienguthaben sowie der Dienstaltersgeschenke ist um rund Franken 18'000.-- höher als im Vorjahr. Auf der Ertragsseite wurden die Finanzziele um rund Fr. 15'000.-- (+60%) übertroffen. Der Rechtsdienst hat für voll verrechenbare Dienstleistungen zugunsten der PKSO mehr Stunden geleistet als geplant. Im Gesamten wird der Globalbudgetsaldo um rund Fr. 67'500.-- (+4.1%) überschritten. In der Höhe von Fr. 68'000.-- wird ein Nachtragskredit beantragt und im Rahmen von Fr. 34'000.-- können Reserven aufgelöst werden. Der Verpflichtungskredit (2014 - 2016) wird immer noch um rund Fr. 21'000.-- unterschritten.

2. Tätigkeitsbericht

Departementssekretariat / Rechtsdienst / Erlass

Nebst der Führungsunterstützung für den Vorsteher des Finanzdepartementes, der Beratung der Ämter und anderer Departemente, der Bearbeitung von Beschwerdeverfahren, der Leitung der Amtschreibereien sowie der Beurteilung von Erlassgeschäften wurden diverse Projekte umgesetzt bzw. sind noch in Arbeit. Nachstehend sind die wichtigsten aufgeführt:

Der Rechtsdienst hat nebst diversen Ordnungsänderungen, eine Gesetzesvorlage zur Verselbstständigung der PKSO erarbeitet, über welche ein öffentliches Vernehmlassungsverfahren durchgeführt wurde. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit dem Personalamt eine Teilrevision des Staatspersonalgesetzes vorbereitet, welche eine Erweiterung des Kündigungsrechts vorsieht. Mit dem Inkrafttreten des totalrevidierten Gebührentarifes per 15. Juli 2016 konnte eine grosse Gesetzesvorlage abgeschlossen werden.

Im Auftrag der PKSO wurden verschiedene Dienstleistungen wie Erarbeitung bzw. Revision von Reglementen (Wahlreglement, Vorsorgereglement) oder Übernahme von Mandaten in Beschwerdeverfahren erbracht. Insgesamt wurden für die PKSO fast 150 Arbeitsstunden aufgewendet und verrechnet.

Im Berichtsjahr wurden mit 39 Mitberichten bzw. Vernehmlassungen zuhanden des Bundes überdurchschnittlich viele Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen erarbeitet.

Bei den Amtschreibereien wurden im Informatikbereich verschiedene Erneuerungen und Erweiterungen realisiert. So konnten u.a. die Fachanwendung des Konkursamtes erneuert, der Zugriff auf die Grundbuchdaten für Dritte eingerichtet und eine Schnittstelle zwischen den Grundbuchämtern und den Nachführungsgeometern in Betrieb genommen werden. In der Amtschreiberei Region Solothurn wurde das Kompetenzzentrum für die Neuvermessung und Grenzregulierung zusammengefasst und neu organisiert.

Amtschreiberei-Inspektorat

Das Amtschreiberei-Inspektorat hat im Berichtsjahr in allen Amtschreibereien je eine Inspektion durchgeführt. Gegen Verfügungen der Amtschreibereien wurden 139 Beschwerden erhoben, davon wurden 9 Beschwerden gutgeheissen. Die fachliche Kompetenz der Angestellten der Amtschreibereien wurde mit einem Fachseminar in Grundbuchrecht gefördert. Die Inspektionen bei privaten Notarinnen und Notaren werden auf Verlangen der Staatskanzlei durchgeführt; diese hat 2016 25 Inspektionen vorgesehen, wobei aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls des AS-Inspektors lediglich deren 9 vollzogen werden konnten.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Führungsunterstützung

Produkte: Beratung, Rechtsdienst, Erlasse

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
11	Bedarfsgerechte Führungsunterstützung sicherstellen								
111	Anteil erfolgreiche Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (>) %		100	100	95	100	5	5.3%	
112	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD (>) %		95	82	100	82	-18	-18.0%	⊖
113	Anteil Bestätigung von angefochtenen Entscheiden durch Rechtsmittelinstanz (>) %		80	92	85	83	-2	-2.4%	
Bemerkungen: Das DSFD hat das Ziel 112 nicht erreicht, bei den Projekten "Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn - Umsetzung Gutachten Gächter i.S. PKSO" und "Ablösung Geschäftsverwaltung" kam es zu geringfügigen zeitlichen Verzögerungen.									
12	Fristgerechte Bearbeitung der Erlassgesuche								
121	Anteil penderter Erlassgesuche im Verhältnis zu den eingegangenen Erlassgesuchen (<) %		19	16	20	19	-1	-5.0%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Erledigte Beschwerden	Anzahl	13	5	10	8	-2	-20.0%
	Erstellte Mitberichte	Anzahl	22	35	35	39	4	11.4%
	Eingegangene Erlassgesuche	Anzahl	1'300	1'171	1'600	1'264	-336	-21.0%
	Anteil gutgeheissene Erlassgesuche	Prozent	34	36	35	36	1	2.9%
	Erlassener Betrag	TCHF	623	624	1'000	683	-317	-31.7%
	Gesamtbetrag der eingegangenen Erlassgesuche	TCHF	3'754	3'132		3'167		

Bemerkungen: Die Anzahl der neu eingegangenen Erlassgesuche lag mit rund 330 Gesuchen tiefer als erwartet und bewegt sich auf dem Stand des Vorjahres. Der Gesamtbetrag der neu eingegangenen Erlassgesuche blieb praktisch unverändert mit Fr. 3'167'000.--. Der Anteil der teilweise oder ganz gutgeheissenen Gesuche lag mit 31.7% im langjährigen Durchschnitt.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	1'470	1'478	1'475	1'497	22	1.5%	
	Erlös	TCHF	-61	-25	-15	-26	-11	70.6%	
	Saldo	TCHF	1'409	1'453	1'460	1'471	11	0.8%	

2 Amtschreibereiaufsicht

Produkte: Aufsicht, Aufgaben Departement, Private Notare

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Bedarfsgerechte und einheitliche Rechtsanwendung durch die Amtschreibereien ist gewährleistet							
211	Akzeptanz der Beanstandungen	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
212	Anteil Bestätigung von angefochtenen Amtshandlungen durch die Rechtsmittelinstanz	(>) %	84	82	85	94	9	10.6% ⊕
Bemerkungen: Das Obergericht und die Aufsichtsbehörde für Schuldbetreibung und Konkurs haben in 139 Beschwerdeverfahren 130 Verfügungen der Amtschreibereien, Betreibungsämter, des Konkursamtes und des Handelsregisteramtes bestätigt.								
Statistische Messgrößen								
		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Inspektionen bei Amtschreibereien und Konkursämtern	Anzahl	7	7	7	7	0	0.0%
	Ausbildungstage von Personal der Amtschreibereien	Anzahl	2	2	3	1	-2	-66.7%
	Inspektionen privater Notare	Anzahl	22	27	25	9	-16	-64.0%
Bemerkungen: Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls des Amtschreiberei-Inspektors im 2016 konnte nur 1 Ausbildungstag von Personen der Amtschreibereien durchgeführt und nur 9 private Notare inspiziert werden.								
Produktgruppenergebnis								
		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	456	471	451	467	16	3.6%
	Erlös	TCHF	-20	-10	-10	-14	-4	43.5%
	Saldo	TCHF	435	461	441	453	12	2.7%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'678	1'690	1'654	1'736	83	5.0%
Ertrag	TCHF	-82	-34	-25	-40	-15	59.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'596	1'656	1'629	1'696	68	4.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	248	258	272	228	-44	-16.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'926	1'949	1'926	1'964	38	2.0%
Erlös	TCHF	-82	-34	-25	-40	-15	59.8%
Saldo	TCHF	1'844	1'914	1'901	1'924	23	1.2%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'470	1'478	1'475	1'497	22	1.5%
Erlös	TCHF	-61	-25	-15	-26	-11	70.6%
Saldo	TCHF	1'409	1'453	1'460	1'471	11	0.8%
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	TCHF	456	471	451	467	16	3.6%
Erlös	TCHF	-20	-10	-10	-14	-4	43.5%
Saldo	TCHF	435	461	441	453	12	2.7%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'656'400	1'656'400	1'656'400	4'969'200
	Zusatzkredit					
	Total		1'656'400	1'656'400	1'656'400	4'969'200
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'656'432	1'651'377	1'628'733	4'936'541
	Nachtragskredit					
	Total		1'656'432	1'651'377	1'628'733	4'936'541
Rechnung	Total		1'596'033	1'655'658	1'696'310	4'948'001
Reserven	Stand 1. Januar		39'000	39'000	34'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			-5'000	-34'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		39'000	34'000	0	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

Bemerkungen: Der Verpflichtungskredit 2014 - 2016 über Fr. 4'969'200.-- wird fast ganz ausgeschöpft, es verbleibt ein Kreditrest von rund Fr. 21'000.--.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		9.9	10.3	10.2	9.0	-1.2	-11.8%
weiblich (Pensen)		5.2	5.5	5.5	5.3	-0.2	-3.6%
männlich (Pensen)		4.7	4.8	4.7	3.7	-1.0	-21.3%
Anzahl Mitarbeitende		12	13	12	11	-1	-8.3%
weiblich (Mitarbeitende)		7	8	7	7	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		5	5	5	4	-1	-20.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	10.1	9.7	11.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.0	1.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.5	4.3	10.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	36	109	226
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.6
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	112
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.4	0.6	2.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	10	14	53

Bemerkungen: Die Fluktuation in Pensen betrifft den abtretenden Amtschreiberei-Inspektor auf Ende November 2016. Die Stelle wurde auf den 1. Dezember 2016 durch den bisherigen Stellvertreter neu besetzt. Für die Stellvertretung des Amtschreiberei-Inspektors konnte eine neue Person auf den 1. Januar 2017 verpflichtet werden. Die Erhöhung der Krankheitsabsenzen ist vor allem auf den krankheitsbedingten Ausfall des Amtschreiberei-Inspektors zurückzuführen. Die ausbezahlten Überstunden betreffen ebenfalls den Amtschreiberei-Inspektor, ihm war es nicht möglich aufgrund seines krankheitsbedingten Ausfalls die Überstunden abzubauen.

1. Management Summary

Leistung

Die Produkteziele 2016 konnten mehrheitlich erreicht und teilweise sogar übertroffen werden.

Finanzen

Die Rechnung 2016 schliesst um Fr. 829'400.- besser ab als budgetiert. Der bessere Abschluss ist insbesondere auf die erfreulichen Mehreinnahmen beim Verlustschein-Inkasso (+ Fr. 788'000.- gegenüber dem Voranschlag 2016 bzw. + Fr. 483'000.- gegenüber dem Vorjahr 2015) zurückzuführen.

2. Tätigkeitsbericht

Allgemein

Zu den Tagesgeschäften des Amtes für Finanzen zählen: Das Führen der Staatsbuchhaltung, das Betreiben des SAP-, des WoV- und des MwSt-Kompetenzzentrums, das Erstellen des Voranschlags und des Geschäftsberichtes, die Aktualisierung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes, die Beratung der kantonalen Dienststellen in allen Fragen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung sowie der Kosten-/Leistungsrechnung und der halbjährlichen Berichterstattung, das Controlling der Massnahmenpläne 2013 und 2014, die jährliche Überprüfung und Berichterstattung der Beteiligungsstrategie und der PCG-Richtlinien, die Liquiditätsbewirtschaftung und Beschaffung der mittel- und langfristigen Mittel (ALM), die Qualitätsprüfung der Globalbudgetvorlagen, das Erstellen von kantonalen und der Vollzug von Bundesstatistiken, die Betreuung des finanziellen Mitberichtsverfahrens, das Verlustscheininkasso, das Rechtsinkasso, das Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (URP), Vertretung in kantonalen und nationalen Arbeitsgruppen sowie die finanzpolitische Beratung des Departementvorstehers und des Regierungsrates.

SAP Redesign

Zu Beginn des Jahres 2016 wurde das Projekt SAP Redesign gestartet. Das Projekt unterscheidet die beiden Lose 1 HR (Human Resources) und Los 2 für alle übrigen Module. Schon bald wurde klar, dass es nicht realistisch ist, das Projekt für alle SAP-Module während eines Jahres zu realisieren. Es wurde in der Folge entschieden, dass das Los 1 mit dem Modul HR per 1.1.2017 produktiv geht und das Los 2 mit den übrigen SAP-Modulen für die Umsetzung ein Jahr länger benötigt und per 1.1.2018 realisiert wird. Dies bedeutet aber, dass im Jahr 2017 der Produktivbetrieb auf zwei Systemen parallel läuft und deshalb ein beträchtlicher Abstimmungsaufwand erforderlich ist. Die Projektarbeiten sind im Jahr 2016 nach Plan abgelaufen. Im Los 2 wurden im Dezember 2016 die vorgängig erstellten umfangreichen Detailkonzepte abgenommen, so dass im 2017 plangemäss mit der Realisierungsphase gestartet werden kann.

GERES

Seit der Inkraftsetzung der Vorordnung zum Gesetz über die Einwohner- und Stimmregisterplattform durch den Regierungsrat per 1. März 2016 sind bereits vierzehn Rollen an Dienststellen zugeteilt worden. Die quantitative Menge der Abfragen zeigt, dass ein direkter Zugriff auf ein kantonales Einwohnerregister ein enormes Bedürfnis in der ganzen Verwaltung darstellt. Weitere Anschlussprojekte sind in der Vorbereitung oder bereits in der Testphase und können bald freigegeben werden.

Um das erkannte Bedürfnis über aktuelle und exakte Personendaten weiter zu komplettieren, werden im Verlauf des Jahres 2017 Softwarelizenzen zur Bereitstellung von Daten über juristische Personen beschafft.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Planung und Reporting

Ordnungsgemässe Rechnungslegung, kurz-/mittel- und langfristige Finanzplanung, Reporting/Berichterstattung

Produkte: IAFP, GB-Vorlagen, Budgetstruktur, Voranschlag, Geschäftsbericht, Quartals-/Semesterberichte, Finanz- und Rechnungswesen, MP13-/MP14-Controllingberichte, Beteiligungsreport, ALM-Report, WoV-Instrumente und Projekte

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
11	Ordnungsgemässe Rechnungslegung gemäss den Grundsätzen des WoV-Gesetzes sicherstellen							
111	Keine wesentlichen Feststellungen im Revisionsbericht der Kantonalen Finanzkontrolle zum Geschäftsbericht	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

12 Verlässliche, gesetzeskonforme, zukunfts- und empfangenorientierte Entscheidungsgrundlagen über die Leistungen und Finanzen des Kantons erstellen

121	Zufriedenheit und Nutzen vom IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht. Jährliche Beurteilung durch den Kantonsrat [Beurteilung "sehr zufrieden/zufrieden"]	(>) %	94	93	90	98	8	8.9%
-----	---	-------	----	----	----	-----------	---	------

Statistische Messgrößen

Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Budgetgenauigkeit vom Voranschlag zur Rechnung (Abweichung zwischen budgetiertem und effektivem Aufwand in %)	2.1	1.1	2.0	1.5	-0.5 -25.0%

Bem.: Rechnung 2015 ohne ausserordentlichen Aufwand der PKSO-Ausfinanzierung

ALM-Sitzungen	Anzahl	4	4	4	5	1 25.0%
S&P Rating [AA+ stabil = 100%]	Prozent	100	100	100	100	0 0.0%

Produktgruppenergebnis

Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'137	1'121	1'255	960	-295 -23.5%
Erlös	TCHF	-30	-27	-30	-26	4 -14.6%
Saldo	TCHF	1'108	1'094	1'225	934	-291 -23.7%

Bemerkungen: Das Projekt SAP Redesign hat zu einer Verschiebung der Personalressourcen von der Produktgruppe 1 in die Produktgruppe 2 geführt.

2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP

Beratung, Unterstützung und Schulung im Bereich Finanzen und SAP, Cash Management, Inkassowesen

Produkte: Mitberichte, Stellungnahmen, Vernehmlassungen, Mitarbeit in Kommissionen und Projekten, Eigene Projekte
 Finanzdienste, Cash Management, SAP-Systembetreuung/Support/Schulung und Projekte, Fachspezifische
 Schulung/Beratung, Verlustscheinbewirtschaftung, Unentgeltliche Rechtspflege

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Kompetente und bedarfsgerechte Fachberatung (inkl. Ausbildung) aller Finanzverantwortlichen des Kantons gewährleisten							
211	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter der Leitung vom AFIN (gemäss Projektplan; Gesamtbeurteilung in %)	(>) %	90	95	90	90	0	0.0%
22	Bedarfsgerechte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen durchführen							
221	Zufriedenheit der Teilnehmenden "(sehr) zufrieden"	(>) %	95	91	90	98	8	9.2%
23	Rationelles, einheitliches und unverzügliches Rechtsinkasso, Verlustscheinbearbeitung und Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege durchführen							
231	Ertrag bei der Verlustscheinbearbeitung	(>) TCHF	2'149	2'305	2'000	2'788	788	39.4% ☉
232	Unentgeltliche Rechtspflege-Inkasso-Ertrag	(>) TCHF	523	659	491	501	10	2.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Mitberichte, Vernehmlassungen, Beantwortung Parlamentarische Vorstösse		Anzahl	15	15		11	
Verlustscheinbearbeitung - Total Anzahl Verlustscheine		Anzahl	191'988	208'981		220'708	
Verlustscheinbearbeitung - Bearbeitete Dossiers pro Jahr		Anzahl	1'557	1'376		1'455	
Verlustscheinbearbeitung - Überprüfte Kunden pro Jahr		Anzahl	9'164	11'386		9'695	
Verhältnis Vermögensertrag/Zinsaufwand		Verhältnis	0.5	0.1		0.1	
Durchschnittl. Zinssatz der Vermögensanlagen kurzfr.		Prozent	0.18	0.00		0.00	
Anzahl betreute SAP-User		Anzahl	298	290		310	
Anzahl betreute ePBN-User		Anzahl	50	50		50	
Anzahl durchgeführte Schulungen		Anzahl	12	12		1	
Bem.: ohne ePBN-Workshops; zurzeit kein Schulungsbedarf aufgrund SAP-Redesign-Projekt.							
Verlustscheinbearbeitung - Gesamtbestand in Mio. Fr.		MCHF	244	270		281	
Kapitalaufnahme		MCHF	250	550		100	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'811	1'900	1'993	2'265	272	13.6%
Erlös		TCHF	-2'685	-2'969	-2'505	-3'293	-788	31.5%
Saldo		TCHF	-873	-1'069	-512	-1'029	-516	100.8%

Bemerkungen: Der höhere Erlös in der PG2 ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso zurückzuführen (siehe Indikator 231). Das Projekt SAP Redesign hat zu einer Verschiebung der Personalressourcen von der Produktgruppe 1 in die Produktgruppe 2 geführt.

3 Statistik

Hohe Erreichbarkeit von kantonalen Daten für alle Nutzergruppen sicherstellen, Publikationen "Kanton Solothurn in Zahlen" und "Wohnbevölkerung" veröffentlichen. Kantonale Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund sicherstellen. Umsetzung der kantonalen Statistikstrategie sowie Betrieb der kantonalen Datenplattform (GERES)

Produkte: Publikationen, Vollzug, Dienstleistungen und Projekte

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Hohe Erreichbarkeit von kantonalen Daten für alle Nutzergruppen sicherstellen, Publikationen "Kanton Solothurn in Zahlen" und "Wohnbevölkerung" veröffentlichen.							
311	Anzahl eindeutige Besucher auf dem Statistikportal	(>) Anz.	8'000	8'100	8'200	10'367	2'167	26.4% ⊕
312	Anzahl abonnierte "Kanton Solothurn in Zahlen"	(>) Anz.	4'357	4'357	4'600	3'791	-809	-17.6% □
313	Anzahl Kunden von BEVO-Produkten	(>) Anz.	350	350	360	360	0	0.0%

Bemerkungen: 311: Das Ziel für 2016 (Soll16) wurde aufgrund unvollständiger Vorjahresdaten zu tief angesetzt.

312: Die Solothurner Handelskammer bestellte nur noch die Hälfte der Vorjahresmengen (-500 Ex.) / Datenbereinigung „Abonnemente“.

32 Kantonale Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund sicherstellen.

321	Fristeinhaltung RegH [eingehaltene in % aller Termine]	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
322	Qualitätsanforderungen RegH [Anzahl Abweichungen]	(<) Anz.	3	0	0	1	1	∞% □

Bemerkungen: 322: Ungenügende Datenqualität der Gemeinde Bolken bei der Lieferung 2016/2 der Registerharmonisierung (RegH)

33 Umsetzung der kantonalen Statistikstrategie sowie Qualität der kantonalen Datenplattform (GERES) sicherstellen.

331	Durchführen von Statistikkonferenzen	(>) Anz.	0	2	2	2	0	0.0%
-----	--------------------------------------	----------	---	---	---	----------	---	------

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
GERES: Angeschlossene Dienststellen (Rollen)		Anzahl	6	6	15	14	-1	-6.7%
GERES: Angeschlossene Benutzer		Anzahl	470	480	600	660	60	10.0%
GERES: Weitergeleitete Meldungen (in Tausend)		Anzahl			50	0	-50	-100.0%
Bem.: Zurzeit noch in der Testphase								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	359	427	404	410	6	1.4%
Erlös		TCHF	-3	-9	-2	-3	-1	50.0%
Saldo		TCHF	356	418	402	407	5	1.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	2'589	2'671	2'801	2'757	-45	-1.6%
Ertrag	TCHF	-2'717	-3'005	-2'537	-3'322	-785	30.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-128	-334	264	-565	-829	-313.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	719	777	850	877	27	3.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	3'307	3'448	3'652	3'634	-17	-0.5%
Erlös	TCHF	-2'717	-3'005	-2'537	-3'322	-785	30.9%
Saldo	TCHF	591	443	1'115	312	-802	-72.0%
1 Planung und Reporting							
Kosten	TCHF	1'137	1'121	1'255	960	-295	-23.5%
Erlös	TCHF	-30	-27	-30	-26	4	-14.6%
Saldo	TCHF	1'108	1'094	1'225	934	-291	-23.7%
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	TCHF	1'811	1'900	1'993	2'265	272	13.6%
Erlös	TCHF	-2'685	-2'969	-2'505	-3'293	-788	31.5%
Saldo	TCHF	-873	-1'069	-512	-1'029	-516	100.8%
3 Statistik							
Kosten	TCHF	359	427	404	410	6	1.4%
Erlös	TCHF	-3	-9	-2	-3	-1	50.0%
Saldo	TCHF	356	418	402	407	5	1.2%

Bemerkungen: Der höhere Erlös in der PG2 ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso zurückzuführen (siehe Indikator 231). Das Projekt SAP Redesign hat zu einer Verschiebung der Personalressourcen von der Produktgruppe 1 in die Produktgruppe 2 geführt.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

		Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		264'500	239'500	226'500	730'500
	Zusatzkredit					
	Total		264'500	239'500	226'500	730'500
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		264'470	239'427		503'897
	Nachtragskredit					
	Total		264'470	239'427		503'897
Rechnung	Total		-564'960			-564'960
Reserven	Stand 1. Januar		66'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug		72'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		138'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug		0		
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		15.5	16.2	17.4	17.6	0.2	1.1%
weiblich (Pensen)		7.5	8.2	8.4	9.6	1.2	14.3%
männlich (Pensen)		8.0	8.0	9.0	8.0	-1.0	-11.1%
Anzahl Mitarbeitende		18	19	20	21	1	5.0%
weiblich (Mitarbeitende)		10	11	11	13	2	18.2%
männlich (Mitarbeitende)		8	8	9	8	-1	-11.1%
Anzahl Lernende		2	2	2	2	0	0.0%
weiblich		2	2	2	2	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	16.2	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	2.5	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	6.7	4.4	3.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	255	174	164
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	90	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	0.5	0.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	51	20	26

Bemerkungen: Die Krankheitsabsenzen sind auf längere unfall- und krankheitsbedingte Ausfälle von drei Mitarbeitenden zurückzuführen.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
PC 6416 Bundesanteile		-277'989	-346'853	-339'337	-361'711	-22'374	6.6%
PC 6417 Vermögenserträge		-6'985	-4'297	-6'056	-1'777	4'279	-70.7%
PC 6418 Zinsendienst		13'002	12'321	28'650	22'689	-5'961	-20.8%

Bemerkungen: PC 6416: Höhere Bundesanteile aufgrund der nicht budgetierten Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) von 21.4 Mio. Fr. im 2016.

PC 6417: Tiefere Vermögenserträge im 2016, da die Alpiq für das Geschäftsjahr 2015 weder eine Dividende ausschüttet (Vorjahr 3.0 Mio. Fr.) noch das Hybriddarlehen verzinst (1.5 Mio. Fr.).

PC 6418: Zum Zeitpunkt der Budgetierung (August 2015) ist man von leicht steigenden Zinsen und einer höheren Verschuldung ausgegangen. Vom Zinsaufwand von 22.7 Mio. Fr. beträgt der Zinsaufwand zur Ausfinanzierung der PKSO 11.5 Mio. Fr.

1. Management Summary

Leistung

Die vereinbarten Leistungsvorgaben wurden, bis auf den Indikator Berufsunfall, erfüllt. Verschiedene Vorgaben konnten sogar übertroffen werden.

Finanzen

Das erste Jahr der Globalbudgetperiode (2016 - 2018) konnte mit Fr. 220'000.- unter Budget abgeschlossen werden. Hauptsächlich bei den Löhnen und bei der Personalrekrutierung (Inseratekosten) wurden die budgetierten Werte wesentlich unterschritten.

Personal

Der Mitarbeitendenbestand des Personalamtes war per 31.12.2016 mit 16.1 Pensen um 0.6 Pensen tiefer als im Vorjahr. Durch Automatisierungen in der Administration konnte per 31.05.2016 eine Stelle aufgehoben werden.

2. Tätigkeitsbericht

Mit neuen Weisungen hat das Personalamt die Vereinheitlichung der Anwendung im Personalrecht geregelt. Im Bereich Zeitwirtschaft wurden die Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) in der Weisung über die Zeitwirtschaft präzisiert. Sie wird ab 1. Januar 2017 eine einheitliche Anwendung innerhalb der Kantonalen Verwaltung sicherstellen. Um die Dienststellen bei der Anwendung zu unterstützen, hat das Personalamt ein Anwendungstool mit Beispielen und diversen Hilfsmitteln erarbeitet.

Mit dem RRB 2016/1189 wurde das Personalamt beauftragt bis 31.12.2017 ein zentrales Personalcontrolling aufzubauen und ein Konzept für das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) zu erarbeiten. Für die Einbindung der unterschiedlichen Zeiterfassungssysteme wurde eine Schnittstelle definiert und erste Vorarbeiten für ein BGM-Konzept wurden gestartet.

Im Projekt SAP-Redesign wurde in enger Zusammenarbeit mit der Firma Smahrt Consulting die Rückführung zum Standard vorbereitet, so dass die Einführung per 1. Januar 2017 erfolgen kann.

Der Regierungsrat hat dem neuen Lohnanstiegsmodell (21 Erfahrungsstufen) per 1. Januar 2017 zugestimmt.

Um arbeitsmarktgerechte Lernendenlöhne sicherzustellen, wurde die Ausgangslage analysiert und eine neue Systematik erarbeitet.

Für die Einführung der Änderungskündigung wurden die letzten GAV-Verhandlungen abgeschlossen.

Der Kantonsratsbeschluss über die Einkommensdeklaration bei Nebenbeschäftigungen wurde umgesetzt.

Der Pilot Sozialberatung (RRB 2015/1959) wurde mit dem kantonalen Steueramt, den Amtschreibereien und dem Amt für Justizvollzug erfolgreich gestartet.

Der Bedarf an Unterstützung der Departemente und Ämter beim Erstellen von Arbeitszeugnissen wurde analysiert und das weitere Vorgehen definiert.

Die neue benutzerfreundliche SOMIHA Webseite (somiha.so.ch) ist im Internet aufgeschaltet.

Die Ausschreibung der Submission Kaderentwicklung ist erfolgt und der Zuschlag wurde an die FHNW erteilt.

Die Risikopolitik bei den Sachversicherungen wurde analysiert und Massnahmenvorschläge wurden zusammen mit dem Departement erarbeitet.

Die Vorarbeiten für die Reorganisation im Personalamt wurden gestartet.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Personalpolitik, -entwicklung, -information und Beratung

Schaffen von personalpolitischen Rahmenbedingungen, um die Kantonale Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren; Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung, Beratung sowie das Bereitstellen von zeit- und stufengerechter Information; Fördern der Gesundheit der Mitarbeitenden; Bereitstellen von Kennzahlen und geeigneten Instrumenten zur Personalführung.

Produkte: Personalentwicklung, Beratung, Personalinformation, Personalpolitik, Systeme/Führung, Projektmanagement

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status		
11	Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung								
111	Seminarzufriedenheit aufgrund Beurteilung im Seminar	(>) %	90	87	85	91	6	7.1%	
112	Zufriedenheit Lernende mit überbetrieblichen Kursen ÜK	(>) %	83	84	80	84	4	5.5%	
113	Abschlussquote Lernende in Branchenkunde	(>) %	100	100	95	100	5	5.3%	
12	Betriebliches Gesundheitsmanagement der Mitarbeitenden fördern								
121	Absenzstunden infolge Krankheit (1)	(<) Std	47.3	45.3	45.0	39.3	-5.7	-12.7%	⊕
	Bem.: Der Wert verteilt sich auf Kurz- und Langzeitabsenzen.								
122	Absenzstunden infolge Berufsunfall (1)	(<) Std	0.7	0.7	0.4	0.5	0.1	25.0%	⊖
	Bem.: Der Wert ist auf drei längere unfallbedingte Absenzen zurückzuführen (> 100 Stunden).								
123	Absenzstunden infolge Nichtberufsunfall (1)	(<) Std	3.4	3.6	3.0	2.4	-0.6	-20.0%	⊕
	Bem.: Die Fälle sind vom Versicherer registriert und betreut.								
13	Gestalten einer attraktiven Personalpolitik und Bereitstellen geeigneter Personalführungsinstrumente								
131	Termineinhaltung der Jahresplanung (Meilensteine)	(>) %	94	91	90	100	10	11.1%	⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Lohnentwicklung Kant. Verwaltung Kanton Solothurn (2)	Prozent	0	0		0		
Lohnentwicklung Vergleichskantone Nordwestschweiz (3)	Prozent	0	0		0		
Lernende der Kant. Verwaltung Kanton Solothurn (4)	(>) Anz.	121	118	125	118	-7	-5.6%
Teilnehmertage Kurse für Lernende	Tage	51.0	39.0	50.0	39.0	-11.0	-22.0%
Durchgeführte Seminare (inkl. angefangene)	(>) Anz.	51	59	60	65	5	8.3%
Personenkurstage insgesamt	Tage	1'179.0	1'338.0	1'200.0	1'282.0	82.0	6.8%
Personenkurstage Gesundheit (5)	Prozent				23		
Personenkurstage Führungsseminare	Prozent	42	42	40	35	-5	-12.5%
Externe Beratungsfälle (Verein für Ehe- und Lebensberatung)	(>) Anz.	6	8	10	5	-5	-50.0%
Beratungszufriedenheit mit dem Verein für Ehe- und Lebensberatung, VEL, bei Konflikten am Arbeitsplatz (6)	Prozent			70	68	-2	-2.9%
Interne Beratungsfälle bei Vertrauenspersonen (Mobbing, sexuelle Belästigung), gemäss GAV (7)	(>) Anz.			20	41	21	105.0%
Geleistete Stunden Mitarbeitendenberatung	(>) Anz.	146	121	150	107	-43	-28.7%
Bem.: Neue Messgrösse							
Geleistete Stunden Führungsunterstützung	(>) Anz.	357	509	400	600	200	50.0%
Anzahl Fälle Case Management (8)	(>) Anz.			30	20	-10	-33.3%
Geleistete Stunden Case Management Mitarbeitendenberatung (8)	(>) Anz.			40	66	26	65.0%
Geleistete Stunden Case Management Führungsunterstützung (8)	(>) Anz.			50	685	635	1'270.0%
Publizierte SoPin-Personalinformationen	(>) Anz.	8	10	8	8	0	0.0%
Bem.: Neue Messgrösse							
Fluktuationsrate unbefristetes Personal	Prozent	8	8	10	6	-4	-36.0%
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 24-31 (9)	Prozent	28	29	25	29	4	16.0%
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 17-23 (9)	Prozent	56	56	60	56	-4	-6.7%
Anteil Führungsverantwortliche Lohnklassen 10-16 (9)	Prozent	16	15	15	15	0	0.0%
Frauen in Führungspositionen (absolut)	(>) Anz.	145	146	160	145	-15	-9.4%
Frauen in Führungspositionen (Anteil)	Prozent	24	24	27	26	-1	-3.7%
Teilnehmende so.gund-Aktion Bike-to-Work	(>) Anz.	216	167	200	179	-21	-10.5%
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl				1		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	MCHF				1.30		

Bemerkungen:

(1) Gemäss RT-Time Systemauswertung (Stunden pro MA).

(2) Erhöhung der Teuerungszulagen und des Reallohnes auf den 1.1. des jeweiligen Rechnungsjahres, ohne jährliche Lohnanstiege und ohne individuelle Lohnerhöhungen.

(3) Vergleichskantone: Aargau, Bern, Baselland, Baselstadt.

(4) Ohne Lernende des Zeitentrums und der Schule für Mode und Gestalten.

(5) Neue Messgrösse. Es sind noch keine Planzahlen vorhanden (neues Kursangebot ab 2015).

(6) Die Messgrösse "Beratungszufriedenheit mit dem Verein für Ehe- und Lebensberatung, VEL, bei Konflikten am Arbeitsplatz" war bis anhin als Indikator geführt. Da es sich aber um keine Dienstleistung des Personalamtes selber handelt, wird dieser Indikator neu als statistische Messgrösse geführt.

(7) Neue Messgrösse.

(8) Neue Messgrößen im Bereich Case Management. Neue Aufgaben in Folge des Vertrags mit Krankentaggeldversicherer.

(9) Basis: Personalbestand in Personen (Kant. Verwaltung inkl. kantonale Schulen).

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'470	1'856	1'741	2'056	316	18.1%
Erlös	TCHF	-45	-53	-49	-78	-29	60.2%
Saldo	TCHF	1'425	1'803	1'692	1'978	286	16.9%

2 Personaldienste

Bereitstellen von bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaldienstleistungen.

Produkte: Dienstleistungen, Versicherungen, Cafeteria

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
21	Bereitstellen von bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaldienstleistungen							
211	Weitergezogene Entscheide (Klagen, Beschwerden) z.I. KTSO	(<) Anz.	1	0	3	3	0	0.0%
212	Innert 6 Arbeitstagen erstellte Anstellungsverträge	(>) %	95	97	93	99	6	6.5%
213	Innert 24 Std. erledigte Lohnfestsetzungen (Einstufungen)	(>) %	98	100	97	100	3	3.1%
214	Innert 4 Wochen erledigte Lohnklasseneinreihungen	(>) %	98	100	95	100	5	5.3%
	Bem.: Neuer Indikator							
215	Kosten pro Vollzeitpensum (Kant.Verwaltung inkl. Kant. Schulen) (1)	(<) CHF	778	724	835	675	-160	-19.2% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Eintritte	Anzahl		497	480	450	423	-27 -6.0%
Austritte	Anzahl		400	441	450	356	-94 -20.9%
Bearbeitete Anstellungsverträge	Anzahl		3'347	3'653	3'500	3'351	-149 -4.3%
Bearbeitete Lohnklasseneinreihungen	Anzahl		186	161	180	135	-45 -25.0%
Bearbeitete Treueprämien	Anzahl		634	645	600	767	167 27.8%
Krankheitsfälle > 15 Kalendertage (1)	Anzahl				240	236	-4 -1.7%
Taggeldabrechnungen (Krankheit) (2)	Anzahl				25	4	-21 -84.0%
Personenschäden BU Berufsunfall	Anzahl		78	93	80	100	20 25.0%
Personenschäden NBU Nicht-Berufsunfall	Anzahl		507	498	480	590	110 22.9%
Taggeldabrechnungen (Unfall)	Anzahl		202	241	200	281	81 40.5%
Sachschäden	Anzahl		0	16	5	2	-3 -60.0%
Motorfahrzeugschäden (3)	Anzahl				5	20	15 300.0%
Gebäudeschäden (3)	Anzahl				5	9	4 80.0%
Elektronikschäden (3)	Anzahl				5	0	-5 -100.0%
Haftpflichtfälle	Anzahl		3	3	5	6	1 20.0%
Ausgeschriebene Stellen	Anzahl		193	171	190	149	-41 -21.6%
Eingegangene Bewerbungen	Anzahl		5'149	5'382	5'000	5'025	25 0.5%
Bewerbungen pro Ausschreibung	Anzahl		26	30	25	34	9 36.0%
Stellenbesetzungsrate nach erster Ausschreibung	Prozent		97	97	95	90	-5 -5.3%
Bezüger von Beiträgen an die familienergänzende Kinderbetreuung	Anzahl		145	165	150	187	37 24.7%
Bezüger von Familienzulagen	Anzahl		1'059	1'062	1'000	996	-4 -0.4%
Total Personalbestand	Pensen		3'030.0	3'065.0	3'100.0	3'126.0	26.0 0.8%
Total Personalbestand	Person		3'858	3'901	3'900	3'989	89 2.3%
Total Personalbestand Frauenanteil	Prozent		51	51	50	52	2 4.0%
Total Teilzeit Arbeitende	Person		1'904	1'952	1'900	2'028	128 6.7%
Kant. Verwaltung Personalbestand	Pensen		2'325.6	2'354.0	2'400.0	2'393.0	-7.0 -0.3%
Kant. Verwaltung Personalbestand	Person		2'764	2'787	2'800	2'833	33 1.2%
Kant. Verwaltung Personalbestand Frauenanteil	Prozent		48	48	49	49	0 0.0%
Kant. Verwaltung Teilzeit arbeitende Frauen	Person		849	861	850	890	40 4.7%
Kant. Verwaltung Teilzeit arbeitende Männer	Person		211	219	250	232	-18 -7.2%
Kant. Schulen Personalbestand	Pensen		704.3	711.0	700.0	733.0	33.0 4.7%
Kant. Schulen Personalbestand	Person		1'102	1'123	1'100	1'166	66 6.0%
Kant. Schulen Personalbestand Frauenanteil	Prozent		57	59	45	59	14 31.1%
Kant. Schulen Teilzeit arbeitende Frauen	Person		569	607	570	633	63 11.1%
Kant. Schulen Teilzeit arbeitende Männer	Person		285	277	290	286	-4 -1.4%

Bemerkungen: Alle Angaben beziehen sich auf die Kantonale Verwaltung und auf die kantonalen Schulen (exkl. Spitäler und Volksschulen).

Mit Pensen ist der in Vollzeit-Beschäftigte umgerechnete Personalbestand gemeint (FTE bzw. Vollzeit-Äquivalenz).

(1) Neue Messgrösse. Fälle welche dem Krankentaggeldversicherer gemeldet wurden.

(2) Neue Messgrösse.

(3) Zusätzlich zu den Sachschäden werden weitere Messgrößen im Versicherungsbereich aufgenommen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'749	2'612	2'867	2'491	-376	-13.1%
Erlös	TCHF	-390	-394	-366	-382	-16	4.3%
Saldo	TCHF	2'359	2'218	2'501	2'109	-392	-15.7%

Unfallkasse

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	679	648	617	617	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	31	31	60	31	-29	-48.3%
(-) Erlös	TCHF	0	0	-1	0	1	-100.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-31	-31	-60	-31	29	-48.3%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	648	617	557	586	29	5.2%

Krankentaggeldversicherung GAV

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	2'148	1'588	1'395	1'395	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	1'234	643	76	66	-10	-13.2%
(-) Erlös	TCHF	-674	-450	-150	-187	-37	24.7%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-560	-193	75	122	47	62.7%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	1'588	1'395	1'470	1'517	47	3.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	3'740	3'892	4'097	3'921	-177	-4.3%
Ertrag	TCHF	-434	-447	-415	-460	-45	10.9%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'306	3'445	3'683	3'461	-222	-6.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	478	576	510	627	117	22.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	4'219	4'468	4'608	4'547	-60	-1.3%
Erlös	TCHF	-434	-447	-415	-460	-45	10.9%
Saldo	TCHF	3'784	4'021	4'193	4'088	-106	-2.5%
1 Personalpolitik, -entwicklung, -information und Beratung							
Kosten	TCHF	1'470	1'856	1'741	2'056	316	18.1%
Erlös	TCHF	-45	-53	-49	-78	-29	60.2%
Saldo	TCHF	1'425	1'803	1'692	1'978	286	16.9%
2 Personaldienste							
Kosten	TCHF	2'749	2'612	2'867	2'491	-376	-13.1%
Erlös	TCHF	-390	-394	-366	-382	-16	4.3%
Saldo	TCHF	2'359	2'218	2'501	2'109	-392	-15.7%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

		Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'683'000	3'717'000	3'831'000	11'231'000
	Zusatzkredit					
	Total		3'683'000	3'717'000	3'831'000	11'231'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'682'730	3'743'235		7'425'965
	Nachtragskredit					
	Total		3'682'730	3'743'235		7'425'965
Rechnung	Total		3'460'842			3'460'842
Reserven	Stand 1. Januar		97'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		99'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		196'000			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		17.3	16.7	16.8	16.1	-0.7	-4.2%
weiblich (Pensen)		9.5	9.9	9.0	9.3	0.3	3.3%
männlich (Pensen)		7.8	6.8	7.8	6.8	-1.0	-12.8%
Anzahl Mitarbeitende		21	20	20	19	-1	-5.0%
weiblich (Mitarbeitende)		13	12	12	12	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		8	8	8	7	-1	-12.5%
Anzahl Lernende		3	3	3	2	-1	-33.3%
weiblich		1	1	1	2	1	100.0%
männlich		2	2	2	0	-2	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	20.8	15.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.6	2.5	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.5	2.4	1.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	147	99	64
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.3	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	105	1	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.0	0.8	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	44	33	37

Bemerkungen: Der Mitarbeitendenbestand des Personalamtes war per 31.12.2016 mit 16.1 Pensen um 0.6 Pensen tiefer als im Vorjahr. Durch Automatisierungen in der Administration konnte per 31.05.2016 eine Stelle aufgehoben werden. Über den Sozialkredit sind per 31.12.2016 7 Mitarbeitende finanziert, dies entspricht 3.1 Pensen. Diese Werte sind oben in den Personalkennzahlen nicht enthalten.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
AHV-Ersatzrenten		3'032	4'108	4'500	1'715	-2'785	-61.9%
Beiträge Kinderbetreuung		323	331	300	360	60	20.0%

Bemerkungen: AHV-Ersatzrenten: Die Abschaffung der AHV-Ersatzrente nach § 205 Absatz 1 Buchstabe a) GAV im Jahr 2015 führte zu tieferen AHV-Ersatzrenten im Berichtsjahr.
Beiträge Kinderbetreuung: Zunahme Anspruchsberechtigungen.

1. Management Summary

Leistung

Die vereinbarten Leistungen gliedern sich in Veranlagungs- und Kostenziele.

Veranlagungsziele:

Die Abteilung Natürliche Personen konnte das Veranlagungsziel von 90% mit einem Veranlagungsstand von 84.4% nicht erreichen, hat sich aber gegenüber 2015 um 1.2 Prozentpunkte verbessert. Der Rückstand konnte gegenüber dem Vorjahr somit teilweise aufgeholt werden.

Die Abteilung Juristische Personen und der Bereich Quellensteuer haben mit 72% und 71.8% veranlagten Steuerpflichtigen ihre Ziele von je 70% per Ende Jahr übertroffen.

Kostenziele:

Bei den Veranlagungskosten pro Steuerpflichtigen lag das KSTA auf Vorjahresniveau und 3 Fr. unter dem Planwert von 109 Fr.. Dies war einerseits der stabilen Kostenstruktur des KSTA zu verdanken, andererseits fielen Mehrerträge im Bereich Bezugsprovisionen und Abgabemahnungen an. Die IT-Aufwendungen ausserhalb des Globalbudgets lagen über Budget.

Die Inkassokosten liegen mit 8 Fr. deutlich unter dem Vorjahresniveau und dem Soll von 11 Fr. Überdurchschnittlich viele Mahnungen resultierten in hohen Erträgen aus Mahngebühren. Dies senkte die Kosten pro Steuerpflichtigen.

Der Steuerausstand stieg gegenüber dem Vorjahr um 11 Mio. Fr. Er ist stichtagsbezogen und beeinflusst wird er sowohl durch das Fakturierungsvolumen als auch durch den Zeitpunkt der Rechnungsstellung und das Einlesen der Zahlungsläufe.

Finanzen

Der Steuerertrag entwickelte sich erfreulich: bei den Natürlichen Personen erhöhte er sich um 28 Mio. Fr. auf 662 Mio. Fr. und lag 25 Mio. Fr. über Budget. Das Mengenwachstum macht sich bemerkbar. Bei den Juristischen Personen stieg der Steuerertrag um 6.4 Mio. Fr. auf 135 Mio. Fr. Das Budget wurde um 15 Mio. Fr. übertroffen. Einmalereignisse haben zu diesem Resultat beigetragen.

Die Kapitalabfindungs-, Handänderungs- und Grundstücksgewinnsteuern waren leicht rückläufig. Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern und der Nachlasssteuer hat der Ertrag zugenommen.

Der Globalbudgetsaldo wurde um gut 1 Mio. Fr. unterschritten. Der Grund dafür lag bei wesentlich höheren Einnahmen bei Gebühren aus Amtshandlungen wie Mahnungen und Fristverlängerungen.

Personal

Der Personalbestand entsprach mit 192.3 Pensen per 31.12.16 dem Voranschlag von 192 Pensen. Im Berichtsjahr waren 5 vorzeitige Pensionierungen zu verzeichnen.

2. Tätigkeitsbericht

Gesetzgebung

Themenschwerpunkt des Jahres war die Unternehmenssteuerreform III (USR III), über die das Schweizer Volk zu Beginn des Jahres 2017 abstimmt. Das Team Recht und Gesetzgebung beschäftigte sich mit der Vorbereitung der Strategie für die Umsetzung der USR III im Kanton Solothurn, die eine paritätische, aus Vertretern der Gemeinden und des Kantons zusammengesetzte Begleitkommission vorberaten und die der Regierungsrat Ende Oktober 2016 verabschiedet hat.

Informatik

Die Produktionen wie Druck und Versand Steuererklärungen, Vorbezüge etc. wurden einwandfrei erstellt.

Da unser bestehendes Steuersystem 2020 abgelöst wird, verfolgten wir nur noch wenige IT-Projekte. Das Projekt ATAX (automatische Taxation) ging in Produktion und wird laufend optimiert.

Das Ziel des Projekts GERES ist, die Papiermeldungen der Gemeinden durch elektronischen Datenfluss zu ersetzen. Das Projekt wurde weitergetrieben und wird in 2017 produktiv gehen.

Der Ablösung der Steuersoftware kam das KSTA im 2016 einen entscheidenden Schritt näher: der Zuschlag konnte der Firma KMS erteilt werden, und der dafür nötige Kredit wurde vom Parlament gesprochen.

Veranlagung

Bei den Natürlichen Personen lag der Veranlagungsstand 5.6 Prozentpunkte unter Budget. Dies bedeutet trotz Nichterreichens der Ziele eine Verbesserung um 1.2% gegenüber dem Vorjahr.

Der Rückstand konnte im Berichtsjahr durch die automatische Veranlagung von Steuererklärungen mit geringem Komplexitätsgrad abgebaut werden. 2016 gibt es im Bereich NP mehrere langandauernde krankheitsbedingte Ausfälle, welche das zügigere Aufholen des Veranlagungsstandes verhinderten.

Bei der Abteilung Juristische Personen hielt das Mengenwachstum an: 2016 stieg die Anzahl der zu veranlagenden Steuersubjekte um 355 auf 10'418. Das Veranlagungsziel wurde um 2% übertroffen.

Auch dieses Jahr hielt der Trend zur straflosen Selbstanzeige an. Die Anzahl der eingeleiteten Verfahren stieg von 401 Fällen in 2015 auf 502 in 2016 an. Dies bedeutet ein Plus von 25%. Ein Grund für diese Zunahme ist die absehbare Einführung des automatischen Informationsaustauschs AIA. Die Geschäftslast im Bereich Sondersteuern ist und bleibt somit konstant hoch.

Inkasso

Der Steuerausstand war leicht höher als in den Vorjahren. Der Wert ist stichtagsbezogen und schwankt.

Die Abschreibungen lagen mit 16.9 Mio. 0.7 Mio. Fr. unter dem Wert von 2015.

2016 wurden überdurchschnittlich viele 2. Mahnungen ausgestellt. Dies führte zu gesteigerten Erträgen aus Mahngebühren.

Aufgrund des Stands der Inkassohandlungen wurden im Berichtsjahr weniger Abschreibungen realisiert – es erfolgt eine Verlagerung ins nächste Geschäftsjahr.

Das Delkredere wurde in Absprache mit der Finanzkontrolle um 3.6 Mio. Fr. erhöht.

Übrige Dienstleistungen

Die Katasterschätzung konnte wegen immer geringerer Anzahl einfacher Routine-Grundstückfreigaben weniger Dienstleistungen erbringen. Arbeitsintensive Geschäfte wie Verkehrswertschätzungen für die Ausgleichskasse nahmen weiterhin zu.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Veranlagung

Produkte: Veranlagung NP, Veranlagung JP, Veranlagung QST, Veranlagung Nebensteuern

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Fristgerechte Festsetzung der Veranlagungsfaktoren für das Inkasso der Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern							
111	Veranlagungsstand NP Bem.: Ein Teil des Veranlagungsrückstandes konnte aufgeholt werden.	(>) %	88.4	83.2	90.0	84.4	-5.6	-6.2%
112	Veranlagungsstand JP Bem.: Der Veranlagungsrückstand des letzten Jahres wurde aufgeholt und das Jahres-Ziel von 70% übertroffen.	(>) %	71.5	68.3	70.0	72.0	2.0	2.9%
113	Veranlagungsstand QST	(>) %	70.5	71.0	70.0	71.8	1.8	2.6%

12 Kostengünstige Veranlagungen

121	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] NP	(<) CHF	81	89	88	86	-2	-2.3%
122	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] JP	(<) CHF	369	345	369	346	-23	-6.2%
123	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] QST	(<) CHF	121	98	118	92	-26	-22.0% ⊕
124	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige[n] gesamt	(<) CHF	106	105	109	106	-3	-2.8%

Bemerkungen: Die Veranlagungskosten konnten gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden. Bei den Quellenbesteuerten verursachte die Mengensteigerung die Reduktion der Kosten pro Einheit.

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Steuerpflichtige NP	Anzahl	162'600	167'900	166'000	169'000	3'000	1.8%
Steuerpflichtige JP	Anzahl	9'683	10'063	10'000	10'418	418	4.2%
Steuerpflichtige QST	Anzahl	10'541	11'245	10'700	11'966	1'266	11.8%
Steuerpflichtige total	Anzahl	182'524	187'208	186'700	190'284	3'584	1.9%
Mutationen Register NP	Anzahl	69'580	72'216	75'000	71'571	-3'429	-4.6%

Bemerkungen: Dank mehrerer Grossbaustellen mit ausländischen Arbeitnehmenden ist die Anzahl quellenbesteuerten Personen überdurchschnittlich gestiegen.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	31'721	32'462	33'319	33'557	238	0.7%
Erlös	TCHF	-12'450	-12'795	-12'900	-13'299	-399	3.1%
Saldo	TCHF	19'271	19'668	20'419	20'259	-160	-0.8%

2 Inkasso

Produkte: Ordentliches Inkasso, Rechtsinkasso

XX Ziele									
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
21	Fristgerechter Bezug der Staats- und direkten Bundessteuern								
211	Steuerausstand	(-) MCHF	271.9	285.7	280.0	296.4	16.4	5.9%	
	Bem.: Der Steuerausstand ist eine stichtagsbezogene Grösse.								
212	Steuerausstand in % des Steuerertrages	(-) %	6.7	7.0	6.7	7.1	0.4	6.0%	
	Bem.: Der Steuerausstand bewegt sich im Rahmen des Vorjahres.								

22 Kostengünstiger Bezug der Steuern

221	Inkassokosten pro Steuerpflichtige	(-) CHF	11	11	11	8	-3	-27.3%	⊕
	Bem.: Durch die überdurchschnittlich hohe Anzahl der 2. Mahnungen und dem daraus resultierenden Erträgen sanken die Inkassokosten pro Steuerpflichtigen.								

23 Möglichst geringe Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit

231	Uneinbringliche und abgeschriebene Steuern	(-) MCHF	17.8	17.6	19.1	16.9	-2.2	-11.5%	⊕
	Bem.: Aufgrund des Stands der Inkassohandlungen wurden in 2016 weniger Abschreibungen realisiert, es erfolgt eine Verlagerung ins nächstes Geschäftsjahr.								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Erste Mahnungen	Anzahl	71'126	72'559	80'000	76'918	-3'082	-3.9%
	Zweite Mahnungen	Anzahl	30'307	23'912	40'000	40'027	27	0.1%
	Betreibungsbegehren	Anzahl	22'473	22'259	25'000	22'056	-2'944	-11.8%

Bemerkungen: Die Anzahl der 2. Mahnungen ist in 2016 wie erwartet ausserordentlich hoch.

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	3'373	3'135	3'040	3'296	256	8.4%
	Erlös	TCHF	-1'387	-1'066	-1'100	-1'880	-780	70.9%
	Saldo	TCHF	1'986	2'069	1'940	1'416	-523	-27.0%

3 Übrige Dienstleistungen

Produkte: Katasterschätzung, Wertschriftenbewertung, Meldungen, Beratungen/Steuerakünfte

XX Ziele									
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
31	Kostengünstige Festsetzung der Katasterwerte								
311	Kosten pro Grundstück	(-) CHF	34	46	45	49	4	8.9%	
	Bem.: Die gesunkene Anzahl freigegebener Grundstücke erhöht die Kosten pro Einheit. Weitere wichtige Aufgaben der Katasterschätzung wie Einschätzungen für die Ausgleichskasse werden für diese Kennzahl nicht einbezogen.								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	AHV-Meldungen	Anzahl	14'878	14'473	15'000	14'316	-684	-4.6%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	2'083	2'308	2'276	2'216	-60	-2.6%
	Erlös	TCHF	-193	-206	-190	-237	-47	24.8%
	Saldo	TCHF	1'889	2'102	2'086	1'979	-107	-5.1%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	28'824	28'829	29'166	29'316	149	0.5%
Ertrag	TCHF	-14'030	-14'066	-14'190	-15'415	-1'225	8.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	14'794	14'763	14'976	13'900	-1'076	-7.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	8'352	9'076	9'468	9'753	285	3.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	37'176	37'905	38'635	39'069	435	1.1%
Erlös	TCHF	-14'030	-14'066	-14'190	-15'415	-1'225	8.6%
Saldo	TCHF	23'146	23'839	24'445	23'654	-790	-3.2%
1 Veranlagung							
Kosten	TCHF	31'721	32'462	33'319	33'557	238	0.7%
Erlös	TCHF	-12'450	-12'795	-12'900	-13'299	-399	3.1%
Saldo	TCHF	19'271	19'668	20'419	20'259	-160	-0.8%
2 Inkasso							
Kosten	TCHF	3'373	3'135	3'040	3'296	256	8.4%
Erlös	TCHF	-1'387	-1'066	-1'100	-1'880	-780	70.9%
Saldo	TCHF	1'986	2'069	1'940	1'416	-523	-27.0%
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	TCHF	2'083	2'308	2'276	2'216	-60	-2.6%
Erlös	TCHF	-193	-206	-190	-237	-47	24.8%
Saldo	TCHF	1'889	2'102	2'086	1'979	-107	-5.1%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017				
		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		14'500'000	14'771'000	14'771'000	44'042'000
	Zusatzkredit					
	Total		14'500'000	14'771'000	14'771'000	44'042'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		14'505'550	14'976'295	15'335'762	44'817'607
	Nachtragskredit					
	Total		14'505'550	14'976'295	15'335'762	44'817'607
Rechnung	Total		14'762'913	13'900'491		28'663'404
Reserven	Stand 1. Januar		521'000	263'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		-258'000	500'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		263'000	763'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		189.1	192.7	192.0	192.3	0.3	0.1%
weiblich (Pensen)		88.4	90.1	90.0	91.4	1.4	1.6%
männlich (Pensen)		100.7	102.6	102.0	100.9	-1.2	-1.1%
Anzahl Mitarbeitende		207	209	212	212	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		105	106	112	109	-3	-2.7%
männlich (Mitarbeitende)		102	103	100	103	3	3.0%
Anzahl Lernende		9	9	8	7	-1	-12.5%
weiblich		8	6	5	5	0	0.0%
männlich		1	3	3	2	-1	-33.3%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	11.1	9.3	7.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	21.0	17.9	13.6
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.8	2.7	3.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'313	1'285	1'664
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.2	0.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	61	910	839
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	1.0	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	422	484	441

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Staatssteuern NP		-595'031	-620'257	-619'200	-645'973	-26'773	4.3%
Staatssteuern JP		-121'848	-128'191	-119'500	-134'578	-15'078	12.6%
Uebrige Finanzströme (übrige Steuern, Zinsen, usw.)		-97'773	-98'801	-87'962	-103'914	-15'952	18.1%
Kantonale Steuern Total (PC6432)		-814'652	-847'249	-826'663	-884'475	-57'812	7.0%

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele wurden mehrheitlich erreicht. Die Ausfälle im Netzwerkbereich waren auf den 10-jährigen Backbone zurückzuführen. Das Projekt Ersatzbeschaffung Backbone konnte im Oktober 2016 abgeschlossen werden. In der Berichtsperiode wurden 20'570 Projektstunden geleistet. Dies entspricht gegenüber 2015 einer Steigerung von 22%.

Finanzen

Die Nettoinvestitionsrechnung 2016 schloss rund 0.15 Mio. Franken (minus 1.2%) tiefer ab als budgetiert. Der Globalbudgetsaldo liegt um 0.9 Mio. Franken (minus 5.9%) unter Budget. Gründe sind Minderaufwände in den drei Kostenarten Anschaffungen Informatik (fehlende personelle Ressourcen), Software-Wartung sowie Repro-Druckkosten.

Personal

Die Anzahl Pensen per 31.12.2016 ist um 0.9 Pensen tiefer als der Planwert. Auf den 1. März 2017 wird ein zusätzlicher ICT-Systemspezialist das AIO personell verstärken.

2. Tätigkeitsbericht

Projekte

Im 2016 lagen die Arbeiten schwerpunktmässig wie folgt: Vorbereitung und Durchführung einer umfassenden Awareness Kampagne "denkvorklick" mit drei durchgeführten Aktionen; Auswertung und Zuschlag Submission neue Steuerlösung SOTAXX; Redesign SAP mit Installation der neuen Systeme; Aufschaltung Relaunch Intranet; Einführung Terravis Schnittstelle in den Grundbuchämtern; Umsetzung von Workflows im Personalamt; Ersatz des Backbones im Netzwerkbereich; Einführen der neuen Fachanwendung Schulnetz gemäss Staffel 1, 2a und 2b; Abschluss Projektphase "Einführung VoIP in der Verwaltung"; Inbetriebnahme der InHouse Archivierung und der damit verbundenen Rückführung aller Steuerdaten in unsere eigenen Rechenzentren; Projektabnahme GeVerFutura durch die Staatskanzlei; Abnahme Machbarkeitsstudie "Arbeitsplatz DT2016" und erste Umstellungen auf diesen; Einführung der "Schnittstelle Amtliche Vermessung und Grundbuch" (AVGBS); Durchführung einer GATT/WTO Submission für das neue Microsoft Enterprise Agreement 2017-2022; Vorbereitung der Submission "Scanning Steuererklärungen"; Abschluss der Vertragsverhandlungen mit KMS AG (Lieferant neues Steuersystem); Abschluss der Vertragsverhandlungen mit Abraxas AG (neue Stipendien Lösung); Migration der ersten Postfächer auf Exchange 2016; Ablösung PolMail (Fedpol) mit secure eMail; Einführung Kompass 3; Update kant. Verzeichnisdienst (AD-Directory); Update div. Fachanwendungen (u.a. Klib, Capitastra, CARI, ISOV etc.); Inbetriebnahme der Virtualisierungsplattform mit Cisco UCS und VMWare sowie die Inbetriebnahme des neuen Remote-Zugangs auf den DT2011. Erwähnenswert ist der Umstand, dass die seit 1996 im Einsatz stehende NT4-Domäne endgültig ausser Betrieb gesetzt worden ist.

Ein Meilenstein war der Bezug des neuen Rechenzentrums im Neubau BBZ Solothurn. Bis Ende 2016 konnten bereits über 90% aller Systeme verschoben werden. Ende März 2017 werden die alten Räumlichkeiten dem Hochbauamt übergeben.

Statistische Kennzahlen

Über das elektronische Antragswesen wurden 4'026 Anträge eingereicht (minus 5.7%). Der Erfüllungsgrad gemäss Indikator 211 beträgt 90.7%. Durch den zentralen Servicedesk wurden 3'635 Tickets bearbeitet (plus 3,8%). Interessant ist die Tatsache, dass die Spam- und Anti-Viren Filter über 39 Mio. E-Mails (plus 65%) verarbeiteten. Davon wurden 5.2 Mio. E-Mails (minus 2%) nach erfolgter Prüfung auf Viren und Trojaner zugestellt. Versendet wurden 4.9 Mio. E-Mails (plus 11%).

Kaderinfos

Im August führten wir zwei Anlässe in Solothurn und Olten für das Kader durch. Die Veranstaltungen waren sehr gut besetzt. Diese Anlässe dienen vor allem dem Informationsfluss. Schwerpunkte waren diesmal die Awareness Kampagne denkvorklick sowie der Bereich Datenschutz und Informationssicherheit. Infos über eGov, Stand Umsetzung VoIP und Desktop ergänzten die Anlässe.

Qualitätsmanagement

Im November hat das AIO das Aufrechterhaltungsaudit nach ISO 9001:2015 mit Erfolg bestanden.

Datenschutz und Informationssicherheit

Die von uns erstellten Allgemeine Geschäftsbedingungen des Kantons Solothurn über die Informationssicherheit und den Datenschutz bei der Erbringung von Informatikdienstleistungen (AGB ISDS) wurden durch den Regierungsrat im November in Kraft gesetzt. Diese AGBs sind ein wichtiger Bestandteil in allen IT-Verträgen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Informatik und Kommunikation

Wirtschaftlichkeit der Informatik-Arbeitsplätze sowie die Verfügbarkeit der wichtigsten Basissysteme (Büroautomation, Bürokommunikation, Netzwerk)

Produkte: Desktop-Service, Telefon-Service, Drucker/Kopierer-Service, individuelle Dienstleistungen, E-Mail-Service und Netzwerk-Service

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Wirtschaftlicher Betrieb je Arbeitsplatz sicherstellen							
111	Verhältnis Thinclient-Arbeitsplätze zur Gesamtzahl Arbeitsplätze	(>) %	80	80	80	79	-1	-1.3%
112	IT-Arbeitsplatzkosten (Pauschale)	(<) CHF	3'029	2'982	3'300	3'041	-259	-7.8%
113	Telefon-Arbeitsplatzkosten [ab 2013 inkl. Gesprächsgebühren]	(<) CHF	475	505	550	514	-36	-6.5%

12 Hohe Betriebssicherheit gewährleisten

121	Verfügbarkeit Verwaltungsdesktop (Basisfunktionalität)	(>) %	99.96	100.00	99.50	99.26	-0.24	-0.2%
122	Verfügbarkeit Mailinfrastruktur (Exchange / Synchronisierung Smartphone)	(>) %	100.00	99.93	99.90	100.00	0.10	0.1%
123	Verfügbarkeit Core-Netzwerk (Kern-Netzwerk)	(>) %	100.00	99.99	99.99	99.90	-0.09	-0.1%
124	Verfügbarkeit Kunden-Netzwerk (Netzwerkkomponenten kritische Gebäude)	(>) %	100.00	99.99	99.90	100.00	0.10	0.1%

Statistische Messgrößen

	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Arbeitsplätze	Anzahl	2'370	2'368		2'392	
Druck- / Kopierseiten (SW / Farbe)	Tsd.	41'313	42'750		41'923	
Helpdeskfälle (Tickets im System ky2help)	Anzahl	3'483	3'501		3'635	
Mobile (Natel, Smartphones und Datenabonnemente)	Anzahl	1'062	1'107		1'297	

Produktgruppenergebnis

	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	14'113	14'043	14'717	13'530	-1'187	-8.1%
Erlös	TCHF	-2'518	-2'650	-2'422	-2'414	9	-0.4%
Saldo	TCHF	11'595	11'393	12'294	11'116	-1'178	-9.6%

2 Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen

Zufriedenheit unserer Kunden mit dem AIO als Leistungserbringer. Die Werte unter dem Indikator 213 werden jährlich mittels elektronischem Fragebogen erhoben.

Produkte: Projekt-Service, Fachapplikationen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
21 Optimale Unterstützung der Dienststellen								
211	Erfüllungsgrad der definierten Bearbeitungszeit für Standardanträge (Produktekatalog)	(>) %	88.4	91.7	90.0	90.7	0.7	0.8%
212	Kurszufriedenheit (vom AIO angebotene Informatik-Kurse)	(>) %	98.1	97.7	90.0	97.3	7.3	8.1%
213	Zufriedenheit der Informatikverantwortlichen, der Projektleiter sowie der Anwender/innen auf Seite Kunden	(>) %	91.7	91.3	90.0	90.7	0.7	0.8%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Freihändige Vergaben > 100 TCHF		Anzahl		3		4		
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF		MCHF		0.26		0.45		
Vergaben im Einladungsverfahren		Anzahl		7		7		
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren		MCHF		1.02		1.26		
Vergaben im offenen Verfahren		Anzahl		2		2		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren		MCHF		4.06		18.21		
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)		Anzahl		2		3		
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)		MCHF		0.65		0.66		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten		TCHF	3'884	3'947	4'490	4'738	248	5.5%
Erlös		TCHF	-42	-55	-17	-41	-24	136.4%
Saldo		TCHF	3'842	3'892	4'473	4'697	224	5.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	16'851	16'784	17'983	17'085	-898	-5.0%
Ertrag	TCHF	-2'560	-2'705	-2'440	-2'454	-15	0.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	14'291	14'079	15'544	14'631	-913	-5.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'146	1'206	1'224	1'182	-42	-3.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	17'997	17'990	19'207	18'267	-939	-4.9%
Erlös	TCHF	-2'560	-2'705	-2'440	-2'454	-15	0.6%
Saldo	TCHF	15'437	15'285	16'767	15'813	-954	-5.7%
1 Informatik und Kommunikation							
Kosten	TCHF	14'113	14'043	14'717	13'530	-1'187	-8.1%
Erlös	TCHF	-2'518	-2'650	-2'422	-2'414	9	-0.4%
Saldo	TCHF	11'595	11'393	12'294	11'116	-1'178	-9.6%
2 Anwendungs- und Beratungsdienstleistungen							
Kosten	TCHF	3'884	3'947	4'490	4'738	248	5.5%
Erlös	TCHF	-42	-55	-17	-41	-24	136.4%
Saldo	TCHF	3'842	3'892	4'473	4'697	224	5.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		16'488'000	16'488'000	16'488'000	49'464'000
	Zusatzkredit					
	Total		16'488'000	16'488'000	16'488'000	49'464'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		16'487'092	15'979'596	15'543'701	48'010'390
	Nachtragskredit					
	Total		16'487'092	15'979'596	15'543'701	48'010'390
Rechnung	Total		14'290'993	14'078'935	14'630'907	43'000'836
Reserven	Stand 1. Januar		0	843'000	839'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		843'000	-4'000	15'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		843'000	839'000	854'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				0	
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		47.1	49.1	49.2	48.3	-0.9	-1.8%
weiblich (Pensen)		3.2	5.2	5.2	4.6	-0.6	-11.5%
männlich (Pensen)		43.9	43.9	44.0	43.7	-0.3	-0.7%
Anzahl Mitarbeitende		48	50	50	50	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		4	6	6	6	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		44	44	44	44	0	0.0%
Anzahl Lernende		5	5	5	5	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		4	4	4	4	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.5	2.0	-1.7
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.0	1.0	-0.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.9	2.2	2.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	216	269	333
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.9	1.0	0.8
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	100	119	89

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
P6443 Abschreibungen		5'964	7'386	7'565	7'516	-49	-0.6%

1. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> 1,0 Mio. Fr.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Nachfolgend werden alle Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
									absolut	in %
70510 - ISOV Steuersystem				Ausgaben	12'100	7'966	1'037	1'036	-1	-0.1%
5269				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 31.08.2010	Start:	2011	Ende: 2020	Nettoinvest.	12'100	7'966	1'037	1'036	-1	-0.1%
70433 - Einführung VoiPSO				Ausgaben	3'222	2'932	300	296	-4	-1.3%
5268				Einnahmen	0	-209	0	-14	-14	-∞%
KRB 10.11.2010	Start:	2010	Ende: 2017	Nettoinvest.	3'222	2'723	300	282	-18	-6.0%
70896 - Geschäftsabwicklung MISA (GAMISO)				Ausgaben	1'100	295	0	9	9	∞%
5311				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
RRB 19.11.2013	Start:	2014	Ende: 2017	Nettoinvest.	1'100	295	0	9	9	∞%
70809 - MFK New Traffic				Ausgaben	2'350	694	0	69	69	∞%
5504				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 22.10.2012	Start:	2013	Ende: 2016	Nettoinvest.	2'350	694	0	69	69	∞%
70968 - Schulverwaltungslösung (KASCHUSO)				Ausgaben	2'250	2'009	950	965	15	1.6%
5431				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 16.12.2014	Start:	2014	Ende: 2017	Nettoinvest.	2'250	2'009	950	965	15	1.6%
70989 - SAP Redesign				Ausgaben	4'821	2'871	1'200	2'864	1'664	138.7%
5438				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 09.12.2015	Start:	2015	Ende: 2018	Nettoinvest.	4'821	2'871	1'200	2'864	1'664	138.7%
70964 - Einführung Verwaltungsdesktop				Ausgaben	1'250	249	800	235	-565	-70.6%
5439				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
	Start:	2015	Ende: 2018	Nettoinvest.	1'250	249	800	235	-565	-70.6%
71070 - Neue Steuerlösung SOTAXX				Ausgaben	17'030	13	150	13	-137	-91.3%
5434				Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0%
KRB 08.11.2016	Start:	2016	Ende: 2020	Nettoinvest.	17'030	13	150	13	-137	-91.3%

Jahrestranche Grossprojekte

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	44'123	17'029	4'437	5'487	1'050	23.7%
Einnahmen	0	-209	0	-14	-14	-∞%
Nettoinvest.	44'123	16'820	4'437	5'473	1'036	23.3%

2. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte

Für alle Kleinprojekte (< 1,0 Mio. Fr.), welche im kommenden Jahr starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Diese Planung wird jährlich für die jeweils neu zu startenden Projekte durchgeführt und ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt.

Kleinprojekte Beginn 2012	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		3'510	2'269	0	24	24	∞%
Einnahmen		0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		3'510	2'269	0	24	24	∞%

Kleinprojekte Beginn 2013	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		5'063	3'948	200	489	289	144.5%
Einnahmen		0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		5'063	3'948	200	489	289	144.5%

Kleinprojekte Beginn 2014	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		2'810	2'206	165	374	209	126.7%
Einnahmen		0	-40	0	-40	-40	-∞%
Nettoinvest.		2'810	2'166	165	334	169	102.4%

Kleinprojekte Beginn 2015	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		2'580	986	650	351	-299	-46.0%
Einnahmen		0	-15	0	-15	-15	-∞%
Nettoinvest.		2'580	971	650	336	-314	-48.3%

Kleinprojekte Beginn 2016	Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
						absolut	in %
Ausgaben		2'768	665	2'028	665	-1'363	-67.2%
Einnahmen		0	0	0	0	0	0.0%
Nettoinvest.		2'768	665	2'028	665	-1'363	-67.2%

3. Total aller Kredite

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA16	RE16	Abweichung	
					absolut	in %
Ausgaben	60'854	27'103	7'480	7'390	-90	-1.2%
Einnahmen	0	-264	0	-69	-69	-∞%
Nettoinvest.	60'854	26'839	7'480	7'321	-159	-2.1%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden in den Produktgruppen Konkurse und Betreibungen nicht ganz erreicht, wobei bei den Betreibungen personelle Engpässe in zwei Dienststellen zu dieser Abweichung führten. Die Vorgaben sind durchaus ambitioniert festgelegt worden. Dies zeigt sich auch darin, dass in der Produktgruppe Grundbuch bei den Käufen und in der Produktgruppe Güter- und Erbrecht bei den Erbenverhandlungen zwar die Wartezeitvorgaben gesamthaft eingehalten, jedoch von je zwei Dienststellen überschritten wurden.

Finanzen

Insgesamt schliessen die Amtschreibereien 2016 auf Stufe Globalbudgetsaldo um Fr. 424'000.-- besser ab als budgetiert. Bei den Produktgruppenergebnisse liegen die Kosten in der Produktgruppe Grundbuch unter, in allen anderen Produktgruppen leicht über den Vorgaben. Der Erlös liegt in der Produktgruppe Grundbuch leicht unter und in den anderen Produktgruppen leicht über den Erwartungen.

Personal

Der Pensenbestand per 31.12.2016 ist mit 180.2 deutlich unter dem geplanten Wert von 184.7 und auch der Mittelwert der 12 Monatsenden liegt mit 183.0 Pensen unter den Planzahlen. Dies deshalb, weil per Ende Berichtsjahr einzelne Stellen nicht besetzt waren. In den abgeschlossenen oder noch laufenden Projekten der Fachanwendungen sowie in aufwändigen Datenbereinigungsarbeiten sind vermehrt personelle Ressourcen mit entsprechendem Fachwissen gefragt. Diese zusätzlichen Aufgaben können nur durch den ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeitenden und durch ständige Effizienzsteigerungen in allen Bereichen bewältigt werden. Da beim Geschäftsvolumen keine signifikanten Änderungen zu verzeichnen sind, erhöhen sich bei sinkendem Personalbestand die Anforderungen an die Mitarbeitenden.

2. Tätigkeitsbericht

Managementinformationssystem

Die Dienststellen werden monatlich mit umfangreichen Kennzahlen als Führungsinstrument bedient. Bezüglich Einhaltung der verbindlichen Standardprozesse und des Internen Kontrollsystems (IKS) wurden in allen Dienststellen der Amtschreibereien Kontrollen durchgeführt und die Resultate in entsprechenden Berichten festgehalten. Das IKS beinhaltet auch ein Risikomanagement, welches jährlich überprüft und nachgeführt wird.

Projekte

Die im Kantonalen Konkursamt eingesetzte Fachanwendung musste auf Grund von erweiterten Bundesanforderungen bezüglich eSchKG zwingend abgelöst werden. Mit der Einführung von KA.NET im Herbst 2016 konnten diese Anforderungen erfüllt und zusätzliche Funktionen für die Mitarbeitenden nutzbar gemacht werden.

Die Schnittstelle AVGBS, welche den Datenaustausch zwischen der amtlichen Vermessung und der Fachanwendung des Grundbuchamtes sicherstellt, wurde im Berichtsjahr in einzelnen Gemeinden eingeführt und die ersten Erfahrungen waren durchwegs positiv.

Der für die Gemeinden eingerichtete Zugriff auf das elektronische Grundbuch wurde sukzessive erweitert und die von den Gemeindenbehörden berechtigten Personen haben damit jederzeit Zugang zu den Grundbuchdaten ihres Gemeindegebietes. Für Banken, Rechtsanwälte und Versicherungen wurde der Zugang auf die Grundbuchdaten über die Plattform Terravis eingeführt. Diese von der SIX-Group betriebene Plattform ist für die Nutzer kostenpflichtig und entlastet die Grundbuchämter mit Anfragen zu Grundbuch- und Eigentümerinformationen.

Die im Jahr 2015 vorgesehene Ablösung der in den Grundbuch- und Erbschaftsämtern eingesetzten Geschäftskontrolle Konsul war nicht möglich, da die Anforderungen an die neue Anwendung durch den Lieferanten nicht erfüllt werden konnten. Im Berichtsjahr wurde ein Pflichtenheft für die zwingend notwendige Ablösung von Konsul erstellt. Die öffentliche Ausschreibung erfolgt im Frühjahr 2017 und die Einführung des evaluierten Produktes ist Anfang 2018 vorgesehen.

Neue Mitarbeitende der Grundbuch- und Erbschaftsämtern werden seit diesem Jahr in einer internen Ausbildung, welche juristische Grundlagenkenntnisse vermittelt, auf ihre Aufgaben vorbereitet.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Grundbuch

Produkte: Kauf, Dienstbarkeit, Pfandvertrag, Belege

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
11	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Grundbuchämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
111	Wartezeit bei Handänderungsverträgen	(<) AT	9.7	14.5	15.0	12.9	-2.1	-14.0%	⊕
112	Wartezeit bei Pfandverträgen	(<) AT	1.2	1.6	4.0	1.6	-2.4	-60.0%	⊕
113	Kostendeckungsgrad	(>) %	104.2	110.1	107.7	110.6	2.9	2.7%	
114	Kundenzufriedenheit	(>) %	92		85				

Bem.: Die im Jahre 2016 geplante Kundenzufriedenheitsumfrage musste auf das kommende Jahr verschoben werden. Es ist vorgesehen, Anfangs 2017 die Umfrage bei den institutionellen Kunden durchzuführen.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
1.1	Handänderungen	Anzahl	3'240	3'303	3'450	3'313	-137	-4.0%
1.2	Dienstbarkeiten	Anzahl	733	726	712	796	84	11.8%
1.3	Pfandverträge	Anzahl	3'305	3'315	3'400	3'264	-136	-4.0%
1.1	Kaufpreis	(>) MCHF	1'812	2'071	1'750	2'140	390	22.3%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	11'569	11'255	11'877	11'477	-399	-3.4%
	Erlös	TCHF	-12'051	-12'395	-12'789	-12'691	98	-0.8%
	Saldo	TCHF	-482	-1'140	-913	-1'214	-302	33.0%

2 Güter- und Erbrecht

Produkte: Erbschaftsinventar, Vermögenslosigkeit, Notariatsgeschäft

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
21	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Erbschaftsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
211	Wartezeit bei Erbenverhandlungen	(<) AT	18.6	21.0	22.0	18.6	-3.4	-15.5%	⊕
212	Kostendeckungsgrad	(>) %	104.9	111.9	106.5	105.8	-0.7	-0.7%	
213	Kundenzufriedenheit	(>) %	94						

Bem.: Die Kundenzufriedenheit wird nur alle drei Jahre erhoben.

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
2.1	Erbschaftsinventare	Anzahl	1'756	1'952	1'800	1'812	12	0.7%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	5'366	5'658	5'441	5'504	63	1.2%
	Erlös	TCHF	-5'629	-6'330	-5'795	-5'824	-29	0.5%
	Saldo	TCHF	-262	-672	-354	-320	34	-9.5%

3 Betreibungen

Produkte: Betreibungen

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
31	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Betreibungsämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
311	Wartezeit bei Zahlungsbefehlen	(<) Tage	2.7	2.9	3.0	3.8	0.8	26.7%	☐
	Bem.: Die Wartezeit Zahlungsbefehle liegt bei 4 Betreibungsämtern unter der Vorgabe und bei 2 Betreibungsämtern über der Vorgabe. Der Grund für die Überschreitung liegt bei krankheitsbedingten Ausfällen von Mitarbeitenden.								
312	Wartezeit bei Pfändungsabschriften	(<) Tage	11.1	8.0	10.0	8.4	-1.6	-16.0%	⊕
313	Kostendeckungsgrad	(>) %	133.7	137.5	134.4	134.5	0.1	0.1%	

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
3.1	Zahlungsbefehle	Anzahl	109'669	111'253	113'500	113'826	326	0.3%
3.2	Pfändungen	Anzahl	63'037	66'126	64'350	63'708	-642	-1.0%
3.3	Verwertungen	Anzahl	29'425	29'720	28'300	30'158	1'858	6.6%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	12'961	12'931	13'064	13'196	132	1.0%	
	Erlös	TCHF	-17'333	-17'774	-17'554	-17'755	-201	1.1%	
	Saldo	TCHF	-4'372	-4'843	-4'490	-4'559	-69	1.5%	

4 Konkurse

Produkte: Konkurse

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
41	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Konkursämter und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
411	Verfahrensdauer	(<) Monat	11.5	9.8	10.0	10.7	0.7	7.0%	
412	Kostendeckungsgrad	(>) %	41.7	43.2	41.3	45.6	4.3	10.4%	⊕

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
4.1	Konkureröffnungen	Anzahl	409	488	440	425	-15	-3.4%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	3'039	3'139	3'152	3'178	26	0.8%	
	Erlös	TCHF	-1'266	-1'355	-1'301	-1'450	-149	11.5%	
	Saldo	TCHF	1'773	1'784	1'851	1'728	-123	-6.6%	

5 Handelsregister

Produkte: Handelsregister

XX	Ziele		Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
51	Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung des kantonalen Handelsregisteramtes und Erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessenen kurzen Frist								
511	Wartezeit Eintragungen	(<) Tage		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%
512	Rückweisungen des eidg. Handelsregisteramtes	(<) Anz.		2	0	3	0	-3	-100.0% ⊕
513	Kostendeckungsgrad	(>) %		118.1	111.6	113.1	111.0	-2.1	-1.9%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
5.1	Anzahl Firmen	Anzahl	14'050	14'359	14'000	14'626	626	4.5%
5.2	Handelsregister-Eintragungen	Anzahl	5'380	5'287	5'300	5'058	-242	-4.6%

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'248	1'304	1'282	1'318	35	2.8%
	Erlös	TCHF	-1'474	-1'455	-1'450	-1'463	-13	0.9%
	Saldo	TCHF	-226	-151	-168	-145	23	-13.5%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	28'017	27'791	28'106	28'092	-15	-0.1%
Ertrag	TCHF	-37'857	-39'426	-38'889	-39'298	-409	1.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	-9'840	-11'635	-10'783	-11'206	-424	3.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	6'271	6'614	6'709	6'696	-13	-0.2%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	34'184	34'288	34'816	34'673	-143	-0.4%
Erlös	TCHF	-37'753	-39'310	-38'889	-39'183	-294	0.8%
Saldo	TCHF	-3'569	-5'022	-4'074	-4'511	-437	10.7%
1 Grundbuch							
Kosten	TCHF	11'569	11'255	11'877	11'477	-399	-3.4%
Erlös	TCHF	-12'051	-12'395	-12'789	-12'691	98	-0.8%
Saldo	TCHF	-482	-1'140	-913	-1'214	-302	33.0%
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	TCHF	5'366	5'658	5'441	5'504	63	1.2%
Erlös	TCHF	-5'629	-6'330	-5'795	-5'824	-29	0.5%
Saldo	TCHF	-262	-672	-354	-320	34	-9.5%
3 Betreibungen							
Kosten	TCHF	12'961	12'931	13'064	13'196	132	1.0%
Erlös	TCHF	-17'333	-17'774	-17'554	-17'755	-201	1.1%
Saldo	TCHF	-4'372	-4'843	-4'490	-4'559	-69	1.5%
4 Konkurse							
Kosten	TCHF	3'039	3'139	3'152	3'178	26	0.8%
Erlös	TCHF	-1'266	-1'355	-1'301	-1'450	-149	11.5%
Saldo	TCHF	1'773	1'784	1'851	1'728	-123	-6.6%
5 Handelsregister							
Kosten	TCHF	1'248	1'304	1'282	1'318	35	2.8%
Erlös	TCHF	-1'474	-1'455	-1'450	-1'463	-13	0.9%
Saldo	TCHF	-226	-151	-168	-145	23	-13.5%

Bemerkungen: Die Differenz zwischen Ertrag Globalbudget und Erlös Produktgruppen sowie zwischen Aufwand Globalbudget (inkl. interne Verrechnungen) und Kosten Produktgruppen ergibt sich dadurch, dass die beiden Cafeterias in Olten und Solothurn zwar mit einem Aufwand von 88 kFr. resp. einem Ertrag von 115 kFr. im Globalbudget nicht aber in den Produktgruppen enthalten sind.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

		Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		-10'783'000	-10'783'000	-10'783'000	-32'349'000
	Zusatzkredit					
	Total		-10'783'000	-10'783'000	-10'783'000	-32'349'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		-10'782'768	-11'146'144		-21'928'912
	Nachtragskredit					
	Total		-10'782'768	-11'146'144		-21'928'912
Rechnung	Total		-11'206'280			-11'206'280
Reserven	Stand 1. Januar		201'000			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	424'000			
	Stand 31. Dezember		625'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0			
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		182.2	181.9	184.7	180.2	-4.5	-2.4%
weiblich (Pensen)		91.1	97.2	93.7	100.3	6.6	7.0%
männlich (Pensen)		91.1	84.7	91.0	79.9	-11.1	-12.2%
Anzahl Mitarbeitende		203	204	206	203	-3	-1.5%
weiblich (Mitarbeitende)		110	117	113	122	9	8.0%
männlich (Mitarbeitende)		93	87	93	81	-12	-12.9%
Anzahl Lernende		20	18	18	18	0	0.0%
weiblich		14	13	12	13	1	8.3%
männlich		6	5	6	5	-1	-16.7%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	6.9	5.0	4.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	12.6	9.0	7.4
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.4	3.8	4.4
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'518	1'720	1'950
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	34	0	146
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.7	1.4	1.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	766	642	537

1. Management Summary

Leistung

Schwerpunkte der Finanzkontrolle waren die Revision des Geschäftsberichtes 2015, die Revisionen als gesetzliche Revisionsstelle bei der Solothurner Spitäler AG, der solothurnischen Gebäudeversicherung und weiterer Institutionen sowie die Finanzaufsichtsrevisionen bei den Dienststellen gemäss dem Revisionsprogramm 2016.

Finanzen

Die Rechnung schliesst um 75 Kfr. besser ab. Grössere Differenzen finden sich im Personalaufwand sowie in der Vergabe von Aufträge an Externe. Aufgrund der nach wie vor vakanten Stelle eines IT-Revisors, mussten die geplanten IT-Revisionen im Auftrag extern vergeben werden. Dies verursachte in der Rechnung eine Verschiebung der Kosten.

Die Kantonale Finanzkontrolle verzichtet auf die Erhöhung der Reservezuweisung von 9 Kfr..

Personal

Die Finanzkontrolle zählt 8 Mitarbeitende bei 6.6 Pensen. Die Besetzung der Arbeitsstellen ist unverändert geblieben.

2. Tätigkeitsbericht

Die Finanzkontrolle wird dem Kantonsrat, dem Regierungsrat und der Gerichtsverwaltungskommission wiederum über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Revisionstätigkeit sowie über Feststellungen und Beurteilungen im Mai 2017 separat Bericht erstatten.

Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservezuweisung erfolgt durch die Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Staatsaufsichtswesen

Produkte: Revisionsstelle, Finanzaufsicht, Besondere Aufträge

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Sicherstellung einer wirksamen parlamentarischen und verwaltungsinternen Finanzaufsicht							
111	Total Revisionen	(>) Anz.	74	74	75	68	-7	-9.3%
112	Revisionsstellenmandate	(>) Anz.	32	32	30	33	3	10.0%
113	Finanzaufsichtsrevisionen	(>) Anz.	42	42	45	35	-10	-22.2% ⊖
Bem.: Die Soll-Zahlen entsprechen der Annahme im Globalbudget 2015 - 2017 und sind nicht dem jährlichen Revisionsprogramm angepasst worden. Eine Reduktion fand in erster Linie bei den Objektrevisionen (Bau) statt.								
114	Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen	(>) %	123	99	97	91	-6	-6.2%
115	Prüfungsintervall in Jahren	(<) Jahre	4.5	4.6	5.0	4.8	-0.2	-4.0%

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Akzeptanz der wesentlichen Revisionsfeststellungen / Beanstandungen aufgrund der Stellungnahmen	Prozent	100	100	95	100	5	5.3%
	Anzahl Revisionstage Total	Tage	1'122	867	1'000	898	-102	-10.2%
	Anzahl Revisionstage für Revisionsstellenmandate	Tage	327	273	320	300	-20	-6.3%
	Anzahl Revisionstage für Finanzaufsichtsrevisionen	Tage	757	588	640	589	-51	-8.0%
	Anzahl Revisionstage für Besondere Aufträge	Tage	38	6	40	9	-31	-77.5%
	Produktivitätsgrad in % zur Präsenzzeit	Prozent	86	84	82	86	4	4.9%
	Kundenzufriedenheit (Bestnote 6)	Note	5.8	5.8	5.5	5.6	0.1	1.8%
	Weisungen nach § 75.2.b WoV-Gesetz	Anzahl	0	0	0	0	0	0.0%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	1'342	1'327	1'561	1'530	-31	-2.0%
	Erlös	TCHF	-277	-263	-245	-269	-24	9.8%
	Saldo	TCHF	1'065	1'063	1'316	1'261	-55	-4.2%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'227	1'210	1'442	1'392	-51	-3.5%
Ertrag	TCHF	-277	-263	-245	-269	-24	9.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	951	947	1'197	1'123	-75	-6.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	114	117	119	138	19	16.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'342	1'327	1'561	1'530	-31	-2.0%
Erlös	TCHF	-277	-263	-245	-269	-24	9.8%
Saldo	TCHF	1'065	1'063	1'316	1'261	-55	-4.2%
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	TCHF	1'342	1'327	1'561	1'530	-31	-2.0%
Erlös	TCHF	-277	-263	-245	-269	-24	9.8%
Saldo	TCHF	1'065	1'063	1'316	1'261	-55	-4.2%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'215'000	1'215'000	1'215'000	3'645'000
	Zusatzkredit					
	Total		1'215'000	1'215'000	1'215'000	3'645'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'215'975	1'197'450	1'194'550	3'607'975
	Nachtragskredit					
	Total		1'215'975	1'197'450	1'194'550	3'607'975
Rechnung	Total		946'659	1'122'755		2'069'414
Reserven	Stand 1. Januar		0	61'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		61'000	0		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		61'000	61'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		6.5	6.6	7.6	6.6	-1.0	-13.2%
weiblich (Pensen)		1.6	1.6	1.8	1.6	-0.2	-11.1%
männlich (Pensen)		4.9	5.0	5.8	5.0	-0.8	-13.8%
Anzahl Mitarbeitende		7	8	9	8	-1	-11.1%
weiblich (Mitarbeitende)		2	2	3	2	-1	-33.3%
männlich (Mitarbeitende)		5	6	6	6	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	0.5	2.1	0.2
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	8	34	3
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	4.4	4.8	3.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	70	78	64

7. Departement des Innern

7.1	Management Summary	273
7.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	275
	7.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	276
7.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	278
	7.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	279
7.4	Globalbudget	
	Gesundheitsversorgung	280
	Soziale Sicherheit	289
	Migration	300
	Justizvollzug	304
	Polizei	310

Departement des Innern

Management Summary

Gesundheit

Am 16. November 2016 wurde die zeitlich gestaffelte Übertragung des Eigentums an den Spitalimmobilien auf die soH beschlossen (KRB RG 0098a/2016). Per 1. Januar 2017 werden sämtliche kantonalen Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten, Spital Dornach und Psychiatrische Dienste (Langendorf/Solothurn) übertragen. 2020 bzw. 2023 folgt der Standort Bürgerspital Solothurn. Die Spitalimmobilien werden an die soH als Sacheinlage zu Eigentum übertragen mit Folge der Erhöhung des Aktienkapitals der soH. Das Land wird im Baurecht übertragen.

Aufgrund der Spitalbehandlungen gemäss KVG stieg im Bereich Gesundheit der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr um 24,8 Mio. Franken auf 326,9 Mio. Franken. Der Voranschlag 2016 (296,4 Mio. Franken) wurde um 30,5 Mio. Franken überschritten.

Soziale Sicherheit

Im Berichtsjahr wurde das Integrationsangebot für junge Flüchtlinge ausgebaut. Die Flüchtlingskinder und - jugendliche werden in enger Begleitung betreut und gefördert, indem sie u.a. an den Berufsbildungszentren (BBZ) in Olten und in Solothurn versuchsweise das ‚Integrationsjahr für junge Flüchtlinge (IJ-JF)‘ besuchen können. Die Aufsichtsbehörde hat für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) im Berichtsjahr ein umfassendes Controlling installiert.

Neuzugezogene Personen aus dem Ausland sollen von ihrer örtlichen Einwohnergemeinde mit spezifischer Erstinformation versorgt werden. Das Konzept "start.integration" wird ab 2017 kantonsweit bei allen Einwohnnergemeinden eingeführt und umgesetzt.

Zusammen mit den Einwohnergemeinden hat das ASO das Projekt „Deutschförderung vor dem Kindergarten“ gestartet.

Ferner hat das Amt ein Sucht-Positionspapier erarbeitet, in das die neusten Erkenntnisse aus der Nationalen Strategie Sucht 2017 – 2024 und aus der Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) 2017 – 2024 eingeflossen sind.

Der Kantonsrat hat am 28. Juni 2016 mit grossem Mehr beschlossen, die Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien (FamEL) definitiv einzuführen (RG 0068/2016).

Die Nettoaufwendungen der Sozialen Sicherheit beliefen sich bei einem Aufwand von 552,5 Mio. Franken und einem Ertrag von 294,9 Mio. Franken auf 257,6 Mio. Franken. Sie lagen damit um 21,1 Mio. Franken über dem Voranschlag 2016 und um 18,0 Mio. Franken über dem Vorjahresergebnis.

Öffentliche Sicherheit

Die Zuweisungen von Personen im Asylbereich haben im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Der Bestand an Personen im Asylbereich nahm hingegen leicht zu. Gesamthaft entspricht die Anzahl ausgestellter Schweizer Ausweisschriften (Pass und Identitätskarte) beinahe dem Vorjahreswert.

Der Betrieb in der Justizvollzugsanstalt (JVA) konnte im Berichtsjahr weiter stabilisiert werden. Die angestrebte Auslastung wurde erreicht. Die JVA Solothurn ist die einzige Konkordatsanstalt im Bereich des geschlossenen Massnahmenvollzugs und hat sich auf gutem Niveau etabliert.

Die Belegungstage der Untersuchungsgefängnisse bleiben mit 30'723 in etwa auf Vorjahresniveau (30'923). Die durchschnittliche Jahresauslastung ist mit 98% (Vorjahr 98%) nach wie vor hoch und zeitweise über 100%.

Nebst einer quantitativen Zunahme der Fälle der einweisenden Behörden (Straf- und Massnahmenvollzug) sind vor allem auch die fallbezogenen Arbeiten (Verfügungen, Eingaben von Rechtsvertretern, Aktenstudium, etc.) deutlich gestiegen.

Die Straftaten aus dem Strafgesetzbuch (StGB) sind erneut rückläufig. Insbesondere liegen die Einbruchszahlen nochmals deutlich tiefer als im Vorjahr (-15%). Innerhalb von 10 Jahren haben die Einbrüche um die Hälfte abgenommen. Im Verkehrsbereich sind die zwei Unfallursachen (Fahren im angetrunkenen Zustand und Nichtanpassen der Geschwindigkeit) wiederum rückläufig.

Im Bereich Öffentliche Sicherheit stieg der Nettoaufwand um 6,8 Mio. Franken auf 92,2 Mio. Franken. Der Voranschlag 2016 wurde um 3,0 Mio. Franken überschritten. Die Investitionsrechnung des DdI blieb mit Nettoausgaben von 3,4 Mio. Franken um 0,9 Mio. Franken unter dem Voranschlag und 1,1 Mio. Franken über der Rechnung 2015.

Personal Departement des Innern

Per 31.12.2016 wurde der Soll-Pensenbestand des Departementes des Innern mit 882,4 Pensen um 0,6 Pensen unterschritten.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

7.2 Departement des Innern		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6614 Spitalbehandlungen gemäss KVG						
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen	248'823'820	248'100'000	277'696'062	29'596'062	11.9
	Aufwand	248'823'820	248'100'000	277'696'062	29'596'062	11.9
4635000	Beiträge von privaten Unternehmungen	-757'388	-600'000	-348'671	251'329	-41.9
	Ertrag	-757'388	-600'000	-348'671	251'329	-41.9
	Saldo	248'066'432	247'500'000	277'347'391	29'847'391	12.1
P6621 Ärztliche Weiterbildung						
3634000	Beiträge an öffentl. Unternehmungen	3'060'000	2'700'000	3'330'000	630'000	23.3
	Aufwand	3'060'000	2'700'000	3'330'000	630'000	23.3
	Saldo	3'060'000	2'700'000	3'330'000	630'000	23.3
PC665 Amt für Soziale Sicherheit (IA-Gruppe 80AU50)						
3130000	Dienstleist.+Honorare	9'523'138	9'529'898	10'388'527	858'629	9.0
3630000	Beiträge an Bund	806'143	750'000	642'248	-107'752	-14.4
3631000	Beiträge an Kantone	133'125	180'000	132'660	-47'340	-26.3
3632000	Beiträge an Gemeinden	27'591'058	19'500'000	34'943'439	15'443'439	79.2
3635000	Beiträge an priv. Unternehmungen	56'699'403	53'071'314	70'198'046	17'126'732	32.3
3637000	Beiträge private Haushalte	372'305'847	376'234'921	406'161'779	29'926'858	8.0
3702000	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	16'000'000	16'700'000	15'800'000	-900'000	-5.4
	Aufwand	483'058'713	475'966'133	538'801'904	62'835'771	13.2
4260000	Rückerstattungen	-57'616	0	-42'404	-42'404	>100.0
4500001	Entn. Ausgleichskto	-3'497'537	-3'400'000	-15'600'686	-12'200'686	>100.0
4610000	Entschädigungen vom Bund	-1'343'505	-1'400'000	-1'390'485	9'515	-0.7
4612000	Entschädigungen von Gemeinden	-2'726'583	-2'549'898	-3'219'561	-669'663	26.3
4630000	Beiträge vom Bund	-164'653'861	-162'333'123	-182'797'991	-20'464'868	12.6
4631000	Beiträge vom Kantonen	-142'673	-135'000	-133'187	1'813	-1.3
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds	-1'449'625	-2'102'000	-370'717	1'731'284	-82.4
4632000	Beiträge von Gemeinden	-66'220'590	-63'000'000	-74'073'602	-11'073'602	17.6
4637000	Beiträge von privaten Haushalten	-130'743	0	-41'788	-41'788	>100.0
4702000	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-16'000'000	-16'700'000	-15'800'000	900'000	-5.4
	Ertrag	-256'222'733	-251'620'021	-293'470'421	-41'850'400	16.6
8100005	DL von/an andere DST	-472	0	0	0	100.0
8105003	Verr.Besold.plus Inf	482'982	627'186	0	-627'186	-100.0
8105033	Dolmetscherdienste	27'898	0	2'362	2'362	>100.0
	Interne Verrechnungen	510'408	627'186	2'362	-624'824	-99.6
	Saldo	227'346'388	224'973'298	245'333'846	20'360'548	9.1
P6679 Kostgelder Straf-und Massnahmenvollzug						
3612003	Kostgelder Strafvollzug	6'612'778	5'200'000	9'446'700	4'246'700	81.7
3612005	Kostgelder Massnahmenvollzug	9'350'909	8'002'356	8'822'184	819'828	10.2
3612006	KG U-und Sicherheitshaft	90'272	250'000	199'139	-50'861	-20.3
	Aufwand	16'053'959	13'452'356	18'468'023	5'015'667	37.3
8100101	Kostgelder GBS-wirksam	7'672'732	9'047'644	7'976'672	-1'070'972	-11.8
8105052	KG Strafvollzug	-7'772'302	-7'107'644	-10'701'584	-3'593'940	50.6
8105053	KG Massnahmenvollzug	-11'312'811	-11'002'356	-11'012'107	-9'751	0.1
8105055	Kostgelder U-und Sicherheitshaft	-90'272	-250'000	-189'477	60'523	-24.2
8105056	Kostgelder U-Gefängnisse	-4'551'306	-4'140'000	-4'541'528	-401'528	9.7
	Interne Verrechnungen	-16'053'959	-13'452'356	-18'468'023	-5'015'667	37.3
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6681 Bussen Polizei						
3180001	übr.Wertberechtigungen und Forderungen	0	0	843'200	843'200	0.0
	Aufwand	0	0	843'200	843'200	0.0
4270000	Bussen	-21'074'870	-19'500'000	-20'936'149	-1'436'149	7.4
4270002	Ordnungsbussen	-1'852'884	-1'500'000	-1'496'900	3'100	-0.2
	Ertrag	-22'927'754	-21'000'000	-22'433'049	-1'433'049	6.8
	Saldo	-22'927'754	-21'000'000	-21'589'849	-589'849	2.8

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KoA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6614	Spitalbehandlungen gemäss KVG				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Mehraufwand</i>	248'100'000	277'696'062	29'596'062	12%
	Die Kosten liegen rund 29.6 Mio. Franken über dem Voranschlag 2016. Basis des Voranschlages 2016 bildeten die Rechnungen 2012 (240.0 Mio. Fr.), 2013 (234.6 Mio. Fr.) und 2014 (236.5 Mio. Fr.). Zum Rechnungsergebnis 2014 wurde die Erhöhung des Kantonsanteils von 51% auf 53% per 01. Januar 2016 dazugeschlagen (10 Mio. Fr.) sowie ein Mengenwachstum (2.0 Mio. Fr.), was sich rückblickend als erheblich zu tief herausgestellt hat.				
4635000	Beiträge von privaten Unternehmen <i>Minderertrag</i>	-600'000	-348'671	251'329	-42%
	Im Geschäftsjahr 2016 wurden durch die Schaden Service Schweiz AG (SSS AG) weniger Fälle bearbeitet.				
6621	Ärztliche Weiterbildung				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Mehraufwand</i>	2'700'000	3'330'000	630'000	23%
	Die soH und die Pallas Kliniken AG haben sich verstärkt in der Ärztlichen Weiterbildung engagiert.				
80AU50	Amt für soziale Sicherheit				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i>	9'529'898	10'388'527	858'629	9%
	Verwaltungskosten für die Verteilung von EL zur AHV und EL zur IV. Die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn (ASKO) hat Aushilfen zum Abbau penderter Neuanmeldungen eingesetzt, um so wieder zum Normalbetrieb zurück kehren zu können (siehe unten KoA 3637000, KoA 4612000 und KoA 4632000).				
3630000	Beiträge an Bund <i>Minderaufwand</i>	750'000	642'248	-107'752	-14%
	Der Bund hat eine geringere Beteiligung von Kantonen für die Familienzulagen Landwirtschaft verrechnet als budgetiert.				
3631000	Beiträge an Kantone <i>Minderaufwand</i>	180'000	132'660	-47'340	-26%
	Es wurde mit einer höheren Anzahl Beratungen von Opfern in anderen Kantonen gerechnet.				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i>	19'500'000	34'943'438	15'443'438	79%
	Höhere Zahl der Zuweisung von Asylsuchenden durch den Bund bis zur Schliessung der Balkanroute im März 2016 (siehe unten KoA 3635000 und KoA 4630000).				
3635000	Beiträge an private Unternehmen <i>Mehraufwand</i>	53'071'314	70'198'046	17'126'732	32%
	Höhere Zahl der Zuweisung von Asylsuchenden durch den Bund bis zur Schliessung der Balkanroute im März 2016 (siehe oben KoA 3632000 und unten KoA 4630000). Zu knapper Voranschlag bei der Übernahme von KVG-Verlustscheinen und bei der Behinderung.				
3637000	Beiträge an private Haushalte <i>Mehraufwand</i>	376'234'921	406'161'779	29'926'858	8%
	EL zur AHV und EL zur IV: Abbau penderter Neuanmeldungen durch die AKSO (siehe oben KoA 3130000 und unten KoA 4612000 sowie KoA 4632000), Pflegekosten Voranschlag zu knapp, Individuelle Prämienverbilligung (finanziert durch Entnahme aus dem Ausgleichskonto KVG).				
3702000	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden <i>Minderaufwand</i>	16'700'000	15'800'000	-900'000	-5%
	Die Gelder für sozialhilferechtliche Arbeitsmarktintegrationsprogramme sind seit dem Jahr 2015 plafoniert (siehe unten KoA 4702000).				
4260000	Rückerstattungen <i>Mehrertrag</i>	0	-42'404	-42'404	100%
	Rückerstattungen von ehemaligen Sozialhilfeempfängern sind nicht budgetierbar.				
4612000	Entschädigung von Kantonen <i>Mehrertrag</i>	-2'549'898	-3'219'561	-669'663	26%
	Verwaltungskosten für die Verteilung von EL zur AHV und EL zur IV. Die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn (ASKO) hat Aushilfen zum Abbau penderter Neuanmeldungen eingesetzt, um so wieder zum Normalbetrieb zurück kehren zu können (siehe unten KoA 3130000 und KoA 3637000 sowie oben KoA 4632000).				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Abweichung	
				in Fr.	in %
4630000	Beiträge vom Bund <i>Mehrertrag</i> Höhere Zahl der Zuweisung von Asylsuchenden durch den Bund bis zur Schliessung der Balkanroute im März 2016 (siehe oben KoA 3632000 und KoA 3635000).	-162'333'123	-182'797'991	-20'464'868	13%
4631001	Beiträge aus Lotteriefonds <i>Minderertrag</i> Gesuche für Präventionsprojekte werden direkt beim Lotteriefonds gestellt.	-2'102'000	-370'717	1'731'284	-82%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> EL zur AHV und EL zur IV: Abbau pender Neuanmeldungen durch die AKSO (siehe oben KoA 3130000, KoA 3637000 und KoA 4612000).	-63'000'000	-74'073'602	-11'073'602	18%
4637000	Beiträge von privaten Haushalten <i>Mehrertrag</i> Der Ertrag aus nachrichtenlosen Vermögen ist nicht budgetierbar.	0	-41'788	-41'788	100%
4702000	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Die Gelder für sozialhilferechtliche Arbeitsmarktintegrationsprogramme sind seit dem Jahr 2015 plafoniert (siehe oben KoA 3702000).	-16'700'000	-15'800'000	900'000	-5%
6679	Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug				
3612003	Kostgelder Strafvollzug <i>Mehraufwand</i> Die steigende Tendenz kostenintensiver Insassen (psychisch kranke Straftäter, längere Verweildauer, höhere Anzahl) setzt sich fort und führte im Berichtsjahr 2016 zu einer erneuten Steigerung der Finanzgrösse.	5'200'000	9'446'700	4'246'700	82%
3612005	Kostgelder Massnahmenvollzug <i>Mehraufwand</i> Die steigende Tendenz kostenintensiver Insassen (psychisch kranke Straftäter, längere Verweildauer, höhere Anzahl) setzt sich fort und führte im Berichtsjahr 2016 zu einer erneuten Steigerung der Finanzgrösse.	8'002'356	8'822'184	819'828	10%
3612006	Kostgelder Untersuchungs- und Sicherheitshaft <i>Minderaufwand</i> Ausserkantonale Untersuchungs- und Sicherheitshaft werden von der Staatsanwaltschaft angeordnet und die Kosten sind dementsprechend schwer zu prognostizieren.	250'000	199'139	-50'861	-20%
6681	Bussen Polizei				
3180001	Übrige Wertberichtigung <i>Mehraufwand</i> Gemäss Finanzkontrolle müssen die offenen Posten "Bussen" nach dem Bruttoprinzip verbucht werden. Es handelt sich um nicht- oder schwereinforderbare Bussen von Haltern aus dem Ausland, die älter als 6 Monate sind. Die Polizei bekommt die Halterdaten erst nach Monaten/Jahren oder gar nie.	0	843'200	843'200	100%
4270000	Bussen <i>Mehrertrag</i> Zu tief budgetiert. Im ganzen Kanton mehrere Verkehrssicherheitswochen (Gurten, Natel etc.) durchgeführt. Keine Ausfälle bei den Rotlichtanlagen.	-19'500'000	-20'936'149	-1'436'149	7%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrößen

7.3 Departement des Innern		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
668G Polizei						
5060000	Informatik	2'289'309	4'275'000	3'365'328	-909'672	-21.3
	Ausgaben	2'289'309	4'275'000	3'365'328	-909'672	-21.3
	Nettoinvestitionen	2'289'309	4'275'000	3'365'328	-909'672	-21.3

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Investitionsrechnung	
				Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KOA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
668G	Polizei				
5060000	Informatik <i>Minderausgaben</i> Verschiebung Ersatz Schiessanlage Fr. 750'000 ins 2018. Bauliche Massnahmen Asservatenhalle Biberist von Fr. 100'000, die das HBA nicht budgetiert hat. Abschluss Verpflichtungskredit AZ-Modernisierung 2017.	4'275'000	3'365'328	-909'672	-21%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden erreicht und die Leistungsaufträge im Rahmen des Globalbudgets erfüllt.

Finanzen

Das Rechnungsergebnis 2016 beträgt 46.2 Mio. Franken und liegt damit um 0.03 Mio. Franken bzw. 0.07% über dem Budget, aber um 4.8 Mio. Franken bzw. 10.4% unter der Rechnung 2015. 0.03 Mio. Franken sind den Reserven zu entnehmen. Ein Grund für die leichte Überschreitung 2016 liegt in der Abgrenzung von Gleitzeit und Ferien (+0.04 Mio. Franken).

Finanzgrösse Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG:

Die Kosten 2016 liegen mit 277.3 Mio. Franken um 29.8 Mio. Franken bzw. 12.1% über dem Voranschlag von 247.5 Mio. Franken. Basis des Voranschlags 2016 bildeten die Rechnungen 2012 mit 240.0 Mio. Franken, 2013 mit 234.6 Mio. Franken und 2014 mit 236.5 Mio. Franken. Zum Rechnungsergebnis 2014 wurde die Erhöhung des Kantonsanteils von 51% auf 53% per 1. Januar 2016 dazugeschlagen (10 Mio. Franken) sowie ein Leistungswachstum von 2 Mio. Franken, was sich rückblickend als erheblich zu tief herausgestellt hat.

Gegenüber der Rechnung 2015 stiegen die Kosten um 29.3 Mio. Franken bzw. 11.8%. Gründe sind die Erhöhung des Kantonsanteils von 51% auf 53% (11 Mio. Franken), Auswirkungen der Abgrenzungen 2015 und 2016 (14 Mio. Franken) sowie ein Leistungswachstum im Psychiatrie-/Rehabereich (2 Mio. Franken).

Finanzgrösse Ärztliche Weiterbildung:

Entsprechend dem GDK-Beschluss (Schweiz. Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren) vom 20. November 2014 werden den innerkantonalen Spitälern pauschale Beiträge an die ärztliche Weiterbildung ausgerichtet (jährlich 15'000 Franken pro Vollzeitäquivalent Assistenzarzt). Die innerkantonalen Spitäler sind bis auf die Privatklinik Obach als Weiterbildungsstätten gemäss Medizinalberufegesetz anerkannt und beteiligen sich an der Ärztlichen Weiterbildung. 2016 (2015) erbrachte die soH 210 (195) Vollzeitäquivalent und die Pallas Kliniken AG 12 (9). Die Kosten liegen um 0,6 Mio. Franken über dem Budget von 2.7 Mio. Franken.

Personal

Per 1. Januar 2016 wurden die Bereiche Lotteriede- und Sportfonds sowie Rechtsdienst des Amtes für soziale Sicherheit neu dem Departementssekretariat zugeteilt, während der Bereich Gesundheitsförderung vom Gesundheitsamt ins Amt für soziale Sicherheit wechselte (0.5 Stellen). In diesem Zusammenhang ist der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr um 5.2 auf 39.6 gestiegen.

2. Tätigkeitsbericht

Gesundheit

Seit September 2008 läuft im Kanton Solothurn das HPV-Impfprogramm in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn, der Ärztekasse und den Impfstoffherstellern. Die Anzahl Impfungen hat sich bei rund 2'000 pro Jahr eingependelt.

Seit 1. Juli 2009 besteht eine Bewilligungspflicht für Fumoirs. Ende 2016 gab es im Kanton Solothurn 238 Gastronomiebetriebe mit einem bewilligten Fumoir.

Das Lebensmittelrecht wurde im vergangenen Jahr laufend dem EU-Recht angepasst, was wiederum zur Revision einer Reihe von Verordnungen im Bereich der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände führte. Umfang und Inhalt der Kontrollen wurden den neuen Anforderungen angepasst. Basierend auf dem vom Bundesrat am 16. Dezember 2016 verabschiedeten Verordnungspaket „Lebensmittelrecht 2017“ wurden die Vorbereitungen für den Vollzug der neuen Bestimmungen ab 1. Mai 2017 initiiert.

Ende 2016 (2015) verfügten 543 (540) Ärzte bzw. Ärztinnen, 123 (124) Zahnärzte bzw. Zahnärztinnen und 8 (9) Chiropraktoren bzw. Chiropraktorerinnen über eine Berufsausübungsbewilligung; zudem waren 30 (29) Apotheken und 24 (26) Drogerien bewilligt.

Am 16. November 2016 wurde die zeitlich gestaffelte Übertragung des Eigentums an den Spitalimmobilien auf die soH beschlossen (KRB RG 0098a/2016). Per 1. Januar 2017 werden sämtliche kantonalen Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten, Spital Dornach und Psychiatrische Dienste (Langendorf/Solothurn) übertragen. Per 2020 werden Haus 1 Bürgerspital Solothurn und per 2023 Haus 2 Bürgerspital Solothurn sowie sämtliche übrigen Liegenschaften Bürgerspital Solothurn übertragen. Die Spitalimmobilien werden an die soH als Sacheinlage zu Eigentum übertragen mit Folge der Erhöhung des Aktienkapitals der soH. Ausgangswert ist jeweils der Wert der zu übertragenden Baute gemäss Anlagenbuchhaltung des Kantons Solothurn zum Zeitpunkt der Immobilienübertragung. Das Land wird im Baurecht übertragen.

Basierend auf der Nordwestschweizer Spitalplanung (Kantone AG, BL, BS und SO) und dem von der GDK empfohlenen Leistungsgruppen-Konzept hat der Regierungsrat Ende 2011 die Spitalliste bzw. die Leistungsaufträge an jene inner- und ausserkantonalen Spitäler beschlossen, die für die stationäre Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung erforderlich sind (RRB Nr. 2011/2608). Der Kanton Solothurn verfügt seit 1. Januar 2012 über rechtsgültige Spitallisten (Akutsomatik, Psychiatrie, Rehabilitation).

Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Spitalfinanzierung gemäss KVG am 1. Januar 2012 bestanden bezüglich Spitalplanung bzw. der konkreten Umsetzung der neuen KVG-Bestimmungen Unklarheiten. Viele offene Fragen wurden in der Zwischenzeit durch die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts und die Konkretisierung von Empfehlungen innerhalb der GDK geklärt. Mitte 2016 wurde zusammen mit socialdesign mit der Erarbeitung des Berichtes „Grundlagen Spitalplanung Akutsomatik 2012-2025“ begonnen.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen (zusammen 100%). Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Der Kanton hat den für alle Kantoneinwohner/innen geltenden Kantonsanteil festzulegen. Da gemäss KVG der Kantonsanteil ab 1. Januar 2017 in allen Kantonen mindestens 55% betragen muss und die jährliche Anpassung höchstens 2 Prozentpunkte umfassen darf, musste der Kantonsanteil für 2016 von 51% auf 53% erhöht werden. Für 2017 wurde das bundesgesetzlich vorgegebene Minimum von 55% bereits beschlossen und es ist vorgesehen, auch ab 2018 den Kantonsanteil auf das bundesgesetzlich vorgegebene Minimum von 55% festzusetzen.

2016 hatte das Gesundheitsamt bei 51'645 Rechnungen den Kantonsanteil zu bezahlen.

Nach erfolgter Ausschreibung der Regressprüfung wurde diese Aufgabe befristet bis Ende 2020 erneut der SSS Schaden Service Schweiz AG (SSS) übertragen (RRB Nr. 2016/1588 vom 13. September 2016). Dabei geht es um die Durchsetzung der Regressforderungen gegenüber haftpflichtigen Dritten für Sachverhalte im Zusammenhang mit der Zahlungspflicht des Kantons bei Spitalbehandlungen gemäss KVG. Die SSS bezieht das Honorar auf Basis einer Erfolgsprämie, indem sie mit 15 % der erzielten Regresserfolge (exkl. Mehrwertsteuer) entschädigt wird.

Leistungsauftrag Notfälle und a.o. Ereignisse

2016 leistete der Rettungsdienst soH insgesamt 10'635 Einsätze (+3.5%). Die vom IVR vorgegebene Limite von 15 Minuten (ab Alarmierung bis Eintreffen am Einsatzort) wurde in 92% der Einsätze eingehalten (Soll 90%). Die Versorgung des Schwarzbubenlandes übernehmen die Rettungsdienste Paramedic in Laufen und Käch Falck in Dornach. In der Region Solothurn West unterstützt der Ambulanz- und Rettungsdienst Grenchen den soH-Rettungsdienst. Wie auch in den vergangenen Jahren war die Zusammenarbeit mit den Partnern (Rettungsdienste, Polizei Kanton Solothurn, Feuerwehr, Zivilschutz) sehr gut.

Leistungsaufträge soH

Die Nachfrage für die zertifizierte Palliative Care Station nahm weiter zu, so dass im Kantonsspital Olten ein zusätzliches Bett in Betrieb genommen wurde.

2016 hat die soH Kooperationen mit Pflegeheimen zur Übernahme der Passerellebetten im Einvernehmen mit dem Amt für Soziale Sicherheit (ASO) abgeschlossen. Für die Kooperationen konnten in der Region Solothurn der Sunnepark Grenchen und der Läbesgarte Biberist und in der Region Olten die Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu (GAG) Egerkingen gewonnen werden. Die Umsetzung erfolgte 2016 etappenweise.

Die soH sprach an 12 Studierende des Bildungsgangs HF Pflege den Ausbildungszuschlag für Spätberufene aus. Trotz der Attraktivität des Angebotes an Praxisassistenten-Stellen, das Ärzten in Ausbildung einen fundierten Einblick und eine praxisnahe Ausbildung in der Hausarztmedizin ermöglicht, konnten nur sechs der neun angebotenen Stellen besetzt werden.

Besondere Rahmenbedingungen soH

Keine Bemerkungen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Gesundheit

Prävention

Die Prävention umfasst insbesondere die Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten nach Vorgaben des eidg. Epidemien-gesetzes (Epidemien verhindern bzw. deren Auswirkungen mindern). Mittel der Prävention sind bei übertragbaren Erkrankungen Abklärungen, Impfungen und Umgebungsprophylaxen sowie in seltenen Fällen Isolation und Quarantäne.

Lebensmittelkontrolle

Im Rahmen von risikobasierten Kontrollen wird die Einhaltung und Umsetzung der geltenden rechtlichen Vorgaben überprüft, die im Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (LMG) geregelt sind (Schutz der Konsumenten vor einer Gesundheitsgefährdung durch nicht konforme Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, Schutz vor Täuschung durch Betrug und Fälschung im Zusammenhang mit Lebensmitteln, Regelung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln). Wer Lebensmittel oder Gebrauchsgegenstände herstellt, behandelt, lagert, transportiert oder abgibt, ist für deren einwandfreie Qualität und korrekte Kennzeichnung verantwortlich. Zu den Lebensmitteln zählen Nahrungsmittel und Genussmittel. Zu den Gebrauchsgegenständen zählen Geschirr, Geräte und Verpackungsmaterialien für Lebensmittel sowie Kosmetika, Schmuck, Tätowierfarben und -geräte oder Spielzeuge für Kinder. Neben dem LMG wird auch die kantonale Bäderverordnung vollzogen, welche die Überwachung von öffentlichen Gemeinschaftsbädern (Frei- und Hallenbäder) in Gemeinden, Schulen, Heimen und Spitälern vorschreibt.

Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen

Es werden die nach der Gesundheitsgesetzgebung erforderlichen Bewilligungen für Personen (Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Hebammen, Physiotherapeuten etc.) und Betriebe (Spitäler, Labors etc.) erteilt, die im Gesundheitswesen Leistungen erbringen. Anlässlich von Inspektionen wird überprüft, ob die Bewilligungsvoraussetzungen auch nach der Bewilligungserteilung erfüllt sind, ob eine einwandfreie Betriebsführung gewährleistet ist und ob die Berufspflichten eingehalten werden.

Spitalliste

Gemäss KVG sind die Kantone verpflichtet, eine bedarfsgerechte Spitalversorgung sicherzustellen und sich anteilmässig an den Spitalkosten zu beteiligen. Dementsprechend führen die Kantone eine Spitalliste und erteilen jenen inner- und ausserkantonalen Spitälern Leistungsaufträge, die notwendig sind, um die Versorgung der Bevölkerung mit stationären Leistungen sicherzustellen. Grundversicherte Personen dürfen unter allen Spitälern, die auf einer kantonalen Spitalliste aufgeführt sind, frei wählen. Jedoch müssen sie dann die Mehrkosten übernehmen, wenn ein Spital, das nicht auf der Spitalliste des Wohnkantons aufgeführt ist, höhere Tarife als im Wohnkanton verrechnet, und wenn es sich zudem rechtlich nicht um medizinische Gründe handelt. Die für den Kanton Solothurn entstehenden Kosten werden als Finanzgrösse „Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG“ ausgewiesen.

Lotterie- und Sportfonds

Als Genossenschafter von Swisslos erhält der Kanton Solothurn jährlich eine Gewinnausschüttung aus den Spielerträgen. Diese Mittel sind für gemeinnützige und wohltätige Zwecke einzusetzen. Es werden entsprechende Projekte und Institutionen aus den Bereichen Kultur, Denkmalpflege, Archäologie, Soziales, Gesundheitsförderung, Prävention, Umwelt, Natur, Entwicklungshilfe, Hilfe in ausserordentlichen Lagen und Sport unterstützt. Beiträge können ausgerichtet werden, wenn keine gesetzliche Verpflichtung für die öffentliche Hand besteht. Die zuständigen Mitarbeitenden besorgen die rechtskonforme Gesuchsabwicklung.

Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Departement des Innern

Mit diesem Produkt umfasst das Globalbudget weiterhin auch die Aufgaben des Departementssekretariates, weil die departementalen Stabsaufgaben von Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes zusätzlich zu ihrer Linienfunktion wahrgenommen werden. Für das aus Kosten- und Effizienzgründen zentralisierte Rechnungswesen des Departements des Innern sind ebenfalls Mitarbeitende des Gesundheitsamtes zuständig (Buchungen im SAP für Gesundheitsamt, Amt für soziale Sicherheit, Migrationsamt und Amt für Justizvollzug).

Produkte: Prävention, Lebensmittelkontrolle, Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen, Spitalliste, Lotterie- und Sportfonds, Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung Departement des Innern

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Epidemien verhindern							
111	Sekundärerkrankungen bei bakterieller Meningitis	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%
112	Sekundärerkrankungen bei Tuberkulose	(<) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%

Bemerkungen: Prävention

Die Prävention umfasst die Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten nach Vorgaben des eidg. Epidemien-gesetzes (Epidemien verhindern bzw. deren Auswirkungen mindern) sowie die Vermeidung von Krankheitsentstehung durch schädliche Lebens- und Konsumgewohnheiten oder Umwelt- und Arbeitseinflüsse. Mittel der Prävention sind bei übertragbaren Erkrankungen Abklärungen, Impfungen und Umgebungsprophylaxen sowie in seltenen Fällen Isolation und Quarantäne.

112: In zwei Fällen ist die Meldung an das Gesundheitsamt erst erfolgt, nachdem bereits eine Sekundärerkrankung aufgetreten ist.

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
12	Schutz der Konsumenten vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung sowie Sicherstellen des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln							
121	Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe	(>) Index	836	853	800	836	36	4.5%
	Bemerkungen: Die Lebensmittelbetriebe sind den Gefahrenstufen 1 bis 4 zugeordnet und entsprechend gewichtet. Damit der Gefahrenindex mindestens 800 beträgt, sind z.B. in Stufe 4 (höchste Gefahr) 100%, in Stufe 3 95%, in Stufe 2 50% und in Stufe 1 20% der Betriebe jährlich zu kontrollieren. (Formel: 4x100+3x95+2x50+1x20=805). Der Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe führt zu einer gefahrenorientierten Kontrolle (je höher die Gefahrenstufe, desto häufiger die Kontrollen, um Gefahrenquellen zu reduzieren), womit der Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten gewährleistet wird.							
13	Schutz der Badegäste und des Personals der öffentlichen Bäder							
131	Anteil kontrollierter Bäder	(>) %	44	45	40	45	5	12.5% ⊕
14	Wirkungsvoller und kundenfreundlicher Vollzug des Bewilligungswesens gemäss Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung							
141	Bewilligungsentzüge in % der Bewilligungsinhaber	(<) %	0.00	0.00	0.10	0.04	-0.06	-60.0% ⊕
142	Anteil innert 14 Tagen entschiedener Bewilligungsgesuche	(>) %	96.8	100.0	95.0	90.0	-5.0	-5.3%
15	Medizinisch adäquate Spitalversorgung kundenfreundlich sicherstellen							
151	Spitalversorgung der Solothurner Bevölkerung mit Leistungsaufträgen sichergestellt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
	Statistische Messgrössen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Lebensmittelbetriebe	Anzahl	2'881	2'936		2'991		
	Bäder	Anzahl	41	42		42		
	Anzahl bezahlte stationäre Spitalrechnungen gem. KVG	Anzahl		49'944		50'851		
	Betriebsbewilligungen im Gesundheitsbereich	Anzahl	140	171		191		
	Berufsausübungsbewilligungen für Personen im Gesundheitsbereich	Anzahl	2'477	2'296		2'338		
	Lotteriefonds Gesuche (erst ab 1.1.2016 im Departementssekretariat Ddl)	Anzahl				539		
	Sportfonds Gesuche (erst ab 1.1.2016 im Departementssekretariat Ddl)	Anzahl				510		
	Vergaben im Selektiven Verfahren	Anzahl				1		
	Totalbetrag Vergaben im Selektiven Verfahren	(>) MCHF				0.24		
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF		7'310	8'032	8'003	-29	-0.4%
	Erlös	TCHF		-501	-1'087	-1'041	46	-4.3%
	Saldo	TCHF		6'809	6'945	6'963	17	0.3%

2 Leistungsauftrag Notfälle und a.o. Ereignisse

Produktgruppe 2 umfasst einen Leistungsauftrag an die soH bezüglich Notfälle und ausserordentliche Ereignisse im Kanton Solothurn. Dabei werden verschiedene Leistungen zusammengefasst, die sicherstellen, dass der Bevölkerung des Kantons Solothurn -rund um die Uhr, an 365 Tagen- eine notfallmedizinische Versorgung zur Verfügung steht, die auch bei allfällig ausserordentlichen Ereignissen gewährleistet ist.

Rettungsdienst

Die soH ist beauftragt, den Rettungsdienst im gesamten Kantonsgebiet sicher zu stellen. Sie betreibt dazu einen eigenen Rettungsdienst und kann Leistungsvereinbarungen mit weiteren Rettungsorganisationen abschliessen (vgl. § 3quater Abs. 2 SpiG).

Mitarbeit Alarmzentrale

Dank der Einbindung von Mitarbeitenden des soH-Rettungsdienstes in die Kantonale Alarmzentrale werden die Einsätze der verschiedenen Rettungsfahrzeuge optimal koordiniert.

Vorgelagerte Notfallstationen

Mit dem Betrieb von vorgelagerten Notfallstationen an den beiden Zentrumsspitalern Solothurn und Olten wird seitens soH einem stetig wachsenden Bedürfnis und einem geänderten Nachfrageverhalten der Bevölkerung Rechnung getragen. Die sogenannten walk-in Patienten werden von einer medizinischen Fachperson triagiert: Einfachere medizinische Behandlungen werden den gemeinsam mit den Hausärzten geführten, ambulanten Notfallstationen zugewiesen. Dadurch können die spitalinternen, interdisziplinären Notfallstationen entlastet und Wartezeiten verringert werden.

Vorsorge ausserordentliche Ereignisse

Um für ausserordentliche Ereignisse mit grossem Patientenansturm gewappnet zu sein, unterhält die soH Sanitätshilfestellen („Katastrophenanhänger“) und stellt eine Kapazität an Intensivpflegebetten sicher. Mit Pikettdiensten wird sichergestellt, dass fachlich qualifizierte Rettungssanitäterinnen und -sanitäter die Einsatzleitung bei Grossereignissen wahrnehmen können. Im Falle von Pandemien und Seuchen oder von neu auftretenden Krankheiten stehen zwei Krankenzimmer mit dem nötigen Material und der technischen Ausstattung zur Isolation der betreffenden Patienten bereit.

Produkte: Rettungsdienst, Mitarbeit Alarmzentrale, Vorgelagerte Notfallstationen, Vorsorge a.o. Ereignisse

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
21	Sicherstellen eines qualitativ guten 24-Stunden Rettungsdienstes							
211	Anteil Interventionszeit des Rettungsdienstes innerhalb 15 Minuten	(>) %	91.0	92.0	90.0	92.0	2.0	2.2%
212	IVR-Anerkennung des Rettungsdienstes vorhanden	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
22	Entlastung der Spitalnotfallstation von einfacheren Fällen							
221	Patienten in vorgelagerten Notfallstationen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Notfallpatienten	(>) %	41.8	48.0	45.0	47.0	2.0	4.4%
Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Notfalleinsätze mit Sondersignal (Einsätze D1)		Anzahl	3'899	4'155		4'013		
Notfallpatienten		Anzahl	63'281	69'986		72'501		
Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst pro Einwohner/in (inkl. Anteil Miete)		CHF	19	20		19		
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten		TCHF		9'595	9'443	9'547	104	1.1%
Erlös		TCHF						
Saldo		TCHF		9'595	9'443	9'547	104	1.1%

3 Leistungsaufträge soH

Produktgruppe 3 umfasst jene Leistungsaufträge an die soH, die nicht in Produktgruppe 2 (Leistungsauftrag Notfälle und ausserordentliche Ereignisse im Kanton Solothurn) enthalten sind.

Dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung

Die Psychiatrischen Dienste der soH decken ein weites Spektrum an ambulanten und stationären psychiatrischen Leistungen ab und sichern die psychiatrische Grundversorgung inklusive der psychiatrischen Notfallversorgung. Für die Versorgungssicherheit im Kanton führt die soH in den Versorgungsregionen eine dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung mit Tageskliniken und ambulanten Angeboten. Diese dezentrale Versorgung und die bewusste Verlagerung von stationären in ambulante Strukturangebote in der Psychiatrie ermöglicht vielen betroffenen Personen eine Existenz unter möglichst grosser Teilnahme am sozialen Leben.

Spezialisierte stationäre Palliative Care

Palliative Care zeichnet sich durch hohe Komplexität der medizinischen Behandlung und meist aufwändige Pflege aus. Bei der Finanzierung von Palliative-Care-Angeboten bestehen u.a. auch im spezialisierten stationären Bereich Schwierigkeiten. Gemäss der von BAG und GDK 2013 publizierten Broschüre zur Finanzierung von Palliative Care gilt (S. 16): „Insbesondere bei sehr intensiver und komplexer Pflege erscheint der Beitrag der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nicht sehr hoch. Weil die Kantone für die Regelung der Restfinanzierung zuständig sind, erwächst den Patientinnen und Patienten dadurch kein Nachteil.“

Akut- und Übergangspflege (AüP)

Mit RRB Nr. 2010/1204 vom 29. Juni 2010 und RRB Nr. 2012/1239 vom 18. Juni 2012 erhielt die soH den Auftrag zur Organisation und zum Vollzug der Akut- und Übergangspflege (AüP) im Kanton Solothurn. Die AüP richtet sich an Patientinnen und Patienten, die nach der Akutphase ihrer Krankheit weiterhin professionelle Betreuung (insbesondere Pflege) benötigen.

Passerellebetten (Pufferfunktion Langzeitpflege)

Die soH führt basierend auf der Kantonalen Pflegeheimplanung 2020 (vgl. KRB SGB 125/2013 vom 6. November 2013) Langzeitpflegebetten an ihren Standorten. Die Langzeitpflege ist keine eigentliche Spitalaufgabe. Diese Betten dienen als „Passerelle“ zwischen Akutspital und Pflegeheim, bis die notwendigen freien Kapazitäten zur Verfügung stehen. In die Passerellebetten der soH werden fast ausschliesslich Patienten der jeweiligen soH-eigenen Akutabteilung aufgenommen, welche noch keine Aufnahme in einem Pflegeheim finden konnten. Die Passerellebetten, die in die Spitalinfrastruktur- und Organisation eingebunden sind, können mit den Heimtarifen nicht kostendeckend geführt werden (hohe Fluktuation, Auslastungsschwankungen bzw. Vorhaltekosten etc.).

Transplantationskoordinatoren

Art. 56 des Transplantationsgesetzes verpflichtet die Kantone, die mit den Transplantationen zusammenhängenden Tätigkeiten zu organisieren und zu koordinieren. Insbesondere haben die Kantone sicherzustellen, dass in Spitälern mit Intensivstation eine Person für die lokale Koordination zuständig ist. Die Transplantationskoordinatoren helfen, den in der Schweiz bestehenden Organmangel zu lindern.

Spitalseelsorge

Die Kosten der Spitalseelsorge werden anteilmässig zwischen den einzelnen Landeskirchen und der soH aufgeteilt (soH trägt 42%).

Sozialberatung

Die Sozialberatung in der soH stellt den koordinierenden und informierenden Ansprechpartner für externe Institutionen und Behörden dar (Vormundschaftsbehörden, Soziale Dienste, IV etc.). Sie bearbeitet Problemstellungen, die vor allem beim Spitaleintritt als Notfall auftreten (Verwahrlosung, vormundschaftsrechtliche Fragestellungen, häusliche Gewalt etc.) und begleitet das Austrittsmanagement.

Prävention soH

Die soH erbringt Leistungen im Bereich der Prävention und der Gesundheitsförderung. Die Präventionszentren der soH leisten Beratungs-, Informations- und Aufklärungsarbeiten (wie z. B. Raucherstopp- und Adipositas-Beratung) für Personen, die durch Hausärzte oder direkt angemeldet werden.

Aus- und Weiterbildung

Um dem Mangel an Hausärzten entgegen zu wirken, bietet die soH Praxisassistenten-Stellen zu je 6 Monaten an. Die Praxisassistenten werden wie Assistenzärzte entlohnt, wobei die Hausarztpraxen 20% der Bruttolohnkosten tragen. Zudem bildet die soH Unterassistenten aus. Für die Pflegeausbildung rekrutiert die soH auf Tertiärstufe auch Personal in der Zielgruppe der Spät- und Quereinsteigerinnen (ab dem 25. Altersjahr), um der absehbaren Personalknappheit im Pflegebereich entgegen zu treten. Diese Personen werden mit einem Ausbildungszuschlag gemäss §6 der Verordnung über den Lohn und die Entschädigung der Studierenden der höheren Berufsbildung (Diplompflege HF) bei der Solothurner Spitäler AG unterstützt (RRB Nr. 2011/1528 vom 28. Juni 2011).

Produkte: Dezentrale ambulante psychiatrische Grundversorgung, Spezialisierte stationäre Palliative Care, Akut- und Übergangspflege (AüP), Langzeitbetten (Pufferfunktion), Transplantationskoordinatoren, Spitalseelsorge, Sozialberatung, soH-Prävention, Aus- und Weiterbildung

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
31	Sicherstellen einer qualitativ guten dezentralen ambulanten psychiatrischen Grundversorgung								
311	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten	(<) %	6.7	5.2	7.0	4.7	-2.3	-32.9%	⊕
32	Betrieb eines stationären Angebotes für spezialisierte Palliative Care								
321	Anerkennung durch "Schweizerischer Verein für Qualität in Palliative Care" (SQPC)	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
33	Sicherstellen optimale "Pufferfunktion" zwischen Spitalaustritt und Heimeintritt								
331	Auslastungsgrad Passarellebetten	(<) %	95	81	90	82	-8	-8.9%	
	Bem.: Anfang 2016 betrieb die soH 46 Passarellebetten. Im Auftrag der soH bauten im laufenden Jahr die Pflegeheime sukzessive die Passarellebetten für die soH auf. Per Ende 2016 standen folgende Anzahl an Passarellebetten zur Verfügung: zehn im Sunnepark Grenchen, neun im Läbesgarte Biberist, acht im GAG Egerkingen und sechs in der soH. Im 2017 wird die GAG Egerkingen sechs weitere Passarellebetten im Auftrag der soH betreiben.								

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl	6'242	6'133		6'275		
	Pflegetage Palliative Care	Anzahl	2'586	2'744		2'677		
	Pflegetage Akut- und Übergangspflege (AüP)	Anzahl	920	654		442		
	Passarellebetten	Anzahl	46	46		33		
	Nettokosten ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	CHF		13'103		12'549		
	Durchschnittlich besetzte Jahresstellen für Unterassistentenärzte	Anzahl	36	26		35		
	Besetzte Praxisassistenten-Stellen Hausärzte	Monat	54	54		34		
	Besetzte Ausbildungsstellen Gesundheitsberufe von Späteinsteigern	Anzahl	18	26		30		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF		19'297	19'084	18'980	-104	-0.5%	
	Erlös	TCHF							
	Saldo	TCHF		19'297	19'084	18'980	-104	-0.5%	

4 Besondere Rahmenbedingungen soH

Die Produktgruppe „Besondere Rahmenbedingungen“ beinhaltet politisch gewollte rechtliche Rahmenbedingungen, an die sich die soH zu halten hat. In der GB-Periode 2015-17 enthält diese Produktgruppe nur noch die Anschlussverpflichtung an die Kantonale Pensionskasse (PKSO), die Übernahmeverpflichtung des GAV und für 2015 das Führen der Kinderkrippe. Dabei wird die Abgeltung Lohnsystem GAV in 4 Schritten gekürzt und fällt ab 2018 ganz weg.

Produkte: Kantonale Pensionskasse (PKSO), Lohnsystem GAV, Kinderkrippen

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Kantonale Pensionskasse (PKSO)	TCHF	6'850	6'850		6'850	
Lohnsystem GAV	TCHF	10'200	7'700		5'200	
Kinderkrippen	TCHF	1'352	2'050		0	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF		16'600	12'050	12'050	0	0.0%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF		16'600	12'050	12'050	0	0.0%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF		51'508	47'255	47'240	-15	-0.0%
Ertrag	TCHF		-501	-1'087	-1'041	46	-4.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF		51'007	46'168	46'199	31	0.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF		1'294	1'354	1'341	-14	-1.0%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF		52'802	48'609	48'580	-29	-0.1%
Erlös	TCHF		-501	-1'087	-1'041	46	-4.3%
Saldo	TCHF		52'301	47'522	47'540	17	0.0%
1 Gesundheit							
Kosten	TCHF		7'310	8'032	8'003	-29	-0.4%
Erlös	TCHF		-501	-1'087	-1'041	46	-4.3%
Saldo	TCHF		6'809	6'945	6'963	17	0.3%
2 Leistungsauftrag Notfälle und a.o. Ereignisse							
Kosten	TCHF		9'595	9'443	9'547	104	1.1%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF		9'595	9'443	9'547	104	1.1%
3 Leistungsaufträge soH							
Kosten	TCHF		19'297	19'084	18'980	-104	-0.5%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF		19'297	19'084	18'980	-104	-0.5%
4 Besondere Rahmenbedingungen soH							
Kosten	TCHF		16'600	12'050	12'050	0	0.0%
Erlös	TCHF						
Saldo	TCHF		16'600	12'050	12'050	0	0.0%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		51'083'000	46'168'000	43'340'000	140'591'000
	Zusatzkredit					
	Total		51'083'000	46'168'000	43'340'000	140'591'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		51'082'962	46'167'962	43'339'962	140'590'885
	Nachtragskredit					
	Total		51'082'962	46'167'962	43'339'962	140'590'885
Rechnung	Total		51'006'524	46'198'940		97'205'464
Reserven	Stand 1. Januar		100'000	176'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		76'000	-31'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		176'000	145'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente			34.4	39.0	39.6	0.6	1.5%
weiblich (Pensen)			18.3	24.7	22.2	-2.5	-10.1%
männlich (Pensen)			16.1	14.3	17.4	3.1	21.7%
Anzahl Mitarbeitende			43	50	49	-1	-2.0%
weiblich (Mitarbeitende)			27	30	31	1	3.3%
männlich (Mitarbeitende)			16	20	18	-2	-10.0%
Anzahl Lernende			0	0	0	0	0.0%
weiblich (Lernende)			0	0	0	0	0.0%
männlich (Lernende)			0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent		12.2	2.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen		4.2	0.8
2. Krankheitsabsenzen	Prozent		1.4	2.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage		119	221
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent		0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde		0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent		1.5	1.6
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage		131	154

Bemerkungen: Per 1. Januar 2016 wurden die Bereiche Lotteriede- und Sportfonds sowie Rechtsdienst des Amtes für soziale Sicherheit neu dem Departementssekretariat zugeteilt, während der Bereich Gesundheitsförderung vom Gesundheitsamt ins Amt für soziale Sicherheit wechselte (0.5 Stellen). In diesem Zusammenhang ist der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr um 5.2 auf 39.6 gestiegen.

Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für Soziale Sicherheit geführt.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG		236'535	248'066	247'500	277'347	29'847	12.1%
Ärztliche Weiterbildung			3'060	2'700	3'330	630	23.3%

Bemerkungen: Die Kosten 2016 liegen mit 277.3 Mio. Franken um 29.8 Mio. Franken bzw. 12.1% über dem Voranschlag 2016 (247.5 Mio. Franken). Basis des Voranschlags 2016 bildeten die Rechnungen 2012 mit 240 Mio. Franken, 2013 mit 234.6 Mio. Franken und 2014 mit 236.5 Mio. Franken. Zum Rechnungsergebnis 2014 wurde die Erhöhung des Kantonsanteils von 51% auf 53% per 1. Januar 2016 dazugeschlagen (10 Mio. Franken) sowie ein Mengenwachstum (2 Mio. Franken), was sich rückblickend als erheblich zu tief herausgestellt hat. Gegenüber der Rechnung 2015 stiegen die Kosten um 29.3 Mio. Franken bzw. 11.8%. Gründe sind die Erhöhung des Kantonsanteils von 51% auf 53% (11 Mio. Franken), Auswirkungen der Abgrenzungen 2015 und 2016 (14 Mio. Franken) sowie ein Mengenwachstum (4 Mio. Franken). Ärztliche Weiterbildung: Die soH hat 15, die Pallas Kliniken AG 3 Ärzte mehr ausgebildet als 2015.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden grundsätzlich erreicht.

Finanzen

Die Globalbudgetrechnung 2016 schliesst mit einem Saldo von 12.2 Mio. Franken um 0.1 Mio. Franken über dem Voranschlag ab. Die Differenz zum Voranschlag kann mit Auflösung bestehender Reserven ausgeglichen werden.

Die Netto-Aufwendungen des Amtes für die Gewährleistung der sozialen Sicherheit (Finanzgrössen) betragen 245.3 Mio. Franken (brutto 538.8 Mio. Franken). Sie liegen damit 20.4 Mio. Franken über dem Budget. Davon sind 4.3 Mio. Franken Folge unerwartet hoher Ausgaben bei der Prämienverbilligung für EL-Beziehende sowie einer zu geringen Abgrenzung von Mitteln für die Übernahme von Verlustscheinen für unbezahlte KVG-Prämien. Eine zu knappe Budgetierung erklärt im Übrigen die Abweichungen bei den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (10.6 Mio. Franken) und beim Bereich Pflege/Behinderung (4 Mio. Franken). Das Ergebnis bei den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV wurde wesentlich durch den Abbau pender Neuanmeldungen bei der Ausgleichskasse und die damit verbundenen Nachzahlungen beeinflusst.

Personal

Der Personalbestand bewegt sich im geplanten Rahmen.

2. Tätigkeitsbericht

Dienstleistungen für Sozialregionen und Gemeinden

Im Berichtsjahr wurde das Integrationsangebot für junge Flüchtlinge ausgebaut. Unbegleitete minderjährige Personen (MNA) erhalten ein individuelles Coaching. Diese Kinder und Jugendlichen werden eng begleitet, betreut und gefördert. Weiter können sie an den Berufsbildungszentren (BBZ) in Olten und in Solothurn versuchsweise das ‚Integrationsjahr für junge Flüchtlinge (IJ-JF)‘ besuchen. Im Vordergrund stehen dabei die Förderung des Spracherwerbs und die soziale Integration. Für MNA wurde zudem ein Pflegefamiliennetzwerk aufgebaut.

Mit Schaffung und Inbetriebnahme der Anlaufs-, Auskunfts- und Vermittlungsstelle „so-freiwillig-engagiert.ch“ wird das private Engagement der Solothurner Bevölkerung für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich wirksam koordiniert. Interessierte Solothurner können über diese Plattform einfacher für und mit Asylsuchenden und Flüchtlingen freiwillige Einsätze in verschiedenen Projekten oder Programmen leisten.

Zusammen mit den Sozialregionen und dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) wurde im Bereich Regelsozialhilfe verschiedene Projekte zur Optimierung des Leistungsfeldes fortgesetzt. Diese Kooperation zwischen Kanton und Einwohnergemeinden hat erneut zu einem leichten Rückgang bei den Sozialhilfekosten geführt.

Schutz und Hilfe

Die Aufsichtsbehörde hat für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) im Berichtsjahr ein umfassendes Controlling installiert. Zur Steuerung der regionalen Behörden werden quartalsweise eine ausgesuchte Anzahl aussagekräftiger Messgrössen erhoben und ausgewertet.

Zur Umsetzung des Bundesgesetzes über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) ist bei der Opferberatungsstelle Aargau Solothurn vorübergehend eine Anlaufstelle für die Betroffenen eingerichtet worden. Diese Stelle steht Opfern von Zwangsmassnahmen beratend und unterstützend bei.

Förderung und Prävention

Neuzugezogene Personen aus dem Ausland sollen von ihrer örtlichen Einwohnergemeinde mit spezifischer Erstinformation versorgt werden. Im Berichtsjahr wurde dafür das Konzept "start.integration" in acht Pilotgemeinden erprobt. Das Konzept der Erstinformation kann ab dem nächsten Jahr kantonsweit bei allen Einwohnergemeinden eingeführt und umgesetzt werden.

Im Sprachförderkonzept für fremdsprachige Erwachsene ist für die Deutsch-Integrationskurse festgelegt

worden, welche Zielgruppen mit welchen Angeboten zu welchen Kosten zu erreichen sind. Daran anschliessend wurden Sprachkurse im Umfang von jährlich 30'000 Lektionen im offenen Verfahren zum Angebot für Sprachschulen ausgeschrieben. Für die Periode 2017 – 2021 handelte es sich hierbei um ein Volumen von 2.6 Mio. Franken. Mit den jeweiligen Gewinnern der verschiedenen ausgeschrieben Lose schloss das ASO Leistungsverträge ab.

Zusammen mit den Einwohnergemeinden hat das ASO das Projekt „Deutschförderung vor dem Kindergarten“ gestartet. Wenn Vorschulkinder sprachliche Voraussetzungen nicht erfüllen, sollen sie künftig zu Spielgruppenbesuch mit integrierter Deutschförderung verpflichtet werden können.

Darüber hinaus wurde ein neues Positionspapier zum Thema Sucht erarbeitet. Darin eingeflossen sind die neusten Erkenntnisse aus der Nationalen Strategie Sucht 2017 – 2024 und aus der Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) 2017 – 2024.

Über die Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulbereich ist vom Regierungsrat eine Studie der Firma Ecoplan AG Bern veröffentlicht worden. Der Bericht zeigt auf, dass die Entwicklung der Kindertagesstätten in den letzten Jahren positiv war, diese aber noch nicht abgeschlossen ist bzw. nach wie vor Versorgungslücken bestehen.

Aufsicht und Bewilligung

Per 1. Juli 2016 wurde die Taxordnung der Alters- und Pflegeheime angepasst, nachdem die Abgeltung der Pflege von Bewohnern mit Demenz im Bedarfsabklärungssystem RAI-RUG von einer kantonalen Arbeitsgruppe neu kalibriert worden ist.

Im November hat das Parlament die ausgearbeitete Volksinitiative „Finanzielle Unterstützung von Tagesstätten für betagte Menschen“ beraten. Angenommen wurde letztlich der Gegenvorschlag und damit die Einführung eines Betreuungsbeitrags. Die Frist für das Referendum ist ungenützt abgelaufen. Die Gesetzesänderung tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.

Die Angebotsplanung 2020 über die stationären Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung ist erstellt und Ende November in die öffentliche Vernehmlassung gegeben worden.

Beiträge und Subventionen

Der Kantonsrat hat am 28. Juni 2016 beschlossen, die Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien (FamEL) definitiv einzuführen (RG 0068/2016). Zudem hat der Kantonsrat einem Wechsel des Vollzugs der FamEL von der AKSO zum ASO ab dem Jahr 2018 zugestimmt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Dienstleistungen für Sozialregionen und Gemeinden

Unterstützung und Dienstleistungen für die Sozialregionen
Sozialregionen und Einwohnergemeinden werden beim Erfüllen ihrer Aufgaben, insbesondere in den Bereichen Regel- und Asylsozialhilfe, aktiv unterstützt und entlastet. Durch Fachberatung, Projektbegleitung, Bereitstellen von Grundlagen bzw. Hilfsmitteln und durch Förderung der Strukturentwicklung werden zeitgemässe Methodik sowie eine effiziente, rechtskonforme Leistungserbringung verankert. Gleichzeitig werden die Sozialregionen um Verwaltungsaufgaben entlastet, die sich für einen zentralisierten Vollzug besonders eignen. Dazu gehören das Besorgen des Lastenausgleichs Sozialhilfe, das Ausrichten unmittelbarer Nothilfe an illegal anwesende Personen, sämtliche Rückerstattungsverfahren, das Errichten von Grundpfandverschreibungen mit Leistungsbeziehenden, das Einbringen der Verwandtenunterstützung und Verrechnungshandlungen mit anderen Kantonen. Beim Vollzug des Lastenausgleichs wird in der Globalbudgetperiode 2016 bis 2018 ein automatisierter Datenaustausch eingeführt. Dies verspricht eine Arbeitsentlastung bei Kanton und Sozialregionen und ermöglicht eine zeitnahe, differenzierte Statistik.

Aufsicht gegenüber den Sozialregionen

Durch Kontrolle der Sozialhilfeabrechnungen wird sichergestellt, dass nur fachlich und rechnerisch korrekte Leistungen in den Lastenausgleich aufgenommen werden, bzw. aus Bundesmitteln im Asylbereich rückvergütet werden. Bei Revisionsbesuchen in den Sozialregionen werden diese Kontrollen vertieft und es kann auf Möglichkeiten zur Prozessoptimierung aufmerksam gemacht werden. Im Weiteren prüft und bewilligt der Kanton die Stellenpläne der Sozialregionen und stellt so sicher, dass in den Sozialregionen ein Basispersonalétat vorhanden ist und ausreichend qualifiziertes Personal eingesetzt wird. In der Globalbudgetperiode 2016 bis 2018 sollen Aufsicht und Revision gestärkt werden.

Unterbringung Asyl

Das Asylwesen ist eine Aufgabe des Bundes, die Kantone unterstützen aber den Vollzug. Dem Kanton Solothurn werden jährlich 3.5% der neu eingereisten Asylsuchenden zugewiesen. Er hat sie für die Dauer des Asylverfahrens unterzubringen und zu betreuen. In einer ersten Phase treten sie in kantonale geführte Durchgangszentren ein. In einer zweiten Phase werden sie nach einem bestimmten Schlüssel einer Einwohnergemeinde zugeteilt und ziehen in deren Strukturen um. Dort werden sie weiter betreut und erhalten soziale sowie wirtschaftliche Hilfe. Wo angezeigt, wird auch die Integration aktiv aufgenommen. Der Kanton berät und beaufsichtigt die Einwohnergemeinden und Sozialregionen in dieser Aufgabe. Gleichzeitig entlastet er sie durch das Bereitstellen von genügend Beschäftigungsprogrammen sowie Sprach- und Integrationsangeboten, durch einen zentralen Vollzug der Gesundheitskostenadministration und vergütet ihnen die Betreuungskosten aus den Bundessubventionen. Sofern die Neustrukturierung Asyl bereits per 1. Januar 2017 in Kraft tritt, wie es in der bundesrätlichen Vorlage vorgesehen ist, bleiben allfällige Korrekturen für das Jahr 2018 vorbehalten.

Oberämter

Sie stehen als Ombuds- und Triagestelle der Bevölkerung zur Verfügung und leiten Schlichtungsverfahren in den Bereichen Miete, Hundehaltung und Gleichstellung der Geschlechter. Sie unterstützen Behörden beim Vollzug oder Vollstrecken von Verfügungen in Verwaltungssachen und von Urteilen in Zivilsachen. Sie besorgen zu Gunsten der Einwohnergemeinden die Alimentenbevorschussung sowie -inkasso, verfassen Berichte bei Einbürgerungen und Unterstützen bei Wahlen und Abstimmungen. Sie stellen für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde die Administration und das Fachsekretariat sicher.

Produkte: Unterstützung und Dienstleistungen für die Sozialregionen, Aufsicht Sozialregionen, Unterbringung Asyl, Oberämter

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16			Abweichung Status
11	Sozialhilfe und Nothilfe sind gewährleistet und wirtschaftlich erbracht								
111	Schlichtungserfolg bei Miet- und Wohnstreitigkeiten	(>) %	86	83	80	76	-4	-5.0%	
112	Vollstreckungen innert 30 Arbeitstagen ausgeführt	(>) %	87	88	80	87	7	8.8%	
113	Veränderung Sozialhilfequote Kanton SO ist max. Veränderung Sozialhilfequote CH (Wert ist max. Veränderung CH)	(<) Verhä		-0.1	1.0				
	Bem.: BfS; Bekanntgabe Ende Folgejahr.								
114	Kostendeckungsgrad der Aufwendungen Asyl aus Bundesmitteln	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
	Bem.: Die Kostendeckung konnte nur durch das Auflösen von Reserven erreicht werden. In Zukunft kann eine Kostendeckung unter den gegebenen Abgeltungsbedingungen nicht mehr erreicht werden.								
115	Belegungsgrad der kantonalen Asyldurchgangszentren	(<) %	107	97	110	79	-31	-28.2%	⊕
	Bem.: Nach Schliessung der Balkanroute im März 2016 sind die Zuweisungen durch den Bund zurück gegangen.								
116	Anteil vermittelte Asylsuchende an Einwohnergemeinden, gemessen an den Bundeszuweisungen (ohne Dublin)	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
117	Berichterstattung über die Sozialhilfeentwicklung innert 60 Arbeitstagen nach Abschluss Semester	(<) AT			60				
	Bem.: Das Aufsichts- und Revisionskonzept wird erst per Mitte 2017 fertiggestellt.								
118	In Anzahl Sozialregionen durchgeführte Revisionen im Verhältnis zu allen Sozialregionen	(>) %	100		50				
	Bem.: Die Abrechnungskontrollen wurden bei allen 14 Sozialregionen durchgeführt.								

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Durchschnittlich belegte Plätze in kantonalen Asyldurchgangszentren	Anzahl	344	484		509		
Zuweisung Asylsuchende vom Bund	Anzahl	763	1'411		896		
Zuweisung Asylsuchende ASO an Einwohnergemeinden	Anzahl	474	673		834		
Schlichtungen bei Miet- und Wohnstreitigkeiten	Anzahl	838	881		599		
Inkassoerfolg bei Alimentenbevorschussung	Prozent	46	46		47		
Sozialhilfefälle (BfS; Bekanntgabe Ende Folgejahr)	Anzahl	6'091	6'106				
Sozialhilfequote Schweiz (BfS; Bekanntgabe Ende Folgejahr)	Prozent	3.2	3.2				
Sozialhilfequote Kanton Solothurn (BfS; Bekanntgabe Ende Folgejahr)	Prozent	3.6	3.5				
Abgeschlossene Fälle Sozialhilfe mit Bezugsdauer unter 1 Jahr (BfS)	Prozent	51.3	48.9				
Bem.: Bekanntgabe Ende Folgejahr							
Vergaben im offenen Verfahren	Anzahl				5		
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren	(>) MCHF				2.65		
Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. § 5 Submissionsgesetz in Verbindung mit Art. 10 IVöB	Anzahl				5		
Totalbetrag Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. Art.10 IVöB	(>) MCHF				3.89		
Lastenausgleich Sozialhilfe	MCHF	105.3	98.2	98.0	96.0	-2.0	-2.0%
Bem.: Prognose							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten	TCHF			5'455	5'483	29	0.5%
Erlös	TCHF			-63	-138	-75	119.6%
Saldo	TCHF			5'392	5'345	-47	-0.9%

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2016 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich.

Abweichung beim Erlös: Entschädigung der Krankenkasse für den Vollzug der Gesundheitskostenadministration Asyl.

2 Schutz und Hilfe

Kindes- und Erwachsenenschutz

Die drei fachlich unabhängigen, regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) sind für Anordnungen in allen Belangen des Kindes- und Erwachsenenschutzes gemäss ZGB zuständig. Sie arbeiten dabei eng mit den Sozialregionen zusammen, welche Abklärungen vornehmen und die angeordneten Massnahmen vollziehen.

Opferhilfe

Opferhilfe erhält eine Person, die durch eine Straftat in ihrer körperlichen, sexuellen oder psychischen Integrität unmittelbar beeinträchtigt worden ist. Die Opferhilfe umfasst Beratung und Betreuung durch Opferhilfeberatungsstellen, Beiträge für sofortige oder längerfristige Hilfen sowie finanzielle Leistungen für Genugtuung und Entschädigung. Die kantonale Fachstelle setzt Regressansprüche durch und übernimmt koordinative Funktionen bei besonderen Themen (häusliche Gewalt, Menschenhandel). Im Weiteren werden Leistungsvereinbarungen mit spezialisierten Stellen abschliessen (Opferberatungsstelle Aargau Solothurn, Frauenhaus Aargau-Solothurn, FIZ – Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Lysistrada).

Beschwerdewesen

Das Departement des Innern ist erste Beschwerdeinstanz in der Sozialhilfe. Der Kanton gewährleistet damit im Einzelfall die korrekte Umsetzung der Sozialgesetzgebung.

Vollzug KVG

In der Schweiz ist die Krankenversicherung seit 1996 obligatorisch. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich Einzelpersonen (z.B. Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Entsandte) von der Krankenversicherungspflicht befreien lassen. Der Kanton führt das entsprechende Verfahren durch und berät Einwohnergemeinden bei Vollzugsaufgaben. Weiter prüft er, ob gegen Personen, die ihrer Pflicht zur Zahlung der Prämien nicht nachkommen, eine Leistungssperre zu verfügen ist und führt eine Liste über säumige Prämienzahler für die Leistungserbringen nach KVG.

Produkte: Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB, Opferhilfe, Beschwerdewesen, Vollzug KVG

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Schutz und Hilfe sind rechtzeitig und angemessen gewährleistet							
211	Anteil erledigte zu eröffneten Verfahren KESB	(>) %	93	116	100	97	-3	-3.0%
212	Anteil erledigter Genugtuungs- und Entschädigungsverfahren an Opfer von Straftaten innerhalb von 80 Arbeitstagen	(>) %		89	80	81	1	1.3%
213	Anteil innert 100 Arbeitstagen erledigter Sozialhilfebewerben	(>) %			80	60	-20	-25.0%
	Bem.: Das Augenmerk im Berichtsjahr wurde auf das Erledigen von alten Beschwerden (2014 und 2015) gelegt.							
214	Anteil innert 20 Arbeitstagen erledigter Befreiungsgesuche von der obligatorischen Krankenversicherung	(>) %			100	98	-2	-2.0%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
KESB abgeschlossene Verfahren		Anzahl	7'106	9'856		7'773	
KESB laufende Verfahren per 31. Dezember		Anzahl	2'707	1'609		2'017	
Gutgeheissene Beschwerden gegen KESB vor höherer Instanz		Anzahl	15.0	23.0		17.0	
Opferhilfe abgeschlossene Gesuche G+E		Anzahl	54	53		41	
Opferhilfe laufende vollständige Gesuche G+E per 31. Dezember		Anzahl		23		17	
Rechtsdienst abgeschlossene Sozialhilfebewerben		Anzahl	132	208		174	
Rechtsdienst laufende vollständige Sozialhilfebewerben per 31. Dezember		Anzahl	61	77		69	
Säumige Krankenversicherungsprämienzahler (gemäss Liste)		Anzahl	1'600	2'103		2'607	
Befreiungsgesuche obligatorische Krankenversicherung (abgeschlossene Gesuche)		Anzahl	524	467		459	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF			6'693	7'010	316	4.7%
Erlös		TCHF			-600	-623	-23	3.8%
Saldo		TCHF			6'093	6'387	293	4.8%

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2016 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich.

3 Förderung und Prävention

Unterstützung und Beratung

Für Familien, Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen ist der Zugang zu sozialer Sicherheit, Bildung, Gesundheitsversorgung, Kultur und Information niederschwellig zu gestalten. Gleichzeitig sind generell Eigeninitiative, Mitbestimmung, Mitverantwortung und gegenseitiger Respekt einzufordern und zu fördern. Die zuständigen Fachstellen lancieren und begleiten geeignete Projekte für Zielgruppen, vermitteln Anstossfinanzierungen und sorgen für spezifische Angebote. Mit spezialisierten Fachorganisationen werden dabei Leistungsvereinbarungen abgeschlossen (Verein Kompass, Dachverband Kinder- und Jugendarbeit Kanton Solothurn, Verein infoklick.ch, Pro Senectute, Benevol, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen).

Prävention

Verhältnispräventive Massnahmen zielen auf die Veränderungen gesellschaftlicher und sozialer Rahmenbedingungen ab; verhaltenspräventive Massnahmen richten sich direkt an Individuen oder Gruppen. Gearbeitet wird mit Information und Aufklärung, aber auch mit der Vermittlung von Bewältigungstechniken und der Förderung von Handlungskompetenzen. Die zuständige Fachstelle bewirtschaftet im Rahmen mehrjähriger Programme die Problemfelder Spielsucht, Tabak, Alkohol und Gewalt. Dabei schliesst sie mit Fachorganisationen Leistungsvereinbarung ab (u.a. Perspektive Solothurn, Suchthilfe Ost, Blaues Kreuz, Sucht Schweiz, Universität Zürich, Stiftung Arkadis Schuldenberatungsstelle AG/SO, Gesundheitsförderung Schweiz).

Integration ausländische Staatsangehörige

Ziel der Integrationsarbeit ist das friedliche und von gegenseitigem Respekt geprägte Zusammenleben der gesamten Wohnbevölkerung. Von zugezogenen Personen wird erwartet, dass sie sich aktiv um ihre Integration bemühen und die deutsche Sprache erlernen. Kanton und Einwohnergemeinden fördern und fordern die Integration der zugezogenen Personen. Dies erfolgt speziell im Rahmen der Umsetzung des kantonalen Integrationsprogrammes 2014 – 2017 (KIP) und bezogen auf die Schwerpunkte Information und Beratung, Bildung und Arbeit sowie Verständigung und gesellschaftliche Integration. Dabei schliesst die zuständige Fachstelle Leistungsvereinbarungen mit Fachorganisationen ab (ECAP Solothurn, Volkshochschule Solothurn und machbar GmbH, frabina, Stopp Rassismus, Dolmetschervermittlungstelle).

Produkte: Unterstützung und Beratung, Prävention, Integration ausländische Staatsangehörige

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Einwohnerinnen und Einwohner handeln eigenverantwortlich und sind integriert							
311	Grad der Zielerreichung der Leistungsvereinbarungen Unterstützung und Beratung	(>) %	94	92	90	95	5	5.6%
312	Zahl durchgeführter Massnahmen im Rahmen von Programmen und koordinierten Projekten (Prävention) Bem.: Per Anfang 2015 ist der Fachbereich Gesundheitsförderung in die Fachstelle Prävention integriert worden.	(>) Anz.	73	108	45	112	67	148.9% ☉
313	Auslastung der Deutsch- und Integrationskurse bei Anmeldung	(>) %	100	100	98	100	2	2.0%
314	Anteil nach Besprechungen abgeschlossene Integrationsvereinbarungen	(>) %	75	96	90	94	4	4.4%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Leistungsvereinbarungen Unterstützung und Beratung (exkl. Prävention)		Anzahl	3	2		4	
Anteil an getesteten Betrieben, die bei den Tabaktestkäufen gegen das Gesetz verstossen		Prozent	35	22		17	
Anteil an getesteten Betrieben, die bei Alkoholtestkäufen Alkohol an <16jährige verkauft haben		Prozent	23	23		24	
Gewaltdelikte mit jugendlichen Täterinnen/Tätern (Auswertung Kriminalstatistik) Bem.: Die polizeiliche Kriminalstatistik Kanton Solothurn für das Jahr 2016 erscheint erst im März/April 2017.		Anzahl	83	63			
Deutsch- und Integrationskurse		Anzahl	176	208		264	
Teilnehmende an Deutsch- und Integrationskurse		Anzahl	1'623	1'832		2'068	
Durchgeführte Gespräche für Integrationsempfehlungen oder -vereinbarungen		Anzahl	190	132		131	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF			1'114	1'957	843	75.7%
Erlös		TCHF				-588		
Saldo		TCHF			1'114	1'369	255	22.9%

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2016 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich.

Abweichung bei den Kosten und beim Erlös: Kostenneutrale Verschiebungen zwischen Finanzgrössen und Globalbudget aus den Leistungsfeldern Integration, Gesundheitsförderung und Prävention.

4 Aufsicht und Bewilligung

Heimwesen

Nach § 21 des Sozialgesetzes sind das Erbringen von sozialen Aufgaben und der Betrieb sozialer Institutionen zu bewilligen und zu beaufsichtigen. Unter den Begriff „Heimwesen“ fällt der Betrieb folgender Einrichtungen:

- Institutionen für Menschen mit Behinderung (Wohnheime, Werkstätten, Tagesstätten)
- Alters- und Pflegeheime (inklusive Tagesstätten für betagte Menschen)
- Institutionen der stationären Kinder- und Jugendbetreuung (KJUB; Kinderheime)
- Institutionen der stationären Suchthilfe
- Stationäre Institutionen für erwachsene Menschen in sozialen Notlagen (ohne Sozialversicherungsleistungen; über die Sozialhilfe finanziert)
- Ambulante Pflege (Spitex-Organisationen)

Gleichzeitig bedarf es einer strukturellen und finanziellen Steuerung, insbesondere in den Bereichen Pflege und Betreuung. So sind entsprechende Bedarfsplanungen zu erarbeiten und zu vollziehen, Budgetweisungen, Heimtaxen und Finanzierungsmodelle (Pflegefinanzierung) festzulegen und definierte Instrumente zur Bedarfserfassung sowie zur Qualitätssicherung zu entwickeln bzw. anzuwenden.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für Familien haben sich stark verändert. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist aus wirtschaftlichen Gründen und infolge veränderter Rollenbilder in den Vordergrund gerückt; entsprechend braucht es Angebote an familienergänzender Kinderbetreuung. Die zuständige Fachstelle nimmt einerseits einen Förder- und Beratungsauftrag wahr (Anstossfinanzierung, Projektberatung, Bereitstellen von Hilfsmitteln) und sorgt andererseits im Rahmen ihrer Bewilligungs- und Aufsichtsfunktion für eine ausreichende Struktur- und Qualitätsentwicklung bei allen Formen der familienergänzenden Kinderbetreuung. Durch Abschluss von Leistungsvereinbarungen mit Fachorganisationen wird das Angebot ergänzt (Stiftung Arkadis, Internetplattform Kinderbetreuungsplätze).

Produkte: Heimwesen, Aufsicht und Bewilligung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
41	Die Leistungserbringer von sozialen Aufgaben und der Betrieb sozialer Institutionen sind bewilligt und beaufsichtigt								
411	Behinderung: belegte Wohnplätze per 31. Dezember	(<) Anz.	1'155	1'170	1'256	1'175	-81	-6.4%	
412	Pflege: belegte Pflegeplätze per 31. Dezember	(<) Anz.	2'846	2'800	2'900	2'863	-37	-1.3%	
413	Anteil Heime mit Auflagen nach Aufsichtsbesuchen Bem.: Wirksames Controlling.	(<) %	6	4	10	4	-6	-60.0%	⊕
414	Anteil erledigter Aufsichts- und Bewilligungsverfahren (Erneuerungen) innert 60 Arbeitstagen Heime, KITA und Pflegefamilien Bem.: Wirksames Controlling.	(>) %	91	95	80	96	16	20.0%	⊕
415	Aufsichts- und Kontrollbesuche pro Jahr je stationäre Suchthilfeinstitution	(>) Anz.	0	1	1	1	0	0.0%	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Behinderung: Solothurner Wohnplätze von Solothurner/Innen belegt	Anzahl	767	757		762		
Behinderung: Belegte Tagesstättenplätze per 31. Dezember	Anzahl	859	925		936		
davon von Solothurner/Innen belegt	Anzahl	529	613		645		
Behinderung: Belegte Werkstattplätze per 31. Dezember	Anzahl	1'127	1'109		1'114		
davon von Solothurner/Innen belegt	Anzahl	786	817		785		
Institutionen für Menschen mit Behinderung	Anzahl	35	34		33		
Institutionen für pflegebedürftige Menschen	Anzahl	51	50		50		
Institutionen für Kinder und Jugendliche	Anzahl	8	8		8		
Bestätigte Tagesfamilien	Anzahl	67	83		59		
Bewilligte Kindertagesstätten	Anzahl	56	59		58		
mit Plätzen	Anzahl	1'178	1'239		1'290		
Bewilligte Pflegefamilien	Anzahl	120	142		141		
mit Plätzen	Anzahl	183	188		193		
Pflege: Wohnplätze von Solothurner/Innen belegt Bem.: Stufen 4 bis 12 gemäss Geschäftskontrolle	Anzahl	2'705	2'315		2'328		
Pflege: belegte Tagesstättenplätze per 31. Dezember	Anzahl	78	28		28		
davon von Solothurner/Innen belegt	Anzahl	50	20		20		
Anzahl Aufsichtsbesuche über alle Institutionen	Anzahl	50	47		48		
Anzahl abgeschlossener Betriebsbewilligungen	Anzahl	36	42		26		
Dienstleistungsangebot in der Familienpflege (PAVO Art. 20a)	Anzahl	1	1		1		
Adoptionsverfahren laufende	Anzahl	25	25		22		
Gemeindebeitrag pro Einwohner an Suchthilfeinstitutionen	CHF	17	17		17		

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF			1'741	1'829	87	5.0%
Erlös	TCHF			-95	-32	63	-65.9%
Saldo	TCHF			1'646	1'796	150	9.1%

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2016 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich.

Abweichung beim Erlös: Weniger Rückerstattung, weil ein externes Angebot durch den Lotteriefonds finanziert wurde.

5 Beiträge und Subventionen

Ergänzungsleistungen für Familien

Ergänzungsleistungen für Familien (FamEL) ist ein taugliches Mittel um Familienarmut zu verringern und zu vermeiden.

Hauptzielgruppe beim Solothurner Modell sind Familien, die ein Erwerbseinkommen erzielen, welches das Existenzminimum jedoch nicht zu decken vermag (sogenannte „working poor“). Dieses Einkommen wird mittels FamEL auf ein Niveau angehoben, welches die Armutsgrenze überschreitet. Die FamEL wurden durch den Kantonsrat nach einer erfolgreichen Pilotphase bis Ende 2017 verlängert. Die zuständige Fachstelle begleitet den Vollzug durch die Ausgleichskasse fachlich und entwickelt Modelle für eine definitive Einführung dieser Leistung.

Individuelle Prämienverbilligung

Das Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18. März 1994 (KVG; SR 832.10) verpflichtet die Kantone, Versicherten in bescheidenen, wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen zu gewähren (Art. 65 Abs. 1 KVG). Der Bund gewährt den Kantonen jährlich einen Beitrag zur Verbilligung der Prämien. Dieser entspricht 7.5 % der Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Art. 66 Abs. 1 und 2 KVG). Gemäss § 93 des Sozialgesetzes (SG; BG 831.1) entspricht der Kantonsbeitrag 80% des Bundesbeitrages (Abs. 2). Der Kantonsrat legt den Kantonsbeitrag endgültig fest. Innerhalb des kantonsrätlichen Rahmens legt der Regierungsrat das Verteilmodell der Prämienverbilligung pro Jahr fest (Richtprämien, massgebendes Einkommen und Eigenbelastungsgrenze in Prozenten des massgebenden Einkommens). Die zuständige Fachstelle erarbeitet zu Handen des Regierungsrates die möglichen Verteilmodelle und begleitet den Vollzug durch die Ausgleichskasse.

Produkte: Beiträge, Subventionen

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
51	Beiträge und Subventionen sind wirkungsorientiert gewährt und prompt bearbeitet							
511	Anspruchsberechtigte Familien für Ergänzungsleistungen (Auszahlungen in % zur Gesamtzahl 1200)	(>) %	61	63	60	66	6	10.0%
512	Eigenanteil an die Krankenkassenprämie bei einem anrechenbaren Einkommen von 44'000 Franken (in % zur Prämie)	(<) %	11.5	13.8	12	12	0	0.0%
513	Eingereichte Rechnungen zur Restfinanzierung der Pflege sind innert 25 Arbeitstagen geprüft und beglichen	(>) %			90	95	5	5.6%

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Individuelle Prämienverbilligung Normalfall	Bezüger	21'178	20'480		25'821		
	Individuelle Prämienverbilligung Sozialhilfe	Bezüger	6'251	7'644		8'374		
	Individuelle Prämienverbilligung Quellensteuer	Bezüger	930	845		1'085		
	Individuelle Prämienverbilligung Ergänzungsleistungen	Bezüger	11'803	12'641		13'255		
	Ergänzungsleistungen zu AHV-Renten	Bezüger	5'070	5'380		5'748		
	Ergänzungsleistungen zu IV-Renten	Bezüger	3'561	3'708		3'923		
	Ergänzungsleistungen für Familien	Bezüger	730	753		787		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF			79	123	44	55.7%
	Erlös	TCHF			-61	-53	8	-13.2%
	Saldo	TCHF			18	70	52	287.3%

Bemerkungen: Aufgrund einer veränderten Produktgruppenstruktur ab 1.1.2016 ist ein Vergleich der Produktgruppenkosten früherer Perioden nicht möglich.

Abweichung bei den Kosten: Evaluation Ergänzungsleistungen für Familien

Abweichung beim Erlös: Weniger Gesuche um Befreiung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	12'714	13'583	12'919	13'659	740	5.7%
Ertrag	TCHF	-825	-1'367	-819	-1'434	-615	75.1%
Globalbudgetsaldo	TCHF	11'890	12'216	12'100	12'225	125	1.0%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'156	2'238	2'164	2'743	579	26.8%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	14'870	15'820	15'083	16'402	1'319	8.7%
Erlös	TCHF	-825	-1'367	-819	-1'434	-615	75.1%
Saldo	TCHF	14'045	14'453	14'264	14'968	704	4.9%
1 Dienstleistungen für Sozialregionen und Gemeinden							
Kosten	TCHF			5'455	5'483	29	0.5%
Erlös	TCHF			-63	-138	-75	119.6%
Saldo	TCHF			5'392	5'345	-47	-0.9%
2 Schutz und Hilfe							
Kosten	TCHF			6'693	7'010	316	4.7%
Erlös	TCHF			-600	-623	-23	3.8%
Saldo	TCHF			6'093	6'387	293	4.8%
3 Förderung und Prävention							
Kosten	TCHF			1'114	1'957	843	75.7%
Erlös	TCHF				-588		
Saldo	TCHF			1'114	1'369	255	22.9%
4 Aufsicht und Bewilligung							
Kosten	TCHF			1'741	1'829	87	5.0%
Erlös	TCHF			-95	-32	63	-65.9%
Saldo	TCHF			1'646	1'796	150	9.1%
5 Beiträge und Subventionen							
Kosten	TCHF			79	123	44	55.7%
Erlös	TCHF			-61	-53	8	-13.2%
Saldo	TCHF			18	70	52	287.3%

Bemerkungen: Abweichung bei der internen Verrechnung: Kostenneutrale Verschiebungen zwischen Finanzgrössen und Globalbudget aus den Leistungsfeldern Integration, Gesundheitsförderung und Prävention.

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2016-2018

	Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit	12'100'000	12'100'000	12'100'000	36'300'000
	Zusatzkredit				
	Total	12'100'000	12'100'000	12'100'000	36'300'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung	12'100'000	12'483'375		24'583'375
	Nachtragskredit				
	Total	12'100'000	12'483'375		24'583'375
Rechnung	Total	12'224'836			12'224'836
Reserven	Stand 1. Januar	191'000			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug	-125'000			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember	66'000			
	Stand 1. Januar	0			
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember	0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		91.0	96.3	96.5	96.1	-0.4	-0.4%
weiblich (Pensen)		67.4	71.3	53.3	71.8	18.5	34.7%
männlich (Pensen)		23.6	25.0	43.2	24.3	-18.9	-43.8%
Anzahl Mitarbeitende		121	126	129	123	-6	-4.7%
weiblich (Mitarbeitende)		93	98	96	95	-1	-1.0%
männlich (Mitarbeitende)		28	28	33	28	-5	-15.2%
Anzahl Lernende		22	21	22	23	1	4.5%
weiblich		15	15	15	18	3	20.0%
männlich		7	6	7	5	-2	-28.6%
Praktikantinnen/Praktikanten		5	7	3	5	2	66.7%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	12.4	11.4	10.4
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	11.3	11.0	10.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.1	5.7	2.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	691	1'354	549
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.9	0.4	0.6
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	1'732	858	1'218
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.3	0.6	0.8
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	283	146	181

Bemerkungen: Per 1. Januar 2016 wurden die Bereiche Lotteriede- und Sportfonds sowie Rechtsdienst dem Departementssekretariat zugeteilt, während der Bereich Gesundheitsförderung vom Gesundheitsamt ins Amt für soziale Sicherheit wechselte. Dieser Rückgang (-5.2 Pensen) ist im Personalbestand jedoch nicht ersichtlich, da er gemäss der GB-Vorlage Soziale Sicherheit mit zusätzlichen Aufgaben kompensiert worden ist (vgl. SGB 0138/2015 vom 9.12.2015).

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Total Sozialintegration und Prävention		599	518	450	460	10	2.2%
Integration (80au59)		0	0	0	0	0	0.0%
Alkoholprävention (80au64)		0	0	0	0	0	0.0%
Tabakprävention (A20628)		0	0	0	0	0	0.0%
Spielsuchtprävention (A20626)		0	0	0	0	0	0.0%
Gewaltprävention (A20641)		0	0	0	0	0	0.0%
Prävention Soziale Organisationen (A20463)		599	518	450	460	10	2.1%
Total Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen		220'825	228'872	224'523	244'917	20'394	9.1%
Individuelle Prämienverbilligung (IPV, 80au53)		57'748	60'474	63'393	67'683	4'290	6.8%
Verwaltungskosten IPV (A81391)		2'105	1'970	2'205	1'799	-406	-18.4%
Behinderung innerkantonal (A20600)		22'740	23'191	22'000	23'859	1'859	8.5%
Behinderung ausserkantonal (A20602)		6'466	7'105	6'500	7'301	801	12.3%
Pflegekostenbeitrag (A20644)		21'793	16'000	14'500	15'800	1'300	9.0%
Opferhilfe (80au55)		398	2'239	1'600	1'888	288	18.0%
Erlassene AHV-Beiträge (A20349)		1'253	1'443	1'400	1'800	400	28.6%
Familienzulagen Landwirtschaft (A20355)		689	806	750	642	-108	-14.4%
Nachlässe ohne Erben (A20700)		0	0	0	0	0	0.0%
Lastenausgleich Familienzulagen an nichterwerbstätige Personen (A20643)		1'801	2'400	1'800	2'406	606	33.6%
Ergänzungleistungen zur AHV (A20353)		32'978	36'958	35'000	40'378	5'378	15.4%
Verwaltungskosten EL zur AHV (A81395)		1'504	1'591	1'600	2'010	410	25.6%
Ergänzungleistungen zur IV (A20354)		64'490	67'199	66'500	71'696	5'196	7.8%
Verwaltungskosten EL zur IV (A81396)		953	1'086	900	1'160	260	28.8%
Ergänzungleistungen für Familien (A20350)		5'226	5'605	5'500	5'687	187	3.4%
Verwaltungskosten EL für Familien (A81394)		517	651	700	655	-46	-6.5%
Verwaltungskosten UVG (A81393)		145	135	155	135	-20	-12.9%
Familienausgleichskassen (FAK): Prüfung externe FAK (A81392)		20	20	20	20	0	0.0%
Total Soziale Notlagen und Sanktionen		-24	-1'558	0	-42	-42	-∞%
Asylsuchende (80au581)		-1'482	-499	200	3'905	3'705	1'852.5%
Flüchtlinge (80au582)		-1'997	-1'627	0	-1'120	-1'120	-∞%
Nothilfe (80au583)		225	155	700	-535	-1'235	-176.4%
Einlage (+), Entnahme (-) Ausgleichskonto Asylsuchende /		2'230	-2'328	-3'400	-5'782	-2'382	70.1%
Interne Leistungsverrechnungen		1'000	2'741	2'500	3'489	989	39.6%
Total Finanzströme (Vollkosten)		221'401	227'832	224'973	245'334	20'361	9.1%

Bemerkungen: Angaben in Mio. Franken

Integrationsaufwand: 4.2; Alkoholpräventionsaufwand: 0.7; Tabakpräventionsaufwand: 0; Spielsuchtpräventionsaufwand: 0.2; Gewaltpräventionsaufwand: 0.4.

IPV 143.9 an Haushalte, 12.3 an Krankenversicherungen für Verlustscheinübernahme nach KVG, 9.3 Entnahme aus Ausgleichskonto / 79.2 vom Bund = Netto 67.7 für Kanton; EL AHV: 102.3 an Haushalte, / 21.6 vom Bund, / 40.4 von Gemeinden = 40.4 für Kanton; EL IV: 133.0 an Haushalte, / 27.6 vom Bund, / 33.7 von Gemeinden = 71.7 für Kanton (inkl. Anrechnung 38.0 für Behinderung).

Der Kantonsrat hat mit Beschluss vom 28. Juni 2016 (RG 0068/2016) mit grossem Mehr der definitiven Einführung der Ergänzungleistungen für Familien (FamEL) ab dem Jahr 2018 zugestimmt.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden mehrheitlich erfüllt.

Finanzen

Der Voranschlag wird um rund 0.04 Mio. Franken überschritten.

Bei den Schweizer Ausweisschriften liegt die Anzahl der bearbeiteten Ausweise deutlich über der Budgetierung. Damit liegt auch der Ertrag entsprechend höher.

Die tiefere Anzahl Verlängerungen bei Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen von ausländischen Personen führten zu einem geringeren Ertrag.

Personal

Der Personalbestand ist um 2.2 Stellen höher als veranschlagt. Im Asylbereich wurden zur Bewältigung des hohen Bestandes 2.0 Stellen (befristet für 2 Jahre) geschaffen.

2. Tätigkeitsbericht

Migration und Asyl

Die Zuweisungen von Personen im Asylbereich haben im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Der Bestand an Personen im Asylbereich (hängige Verfahren, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene) blieb hingegen hoch und betrug Ende Dezember 2016 2'641 Personen. Dies entspricht einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Bei den Zuweisungen dominieren Staatsangehörige aus den Ländern Eritrea und Syrien. Für diese Staatsangehörigen resultiert eine hohe Schutzquote.

Der zwangsweise Vollzug von Personen im Ausländerbereich liegt tiefer als im Vorjahr. Illegal anwesende Personen, welche mehrheitlich aus visumsfreien Staaten stammen und kein Asylgesuch in der Schweiz stellen, werden von der Polizei sowie dem Grenzwachkorps dem Migrationsamt zur Wegweisung zugeführt.

Die Anzahl Verlängerungen von Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen liegt in diesem Jahr tiefer.

Entsprechend resultiert ein Minderertrag. Beim Biometriesierungszyklus, welcher fünfjährlich stattfindet, fallen die Gebühren komplett dem Kanton zu. Wird hingegen in den Zwischenjahren nur die jährliche Verlängerung des Ausweises vorgenommen, wird die Gebühr mit den Gemeinden aufgeteilt.

Die Umsetzung des Projekts GAMISO (Geschäftsabwicklung Migration Solothurn), das die Ablösung der verschiedenen EDV-Systeme im Migrationsbereich zum Ziele hat und eine hohe Komplexität aufweist, befindet sich weiterhin in der Realisierungsphase.

Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Der Bestellungseingang von Schweizer Ausweisschriften war im Geschäftsjahr immer noch hoch und entwickelte sich unterschiedlich. Beim Kombi-Angebot (Pass und Identitätskarte) wurden gegenüber 2015 weniger Anträge bearbeitet. Bei den Identitätskarten, welche über die Gemeinden beantragt werden, nahmen die Bestellungen zu. Gesamthaft entspricht die Anzahl ausgestellter Schweizer Ausweisschriften beinahe dem Vorjahreswert. Der Ertrag fiel entsprechend positiver aus als budgetiert. Im Jahre 2016 wurden 2'083 Ausweispapiere für Schweizer Staatsangehörige aus den Bezirken Dorneck und Thierstein in Liestal und Basel erstellt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Migration und Asyl (Vollzug der Ausländergesetzgebung)

Produkte: Migration/Asyl und Vollzug

XX	Ziele		Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren									
11	Vollzug ist effizient und effektiv: Ausstellen von Ausweisen									
111	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 13 Arbeitstagen (alt)	(>) %								
112	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 5 Arbeitstagen (Standardverfahren, neu)	(>) %		82	68	90	94	4	4.4%	
113	Anteil entschiedene Gesuche innerhalb von 30 Arbeitstagen ab Entscheidreife (aufwändiges Prüfverfahren)	(>) %		97.0	96.0	85.0	97.0	12.0	14.1%	⊕
114	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissener Beschwerden im AuG-Prüfverfahren (Aufenthalt - Niederlassung)	(<) %		3.2	2.7	3.0	1.7	-1.3	-43.3%	⊕

Bemerkungen: 113: Die Durchlaufzeiten konnten dank optimierter Prozessabläufe verkürzt werden.
 114: Die Anzahl gutgeheissener Beschwerden konnte reduziert werden.

12	Vollzug ist effizient und effektiv: Ausreise									
121	Anteil Ausreisen nach Anordnung der Ausschaffungshaft	(>) %		96.0	96.0	90.0	98.0	8.0	8.9%	
122	Anzahl geführter Beratungsgespräche pro 100%-Pensum	(>) Anz.		193	201	170	177	7	4.1%	

13	Vollzug ist effizient und effektiv: Ausstellen von Arbeitsbewilligungen									
131	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Gesuches für ausländische Arbeitskräfte (alt)	(<) Tage								
132	Anteil ausgestellter Arbeitsbewilligungen innerhalb von 14 Arbeitstagen (neu)	(>) %		71	73	75	81	6	8.0%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Mutationen ausl. Wohnbevölkerung		Anzahl	40'404	42'495		34'105		
Zwangweise Vollzüge Asyl-Bereich		Anzahl	97	72		70		
Zwangweise Vollzüge AuG-Bereich (Aufenthalt - Niederlassung)		Anzahl	155	178		137		
Nachgewiesene Rechtsmissbräuchsfälle Migration		Anzahl	33	31		33		
Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kt. Solothurn		Anzahl	53'999	55'893		57'311		
Bestand Personen Asyl-Bereich per 31.12.		Anzahl	1'877	2'584		2'641		
Anzahl ausgestellte Arbeitsbewilligungen für ausländische Staatsangehörige		Anzahl	2'383	2'591		2'672		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	6'585	6'509	6'484	6'371	-113	-1.7%	
Erlös		TCHF	-3'328	-3'575	-2'700	-2'678	21	-0.8%	
Saldo		TCHF	3'256	2'934	3'784	3'693	-92	-2.4%	

2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Produkte: Ausweise für schweizerische und ausländische Bürger

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren								
21	Das Verarbeiten der Anträge für Schweizer Ausweise ist effizient und kundenfreundlich.								
211	Anteil nicht erforderlicher 2. Biometrisierungstermin (alt)	(>) %							
212	Anteil erforderlicher 2. Biometrisierungstermin (neu)	(<) %	0.1	0.1	0.5	0.1	-0.4	-80.0%	⊕
213	Anteil verarbeiteter Sonderfälle innerhalb von 13 Arbeitstagen	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%	
214	Anteil fehlerlos verarbeitete Anträge	(>) %	99.9	99.9	99.5	99.9	0.4	0.4%	

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Bearbeitete Ausweisanträge CH-Bürger	Anzahl	31'532	33'941		33'894		
	Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi)	Anzahl	17'823	19'238		18'539		
	Anträge CH-Identitätskarten	Anzahl	13'709	14'703		15'355		
	Ausweise Drittstaatsangehörige	Anzahl	7'010	7'226		3'655		

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	3'324	3'322	2'831	3'165	334	11.8%	
	Erlös	TCHF	-3'927	-4'102	-3'345	-3'605	-260	7.8%	
	Saldo	TCHF	-602	-780	-513	-440	74	-14.4%	

Bemerkungen: Kosten/Erlös IST - RE 2016: Die weiterhin starke Nachfrage bei Schweizer Ausweisschriften führte zu Mehrertrag und höheren Materialkosten.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
Aufwand	TCHF	8'103	8'024	7'464	7'743	279	3.7%	
Ertrag	TCHF	-7'255	-7'678	-6'044	-6'283	-239	3.9%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	848	347	1'420	1'460	40	2.8%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'806	1'808	1'851	1'793	-58	-3.1%	
Produktgruppenergebnis Total								
Kosten	TCHF	9'909	9'832	9'315	9'536	221	2.4%	
Erlös	TCHF	-7'255	-7'678	-6'044	-6'283	-239	3.9%	
Saldo	TCHF	2'654	2'154	3'271	3'253	-18	-0.6%	
1 Migration und Asyl (Vollzug der Ausländergesetzgebung)								
Kosten	TCHF	6'585	6'509	6'484	6'371	-113	-1.7%	
Erlös	TCHF	-3'328	-3'575	-2'700	-2'678	21	-0.8%	
Saldo	TCHF	3'256	2'934	3'784	3'693	-92	-2.4%	
2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger								
Kosten	TCHF	3'324	3'322	2'831	3'165	334	11.8%	
Erlös	TCHF	-3'927	-4'102	-3'345	-3'605	-260	7.8%	
Saldo	TCHF	-602	-780	-513	-440	74	-14.4%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'994'900	1'994'900	1'994'900	5'984'700
	Zusatzkredit					
	Total		1'994'900	1'994'900	1'994'900	5'984'700
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'794'900	1'878'155	1'419'953	5'093'008
	Nachtragskredit					
	Total		1'794'900	1'878'155	1'419'953	5'093'008
Rechnung	Total		848'038	346'589	1'459'938	2'654'565
Reserven	Stand 1. Januar		200'000	405'000	400'000	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug	205'000	-5'000	-40'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		405'000	400'000	360'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		51.2	48.3	47.6	49.8	2.2	4.6%
weiblich (Pensen)		34.8	31.6	31.0	35.5	4.5	14.5%
männlich (Pensen)		16.4	16.7	16.6	14.3	-2.3	-13.9%
Anzahl Mitarbeitende		60	55	55	59	4	7.3%
weiblich (Mitarbeitende)		44	37	38	41	3	7.9%
männlich (Mitarbeitende)		16	18	17	18	1	5.9%
Anzahl Lernende		0	0	0	4	4	∞%
weiblich		0	0	0	4	4	∞%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	8.8	9.9	6.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.5	4.8	3.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	4.1	3.0	2.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	512	361	287
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	1.0	0.7
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	80	119	88

Bemerkungen: Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

1. Management Summary

Leistung

Die gesetzten Ziele konnten mehrheitlich erreicht werden.

Finanzen

Das Globalbudgetsaldo schliesst um rund 0.7 Mio. Franken besser ab (Vorjahr – 0.1 Mio. Franken). Wesentlicher Faktor für die Erreichung des Globalbudgetsaldos sind jeweils die Auslastungszahlen der JVA und der Untersuchungsfängnisse. Der Kostendeckungsgrad der JVA konnte über 10% verbessert werden. Die vorsichtige Budgetierung wurde namentlich im Bereich der Untersuchungsfängnisse deutlich übertroffen (rund 0.4 Mio. Franken). Ferner wurde der Personalkredit unter anderem aufgrund von temporären Vakanzan (Stellenwechsel) nicht vollumfänglich ausgeschöpft (rund 0.3 Mio. Franken). Auf eine Zuweisung in die Reserven wird verzichtet.

Die steigende Tendenz der kostenintensiven Insassen (psychisch kranke Straftäter, längere Verweildauer, höhere Anzahl) setzte sich auch im Berichtsjahr fort und führte zu einer Steigerung der Finanzgrössen von total 3.95 Mio. Franken.

Die gesamten Kosten für den Justizvollzug (Saldo Globalbudget + Finanzgrössen) sind in Folge um 0.6 Mio. Franken angestiegen (Total 31.4 Mio. Franken; Vorjahr 30.8 Mio. Franken). Die Finanzen werden durch die Feststellungen in den Bereichen Straf- und Massnahmenvollzuges sowie Bewährungshilfe bestätigt.

Personal

In der Amtsleitung konnten zwei Rochaden erfolgreich durchgeführt werden. Im Sommer konnte die Leitung des Straf- und Massnahmenvollzuges und im Herbst der Direktor der JVA Solothurn neu besetzt werden.

Am Stichtag wurde der Personalbestand um 2.2 Stellen unterschritten. Dabei handelt es sich um temporäre Vakanzan. Grundsätzlich wird der Stellenetat ausgeschöpft.

2. Tätigkeitsbericht

Justizvollzugsanstalt

Der Betrieb in der Justizvollzugsanstalt (JVA) konnte im Berichtsjahr weiter stabilisiert werden. Die angestrebte Auslastung wurde erreicht. Die JVA Solothurn ist die einzige Konkordatsanstalt im Bereich des geschlossenen Massnahmenvollzuges und hat sich auf gutem Niveau etabliert. Ihr Ruf ist nicht nur bei den einweisenden Behörden gut, sondern wird auch durch Besuche der Rechtskommission des Nationalrates oder einer internationalen Konferenz der Antifolterkommissionen bestärkt.

Im Bereich des geschlossenen Strafvollzuges konnte von der breiten und langen Erfahrung im Massnahmenvollzug (Milieuthherapie) profitiert werden und das Angebot mit konstant hoher Nachfrage weiter optimiert werden. Dieser Prozess muss weiter fortgeführt werden.

Untersuchungsfängnisse

Die effektiven Belegungstage bleiben mit 30'723 in etwa auf Vorjahresniveau (30'923). Die durchschnittliche Jahresauslastung ist mit 98% (Vorjahr 98%) nach wie vor hoch und zeitweise über 100%. Der Richtwert für Untersuchungsfängnisse (80%) ist nach wie vor deutlich übertroffen. Die eingewiesenen Personen stammen 2016 aus 81 verschiedenen Ländern, der Ausländeranteil beträgt knapp 79%. Die richtige Tendenz, dass die Kostgeldtage für den Strafvollzug und für die Ausschaffungshaft zu Gunsten der Untersuchungshaft abnehmen, konnte 2016 weiter beobachtet werden.

Im Hinblick auf das zu planende neue Gefängnis wurde ein Rahmenkonzept erstellt, das den nächsten Schritten als Grundlage dient.

Straf- und Massnahmenvollzug

Die Steuerungsfunktion im Vollzug durch die Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug war im Berichtsjahr durch eine weitere Intensivierung der Arbeiten spürbar. Nebst einer quantitativen Zunahme der Fälle sind vor allem auch die fallbezogenen Arbeiten (Verfügungen, Eingaben von Rechtsvertretern, Aktenstudium, etc.) deutlich gestiegen.

Bewährungshilfe

Per 31.12.2016 wurden 460 Fälle (Vorjahr 402) durch die Mitarbeitenden der Bewährungshilfe betreut. Das sind rund 16% mehr als im Vorjahr. Im Bereich der Bewährungshilfe gilt ähnliches wie bei der Arbeit der einweisenden Behörden. Es ist nicht nur die Quantität, die steigt, sondern die einzelnen Fälle nehmen an Komplexität zu. Für das angestrebte Ziel der straffreien Integration der Täter in der Gesellschaft ist dieser letzte Teil des Vollzuges wichtig und Bedarf der entsprechenden Aufmerksamkeit.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Justizvollzugsanstalt

Produkte: Strafvollzug, Massnahmenvollzug, Sicherheit, Logistik, Betriebe

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)							
111	Ausbrüche aus JVA Bem.: Die Anzahl Ausbrüche bezieht sich auf Ausbrüche aus der Anstalt. Keine oder eine geringe Zahl von Ausbrüchen steigern die subjektive und objektive Sicherheit der Bevölkerung.	(<) Anz.	1	0	0	0	0	0.0%
112	Übergriffe auf das Personal Bem.: Wenige oder keine Uebergriffe auf das Personal sind ein Indikator für die professionellen Kompetenzen des Personalkörpers. (Deeskalierende Führung schwieriger Insassen).	(<) Anz.	0	2	0	4	4	∞% ⊖
113	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen Bem.: Eine kleine Zahl von gutgeheissenen Beschwerden ist ein Indiz dafür, dass die Mitarbeitenden der JVA die Gefangenen korrekt betreuen, was wiederum die Sicherheit erhöht.	(<) Anz.	0	0	1	0	-1	-100.0% ⊕
Bemerkungen: Begründung der Abweichung Indikator 112: Angriffe gegen das Sicherheitspersonal in der Eintritsabteilung. Verletzt wurde niemand.								
12	Die Gefangenen erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele							
121	Arbeits- und Beschäftigungsgrad Bem.: Die JVA ist verpflichtet, die Insassen sinnvoll einzusetzen (Art. 81 StGB). Es ist deshalb das Ziel, dass alle Insassen eine Arbeit haben oder adäquat beschäftigt werden. Sie fordert die Insassen auf, sich mit ihren Delikten auseinanderzusetzen. Die JVA vermittelt Techniken im Arbeits- und Sozialverhalten, die der Wiedereingliederung dienen. Dies fördert die Resozialisierung und erhöht deshalb die Sicherheit der Bevölkerung während und auch nach dem Vollzug.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
122	Arbeitspräsenz Bem.: Das Ziel ist eine Arbeitspräsenz von durchschnittlich 75 % der definierten Normalarbeitszeiten (Sachurlaub, Arzt, Therapien, Bildung).	(>) %	80	79	70	82	12	17.1% ⊕
13	Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt							
131	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für den Vollzug [1=Ja ; 0=Nein] Bem.: Auf der Liste des Konkordates zu sein bedeutet die Anerkennung eines gesetzeskonformen Vollzuges (Konkordatsanforderungen werden erfüllt und Einweisungen durch die Konkordatskantone erfolgen).	(>) Ja/Ne	1	1	1	1	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Kostgeldtage	Anzahl	30'283	27'545		33'928	
Bildungsplätze besetzt	Prozent	100	100		100	
Angeordnete Urinproben bzgl. Suchtmittel	Anzahl	1'515	1'522		1'499	
Bewilligte Urlaube	Anzahl	601	163		106	
Anteil nicht beanstandete Urlaube	Prozent	97	99		100	
Auslastungsgrad	Prozent	78	79		97	
Kostendeckungsgrad	Prozent	74.0	71.0		83.0	
Nettokosten pro Insasse und Tag	CHF	177	224		113	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	17'404	18'228	17'590	18'801	1'211	6.9%
Erlös	TCHF	-12'044	-12'084	-13'491	-14'990	-1'499	11.1%
Saldo	TCHF	5'360	6'143	4'098	3'811	-288	-7.0%

Bemerkungen: In den Kosten sind letztmals 3.4 Mio. Franken Kostgelder der Solothurner Insassen als Aufwandsminderung enthalten (Vorjahr 3.1 Mio. Franken).
 Erlös: Mehr ausserkantonale Insassen als erwartet.

2 Untersuchungsgefängnisse

Produkte: UG Olten, UG Solothurn

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)							
211	Ausbrüche aus Untersuchungsgefängnissen	(<) Anz.	2	0	0	0	0	0.0%
	Bem.: Die objektive und subjektive Sicherheit der Bevölkerung ist gewährleistet, wenn niemand flüchtet. Als "Ausbruch" wird die erfolgreiche Überwindung der personellen und baulichen Sicherheitsmassnahmen definiert.							
212	Jederzeitige Aufnahme in den UG's bis zur Kapazitätsgrenze: Reklamationen von einweisenden Stellen	(<) Anz.	0	0	2	0	-2	-100.0% ⊕
	Bem.: Die objektive und subjektive Sicherheit der Bevölkerung ist gewährleistet, wenn die Eingewiesenen jederzeit in die UG's aufgenommen werden.							
213	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen	(<) Anz.	0	0	1	0	-1	-100.0% ⊕
	Bem.: Eine kleine Anzahl gutgeheissener Beschwerden ist ein Indiz für eine rechtskonforme Betreuung, was die Sicherheit erhöht.							

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Kostgeldtage Justizvollzug		Anzahl	13'892	12'545		12'089	
Kostgeldtage Untersuchungshaft		Anzahl	13'751	14'491		15'019	
Kostgeldtage Administrativhaft		Anzahl	4'055	3'887		3'615	
Bewegungen (Ein/-Ausgänge in den UG)		Anzahl	2'845	2'904		2'774	
Arbeitstage Heimindustrie		Anzahl	221	228		225	
Auslastungsgrad		Prozent	104	98		98	
Kostendeckungsgrad		Prozent	70.0	66.6		65.4	
Nettokosten pro Insasse und Tag		CHF	74	83		90	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	2'794	3'071	3'777	3'218	-559	-14.8%
Erlös		TCHF	-437	-437	-423	-444	-21	4.9%
Saldo		TCHF	2'358	2'633	3'354	2'774	-580	-17.3%

Bemerkungen: In den Kosten sind letztmals 4.5 Mio. Franken Kostgelder für Solothurner Insassen als Aufwandsminderung enthalten (Vorjahr 4.6 Mio. Franken).

3 Straf- und Massnahmenvollzug

Produkte: Vollzug rechtskräftiger Strafurteile

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Die Bevölkerung hat Vertrauen in den Rechtsstaat							
311	Anteil Aufgebote zum Strafantritt innerhalb von 30 Tagen (Min.)	(>) %	80	80	90	85	-5	-5.6%
	Bem.: Der inhaltlich korrekte und zeitgerechte Vollzug aller Strafurteile stärkt das Vertrauen in den Rechtsstaat. Nach Anpassung der eigenen Kapazitäten an den effektiven Bedarf aufgrund der Kapazitätserhöhung bei der Strafverfolgung sollte der grundsätzlich angestrebte Wert in Zukunft auch wieder erreicht werden können.							
312	Anteil innerhalb von 14 Arbeitstagen überprüfte und im VOSTRA eingetragene Urteile	(>) %	85	89	90	96	6	6.7%
	Bem.: Der inhaltlich korrekte und zeitgerechte Eintrag aller Strafurteile im Strafregister (Vostra ist das Datensystem des Zentralstrafregisters in Bern) stärkt das Vertrauen in den Rechtsstaat.							

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Eingegangene Ersatzfreiheitsstrafen zum Vollzug		Anzahl	8'244	8'442		8'022	
Eingetragene Strafbefehle und Urteile im VOSTRA		Anzahl	3'173	3'124		2'897	
Eingegangene Freiheitsstrafen zum Vollzug		Anzahl	259	293		209	
Stationäre Massnahmen		Anzahl	65	66		74	
Ambulante Massnahmen		Anzahl	19	26		31	
Gerichtliche Weisungen		Anzahl	27	61		53	
Bedingte Entlassungen Strafvollzug gewährt		Anzahl	51	45		53	
Bedingte Entlassungen Strafvollzug verweigert		Anzahl	35	32		46	

Bemerkungen: Aufgrund technischer Umstellungen im Juris werden die statistischen Messgrössen teilweise anders als in den Vorjahren erhoben.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	24'202	25'917	24'584	28'702	4'119	16.8%
Erlös	TCHF	-387	-458	-502	-383	119	-23.7%
Saldo	TCHF	23'816	25'459	24'081	28'319	4'238	17.6%

Bemerkungen: Höhere Kosten aufgrund der steigenden Kostgelder für Solothurner Insassen (Vergleiche Finanzgrösse).
Tieferer Erlös, da die Rückforderungen der Therapieleistungen aus der Forensik nicht dem geplanten Umsatz entsprechen (- TCHF 100).

4 Bewährungshilfe

Produkte: Betreuung, Bewährungshilfe, Vollzug Electronic Monitoring (EM) und gemeinnützige Arbeit (GA)

XX Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
41 Die Integration nach Strafverbüsung wird gefördert							
411 Durchgeführte Fallanalysen von Neueintritten (Min.)	(>) %	96	92	95	94	-1	-1.1%
Bem.: Bei den neuen Bewährungshilfefällen (Probezeit mit BWH, Ersatzmassnahmen und EM bei Strafen über 6 Monaten) wird innerhalb von 10 Wochen seit dem Erstgespräch eine Fallanalyse durchgeführt. Kann die Frist nicht eingehalten werden oder wird auf die Durchführung verzichtet, ist dies in den Akten zu vermerken (=erfüllt 95%).							
412 Anteil positive Abschlüsse Electronic Monitoring (EM)	(>) %	93	97	87	95	8	9.2%
Bem.: Der Vollzug in Form von Electronic Monitoring ermöglicht den verurteilten Personen, weiterhin ihren sozialen Verpflichtungen sowie ihrer Arbeit nachzukommen. Ein positiver Verlauf verhindert teurere Vollzugsformen und Zusatzkosten für die Öffentlichkeit.							
413 Anteil positive Abschlüsse Gemeinnützige Arbeit (GA)	(>) %	86	89	68	81	13	19.1% ☉
Bem.: Die gemeinnützige Arbeit wird zu Gunsten sozialer Einrichtungen geleistet. Die verurteilte Person leistet dadurch eine Form von Wiedergutmachung. Ein positiver Verlauf bringt der Öffentlichkeit einen Nutzen und verhindert teurere Vollzugsformen.							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Hängige Fälle Bewährungshilfe per 31.12.	Anzahl	405	402		460	
Neuzugänge bei der Bewährungshilfe	Anzahl	463	495		514	
Vollzugstage EM	Anzahl	5'174	5'317		5'072	
Personen im EM-Vollzug	Anzahl	49	42		34	
Vollzugstage GA	Anzahl	1'827	2'448		1'550	
Personen im GA-Vollzug	Anzahl	99	52		62	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'070	1'041	1'232	1'039	-192	-15.6%
Erlös	TCHF	-3	-3	-1	-1	0	-3.8%
Saldo	TCHF	1'068	1'039	1'230	1'038	-192	-15.6%

Bemerkungen: Tiefere Kosten, da die im Plan berücksichtigten Änderungen im Bereich Electronic Monitoring/Rayonverbot bisher keine Mehrkosten verursacht haben.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	27'071	27'717	29'124	28'713	-411	-1.4%
Ertrag	TCHF	-12'870	-12'982	-14'418	-15'818	-1'400	9.7%
Saldo der GBS-wirksamen internen Verrechnungen	TCHF	-7'852	-7'673	-9'048	-7'977	1'071	-11.8%
Globalbudgetsaldo	TCHF	6'350	7'062	5'658	4'918	-741	-13.1%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	26'251	28'212	27'106	31'025	3'919	14.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	45'471	48'257	47'182	51'761	4'579	9.7%
Erlös	TCHF	-12'870	-12'982	-14'418	-15'818	-1'400	9.7%
Saldo	TCHF	32'601	35'275	32'764	35'942	3'178	9.7%
1 Justizvollzugsanstalt							
Kosten	TCHF	17'404	18'228	17'590	18'801	1'211	6.9%
Erlös	TCHF	-12'044	-12'084	-13'491	-14'990	-1'499	11.1%
Saldo	TCHF	5'360	6'143	4'098	3'811	-288	-7.0%
2 Untersuchungsgefängnisse							
Kosten	TCHF	2'794	3'071	3'777	3'218	-559	-14.8%
Erlös	TCHF	-437	-437	-423	-444	-21	4.9%
Saldo	TCHF	2'358	2'633	3'354	2'774	-580	-17.3%
3 Straf- und Massnahmenvollzug							
Kosten	TCHF	24'202	25'917	24'584	28'702	4'119	16.8%
Erlös	TCHF	-387	-458	-502	-383	119	-23.7%
Saldo	TCHF	23'816	25'459	24'081	28'319	4'238	17.6%
4 Bewährungshilfe							
Kosten	TCHF	1'070	1'041	1'232	1'039	-192	-15.6%
Erlös	TCHF	-3	-3	-1	-1	0	-3.8%
Saldo	TCHF	1'068	1'039	1'230	1'038	-192	-15.6%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		7'957'900	8'687'300	5'980'200	22'625'400
	Zusatzkredit					
	Total		7'957'900	8'687'300	5'980'200	22'625'400
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		6'956'946	6'957'454	5'658'399	19'572'800
	Nachtragskredit					
	Total		6'956'946	6'957'454	5'658'399	19'572'800
Rechnung	Total		6'349'676	7'062'438	4'917'579	18'329'693
Reserven	Stand 1. Januar		205'000	805'000	700'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		600'000	-105'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		805'000	700'000	700'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		163.4	168.1	168.7	166.5	-2.2	-1.3%
weiblich (Pensen)		43.5	48.3	49.5	50.7	1.2	2.4%
männlich (Pensen)		119.9	119.8	119.2	115.8	-3.4	-2.9%
Anzahl Mitarbeitende		188	191	176	186	10	5.7%
weiblich (Mitarbeitende)		62	66	56	65	9	16.1%
männlich (Mitarbeitende)		126	125	120	121	1	0.8%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0	0.0%
weiblich		1	1	1	1	0	0.0%
männlich		0	0	0			

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.8	12.7	6.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	7.9	21.4	10.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	3.0	2.9	2.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'186	1'178	1'110
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.2	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	75	704	39
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	3.7	3.0	3.2
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	1'485	1'255	1'314

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Kostgelder Strafvollzug (P6679, ER)		6'610	7'772	7'108	10'702	3'594	50.6%
Kostgelder Massnahmenvollzug (P6679, ER)		10'581	11'313	11'002	11'012	10	0.1%
Kostgelder diverse Vollzugsformen in UG's		5'008	4'642	4'390	4'731	341	7.8%

Bemerkungen: Die steigende Tendenz der kostenintensiven Insassen (psychisch kranke Straftäter, längere Verweildauer, höhere Anzahl) führte zu einer weiteren Steigerung der Finanzgrössen.

1. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele und die Indikatoren wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde mit 0.45 Mio. Franken oder um 0,6% überschritten. Der budgetierte gesamte Personalaufwand wurde um 0.25 Mio. Franken unterschritten. Höhere Dolmetscherkosten (0.15 Mio. Franken) und Abgrenzungen von Ferien/Überzeit/DAG (0.4 Mio. Franken) verhinderten ein besseres Ergebnis. Der budgetierte Sachaufwand wurde um 0.47 Mio. Franken überschritten. Hauptverantwortlich dafür waren die neu eingeführten Abschreibungsregeln (IT ab 3 Jahre), höhere AIO-Ausbelastungen und zusätzliches Material für den Eigenschutz. Daneben resultierten weniger Erträge im Betrag von rund 0.22 Mio. Franken.

Es wird beantragt, 0.45 Mio. Franken aus den nicht zweckgebundenen Reserven zuzuweisen.

Die budgetierten Investitionen von 4.3 Mio. Franken wurden um 0.9 Mio. Franken unterschritten, beansprucht wurden 3.4 Mio. Franken.

Personal

Der Personalbestand bewegt sich im Rahmen des neu festgelegten Soll-Bestandes, welches durch die Übernahme der neuen Aufgaben (v.a. Integration der Stadtpolizei Olten) auf 530 festgelegt worden ist.

2. Tätigkeitsbericht

Operativer Bereich

Die Sicherheits- und Kriminalitätslage kann als stabil, in einigen wichtigen Bereichen sogar als verbessert bezeichnet werden. So sind die Straftaten aus dem Strafgesetzbuch (StGB) erneut rückläufig. Insbesondere liegen die Einbruchszahlen nochmals deutlich tiefer als im Vorjahr (-19%). Sie haben sich innerhalb von 10 Jahren um mehr als die Hälfte reduziert. Der Indikator von 4,5 Einbrüchen pro 1000 Einwohner stellt zudem den tiefsten Wert im Rahmen des Globalbudgets dar (ab 2000). Die 1205 Einbrüche bedeuten zudem den tiefsten Stand seit der statistischen Erfassung 1982. Im Weiteren konnte die Aufklärungsquote im Bereich Widerhandlungen gegen das StGB nochmals gesteigert werden (39%).

Im Verkehrsbereich sind die zwei Unfallursachen (Fahren im angetrunkenen Zustand und Nichtanpassen der Geschwindigkeit) wiederum rückläufig. Die Gesamtunfallzahl ist leicht gestiegen.

Strategischer Bereich

Im Berichtsjahr konnte die Polizei mehrere wichtige Geschäften umsetzen oder entscheidende Meilensteine erreichen. Die Integration der Stadtpolizei Olten ist erfolgt. Seit dem 1. Januar 2016 werden sämtliche polizeiliche Aufgaben der ehemaligen Stadtpolizei Olten durch die Polizei Kanton Solothurn erfüllt. Der objektive und subjektive Sicherheitsstandard konnte mindestens gehalten werden. Dafür waren folgende Massnahmen verantwortlich: Institutionalisierte Kontakte zwischen den Fach- und Führungsebenen der Polizei sowie den Stadtbehörden; der neue und gut frequentierte Polizeiposten Olten City; eine bedürfnisgerechte Präsenz, Prävention und Interventionen im Rahmen der Lokalen Sicherheit (Patrouillen, PSA, Quartierpolizei, etc.). Beim neuen Schiessstandort (der Schiessplatz Leuental in Oensingen muss aufgegeben werden) ist der Entscheid auf Zuchwil gefallen. Aufgrund des Unterschiedes zwischen dem jetzigen und dem geplanten Betrieb ist eine Teilumnutzung der bestehenden Pistolenschiesanlage erforderlich. Im Oktober hat die Bau- und Planungskommission dem Projekt zugestimmt und im Dezember hat der Gemeinderat von Zuchwil die Teilumnutzung einstimmig gutgeheissen. Derzeit liegt das Projekt zur Vorprüfung bei den kantonalen Behörden. Die durch den Kantonsrat bewilligten Ersatz- und Erweiterungsbeschaffungen zur Betriebssicherung und Optimierung der Kantonalen Alarmzentrale Solothurn sind grösstenteils bereits erfolgt und das Umbauprojekt sollte Mitte 2017 abgeschlossen sein. Der neue Führungsraum konnte bereits genutzt werden. Trotz der Zusicherung durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA) im Dezember 2015, die Erstellung eines Schwerverkehrszentrums in Oensingen zu unterstützen, erfolgten im Berichtsjahr keine weiteren Schritte. Das ASTRA hat nun angezeigt, dass mit einem neuen Projektleiter das Bauvorhaben ab Frühjahr 2017 aufgenommen werden soll.

Infolge der Ansiedlung von Biogen musste für den Fachbereich Asservate ein neuer definitiver Standort gefunden werden. Im Raum Solothurn konnten durch das Hochbauamt entsprechende Lagerflächen erworben werden. Nach einem entsprechenden Innenausbau ist seit dem Herbst 2016 das Asservatenmaterial nun wiederum zentral gelagert und erfasst.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Sicherheit und Ordnung

Sicherheitspolizeiliche Prävention

Analysieren der Sicherheitslage im Kanton und daraus ableitend präventive Kontrollen; polizeiliche Präsenz und bürgernahe Kontakt mit verschiedenen Anspruchsgruppen (Gemeindebehörden, Schulleitungen, Asylzentren, etc.) im Rahmen der Gewährleistung der lokalen und urbanen Sicherheit; Patrouillentätigkeit im ganzen Kanton und auf der Autobahn.

Sicherheitspolizeiliche Intervention

Interventionen bei Ereignissen als Ersteinsatzkräfte zur Gefahrenabwehr und -reduktion; Allgemeine Kontrolltätigkeit und Durchführung von Spezial- und Schwerpunktkontrollen (u.a. in den Drogenszenen) mit entsprechenden Tatbestandsaufnahmen und Rapportierung an die Strafjustizbehörden; Leisten von Ordnungsdienst (OD) im Kanton.

Sicherheitspolizeilicher Support

Kantonales Bedrohungsmanagement (KBM; Koordination und Führen der Fachstelle; Verhinderung von schweren Gewalttaten respektive Entschärfung risikobehafteter Gewaltsituationen); Bewilligungsverfahren zum Ausüben privater Sicherheitsdienstleistungen; Leisten von OD ausserkantonale (Unterstützung von anderen Polizeikörpern nach Genehmigung entsprechender Begehren durch den Regierungsrat); Unterstützung der Behörden im Vollzug (Leisten von Amtshilfe, u.a. Ausschaffungen im Auftrag von Bund/Kanton, Gefangenentransporte, Kantonaler Führungsstab).

Produkte: Sicherheitspolizeiliche Prävention, sicherheitspolizeiliche Intervention, sicherheitspolizeilicher Support: Kantonales Bedrohungsmanagement, Vollzug (Leisten von Amtshilfe, u.a. Gefangenentransporte (MISA und Bund), ausserkantonale Ordnungsdienste und Schifffahrt.

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Gewährleisten der subjektiven und objektiven Sicherheit im öffentlichen Raum							
111	Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	(>) %	1.4	1.7	1.2	1.3	0.1	10.0% ⊕
	Bem.: 1.3 ist die Tiefste je ausgewiesene Kontrolltätigkeit. Trotz der Differenz zu dem auf die GB- Periode 2015-2017 neu festgelegten Wert von 1.2 kann das Fazit gezogen werden, dass eine angemessene Kontrolltätigkeit an den bekannten Brennpunkten ausreichte, um eine Szenenbildung zu verhindern.							
112	Rollende Patrouillentätigkeit	(>) %	10.7	9.4	10.0	9.0	-1.0	-10.0%
	Bem.: Einerseits hat die Kapo im vergangenen Jahr mehrere grössere Spezialkontrollen durchgeführt, andererseits haben die Aufträge, welche die Kapo zu erledigen hat, im vergangenen Jahr um rund 17 % zugenommen. Dies führte dazu, dass die MA der Sicherheitsabteilung vermehrt mit administrativen Arbeiten beschäftigt waren.							
113	Prävention Spezialkontrollen	(>) %	5.6	6.2	5.8	6.2	0.4	6.4%
114	Anteil der Interventionszeit Polizeidienst unter 10 Minuten	(>) %	78.2	72.4	70.0	73.0	3.0	4.2%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Fahren in angetrunkenem Zustand (FiaZ) / Fahren unter Drogen (FuD) ohne Unfall		Anzahl	821	883		769	
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) im Kt. SO		Anzahl	10	10		10	
Geleistete Stunden für OD-Einsätze im Kt. SO		Anzahl	2'559	3'766		1'769	
OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO		Anzahl	9	9		6	
Geleistete Stunden für OD-Einsätze ausserhalb Kt. SO		Anzahl	6'955	3'110		2'866	
Geleistete Stunden für Kontrolltätigkeit in der Drogenszene		Anzahl	9'014	10'558		8'952	
Geleistete Stunden für rollende Patrouillentätigkeit		Anzahl	67'852	59'264		60'720	
Geleistete Stunden für Prävention Spezialkontrollen		Anzahl	35'248	39'289		41'829	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	25'197	25'102	27'897	28'096	199	0.7%
Erlös		TCHF	-1'612	-1'096	-1'145	-1'500	-356	31.1%
Saldo		TCHF	23'585	24'006	26'752	26'596	-156	-0.6%

2 Kriminalitätsbekämpfung

Kriminalpolizeiliche Prävention

Verhindern von Straftaten mittels Sicherheitsberatungen zum baulichen Einbruchschutz und Präventionsveranstaltungen (wie Referate, Kampagnen, Messen) zu diversen kriminalpolizeilichen Themen wie (Jugend)-Gewalt, Drogen, Gefahrenpotential der neuen elektronischen Medien (Risiken, Missbrauch).

Kriminalpolizeiliche Repression

Durchführen von Tatbestandsaufnahmen und Rapportierung an die Strafjustizbehörden. Durchführen von Ermittlungsverfahren in sämtlichen Deliktsbereichen und entsprechende Rapportierung an die Strafjustizbehörden, selbständig und im Auftrag der Staatsanwaltschaft. Sammeln und Dokumentieren von Sach- und Personalbeweisen.

Kriminalpolizeilicher Support

Durchführung operativer und strategischer Kriminalanalysen. Betreiben des regionalen Lagezentrums für die Nordwestschweiz. Verwalten der Kriminaldatenbank VICLAS als Aussenstelle Nordwestschweiz und Durchführung entsprechender Recherchen. Erstellen von kriminaltechnischen und IT-forensischen Gutachten. Erstellen von Fotodokumentationen zu Beweis Zwecken.

Produkte: Kriminalpolizeiliche Prävention, kriminalpolizeiliche Repression, kriminalpolizeilicher Support (Fotodienst, KAS/Regionales Lagezentrum, VICLAS, Dienststellen für Dritte).

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
21	Aufrechterhalten der subjektiven und objektiven Sicherheit								
211	Einbruchsdelikte pro 1'000 Einwohner Kanton Solothurn	(-) Anz.	7.0	5.6	8.0	4.5	-3.5 -43.8%	⊕	
	Bem.: Die Einbrüche sind gegenüber dem Vorjahr erneut zurückgegangen. Diese Entwicklung konnte auch in den Nachbarkantonen beobachtet werden. Sie beruht unter anderem auf einer hohen Präsenz, welche rasche Intervention und Anhaltung erlaubt sowie auf hohem Ermittlungsdruck mit präventiver Wirkung. Weiter dürfte die starke Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen gegen Einbruch eine erhöhte Sensibilisierung der Bevölkerung bewirkt haben. Dies führte auch zu verstärktem Meldeverhalten. Dieses Resultat stellt die tiefsten Einbruchzahlen seit der Erhebung dar.								
212	Hohe Aufklärungsquote im Bereich von Straftaten StGB	(-) %	30.2	38.0	28.0	39.0	11.0 39.3%	⊕	
	Bem.: In absoluten Zahlen ging die Anzahl aufgeklärter Straftaten zurück. Dies hängt damit zusammen, dass in der Vorperiode ein einziger aufgeklärter Fall von Betrug ca. 1000 Straftaten generierte. Um diesen Fall bereinigt, wurden in der aktuellen Periode mehr Fälle aufgeklärt.								
213	Präventionsanlässe im Bereich Jugendkriminalität durchgeführt	(-) Anz.	350	335	325	338	13 4.0%		
214	Durchgeführte unentgeltliche Sicherheitsberatungen	(-) Anz.	364	365	380	290	-90 -23.7%	⊖	
	Bem.: Die Nachfrage nach Sicherheitsberatungen entwickelt sich stets parallel zur Entwicklung der Einbruchzahlen. Aufgrund des starken Rückgangs ging auch die Nachfrage nach Beratungen zurück.								

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Entreiss-	Diebstähle und Raubdelikte	Anzahl	67	62		57	
	Tötungsdelikte (versuchte und vollendete)	Anzahl	5	5		4	
	Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt	Anzahl	774	822		836	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	32'509	32'513	34'417	33'758	-658 -1.9%	
Erlös		TCHF	-746	-721	-807	-720	88 -10.8%	
Saldo		TCHF	31'763	31'792	33'609	33'038	-571 -1.7%	

3 Strassenverkehr

Verkehrspolizeiliche Prävention

Überwachung des gesamten Strassennetzes und Einleiten von Massnahmen zur Unfallverhütung (u.a. Entschärfen von Unfallschwerpunkten in Absprache mit dem Amt für Tiefbau) und Verkehrserziehung.

Verkehrspolizeiliche Repression

Spezialkontrollen im Bereich Fahren in angetrunkenem Zustand und Geschwindigkeit. Schwerverkehrskontrollen im Auftrag des Bundes (inkl. Arbeits- und Ruhezeitkontrollen bei Fahrzeugführern und Betrieben), Unfallrapportierung (Tatbestandsaufnahme, Beweissicherung, etc.) zuhanden der Strafjustizbehörden.

Verkehrspolizeilicher Support

Begleiten von Schwertransporten, Einziehen von Kontrollschildern im Auftrag der MFK und Ausstellen von verkehrspolizeilichen Bewilligungen für spezielle Anlässe.

Produkte: Verkehrspolizeiliche Prävention, verkehrspolizeiliche Repression, verkehrspolizeilicher Support, Dienstleistungen für die MFK und für Stadtpolizeien.

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren	Standard						
31	Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen							
311	Unfälle wegen Alkohol und Drogen pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge	(<) Anz.	0.46	0.70	0.70	0.49	-0.21	-30.0% ⊕
	Bem.: Kontrolltätigkeiten und Präventionskampagnen zielen darauf ab, fahrunfähige Fahrzeuglenker möglichst vom Verkehrsgeschehen fernzuhalten. Dieser Wert wurde erreicht, obwohl weniger alkoholisierte Fahrzeuglenker ohne Verkehrsunfall festgestellt wurden, was eine positive Entwicklung darstellt. Die gezielte Sensibilisierung innerhalb der 2-Phasenausbildung von Neulenkern und die Einführung der beweisicheren Atemalkoholprobe sind zusätzliche und wichtige Faktoren, dass sich weniger Verkehrsteilnehmer unter Alkoholeinfluss hinter Steuer setzten und Unfälle verursachten.							
312	Unfälle wegen Geschwindigkeit pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge	(<) Anz.	0.73	1.04	1.00	0.52	-0.48	-48.0% ⊕
	Bem.: Auf sämtlichen Strassenträgern werden konsequent Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, wodurch neben dem objektiven auch ein höheres subjektives Entdeckungsrisiko für die Verkehrsteilnehmenden entsteht. Dies verhilft zu einer besseren Einhaltung oder geringeren Überschreitung der Geschwindigkeitslimiten und damit zu einer Reduzierung des Verkehrsunfallrisikos. In diese Kategorie fallen ebenfalls Verkehrsunfälle, welche auf das Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die örtlichen Strassen-, Sicht-, und Witterungsverhältnisse zurückzuführen sind. Der eher milde Winter, respektive gute Strassenverhältnisse, haben ebenfalls zu diesem Resultat beigetragen.							
313	Einsatztage semi-stationäre Anlagen (SEMISTA)	(>) Anz.		581	500	602	102	20.4% ⊕
	Bem.: Beide Anlagen konnten ohne grössere Störungen, Ausfälle oder Reparaturen über das gesamte Jahr eingesetzt werden. Der Einsatz der SEMISTA erfolgt gemäss Radarkonzept und hat sich betrieblich im Sinne der Verkehrssicherheit bewährt.							
314	Max. erfasste durchschn. Übertretungsquote bei mobilen Kontrollen (innerorts)	(<) %		9.9	8.0	9.0	0.9	11.9% ⊖
	Bem.: Standorte mit einer hohen Übertretungsquote (durchschnittliche Übertretungsquote > 10%) werden häufiger mittels Geschwindigkeitsradar überwacht als diejenigen mit einer geringeren Übertretungsquote. Zudem ist bei neuen Standorten gestützt auf Anfragen von Gemeinden, der Bevölkerung sowie Feststellungen der Polizei die zu erwartende Übertretungsquote nicht zum vornherein klar. Die Fokussierung auf solche Strecken führt nun zu höheren Werten als die erstmals in der GB-Periode 15-17 eingeführten Messgrössen von 8.0 (innerorts) und 9.0 (ausserorts). Gegenüber dem Vorjahr ist im Weiteren innerorts bereits eine Verbesserung erzielt worden.							
315	Max. erfasste durchschn. Übertretungsquote bei mobilen Kontrollen (ausserorts)	(<) %		9.9	9.0	10.1	1.1	12.4% ⊖
	Bem.: siehe 314							
316	Kontrollierte Fahrzeuge bei Schwerverkehrskontrollen, SVK	(>) Anz.	6'647	5'888	6'400	6'178	-222	-3.5%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Ordnungsbussen (ohne Geschwindigkeit)		Anzahl	13'407	17'448		23'524	
Ordnungsbussen aus Geschwindigkeitsmessungen		Anzahl	261'400	285'139		264'281	
Anzeigen aus Geschwindigkeitsmessungen		Anzahl	4'320	3'672		3'845	
Kontrollierte Fahrzeuge bei ARV-Betriebskontrollen		Anzahl	377	534		510	
Schwerverkehrskontrollen (SVK)		Stunde	13'894	13'052		13'947	
Freihändige Vergaben > 100 TCHF		Anzahl		5			
Totalbetrag freihändige Vergaben > 100 TCHF		MCHF		1.04			
Vergaben im Einladungsverfahren		Anzahl		1		5	
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren		MCHF		0.19		1.00	
Vergaben im offenen Verfahren		Anzahl		3		3	
Totalbetrag Vergaben im offenen Verfahren		MCHF		1.50		0.91	
Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)		Anzahl		5		1	
Totalbetrag Vergaben, die nicht entsprechend dem Grenzbetrag vergeben wurden (§15 Abs. 2 Submissionsgesetz)		MCHF		0.83		0.49	
Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. §5 Submissionsgesetz in Verbindung mit Art. 10 IVöB		Anzahl				3	
Total Vergaben ausserhalb Vergaberecht gem. §5 Submissionsgesetz in Verbindung mit Art. 10 IVöB		(>) MCHF				0.76	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	14'395	15'805	15'728	16'821	1'093	6.9%
Erlös	TCHF	-3'950	-3'609	-3'694	-3'669	25	-0.7%
Saldo	TCHF	10'446	12'196	12'034	13'152	1'118	9.3%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	81'216	82'619	86'307	87'001	694	0.8%
Ertrag	TCHF	-6'307	-5'426	-5'646	-5'889	-243	4.3%
Globalbudgetsaldo	TCHF	74'908	77'193	80'661	81'112	451	0.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	-9'114	-9'199	-8'266	-8'326	-60	0.7%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	72'102	73'420	78'041	78'675	634	0.8%
Erlös	TCHF	-6'307	-5'426	-5'646	-5'889	-243	4.3%
Saldo	TCHF	65'794	67'994	72'395	72'786	391	0.5%
1 Sicherheit und Ordnung							
Kosten	TCHF	25'197	25'102	27'897	28'096	199	0.7%
Erlös	TCHF	-1'612	-1'096	-1'145	-1'500	-356	31.1%
Saldo	TCHF	23'585	24'006	26'752	26'596	-156	-0.6%
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	TCHF	32'509	32'513	34'417	33'758	-658	-1.9%
Erlös	TCHF	-746	-721	-807	-720	88	-10.8%
Saldo	TCHF	31'763	31'792	33'609	33'038	-571	-1.7%
3 Strassenverkehr							
Kosten	TCHF	14'395	15'805	15'728	16'821	1'093	6.9%
Erlös	TCHF	-3'950	-3'609	-3'694	-3'669	25	-0.7%
Saldo	TCHF	10'446	12'196	12'034	13'152	1'118	9.3%

Bemerkungen: Sicherheit und Ordnung: Kosten und Erlös von je Fr. 450'000 durch den Brandfall Balsthal, die Abrechnung erfolgt im März 2017.

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017				
		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		77'247'000	78'661'000	79'775'000	235'683'000
	Zusatzkredit			2'200'000	2'200'000	4'400'000
	Total		77'247'000	80'861'000	81'975'000	240'083'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		77'246'313	80'660'910	80'976'015	238'883'237
	Nachtragskredit					
	Total		77'246'313	80'660'910	80'976'015	238'883'237
Rechnung	Total		77'192'744	81'112'097		158'304'841
Reserven	Stand 1. Januar		500'000	550'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		50'000	-452'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		550'000	98'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
Zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	0		

Bemerkungen: ..

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		500.7	509.3	530.0	530.4	0.4	0.1%
weiblich (Pensen)		120.7	123.2	128.0	128.2	0.2	0.2%
männlich (Pensen)		380.0	386.1	402.0	402.2	0.2	0.0%
Anzahl Mitarbeitende		544	552	573	577	4	0.7%
weiblich (Mitarbeitende)		158	160	167	168	1	0.6%
männlich (Mitarbeitende)		386	392	406	409	3	0.7%
Anzahl Lernende		0		0	0	0	0.0%
weiblich		0		0	0	0	0.0%
männlich		0		0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.6	3.9	3.3
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	12.9	19.7	17.5
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.0	2.2	2.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	2'500	2'712	3'055
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.2	0.2	0.2
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	2'198	1'962	1'854
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	3.0	2.9	3.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	3'687	3'686	4'432

Bemerkungen: Anzahl Pensen Korpsangehörige: 2014: 399,9; 2015: 400,3; 2016: 425,7; Anzahl Korpsangehörige: 2014: 408; 2015: 410; 2016: 436 ; Anzahl PolizeischülerInnen: 2014: 7; 2015:16, 2016: 7.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Bussen		-19'626	-21'075	-19'500	-20'093	-593	3.0%
OB-Einnahmen der Städte (GR, SO)		-2'193	-1'853	-1'500	-1'497	3	-0.2%
Investitionen							
Investitionen		1'875	2'289	4'275	3'357	-918	-21.5%

Bemerkungen: Investitionen VA 2016:

IT-Investitionen: 2.6 Mio. CHF (Lizenzen Windows7, Erneuerung und Ersatzbeschaffung Hard-/Software, Upgrade Systeme, Betriebssicherung und Optimierung AZ); Verkehrsüberwachung: 260 TCHF (Ersatzbeschaffungen Mobile Geräte, Ersatz Rotlichtanlage Grenchen); Bauten: 0.1 Mio. CHF (Dreyfusshalle Biberist); Funkanlagen: 0.4 Mio. CHF (Polycom).

Transfer ins Budget 2018: Ersatz Schiessanlage 0.7 Mio. CHF und Radaranlage Olten 0.2 Mio. CHF.

8. Volkswirtschaftsdepartement

8.1	Management Summary	319
8.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	321
	8.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	325
8.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	327
	8.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	328
8.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung VWD	329
	Wirtschaft und Arbeit	332
	Energiefachstelle	337
	Gemeinden und Zivilstandsdienst	341
	Wald, Jagd und Fischerei	347
	Landwirtschaft	352
	Militär und Bevölkerungsschutz	360

Volkswirtschaftsdepartement

Management Summary

Das Volkswirtschaftsdepartement schliesst um 2,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert.

Das bessere Ergebnis der laufenden Rechnung gegenüber Budget ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse der Globalbudgets, mit Ausnahme vom Departementssekretariat, und der meisten Finanzgrössen.

Die Beruflichen Vorsorge und Stiftungsaufsicht schliesst 0,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert und erzielt einen Aufwandüberschuss von 0,04 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2016 0,7 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 0,8 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen weil weniger Gesuche eingegangen sind und die Rückstellung für hängige Gesuche gesenkt werden konnte. Weiter wurde von der Energiefachstelle auch auf den budgetierten Anteil an den Wasserkonzessionen von 1,3 Mio. Franken verzichtet.

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (-1,5 Mio. Franken) und in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A, -4,6 Mio. Franken).

Weitere Abweichungen einzelner Dienststellen:

Wirtschaft und Arbeit: geringere Beiträge an die Wirtschaftsorganisationen, weniger Promotionen und Anlässe (-0,5 Mio. Franken); Gemeinden und Zivilstandsdienst: Mehreinnahmen bei den Gebühren im Zivilstandswesen und bei den Einbürgerungen (-0,2 Mio. Franken); Wald, Jagd und Fischerei: abgerechnete Schutzbauten und Schutzwaldpflege (-0,4 Mio. Franken); Landwirtschaft: gute Auslastung und deshalb Mehreinnahmen im Bildungszentrum Wallierhof (-0,3 Mio. Franken).

Bei den Investitionen gab es grössere Differenzen bei Gemeinden und Zivilstandsdienst: im Jahr 2016 wurden weniger Investitionsbeiträge an die Gemeinden ausbezahlt (-0,5 Mio. Franken). Es erfolgt eine Verschiebung auf die kommenden Jahre.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6805 Berufliche Vorsorge / Stiftungsaufsicht						
3634000	Beiträge an öffentl Unternehmungen	0	300'000	96'876	-203'124	-67.7
	Aufwand	0	300'000	96'876	-203'124	-67.7
4634000	Beiträge von öffentl Unternehmungen	-86'144	0	-60'122	-60'122	0.0
	Ertrag	-86'144	0	-60'122	-60'122	0.0
	Saldo	-86'144	300'000	36'754	-263'246	-87.7
P6820 Kantonsbeiträge AVIG						
3630000	Beiträge an Bund	4'369'505	4'500'000	5'169'838	669'838	14.9
	Aufwand	4'369'505	4'500'000	5'169'838	669'838	14.9
	Saldo	4'369'505	4'500'000	5'169'838	669'838	14.9
P6821 FG Gebäudeprogramm Teil A						
3707000	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	3'748'290	7'940'435	3'327'830	-4'612'605	-58.1
	Aufwand	3'748'290	7'940'435	3'327'830	-4'612'605	-58.1
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-3'748'290	-7'940'435	-3'327'830	4'612'605	-58.1
	Ertrag	-3'748'290	-7'940'435	-3'327'830	4'612'605	-58.1
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6852 Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge						
3632000	Beiträge an Gemeinden	43'000	86'000	216'000	130'000	>100.0
	Aufwand	43'000	86'000	216'000	130'000	>100.0
8106031	Staatsbeitrag an FILA EG	22'512'600	38'500'000	38'500'000	0	0.0
	Interne Verrechnungen	22'512'600	38'500'000	38'500'000	0	0.0
	Saldo	22'555'600	38'586'000	38'716'000	130'000	0.3
P6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF/FK)						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	80'212	20'000	48'501	28'501	>100.0
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	271'476	561'500	4'247'500	3'686'000	>100.0
3622500	Finanz- und Lastenausgleich horizontal	29'465'400	28'051'400	28'473'355	421'955	1.5
3622503	Finanz- und Lastenausgleich vertikal	0	34'883'400	34'883'433	33	0.0
3632000	Beiträge an Gemeinden	0	0	-3'658'723	-3'658'723	0.0
3660290	Abschr. IB Gemeinden/Gem.Zweckverbände	0	500'000	16'100	-483'900	-96.8
	Aufwand	29'817'088	64'016'300	64'010'166	-6'134	0.0
4409000	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	0	-6'400	0	6'400	-100.0
4622500	Abgaben von Gem. im Innerkantonalen FA	-7'512'600	-25'659'900	-25'678'188	-18'288	0.1
	Ertrag	-7'512'600	-25'666'300	-25'678'188	-11'888	0.0
8106031	Staatsbeitrag an FILA EG	-22'512'600	-38'500'000	-38'500'000	0	0.0
8106034	Verwaltungskosten FILA EG	208'112	150'000	168'022	18'022	12.0
	Interne Verrechnungen	-22'304'488	-38'350'000	-38'331'978	18'022	0.0
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6854 Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF/FK)						
3130000	Dienstleistungen und Honorare	36'540	75'000	128'064	53'064	70.8
3500000	Einlage in Spezialfinanzierung FK	953'166	49'000	87'623	38'623	78.8
3622501	Beiträge an Kirchgemeinden	7'034'800	6'798'600	7'605'200	806'600	11.9
3622502	Beiträge an die Kantonalorganisationen/S	4'690'629	4'532'400	5'071'438	539'038	11.9
	Aufwand	12'715'135	11'455'000	12'892'325	1'437'325	12.5
8106032	Zuweisung der FA-Steuer	-12'780'880	-11'500'000	-12'980'723	-1'480'723	12.9
8106035	Verwaltungskosten an FA Kirchgemeinden	65'745	45'000	88'398	43'398	96.4
	Interne Verrechnungen	-12'715'135	-11'455'000	-12'892'325	-1'437'325	12.5
	Saldo	0	0	0	0	0.0
P6902 Jagd und Fischerei Fonds (SF/FK)						
3001000	Kommissionen/Sitzungsgelder	9'360	8'000	6'160	-1'840	-23.0
3010000	Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	488'021	501'700	518'793	17'093	3.4
3010001	Praktikanten, Funktionäre	13'610	10'000	11'660	1'660	16.6
3010012	Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	12'500	0	12'000	12'000	0.0
8200000	Kalk. Sozialleistungen	105'998	108'017	111'826	3'809	3.5
8200001	LEBO Plan	0	12'543	0	-12'543	-100.0
3050001	EO Aufwandsminderung	-1'978	0	-2'011	-2'011	0.0
3090000	Weiterbildung, Ausbildung, Training	14'817	10'000	10'488	488	4.9
3099003	Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	-7'859	0	-27	-27	0.0
3100000	Büromaterial	1'623	1'000	447	-553	-55.3
3101000	Verbrauchsmaterial	920	10'000	5'145	-4'855	-48.5

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
3103000 Fachliteratur	1'791	1'500	1'718	218	14.5
3110000 Anschaffungen Büromaschinen und geräte	0	1'000	0	-1'000	-100.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	0	10'000	4'289	-5'711	-57.1
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	333	0	0	0	0.0
3138004 Ausbildungskosten	7'046	33'000	11'405	-21'595	-65.4
3153000 Unterhalt Informatik	0	2'000	0	-2'000	-100.0
3170000 Spesenentschädigungen	17'233	20'000	19'060	-940	-4.7
3181000 Abschreibungen Debitorenguthaben	953	0	0	0	0.0
3190000 Schadenvergütungen	146'808	200'000	216'203	16'203	8.1
3199000 Übriger Sachaufwand	22'664	25'000	29'361	4'361	17.4
3199002 Fischaussatz	672	0	0	0	0.0
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	332'241	348'675	388'399	39'724	11.4
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	330'850	241'000	216'685	-24'315	-10.1
Aufwand	1'497'602	1'543'434	1'561'602	18'167	1.2
4100004 Jagdpachtertrag	-587'276	-590'000	-577'664	12'336	-2.1
4100005 Fischereipachtzinse	-48'000	-46'300	-49'020	-2'720	5.9
4100006 Zuschlag für Wildschäden	-11'360	-10'000	-15'280	-5'280	52.8
4210000 Gebühren für Amtshandlungen	-2'650	-4'500	-2'150	2'350	-52.2
4210010 Jagdpassgebühren	-81'380	-80'000	-82'321	-2'321	2.9
4210011 Fischereipatente	-283'042	-260'000	-284'511	-24'511	9.4
4210025 Prüfungsgebühren	-16'200	-10'000	-14'400	-4'400	44.0
4260000 Rückerstattungen	-22'700	-23'000	-22'700	300	-1.3
4260018 Rückerstattungen Fonds	-14'515	-14'500	-14'380	120	-0.8
4260020 Rückerstattungen Schadenvergütungen	-50'231	-100'000	-69'678	30'322	-30.3
4309000 Verschiedene Erträge	-7'292	-8'000	-11'264	-3'264	40.8
4630000 Beiträge vom Bund	0	0	-22'800	-22'800	0.0
Ertrag	-1'124'646	-1'146'300	-1'166'168	-19'868	1.7
7210013 Umlage Deckungsdiff. Amt	-400'202	-418'134	-420'528	-2'394	0.6
8100005 Dienstleistungen von/an andere Stelle	6'267	0	4'635	4'635	0.0
8106051 Fischereiaufsicht	20'979	21'000	21'999	999	4.8
8106062 Beratungskosten	0	0	-1'539	-1'539	0.0
Interne Verrechnungen	27'246	21'000	25'095	4'095	19.5
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6903 Forstfonds (SF/FK)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	191'999	0	0	0	0.0
3130017 Untersuchungskosten	104'000	120'000	89'434	-30'566	-25.5
3500000 Einlage in Spezialfinanzierung FK	90'811	0	0	0	0.0
3634000 Beiträge an öffentl Unternehmungen	451'777	560'000	555'185	-4'815	-0.9
Aufwand	838'587	680'000	644'619	-35'381	-5.2
4240000 Benützungsggebühren	-709'576	-500'000	-569'075	-69'075	13.8
4260018 Rückerstattungen Fonds	-62'186	-5'000	0	5'000	-100.0
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-110'000	-70'444	39'556	-36.0
4630000 Beiträge vom Bund	-66'825	-65'000	-5'100	59'900	-92.2
Ertrag	-838'587	-680'000	-644'619	35'381	-5.2
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6905 Jagd und Fischerei Staat (SF/FK)					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	32'345	40'000	54'777	14'777	36.9
3199000 Übriger Sachaufwand	274	0	0	0	0.0
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	0	90'000	107'689	17'689	19.7
Aufwand	32'619	130'000	162'466	32'466	25.0
4210000 Gebühren für Amtshandlungen	-3'800	-3'500	-7'150	-3'650	>100.0
4309000 Verschiedene Erträge	-25'019	-7'000	-7'866	-866	12.4
4500000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-379'002	-512'634	-542'979	-30'345	5.9
4630000 Beiträge vom Bund	-25'000	-25'000	-25'000	0	0.0
Ertrag	-432'822	-548'134	-582'995	-34'860	6.4
7210013 Umlage Deckungsdiff. Amt	400'202	418'134	420'528	2'394	0.6
Saldo	0	0	0	0	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)					
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	736'383	650'000	650'000	0	0.0
Aufwand	736'383	650'000	650'000	0	0.0
8105042 Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	-736'383	-650'000	-650'000	0	0.0
Interne Verrechnungen	-736'383	-650'000	-650'000	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0
P6958 Tierseuchenkasse (SF/EK)					
3010000 Löhne Verwaltungs-und Betriebspersonal	18'023	18'200	3'004	-15'196	-83.5
3010001 Praktikanten, Funktionäre	28'983	30'000	35'715	5'715	19.1
3010012 Lebo Verwaltungs-und Betriebspersonal	400	0	300	300	0.0
8200000 Kalk. Sozialleistungen	9'787	10'122	8'131	-1'991	-19.7
8200001 LEBO Plan	0	455	0	-455	-100.0
3090000 Weiterbildung, Ausbildung, Training	2'400	0	2'912	2'912	0.0
3099003 Abgrenzung Überzeit/Gleitzeit/Ferien	-1'394	0	0	0	0.0
3100000 Büromaterial	0	0	56	56	0.0
3101000 Verbrauchsmaterial	820	3'000	9'590	6'590	>100.0
3102002 Druckkosten	2'076	2'500	1'067	-1'433	-57.3
3102003 Dokumentation Oeffentlichkeitsarbeit	0	5'000	0	-5'000	-100.0
3106000 Medizinisches Material	0	5'000	0	-5'000	-100.0
3120005 Entsorgungskosten für Hofabfahren an GZM	133'845	140'000	152'606	12'606	9.0
3130000 Dienstleistungen und Honorare	35'936	50'500	44'001	-6'499	-12.9
3130017 Untersuchungskosten	25'283	50'000	40'443	-9'557	-19.1
3130022 Mitgliederbeiträge	1'112	2'000	0	-2'000	-100.0
3170000 Spesenentschädigungen	2'316	3'000	2'225	-775	-25.8
3199000 Übriger Sachaufwand	102	0	102	102	0.0
3199003 Tierentschädigungen	111'833	105'000	8'603	-96'397	-91.8
3635000 Beiträge an priv. Unternehmungen	18'345	29'000	17'858	-11'142	-38.4
Aufwand	389'866	453'777	326'613	-127'164	-28.0
4100000 Regalien	-32'017	-25'500	-108'437	-82'937	>100.0
4210001 Bewilligungs- und Genehmigungsgebühren	-43'152	-30'000	-38'701	-8'701	29.0
4210021 Mahngebühren	0	0	-50	-50	0.0
4210036 Diverse Gebühren	-100	0	0	0	0.0
4260000 Rückerstattungen	-20'283	-10'000	-12'358	-2'358	23.6
4309000 Verschiedene Erträge	-6'420	-1'000	-13'150	-12'150	>100.0
4632000 Beiträge von Gemeinden	-149'480	-250'000	-124'477	125'523	-50.2
4635000 Beiträge von privaten Unternehmungen	-378'588	-373'000	-378'368	-5'368	1.4
Ertrag	-630'040	-689'500	-675'541	13'959	-2.0
7200003 Umlage Overhead V-KST	28'005	25'373	25'372	0	0.0
7210011 Umlage Strukturkosten Amt	94'940	90'826	89'375	-1'451	-1.6
7210014 Umlage Deckungsdiff. Abteilungen	38'405	-6	-2'591	-2'584	100.0
7320601 LV Einzelbetr. Massnahmen	221	0	0	0	0.0
7320603 LV Veterinärndienst	342'166	409'771	435'724	25'953	6.3
7320604 LV Fleischkontrolle	5'905	0	3'612	3'612	0.0
7320605 LV Fleischkontrolle Aerzte	31'564	47'774	23'192	-24'581	-51.5
7320610 LV FS Bienen	18'470	22'904	11'201	-11'703	-51.1
8106061 Zuw. aus LR an Tierseuchenkasse	-298'960	-500'000	-248'953	251'047	-50.2
Interne Verrechnungen	-298'960	-500'000	-248'953	251'047	-50.2
Saldo	20'543	-139'082	-11'994	127'088	-91.4
P6960 Landwirtschaft					
3130000 Dienstleistungen und Honorare	3'363	5'000	224	-4'776	-95.5
3640400 Abschr. Darlehen an öffentliche Unterneh	-27'330	0	-9'280	-9'280	0.0
3660400 Abschr. IB öffentl Unternehmen	1'549'359	1'550'000	1'431'172	-118'828	-7.7
3660700 Abschr. IB priv. Haushalte	473'061	605'000	729'343	124'343	20.6
Aufwand	1'998'453	2'160'000	2'151'459	-8'541	-0.4
4260000 Rückerstattungen	-5'792	-10'000	-448	9'552	-95.5
Ertrag	-5'792	-10'000	-448	9'552	-95.5
Saldo	1'992'662	2'150'000	2'151'011	1'011	0.0

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrößen

8.2 Volkswirtschaftsdepartment	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P6983 Wehrpflichtersatz					
3130003 Bank- und Postcheckgebühren	5'584	20'000	5'291	-14'709	-73.5
3130006 Betriebsgebühren	113'758	110'000	104'368	-5'633	-5.1
3630000 Beiträge an Bund	4'213'538	4'060'000	4'359'841	299'841	7.4
Aufwand	4'332'879	4'190'000	4'469'500	279'500	6.7
4210021 Mahngebühren	2	0	-11	-11	0.0
4260004 Rückerstattungen Betriebskosten	-118'946	-90'000	-110'280	-20'280	22.5
4600200 Anteil Wehrpflichtersatz	-5'220'908	-5'200'000	-5'378'087	-178'087	3.4
Ertrag	-5'339'852	-5'290'000	-5'488'378	-198'378	3.8
Saldo	-1'006'973	-1'100'000	-1'018'878	81'122	-7.4
P6988 Ersatzbeiträge Schutzräume					
3632000 Beiträge an Gemeinden	1'692'800	1'600'000	1'584'000	-16'000	-1.0
Aufwand	1'692'800	1'600'000	1'584'000	-16'000	-1.0
4200000 Ersatzabgabe Schutzraumbauten	-1'692'800	-1'600'000	-1'584'000	16'000	-1.0
Ertrag	-1'692'800	-1'600'000	-1'584'000	16'000	-1.0
Saldo	0	0	0	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Erfolgsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6805	Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht (BVS)				
3634000	Beiträge an öffentliche Unternehmen <i>Minderaufwand</i> Der hier ausgewiesene Aufwand ist die Abgrenzung einer AHV-Übergangsrente, welche bei der BVS nachträglich noch in 2015 gebucht wurde, beim Kanton jedoch erst 2016 verbucht werden konnte. Zur Begründung der Abweichung der Rechnung zum Budget: siehe KoA 4634000.	300'000	96'876	-203'124	-68%
4634000	Beiträge von öffentlichen Unternehmen <i>Mehrertrag</i> Im Hinblick auf einen Zusammenschluss der BVS Solothurn mit der BVS des Kantons Aargau wird die BVS mit einem minimalen Bestand an Personal geführt. Im Weiteren wurde bisher auf die Einführung einer neuen EDV-Software verzichtet (Abschreibungs- und Unterhaltskosten sind somit weggefallen). Der Ertragsüberschuss entstand wegen ausserordentlicher Reglementskontrollen (höherer Gebührenertrag) im Jahre 2016 sowie erledigter Berichterstattungen (grössere Einzelpositionen) für Jahresrechnungen des Vorjahres.	0	-60'122	-60'122	100%
6820	Kantonsbeiträge AVIG				
3630000	Beiträge an Bund <i>Mehraufwand</i> AVIG-Kostenbeteiligung des Kantons für 2016, aufgrund der Hochrechnung des SECO vom Januar 2017.	4'500'000	5'169'838	669'838	15%
6821	Gebäudeprogramm				
3707000	Durchl. Beiträge an private Haushalte <i>Minderaufwand</i> Programm wird vollumfänglich durch den Bund finanziert. Dem Kanton entstehen keine Kosten. Der Betrag entspricht den tatsächlich ausbezahlten Förderbeiträgen.	7'940'435	3'327'830	-4'612'605	-58%
4700000	Durchl. Beiträge vom Bund <i>Minderertrag</i> Siehe KoA 3707000.	-7'940'435	-3'327'830	4'612'605	-58%
6852	Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge				
3632000	Beiträge an Gemeinden <i>Mehraufwand</i> Die Auszahlungen von Sanierungsbeiträgen von Fr. 130'000,- an struktur-schwache Gemeinden verschob sich vom 2015 auf das Jahr 2016 (siehe auch die Abweichungsbegründung im Vorjahr).	86'000	216'000	130'000	151%
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden SF				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Zusätzliche Beratungskosten wegen Teilprojekt Umsetzung USR III (RRB Nr. 2016/2154 vom 05.12.16).	20'000	48'501	28'501	143%
3622500	FILA horizontal <i>Mehraufwand</i> Infolge Veränderungen bezüglich Härtefallausgleich (Entlastungsgrenze und nachträgliche Korrekturen).	28'051'400	28'473'355	421'955	2%
3660290	Abschr. Investitionsbeiträge an Gemeinden und Zweckverbände <i>Minderaufwand</i> Infolge geringeren Auszahlungen von altrechtlichen (auslaufenden) Investitionsbeiträgen an die Gemeinden; dadurch resultieren auch weniger Abschreibungen.	500'000	16'100	-483'900	-97%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Mehrertrag</i> Betrifft den einmaligen Übertrag aus dem Klassifikations-Fondsbestand des VSA, gemäss § 103 VSG.	0	-3'658'723	-3'658'723	100%

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	in Fr.	Abweichung in %
6854	Finanzausgleich Kirchgemeinden SF				
3130000	Dienstleistungen und Honorare <i>Mehraufwand</i> Verschiebung der Aufwände (Vorausbezug) vom 2017 auf das Jahr 2016.	75'000	128'064	53'064	71%
3622501	Beiträge an Kirchgemeinden <i>Mehraufwand</i> Mehr Ausgleichszahlungen an die Kirchgemeinden, infolge höheren Aufkommen der Finanzausgleichssteuer aus dem Vorjahr.	6'798'600	7'605'200	806'600	12%
3622502	Beiträge an Kantonalorganisationen <i>Mehraufwand</i> Mehr Ausgleichszahlungen an die Kantonalorganisationen/Synoden, infolge höheren Aufkommen der Finanzausgleichssteuer aus dem Vorjahr.	4'532'400	5'071'438	539'038	12%
6902	Jagd- und Fischerei-Fonds (SF)				
4260020	Rückerstattungen Schadenvergütungen <i>Minderertrag</i> Viele Dachsschäden. Bei Dachsschäden keine Rückforderung der Jagdgesellschaft, deswegen Minderertrag	-100'000	-69'678	30'322	-30%
6903	Forstfonds (SF/FK)				
3130017	Untersuchungskosten <i>Minderaufwand</i> Effektiver Aufwand geringer als budgetiert.	100'000	89'434	-10'566	-11%
4240000	Benützungsgebühren <i>Mehrertrag</i> Mehr Rodungsbewilligungen resp. Ausgleichsabgaben als budgetiert.	-500'000	-569'075	-69'075	14%
4630000	Beiträge vom Bund <i>Minderertrag</i> Die Verbuchung der Bundesbeiträge für Massnahmen Biodiversität 2016 erfolgt erst 2017.	-65'000	-5'100	59'900	-92%
6958	Tierseuchen (SF/EK)				
3199003	Tierentschädigungen <i>Minderaufwand</i> Keine grösseren Seuchenfälle.	105'000	8'603	-96'397	-92%
4100000	Regalien <i>Mehrertrag</i> Auflösung Viehhandelskonkordat und Verteilung des Vermögens auf Kantone.	-25'500	-108'437	-82'937	325%
4632000	Beiträge von Gemeinden <i>Minderertrag</i> Beitrag 2016 basiert auf dem Aufwand in der TSK-Rechnung des Vorjahres. Aufwand 2015 und damit Beitrag 2016 war geringer als angenommen.	-250'000	-124'477	125'523	-50%
6960	Landwirtschaft FG				
3660700	Abschreibung Investitionsbeiträge an private Haushalte <i>Mehraufwand</i> Ablauf von verlängerten Übergangsfristen für bauliche Anpassungen im Bereich Tierschutz hatte entsprechende Beitragsgesuche für Umbauten zur Folge.	605'000	729'343	124'343	21%
6983	Wehrpflichtersatz				
3630000	Beiträge an Bund <i>Mehraufwand</i> Mehreinnahmen Wehrpflichtersatz und somit Mehrabgabe an Bund (80% der Einnahmen Wehrpflichtersatz)	4'060'000	4'359'841	299'841	7%
4600200	Anteil Wehrpflichtersatz <i>Mehrertrag</i> Mehreinnahmen aufgrund von mehr Dienstuntauglichen mit durchschnittlich höherem Einkommen.	-5'200'000	-5'378'087	-178'087	3%

Investitionsrechnung Detail Finanzgrößen

8.3 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
6810 Amt für Wirtschaft und Arbeit						
5450000	Priv. Unternehmungen	-66'941	0	0	0	0.0
5550000	Private Unternehmungen	0	0	100'000	100'000	0.0
	Ausgaben	-66'941	0	100'000	100'000	0.0
6550000	Priv. Unternehmungen	0	0	-100'000	-100'000	0.0
	Einnahmen	0	0	-100'000	-100'000	0.0
	Nettoinvestitionen	-66'941	0	0	0	0.0
6817 Energiefachstelle						
5450000	Priv. Unternehmungen	0	0	475'000	475'000	0.0
	Ausgaben	0	0	475'000	475'000	0.0
	Nettoinvestitionen	0	0	475'000	475'000	0.0
6853 Finanzausgleich Einwohnergemeinden SF/FK						
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden	0	500'000	16'100	-483'900	-96.8
	Ausgaben	0	500'000	16'100	-483'900	-96.8
	Nettoinvestitionen	0	500'000	16'100	-483'900	-96.8
6901 Wald						
5440000	öffentliche Unternehmungen	1'636'118	0	210'000	210'000	0.0
5450000	Priv. Unternehmungen	189'000	0	0	0	0.0
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden	298'372	300'000	311'741	11'741	3.9
	Ausgaben	2'123'490	300'000	521'741	221'741	73.9
6440000	Oeffentl. Unternehmungen	-306'673	0	-335'873	-335'873	0.0
6450000	Priv. Unternehmungen	-31'500	0	-31'500	-31'500	0.0
	Einnahmen	-338'173	0	-367'373	-367'373	0.0
	Nettoinvestitionen	1'785'317	300'000	154'368	-145'632	-48.5
6950 Agrarpolitische Massnahmen						
5470000	Priv. Haushalte	100'000	100'000	100'000	0	0.0
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	1'549'359	1'550'000	1'431'172	-118'828	-7.7
5670000	Investitionsbeiträge an priv.Haushalte	473'061	605'000	729'343	124'343	20.6
5740000	Durchl. IB an öffentl.Unternehmungen	1'674'184	2'050'000	1'229'656	-820'344	-40.0
5770000	Durchl. IB an priv. Haushalte	406'161	900'000	738'423	-161'577	-18.0
	Ausgaben	4'202'765	5'205'000	4'228'594	-976'406	-18.8
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund	-2'080'345	-2'950'000	-1'968'079	981'921	-33.3
	Einnahmen	-2'080'345	-2'950'000	-1'968'079	981'921	-33.3
	Nettoinvestitionen	2'122'420	2'255'000	2'260'515	5'515	0.2
6955 Zufahrt zu Berghöfen (SF)						
5640000	Investitionsbeiträge an öffentl.Unterneh	736'383	650'000	650'000	0	0.0
5740000	Oeffentl. Unternehmungen durchlaufend	180'250	550'000	229'410	-320'590	-58.3
	Ausgaben	916'633	1'200'000	879'410	-320'590	-26.7
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund	-180'250	-550'000	-229'410	320'590	-58.3
	Einnahmen	-180'250	-550'000	-229'410	320'590	-58.3
	Nettoinvestitionen	736'383	650'000	650'000	0	0.0

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	Investitionsrechnung	
				in Fr.	Abweichung in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6810	Amt für Wirtschaft und Arbeit				
5550000	Beteiligung an privaten Unternehmungen <i>Mehrausgaben</i> Erwerb von 500 Aktien InnoCampus AG zwecks Stärkung des Kantons Solothurn als Wirtschafts- und Arbeitsstandort. Die Beteiligung hat den Zweck den Solothurner Industriebetrieben den Zugang zu dieser Forschungsstätte offen zu halten und dadurch deren Innovationskraft zu fördern.	0	100'000	100'000	100%
6817	Energiefachstelle				
5450000	Darlehen an private Unternehmungen <i>Mehrausgaben</i> Darlehen an Wärmeverbund Schnottwil mit einer Laufzeit von 5 Jahren. Das zinslose Darlehen dient als Starthilfe zur Überbrückung der überproportional hohen Anfangsinvestitionen.	0	475'000	475'000	100%
6853	Finanzausgleich Einwohnergemeinden				
5620000	Investitionsbeiträge an Gemeinden <i>Minderausgaben</i> Im Berichtsjahr wurden weniger altrechtliche (auslaufende) Investitionsbeiträge an die Gemeinden abgerechnet als geplant. Es erfolgt eine Verschiebung auf die kommenden Jahre.	500'000	16'100	-483'900	-97%
6901	Amt für Wald, Jagd und Fischerei				
5440000	Darlehen an öffentliche Unternehmungen <i>Mehrausgaben</i>	0	210'000	210'000	100%
6440000	Rückzahlung von Darlehen von öff. Untern. <i>Mehreinnahmen</i>	0	-335'873	-335'873	100%
6450000	Rückzahlung von Darlehen von priv. Untern. <i>Mehreinnahmen</i> Neu ab 2016 laufen die Darlehen für die Investitionskredite über die Erfolgsrechnung. Dies war zum Zeitpunkt der budgetierung noch nicht bekannt.	0	-31'500	-31'500	100%
6950	Agrarpolitische Massnahmen				
5640000	Investitionsbeiträge an öff. Unternehmungen <i>Minderausgaben</i> Verkürzte Bausaison im Tiefbau wegen nassem Frühling.	1'550'000	1'431'172	-118'828	-8%
5670000	Investitionsbeiträge an private Haushalte <i>Mehrausgaben</i> Ablauf von verlängerten Übergangsfristen für bauliche Anpassungen im Bereich Tierschutz hatte entsprechende Beitragsgesuche für Umbauten zur Folge. Mehrausgaben wurden im Bereich Tiefbau (KoA 5640000) kompensiert.	605'000	729'343	124'343	21%
5740000	Durchl. Investitionsb. an öff. Untern. <i>Minderausgaben</i> Der Durchlauf an Bundesmitteln ist geringer ausgefallen als geplant, ergebnisneutral (vgl. KoA 6700000).	2'050'000	1'229'656	-820'344	-40%
5770000	Durchl. Investitionsb. an private Haushalte <i>Minderausgaben</i> Der Durchlauf an Bundesmitteln ist geringer ausgefallen als geplant, ergebnisneutral (vgl. KoA 6700000).	900'000	738'423	-161'577	-18%
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund <i>Mindereinnahmen</i> Der Durchlauf an Bundesmitteln ist geringer ausgefallen als geplant, ergebnisneutral (vgl. KoA 5740000; 5770000).	-2'950'000	-1'968'079	981'921	-33%
6955	Zufahrt zu Berghöfen (SF)				
5740000	Durchl. Investitionsbeiträge an öff. Untern. <i>Minderausgaben</i> Weniger Durchlauf an Bundesmitteln (vgl. KoA 6700000), ergebnisneutral.	550'000	229'410	-320'590	-58%
6700000	Durchl. Investitionsbeiträge vom Bund <i>Mindereinnahmen</i> Weniger Durchlauf an Bundesmitteln (vgl. KoA 5740000), ergebnisneutral.	-550'000	-229'410	320'590	-58%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele des Departementssekretariats und der Stiftungsaufsicht wurden weitgehend erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von Fr. 1'183'300.- und einem Gesamtertrag von Fr. 38'500.- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'144'800.- ab. Das Globalbudget wurde damit um Fr. 6'500.- (0.6%) überschritten. Der Saldo der internen Verrechnungen beträgt Fr. 187'300.-. Die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht wird als Finanzielle Grösse ausgewiesen. Sie weist per Saldo einen Aufwandüberschuss von Fr. 36'700.- aus.

Personal

In der Administration blieb ein Pensum temporär um 20% erhöht. Dies einerseits zum Abbau der hohen Gleitzeitaldi aus der Ablösung der Leiterin Administration. Andererseits gab es und gibt es einen Mehraufwand, da RR Esther Gassler 2015 bis 2017 das Präsidium der Nordwestschweizer Regierungskonferenz inne hat.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Führungsunterstützung

Das Departementssekretariat des Volkswirtschaftsdepartementes (DSVWD) unterstützt als Stabsstelle die Departementsvorsteherin in ihrer täglichen Führungsarbeit. Weiter werden hier die Kontakte zu unseren umliegenden Kantonen in der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) und zum Oberrhein gepflegt.

Produkte: Unterstützung Departementsvorsteherin, Rechtsdienst, Controlling, Vertretung am Oberrhein/NWRK

XX	Ziele		Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Bedarfsgerechte Führungsunterstützung ist sichergestellt								
111	Genehmigung der Geschäfte durch RR und KR ohne Rückweisung an das Departement	(>) %		98	100	95	100	5	5.3%
112	Korrigierende Beschwerdeentscheide durch nächsthöhere Instanz	(>) Anz.		0	0	0	1	1	∞% ⊕
12	Die Kontakte zu den Nachbarn werden gepflegt								
121	Beteiligung am Interreg-Programm erfüllt	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%
	Bem.: Der Kanton Solothurn beteiligt sich direkt bei zwei Interreg V-Projekten und ist über die Fachhochschule der Nordwestschweiz an weiteren vier Projekten beteiligt.								

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Beteiligung bei Projekten am Oberrhein		Anzahl	3	2		2	
Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Zusammenarbeit am Oberrhein		CHF	0.22	0.20		0.21	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten		TCHF	1'309	1'360	1'374	1'371	-3	-0.2%
Erlös		TCHF	-10	-10	-15	-39	-24	157.0%
Saldo		TCHF	1'299	1'349	1'359	1'332	-27	-2.0%

3. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	1'120	1'133	1'153	1'183	30	2.6%
Ertrag	TCHF	-10	-10	-15	-39	-24	157.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	1'110	1'123	1'138	1'145	7	0.6%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	189	227	221	187	-34	-15.4%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	1'309	1'360	1'374	1'371	-3	-0.2%
Erlös	TCHF	-10	-10	-15	-39	-24	157.0%
Saldo	TCHF	1'299	1'349	1'359	1'332	-27	-2.0%
1 Führungsunterstützung							
Kosten	TCHF	1'309	1'360	1'374	1'371	-3	-0.2%
Erlös	TCHF	-10	-10	-15	-39	-24	157.0%
Saldo	TCHF	1'299	1'349	1'359	1'332	-27	-2.0%

Bemerkungen: Die temporäre Aufstockung eines Pensums um 20% und der Mehraufwand aus dem Präsidium der Nordwestschweizer Regierungskonferenz führten zu einer leichten Überschreitung der Globalbudgetvorgabe. Ein Rechtsgutachten für die BVG- und Stiftungsaufsicht wurde vom Departementssekretariat bezahlt und der BVG- und Stiftungsaufsicht ausbelastet. Dies führt zu einem saldoneutralen Anstieg von Aufwand und Ertrag.

4. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'144'600	1'144'600	1'144'600	3'433'800
	Zusatzkredit					
	Total		1'144'600	1'144'600	1'144'600	3'433'800
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'144'200	1'125'925	1'138'275	3'408'400
	Nachtragskredit					
	Total		1'144'200	1'125'925	1'138'275	3'408'400
Rechnung	Total		1'110'408	1'122'706	1'144'777	3'377'890
Reserven	Stand 1. Januar		29'000	29'000	29'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				-7'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		29'000	29'000	22'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Anzahl Pensen / Stellenprozente		6.8	7.0	6.8	7.0	0.2 2.9%
weiblich (Pensen)		3.8	4.0	3.8	4.0	0.2 5.3%
männlich (Pensen)		3.0	3.0	3.0	3.0	0.0 0.0%
Anzahl Mitarbeitende		7	7	7	7	0 0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0 0.0%
männlich (Mitarbeitende)		3	3	3	3	0 0.0%
Anzahl Lernende		1	1	1	1	0 0.0%
weiblich		1	1	1	1	0 0.0%
männlich		0	0	0	0	0 0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	22.1	0.0	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.5	0.0	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.7	2.7	2.0
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	29	47	35
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.1	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	19	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.6	0.8
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	12	10	14

6. Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Finanzgrößen ausserhalb Globalbudget							
Ausgleich Kostenüberschuss Stiftungsaufsicht		-154	-86	300	37	-263	-87.7%

Bemerkungen: Im Hinblick auf einen Zusammenschluss der BVS Solothurn mit der BVS des Kantons Aargau wird die BVS mit einem minimalen Bestand an Personal geführt. Im Weiteren wurde bisher auf die Einführung einer neuen EDV-Software verzichtet (Abschreibungs- und Unterhaltskosten sind somit weggefallen). Der Ertragsüberschuss entstand wegen ausserordentlicher Reglementskontrollen (höherer Gebührenertrag) im Jahre 2016 sowie erledigter Berichterstattungen (grössere Einzelpositionen) für Jahresrechnungen des Vorjahres.

1. Management Summary

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 20'674'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 18'452'300.-- mit einem Aufwandüberschuss von 2'221'700.--. Das Globalbudget wurde damit um 500'000.-- (18%) unterschritten. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 1'762'700.--.

2. Tätigkeitsbericht

Die Solothurner Wirtschaft hat sich nach dem Frankenschock im Verlauf des Jahres 2016 wieder zögerlich erholt. Die Baubranche läuft nach wie vor gut und die Firmen im Medtech-Bereich sind ebenfalls aufstrebend. In einer internen Studie hat die Wirtschaftsförderung diese Branche näher untersucht, Wissen über sie aufgebaut sowie deren Bedürfnisse und Herausforderungen kennen gelernt. Daraus entwickelt sie nun eine nachfragegerechte Medtech-Strategie für den Kanton Solothurn – als industriepolitisches Instrument. In einigen Teilbereichen der Exportindustrie bestehen aber nach wie vor Umsatz- und Ertragsprobleme, insbesondere bei der Uhren-, aber auch bei der Maschinenindustrie. Leider führen vielerorts die notwendigen Optimierungsmassnahmen auch zu einem Stellenabbau. Die gemeldeten Massenentlassungen hielten sich noch in Grenzen. In der Regel erfolgt der Abbau aber in kleinen Schritten resp. bei der Nichtwiederbesetzung von Stellen oder, was noch schlimmer ist, in Form von Konkursen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich im Kanton Solothurn die durchschnittliche Arbeitslosenquote von 2.6% auf 3.0%. Dieser Wert liegt damit immer noch unter dem schweizerischen Durchschnitt von 3.3%. Der Anstieg war im Kanton Solothurn allerdings stärker als im gesamtschweizerischen Durchschnitt. Trotzdem es gibt auch positive Lichtblicke mit massivem Stellenausbau. Zu erwähnen sind dazu etwa die Firmen Biogen, Ypsomed und Sensile Medical. Der Strukturwandel funktioniert und der Kanton Solothurn hat weiterhin eine Zukunft als Werk- und Denkplatz. Er ist ein attraktiver Industriestandort. Im interkantonalen Benchmark zur Wirkungsmessung RAV/LAM/KAST erzielte der Kanton Solothurn gesamtschweizerischen den höchsten Wert und hat damit die beste Wirkung erreicht. Zusammen mit dem Freiburg Institut hat das AWA eine Studie zu den Erfolgsfaktoren in der Beratung von Stellensuchenden durchgeführt. Es wurde erstmals versucht die Blackbox "Beratung" zu öffnen und zu untersuchen, welche Auswirkung die Beratungsqualität auf die Wiedereingliederung der Stellensuchenden hat. Dabei konnte ermittelt werden, dass mit Beratungsgesprächen von hoher Qualität die Bezugsdauer der Arbeitslosen massiv verkürzt werden kann. Das Studienergebnis fand schweizweit eine ausserordentliche Beachtung. Einige Kantone sind nun bestrebt ihre Beratungsstrategien den Ergebnissen dieser Studie anzupassen. Das Instrument der Kurzarbeit wurde etwas mehr beansprucht als in den Vorjahren. Insgesamt zahlte die öffentliche Arbeitslosenkasse Solothurn dafür 2016 Entschädigungen von rund 6.7 Mio. Franken (Vorjahr: 3.3 Mio.) aus. Leider mussten auch Insolvenzenschädigungen von 2.2 Mio. Franken ausbezahlt werden. Die Analyse der Betriebsabwanderungen wurde wiederum mit der Fachhochschule Nordwestschweiz vorgenommen. Dieses Mal resultierte ein Zuwanderungsplus von vier Betrieben. Gegenüber der Vorjahresanalyse wurde die Wirtschaftsfreundlichkeit der kantonalen Verwaltung wesentlich besser beurteilt. Die Abwanderungsgründe liegen in vielen Fällen im privaten Bereich der Firmeninhaber. Dieses Monitoring wird weitergeführt um eine Langzeitübersicht zu erhalten. Per 1. Januar 2016 trat das neue Wirtschafts- und Arbeitsgesetz in Kraft. Die Einführung verlief insgesamt reibungslos. Die geforderte, höhere fachliche Qualifikation für die Ausübung einer gastwirtschaftlichen Tätigkeit stiess auf ein unterschiedliches Echo. Ein Grossteil der betroffenen Gastwirte befürwortet die neuen Anforderungen im Sinne der Qualitätssicherung. Es gibt aber auch kritische Stimmen, die vor allem Einbussen bei der Vielfalt und auf die Kreativität des gastronomischen Angebotes befürchten. Die neue Zuständigkeit der Gemeinden zum Erteilen von Anlassbewilligungen führte zu einigen Anlaufschwierigkeiten. Diese konnten jedoch im Verlauf des Jahres grösstenteils behoben werden. Zusätzlich führte das AWA zusammen mit dem VSEG drei regionale Veranstaltungen mit Erfahrungsaustausch durch. Beim Vollzug der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit und bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit konnten die Leistungsvereinbarungen mit dem Bund erfüllt werden. Mit der Unterstützung und der Durchführung von Veranstaltungen wie etwa der Verleihung des Solothurner Unternehmerpreises, SO-Talks 2016, dem Wirtschaftsapéro für Unternehmen mit Durchblick und weiteren Informationsveranstaltungen betreibt das AWA eine aktive Imageförderung und versucht dabei Firmen und Staat einander näher zu bringen. Für 2017 rechnet das AWA für den Kanton Solothurn insgesamt mit stabilen Arbeitslosenzahlen.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Standortförderung

Produkte: Standortentwicklung, Standortpromotion, Wirtschaftsorganisationen, Neue Regionalpolitik, Einzelbetriebliche

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
11	Wirtschaftswachstum steigern								
111	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	(>) Anz.	435	662	450	393	-57	-12.7%	⊖

Bemerkungen: Seit der Aufhebung des Euromindestkurses im Januar 2015 geht es vor allem darum, lokale Firmen im Bereich Innovation und Digitalisierung zu stärken. Die Bestandespflege von Solothurner Firmen wurde ausgebaut, der Fokus lag vermehrt auf dem Erhalt als auf dem Ausbau. Generell werden von Seiten Switzerland Global Enterprise auch weniger Leads in die Schweiz gebracht, der Fokus steht vermehrt auf qualitativem, als auf quantitativem Wachstum.

Auch nach dem Standort Entscheid von Biogen am 30. Juni 2015 wurde von Seiten Wirtschaftsförderung noch sehr viel Arbeit in dieses zukunftssträchtige, jedoch äusserst komplexe Ansiedlungsgeschäft gesteckt.

	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Beitrag Aus- und Weiterbildung Gastro	TCHF		100	100	100	0	0.0%
	Beiträge Tourismusförderung	TCHF		200	200	200	0	0.0%

	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	3'014	2'379	2'559	2'112	-446	-17.4%	
	Erlös	TCHF	1	-123		0			
	Saldo	TCHF	3'015	2'256	2'559	2'112	-446	-17.4%	

Bemerkungen: Abweichungen: weniger Promotionen (CHF 130'000.-), weniger Anlässe, Tagungen (CHF 35'000.-), weniger Beiträge an Wirtschaftsorganisationen (CHF 180'000.-), Auftragsminderung durch nicht verwendete Mittel NRP (CHF 94'000.-).

2 Kontrolle Arbeitsbedingungen

Produkte: Planbegutachtungen und Gesundheitsschutz, Arbeitszeitbewilligungen und -kontrolle, Bewilligungen nach Gewerbegesetzgebung, Vollzug der flankierenden Massnahmen, Bekämpfung der Schwarzarbeit, Bewilligungen für Personalverleih und -vermittlung

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
21	Schutz der Gesundheit und der Persönlichkeit der Arbeitnehmenden								
211	Anzahl technischer und planerischer Betriebskontrollen	(>) Anz.	646	630	520	578	58	11.2%	⊕
212	Kundenzufriedenheit technische und planerische Betriebskontrollen	(>) %		85	85	100	15	17.5%	⊕

22 Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping und von Wettbewerbsverzerrungen

221 Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Anzahl vorzunehmender Kontrollen "Vollzug der Flankierenden Massnahmen"

		(>) %	112	116	100	109	9	9.0%	
--	--	-------	-----	-----	-----	------------	---	------	--

23 Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen

231 Zielerreichungsgrad der vereinbarten Kontrollen im Bereich des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit

		(>) %	100	127	100	146	46	46.0%	⊕
--	--	-------	-----	-----	-----	------------	----	-------	---

24 Kundenfreundlicher Vollzug der Gewerbegesetzgebung

241 Anteil innerhalb von 3 Arbeitstagen erledigte Geschäfte nach Entscheidungsreife

		(>) %	98	98	95	99	4	4.1%	
--	--	-------	----	----	----	-----------	---	------	--

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen	Anzahl		446	463	400	434	34	8.5%
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)	Anzahl		295	191	150	219	69	46.0%
Gastgewerbe- und Alkoholhandelsbewilligungen	Anzahl		2'107	1'822		1'819		
Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		2'883	3'022	2'705	2'786	81	3.0%
Erlös	TCHF		-2'496	-2'405	-1'999	-1'865	135	-6.7%
Saldo	TCHF		387	617	706	922	216	30.6%
Bemerkungen: Abweichungen: falsche Budgetierung der Gebühreneinnahmen aufgrund der Einführung des Wirtschafts- und Arbeitsgesetzes (WAG)								

3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Produkte: Abklärung der Anspruchsberechtigung und der Vermittlungsfähigkeit von Stellensuchenden, Entschädigungen nach AVIG, Beratung und Vermittlung von Stellensuchenden zur Reintegration in den Arbeitsmarkt, Vollzug arbeitsmarktlicher Massnahmen, Schlechtwetter- und Kurzarbeitsentschädigungen, Koordination bei

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
31	Bekämpfung und Verhütung von Arbeitslosigkeit							
311	Rangierung des Kantons Solothurn im interkantonalen Vergleich [SECO-Wirkungsmessung des Bereiches Arbeitsmarkt]	(<) Rang	4	4	6	1	-5	-83.3% ⊕
	Bem.: Der 1. Rang betrifft das Jahr 2015. Der Wert für das Jahr 2016 wird Mitte 2017 verfügbar sein.							
312	Differenz der Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt	(<) %	-4.9	-6.9	-5.0	-6.2	-1.2	23.2% ⊕

Statistische Messgrößen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Arbeitslosenquote Schweiz	Prozent		3.2	3.7		3.5		
Arbeitslosenquote Kanton Solothurn	Prozent		2.5	3.2		3.2		
Stellensuchendenquote Jugendliche im Alter zw. 15 und 19 Jahren	Prozent		3.2	4.3		4.1		
Differenz zw. Kanton Solothurn und schweiz. Durchschnitt bei den Zugängen zur Langzeitarbeitslosigkeit	Prozent		-4.7	-2.8		-8.5		
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl			2		0		
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF			0.06		0.00		
Bemerkungen: Es wurden keine Submissionsverfahren (Freihändig, Einladung, Selektiv, Offen) grösser als CHF 100'000.- durchgeführt.								

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten	TCHF		17'066	16'452	18'301	17'475	-826	-4.5%
Erlös	TCHF		-15'973	-15'585	-17'224	-16'587	638	-3.7%
Saldo	TCHF		1'093	866	1'077	889	-189	-17.5%
Bemerkungen: Abweichungen: Die effektiven Kosten werden von der Arbeitslosenversicherung rückerstattet. Als Saldo verbleibt der kantonsinterne Overhead.								

4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit

Produkte: Dienstleistungen AWA, Wirtschaftliche Landesversorgung, Preiskontrolle

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
41	Gewährleistung ausreichender Versorgung mit lebenswichtigen Gütern							
411	Zielerreichungsgrad der vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung vorgegebenen Jahresziele	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	57	63	66	63	-3	-4.7%
Erlös	TCHF	-2	-2		-1		
Saldo	TCHF	55	61	66	62	-4	-6.6%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	21'284	20'196	21'946	20'674	-1'272	-5.8%
Ertrag	TCHF	-18'470	-18'116	-19'223	-18'452	771	-4.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'814	2'080	2'723	2'222	-501	-18.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	1'735	1'720	1'685	1'763	78	4.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	23'020	21'916	23'631	22'437	-1'194	-5.1%
Erlös	TCHF	-18'470	-18'116	-19'223	-18'452	771	-4.0%
Saldo	TCHF	4'550	3'800	4'408	3'984	-424	-9.6%
1 Standortförderung							
Kosten	TCHF	3'014	2'379	2'559	2'112	-446	-17.4%
Erlös	TCHF	1	-123		0		
Saldo	TCHF	3'015	2'256	2'559	2'112	-446	-17.4%
2 Kontrolle Arbeitsbedingungen							
Kosten	TCHF	2'883	3'022	2'705	2'786	81	3.0%
Erlös	TCHF	-2'496	-2'405	-1'999	-1'865	135	-6.7%
Saldo	TCHF	387	617	706	922	216	30.6%
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	TCHF	17'066	16'452	18'301	17'475	-826	-4.5%
Erlös	TCHF	-15'973	-15'585	-17'224	-16'587	638	-3.7%
Saldo	TCHF	1'093	866	1'077	889	-189	-17.5%
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	TCHF	57	63	66	63	-3	-4.7%
Erlös	TCHF	-2	-2		-1		
Saldo	TCHF	55	61	66	62	-4	-6.6%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'876'000	2'901'000	2'901'000	8'678'000
	Zusatzkredit					
	Total		2'876'000	2'901'000	2'901'000	8'678'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'875'897	2'722'799	2'701'994	8'300'690
	Nachtragskredit					
	Total		2'875'897	2'722'799	2'701'994	8'300'690
Rechnung	Total		2'080'281	2'221'750		4'302'030
Reserven	Stand 1. Januar		144'000	144'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0	83'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		144'000	227'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		569'000	772'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		203'000	-772'000		
	Stand 31. Dezember		772'000	0		

Bemerkungen: Für die Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) im Kanton Solothurn im Zeitraum 2012 bis 2015 waren gemäss Verpflichtungskredit (RRB 2011/989 vom 9. Mai 2011, SGB 024a/2011 vom 11. Juni 2011) à fond perdu Beiträge von insgesamt 2.8 Mio. Fr. vorgesehen. Davon stellten je die Hälfte der Mittel der Bund und der Kanton zur Verfügung. Nicht verwendete Beiträge des Kantons wurden den zweckgebundenen Reserven zugewiesen. Per Ende 2015 wurde das Programm beendet und 2016 definitiv abgerechnet.

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		133.2	142.0	144.7	149.5	4.8	3.3%
weiblich (Pensen)		80.8	92.1	88.0	98.9	10.9	12.4%
männlich (Pensen)		52.4	49.9	56.7	50.6	-6.1	-10.8%
Anzahl Mitarbeitende		159	167	172	173	1	0.6%
weiblich (Mitarbeitende)		105	113	112	119	7	6.3%
männlich (Mitarbeitende)		54	54	60	54	-6	-10.0%
Anzahl Lernende		3	4	4	3	-1	-25.0%
weiblich		2	2	3	2	-1	-33.3%
männlich		1	2	1	1	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	2.6	9.6	5.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.4	13.6	7.7
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	5.3	3.6	3.7
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	1'750	1'263	1'361
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.5	0.9	1.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	503	326	700

Bemerkungen: Pensen Kanton: 23.6 (Vorjahr 23.6), Pensen Bund: 125.9 (Vorjahr 118.4)

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
Kantonsbeiträge AVIG		4'370	4'400	4'500	5'170	670	14.9%
Darlehen Neue Regionalpolitik (NRP)		3'000	0	0	0	0	0.0%

Bemerkungen: AVIG-Kostenbeteiligung des Kantons für 2016, auf Grund der Hochrechnung des SECO vom Januar 2017.

1. Management Summary

Finanzen

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 1'802'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 1'158'000.-- mit einem Aufwandüberschuss von 644'000.--. Das Globalbudget wurde damit um Fr. 770'000.-- (54%) unterschritten. Der Saldo der Internen Verrechnungen beträgt Fr. 257'000.--.

Personal

Per Ende 2016 zählte die Energiefachstelle fünf Mitarbeiter mit insgesamt 390 Stellenprozenten. Es kam zu einem personellen Wechsel in der Leitung der Energiefachstelle per 1. Dezember 2015. Der neue Leiter verliess uns aber bereits im Juni wieder. Seine Nachfolge konnte geregelt werden; der neue Leiter Urban Biffiger, übernimmt die Funktion per 1. Februar 2017. Diverse Verzögerungen bei Geschäftsabwicklungen entstanden wegen längerer, krankheitsbedingten Abwesenheit eines Mitarbeitenden. Zur Abwicklung der Gesuche im Rahmen des ehemaligen Gebäudeprogramms Teil A, konnte eine Mitarbeiterin mit einem 60% - Pensum per 1. März 2017 angestellt werden. Dafür erhält der Kanton eine Verwaltungskostenentschädigung des Bundes. Im Rahmen eines Teilpensums unterstützt der langjährige Leiter der Energiefachstelle, Urs Stuber, die Mitarbeitenden der Energiefachstelle und setzt definierte Spezialprojekte um.

2. Tätigkeitsbericht

Neben dem Tagesgeschäft wie der Abwicklung der Gesuche des Förderprogrammes und Minergie-Gesuche, dem Verfassen von Stellungnahmen/Vernehmlassungen zu energiepolitischen Geschäften/Vorstössen, der Organisation und Durchführung von Kursen und Informationsveranstaltungen, bildeten sechs Spezialprojekte die Arbeitsschwerpunkte 2016:

- Teilrevision der Verordnung zum Energiegesetz über Staatsbeiträge (EnGVB): Hier ging es vor allem um die Übernahme des Gebäudeprogramms Teil A sowie der Überführung des Harmonisierten Fördermodells (HFM 2015) der Energiedirektorenkonferenz. Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden; die Verordnung tritt am 1. Januar 2017 in Kraft. Zum neuen Energieförderprogramm wurde eine übersichtliche Informationsbroschüre geschaffen.
- Teilrevision des Energiegesetzes: Übernahme der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEN 2014): Ende September wurde ein öffentliches Vernehmlassungsverfahren eingeleitet, das per 31. Dezember 2016 abgeschlossen wurde. Das Gesetzgebungsprojekt wird nun weiterbearbeitet.
- Teilrevision der Verordnung zum Energiegesetz: Ein erster interner Entwurf zur Teilrevision der Verordnung zum Energiegesetz wurde ausgearbeitet. Dieser Entwurf dient vorerst als Hilfestellung bei der Beratung der Teilrevision des Energiegesetzes.
- Vorarbeiten des Reporting-Berichtes zum Energiekonzept 2014: Gemäss Beschluss des Regierungsrates soll im 1. Quartal 2017 ein erster Reporting-Bericht vorliegen mit dem Ziel, über den Stand der Umsetzung des Energiekonzeptes 2014 zu informieren. Ein erster Entwurf liegt vor.
- IT-Lösung für Förderprogramm ab 2017: Wegen der Übernahme des Gebäudeprogramms Teil A sowie der Überführung des Harmonisierten Fördermodells (HFM 2015) musste zur Abwicklung des Förderprogrammes eine EDV-Lösung entwickelt werden. Wir haben uns nachträglich entschieden, keine eigene IT-Lösung einzusetzen sondern die Lösung der IFW Web Solutions anzuwenden, die sie im Auftrag der Energiedirektorenkonferenz entwickelt hat. Ab 2017 benutzen wir die gleiche Softwarebasis, mit individuellen Konfigurationsmöglichkeiten, wie 19 andere Kantone. Die der IWF gegenüber zu erbringenden Leistungen (Erstellen von Formularen; durchführen von Testläufen, Teilnahme an Informations- und Ausbildungsveranstaltungen; Instruktionsmeetings etc. war wegen der Kurzfristigkeit für die Mitarbeitenden der Energiefachstelle äusserst anspruchsvoll und zeitintensiv.
- Auftritt an der Eigenheimmesse mit eigenem Stand: Der Auftritt an der Eigenheimmesse 2016 war im Sinne der Information und Beratung im Energiebereich sowie der Imagepflege erfolgreich. Für 2017 ist ein weiterer Auftritt eingeplant.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Energiefachstelle

Produkte: Förderung/Umsetzung des Minergie Standards, Ausrichten von Förderbeiträgen für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Erteilen von Bewilligungen, Durchführung von Aus- und Weiterbildungen sowie Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
xxx	Indikatoren								
11	Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs								
111	Anteil der Förderbeiträge am Investitionsvolumen	(<) %	12	9	13	10	-3 -25.5%	⊕	
112	Ausgestellte Zertifikate für MINERGIE-Standards	(>) Anz.	77	63	75	44	-31 -41.3%	⊖	
	Bem.: Die Nachfrage nach den Zertifikaten nimmt weiterhin ab.								
113	Erstellte Gebäudeenergieausweise	(>) Anz.	46	46	75	23	-52 -69.3%	⊖	
	Bem.: Die Nachfrage nach Gebäudeenergieausweisen befindet sich schweizweit auf einem relativ tiefen Niveau.								
12	Verbesserung des Wissens- und Informationsstandes von Architekten, Planern und Vollzugsbehörden								
121	Anzahl von Energie-Coaches	(>) Anz.	15	16	18	16	-2 -11.1%	⊖	
122	Durchführung von Kursen / Veranstaltungen für Fachleute / Entscheidungsträger betr. Energienutzung	(>) Anz.	13	17	5	14	9 180.0%	⊕	
13	Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Energiegesetzgebung								
131	Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes	(<) Rang	9	4	11	6	-5 -45.5%	⊕	

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Geförderte Minergie P/ECO Bauten	Anzahl	11	19		8	
Ersatz bestehender Elektro- oder Öl-/Gasheizungen durch erneuerbare Energieträger	Anzahl	104	64		64	
Geförderte Sanierungen nach MINERGIE Standard	m2	1'983	4'270		1'795	
Einbau von Sonnenkollektoren an/bei bestehenden	m2	1'124	983		877	
Benchmarking Förderungsbeitrag pro Kopf	CHF		7'600		6	
Bem.: Der Ist-Wert 2015 weist ein nicht korrektes Zahlenformat aus. Der korrekte Wert beträgt CHF 7.6.						

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'910	2'356	4'046	2'059	-1'987 -49.1%	
Erlös	TCHF	-1'996	-1'656	-2'361	-1'158	1'203 -51.0%	
Saldo	TCHF	914	700	1'685	901	-784 -46.5%	

Bemerkungen: Abweichungen: geringere Personalkosten und Dienstleistung Honorare (CHF 120'000.-), Minderaufwand bei den Beiträgen wegen weniger, aber komplexeren Gesuchen (CHF 1'700'000.-), Minderaufwand bei Information, Marketing, Tagungen und Ausstellungen (CHF 100'000.-), Mehreinnahmen Beiträge (CHF 140'000.-), freiwilliger Verzicht auf Entnahme aus Konzessionseinnahmen GWBA (CHF 1'300'000.-)

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	2'671	2'080	3'774	1'802	-1'972	-52.2%
Ertrag	TCHF	-1'996	-1'656	-2'361	-1'158	1'203	-51.0%
Globalbudgetsaldo	TCHF	675	424	1'413	644	-769	-54.4%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	239	275	272	257	-15	-5.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	2'910	2'356	4'046	2'059	-1'987	-49.1%
Erlös	TCHF	-1'996	-1'656	-2'361	-1'158	1'203	-51.0%
Saldo	TCHF	914	700	1'685	901	-784	-46.5%
1 Energiefachstelle							
Kosten	TCHF	2'910	2'356	4'046	2'059	-1'987	-49.1%
Erlös	TCHF	-1'996	-1'656	-2'361	-1'158	1'203	-51.0%
Saldo	TCHF	914	700	1'685	901	-784	-46.5%

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2015-2017

		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		1'801'000	1'801'000	1'801'000	5'403'000
	Zusatzkredit					
	Total		1'801'000	1'801'000	1'801'000	5'403'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		1'800'828	1'412'816	715'248	3'928'892
	Nachtragskredit					
	Total		1'800'828	1'412'816	715'248	3'928'892
Rechnung	Total		423'878	644'156		1'068'034
Reserven	Stand 1. Januar		67'000	67'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			23'000		
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		67'000	90'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			0		
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		4.8	5.3	4.8	3.9	-0.9	-18.8%
weiblich (Pensen)		1.1	0.6	1.1	0.7	-0.4	-36.4%
männlich (Pensen)		3.7	4.7	3.7	3.2	-0.5	-13.5%
Anzahl Mitarbeitende		6	5	6	5	-1	-16.7%
weiblich (Mitarbeitende)		2	1	2	1	-1	-50.0%
männlich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	18.9	10.3
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	1.0	0.4
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.4	1.5	6.5
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	28	20	62
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.8	0.8	0.9
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	21	11	9

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget							
FG Gebäudeprogramm Teil A		6'202	3'748	7'940	3'328	-4'612	-58.1%

Bemerkungen: Das Gebäudeprogramm Teil A wird vollumfänglich durch den Bund finanziert. Dem Kanton Solothurn entstehen dadurch keine Kosten. Der Betrag entspricht den tatsächlich ausbezahlten Förderbeiträgen.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr bis auf zwei Ausnahmen alle erreicht. Begründete "negative" Abweichungen ergaben sich im Bereich Gemeinden bei den Fusionen (Indikator 111) und bei der Rechnungslegungsqualität der geprüften Jahresrechnungen (Indikator 131). Erläuterungen dazu erfolgen im Tätigkeitsbericht.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo wurde im Jahre 2016 um rund 284'000 Franken unterschritten. Das entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses um rund 11 Prozent gegenüber dem Voranschlag. Dazu beigetragen haben vor allem die Mehrerträge bei den Zivilstandsgebühren (+103'000 Franken) und bei den Einbürgerungsgebühren (+90'000 Franken). Beim Personalaufwand (inkl. Weiterbildungen, Abgrenzungen und Rückvergütungen) blieb das AGEM insgesamt rund 65'000 Franken unter dem Voranschlag.

Personal

Im Bereich Zivilstandswesen wurden einige Pensenregulierungen vorgenommen.

2. Tätigkeitsbericht

Gemeindeorganisation

Im Berichtsjahr haben die römisch-katholische Kirchgemeinde Gänsbrunnen und die römisch-katholische Kirchgemeinde Welschenrohr einem Zusammenschluss zur römisch-katholischen Kirchgemeinde Welschenrohr-Gänsbrunnen per 1. Januar 2017 zugestimmt.

Das Projekt "Solvethurn Top 5" ist an der Urne verworfen worden. Sowohl Solothurn als auch Zuchwil lehnten einen Zusammenschluss im Februar 2016 ab.

Die Streichung der Unterstützungsbeiträge für Gemeindezusammenschlüsse hat die Fusionslust der Gemeinden merklich geschmälert.

Per 1. März 2016 hat das AGEM die Zuständigkeit für das Bestattungs- und Friedhofswesen vom Amt für soziale Sicherheit übernommen und als Hilfestellung für die Gemeinden ein Merkblatt sowie ein Muster-Bestattungs- und Friedhofreglement herausgegeben. Es dient als Ersatz für die vor Jahren aufgehobene Verordnung zum Bestattungswesen, welche auch für die Gemeinden wertvolle Informationen beinhaltete.

Gemeindefinanzen

Neuer Finanzausgleich Einwohnergemeinden: Erstmals findet der neue Finanzausgleich seinen Niederschlag in einer Jahresrechnung: Das Abgabe- respektive Beitragsvolumen entspricht den im Voranschlag 2016 prognostizierten Zahlen. Als ausserordentlich ist der Fondsübertrag des Volksschulamtes von 3,7 Mio. Franken verbucht. Der Übertrag erfolgt aufgrund der Auflösung des bisherigen "Klassifikationsfonds Lehrerbesoldungen" durch das Volksschulamts regulär zu Gunsten des AGEM auf der Grundlage von § 103 Volksschulgesetz.

NFA Kirchen SO: Zwischen Herbst 2015 bis November 2016 konnten wesentliche Teile der Hauptstudie zur Neugestaltung des Finanzausgleichs bei den Kirchen erarbeitet werden. Die Arbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit Vertretern der Landeskirchen und der Kirchgemeinden (RRB Nr. 2015/1512 / 22.09.2015).

HRM2: Im Berichtsjahr haben die Einwohnergemeinden und die angegliederten Institute ihre Rechnung erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 abgelegt. Auch fanden in der Berichtsperiode zahlreiche Schulungen für die Finanzorgane mit über 500 Teilnehmenden statt. Der rund 5-jährige Einführungsprozess von HRM2 bei den Einwohnergemeinden dauert noch bis zum Abschluss der ersten Jahresrechnung im Frühjahr 2017 an.

Revisionswesen: Im Berichtsjahr wurden 81 Kirch- und Bürgerrechnungen sowie Forstbetriebsrechnungen geprüft. Die Rechnungslegung von 15 Gemeinden wurde als mangelhaft eingestuft, 61 erhielten das Prädikat "gut". 5 Gemeinden führten eine tadellose Jahresrechnung. Bei der Überschreitung des Indikators 131 verweisen wir auf die geplante Einführung von HRM2 auch bei den Bürgergemeinden, wodurch eine höhere Rechnungslegungsqualität erwartet werden darf.

Schuldencontrolling: Auf der Aufsichtsliste 2016 (Basis Jahresrechnung 2014) figurieren 12 Gemeinden (Vorjahr: 9). 2 Einwohnergemeinden (Holderbank und Mümliswil-Ramiswil) wiesen das Rating DD (Handlungsbedarf Kanton) auf. Die Einwohnergemeinde Mümliswil-Ramiswil konnte mit dem

Jahresabschluss 2015 den Bilanzfehlbetrag mittlerweile aus eigener Kraft vollständig beseitigen. In Holderbank zeigen die Sanierungsmassnahmen der Taskforce Wirkung. Eine Aufhebung des im Jahr 2014 verfüigten aufsichtsrechtlichen Verfahrens ist nach Vorliegen der Jahresrechnung 2016 zu erwarten. Bei den Kirch- und Bürgergemeinden ergab sich kein Handlungsbedarf.

Finanzausgleiche Kirch- und Bürgergemeinden: Diese wurden ohne Einsprachen regulär im Berichtsjahr verfüigt.

Zivilstand

Spätestens mit der Einführung des neuen Namensrechts und dem Kinds- und Erwachsenenschutzrecht im Jahre 2013 sind bestimmte Prozesse bei der Beurkundung der Entstehung des Kindsverhältnisses komplexer und damit aufwändiger geworden. Diese Beurkundungen erfolgen vorallem in den Zentren Olten und Solothurn, den Spitalstandorten.

Bürgerrecht

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 416 Gesuche im ordentlichen Verfahren erledigt. Davon betrafen 59 Gesuche schweizerische Staatsangehörige, welche sich um das Kantonsbürgerrecht oder nur um ein Gemeindebürgerrecht bewarben.

Per 31. Dezember 2016 sind bei der ordentlichen Einbürgerung 517 Verfahren pendent. Diese gliedern sich in 499 Gesuche ausländischer und 18 Gesuche schweizerischer Gesuchsteller. Bei den Gesuchen ausländischer Gesuchsteller befinden sich 56 Gesuche in der ersten Vorprüfung, 184 sind bei den Gemeinden zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts, 42 Gesuche befinden sich in der zweiten Vorprüfung, 49 sind beim Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, 108 Gesuche befinden sich in Zirkulation bei der Fachkommission Bürgerrecht und 60 Gesuche stehen vor der Bürgerrechtsverleihung durch den Regierungsrat.

Die Anzahl neuer Gesuche von ausländischen Staatsangehörigen bewegt sich mit 343 Gesuchen im Rahmen der Vorjahre (2015: 330; 2014: 353).

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Gemeinden

Produkte: Gemeindeorganisation, Finanzaufsicht, ordentlicher Finanzausgleich und Waldbeiträge, ausserordentlicher Finanzausgleich

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Wirkungsorientierte Gemeindeführung unterstützen und Gemeindestrukturreform durch Anreize fördern.							
111	Kooperationen und Fusionen Bem.: Die Streichung der Fusionsbeiträge hat die Fusionslust der Gemeinden geschmälert.	(>) Anz.	1	0	1	0	-1 -100.0%	⊖
12	Rechtmässige kommunale Verfahren garantieren.							
121	Anteil nicht weitergezogener oder abgewiesener Beschwerden von höherer Instanz	(>) %	92	100	80	100	20 25.0%	⊕
13	Rechnungslegungsqualität steigern und Anzahl finanzschwacher Gemeinden über Aufsicht und Schuldencontrolling minimieren.							
131	Rechnungslegung: AGEM-Klassierung nach Revisionskonzept RRB2007/113 Anzahl "C" und "D" Gemeinden	(<) %	9	24	15	18	3 20.0%	⊖
	Bem.: Die Gemeinderechnungen werden periodisch durch das AGEM geprüft. Die Klassierungen "C" (mittlere Mängel) und "D" (gravierende Mängel) sollen nicht mehr als 15% der jeweils geprüften Rechnungen betragen. In der Berichtsperiode erhielten 15 von 81 Prüfungen das Prädikat "C". Die festgestellten Mängel betrafen vor allem die Bürgergemeinden und die Forstbetriebsgemeinschaften.							
132	Schuldencontrolling: AGEM-Klassierung Anzahl "DD" Gemeinden nach Aufsichtsliste	(<) %	2	2	5	1	-4 -80.0%	⊕
	Bem.: Die Klassierung reicht von A bis DD. Gemeinden, welche die Klassierung DD zugeteilt erhalten, tragen den Bilanzfehlbetrag seit 5 Jahren oder länger vor. Diese Gemeinden werden vom AGEM im Rahmen eines 4-Phasen-Vorgehens betreut (4. Phase = Eröffnung eines aufsichtsrechtlichen Verfahrens). Es sollen nicht mehr als 5% aller Gemeinden über eine Klassierung DD (grosser Handlungsbedarf) verfügen. In der Berichtsperiode wiesen 2 Einwohnergemeinden die Klassierung DD aus.							
14	Zeit- und Kostenersparnis durch effizienten und gesetzeskonformen Vollzug des ordentlichen und ausserordentlichen Finanzausgleich / Waldgesetz.							
141	Gutgeheissene Einsprachen oder Beschwerden Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden und Waldbeiträge (<) Anz.		0	0	2	0	-2 -100.0%	⊕
	Bem.: Die Veranlagung zum Finanzausgleich der Einwohner- und Kirchgemeinden sowie der Waldbeiträge erfolgt jährlich. Die Abgaben und Beiträge werden gegenüber den Gemeinden eröffnet. Aufgrund dieser Eröffnungen können die Gemeinden Rekurs einlegen. Es sollen dabei nicht mehr als 2 Einsprachen (zuständiges Departement) oder 2 Beschwerden (Verwaltungsgericht) gutgeheissen werden. Die Einsprache der EG Däniken zum FILA 2016 wurde vom Volkswirtschaftsdepartement im Mai 2016 abgewiesen. Die Beschwerde wurde an das Verwaltungsgericht weitergezogen und ist dort noch hängig.							

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Behandlung Beschwerden	Anzahl	18	18	20	17	-3 -15.0%
Genehmigung Dienst-, Gehalts- und Gemeindeordnungen	Anzahl	72	71	110	75	-35 -31.8%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'861	1'993	2'230	2'111	-119 -5.3%	
Erlös	TCHF	-746	-901	-898	-848	50 -5.6%	
Saldo	TCHF	1'115	1'092	1'332	1'263	-69 -5.2%	

FA Einwohnergemeinden

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	4'224	4'292	4'563	4'563	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	29'964	29'754	63'604	59'930	-3'674	-5.8%
Erlös	TCHF	-30'032	-30'025	-64'166	-64'178	-12	0.0%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	68	271	562	4'248	3'686	655.9%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	4'292	4'563	5'125	8'811	3'686	71.9%

Bemerkungen: Der neue FILA EG ist ab 2016 in Kraft.

Der Fondbestand hat im Jahr 2016 durch einen einmaligen Übertrag vom VSA von 3,7 Mio. Franken nach § 103 VSG zusätzlich zugenommen.

FA Kirchgemeinden

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	11'329	11'757	12'710	12'710	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	11'340	11'828	11'451	12'893	1'442	12.6%
Erlös	TCHF	-11'768	-12'781	-11'500	-12'981	-1'481	12.9%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	428	953	49	88	39	79.6%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	11'757	12'710	12'759	12'798	39	0.3%

2 Zivilstandsdienst

Produkte: Zivilstandsaufsicht, Zivilstandsregister

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
xxx	Indikatoren							
21	Zivilstand gesetzeskonform und fristgerecht beurkunden.							
211	Verteilte Einzelprädikate durch den Zivilstandsinspektor mit mindestens Qualifikation „gut“	(>) %	88	94	75	94	19	25.3% ⊕
	Bem.: Die einzelnen Prädikate (schlecht, ungenügend, genügend, gut, sehr gut und ausgezeichnet) werden für jedes Zivilstandsamt in den folgenden Bereichen verteilt: Amtsführung, Registerführung, Fehlerquantität und Fehlerqualität.							
22	Qualitätssicherung der Zivilstandsregister durch Revision (Aufsicht) und Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen gewährleisten.							
221	Berichtigungen Zivilstandsregister selbstverschuldet	(<) %	5	5	5	4	-1	-20.0% ⊕
	Bem.: Ab 2004 existiert ein elektronisch geführtes zentrales schweizerisches Zivilstandsregister (Infostar). Die Beurkundungen bauen schweizweit aufeinander auf, d.h. die Personenstände der Einwohner der Schweiz werden an den Orten der Zivilstandsereignisse beurkundet (fortgeschrieben). So kann es in den Registern auch Berichtigungen geben, welche durch ausserkantonale Zivilstandsfachleute verursacht werden. Diese sollen nicht gemessen werden, sondern nur die selbstverschuldeten Berichtigungen.							
23	Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Adoption und Namensänderung) innert nützlicher Frist gewährleisten.							
231	Fristen Adoptionen CH [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	(<) Monat	6	6	6	6	0	0.0%
232	Fristen Adoptionen A [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	(<) Monat	9	8	8	8	0	0.0%
233	Fristen Namensänderung [durchschnittliche Laufzeit in Monaten]	(<) Monat	4	4	4	3	-1	-25.0% ⊕
	Bemerkungen: Bei den gewählten quantitativen Indikatoren wird gemessen, ob die Verfahren differenziert nach Gesuchen für Schweizer Bürger und ausländische Staatsangehörige innert dieser Laufzeiten effizient durchgeführt werden.							
	Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
	Erledigte Verfahren Namensänderungen	Anzahl	158	140	160	125	-35	-21.9%
	Erledigte Verfahren Adoptionen	Anzahl	4	11	15	9	-6	-40.0%
	Geburten	Anzahl	1'616	1'690	1'600	1'660	60	3.8%
	Eheschliessungen	Anzahl	1'145	1'087	1'200	1'171	-29	-2.4%
	Todesfälle	Anzahl	2'080	2'258	2'400	2'027	-373	-15.5%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
	Kosten	TCHF	3'124	3'036	3'121	3'031	-91	-2.9%
	Erlös	TCHF	-1'152	-1'168	-1'140	-1'248	-108	9.5%
	Saldo	TCHF	1'972	1'868	1'981	1'783	-199	-10.0%

3 Bürgerrecht

Produkte: Einbürgerungen ordentliche und erleichterte, Bürgerrechtsentlassungen

XX	Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren							
31	Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Bürgerrecht) innert nützlicher Frist gewährleisten.							
311	Fristen Bürgerrecht ordentliche CH [Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton in 80% der Verfahren]	(<) Monat	8	8	8	8	0	0.0%
	Bem.: 82% der Gesuche wurden auf Stufe Kanton innert 8 Monaten, 97% innert 12 Monaten erledigt.							
312	Fristen Bürgerrecht ordentliche A [Bearbeitungsdauer auf Stufe Kanton in 80% der Verfahren]	(<) Monat	18	18	12	12	0	0.0%
	Bem.: 10% der Gesuche wurden auf Stufe Kanton innert 8 Monaten, 78% innert 12 Monaten und 93% innert 18 Monaten erledigt.							
313	Fristen Bürgerrecht erleichterte A [Bearbeitungsdauer in 80% der Verfahren]	(<) Monat	8	8	8	8	0	0.0%
	Bem.: In 95% der Fälle betrug die gesamte Verfahrensdauer (inkl. Bund) weniger als 8 Monate, in 98% der Fälle weniger als 12 Monate.							
314	Fristen Bürgerrecht Entlassungen CH [Bearbeitungsdauer in 80% der Verfahren]	(<) Monat	3	3	3	3	0	0.0%
	Bemerkungen: Bei den gewählten quantitativen Indikatoren wird gemessen, ob die Verfahren differenziert nach Gesuchen für Schweizer Bürger und ausländische Staatsangehörige innert dieser Laufzeiten durchgeführt werden. Die Fristen (durchschnittliche Laufzeiten) sind alle auf der Stufe Abteilung Bürgerrecht gemessen.							

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Erledigte Einbürgerungsverfahren	Anzahl	320	380	320	416	96 30.0%
Bem.: Davon 59 von Schweizerbürgern.						
Hängige Einbürgerungsverfahren	Anzahl	532	521	420	517	97 23.1%
Mitberichte Bund: erleichterte Einbürgerungen	Anzahl	546	469	500	499	-1 -0.2%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	1'028	846	848	819	-28 -3.4%	
Erlös	TCHF	-579	-626	-600	-691	-91 15.1%	
Saldo	TCHF	449	220	248	129	-119 -48.0%	

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	5'018	4'928	5'113	4'978	-135 -2.6%	
Ertrag	TCHF	-2'477	-2'696	-2'638	-2'786	-149 5.6%	
Globalbudgetsaldo	TCHF	2'541	2'232	2'476	2'192	-284 -11.5%	
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	995	947	1'085	983	-102 -9.4%	
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	6'013	5'875	6'199	5'961	-238 -3.8%	
Erlös	TCHF	-2'477	-2'696	-2'638	-2'786	-149 5.6%	
Saldo	TCHF	3'536	3'179	3'561	3'175	-386 -10.8%	
1 Gemeinden							
Kosten	TCHF	1'861	1'993	2'230	2'111	-119 -5.3%	
Erlös	TCHF	-746	-901	-898	-848	50 -5.6%	
Saldo	TCHF	1'115	1'092	1'332	1'263	-69 -5.2%	
2 Zivilstandsdienst							
Kosten	TCHF	3'124	3'036	3'121	3'031	-91 -2.9%	
Erlös	TCHF	-1'152	-1'168	-1'140	-1'248	-108 9.5%	
Saldo	TCHF	1'972	1'868	1'981	1'783	-199 -10.0%	
3 Bürgerrecht							
Kosten	TCHF	1'028	846	848	819	-28 -3.4%	
Erlös	TCHF	-579	-626	-600	-691	-91 15.1%	
Saldo	TCHF	449	220	248	129	-119 -48.0%	

5. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		2'896'000	2'896'000	2'796'000	8'588'000
	Zusatzkredit		0			0
	Total		2'896'000	2'896'000	2'796'000	8'588'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		2'896'239	2'604'743	2'475'695	7'976'677
	Nachtragskredit		0			0
	Total		2'896'239	2'604'743	2'475'695	7'976'677
Rechnung	Total		2'540'969	2'232'370	2'192'156	6'965'495
Reserven	Stand 1. Januar		126'000	126'000	126'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0		123'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		126'000	126'000	249'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		29.5	29.8	30.7	31.1	0.4	1.3%
weiblich (Pensen)		19.4	18.8	19.7	19.7	0.0	0.0%
männlich (Pensen)		10.1	11.0	11.0	11.4	0.4	3.6%
Anzahl Mitarbeitende		38	38	38	41	3	7.9%
weiblich (Mitarbeitende)		27	26	26	28	2	7.7%
männlich (Mitarbeitende)		11	12	12	13	1	8.3%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.1	3.4	3.2
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	1.2	1.0	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.0	2.8	2.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	143	204	213
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.5
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	350
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.6	0.6	0.5
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	45	44	36

Bemerkungen: Zu der Lehrlingsausbildung: Im AGEM ist permanent 1 Lernender aus dem ASO in Ausbildung; dieser gehört dem Kontingent des ASO an.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Fusions- und Sanierungsbeiträge		967	43	86	216	130	151.2%
Staatsbeitrag an Finanzausgleich (P6852, ER)		22'516	22'513	38'500	38'500	0	0.0%
Investitionen							
Staatsbeitrag an FA Einwohnergemeinden (P6853,IR)		309	0	500	16	-484	-96.8%

Bemerkungen: Die Auszahlungen von Sanierungsbeiträgen an struktur-schwache Gemeinden hat sich vom 2015 auf 2016 verschoben. Die Auszahlungen von Investitionsbeiträgen (Staatsbeitrag an FA Einwohnergemeinden), hat sich auf die kommenden Jahre verschoben.

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsziele wurden bei drei Indikatoren erreicht resp. übertroffen und bei sechs konnten die Vorgaben z.T. sehr knapp nicht erfüllt werden. Die Erreichung von gewissen Leistungszielen kann zudem nur bedingt beeinflusst werden.

Finanzen

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 5.8 Mio. Fr. und einem Ertrag von 3.2 Mio. Fr. mit einem Saldo von 2.6 Mio. Fr. ab. Da die Abrechnung einer Schutzbaute (0.2 Mio. Fr.) besser als budgetiert abschloss, die Schutzwaldpflege (0.2 Mio. Fr.) trotz zusätzlicher Flächen günstiger als geplant ausfiel, sowie einer Stelle, die weiterhin nicht besetzt wurde, fällt der Saldo gegenüber dem Voranschlag um 0.5 Mio. Fr. besser aus als budgetiert. Die budgetierten Nettoinvestitionen von 0.3 Mio. Fr. wurden vollständig beansprucht. Bruttoentnahme und Erlös beim Forstfonds entsprechen dem Voranschlag. Der Fondsbestand beträgt 3.2 Mio. Fr. Beim Jagd- und Fischereifonds sind gegenüber dem Voranschlag ebenfalls keine wesentlichen Abweichungen zu bezeichnen. Aufgrund der erfolgten Entnahme ist der Fondsbestand jedoch auf Fr. 12'000 gesunken.

Personal

Es sind keine personellen Veränderungen zu verzeichnen.

2. Tätigkeitsbericht

Wald

In zwei waldrechtlichen Fällen (Rodungsbewilligung, unbewilligte Zweckentfremdung von Waldareal) hat das Verwaltungsgericht die Beschwerden abgewiesen.

Für das Gebiet Grenchenberg-Weissenstein-Balmberg, das mehrheitlich bewaldet ist, wurden Grundlagen zum Themenbereich Freizeit und Erholung erarbeitet, um Konflikte zwischen Wald-, Landwirtschaft, Naturschutz und Jagd, sowie touristischer Ansprüche möglichst zu vermeiden resp. zielführend zu lösen.

Ein im Rahmen der Programmvereinbarung mit dem Bund festgelegter Nachhaltigkeitsbericht über den Wald im Kanton Solothurn vermittelt hinsichtlich der wichtigsten Themen erstmals eine Gesamtschau über dessen Zustand und Entwicklung.

Im Schutzwald wurde 33 Projekte genehmigt und auf 96 Hektaren Massnahmen zur langfristigen Verbesserung der Schutzwirkung vor Naturgefahren unterstützt. Im Bereich der technischen Schutzbauten wurden drei Projekte genehmigt. Im Rahmen des Förderprogramm Wald wurden im Hinblick auf die Erhaltung stabiler und naturnaher Wälder 1'348 Hektaren Jungwald gepflegt. Mit dem Förderprogramm Biodiversität im Wald konnten für 15 Objekte auf 21 Hektaren die Förderung von Arten und Biotopen neu vereinbart werden.

Jagd

Das totalrevidierte Jagdgesetz wurde am 9. November 2016 vom Kantonsrat einstimmig angenommen. Damit konnte ein fast drei Jahre dauernder Prozess erfolgreich abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr wurde mit der gleichen Arbeitsgruppe auch der Entwurf für die Totalrevision der Jagdverordnung ausgearbeitet. Der Entwurf wird nach Ablauf der Referendumsfrist für das Jagdgesetz im folgenden Jahr der Regierung unterbreitet. Das Bundesgericht hat am 31. März 2016 sein Urteil betreffend der Kostenbeteiligung an Wildschweinschäden veröffentlicht. Der Kanton Solothurn erhielt für seine Praxis mit einer 50% Beteiligung der Jagdgesellschaften am Wildschaden in allen Punkten recht.

Die Wildschweinschäden haben sich gegenüber dem Vorjahr von 146'000 Franken auf 202'000 Franken nochmals erhöht.

Fischerei

Der Solothurner Kantonale Fischerei Verband hat im Berichtsjahr einen Volksauftrag eingereicht, welcher für Fischerinnen und Fischer, die keinem Fischereiverein angehören, einen zusätzlichen Hegebeitrag vorsah. Sowohl der Regierungsrat wie auch der Kantonsrat haben diesen Volksauftrag abgelehnt.

Neuste Studien zum Aussatz von Besatzfischen in Gewässer haben gezeigt, dass solche „Hegemassnahmen“ ausser hohen Kosten keinen Ertrag bringen. Eine Studie hat sogar gezeigt, dass bei den Äschen kein einziger ausgesetzter Fisch in den Gewässern mehr gefunden werden konnte. Aufgrund dieser Erkenntnisse hat der Kanton den Besatzplan für Fische in die Gewässer überarbeitet. Ausser einer massiv reduzierten Anzahl Bachforellen werden keine anderen Fischarten mehr ausgesetzt.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Schutz und Nutzung des Waldes

Produkte: Walderhaltung und Schutz vor Beeinträchtigungen, nachhaltige Waldentwicklung, Schutz- Nutz- und Wohlfahrtsfunktion

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
xxx	Indikatoren	Standard							
11	Erhaltung des Waldes in quantitativer und qualitativer Hinsicht und Schutz vor Beeinträchtigungen								
111	Gutgeheissene Beschwerden in waldrechtlichen Fällen	(>) Anz.	0	0	0	0	0	0.0%	
12	Beobachten von Zustand und Entwicklung des Waldes und Bereitstellen der zum Vollzug der Waldgesetzgebung notwendigen Grundlagen								
121	Genehmigte Betriebspläne	(>) ha	2'057	2'142	3'400	1'449	-1'951	-57.4%	⊖
13	Die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes sind über eine nachhaltige Pflege und Nutzung sicherzustellen und die Schaffung stabiler und naturnaher Wälder gezielt zu fördern								
131	Förderung gesunder, stabiler und naturnaher Wälder [L]	(>) ha	1'118	1'063	1'000	1'348	348	34.8%	⊕
14	Schutz für Mensch, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren (Steinschlag und Nutzungen) durch nachhaltige Sicherstellung und Verbesserung der Wirksamkeit der Schutzwälder.								
141	Erhaltung und Förderung widerstandsfähiger Schutzwälder [L]	(>) ha	76	87	75	96	21	28.0%	⊕
Statistische Messgrößen									
		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung		
	Anteil Waldreservate am Gesamtwald	Prozent	11	11	12	11	-1	-8.3%	
	Forstrechtl. Mitberichte und Bewilligungen	Anzahl	351	414	400	417	17	4.3%	
	Holznutzung Kanton Solothurn	1000m ³	175	182	175	173	-2	-1.1%	
	Nettoaufwand Abteilung Wald	MCHF	3.1	2.5	3.1	2.7	-0.4	-12.9%	
	Bundesbeiträge Bereich Wald (ohne Schutzbauten, Gefahregrundlagen, MJP N+L)	MCHF	1.5	1.7	1.4	1.6	0.2	14.3%	
	Kantonsbeiträge Waldpflege (§ 27 WaGSO)	CHF/ha	32	34	32	42	10	31.3%	
	Holzerntekostenfreier Erlös (Deckungsbeitrag 1)	CHF/m ³	16	16	10	11	1	10.0%	
Produktgruppenergebnis									
		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
	Kosten	TCHF	4'486	3'976	4'752	4'170	-583	-12.3%	
	Erlös	TCHF	-2'068	-2'159	-2'445	-2'254	191	-7.8%	
	Saldo	TCHF	2'418	1'817	2'307	1'915	-392	-17.0%	

2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb

Produkte: Ausbildung und Beratung, Aufgaben im öffentlichen Interesse, Staatswaldbetrieb

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
21	Sicherstellen der öffentlichen Interessen mittels Leistungsvereinbarungen und fachlicher Beratung der Waldeigentümer und Revierförster sowie koordinieren und steuern der verschiedenen an den Wald gestellten Ansprüche							
211	Erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse durch die Forstreviere gemäss Leistungsvereinbarungen [L]	(>) %	99	100	100	96	-4	-4.0%
22	Nachhaltige naturnahe und kostendeckende Produktion von Holz im Staatswald							
221	Kostendeckungsgrad	(>) %	105	98	100	95	-5	-5.0%
	Bem.: Nicht budgetierter Beitrag an die Ausfinanzierung Pensionkasse (Fr. 32'000)							

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	2'072	2'219	2'208	2'199	-9	-0.4%
Erlös	TCHF	-880	-893	-905	-922	-17	1.9%
Saldo	TCHF	1'192	1'326	1'303	1'277	-26	-2.0%

Forstfonds

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	2'983	3'147	3'238	3'238	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	547	748	680	645	-35	-5.1%
Erlös	TCHF	-711	-839	-570	-574	-4	0.7%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	164	91	-110	-70	40	-36.4%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	3'147	3'238	3'128	3'168	40	1.3%

3 Jagd- und Fischereifonds

Produkte:

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
31	Erreichen Abschussvorgaben des Bundes für das Rehwild							
311	Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis beim Abschuss von Rehwild (männlich / weiblich)	(>) Verhä	1.36	1.33	1.00	1.33	0.33	33.0% ☉
	Bem.: Geschlechterverhältnis des Vorjahres, da Zahl von 2016 noch nicht bekannt.							
32	Plafonierung der Schwarzwildschäden auf Fr. 150'000							
321	Plafonierung Wildschäden	(<) CHF	79	146	200	216	16	8.0%
33	Erhalten der Artenvielfalt und der Lebensräume der einheimischen Fisch- und Krebsbestände							
331	Aufhebung Wanderhindernisse	(>) Anz.	3	2	3	2	-1	-33.3% ☐

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	848	752	750	745	-5	-0.7%
Ausgestellte Jagdfähigkeitsausweise	Anzahl	6	25	20	19	-1	-5.0%
Durchschnittsalter Jagdberechtigte (< 60)	Jahre	59	59	59	59	0	0.0%
Wildbretgewicht der geschossenen Huftiere (Reh-, Gams- und Schwarzwild)	Kilogramm	51'526	41'016	50'000	41'016	-8'984	-18.0%
Anzahl ausgestellter fischereipoliz. Bewillig.	Anzahl	46	56	30	40	10	33.3%
Anzahl ausgestellter Jahrespatente	Anzahl	1'800	1'789	1'800	1'882	82	4.6%
Anzahl gefangene Fische in der Aare	Anzahl	11'676	15'000	15'000	17'012	2'012	13.4%

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan. Jagd- und Fischereifonds	TCHF	233	200	153	153	0	0.0%
Kosten Bruttoentnahme	TCHF	1'183	1'225	1'346	1'362	16	1.2%
Erlös	TCHF	-1'150	-1'178	-1'182	-1'208	-26	2.2%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	-33	-47	-164	-155	9	-5.5%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	200	153	-11	-2	9	-81.8%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Aufwand	TCHF	6'069	5'549	6'417	5'763	-654	-10.2%
Ertrag	TCHF	-2'948	-3'052	-3'350	-3'176	174	-5.2%
Globalbudgetsaldo	TCHF	3'121	2'496	3'067	2'586	-480	-15.7%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	559	674	544	606	63	11.5%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	6'558	6'196	6'960	6'369	-591	-8.5%
Erlös	TCHF	-2'948	-3'052	-3'350	-3'176	174	-5.2%
Saldo	TCHF	3'610	3'143	3'610	3'192	-418	-11.6%
1 Schutz und Nutzung des Waldes							
Kosten	TCHF	4'486	3'976	4'752	4'170	-583	-12.3%
Erlös	TCHF	-2'068	-2'159	-2'445	-2'254	191	-7.8%
Saldo	TCHF	2'418	1'817	2'307	1'915	-392	-17.0%
2 Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb							
Kosten	TCHF	2'072	2'219	2'208	2'199	-9	-0.4%
Erlös	TCHF	-880	-893	-905	-922	-17	1.9%
Saldo	TCHF	1'192	1'326	1'303	1'277	-26	-2.0%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2014-2016				
		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		3'402'000	3'502'000	3'502'000	10'406'000
	Zusatzkredit					
	Total		3'402'000	3'502'000	3'502'000	10'406'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		3'401'875	2'948'421	3'066'515	9'416'811
	Nachtragskredit					
	Total		3'401'875	2'948'421	3'066'515	9'416'811
Rechnung	Total		3'120'977	2'496'329	2'586'426	8'203'732
Reserven	Stand 1. Januar		152'000	152'000	152'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug				288'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		152'000	152'000	440'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		14.2	14.1	15.0	14.1	-0.9	-6.0%
weiblich (Pensen)		2.3	2.2	2.3	2.4	0.1	4.3%
männlich (Pensen)		11.9	11.9	12.7	11.7	-1.0	-7.9%
Anzahl Mitarbeitende		17	17	18	17	-1	-5.6%
weiblich (Mitarbeitende)		4	4	4	4	0	0.0%
männlich (Mitarbeitende)		13	13	14	13	-1	-7.1%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	0.0	3.6	0.0
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	0.0	0.5	0.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.6	2.4	2.3
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	91	84	78
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.7	0.8	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	219	242	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.3	0.6	0.5
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	10	22	16

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Beiträge an Wegbauten/-sanierungen		300	298	300	300	0	0.0%

1. Management Summary

Leistung

Das Amt für Landwirtschaft (ALW) hat die im Globalbudget 2015 - 2017 definierten Produktgruppenziele grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt hat das Bildungszentrum Wallierhof das Projekt für die Ersatz- und Umbauten im landwirtschaftlichen Ausbildungs- und Demonstrationsbetrieb ausgearbeitet. Der Kantonsrat hat dem Verpflichtungskredit einstimmig zugestimmt. Damit konnte am Wallierhof ein wichtiger Entwicklungsschritt eingeleitet werden.

Finanzen

Mit einem Globalbudgetsaldo von 8.54 Mio. Fr. weist das Amt für Landwirtschaft ein um Fr. 465'000.- (5.1%) besseres Ergebnis aus als budgetiert. Neue Direktzahlungsprogramme und Anpassungen bei der Finanzierung im Rahmen der Agrarpolitik 2014/17 des Bundes führen zu einem - vorübergehend - geringeren Beitragsaufwand für den Kanton. Weiter sind die Aufwendungen für Kontrolltätigkeiten und Leistungsaufträge geringer ausgefallen als erwartet. Die gute Nachfrage nach den Angeboten des Bildungszentrums Wallierhof (Betriebsleiterschule, Bäuerlich-Hauswirtschaftliche Fachschule, Tagungszentrum) wirkt sich in entsprechend höheren Erträgen aus.

Personal

Im Hinblick auf die bevorstehende Pensionierung von langjährigen Mitarbeitern im Jahr 2017 wurde im Berichtsjahr die Regelung der Nachfolgen an die Hand genommen. Die Leitung für den Bereich Strukturverbesserungen konnte bereits Ende 2016 - im Rahmen einer internen Nachfolge - bestimmt werden. Bedauerlicherweise war 2016 ein Jahr mit hohen Krankheitsabsenzen.

2. Tätigkeitsbericht

Agrarpolitische Massnahmen

Die grossen Leistungen der Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Solothurn in der Umsetzung der Agrarpolitik 2014/17 zeigen sich u.a. im hohen Anteil an vernetzten und qualitativ wertvollen Biodiversitätsförderflächen (Zielwerte deutlich überschritten). Die Anstrengungen zeigen auch eine finanzielle Wirkung: Im Vergleich zum Vorjahr flossen rund 0.5 Mio. Fr. mehr Direktzahlungen in den Kanton.

Das neue kantonale Ressourcenprogramm „Humusbewirtschaftung“ für eine nachhaltige Bodenfruchtbarkeit wurde vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) gutgeheissen. Die Projektumsetzung erfolgt ab August 2017.

Mit der Integration in die Agrardatenbank GELAN hat das ALW eine massgebliche administrative Vereinfachung bei den Vernetzungsprojekten erreicht. Dies führt zu einer finanziellen Entlastung der Projektträgerschaften und einer verbesserten Akzeptanz bei den Landwirten.

Aus mehreren vom ALW eingereichten Vorschlägen hat das BLW vier neue Massnahmen für Landschaftsqualitätsbeiträge bewilligt. Damit kann der kantonale Plafond im Jahr 2017 voraussichtlich ausgeschöpft werden.

Dank einer langen Bausaison wurden die Beiträge an Investitionen im Bereich Strukturverbesserungen zugunsten der Erhaltung und Erneuerung der landwirtschaftlichen Infrastrukturen im Jahr 2016 insgesamt vollständig ausgeschöpft. Damit wurden gleichzeitig wichtige Bundesmittel ausgelöst. Den höheren Leistungen an Hochbauten stehen wegen des nassen Frühjahrs im gleichen Mass tiefere Beiträge an Tiefbauten gegenüber.

Im Bereich Boden- und Pachtrecht wurden im Jahr 2016 nebst vielen mündlichen und schriftlichen Auskünften 225 (Vorjahr 215) bodenrechtliche Bewilligungen erteilt; davon eine Feststellungsverfügung, eine Erwerbsbewilligung Gewerbe und 24 Pachtrechtsbewilligungen. Zudem hat das ALW drei Verfügungen zur Bewilligung der Überschreitung der Belastungsgrenze erlassen. Die anspruchsvollen Aufgaben im Bereich landwirtschaftliches Bauen zeigen sich in den 289 Mitberichten zu Bauvorhaben in der Landwirtschaftszone und diversen Stellungnahmen zu Projekten und Ortsplanungen (Vorjahr: 255).

Veterinärdienst

Nach dem Testbetrieb im Jahr 2015 in Oensingen wurde RiBeS (Rinder-Beprobung am Schlachthof) ab Mitte Februar 2016 in den sieben grössten Rinder-Schlachtbetrieben der Schweiz definitiv eingeführt. Von Februar bis November 2016 hat der Veterinärdienst über 10'000 Blutproben von Tieren der Rindergattung gewonnen und auf BVD (Bovine Virus-Diarrhoe) analysieren lassen. Zusätzlich wurden Proben zur Untersuchung auf die Blauzungenkrankheit sowie im Rahmen eines Rückstandsuntersuchungsprogrammes genommen.

Die allgemeine Seuchensituation ist weiterhin sehr gut. Bienenseuchen traten nicht vermehrt auf und Fälle aus dem Vorjahr konnten abgeschlossen werden. Grosse Aufmerksamkeit muss der Veterinärdienst weiterhin der Ausrottung der Bovinen Virus-Diarrhoe (BVD) widmen. Rund vier Jahre nach Abschluss des BVD-Ausrottungsprogramms sind im Jahr 2016 die ersten zwei BVD-Fälle wieder festgestellt worden. Es handelt sich dabei um Folgeinfektionen aus bekannten ausserkantonalen Seuchenfällen.

Mit den veterinärrechtlichen Grundkontrollen wird jedes Jahr ein Viertel aller landwirtschaftlichen Betriebe gemäss Bundesvorgabe in den Bereichen Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierschutz, Milchhygiene und Tierarzneimittelsatz überprüft. Bei 85% dieser Kontrollen erfolgten keine oder nur geringfügige Beanstandungen. Die bei den restlichen Betrieben angeordneten Massnahmen zur Mängelbehebung wurden entweder mittels Rückmeldung des Tierhalters oder einer Nachkontrolle auf ihre Umsetzung kontrolliert.

Im Bereich Tierschutz hat der Veterinärdienst 182 Meldungen von Dritten bearbeitet. Diese bezogen sich zur einen Hälfte auf Heimtiere und zur anderen Hälfte auf Nutztiere und Pferde.

Per 1.1.2016 wurde schweizweit die Hundedatenbank Amicus eingeführt. Im Berichtsjahr wurden die Umsetzungsarbeiten weitergeführt und mit grosser Unterstützung der Gemeinden die von der Vorgänger-Datenbank übernommenen Daten bereinigt.

Aus- und Weiterbildung

Landwirtschaftliche Bildung: In der Grundausbildung bleiben die Lernendenzahlen stabil. Das Lehrerteam hat Massnahmen zur Unterstützung von französischsprachigen Lernenden, welche am Wallierhof den Unterricht im 1. Lehrjahr in deutscher Sprache besuchen, umgesetzt. In der höheren Berufsbildung konnte im Herbst 2016, neben den Klassen im 2. und 3. Ausbildungsjahr der Betriebsleiterschule, mit einer weiteren Klasse gestartet werden.

Hauswirtschaftliche Bildung: Die Teilnehmerinnenzahlen sind konstant. Wiederum war der Vollzeitkurs ausgebucht und die Module des berufsbegleitenden Kurses waren gut bis sehr gut ausgelastet. Dank dem modularen System entstehen Synergien zwischen den beiden Kursvarianten. Fast alle angebotenen Kursthemen aus dem Kursprogramm „Wallierhof für alle“ konnten oft mehrmals durchgeführt werden.

Weiterbildung & Information: Mit 136 Weiterbildungshalbtagen in zahlreichen Themenbereichen war das Weiterbildungsangebot am Wallierhof ähnlich gross wie in den Vorjahren. Das breite Spektrum von Kursen, Arbeitskreisen und anderen Veranstaltungen wurde pro Weiterbildungshalbtag durchschnittlich von rund 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

Die Auslastung und der Umfang an Dienstleistungen des Bildungszentrums Wallierhof zeigten somit im Jahr 2016 insgesamt erneut eine positive Entwicklung. Die Anzahl gepflegte Personen und die Auslastung der Räumlichkeiten durch Seminare und Anlässe im Tagungszentrum bleiben hoch.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Agrarpolitische Massnahmen

Die Abteilung Agrarpolitische Massnahmen stellt einen korrekten und kostengünstigen Vollzug des Bundesrechtes im Bereich Landwirtschaft sowie Boden- und Pachtrecht sicher. Sie sorgt für einen effektiven Einsatz der kantonalen Fördermassnahmen und bringt ihre Fachkompetenz bei Vorhaben ein, die ämterübergreifend beurteilt werden.

Produkte: Strukturverbesserungen, Natürliche Ressourcen, Vollzug Bund, Boden-/Pachtrecht, Massnahmen Kanton, Dienstleistungen für den ländlichen Raum

XX	Ziele		Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
11	Fördern einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft im Kanton Solothurn								
111	Anteil der Gemeinden mit qualitativ beurteilten Fruchtfolgeflächen Bem.: Die qualitative Beurteilung der Fruchtfolgeflächen (FFF) ist für alle Gemeinden erfolgt. Von den total 109 Gemeinden weisen 7 Gemeinden keine FFF auf.	(>) %			72	80	100	20 25.0%	⊕
112	Flächenanteil der vernetzten Biodiversitätsförderflächen (BFF) an der gesamten BFF Bem.: Die Gesamtfläche BFF hat stärker zugenommen als die vernetzte BFF. Deshalb ist der Anteil der vernetzten BFF unwesentlich geringer als im Vorjahr.	(>) %			80	72	79	7 9.7%	
113	Flächenanteil der Biodiversitätsförderfläche (BFF) mit biologischer Qualität an der gesamten BFF	(>) %		28	33	27	34	7 25.9%	⊕
114	Ausschöpfung der für Landschaftsqualitätsbeiträge zur Verfügung stehenden Bundesmittel Bem.: Neu eingeführtes Direktzahlungsprogramm Landschaftsqualität. Die zur Verfügung stehenden Bundesmittel sind an rigide Vorgaben geknüpft und werden vorübergehend noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft.	(>) %			55	80	72	-8 -10.0%	
12	Sicherstellen, dass die Voraussetzungen für den Bezug von Direktzahlungen eingehalten werden								
121	Anteil Betriebe ohne Direktzahlungskürzung in zwei aufeinanderfolgenden Jahren	(>) %			99.6	97.0	99.4	2.4 2.5%	
13	Schaffen von Anreizen für innovative Projekte und ressourceneffiziente Bewirtschaftungsformen								
131	Anzahl angeregte Projekte pro Jahr Bem.: Übertrag von pendenten Projekten aus Vorjahren. Standard ist zu tief (sollte 4 sein).	(>) Anz.			2	2	12	10 500.0%	⊕
132	Anteil Betriebe, die in eine vertraglich vereinbarte Form der überbetrieblichen Zusammenarbeit integriert sind	(>) %			15.2	15.0	16.0	1.0 6.7%	
14	Sicherstellen einer angepassten baulichen Infrastruktur								
141	Bewilligte Darlehenssumme Investitionskredite und Betriebshilfen pro Jahr	(>) MCHF		10.8	8.5	11.5	10.3	-1.2 -10.4%	⊖
15	Erhalten der dezentralen Besiedelung mittels Erschliessungen								
151	Wiederinstandstellung [PWI] von Zufahrten zu Berghöfen in km/Jahr [Total 340 km] Bem.: Der kantonale Zahlungskredit (Investitionsrechnung) von 650'000.- Fr. wurde vollständig ausgeschöpft. Die längere Strecke als in den vergangenen Jahren ist dank günstigerer Topographie und dadurch geringeren Laufmeterkosten möglich.	(>) Anz.		13.7	13.5	13.5	16.3	2.8 20.7%	⊕

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
Landwirtschaftliche Nutzfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektar	31'010	31'037		30'940	
Beitragsberechtigte Bewirtschafter	Anzahl	1'224	1'192		1'182	
Biobetriebe	Anzahl	124	126		132	
Gemeinden mit qualitativ beurteilten Fruchtfolgeflächen	Anzahl		79		109	
Biodiversitätsförderfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektar		6'308		6'556	
Biodiversitätsförderfläche in einer Vernetzung	Hektar		5'055		5'192	
Biodiversitätsförderfläche mit biologischer Qualität	Hektar		2'071		2'256	
Betriebe ohne Direktzahlungskürzungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren	Anzahl		1'187		1'175	
Betriebe, die in eine vertraglich vereinbarte Form der überbetrieblichen Zusammenarbeit integriert sind	Anzahl		181		189	
Anteil Betriebe mit finanziell genügender Situation	Prozent		76		67	
Bem.: Jahresabschluss mit Eigenkapitalbildung (Vorjahreswert, Basis 300 Betriebe).						
Qualitativ beurteilte Fruchtfolgeflächen	Hektar		13'471		16'200	
Beurteilte Fruchtfolgeflächen (ha) im Verhältnis zur Soll-Grösse (ha) (Soll:16'200 ha)	Prozent		83		100	
Vergaben im Einladungsverfahren	Anzahl		1		0	
Totalbetrag Vergaben im Einladungsverfahren	MCHF		0.24		0.00	
Ausbezahlte Landschaftsqualitätsbeiträge	MCHF		2.5		3.3	
Direktzahlungen Bund	MCHF	77	76		77	
Gesamtsumme der gewährten Darlehen	MCHF	88	89		91	

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	80'877	80'763	83'568	79'987	-3'581	-4.3%
Erlös	TCHF	-77'057	-76'891	-79'383	-76'041	3'342	-4.2%
Saldo	TCHF	3'820	3'872	4'185	3'946	-238	-5.7%

Bemerkungen: Der im Umsatz ausgewiesene geringere Durchlauf an Bundesmitteln ist die Folge der Agrarpolitik 2014/17. Beim Saldo zeigt sich, dass die Landschaftsqualitätsbeiträge noch nicht ausgeschöpft sind.

2 Veterinärdienst

Der Veterinärdienst vollzieht die Bundesgesetzgebung in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, Tierarzneimittel und Sicherheit der Lebensmittel tierischen Ursprungs. Der Veterinärdienst koordiniert die Aufgaben mit dem Bund und den anderen Kantonen und bringt sich in den in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Gesetzgebungsprozess ein.

Produkte: Tiergesundheit, Lebensmittel tierischen Ursprungs, Veterinärrechtliche Kontrollen, Tierschutz, Tierarzneimittel, Service Vétérinaire

XX Ziele	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
21 Der Tierverkehr ist rückverfolgbar							
211 Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Tierverkehr im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %		100	100	100	0	0.0%
22 Die Lebensmittel tierischer Herkunft sind sicher							
221 Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Milchproduktion im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %		100	100	100	0	0.0%
222 Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Schlacht-, Zerlege- und Handelsbetriebe im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %		100	100	100	0	0.0%
23 Die Seuchenbekämpfung ist effektiv							
231 Anteil erfolgreich bekämpfter Seuchenfälle	(>) %		100	100	100	0	0.0%
24 Die Tierschutzvorschriften werden in Haltung und Umgang mit Tieren eingehalten							
241 Anteil angeordnete Massnahmen bezüglich Tierschutz im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %		100	100	100	0	0.0%

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
25	Tierarzneimittel werden korrekt eingesetzt							
251	Anzahl angeordnete Massnahmen bezüglich Tierarzneimittel im Verhältnis zur Anzahl wesentlicher Beanstandungen	(>) %		100	100	100	0	0.0%

Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung
	Routinemässig kontrollierte Nutztierhaltungen	Anzahl		283		240	
	Betriebe mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Tierverkehr	Anzahl		15		14	
	Stichprobenuntersuchungen zur Überwachung der Tiergesundheit	Anzahl		3'516		11'463	
	Aufgetretene Seuchenfälle	Anzahl		35		41	
	Kontrollierte Schlacht-, Zerlege- und Handelsbetriebe	Anzahl		12		12	
	Schlacht-, Zerlege- und Handelsbetriebe mit wesentlichen Beanstandungen	Anzahl		0		0	
	Kontrollierte Schlachtungen	Anzahl	150'376	149'778		149'511	
	Konfiszierte Schlachtierkörper	Anzahl		376		402	
	Kontrollierte Milchbetriebe	Anzahl		127		112	
	Betriebe mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Milchproduktion	Anzahl		9		7	
	Kontrollierte Detailhandelsbetriebe Tierarzneimittel (Tierarztpraxen, Zoofachgeschäfte)	Anzahl		12		6	
	Betriebe mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Tierarzneimittel	Anzahl		35		26	
	Bearbeitete Tierschutzmeldungen	Anzahl		136		182	
	Tierhaltungen (Heim-, Nutz- und Wildtiere) mit wesentlichen Beanstandungen im Bereich Tierschutz	Anzahl		53		89	
	Bewilligte Wildtierhaltungen	Anzahl		66		69	
	Kontrollierte Heimtierhaltungen	Anzahl	139	67		121	
	Gültige Hundehaltebewilligungen	Anzahl		505		423	
	Eingereichte Strafanzeigen über alle Bereiche	Anzahl		52		73	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	4'565	4'697	4'939	4'591	-348	-7.0%
	Erlös	TCHF	-2'180	-2'547	-2'717	-2'673	44	-1.6%
	Saldo	TCHF	2'384	2'149	2'222	1'918	-304	-13.7%

Bemerkungen: Hauptgrund Saldoveränderung: Aufgrund des Vorjahresergebnisses geringerer Aufwand für Tierseuchen als angenommen.

Tierseuchenkasse (PG 2 Veterinärdienst)

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung
	Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	1'082	1'361	1'340	1'340	0 0.0%
	Kosten Bruttoentnahme	TCHF	843	950	1'051	915	-136 -12.9%
	Erlös	TCHF	-1'122	-929	-1'190	-927	263 -22.1%
	- Entnahme, + Einlage	TCHF	279	-21	139	12	-127 -91.4%
	Endbestand per 31. Dez.	TCHF	1'361	1'340	1'479	1'352	-127 -8.6%

3 Aus- und Weiterbildung

Das Bildungszentrum Wallierhof (BZW) bietet eine praxisorientierte land- und hauswirtschaftliche Aus- und Weiterbildung an. Es vermittelt Fachinformationen an die landwirtschaftlichen Betriebsleiter und ihre Familien und informiert eine breite Öffentlichkeit zu relevanten Themen zu Landwirtschaft und Ernährung. Es unterstützt die Landwirtschaftsbetriebe bei der Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen und begleitet Entwicklungsprozesse im ländlichen Raum. Zur Unterstützung des Auftrages in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Information bietet das BZW eine attraktive Tagungsinfrastruktur an.

Produkte: Landwirtschaftliche Bildung, Hauswirtschaftliche Bildung, Weiterbildung und Information, Tagungszentrum und Gutsbetrieb

XX Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
31	Ausbilden von kompetenten Fachleuten für die Land- und Hauswirtschaft							
311	Kundenzufriedenheit ehemaliger Schüler/-innen. Die Erhebung findet 2 Jahre nach Abschluss der Ausbildung statt.	(>) %	98	100	95	98	3	3.2%
32	Verbreiten von Informationen und Erkenntnissen von öffentlichem, regionalem, landwirtschaftlichem und hauswirtschaftlichem Interesse							
321	Kundenzufriedenheit der Kurse Weiterbildung und Information	(>) %	96	96	92	95	3	3.3%
322	Kundenbeurteilung der Umsetzbarkeit und Nutzen der Kursinhalte und Beratung	(>) %	98	96	90	96	6	6.7%
33	Anbieten einer zweckmässigen und attraktiven Infrastruktur							
331	Kundenzufriedenheit der Schülerinnen und Schüler (Berufsfachschule, Betriebsleiterschule, Bäuerl.-Hausw. Fachschule) im Tagungszentrum	(>) %		98	93	96	3	3.2%
332	Kundenzufriedenheit der Seminargäste im Tagungszentrum	(>) %		99	95	99	4	4.2%
Statistische Messgrössen		Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anteil der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen Berufs- und Meisterprüfung		Prozent		90		83		
Anteil der erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung		Prozent	86	90		100		
Durchgeführte Kurshalbtage in der Weiterbildung		Anzahl		157		136		
Gäste am Tagungszentrum: Mittagessen ohne Schülerinnen und Schüler		Anzahl	8'316	9'471		9'776		
Gäste am Tagungszentrum: Mittagessen total		Anzahl		16'368		15'432		
Durchgeführte Anlässe am Bildungszentrum		Anzahl	933	1'258		936		
Bem.: Wegen eines Übertragungsfehlers wurde für 2015 ein falscher Wert aufgeführt. Der richtige Wert beträgt 1'001 (an Stelle von 1'258).								

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Kosten	TCHF	7'833	7'798	7'834	7'802	-33	-0.4%
Erlös	TCHF	-2'877	-2'816	-2'597	-2'825	-229	8.8%
Saldo	TCHF	4'957	4'982	5'238	4'976	-261	-5.0%

Bemerkungen: Die erfreuliche Nachfragenentwicklung bei den Schul- und Kursangeboten wirkt sich entsprechend auf den Ertrag aus.

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	90'895	90'862	93'704	90'082	-3'622	-3.9%
Ertrag	TCHF	-82'115	-82'254	-84'696	-81'539	3'157	-3.7%
Globalbudgetsaldo	TCHF	8'780	8'608	9'008	8'543	-465	-5.2%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'382	2'395	2'637	2'298	-339	-12.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	93'275	93'257	96'341	92'380	-3'961	-4.1%
Erlös	TCHF	-82'115	-82'254	-84'696	-81'539	3'157	-3.7%
Saldo	TCHF	11'161	11'003	11'645	10'841	-804	-6.9%
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	TCHF	80'877	80'763	83'568	79'987	-3'581	-4.3%
Erlös	TCHF	-77'057	-76'891	-79'383	-76'041	3'342	-4.2%
Saldo	TCHF	3'820	3'872	4'185	3'946	-238	-5.7%
2 Veterinärdienst							
Kosten	TCHF	4'565	4'697	4'939	4'591	-348	-7.0%
Erlös	TCHF	-2'180	-2'547	-2'717	-2'673	44	-1.6%
Saldo	TCHF	2'384	2'149	2'222	1'918	-304	-13.7%
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	TCHF	7'833	7'798	7'834	7'802	-33	-0.4%
Erlös	TCHF	-2'877	-2'816	-2'597	-2'825	-229	8.8%
Saldo	TCHF	4'957	4'982	5'238	4'976	-261	-5.0%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2015-2017				
		Schweizer Franken	2015	2016	2017	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		9'099'000	9'099'000	9'099'000	27'297'000
	Zusatzkredit					
	Total		9'099'000	9'099'000	9'099'000	27'297'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		9'099'214	9'007'643	9'004'458	27'111'315
	Nachtragskredit					
	Total		9'099'214	9'007'643	9'004'458	27'111'315
Rechnung	Total		8'608'249	8'542'995		17'151'243
Reserven	Stand 1. Januar		390'000	390'000		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		390'000	390'000		
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0		
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug		0			
	Stand 31. Dezember		0	0		

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		63.5	65.1	66.4	68.0	1.6	2.4%
weiblich (Pensen)		26.3	27.9	28.2	30.8	2.6	9.2%
männlich (Pensen)		37.2	37.2	38.2	37.2	-1.0	-2.6%
Anzahl Mitarbeitende		103	103	103	103	0	0.0%
weiblich (Mitarbeitende)		50	46	50	48	-2	-4.0%
männlich (Mitarbeitende)		53	57	53	55	2	3.8%
Anzahl Lernende		4	5	5	5	0	0.0%
weiblich		2	3	3	3	0	0.0%
männlich		2	2	2	2	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.6	4.6	4.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	6.1	3.0	3.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	1.9	2.7	3.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	290	434	642
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.4	0.3	0.1
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	550	371	201
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	1.2	1.0	1.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	186	163	222

Bemerkungen: Stellenprozente: Anpassung des Pensenetats in der Fleischkontrolle (RRB Nr. 216/1877 vom 31.10.2016).
Absenzen: Mehrmonatige krankheits- bzw. unfallbedingte Abwesenheiten am Wallierhof.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Abschreibungen / Wertberichtigungen Agrarpolitische Massnahmen (PC6960,ER)		1'379	1'993	2'155	2'151	-4	-0.2%
Abschreibungen Zufahrt zu Berghöfen (PC6955,ER)		650	736	650	650	0	0.0%
Investitionen							
Agrarpolitische Massnahmen (Beiträge an Investitionen netto)		1'701	2'123	2'255	2'260	5	0.2%
Zufahrt zu Berghöfen (Nettoinvestitionen)		650	736	650	650	0	0.0%

Bemerkungen: Abschreibungen (PC6960): Ein sorgfältiges Kreditrisikomanagement der Solothurnischen Landwirtschaftlichen Kreditkasse (SLK) ermöglicht die Auflösung von Rückstellungen für Kreditrisiken.

1. Management Summary

Leistung

Der Leistungsauftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz wurde gemäss Vorgaben korrekt und zuverlässig erfüllt.

Finanzen

Die Rechnung 2016 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 5'939'700 und einem Gesamtertrag von Fr. 861'400, sowie internen Verrechnungen von Fr. 2'138'000 um Fr. 182'900 besser ab als budgetiert.

2. Tätigkeitsbericht

Militär

An 30 Orientierungstagen im ziko in Balsthal/Klus wurden 1187 Stellungspflichtige des Jahrganges 1997 auf die Rekrutierung vorbereitet. Davon waren 27 Frauen und 54 Neubürger. Im Rekrutierungszentrum Windisch wurden in 25 Zyklen zu 2 Tagen 1'269 Stellungspflichtige (inkl. 99 in absentia) rekrutiert. Davon (exkl. in absentia) wurden 73% Militärdiensttauglich, 11% Schutzdiensttauglich und 15% für Untauglich erklärt. Am Nachschieskurs in Zuchwil haben 295 schiesspflichtige Angehörige der Armee teilgenommen. An 5 Entlassungsfeiern wurden 542 Angehörige der Armee feierlich aus der Armee entlassen. Davon waren 17 Offiziere und 1 Frau. Es mussten 401 Schiessversäumer, 40 Meldepflichtige und 11 Stellungspflichtige disziplinarisch bestraft werden. Für die Militärgerichte mussten in 15 und für Truppenkommandanten in 33 Fällen Bussen und Arreststrafen vollzogen werden. Es wurden 1276 Dienstverschiebungsgesuche in erster Instanz behandelt. Wiedererwägungsgesuche wurden 153 entschieden. 69 Meldepflichtige haben ein Auslandurlaubsgesuch eingereicht und 35 Auslandurlauber haben sich zurückgemeldet. Per ersten Mai 2016 wurden 6'279 provisorische Rechnungen versendet. In acht Veranlagungsläufen konnten 8'937 definitive Veranlagungsverfügungen eröffnet werden. Hierbei wurden insgesamt 6'205'234,75 Franken in Rechnung gestellt. Im Jahr 2016 wurden 858 Ratenzahlungsvereinbarungen getroffen. Im Bezugsverfahren 2016 mussten 1'281 Mahnungen, 529 Beteiligungen, 330 Fortsetzungsbegehren und 15 Rechtsöffnungsbegehren gestellt werden. Zudem wurden 19 Einsprachen, 55 Ersatzbefreiungs-, 54 Erlass- und 513 Rückerstattungsgesuche behandelt. Gemäss Abrechnung mit dem Bund (Generalausweis) beträgt der Rohertrag 5'449'801.86 Franken. Die Ablieferung an den Bund (80 %) beträgt 4'359'841.49 Franken. Der Anteil für den Kanton Solothurn (20 %) beträgt 1'089'960.37 Franken.

Zivilschutz

Im Jahr 2016 wurden 296 Schutzräume mit 6568 Schutzplätzen abgenommen, was im Schnitt 22 Schutzplätze pro Schutzraum ergibt. Es wurden wiederum mehr Schutzplätze abgenommen als im Jahresdurchschnitt. Dies durch konsequentes Hinweisen der Gemeinden auf ihre Pflicht, neu erstellte Schutzräume abzunehmen. Grössere Schutzbauten wurden zudem direkt vom AMB abgenommen. Es wurden 450 Schutzraumbefreiungsgesuche (2'112 Schutzplätze) behandelt und ein Betrag von CHF 1.54 Millionen eingenommen. 48 Schutzräume mit 1'931 Schutzplätzen wurden zum Bau bewilligt. Im Weiteren wurden 7 Schutzräume mit 61 Schutzplätzen aufgehoben. Im Kulturgüterschutz wurde ein Wiederholungskurs durchgeführt. Von der Ende 2014 bewilligten Ersatzbeschaffung des Zivilschutzmaterials konnten im 2016 die 13 Fahrzeuge und die 35 Anhänger im Wert von CHF 1'534'653 beschafft werden.

Katastrophenvorsorge

Der Jahresschlussrapport des Kantonalen Führungsstabes (KFS) 2015 fand am 18. Januar 2016 in Grenchen statt. Mit einem Podium zum Thema Asyl wurde dabei der aktuellen Situation in Europa Rechnung getragen. Die KaV arbeitete im 2016 an laufenden oder neuen Konzepten. Diese basierten auf den Lehren und erkannten Defiziten aus der Sicherheitsverbundübung (SVU 14) und der Gesamtnotfallübung (GNU 15). Folgende Konzepte wurden fertig erstellt: Einsatzkonzept IES (Lageverbund KFS mit den Regionalen Führungsstäben (RFS)); Kommunikationskonzept KFS; Konzept Kantonale Hotline; Absperrkonzept Zone 1; Freiemssstellen Radioaktivität. Zusätzlich wurden zwei Merkblätter (Evakuierung der Bevölkerung Zone 1; Nutztiere Zone 1) erstellt. Im Auftrag des KFS organisierte die Abteilung Katastrophenvorsorge im 2016 drei Stabsarbeitstage (SAT). Erstmals fanden im 2016 vier Quartalssitzungen „Kernstab KFS“ statt. Im Spätsommer 2016 wurde unter der Projektleitung durch die KaV das Projekt SchadenEreignisTier "Schertie" gestartet. Die KaV unterstützte den Zivilschutz bei der Ausbildung der RFS (Thierstein und Solothurn). Der Ausbau der Infrastruktur im Verwaltungsschutzbau (VESO) konnte auch im 2016 planmässig fortgesetzt werden. Die Infrastruktur für den KFS (z.B. zusätzliche PC-Arbeitsplätze; Ablösung VOIP-Telefonie; Internet) sind einsatzbereit. Insbesondere steht nun im VESO für den Betrieb der Kantonalen Hotline ein Raum mit zehn Arbeitsplätzen zur Verfügung. Die Ausbildung von rund 50 Hotline-Mitarbeitenden – allesamt Kantonsangestellte – konnte im Dezember 2016 abgeschlossen werden.

3. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
⊖ = > -10% unterschritten

1 Militär

Umsetzung der vom Bund definierten Vollzugsaufgaben. Ansprechstelle für alle Bundesstellen sowie die militärischen Kommandostellen.

Produkte: Rekrutierungen und Entlassungen, Kontrollführung und Strafwesen, Militärgerichtskosten, Kreiskommando, Militärverwaltung

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
11	Kundenbezogene prompte Erfüllung der kantonalen Militäraufgaben, sowie konsequenter Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe							
111	Anteil der Stellungspflichtigen, welche die Durchführung der Orientierungstage mit „gut“ beurteilen	(>) %	93	91	90	92	2	2.2%
112	Anteil der innert 10 Tagen beantworteten Dispensationsgesuche	(>) %	90	95	90	93	3	3.3%
113	Erledigungsquotient der bis zum 1. Mai eröffneten Rechnungen aller Ersatzpflichtigen	(>) %	98	97	95	99	4	4.2%
Statistische Messgrößen								
	Teilnehmer an Orientierungstagen	Einheit Anzahl	Ist14 1'179	Ist15 1'232	Plan16 1'100	Ist16 1'187	Abweichung 87	Status 7.9%
	Anzahl Dispensationsgesuche	Anzahl	756	680	750	715	-35	-4.7%
	Anzahl Rechnungen / Veranlagungen der Wehrpflichtersatzabgabe	Anzahl	15'421	14'424	14'500	15'216	716	4.9%
Produktgruppenergebnis								
	Kosten	Einheit TCHF	RE14 3'132	RE15 3'338	VA16 2'475	RE16 2'444	Abweichung -31	Status -1.2%
	Erlös	TCHF	-346	-365	-122	-185	-63	51.2%
	Saldo	TCHF	2'785	2'974	2'353	2'260	-93	-4.0%

2 Zivilschutz

Umsetzung der Bundesvorgaben auf Stufe Kanton und Ausgestaltung des kantonalen Zivilschutzes.

Produkte: Ausbildung und Einsatz, Ausbildung RFS

XX	Ziele		Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren	Standard						
21	Sicherstellung einer lage- und risikogerechten Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes.							
211	Anteil Teilnehmer/-innen der Grundausbildung, welche die Durchführung mit „gut“ beurteilen	(>) %	97	97	95	99	4	4.2%
212	Anteil der funktionierenden Sirenen beim Probealarm	(>) %	93	97	98	99	1	1.0%
213	Belegungsgrad in Tagen des Zivilschutzkompetenzzentrums "ziko"	(>) %	81	76	80	79	-1	-1.3%
22	Befähigung der Regionalen Führungsstäbe zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben							
221	Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der regionalen Führungsstäbe	(>) %	85	85	85	85	0	0.0%

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Teilnehmer Grundausbildung	Anzahl	206	191	200	134	-66	-33.0%
Anzahl stationäre Sirenen	Anzahl	187	173	185	173	-12	-6.5%

Bemerkungen: Die Anzahl der Teilnehmer für die Grundausbildung ist extern gegeben.

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	4'838	4'657	4'428	4'461	33	0.7%
Erlös	TCHF	-860	-694	-453	-612	-159	35.2%
Saldo	TCHF	3'978	3'963	3'975	3'848	-127	-3.2%

Bemerkungen: Aufgrund des Materialwechsels wurden im 2016 zusätzlich alle Pi Gruppenführer und Zugführer (167) und alle C Log El (78) auf das neue Material umgeschult. Die Umschulung des Materials nahm 2 Monate in Anspruch. Dadurch konnten weniger Grundkurse durchgeführt werden.

Ersatzbeiträge Schutzräume gem. BZG / ZSV

Produktgruppenergebnis Spezialfinanzierung	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Anfangsbestand per 1. Jan.	TCHF	3'700	5'524	5'432	5'432	0	0.0%
Kosten (Bruttoentnahme)	TCHF	0	1'785	0	1'589	1'589	∞%
(-) Erlös	TCHF	-1'824	-1'693	-1'500	-1'584	-84	5.6%
- Entnahme, + Einlage	TCHF	1'824	-92	1'500	-5	-1'505	-100.3%
Endbestand per 31. Dez.	TCHF	5'524	5'432	6'932	5'427	-1'505	-21.7%

3 Katastrophenvorsorge

Strategische und operative Ausrichtung auf die aktuelle und künftige sicherheitspolitische Lage, die sich verändernde Umwelt sowie die Befindlichkeit der Bevölkerung.

Produkte: Katastrophenvorsorge, VESO

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung Status	
31	Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation							
311	Verfügbarkeit der „Führungsmittel“ (Personen, Material, Infrastruktur, Kommandoposten, Telematik, etc.)	(<) Tage	365	365	365	365	0	0.0%
312	Bereitschaft des kant. Führungsstabes	(>) %	100	100	95	95	0	0.0%

Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung Status	
Kosten	TCHF	1'535	1'375	1'093	1'173	80	7.3%
Erlös	TCHF	-262	-186	-56	-65	-9	15.4%
Saldo	TCHF	1'272	1'189	1'037	1'108	71	6.9%

4. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	7'403	7'366	5'892	5'940	48	0.8%
Ertrag	TCHF	-1'468	-1'244	-631	-861	-230	36.5%
Globalbudgetsaldo	TCHF	5'934	6'122	5'261	5'078	-183	-3.5%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'101	2'004	2'104	2'138	34	1.6%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	9'504	9'370	7'996	8'078	82	1.0%
Erlös	TCHF	-1'468	-1'244	-631	-861	-230	36.5%
Saldo	TCHF	8'035	8'126	7'365	7'216	-149	-2.0%
1 Militär							
Kosten	TCHF	3'132	3'338	2'475	2'444	-31	-1.2%
Erlös	TCHF	-346	-365	-122	-185	-63	51.2%
Saldo	TCHF	2'785	2'974	2'353	2'260	-93	-4.0%
2 Zivilschutz							
Kosten	TCHF	4'838	4'657	4'428	4'461	33	0.7%
Erlös	TCHF	-860	-694	-453	-612	-159	35.2%
Saldo	TCHF	3'978	3'963	3'975	3'848	-127	-3.2%
3 Katastrophenvorsorge							
Kosten	TCHF	1'535	1'375	1'093	1'173	80	7.3%
Erlös	TCHF	-262	-186	-56	-65	-9	15.4%
Saldo	TCHF	1'272	1'189	1'037	1'108	71	6.9%

5. Verpflichtungskredit

		Jahre der GB-Periode 2016-2018				
		Schweizer Franken	2016	2017	2018	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		5'261'000	5'261'000	5'261'000	15'783'000
	Zusatzkredit					
	Total		5'261'000	5'261'000	5'261'000	15'783'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		5'261'190	5'212'356		10'473'546
	Nachtragskredit					
	Total		5'261'190	5'212'356		10'473'546
Rechnung	Total		5'078'283			5'078'283
Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0			
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+Zuweisung, -Bezug				
	Stand 31. Dezember		0			

6. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozent		31.4	31.5	34.0	32.7	-1.3	-3.8%
weiblich (Pensen)		7.8	8.3	8.8	7.9	-0.9	-10.2%
männlich (Pensen)		23.6	23.2	25.2	24.8	-0.4	-1.6%
Anzahl Mitarbeitende		33	34	36	38	2	5.6%
weiblich (Mitarbeitende)		9	10	10	12	2	20.0%
männlich (Mitarbeitende)		24	24	26	26	0	0.0%
Anzahl Lernende		0	0	0	0	0	0.0%
weiblich		0	0	0	0	0	0.0%
männlich		0	0	0	0	0	0.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	9.6	7.9	3.1
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	3.0	2.5	1.0
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	4.4	4.6
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	163	343	366
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	16	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.7	0.6	0.3
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	54	48	20

Bemerkungen: Bei den Krankheitsabsenzen sind zwei Mitarbeiter zu erwähnen, welche infolge Operation und längerfristiger Krankheit, lange abwesend waren.

7. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Wehrpflichtersatz (P6983,ER)		-1'041	-1'007	-1'100	-1'019	81	-7.4%

9. Gerichte

9.1	Management Summary	367
9.2	Erfolgsrechnung Finanzgrößen	369
	9.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	370
9.3	Globalbudget	
	Gerichte	371

Gerichte

Management Summary

Vergleiche das Management Summary im nachfolgenden Kapitel 1.

Erfolgsrechnung Detail Finanzgrössen

9.2 Gerichte	RE 2015	VA 2016	RE 2016	Diff. VA/RE 16	%
P7100 Gerichte (Bussen, Abschreibungen)					
3181010 Abschreibungen Bussen	14'281	16'000	24'030	8'030	50.2
3199006 Unentgeltliche Rechtspflege	2'086'856	1'981'490	2'162'572	181'082	9.1
3199008 Entschädigung an Freigesprochene	190'698	416'950	372'713	-44'237	-10.6
3199009 Honorare für amtl. Verteidigung	1'650'772	1'341'430	1'401'606	60'176	4.5
Aufwand	3'942'608	3'755'870	3'960'921	205'051	5.5
4210036 Diverse Gebühren	-74	0	0	0	0.0
4270000 Bussen	-96'710	-85'000	-62'160	22'840	-26.9
4270004 Geldstrafen	-88'600	-75'000	-303'310	-228'310	>100.0
Ertrag	-185'383	-160'000	-365'470	-205'470	>100.0
Saldo	3'757'224	3'595'870	3'595'451	-419	0.0

Erfolgsrechnung
Abweichung

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA16	RE16	in Fr.	in %
KOA.Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
7100	Gerichte (Bussen, Abschreibungen)				
3199008	Entschädigungen Freigesprochene <i>Minderaufwand</i> Die Entschädigungen an Freigesprochene sind nicht steuerbar und nicht zuverlässig planbar. Sie werden von der unabhängigen Richterschaft festgesetzt. Ihre Höhe hängt vom Prozessanfall und -ausgang ab sowie von den jeweiligen Fallkonstellationen.	416'950	190'698	-226'252	-54%
3199009	Honorare für amtliche Verteidigung <i>Mehraufwand</i> Hier gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Position "Entschädigung für Freigesprochene".	1'341'430	1'650'772	309'342	23%

1. Management Summary

Leistung

Die Leistungsindikatoren konnten im Berichtsjahr ohne wesentliche Abweichungen eingehalten werden.

Finanzen

Die Jahresrechnung wird durch zwei einzelne hohe Sondererträge (2,2 Mio. Franken und 0,8 Mio. Franken) geprägt und schliesst 1,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die Erträge liegen 2,1 Mio. Franken über dem Voranschlag. Die Aufwendungen hingegen schliessen 0,8 Mio. Franken über dem Budget ab. Der Mehraufwand ist im wesentlichen bei den Abschreibungen angefallen: auf Empfehlung der Kantonalen Finanzkontrolle musste die Wertkorrektur der Debitoren (das Delkredere) auf 25% des Debitorenbestands angehoben werden. Dies wirkte sich mit 880'000 Franken auf die Erfolgsrechnung aus.

Personal

Der unbefristet angestellter Personalbestand blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Für die Systemadministration Juris wurde eine Person per Mitte Jahr befristet auf ein Jahr angestellt. Nach dem Globalbudgetbeschluss 2017-2019 konnte diese Anstellung unbefristet weitergeführt werden.

2. Produktgruppen

Status: ⊕ = > 10% übertroffen
 ⊖ = > -10% unterschritten

1 Familienrecht

Produkte: Obergericht, 5 Richterämter

XX Ziele

xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
11	Richterämter Ehescheidung (inkl. ähnliche und verwandte Verfahren)							
111	EQ 1	(>) Verhä	0.60	0.60	0.50	0.60	0.10	20.0% ⊕
112	EQ 2	(>) Verhä	0.80	0.80	0.80	0.80	0.00	0.0%
113	EQ 3	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	1.02	0.02	2.0%
114	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	51	48	40	49	9	22.5% ⊕
115	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	74	73	60	73	13	21.7% ⊕
116	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	85	88	80	87	7	8.8%
117	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	97	98	100	97	-3	-3.0%
12	Richterämter Eheschutzverfahren							
121	EQ 1	(>) Verhä	0.70	0.80	0.80	0.76	-0.04	-5.0%
122	EQ 2	(>) Verhä	1.00	0.90	0.90	0.95	0.05	5.6%
123	EQ 3	(>) Verhä	1.00	1.10	1.00	1.00	0.00	0.0%
124	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	57	57	50	62	12	24.0% ⊕
125	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	89	85	85	88	3	3.5%
126	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	97	95	98	3	3.2%
127	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	99	100	100	0	0.0%
13	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen							
131	EQ 1	(>) Verhä	0.69	0.68	0.60	0.60	0.00	0.0%
132	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	0.90	1.00	0.10	11.1% ⊕
133	EQ 3	(>) Verhä	1.00	0.95	1.00	0.90	-0.10	-10.0%
134	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	25	44	20	39	19	95.0% ⊕
135	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	81	83	60	83	23	38.3% ⊕
136	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	88	100	90	94	4	4.4%
137	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	94	100	100	100	0	0.0%

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
14	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen Familienrecht in summarischem Verfahren								
141	EQ 1	(>) Verhä	0.96	0.85	0.90	0.74	-0.16	-17.8%	☐
142	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
143	EQ 3	(>) Verhä	1.07	0.90	1.00	0.88	-0.12	-12.0%	☐
144	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	90	97	85	76	-9	-10.6%	☐
145	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	98	100	90	100	10	11.1%	⊕
146	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
147	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100	100	0	0.0%	

Produktgruppenergebnis		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung		Status
Kosten		TCHF	4'344	4'340	4'567	4'817	250	5.5%	
Erlös		TCHF	-1'126	-1'053	-1'202	-1'084	117	-9.8%	
Saldo		TCHF	3'219	3'288	3'365	3'732	367	10.9%	

2 Übriges Zivilrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht, Aufsichtsbehörde SchKG

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung		Status
21	Richterämter Ordentliche Verfahren								
211	EQ 1	(>) Verhä	0.30	0.20	0.40	0.17	-0.23	-57.5%	☐
212	EQ 2	(>) Verhä	0.50	0.50	0.70	0.48	-0.22	-31.4%	☐
213	EQ 3	(>) Verhä	0.90	1.00	1.00	0.91	-0.09	-9.0%	
214	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	14	12	0	10	10	∞%	⊕
215	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	36	26	20	23	3	15.0%	⊕
216	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	59	43	50	42	-8	-16.0%	☐
217	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	78	79	85	81	-4	-4.7%	

22 Richterämter Summarverfahren

221	EQ 1	(>) Verhä	0.80	0.80	0.80	0.80	0.00	0.0%	
222	EQ 2	(>) Verhä	1.00	0.90	0.90	0.95	0.05	5.6%	
223	EQ 3	(>) Verhä	1.10	0.90	1.00	1.02	0.02	2.0%	
224	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	94	93	75	89	14	18.7%	⊕
225	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	97	97	85	96	11	12.9%	⊕
226	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	99	95	99	4	4.2%	
227	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

23 Richterämter vereinfachte Verfahren

231	EQ 1	(>) Verhä	0.50	0.50	0.70	0.48	-0.22	-31.4%	☐
232	EQ 2	(>) Verhä	0.80	0.80	0.90	0.76	-0.14	-15.6%	☐
233	EQ 3	(>) Verhä	1.00	0.90	1.00	0.95	-0.05	-5.0%	
234	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	31	29	25	26	1	4.0%	
235	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	63	64	70	58	-12	-17.1%	☐
236	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	84	86	90	84	-6	-6.7%	
237	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	96	96	100	96	-4	-4.0%	

XX	Ziele							
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
24	Richterämter SchKG-Verfahren							
241	EQ 1	(>) Verhä	0.90	0.90	0.90	0.88	-0.02	-2.2%
242	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	0.99	-0.01	-1.0%
243	EQ 3	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	0.98	-0.02	-2.0%
244	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	96	98	90	95	5	5.6%
245	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	100	100	100	99	-1	-1.0%
246	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
247	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
25	Obergericht (Zivilkammer) Berufungen übr.							
251	EQ 1	(>) Verhä	0.69	0.62	0.60	0.59	-0.01	-1.7%
252	EQ 2	(>) Verhä	0.91	0.80	0.90	0.80	-0.10	-11.1% □
253	EQ 3	(>) Verhä	1.46	0.92	1.00	0.74	-0.26	-26.0% □
254	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	21	42	20	25	5	25.0% ⊕
255	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	68	83	60	75	15	25.0% ⊕
256	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	95	100	80	95	15	18.8% ⊕
257	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%
26	Obergericht (Zivilkammer) Beschwerden							
261	EQ 1	(>) Verhä	0.97	0.95	0.90	0.98	0.08	8.9%
262	EQ 2	(>) Verhä	0.75	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%
263	EQ 3	(>) Verhä	1.01	0.98	1.00	1.03	0.03	3.0%
264	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	93	94	85	96	11	12.9% ⊕
265	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	98	99	90	99	9	10.0%
266	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	99	99	100	100	0	0.0%
267	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	99	100	100	0	0.0%
27	Obergericht Schuldbetreibung und Konkurs							
271	EQ 1	(>) Verhä	0.95	0.88	0.95	0.96	0.01	1.1%
272	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	0.93	-0.07	-7.0%
273	EQ 3	(>) Verhä	1.04	0.94	0.99	1.06	0.07	7.1%
274	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	87	95	80	85	5	6.3%
275	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	99	100	95	93	-2	-2.1%
276	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	99	100	1	1.0%
277	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100	100	0	0.0%
	Produktgruppenergebnis	Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
	Kosten	TCHF	5'580	5'215	5'843	5'771	-72	-1.2%
	Erlös	TCHF	-2'097	-1'769	-2'243	-2'038	205	-9.1%
	Saldo	TCHF	3'483	3'445	3'600	3'733	133	3.7%

3 Strafrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht und Haftgericht

XX	Ziele		Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status
xxx	Indikatoren								
31	Richterämter präsidiale Kompetenz								
311	EQ 1	(>) Verhä		0.80	0.70	0.70	0.70	0.00	0.0%
312	EQ 2	(>) Verhä		0.90	0.90	0.90	0.89	-0.01	-1.1%
313	EQ 3	(>) Verhä		0.90	0.90	1.00	1.00	0.00	0.0%
314	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		57	57	50	53	3	6.0%
315	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		86	88	80	83	3	3.8%
316	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		98	97	95	94	-1	-1.1%
317	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100	100	99	-1	-1.0%
32	Richterämter Amtsgerichtscompetenz								
321	EQ 1	(>) Verhä		0.50	0.40	0.30	0.40	0.10	33.3% ⊕
322	EQ 2	(>) Verhä		0.80	0.90	0.80	0.70	-0.10	-12.5% □
323	EQ 3	(>) Verhä		1.00	1.00	1.00	0.76	-0.24	-24.0% □
324	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		23	25	0	32	32	∞% ⊕
325	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		53	51	25	51	26	104.0% ⊕
326	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		95	80	75	82	7	9.3%
327	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		99	100	100	99	-1	-1.0%
33	Jugendgerichtsverfahren								
331	EQ 1	(>) Verhä		0.60	0.60	0.60	0.75	0.15	25.0% ⊕
332	EQ 2	(>) Verhä		1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%
333	EQ 3	(>) Verhä		1.10	1.00	1.00	1.13	0.13	13.0% ⊕
334	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		25	14	0	56	56	∞% ⊕
335	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		75	57	75	89	14	18.7% ⊕
336	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100	100	90	100	10	11.1% ⊕
337	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %			100	100	100	0	0.0%
34	Obergericht (Strafkammer) Berufungen								
341	EQ 1	(>) Verhä		0.47	0.46	0.30	0.45	0.15	50.0% ⊕
342	EQ 2	(>) Verhä		0.97	0.93	0.80	0.91	0.11	13.7% ⊕
343	EQ 3	(>) Verhä		1.18	1.00	1.00	0.98	-0.02	-2.0%
344	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		28	30	10	27	17	170.0% ⊕
345	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		40	41	30	43	13	43.3% ⊕
346	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		81	92	75	90	15	20.0% ⊕
347	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		99	99	100	98	-2	-2.0%
35	Obergericht (Strafkammer) Revisionen								
351	EQ 1	(>) Verhä		0.93	1.00	0.80	0.73	-0.07	-8.8%
352	EQ 2	(>) Verhä		1.00	1.00	0.90			
353	EQ 3	(>) Verhä		0.97	1.11	1.00	0.73	-0.27	-27.0% □
354	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %		90	90	70	89	19	27.1% ⊕
355	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %		97	100	90	100	10	11.1% ⊕
356	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %		100	100	100	100	0	0.0%
357	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %			100	100	100	0	0.0%

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
36	Obergericht (Beschwerdekammer)								
361	EQ 1	(>) Verhä	0.82	0.75	0.80	0.88	0.08	10.0%	
362	EQ 2	(>) Verhä	1.00	0.96	1.00	0.93	-0.07	-7.0%	
363	EQ 3	(>) Verhä	0.95	0.89	1.00	1.10	0.10	10.0%	⊕
364	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	88	89	80	80	0	0.0%	
365	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	99	99	95	94	-1	-1.1%	
366	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	
367	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %		100	100	100	0	0.0%	
Produktgruppenergebnis									
	Einheit		RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status	
Kosten	TCHF		7'880	7'620	7'418	7'845	427	5.8%	
Erlös	TCHF		-1'209	-1'376	-1'232	-3'783	-2'551	207.1%	
Saldo	TCHF		6'671	6'244	6'186	4'063	-2'123	-34.3%	

4 Verwaltungsrecht

Produkte: Verwaltungsgericht, Steuergericht, Schätzungskommission

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
41	Verwaltungsgericht Beschwerden								
411	EQ 1	(>) Verhä	0.75	0.81	0.80	0.79	-0.01	-1.3%	
412	EQ 2	(>) Verhä	0.87	0.95	0.90	0.94	0.04	4.4%	
413	EQ 3	(>) Verhä	0.93	1.12	1.00	0.98	-0.02	-2.0%	
414	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	66	70	60	73	13	21.7%	⊕
415	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	87	84	80	89	9	11.3%	⊕
416	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	96	92	95	99	4	4.2%	
417	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	99	99	100	99	-1	-1.0%	
42	Steuergericht Bundes- und Staatssteuern								
421	EQ 1	(>) Verhä	0.60	0.64	0.50	0.67	0.17	34.0%	⊕
422	EQ 2	(>) Verhä	0.90	0.93	0.70	0.97	0.27	38.6%	⊕
423	EQ 3	(>) Verhä	1.25	1.07	1.00	1.00	0.00	0.0%	
424	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	10	20	5	15	10	200.0%	⊕
425	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	74	76	40	81	41	102.5%	⊕
426	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	89	93	60	96	36	60.0%	⊕
427	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	98	100	100	0	0.0%	
43	Steuergericht Erlassfälle								
431	EQ 1	(>) Verhä	0.74	0.86	0.80	0.65	-0.15	-18.8%	⊖
432	EQ 2	(>) Verhä	1.00	1.00	1.00	1.00	0.00	0.0%	
433	EQ 3	(>) Verhä	1.05	1.16	0.80	0.74	-0.06	-7.5%	
434	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	39	70	50	75	25	50.0%	⊕
435	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	93	100	90	98	8	8.9%	
436	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	98	100	98	100	2	2.0%	
437	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
44	Schätzungskommission alle Verfahren								
441	EQ 1	(>) Verhä	0.34	0.62	0.60	0.56	-0.04	-6.7%	
442	EQ 2	(>) Verhä	0.53	0.97	1.00	0.94	-0.06	-6.0%	
443	EQ 3	(>) Verhä	0.92	1.98	1.00	1.03	0.03	3.0%	
444	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	11	12	20	24	4	20.0%	⊕
445	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	61	40	40	81	41	102.5%	⊕
446	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	63	69	80	95	15	18.8%	⊕
447	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	69	100	100	0	0.0%	
Produktgruppenergebnis									
	Einheit		RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	2'399	2'618	2'485	2'549	64	2.6%	
	Erlös	TCHF	-372	-358	-365	-258	107	-29.3%	
	Saldo	TCHF	2'027	2'261	2'121	2'291	171	8.0%	

5 Sozialversicherungsrecht

Produkte: Versicherungsgericht

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
51	Versicherungsgericht Invalidenversicherung (IVG)								
511	EQ 1	(>) Verhä	0.26	0.31	0.35	0.39	0.04	11.4%	⊕
512	EQ 2	(>) Verhä	0.79	0.75	0.70	0.69	-0.01	-1.4%	
513	EQ 3	(>) Verhä	1.20	0.98	1.00	1.12	0.12	12.0%	⊕
514	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	15	13	10	18	8	80.0%	⊕
515	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	24	26	25	36	11	44.0%	⊕
516	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	41	49	60	60	0	0.0%	
517	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	91	94	95	94	-1	-1.1%	
52	Versicherungsgericht Unfallversicherung (UVG)								
521	EQ 1	(>) Verhä	0.35	0.17	0.35	0.44	0.09	25.7%	⊕
522	EQ 2	(>) Verhä	0.73	0.78	0.70	0.74	0.04	5.7%	
523	EQ 3	(>) Verhä	1.14	1.12	1.10	1.31	0.21	19.1%	⊕
524	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	18	6	10	16	6	60.0%	⊕
525	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	31	26	25	33	8	32.0%	⊕
526	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	60	53	60	63	3	5.0%	
527	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	98	96	95	94	-1	-1.1%	
53	Versicherungsgericht Arbeitslosenversicherung (AVIG)								
531	EQ 1	(>) Verhä	0.46	0.67	0.50	0.63	0.13	26.0%	⊕
532	EQ 2	(>) Verhä	0.93	0.93	0.90	1.00	0.10	11.1%	⊕
533	EQ 3	(>) Verhä	1.04	1.75	1.00	0.88	-0.12	-12.0%	⊖
534	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	20	14	20	28	8	40.0%	⊕
535	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	38	31	40	81	41	102.5%	⊕
536	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	86	71	95	92	-3	-3.2%	
537	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	100	100	100	100	0	0.0%	

XX	Ziele								
xxx	Indikatoren	Standard	Ist14	Ist15	Soll16	Ist16	Abweichung	Status	
54	Versicherungsgericht übrige Beschwerden								
541	EQ 1	(>) Verhä	0.36	0.49	0.40	0.52	0.12	30.0%	⊕
542	EQ 2	(>) Verhä	0.84	0.96	0.80	0.84	0.04	5.0%	
543	EQ 3	(>) Verhä	1.16	1.04	1.00	0.90	-0.10	-10.0%	
544	Erledigungsdauer 0-3 Mt.	(>) %	26	25	20	34	14	70.0%	⊕
545	Erledigungsdauer 0-6 Mt.	(>) %	29	40	40	57	17	42.5%	⊕
546	Erledigungsdauer 0-12 Mt.	(>) %	54	74	80	87	7	8.8%	
547	Erledigungsdauer 0-24 Mt.	(>) %	95	98	98	99	1	1.0%	
Produktgruppenergebnis									
		Einheit	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status	
	Kosten	TCHF	2'357	2'541	2'424	2'593	169	7.0%	
	Erlös	TCHF	-64	-60	-67	-69	-2	2.8%	
	Saldo	TCHF	2'294	2'481	2'357	2'524	167	7.1%	

3. Saldovorgabe

	Standard	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	Status
Aufwand	TCHF	19'804	19'748	20'151	20'940	789	3.9%
Ertrag	TCHF	-4'868	-4'615	-5'108	-7'232	-2'124	41.6%
Globalbudgetsaldo	TCHF	14'936	15'133	15'043	13'709	-1'335	-8.9%
Saldo der internen Verrechnung	TCHF	2'757	2'585	2'585	2'635	50	1.9%
Produktgruppenergebnis Total							
Kosten	TCHF	22'561	22'334	22'736	23'575	839	3.7%
Erlös	TCHF	-4'868	-4'615	-5'108	-7'232	-2'124	41.6%
Saldo	TCHF	17'693	17'718	17'629	16'344	-1'285	-7.3%
1 Familienrecht							
Kosten	TCHF	4'344	4'340	4'567	4'817	250	5.5%
Erlös	TCHF	-1'126	-1'053	-1'202	-1'084	117	-9.8%
Saldo	TCHF	3'219	3'288	3'365	3'732	367	10.9%
2 Übriges Zivilrecht							
Kosten	TCHF	5'580	5'215	5'843	5'771	-72	-1.2%
Erlös	TCHF	-2'097	-1'769	-2'243	-2'038	205	-9.1%
Saldo	TCHF	3'483	3'445	3'600	3'733	133	3.7%
3 Strafrecht							
Kosten	TCHF	7'880	7'620	7'418	7'845	427	5.8%
Erlös	TCHF	-1'209	-1'376	-1'232	-3'783	-2'551	207.1%
Saldo	TCHF	6'671	6'244	6'186	4'063	-2'123	-34.3%
4 Verwaltungsrecht							
Kosten	TCHF	2'399	2'618	2'485	2'549	64	2.6%
Erlös	TCHF	-372	-358	-365	-258	107	-29.3%
Saldo	TCHF	2'027	2'261	2'121	2'291	171	8.0%
5 Sozialversicherungsrecht							
Kosten	TCHF	2'357	2'541	2'424	2'593	169	7.0%
Erlös	TCHF	-64	-60	-67	-69	-2	2.8%
Saldo	TCHF	2'294	2'481	2'357	2'524	167	7.1%

4. Verpflichtungskredit

Jahre der GB-Periode 2014-2016

		Schweizer Franken	2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		14'959'000	14'959'000	14'959'000	44'877'000
	Zusatzkredit					
	Total		14'959'000	14'959'000	14'959'000	44'877'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		14'959'117	14'974'326	15'043'196	44'976'640
	Nachtragskredit			159'000		159'000
	Total		14'959'117	15'133'326	15'043'196	45'135'640
Rechnung	Total		14'935'949	15'132'919	13'708'666	43'777'534
Reserven	Stand 1. Januar		0	0	-159'000	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug			-159'000	1'206'000	
Nicht zweckgebunden	Stand 31. Dezember		0	-159'000	1'047'000	
Zweckgebunden	Stand 1. Januar		0	0	0	
	Veränderung +Zuweisung, -Bezug					
	Stand 31. Dezember		0	0	0	

5. Personalkennzahlen

Personalbestand	Stand per 31. Dez.	Ist14	Ist15	Plan16	Ist16	Abweichung	
Anzahl Pensen / Stellenprozente		112.7	112.0	110.0	112.1	2.1	1.9%
weiblich (Pensen)		71.8	72.4	70.8	72.5	1.7	2.4%
männlich (Pensen)		40.9	39.6	39.2	39.6	0.4	1.0%
Anzahl Mitarbeitende		138	135	133	136	3	2.3%
weiblich (Mitarbeitende)		92	92	92	93	1	1.1%
männlich (Mitarbeitende)		46	43	41	43	2	4.9%
Anzahl Lernende		1	0	1	1	0	0.0%
weiblich		1	0	0	1	1	∞%
männlich		0	0	1	0	-1	-100.0%

Personalkennzahlen		Ist14	Ist15	Ist16
1. Fluktuation in Pensen	Prozent	4.3	4.5	4.6
Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden.	Pensen	4.8	5.0	5.1
2. Krankheitsabsenzen	Prozent	2.1	2.1	1.8
Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	Tage	594	564	482
3. Ausbezahlte Überstunden	Prozent	0.0	0.0	0.0
Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	Stunde	0	0	0
4. Aus-/Weiterbildung	Prozent	0.4	0.3	0.4
Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	Tage	98	86	104

6. Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget und Investitionen

Finanzgrössen ausserhalb Globalbudget	Tausend Schweizer Franken	RE14	RE15	VA16	RE16	Abweichung	
Bussen und Geldstrafen, Abschreibungen (PC71)		-158	-171	-144	-341	-197	136.8%
URP, amtliche Verteidigung, Entschädigung Freigesprochene (PC71)		4'168	3'928	3'740	3'937	197	5.3%

10. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2016

10.1	Detailliertes Inhaltsverzeichnis	381
	Bericht	385

Inhaltsverzeichnis

1. Behörden	385
1.1. Volksaufträge	385
1.2. Parlamentarische Initiativen.....	385
1.3. Aufträge	385
1.4. Motionen	385
1.5. Postulate	385
1.6. Planungsbeschlüsse	385
2. Staatskanzlei	386
2.1. Volksaufträge	386
2.2. Parlamentarische Initiativen.....	386
2.3. Aufträge	386
2.3.1. Bürokratieabbau nicht nur für KMU's, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit Kanton und Gemeinden in Beziehung stehenden Organisationen ..	386
2.3.2. Kein Versand von Wahlpropagandamaterial bei Zweitwahlgängen der Regierungswahlen durch die Einwohnergemeinden	386
2.3.3. Verlängerung der Rückzugsfrist oder Einreichung Ersatzwahlvorschlag bei zweiten Wahlgängen	386
2.3.4. Digitale Dokumente vollständig und zeitgerecht online.....	387
2.4. Motionen	387
2.5. Postulate	387
2.6. Planungsbeschlüsse	387
3. Bau- und Justizdepartement	388
3.1. Volksaufträge	388
3.1.1. Für den vollständigen Erhalt der Witischutzzone	388
3.2. Parlamentarische Initiativen.....	388
3.3. Aufträge	388
3.3.1. Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi	388
3.3.2. Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes	389
3.3.3. Verbessertes Hochwasserschutz im Niederamt und Olten.....	389
3.3.4. Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft / Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft	390
3.3.5. Kein Endlager im Niederamt.....	391
3.3.6. Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn.....	391
3.3.7. Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen	392
3.3.8. Erarbeitung eines Richtplans Energie	393
3.3.9. Raumplanung mit Kulturlanderhaltung.....	393
3.3.10. Öffnung der Busspuren für Taxis	393
3.3.11. Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern	394
3.3.12. Keine Fruchtfolgeflächen-Verschleiss für Öko-Massnahmen.....	394

3.3.13.	Standesinitiative zur Verringerung von Lebensmittelverlusten	394
3.3.14.	E-Mobilität im Kanton Solothurn fördern.....	395
3.3.15.	Mehrwertabschöpfung: Den Gemeinden eigene Kompetenzen geben.....	395
3.3.16.	Bodenverbesserungen ermöglichen	395
3.3.17.	Alternativen bei der Verbreiterung der A1 zwischen Luterbach und Härkingen .	395
3.3.18.	Verdichtet bauen - auch bei Parkplätzen.....	396
3.3.19.	Kantonales Konzept für den Langsamverkehr	396
3.3.20.	Abklärungen für eine Verbesserung der Verkehrssituation und der Sicherheit auf der Archstrasse Grenchen	397
3.3.21.	Verglasung von Sitzplätzen und Dachterrassen (Cover 2)	397
3.4.	Motionen	398
3.5.	Postulate	398
3.6.	Planungsbeschlüsse	398
4.	Departement für Bildung und Kultur	399
4.1.	Volksaufträge	399
4.2.	Parlamentarische Initiativen.....	399
4.3.	Aufträge	399
4.3.1.	Absenzen in alle Zeugnisse (A027/2013)	399
4.3.2.	Auftrag Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn): Schaffung einer verwaltungsunabhängigen Kommission für das Museum Altes Zeughaus (A148/2013).....	399
4.3.3.	Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen: Konzentration der FHNW auf Kernaufgaben (A122/2014).....	399
4.3.4.	Auftrag Fraktion SP: Strategie Rollenschärfung Fachhochschule (A198/2014)	400
4.3.5.	Auftrag Simon Esslinger (SP, Seewen): Übertrittsregelung Sekundarstufe I / Sekundarstufe II aus dem Schwarzbubenland an die Schulen der Kantone Basel- Landschaft und Basel-Stadt (A200/2014)	400
4.3.6.	Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen: Richtlinien zum Umgang mit Kunstwerken im Eigentum des Kantons Solothurn (A0196/2015).....	400
4.3.7.	Auftrag Fraktion CVP/EVP/glp/BDP: Schnelle Anpassung des Konzepts der regionalen Kleinklassen (RKK) (A0181/2015)	400
4.3.8.	Auftrag Michael Ochsenbein (CVP, Luterbach): Senkung von Lehrmittelkosten ermöglichen (A0048/2016))	401
4.3.9.	Auftrag René Steiner (EVP, Olten): Informationspflicht zur Möglichkeit einer späteren Einschulung (A0045/2016).....	401
4.3.10.	Auftrag Mathias Stricker (SP, Bettlach): Optimierung begleiteter Berufseinstieg Lehrpersonen (A0081/2016).....	401
4.4.	Motionen	401
4.5.	Postulate	401
4.6.	Planungsbeschlüsse	401
4.6.1.	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013	401
5.	Finanzdepartement	403
5.1.	Volksaufträge	403
5.2.	Parlamentarische Initiativen.....	403
5.3.	Aufträge	403
5.3.1.	Betreibungsregisterauszüge für das ganze Kantonsgebiet	403

5.3.2.	Gesetzliche Regelung zur Minimierung der Spezialfinanzierungen.....	403
5.3.3.	Steuererklärung vollständig online ausfüllen und einreichen (TaxSOnline)	403
5.3.4.	Beendigung der Steuerdatenaufbereitung durch ausländische Konzerne	403
5.3.5.	Anpassung GAV – Nebenbeschäftigten Staatspersonal.....	404
5.3.6.	Stellenplafonierung in der kantonalen Verwaltung	404
5.3.7.	Steuerbefreiung für Vereine und juristische Personen mit ideellen Zwecken	404
5.3.8.	Tatsächliche Parität in der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) herstellen	404
5.3.9.	Ungerechtfertigte Verdoppelung des Leistungsbonus beim oberen Kader rückgängig machen.	405
5.4.	Motionen	405
5.5.	Postulate	405
5.5.1.	Spezialfinanzierung	405
5.6.	Planungsbeschlüsse	405
6.	Departement des Innern	406
6.1.	Volksaufträge	406
6.2.	Parlamentarische Initiativen.....	406
6.3.	Aufträge	406
6.3.1.	Kantonales Krebsregister	406
6.3.2.	Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn	406
6.3.3.	Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich	407
6.3.4.	Von der Schule in die Sozialhilfe?.....	407
6.3.5.	Massnahmen zur Steigerung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich	407
6.3.6.	Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung	408
6.3.7.	Strukturelle Überprüfung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Sozialwesen (gesetzliche Sozialhilfe) zwischen Kanton und Gemeinden	408
6.3.8.	Transparente Rechnungslegung bei Behindertenorganisationen	409
6.3.9.	Verteilschlüssel in Bezug auf Asylanten	409
6.3.10.	Zuteilung von Asylsuchenden nach aktuellen Bevölkerungszahlen	410
6.3.11.	Beschleunigung der Integration von Asylbewerbenden in den Arbeitsmarkt.....	410
6.3.12.	Arbeitsmöglichkeiten für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene statt Sozialhilfekosten	410
6.3.13.	Transparente Rechnungslegung bei Leistungserbringern im Asylwesen	411
6.4.	Motionen	411
6.5.	Postulate	411
6.6.	Planungsbeschlüsse	411
6.6.1.	Immobilien- und Eignerstrategie für die Solothurner Spitäler AG	411
6.6.2.	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 Lastenausgleich (B.1.7.5) / PB 06	412
6.6.3.	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 "Entscheid und Finanzkompetenz im Sozialbereich auf die gleiche Ebene" (B.3.1.9) / PB 08.....	412
6.6.4.	Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013 "Sozialhilfekosten in den Griff bekommen" (B.3.1.8) / PB 09	412

7. Volkswirtschaftsdepartement	414
7.1. Volksaufträge	414
7.2. Parlamentarische Initiativen.....	414
7.3. Aufträge	414
7.3.1. Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen	414
7.3.2. Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas	414
7.3.3. Abschaffen der physischen Hundemarke	415
7.4. Motionen	415
7.5. Postulate	415
7.6. Planungsbeschlüsse	415

1. Behörden

- 1.1. Volksaufträge
- 1.2. Parlamentarische Initiativen
- 1.3. Aufträge
- 1.4. Motionen
- 1.5. Postulate
- 1.6. Planungsbeschlüsse

2. Staatskanzlei

2.1. Volksaufträge

2.2. Parlamentarische Initiativen

2.3. Aufträge

2.3.1. Bürokratieabbau nicht nur für KMU's, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit Kanton und Gemeinden in Beziehung stehenden Organisationen

19. Juni 2012

CVP/EVP/glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat analog der Vorlage VI 007/2011 (Initiative „Bürokratieabbau KMU's“) ebenfalls eine Vorlage vorzulegen, mit der gesetzlich oder verfassungsmässig verankert wird, dass der Kanton Massnahmen trifft, um die Regelungsdichte und die administrative Belastung für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für alle mit ihm in Beziehung stehenden Organisationen (Unternehmungen inkl. KMU's, Nonprofit-, bzw. gemeinnützige Organisationen, Vereine, Gemeinden usw.) so gering wie möglich zu halten hat. Dabei sind, wo möglich, auch die Gemeinden in diese Verpflichtung einzubinden.

Erledigt

Der Kantonsrat hat der Vorlage „Beschränkung der Regelungsdichte und der administrativen Belastung; Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung, des Kantonsratsgesetzes und des Gemeindegesetzes“ am 11. Mai 2016 zugestimmt (KRB RG 0179/2015).

2.3.2. Kein Versand von Wahlpropagandamaterial bei Zweitwahlgängen der Regierungswahlen durch die Einwohnergemeinden

6. Juli 2016

Sandra Kolly, CVP

Der Regierungsrat wird ersucht, § 63 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR) so zu ergänzen, dass bei Zweitwahlgängen der Regierungswahlen kein Wahlpropagandamaterial mehr durch die Einwohnergemeinden an die Stimmberechtigten versendet wird – so wie dies heute bereits bei Zweitwahlgängen der Ständeratswahlen der Fall ist. Diese Regelung soll bereits für den allfälligen 2. Wahlgang der Regierungswahlen vom 23. April 2017 gelten.

Unerledigt

Die Regierung hat im August 2016 Botschaft und Entwurf der Vorlage „Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR); 2. Wahlgang: Versand Propagandamaterial, Rückzug und Ersatzvorschläge“ beschlossen. Die Justizkommission hat am 8. Dezember 2016 beantragt, die gemäss Auftrag geforderte Änderung von § 63 Absatz 1 des Gesetzes über die politischen Rechte aus der Vorlage zu streichen. Die Vorlage wird Anfang 2017 dem Kantonsrat vorgelegt.

2.3.3. Verlängerung der Rückzugsfrist oder Einreichung Ersatzwahlvorschlag bei zweiten Wahlgängen

6. Juli 2016

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird ersucht, § 46 des Gesetzes über die politischen Rechte dahingehend anzupassen, dass die Frist für den Rückzug einer Kandidatur bzw. das Einreichen eines Ersatzwahlvorschlags um 24 Stunden verlängert wird.

Unerledigt

Die Regierung hat im August 2016 Botschaft und Entwurf der Vorlage „Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR); 2. Wahlgang: Versand Propagandamaterial,

Rückzug und Ersatzvorschläge“ beschlossen. Die Vorlage wird Anfang 2017 dem Kantonsrat vorgelegt.

2.3.4. Digitale Dokumente vollständig und zeitgerecht online

9. November 2016

Urs von Lerber, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt sicherzustellen, dass sämtliche Unterlagen des Parlamentsbetriebes vollständig und zeitgerecht in digitaler Form und online abrufbar den Parlamentsmitgliedern zur Verfügung stehen. Er erlässt die dazu notwendigen Regelungen.

Unerledigt

Mit der Überarbeitung der „RRB-Weisungen“ der Staatskanzlei, die für den Betrieb des Geschäftsverwaltungssystems und den Geschäftsverkehr zwischen den Departementen, der Staatskanzlei und den Parlamentsdiensten massgebend sind, wurde begonnen. Neu wird eine Bestimmung Aufnahme finden, wonach sämtliche Dokumente, auch extern angefertigte, sowohl im Bereich „Regierung“ wie auch im Bereich „Parlament“ in elektronischer Form vorhanden sein müssen. Die Leiterinnen Administration der Departementssekretariate wurden bereits anlässlich der 1. Halbjahressitzung vom 23. Mai 2016 angewiesen, zukünftig der Staatskanzlei nur noch Geschäfte zu überweisen, die alle Dokumente in elektronischer Form beinhalten. Damit das Projekt „Papierlose Sitzungsvorbereitung“ umgesetzt werden kann, ist die lückenlose Digitalisierung der notwendigen Sitzungsunterlagen für alle Gremien (Kantonsrat und Regierungsrat) eine Grundvoraussetzung. Der Projektstart ist für das Jahr 2017 vorgesehen. Die Inbetriebnahme des neuen Systems ist noch nicht terminiert und wird möglicherweise eine Ablösung des heutigen OWL-Systems der Parlamentsdienste bedeuten.

2.4. Motionen

2.5. Postulate

2.6. Planungsbeschlüsse

3. Bau- und Justizdepartement

3.1. Volksaufträge

3.1.1. Für den vollständigen Erhalt der Witschutzzone

2. September 2015

Der Regierungsrat setzt sich für den ungeschmälernten Schutz der Landwirtschafts- und Schutzzone Witi zwischen Solothurn und Grenchen ein.

Unerledigt

Die Regierung sah im ursprünglichen Volksauftrag eine zweifache Stossrichtung: Mit der Forderung nach einem «ungeschmälernten» Schutz der Landwirtschafts- und Schutzzone Witi (WSZ) konnte sie sich im Grundsatz einverstanden erklären. Hingegen lehnte sie ein Einfrieren der WSZ ohne Möglichkeiten für künftige Anpassungen und Änderungen mit vorgängiger Interessenabwägung ab (RRB Nr. 2015/738 vom 4. Mai 2015). Deshalb wurde der Begriff «bestehend» im Originalvorstoss von der Regierung gestrichen (... in der «bestehenden» WSZ ...). Die Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission (UMBAWIKO) änderte den Vorschlag der Regierung am 25. Juni 2015 ab, indem sie den Begriff «ungeschmälernt» wieder einfügte. Die Regierung übernahm den Wortlaut der UMBAWIKO und beantragte ihrerseits die Erheblicherklärung mit dem Wortlaut der Kommission (RRB Nr. 2015/1198 vom 11. August 2015). Mit Erklärung vom 22. August 2015 zog der Erstunterzeichner (Felix Glatz-Böni) den Originaltext des Vorstosses zugunsten des Änderungsantrages der UMBAWIKO zurück. Die Kantonsratsdebatte erfolgte am 2. September 2015. Nach intensiven Diskussionen wurde der Volksauftrag mit geändertem Wortlaut mit 54 Stimmen erheblich erklärt, 39 Stimmen waren dagegen bei 3 Enthaltungen.

3.2. Parlamentarische Initiativen

3.3. Aufträge

3.3.1. Für mehr Sicherheit beim Bippertli

6. September 2006

Irene Froelicher, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Massnahmen, welche die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Bahn «Bippertli» erhöhen, raschmöglichst auszuführen.

Unerledigt

Die vor dem Jahr 2016 ausgeführten Massnahmen sind den jeweiligen Berichten per Ende 2007 bis 2015 zu entnehmen.

Auf dem Streckenabschnitt St. Katharinen in Solothurn bis Flumenthal untersucht die Aare Seeland mobil AG (asm) gemeinsam mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) die Parallelführung der Schiene mit der Strasse. Ziel der Untersuchungen ist das Aufzeigen möglicher Massnahmen im Umgang mit dem fehlenden Sicherheitsabstand zwischen Bahn und Strasse. Für die Festlegung des notwendigen Querschnitts wurde das Bundesamt für Verkehr (BAV) befragt. Die Antwort steht noch aus. Das neue Lichtraumprofil bedingt grössere Strassen- oder Bahnkorrekturen.

In einer ersten Phase wurde der Abschnitt beim Knoten Hinterriedholz untersucht und ein Vorprojekt erarbeitet. Dieses bildet eine wichtige Grundlage für die Projektierungsarbeiten «Knoten Hinterriedholz».

Das AVT beabsichtigt, die «Trennung Schiene - Strasse» zusammen mit den vorgesehenen Betonstrassensanierungen vorzunehmen. Der Sanierungsumfang ist noch offen, die Ausführung ist für die Jahre 2022 bis 2026 geplant. Voraussetzung ist die Kreditgeneh-

migung durch den Kantonsrat bzw. den Regierungsrat.

Das Projekt «Neue Schrankenanlagen» in Feldbrunnen hat das BAV vom 18. November 2013 bis 17. Dezember 2013 öffentlich aufgelegt. Mit Entscheid vom 19. August 2015 des BAV wurde das Projekt rechtskräftig. Die Hauptarbeiten wurden im Jahr 2016 ausgeführt. Die Inbetriebnahme der Schrankenanlagen erfolgte im Dezember 2016. Koordiniert mit den Bauarbeiten der Bahnsicherung erfolgte die Umgestaltung der Baslerstrasse im Abschnitt Längweg bis Vögelisholzstrasse. Damit erfolgten gleichzeitig die Sicherungsmassnahmen im Rahmen «Trennung Schiene - Strasse».

Für die Jahre 2019 bis 2020 ist der Umbau der Kreuzung Hinterriedholz in den Gemeinden Riedholz / Flumenthal vorgesehen. Die verkehrstechnische Sanierung erfolgt mittels einer neuen Lichtsignalanlage. In diese Anlage wird auch die Sicherung des Bahnübergangs integriert.

Das Projekt für die verkehrstechnische Sanierung der Baselstrasse in Solothurn ist in Bearbeitung. Die Sanierung ist gemäss Mehrjahresplan Strassenbau ab 2020 vorgesehen.

Als Sofortmassnahme wurde im Bereich der Einmündung Grimmengasse / Fialastrasse der Fussgängerstreifen um ca. 30 m nach Osten verschoben. Damit konnte die Sicht auf wartende Fussgänger verbessert werden.

Diverse Optimierungen der LSA-Steuerungen sind bereits erfolgt.

3.3.2. Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes

7. November 2007

Fraktion FDP.Die Liberalen

Das Kapitel 6.3 Telekommunikation des kantonalen Richtplanes wird mit einem zusätzlichen Beschluss ergänzt. Dieser lautet wie folgt: VE-6.3.7 «Die Mobilfunkbetreiber optimieren Antennenstandorte innerhalb der Bauzone vorgängig zum Baugesuchsverfahren in einem Dialog mit den Gemeinden (Konsensualverfahren)».

Unerledigt

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 30. Juni 2015 die öffentliche Auflage freigegeben (RRB Nr. 2015/1081). Die öffentliche Auflage dauerte vom 3. August 2015 bis 30. Oktober 2015. Das Bau- und Justizdepartement (BJD) hat die Einwendungen ausgewertet und am 21. November 2016 einen Einwendungsbericht erstellt. Zum Kapitel E-6.2 Telekommunikation wurden keine Einwendungen eingereicht. 15 Einwohnergemeinden und zwei Regionalplanungsorganisationen haben gegen einen ablehnenden Entscheid innert 10 Tagen beim Regierungsrat Beschwerde geführt. Im Februar/März 2017 werden die entsprechenden Beschwerdeverhandlungen durch das BJD durchgeführt. Der Regierungsrat wird voraussichtlich im April 2017 den Richtplan beschliessen und gleichzeitig über die Beschwerden entscheiden.

3.3.3. Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten

12. März 2008

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept «Hochwasserschutz Aare und Dünern» auszuarbeiten, um die gefährdeten und bekannten Gebiete im Niederamt und der Stadt Olten vor weiteren Hochwassern zu schützen.

Unerledigt

Aare: Als Teil der Wasserbauplanung 2009, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 119/2008 vom 10. Dezember 2008, bzw. deren jährlichen Fortschreibung in der Mehrjahresplanung für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, zuletzt erfolgt mit der Mehrjahresplanung 2014, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 176/2013 vom 10. Dezember 2013, ist das

Wasserbauprojekt Hochwasserschutz Aare, Abschnitt Olten bis Kantonsgrenze bei Aarau, in Bearbeitung. Die entsprechende Berichterstattung erfolgt mit den jährlichen Mehrjahresplanungen, zuletzt im Dezember 2016.

In den Gebieten mit dem grössten Schadenpotential sind notwendige Schutzbauten im Uferbereich als vorgezogene Massnahmen mit einem separaten Projekt bereits realisiert worden.

Alle übrigen Massnahmen werden mit dem Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau, umgesetzt. Der Bruttokredit von 27,5 Mio. Franken für dieses Vorhaben wurde am 9. Juni 2013 durch das Solothurner Stimmvolk deutlich genehmigt. Mit dem Regierungsratsbeschluss vom 17. Dezember 2013 (Nr. 2013/2357) wurde die entsprechende Nutzungsplanung mit Auflagen bewilligt. Die Realisierung begann 2014 und wird rund 5 Jahre dauern. Das 1. Bauos (Dulliken, Olten, Winznau) wurde Mitte 2015 abgeschlossen. Mitte 2016 wurden die Bauarbeiten an den Losen 2 (Obergösgen) und 5 (Eppenber-Wöschnau, Erlinsbach) abgeschlossen. Das Los 3 (Obergösgen, Däniken) ist seit Mitte 2016 in Arbeit und dauert bis etwa Mitte 2017. Die Realisierung des Los 4 (Niedergösgen, Schönenwerd) ist ab Herbst 2017 bis Mitte/Ende 2018 vorgesehen.

Dünnern: Als Teil der Mehrjahresplanung Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft ab 2011, zuletzt fortgeschrieben mit der Mehrjahresplanung 2014, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 176/2013 vom 10. Dezember 2013, wurde ein Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept erarbeitet. Darin sind die Erkenntnisse der kommunalen Gefahrenkarten zusammengeführt, das Hochwasserschutzdefizit der gesamten Region aufgezeigt und die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedener Lösungsansätze unter Berücksichtigung des Revitalisierungspotenzials beurteilt.

Seit 2016 wird die Vorstudie für den Abschnitt Oensingen bis Oberbuchsiten erarbeitet (Mehrfjahresplanung ab 2016, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 132/2015, Kleinprojekte Beginn 2016), dies in Koordination mit dem 6-Spurausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen. Der Abschluss der Vorstudie ist im 1. Quartal 2017 geplant. Die Vernehmlassung der Vorstudie ist 2017 vorgesehen. Die Submission der Planerarbeiten für die nächsten Projektphasen (Vor-, Bau- und Auflageprojekt) ist 2018 geplant. Die Realisierung der Massnahmen ist aus heutiger Sicht ab 2022 möglich. Die Massnahmen im Raum Oensingen-Oberbuchsiten haben einen massgeblichen Einfluss auf die Hochwasserschutzmassnahmen ab Egerkingen bis Olten.

3.3.4. Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft / Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft

26. August 2009

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, organisatorische und planerische Massnahmen zu ergreifen, um die Verfahren für den Bau und die Neukonzessionierung von Kleinwasserkraftwerken zu beschleunigen.

Unerledigt

Wie im RRB Nr. 2009/382 vom 10. März 2009 beschrieben, wurden bereits verschiedene Massnahmen geprüft und wo möglich umgesetzt. Mit der vorliegenden Empfehlung zur Erarbeitung kantonaler Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraftwerke vom Jahr 2011 des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und des Bundesamtes für Energie (BFE) wurde die kantonale Wassernutzungsstrategie in Angriff genommen und koordiniert mit der kantonalen Strategischen Planung zum Schutz und Nutzung der Gewässer (Revitalisierungsplanung, Geschiebehaushalt, Fischgängigkeit gemäss revidiertem Gewässerschutzgesetz). Bereits heute ist klar, dass nur wenig Potenzial besteht für neue (Klein-) Wasserkraftwerke im Kanton. Der vorhandene Entwurf der Wassernutzungsstrategie wird bis Mitte 2017 mit den beteiligten Amtsstellen sowie einer Begleitgruppe mit Vertretern der Kleinwasserkraftwerke und Umweltschutzver-

bänden bereinigt.

3.3.5. Kein Endlager im Niederamt

2. September 2009

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat sichert zu, sich vehement dafür einzusetzen, dass die Kriterien des Sachplans geologisches Tiefenlager strikte eingehalten und die Interessen des Niederamtes berücksichtigt werden.

Unerledigt

Es handelt sich um einen Auftrag, der sich auf die ganze (lange) Verfahrensdauer zum Sachplan geologische Tiefenlager bezieht. Der Sachplan ist ein Raumplanungsinstrument des Bundes. Das Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager findet in drei Etappen statt. Etappe 1 hat im November 2008 mit der Bekanntgabe der möglichen Standortgebiete durch die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) begonnen und ist mit dem Bundesratsentscheid am 30. November 2011 abgeschlossen worden. Mit dem Entscheid des Bundesrates, alle sechs vorgeschlagenen Standortregionen in den Sachplan aufzunehmen, ist der Kanton Solothurn mit der Standortregion Jura-Südfuss für ein Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle betroffen. Mit dem Abschluss der Etappe 1 leitete der Bundesrat gleichzeitig die Etappe 2 ein. In dieser, voraussichtlich bis Ende 2018 dauernden Etappe, werden die vorgeschlagenen Standortgebiete sicherheitstechnisch vertiefter untersucht. Die Nagra hat Ende Januar 2015 vorgeschlagen, in Etappe 3 nur noch die beiden Standortgebiete Jura Ost (AG) und Zürich Nordost (ZH, TG) vertiefter zu untersuchen. Das Eidgenössische Nuklearinspektorat (ENSI) hat im Dezember 2016 dem Vorschlag der Nagra zugestimmt, dass die beiden Standortgebiete Zürich Nordost und Jura Ost in Etappe 3 des Sachplanverfahrens weiter zu untersuchen sind. Im Unterschied zur Nagra beurteilt das ENSI die Zurückstellung des Standortgebiets Nördlich Lägern unter Berücksichtigung der bestehenden Ungewissheiten als nicht robust begründet. Deshalb schlägt das ENSI dieses Standortgebiet zusätzlich für die weitere Untersuchung in Etappe 3 vor. Alle diese Standortgebiete eignen sich sowohl für ein Lager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle als auch für ein Lager für hochradioaktive Abfälle oder für ein Kombi-Lager. Bei der Zurückstellung der Standortgebiete Südanden, Jura-Südfuss und Wellenberg stimmt das ENSI mit der Nagra überein. Damit würde die Standortregion Jura-Südfuss zurückgestellt. Das ENSI wird das detaillierte Gutachten bis im Frühling 2017 fertigstellen. Anschliessend werden die Kommission für nukleare Sicherheit (KNS) sowie der Ausschuss der Kantone (AdK) ihre Stellungnahmen abgeben. Danach folgt eine öffentliche Anhörung. Der Bundesrat wird voraussichtlich Ende 2018 über die Etappe 2 entscheiden. In Etappe 3 wird die definitive Standortauswahl erfolgen und der Bundesratsentscheid über das Rahmenbewilligungsgesuch gefällt. Die Rahmenbewilligung muss von den eidgenössischen Räten genehmigt werden. Der Parlamentsbeschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

3.3.6. Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn

24. August 2011

Peter Schafer, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung bezüglich Luftreinhaltung, Güterverkehrsverlagerung und Umweltschutz im Allgemeinen, folgende Punkte verbindlich in den Richtplan aufzunehmen, respektive in die laufende Richtplanüberarbeitung und in der Raumplanung des Kantons Solothurn zu berücksichtigen:

Geeignete gleisnahe Grundstücke, insbesondere an der Jura Südfuss Strecke und im Niederamt sollen nach Möglichkeit nur dann mit industriellen Bauten belegt werden, wenn sich die entsprechenden Firmen dazu verpflichten, ihr Areal mit Anschlussgleisen

zu erschliessen und ihre Transporte mehrheitlich per Bahn abzuwickeln. Das Amt für Raumplanung und das Amt für Verkehr und Tiefbau des Bau- und Justizdepartements des Kantons Solothurn pflegt einen regelmässigen Austausch mit SBB Infrastruktur, SBB Cargo, BLS AG und OeBB, um jederzeit deren kurz-, mittel- und langfristigen Landbedürfnisse für Planungen und Projekte im Bereich Schienengüterverkehr zu kennen. Dies mit dem Ziel, entsprechende Landreserven zu sichern, auch zu einem Zeitpunkt, bei dem noch keine konkreten Bauprojekte vorliegen.

Unerledigt

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Der Regierungsrat hat am 30. Juni 2015 die öffentliche Auflage freigegeben (RRB Nr. 2015/1081). Die öffentliche Auflage dauerte vom 3. August 2015 bis 30. Oktober 2015. Das Bau- und Justizdepartement (BJD) hat die Einwendungen ausgewertet und am 21. November 2016 einen Einwendungsbericht erstellt. 15 Einwohnergemeinden und zwei Regionalplanungsorganisationen haben gegen einen ablehnenden Entscheid innert 10 Tagen beim Regierungsrat Beschwerde geführt. Im Februar/März 2017 werden die entsprechenden Beschwerdeverhandlungen durch das BJD durchgeführt. Der Regierungsrat wird voraussichtlich im April 2017 den Richtplan beschliessen und gleichzeitig über die Beschwerden entscheiden.

3.3.7. Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in einem Bericht das sinnvolle Potenzial der Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen (Wasserversorgungen, Abwasserreinigungsanlagen, Kehrrechtverbrennungsanlagen) aufzuzeigen und darzulegen, wie die Förderung und Umsetzung solcher Projekte vom Kanton unterstützt bzw. vorgeschrieben werden kann. Allenfalls sind gesetzliche Massnahmen vorzuschlagen.

Unerledigt

Im Zusammenhang mit dem Energiekonzept wurde der weitere Handlungsbedarf abgeklärt und die über zehn Jahre alte Studie im Bereich der Abwasserentsorgung wurde nachgeführt. Dabei wurde neu auch die Wasserversorgung mit einbezogen. Das entsprechende Projekt «Energie in Infrastrukturanlagen» wurde 2013 gestartet und 2015 mit einem Grundlagenbericht abgeschlossen. Gestützt darauf soll 2016/2017 das weitere Vorgehen beschlossen werden. Implementiert wurden bereits ein Energie-Monitoring in Abwasserreinigungsanlagen und die Erhebung des Energieverbrauchs der Wasserversorgungen.

Die KEBAG AG (Kehrrechtverbrennungsanlage in Zuchwil) ist bereits seit Jahren bestrebt, die Energiegewinnung durch Abfallverbrennung effektiv und wirtschaftlich zu gestalten. Durch die Abfallverbrennung in der KEBAG wird bedeutend Energie gewonnen. Einerseits wird mit Hilfe von Dampfturbinen elektrischer Strom produziert (2015: 166 GWh, Nutzungsgrad von 22%) und andererseits Fernwärme abgegeben (2015: 89 GWh, Nutzungsgrad von 12%). Prozessdampf wird aufgrund des Wegfalls der Abnehmer seit 2011/2012 nicht mehr abgegeben. Insgesamt gilt die Anlage gemäss dem Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverbrennungsanlagen (VBSA) nach wie vor als sehr energieeffizient. In Bezug auf die Stromproduktion gehört die KEBAG AG zu den effizientesten Anlagen der Schweiz und wird nach dem Neubau KEBAG Enova voraussichtlich die stromeffizienteste Anlage der Schweiz sein. Betreffend der Fernwärme und des Prozessdampfes hingegen besteht noch Verbesserungspotential, da diese Art von Energielieferung aufgrund von mangelnden Abnehmern noch zu wenig genutzt wird. Durch gezielte Massnahmen sollen weitere Abnehmer für diese Energieart gefunden werden.

3.3.8. Erarbeitung eines Richtplans Energie

29. August 2012

Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird mit der Überarbeitung des kantonalen Energiekonzepts prüfen, ob bestimmte Gemeinden, die im kantonalen Richtplan zu bezeichnen sind, eine behördenverbindliche Energieplanung vornehmen müssen.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat am 23. Juni 2014 das Energiekonzept 2014 genehmigt (RRB Nr. 2014/1110). Im Energiekonzept Kanton Solothurn ist als Massnahme die Förderung von behördenverbindlichen Energieplanungen zur räumlichen Koordination von Energieangebot und -nachfrage vorgesehen. Der Kanton unterstützt Regionen und Gemeinden bei der Erarbeitung einer behördenverbindlichen Energieplanung. Diese Massnahme ist als Beschluss in den Entwurf des kantonalen Richtplans aufgenommen worden, der sich zurzeit in Gesamtüberprüfung befindet. Der Regierungsrat hat am 30. Juni 2015 die öffentliche Auflage freigegeben (RRB Nr. 2015/1081). Die öffentliche Auflage dauerte vom 3. August 2015 bis 30. Oktober 2015. Das Bau- und Justizdepartement (BJD) hat die Einwendungen ausgewertet und am 21. November 2016 einen Einwendungsbericht erstellt. 15 Einwohnergemeinden und zwei Regionalplanungsorganisationen haben gegen einen ablehnenden Entscheid innert 10 Tagen beim Regierungsrat Beschwerde geführt. Im Februar/März 2017 werden die entsprechenden Beschwerdeverhandlungen durch das BJD durchgeführt. Der Regierungsrat wird voraussichtlich im April 2017 den Richtplan beschliessen und gleichzeitig über die Beschwerden entscheiden.

3.3.9. Raumplanung mit Kulturlanderhaltung

4. September 2012

Fraktion Grüne

Bei der Überarbeitung des Richtplanes und der Ortsplanungsrevisionen ist darauf zu achten, dass die Vorgaben der Gesetzgebung (Art. 3 RPG, § 68 PBG), ergänzt mit einer marktkonformen Regelung zur Mehrwertabschöpfung, konsequent umgesetzt werden.

Unerledigt

Die Regierung beabsichtigt, die Abschöpfung der Planungsmehrwerte, zu der die Kantone nach der Zustimmung zur Revision des Raumplanungsgesetzes des Bundes auch verpflichtet sind, im Rahmen eines kantonalen Planungsausgleichsgesetzes (PAG) zu regeln. Er hat dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche Ende 2014 dem Regierungsrat einen Entwurf unterbreitet hat. Das öffentliche Vernehmlassungsverfahren dauerte bis 2. April 2015. Der Regierungsrat hat die eingegangenen Stellungnahmen am 22. Juni 2015 (RRB Nr. 2015/1011) zur Kenntnis genommen und das Bau- und Justizdepartement beauftragt, die Arbeiten am Entwurf des PAG weiterzuführen. Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat sind im Frühling 2017 geplant.

3.3.10. Öffnung der Busspuren für Taxis

27. August 2013

Walter Gurtner, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, innerhalb eines Jahres zu prüfen, wie und wo und zu welchen Kosten Taxis bestehende Busspuren im ganzen Kanton Solothurn gleichberechtigt mitbenützen können.

Erledigt

Die Überprüfung aller Busspuren im Kanton Solothurn wurde durchgeführt und die Ergebnisse wurden in einem Bericht (Verkehrsteiner vom 26. Mai 2014) festgehalten. Von insgesamt 24 geprüften Strecken (16 in der Region Solothurn und 8 in der Region Olten) wurden 5 Strecken zur Freigabe von Busspuren für Taxis als machbar beurteilt (4 Strecken in der Region Solothurn und 1 Strecke in der Region Olten). Das AVT wurde in der Folge zur Umsetzung dieser 5 Strecken beauftragt.

Im Berichtsjahr wurden die 5 evaluierten Strecken für Taxis freigegeben. Im Rahmen von neuen Projekten wird jeweils überprüft, ob neue oder umgebaute Busspuren jeweils auch für Taxis freigegeben werden können. So wurde mit dem Bau einer neuen Busspur zwischen Solothurn und Biberist diese auch für Taxis freigegeben. Gegenwärtig sind somit 6 Strecken für Taxis freigegeben.

3.3.11. Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern

14. Mai 2014

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, in den laufenden Verfahren seinen Einfluss geltend zu machen, so dass künftig im Areal Widen in Dornach dem Aspekt Arbeiten in Kombination mit Wohnen gebührend Rechnung getragen wird. Basis für die Entscheidungsfindung und den Nutzungsmix sind langfristig ausgerichtete und wirtschaftlich tragbare Angebote, welche die kommunalen und kantonalen Ziele unterstützen.

Unerledigt

Die Gemeinde Dornach hat das räumliche Teilleitbild «Widen» beschlossen. Im Leitbild ist festgehalten, dass «das Widen-Areal in Dornach innerhalb der nächsten Jahre und Jahrzehnte etappenweise qualitativ und nachhaltig umgenutzt, baulich umstrukturiert und zu einem neuen, lebendigen, vielseitig durchmischten Zukunftsquartier mit einem Nebeneinander von Arbeiten, Wohnen, Freizeit und Kultur entlang eines attraktiven Natur- und Erholungsgebiets an der «Birs» entwickelt und für die Öffentlichkeit geöffnet werden soll». Im Liquidationsverfahren wurde das Gebiet an die HIAG AG verkauft. Diese hat einen gestaffelten Mietvertrag mit der Baoshida Swissmetall AG abgeschlossen. Baoshida wird die Produktion bis Ende 2018 nach Reconvilier verlagern. Die HIAG AG erarbeitet ab 2017 nach einer Testplanung einen Masterplan, welcher die Grundlage für die anschliessenden Gestaltungspläne bildet. In diese Arbeiten wird das Amt für Raumplanung einbezogen. Der Regierungsrat will bei der Genehmigung der Planungen sicherstellen, dass dem Aspekt Arbeiten in Kombination mit Wohnen gebührend Rechnung getragen wird.

3.3.12. Keine Fruchtfolgefleichen-Verschleiss für Öko-Massnahmen

2. Juli 2014

Peter Brügger, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Massnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass für ökologische Massnahmen Fruchtfolgefleichen irreversibel verbraucht werden. Der Erhalt von Fruchtfolgefleichen muss auch bei ökologischen Massnahmen Priorität haben. Ausgenommen sind Massnahmen, die aufgrund von Bundesgesetzen zwingend sind.

Unerledigt

Der Regierungsrat will den Auftrag mit folgenden Massnahmen umsetzen: Einerseits wird das Bau- und Justizdepartement beauftragt, in der Interessenabwägung den Fruchtfolgefleichen (FFF) eine hohe Priorität einzuräumen. Andererseits will der Regierungsrat keine Planungen genehmigen, in welchen nicht aufgezeigt wird, dass die FFF möglichst geschont werden. Zudem gilt es darauf hinzuweisen, dass das Amt für Landwirtschaft im Auftrag des Amtes für Raumplanung zurzeit die FFF flächendeckend im ganzen Kanton erhebt (Inventar FFF Kanton Solothurn). Diese Arbeiten werden bis Frühling 2017 abgeschlossen. Damit wird eine verlässliche Grundlage geschaffen, um die FFF im Kanton Solothurn zu erhalten.

3.3.13. Standesinitiative zur Verringerung von Lebensmittelverlusten

18. März 2015

Fraktion Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Standesinitiative einzureichen, in welcher die Bundesversammlung aufgefordert wird, verbindliche Zielvorgaben zur Verringerung von Lebensmittelverlusten zu definieren und Massnahmen festzulegen.

Unerledigt

Ein Beschlussesentwurf an den Kantonsrat zur Einreichung einer Standesinitiative im Sinne des angenommenen Auftrages wurde am 23. Januar 2017 von der Regierung verabschiedet (RRB Nr. 2017/126).

3.3.14. E-Mobilität im Kanton Solothurn fördern

5. Mai 2015

Mathias Stricker, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Entwicklung der Elektromobilität aufmerksam zu verfolgen und in Koordination mit den Bundesbehörden Massnahmen zu prüfen, wenn sich solche zu einem späteren Zeitpunkt als notwendig erweisen sollten.

Unerledigt

Gegenwärtig besteht kein Handlungsbedarf. Es spricht weiterhin viel dafür, dass der E-Mobilität die Zukunft gehören wird auch ohne zusätzliche Massnahmen des Kantons. Das Angebot von alltagstauglichen Elektrofahrzeugen vergrössert sich zunehmend und die notwendige Ladeinfrastruktur wird laufend durch die Wirtschaft und zum Teil auch durch die Öffentlichkeit ausgebaut. Allein im Umkreis von 25 km um Solothurn gibt es heute mehr als 30 Schnellladestationen. Es drängt sich daher zur Zeit nicht auf, dass der Kanton zusätzliche Massnahmen prüft.

3.3.15. Mehrwertabschöpfung: Den Gemeinden eigene Kompetenzen geben

13. Mai 2015

Daniel Urech, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, im neuen Planungsausgleichsgesetz für die Gemeinden gegenüber der kantonalen Regelung erweiterte Möglichkeiten zur Abschöpfung von Planungsmehrwerten vorzusehen.

Unerledigt

Die Umsetzung im Rahmen des neuen Planungsausgleichsgesetzes ist im Gang. Die öffentliche Vernehmlassung hat 2015 stattgefunden. Botschaft und Entwurf der Vorlage mit den eingearbeiteten Vernehmlassungsergebnissen und der Erledigung des Auftrags sollen 2017 zu Händen des Kantonsrats verabschiedet werden.

3.3.16. Bodenverbesserungen ermöglichen

13. Mai 2015

Peter Brügger, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Kantonale Bauverordnung dahingehend zu ändern, dass Aufhumusierungen von landwirtschaftlichen Böden bis zu einer Höhe von 25 cm ohne Baubewilligung möglich sind.

Unerledigt

Die Teilrevision der Kantonalen Bauverordnung (KBV) soll mit der Erfüllung des Auftrags und weiteren Änderungen 2017 dem Kantonsrat unterbreitet werden.

3.3.17. Alternativen bei der Verbreiterung der A1 zwischen Luterbach und Härkingen

24. Juni 2015

Markus Ammann, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, alternative landschafts-, natur- und bodenschonende Massnahmen und Vorschläge zum aktuellen ASTRA-Projekt für den Ausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen auf sechs Spuren vorzulegen (z.B. Teilüberdeckung). Auf der damit erstellten Basis legt er dar, welche Verbesserungen er beabsichtigt beim Bund für diesen Strassenabschnitt zu erreichen und wie er dabei vorgehen will.

Erledigt

In seiner Stellungnahme zum Generellen Projekt zum-Streifen-Ausbau der N01 zwischen Luterbach und Härkingen (RRB Nr. 2013/1988 vom 29. Oktober 2013) äusserte sich der Regierungsrat dahingehend, dass die von Seiten des Kantonalen Bauernverbandes, der kantonalen Sektionen von Pro Natura und dem WWF vorgebrachte Idee einer Tun-

nellösung bei Niederbuchsiten zu prüfen sei. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) folgte der kantonalen Stellungnahme und liess die Tunnelvarianten eingehend prüfen. Den Kantonen Bern und Solothurn wurden die Pläne und Berichte zu den Variantenstudien zugestellt und erläutert. Die vom ASTRA geprüfte Tunnelvariante würde den Bau um mehrere hundert Millionen Franken verteuern. Auch würden wesentlich höhere Kosten für Betrieb und Unterhalt anfallen.

Die Variante eines Tunnels bei Niederbuchsiten wurde in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit mit der Basisvariante verglichen. Der Vergleich der variantenbezogenen Nachhaltigkeits-Indikatoren für Strasseninfrastrukturprojekte (NISTRA) ergibt, dass eine Tunnellösung nur mit marginalem Zusatznutzen verbunden ist, welche die erheblichen Mehrkosten nicht aufwiegen. Das NISTRA-Gutachten belegt aus Sicht des Regierungsrates schlüssig, dass die Realisierung einer Tunnelvariante unverhältnismässig sei.

Das Bau- und Justizdepartement kam dem parlamentarischen Auftrag, der nach Bekanntgabe der negativen Beurteilung des Nutzens einer Teilüberdeckung durch das ASTRA eingereicht wurde, mit Schreiben vom 15. Oktober 2015 nach. Das BJD forderte, das Projekt im Sinn der Landwirtschafts- und Landschaftsverträglichkeit so zu verbessern, dass einerseits der Verlust von Fruchtfolgeflächen *vollständig* durch Ersatz- oder Aufwertungsmassnahmen kompensiert und gleichzeitig - mit weiteren Massnahmen - die Landschaftsverträglichkeit erhöht wird.

Im Sinne der Kompetenzordnung im Nationalstrassenbau wurde aber bewusst darauf verzichtet, eigene Planungen zur Umsetzung der kantonalen Forderung (insb. Teilüberdeckung) in die Wege zu leiten.

Mit Unterstützung des Bundesämter für Strassen (ASTRA) und Landwirtschaft (BLW) führt der Kanton Solothurn zusammen mit dem Kanton Bern jedoch eine Planung für die landwirtschaftlichen Nutzflächen (Landwirtschaftliche Planung) im Bereich der Ausbaustrecke zwischen Luterbach und Härkingen durch.

Diese Planung bezweckt, die Auswirkungen des Nationalstrassenausbaus und der hierzu notwendigen ökologischen Ersatzmassnahmen mit der landwirtschaftlichen Nutzung zu koordinieren. Im Zentrum stehen dabei Abstimmung von Bewirtschaftungsstrukturen mit geplanten ökologischen Massnahmen sowie die Schaffung von Ersatz für den Verzehr von Fruchtfolgeflächen.

3.3.18. Verdichtet bauen - auch bei Parkplätzen

16. Dezember 2015

Markus Ammann, SP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen so anzupassen, dass für neue Parkieranlagen bei verkehrsintensiven Einrichtungen wie bei Einkaufszentren, Fachmärkten, Freizeitanlagen und Verwaltungen etc. nur eine gewisse Anzahl ebenerdiger Parkfelder zulässig sind. Für ein weitergehendes Parkierungsangebot sind Tiefgaragen oder Parkierungsflächen im geplanten Gebäudekomplex zu erstellen.

Unerledigt

Der Auftrag soll gleichzeitig mit weiteren Änderungen des Planungs- und Baugesetzes (PBG), z.B. Baulandverflüssigung, umgesetzt werden. Diese Revisionsarbeiten wurden bereits 2015 aufgenommen und 2016 fortgeführt. Sie sollen 2017 in eine Vernehmlassungsvorlage münden und danach dem Kantonsrat zum Beschluss vorgelegt werden.

3.3.19. Kantonales Konzept für den Langsamverkehr

27. Januar 2016

Markus Ammann, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Netzplan Velo zu einem Konzept für den Langsamverkehr zu überarbeiten, der die Velorouten von kantonaler Bedeutung bezeichnet und die notwendigen Massnahmen umzusetzen.

Unerledigt

Ein erster Entwurf der Ausscheidung der Velorouten von kantonaler Bedeutung liegt vor. Ebenso der entsprechende Erläuterungsbericht. Eine Vernehmlassung muss noch durchgeführt werden. Es ist vorgesehen, das Konzept im Jahr 2017 durch den Regierungsrat beschliessen zu lassen.

3.3.20. Abklärungen für eine Verbesserung der Verkehrssituation und der Sicherheit auf der Archstrasse Grenchen

18. Mai 2016

Peter Brotschi, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Verbesserung der Verkehrssituation auf der Arch- und der Flughafenstrasse (Autobahnzubringer) in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) Abklärungen durchzuführen. Die Abklärungen sind auch mit den Projekten des Regionalflughafens Grenchen (RFP Grenchen), welche dieser zur Erhöhung der Sicherheit am westlichen Pistenende plant, abzustimmen. Insbesondere ist die Variante einer Untertunnelung nochmals zu überprüfen. Die Finanzierung der strassenseitigen Massnahmen ist mit dem ASTRA zu koordinieren. Dabei ist auch die Möglichkeit der Bundesbeteiligung an der Finanzierung von Massnahmen an der Archstrasse zu prüfen.

Unerledigt

Der Verkehrsablauf auf der Arch- und der Flughafenstrasse - insbesondere auch im Bereich des Autobahnanschlusses - wurde im Jahr 2016 einer Analyse unterzogen und mögliche Lösungsansätze zur Optimierung des Verkehrsablaufes entworfen. Die entsprechenden Berichte sind zurzeit bei den kantonalen Fachstellen und dem Bundesamt für Strassen in der Vernehmlassung. Die weiteren Schritte werden mit dem ASTRA beschlossen werden.

Die Risiken für die Strassenverkehrsteilnehmer durch den Flugbetrieb infolge einer Kollision mit einem startenden oder landenden Flugzeug sowie entsprechende Massnahmen für die Risikoreduktion wurden ebenfalls untersucht. Die Untersuchung wurde durch ein im Bereich des Risikomanagements von Infrastrukturanlagen spezialisiertes Unternehmen durchgeführt. Die Risikoanalyse erfolgte gemäss dem Risikokzept des Bundesamtes für Strassen für die Ist-Situation sowie eine Tunnellösung. Dabei zeigte sich, dass das bestehende Risiko für die Strassenbenutzer gemäss den geltenden Bundesrichtlinien tragbar ist und eine Tunnellösung aufgrund der hohen Kosten die «Kosten-Wirksamkeits-Kriterien» bei Weitem nicht erfüllt, d.h. der Bau eines Tunnels eine unverhältnismässige Sicherheitsmassnahme wäre.

3.3.21. Verglasung von Sitzplätzen und Dachterrassen (Cover 2)

6. Juli 2016

Claude Belart, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, als Ergänzung zum Auftrag A 079/2010 «Keine Ausnützungsanrechnung bei verglasten, unbeheizten Balkonverglasungen», die Sitzplätze im Erdgeschoss gleich zu werten wie die Balkone, d.h. auch nicht in die Ausnützungsziffer bzw. Geschossflächenziffer einzubeziehen. Zudem klärt er bei der IOHB (Interkantonales Organ über die Harmonisierung der Baubegriffe) ab, ob nach der IVHB (Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe) auch unbeheizte Verglasungen auf den Terrassen bei Attikageschossen, ohne Anrechnung an die Ausnützungsziffer bzw. Geschossflächenziffer, z.B. auf eine Fläche von 20 - 25 % möglich sind, auch wenn damit die Gebäudehöhe überschritten wird.

Unerledigt

Die Teilrevision der Kantonalen Bauverordnung (KBV) soll mit der Erfüllung des Auftrags und weiteren Änderungen 2017 dem Kantonsrat zum Beschluss vorgelegt werden.

3.4. Motionen

3.5. Postulate

3.6. Planungsbeschlüsse

4. Departement für Bildung und Kultur

4.1. Volksaufträge

4.2. Parlamentarische Initiativen

4.3. Aufträge

4.3.1. Absenzen in alle Zeugnisse (A027/2013)

13. November 2013

Andreas Schibli, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass ab dem Schuljahr 2015/2016 an allen Berufsfachschulen entschuldigte und unentschuldigte Absenzen in die Semester- und Abschlusszeugnisse eingetragen werden.

Unerledigt

Infolge unvorhergesehener Ereignisse (Kündigung der Standardsoftware ECO und Evaluation Nachfolgeprodukt) verzögert sich der ursprünglich geplante Einführungs-termin voraussichtlich um ein weiteres Jahr. Mit Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 194/2014 vom 27. Januar 2015 wurde dem Verpflichtungskredit für die Ersatzbeschaffung einer neuen kantonalen Schulverwaltungssoftware zugestimmt. Mit den neuen Funktionalitäten der Software soll ab dem Schuljahr 2017/2018 der Eintrag der Absenzen in den Semester- und Abschlusszeugnissen sichergestellt werden.

4.3.2. Auftrag Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn): Schaffung einer verwaltungsunabhängigen Kommission für das Museum Altes Zeughaus (A148/2013)

14. Mai 2014

Susan von Sury-Thomas, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Begleitung des Museums Altes Zeughaus in Solothurn eine verwaltungsunabhängige Kommission zu schaffen und die entsprechenden Ernennungen vorzunehmen.

Erledigt

Der Kantonsrat hat 2016 die Verselbständigung des Museums Altes Zeughaus beschlossen und als strategisches Führungsorgan einen verwaltungsunabhängigen Museumsrat eingesetzt (KRB Nr. RG 0027/2016 vom 10.5.2016). Der Regierungsrat wählte mit RRB Nr. 2016/2080 vom 28.11.2016 die Mitglieder des Museumsrates für die Amtsperiode 2017-2020.

4.3.3. Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen: Konzentration der FHNW auf Kernaufgaben (A122/2014)

6. Mai 2015

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei den entsprechenden Gremien darauf hinzuwirken, das Angebot der Masterstudiengänge fachbereichsspezifisch kritisch zu überprüfen. Die FHNW soll vom Arbeitsmarkt ausreichend nachgefragte Masterstudiengänge führen und diese klar auf Berufspraxis und Anwendungsorientierung ausrichten.

Unerledigt

Im Auftrag des Regierungsausschusses hat der Fachhochschulrat der FHNW Ende März 2016 den „Bericht Rollenschärfung FHNW“ vorgelegt. Der Regierungsausschuss hat darauf aufbauend den Bericht „Position und Rolle der Fachhochschulen in der Schweiz“ erarbeitet, der als bildungspolitisches Statement einen Diskussionsbeitrag an die Weiterentwicklung des (Fach-)Hochschulwesens in der Schweiz leisten will. Beide Berichte wurden der Sitzung der Interparlamentarischen Kommission FHNW am 19.12.2016 vorgestellt und diskutiert. Sie werden Anfang 2017 anlässlich der BIKUKO-Sitzung traktandiert und diskutiert werden.

4.3.4. Auftrag Fraktion SP: Strategie Rollenschärfung Fachhochschule (A198/2014)

3. November 2015

Fraktion SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei der FHNW sowie in den entsprechenden Gremien auf Bundesebene darauf hinzuwirken, dass die Fachhochschulen die Praxis- und Anwendungsorientierung weiter schärfen und vertiefen. Im vierkantonalen Leistungsauftrag soll eine hochstehende, praxisorientierte Ausbildung im Zentrum stehen. Die Frage der Rollenschärfung ist auch auf der Seite der Universitäten zu beleuchten.

Unerledigt

Im Auftrag des Regierungsausschusses hat der Fachhochschulrat der FHNW Ende März 2016 den „Bericht Rollenschärfung FHNW“ vorgelegt. Der Regierungsausschuss hat darauf aufbauend den Bericht „Position und Rolle der Fachhochschulen in der Schweiz“ erarbeitet, der als bildungspolitisches Statement einen Diskussionsbeitrag an die Weiterentwicklung des (Fach-)Hochschulwesens in der Schweiz leisten will. Beide Berichte wurden der Sitzung der Interparlamentarischen Kommission FHNW am 19.12.2016 vorgestellt und diskutiert. Sie werden Anfang 2017 anlässlich der BIKUKO-Sitzung traktandiert und diskutiert werden

4.3.5. Auftrag Simon Esslinger (SP, Seewen): Übertrittsregelung Sekundarstufe I / Sekundarstufe II aus dem Schwarzbubenland an die Schulen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt (A200/2014)

4. November 2015

Simon Esslinger, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Vereinheitlichung der Übertrittsregelungen für die Schüler und Schülerinnen aus dem Schwarzbubenland von der Sekundarstufe I auf die Sekundarstufe II mit dem Bildungsraum Nordwestschweiz zu prüfen.

Erledigt

Mit RRB Nr. 2016/1878 vom 31.10.2016 hat der Regierungsrat von den unterschiedlichen Anforderungen in den Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz für den Übertritt von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II – insbesondere in Bezug auf die Berücksichtigung und Gewichtung von Fächern, die zu erreichenden Notendurchschnitte und die Aufnahmemöglichkeiten mit oder ohne Prüfung – Kenntnis genommen. Eine Vereinheitlichung der Übertrittsregelungen innerhalb der BR-NWCH-Kantone ist nicht realistisch und wird deshalb nicht an die Hand genommen. Gemäss Beschluss 4.3 des erwähnten RRBs wird der Auftrag Simon Esslinger (SP, Seewen) als erledigt abgeschrieben.

4.3.6. Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen: Richtlinien zum Umgang mit Kunstwerken im Eigentum des Kantons Solothurn (A0196/2015)

18. Mai 2016

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, Richtlinien für den Umgang mit Kunst am Bau auszuarbeiten.

Unerledigt

Das Geschäft wurde an die neue Amtsleitung übergeben. Es ist geplant, im Februar/März 2017 eine Arbeitsgruppe einzusetzen und neue Richtlinien auszuarbeiten.

4.3.7. Auftrag Fraktion CVP/EVP/glp/BDP: Schnelle Anpassung des Konzepts der regionalen Kleinklassen (RKK) (A0181/2015)

18. Mai 2016

Fraktion CVP/EVP/glp/BDP

Spätestens auf das Schuljahr 2017/2018 muss das Konzept für die regionalen Kleinklassen angepasst sein. Bereits per Schuljahr 2016/2017 werden die Vereinfachung des Zuweisungsverfahrens sowie weitere punktuelle konzeptionelle Anpassungen im Sinne der Erwägungen umgesetzt.

Unerledigt

Die Vereinfachungen der Zuweisung wurde auf das Schuljahr 2016/2017 umgesetzt. Das Konzept regionale Kleinklasse (RKK) wird aktuell von einer Arbeitsgruppe im Rahmen der Speziellen Förderung bearbeitet.

- 4.3.8. Auftrag Michael Ochsenbein (CVP, Luterbach): Senkung von Lehrmittelkosten ermöglichen (A0048/2016)

30. August 2016

Michael Ochsenbein, CVP

Der Regierungsrat setzt Massnahmen um, welche es den Schulträgern ermöglicht, Lehrmittelkosten zu senken

Erledigt

Mit der Weisung DBK vom 22.12.2016 betreffend Lehrmittelobligatorien an der Volksschule wurden Massnahmen im Sinne des Auftragnehmers umgesetzt.

- 4.3.9. Auftrag René Steiner (EVP, Olten): Informationspflicht zur Möglichkeit einer späteren Einschulung (A0045/2016)

9. November 2016

René Steiner, EVP

Der Kanton sorgt dafür, dass die Schulträger die Eltern bei der Anmeldung für den Kindergarten über die Möglichkeit informieren, die Einschulung nach § 19 Abs. 3 des Volksschulgesetzes um ein Jahr aufzuschieben.

Unerledigt

Die Broschüre „Volksschule im Überblick“ zur Information der Eltern wurde mit den Hinweisen für eine mögliche spätere Einschulung ergänzt. Sie ist in Druck, die Übersetzungen in diverse Fremdsprachen sind in Arbeit. Die Verteilung an die Gemeinden erfolgt Ende April 2017.

- 4.3.10. Auftrag Mathias Stricker (SP, Bettlach): Optimierung begleiteter Berufseinstieg Lehrpersonen (A0081/2016)

16. November 2016

Mathias Stricker, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Konzept für den begleiteten Berufseinstieg der Lehrpersonen des Kantons Solothurn zu überprüfen. Mögliche Optimierungen sind vorzunehmen.

Unerledigt

Erste Gespräche mit den Berufsverbänden und dem Institut für Weiterbildung und Beratung der PH FHNW haben stattgefunden.

- 4.4. Motionen

- 4.5. Postulate

- 4.6. Planungsbeschlüsse

- 4.6.1. Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013

25. März 2014

KR-Beschluss Nr. SGB 188/2013 **(PB 01)**

Der Planungsbeschluss „Duales Berufsbildungssystem stärken“ (B.1.3.2) wird erheblich erklärt.

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Strategie mit verbindlichem Zeitplan zu deren Umsetzung auszuarbeiten, welche aufzeigt, wie das duale Bildungssystem gesichert und gefördert wird. Insbesondere soll der Einstieg aus allen Sek1-Stufen in die Berufsbildung gestärkt und unterstützt werden.

Erledigt

Eine Auslegeordnung an Angeboten und entsprechenden Massnahmen zur gezielten Förderung und Stärkung der Berufsbildung ist ein permanenter Auftrag und erfolgt

laufend. Mit RRB Nr. 2016/733 vom 26.4.2016 wurde die Strategie aufgezeigt, wie das ABMH die Umsetzung beziehungsweise Weiterführung der aufgeführten Massnahmen realisiert.

5. Finanzdepartement

5.1. Volksaufträge

5.2. Parlamentarische Initiativen

5.3. Aufträge

5.3.1. Betriebsregisterauszüge für das ganze Kantonsgebiet

14. Mai 2014

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der Regierungsrat setzt sich für die Schaffung eines eidgenössischen Betriebsregisters ein.

Unerledigt

Das Bundesamt für Justiz prüft, ob ein eidgenössisches Betriebsregister mittels der AHV-Versichertennummer realisiert werden kann. Die entsprechenden Arbeiten sind jedoch noch nicht soweit fortgeschritten, als dass die Kantone in das entsprechende Projekt einbezogen wurden. Sobald sich das Projekt näher konkretisiert, wird das Finanzdepartement die weiteren Arbeiten aktiv unterstützen.

5.3.2. Gesetzliche Regelung zur Minimierung der Spezialfinanzierungen

9. Dezember 2014

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die im Bereich der Rechnung des Kantons bestehenden Spezialfinanzierungen zu überprüfen und wenn möglich deren Anzahl zu reduzieren. Neue Spezialfinanzierungen dürfen im Bereich der Rechnung des Kantons nicht mehr geschaffen werden, es sei denn, solche würden von übergeordnetem Recht vorgeschrieben. Dem Kantonsrat ist eine entsprechende Vorlage zur rechtlichen Verankerung dieses Grundsatzes zum Beschluss vorzulegen.

Unerledigt

Eine entsprechende Anpassung des WOV-Gesetzes ist im Jahr 2017 geplant.

5.3.3. Steuererklärung vollständig online ausfüllen und einreichen (TaxSOnline)

11. März 2015

Simon Bürki, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, Botschaft und Entwurf der nötigen Regelungen sowie den Zeitplan zur Einführung der vollständig elektronischen Steuererklärung mit der neuen Steuerapplikation vorzulegen. Die Vorlage ist dem Kantonsrat terminlich so vorzulegen, dass die elektronische Steuererklärung bis spätestens Ende März 2020 eingeführt werden kann.

Unerledigt

Der Auftrag für die neue Steuerapplikation ist im Herbst 2015 ausgeschrieben worden. Die Offerten sind Mitte Dezember eingegangen. Nachdem der Zuschlag erteilt worden ist und der Kantonsrat den Kredit für die neue Applikation bewilligt hat, können die entsprechenden Arbeiten an die Hand genommen werden.

5.3.4. Beendigung der Steuerdatenaufbereitung durch ausländische Konzerne

11. März 2015

Manfred Küng, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Steuerdatenerfassung bis zur Einführung der neuen Steuerapplikation, spätestens Ende März 2020, neu zu organisieren. Dabei hat er neben der Wirtschaftlichkeit auch der Datensicherheit besondere Beachtung zu schenken. Er hat sicherzustellen, dass keine fremden Staaten – unter Verletzung von schweizerischem Recht – Zugriff auf die Steuerdaten erhalten können.

Unerledigt

Der Auftrag für die Erfassung (Scanning) und Archivierung der Steuerdaten wird im Verlauf des ersten Semesters 2017 öffentlich ausgeschrieben. Die Datensicherheit wird im Rahmen der gesetzlichen und staatsvertraglichen Regelungen ein entscheidendes Vergabekriterium sein.

5.3.5. Anpassung GAV – Nebenbeschäftigungen Staatspersonal

11. März 2015

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird angehalten, die GAVKO zu beauftragen, den § 63 Meldepflicht des GAV dahingehend anzupassen, dass die Staatsbediensteten der Anstellungsbehörde oder der von ihr bezeichneten Behörde periodisch über den zeitlichen Umfang, Veränderungen sowie Entschädigungen der bewilligten Nebenbeschäftigungen berichten.

Unerledigt

Über die bewilligten Nebenbeschäftigungen wird neu jährlich Bericht erstattet. Die Berichterstattung beinhaltet die Art der Nebenbeschäftigung, die zeitliche Belastung, die Prüfung, ob Interessenkonflikte vorliegen sowie allfällige Veränderungen. Über die Deklarationspflicht der Einkommen aus dem Nebenerwerb hat sich die GAVKO geeinigt. Die formelle GAV-Änderung erfolgt 2017.

5.3.6. Stellenplafonierung in der kantonalen Verwaltung

24. Juni 2015

Fraktion SVP

Die aktuell geltende Stellenplafonierung 2014 bis 2017 auf dem SOLL-Pensenbestand per 1. Januar 2014 wird weitergeführt. Erhöhungen können ausschliesslich mittels Regierungsratsbeschluss bewilligt werden. Das Personalamt informiert weiterhin vierteljährlich die Departemente sowie halbjährlich den Regierungsrat über den aktuellen Stand der SOLL- und IST-Pensen.

Erledigt

Die mit RRB 2014/217 vom 4. Februar 2014 geltende Plafonierung wird weitergeführt. Erhöhungen des SOLL-Pensenbestandes müssen vom Regierungsrat bewilligt werden. Das Personalamt informiert quartalsweise die Departemente und halbjährlich den Regierungsrat.

5.3.7. Steuerbefreiung für Vereine und juristische Personen mit ideellen Zwecken

24. Juni 2015

Alexander Kohli, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat fristgerecht eine Vorlage zur Umsetzung des Bundesgesetzes über die Gewinnbesteuerung von juristischen Personen mit ideellen Zwecken zu unterbreiten.

Unerledigt

Die Vorlage wird dem Kantonsrat Ende des 1. Quartals 2017 unterbreitet.

5.3.8. Tatsächliche Parität in der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) herstellen

24. Juni 2015

Fraktionsübergreifend

Zur Prüfung der Frage, ob durch die heutige Besetzung der GAVKO-Arbeitgeberseite die Arbeitgeberinteressen genügend gewahrt werden, wird eine Arbeitsgruppe durch Regierungsrat und Ratsleitung eingesetzt. Sie soll auch prüfen, ob die übrigen Vorbehalte, welche im Auftrag vorgebracht werden, zutreffen und ob Anpassungen nötig sind.

Unerledigt

Die Arbeitsgruppe nimmt ihre Arbeit auf, sobald eine Expertise über die Anstellungsbedingungen des Kaderns vorliegt. Die Expertise soll auch Empfehlungen über die GAV-Unterstellung des Kaderns beinhalten, was für die Frage der Parität eine wesentliche Information darstellt.

- 5.3.9. Ungerechtfertigte Verdoppelung des Leistungsbonus beim oberen Kader rückgängig machen.

09. März 2016

Christian Werner, SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zusammen mit den Sozialpartnern in dem Sinne zu ändern, dass § 134 Abs. 1bis GAV ersatzlos gestrichen wird.

Unerledigt

Die GAVKO hat die Verhandlungen aufgenommen. Resultate werden 2017 vorliegen.

- 5.4. Motionen

- 5.5. Postulate

- 5.5.1. Spezialfinanzierung

25. Juni 2003

Rolf Grütter, CVP

Der Regierungsrat wird hiermit beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für die Abschaffung aller Spezialfinanzierungen und Fonds im Bereich der Rechnung des Kantons zu schaffen.

Unerledigt abgeschrieben

Der Kantonsrat hat mit Beschluss vom 29.06.2016 (Nr. SGB 0061b/2016) auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission das Postulat als unerledigt abgeschrieben, da mit Beschluss vom 1.09.2014 (Nr. A 182/2014) der Auftrag „Gesetzliche Regelung zur Minimierung der Spezialfinanzierungen“ erheblich erklärt wurde.

- 5.6. Planungsbeschlüsse

6. Departement des Innern

6.1. Volksaufträge

6.2. Parlamentarische Initiativen

6.3. Aufträge

6.3.1. Kantonales Krebsregister

25. Juni 2008

Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein kantonales Krebsregister zu führen, welches Statistiken zu Krebsinzidenz und -mortalität im Kanton Solothurn erstellt. Das Krebsregister stellt für ausgewählte Krebsarten Daten zur Verfügung, die eine Evaluation von Krebsbekämpfungsmassnahmen erlaubt. Das kantonale Krebsregister ist durch den Anschluss an ein bereits bestehendes Krebsregister anderer Kantone zu realisieren.

Unerledigt

Im Rahmen der Revision des Gesundheitsgesetzes wurde eine zentrale Voraussetzung für ein Krebsregister geschaffen, indem eine Bestimmung aufgenommen wurde, welche die Medizinalpersonen verpflichtet, die für die Registerführung notwendigen Angaben zu melden (KRB RG 109a/2011 vom 9. November 2011).

Ziel des Kantons Solothurn war ein Krebsregister für die ganze Nordwestschweiz (AG, BE, BL, BS, LU und SO). Dieses Projekt ist 2011 gescheitert.

Aufgrund der schlechten Finanzaussichten des Kantons Solothurn wurde der Verzicht auf ein Krebsregister vom Regierungsrat in den Massnahmenplan 2013 aufgenommen (Massnahme Ddl_6). Im Rahmen der Beratung im Kantonsrat wurde der Verzicht gestrichen (KRB SGB 055/2012 vom 7. November 2012). Am 23. Oktober 2013 stellte die SOGEKO aufgrund des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen (Krebsregistrierungsgesetz) den Antrag, die Budgetposition Krebsregister aus dem Voranschlag 2014 zu streichen. Der Kantonsrat folgte am 18. Dezember 2013 diesem Antrag.

Am 29. Oktober 2014 verabschiedete der Bundesrat Botschaft und Entwurf des Krebsregistrierungsgesetzes, das am 18. März 2016 von der Bundesversammlung beschlossen wurde. Die Vernehmlassung zum Verordnungsrecht zum Krebsregistrierungsgesetz ist im Frühling 2017 vorgesehen. Das Gesetz wird gestaffelt in Kraft treten. Die Bestimmungen zu den Bundesaufgaben sollen 2018 in Kraft gesetzt werden, die übrigen Bestimmungen 2019.

6.3.2. Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn

10. November 2010

Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Kanton Solothurn koordiniert mit benachbarten Kantonen ein Mammografie-Screening-Programm einzuführen, welches allen im Kantonsgebiet wohnhaften Frauen zwischen dem 50sten und dem 70sten Lebensjahr rechtsgleichen Zugang zur qualitätsgesicherten Brustkrebs-Früherkennung ermöglicht. Um die Wirksamkeit objektiv beurteilen zu können, soll die Einführung nach Anschluss des Kantons an ein Krebsregister erfolgen. Die Einladung der genannten Frauengruppe erfolgt alle zwei Jahre und die Nutzung des Angebots muss freiwillig sein.

Unerledigt

Vor Einführung des Mammografie-Screenings soll ein Krebsregister geschaffen werden. Auf Antrag der SOGEKO hat der Kantonsrat am 18. Dezember 2013 aufgrund des geplanten Bundesgesetzes über die Registrierung von Krebserkrankungen die Position Krebsregister aus dem Voranschlag 2014 gestrichen.

Am 18. März 2016 wurde das Krebsregistrierungsgesetz von der Bundesversammlung beschlossen. Die Vernehmlassung zum Verordnungsrecht ist im Frühling 2017 vorgesehen. Die Bestimmungen des Krebsregistrierungsgesetzes zu den Bundesaufgaben sollen 2018 in Kraft gesetzt werden, die übrigen Bestimmungen 2019.

6.3.3. Klare Kompetenz- und Finanzregelungen im Sozialbereich

31. Oktober 2012

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Überprüfung des Verteilschlüssels der Ergänzungsleistungen durch eine paritätische Arbeitsgruppe Kanton/Einwohnergemeinden „Finanzierung soziale Sicherheit“ zu klären, ob eine klarere Regelung der Zuständigkeiten und der finanziellen Verantwortung im Sozialgesetz erforderlich ist. Dabei sollen Entscheidkompetenz und finanzielle Verantwortung soweit als möglich auf der gleichen Stufe angesiedelt sein.

Unerledigt

Am 29. Januar 2013 wurde die Arbeitsgruppe „Vollzug Sozialgesetz – Entwicklung Sozialkosten“ (RRB Nr. 2013/162) eingesetzt. Der Schlussbericht vom 27. September 2013 wurde dem Regierungsrat zur Kenntnisnahme und weiteren Verwendung unterbreitet. Dieser hat basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen. Gleichzeitig hat er das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des Verbands Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den Neuen Finanzausgleich (NFA SO) auszuarbeiten. Während der weiteren Arbeiten hat sich gezeigt, dass die Realisation einer angemessenen Lösung mehr Zeit benötigt. Botschaft und Entwurf über eine Aufgabenentflechtung und damit verbunden das Festlegen des Verteilschlüssels über die Pflegekostenbeiträge und die Ergänzungsleistungen zwischen Kanton und Einwohnergemeinden werden voraussichtlich 2018 in die parlamentarische Beratung gelangen. Entsprechend hat der Kantonsrat im Sinne einer Übergangslösung für die Jahre 2016 bis 2018 einen Verteilschlüssel von 50:50 bezüglich der genannten Kosten beschlossen (KRB Nr. SGB 0099/2015 vom 3. November 2015). Eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der abschliessenden Lösung wird im Januar eingesetzt; die Firma Ecoplan wurde bereits im Februar 2016 mit der Erarbeitung der Finanzgrundlagen und möglicher Modellvorschläge beauftragt.

6.3.4. Von der Schule in die Sozialhilfe?

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Lebenslage der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe zu untersuchen und im Rahmen eines Berichtes darzulegen. Die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist bei der Ausarbeitung einer übergeordneten, umfassend ausformulierten, kantonalen Strategie zur Bekämpfung der Armut besonders zu berücksichtigen. Die bestehenden Sanktions- und Kürzungsmöglichkeiten sind auszuschöpfen und unter Einbezug des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden VSEG die entsprechenden Richtlinien anzupassen. Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse haben darin einzufließen.

Unerledigt

Am 16. September 2014 wurde die Sozialverordnung angepasst und die sozialhilfe-rechtliche Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingeschränkt (RRB Nr. 2014/1623). Die kantonale Strategie zur Bekämpfung der Armut wird im Legislativplan 2017-2020 dargestellt.

6.3.5. Massnahmen zur Steigerung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich

26. Juni 2013

Anna Rüefli, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Bericht zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulbereich zu erstellen. Die Ausarbeitung der Fragestellungen und die Auswertung des Berichtes sind zusammen mit dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden vorzunehmen.

Erledigt

Der Regierungsrat hat vom Schlussbericht über die familienergänzende Kinderbetreuung für den Vorschulbereich im Kanton Solothurn Kenntnis genommen und einen Auftrag zur Umsetzung von Massnahmen erteilt (RRB Nr. 2016/1187 vom 27. Juni 2016).

6.3.6. Massnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kanton Solothurn zu senken.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt.

6.3.7. Strukturelle Überprüfung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Sozialwesen (gesetzliche Sozialhilfe) zwischen Kanton und Gemeinden

6. Mai 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

-
1. Der Regierungsrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem VSEG im Verlaufe der Legislatur 2013-2017 ein zeitgemässes Revisions- und Aufsichtskonzept für den Vollzug des Lastenausgleichs Sozialhilfe zu implementieren.
Der Regierungsrat wird beauftragt, § 93 der Sozialverordnung zu revidieren und dabei die Ausnahmebestimmungen in den Bereichen Sanktionsrahmen, situationsbedingte Leistungen (inkl. Anreizsystem), Leistungen an Jugendliche und junge Erwachsene sowie Vermögensfreibetrag zu erweitern.
 2. Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Überarbeitung der Sozialgesetzgebung die Schaffung eines unabhängigen Revisionsorgans zu prüfen, welches mittels Rechenschaftsbericht die Beratungsleistungen der regionalen Sozialdienste bzw. die Fallführungen (Fallperformance; Länge der Unterstützungsperioden, Fallabschlussfristen etc.) in qualitativer und quantitativer Hinsicht beurteilt. Es dürfen dadurch jedoch keine Doppelspurigkeiten entstehen.
 3. Das Berichts- und Abrechnungswesen der regionalen Sozialdienste ist zu harmonisieren, damit ein aussagekräftiges Benchmarking aufgebaut werden kann. In diesem Zusammenhang sind die notwendigen IT-Strukturen zu schaffen, damit ein regions- und kantonsübergreifendes Fallführungs-Informationssystem aufgebaut werden kann.
 4. Der Kanton wird beauftragt, im Rahmen der Revision der Sozialverordnung klare, kantonsweite Fallführungsstandards vorzugeben. Im Bereich der Intake-Strukturen sowie der Überprüfung der Subsidiarität sind definierte Vorgaben zu erfüllen, damit eine Entlastung der gesetzlichen Sozialhilfe erreicht werden kann. Die Nichteinhaltung dieser Vorgaben durch regionale Sozialdienste muss im Rahmen der Lastenausgleichskonzeption entsprechend berücksichtigt werden.
 5. Im Rahmen der Revision der Sozialverordnung sind Anreize zu schaffen, damit die Klienten möglichst rasch wieder in die Selbständigkeit bzw. in die finanzielle Unab-

hängigkeit entlassen werden können.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt. Die Projektgruppe hat sich auch dem vorliegenden Auftrag angenommen.

Stand der Arbeiten zu den einzelnen Ziffern:

1. Ein zeitgemässes Revisions- und Aufsichtskonzept befindet sich in Ausarbeitung. Die Anpassung der Sozialverordnung zwecks Ausweitung der Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien wurde mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 vorgenommen.
2. Dieser Teilauftrag wird im Rahmen der Erarbeitung des Revisions- und Aufsichtskonzeptes bearbeitet.
3. Das Amt für soziale Sicherheit führte per Juli 2014 eine neue EDV im Bereich Sozialhilfe ein; dieselbe EDV wurde mittlerweile auch von allen 14 Sozialregionen implementiert. Der Datenaustausch zwischen Kanton und den Sozialregionen (einhergehend mit einer harmonisierten Dossierführung, Rechnungsführung und Grundorganisation über alle 14 Sozialregionen hinweg) konnte entsprechend eingerichtet werden; der Datenabgleich insbesondere für den Lastenausgleich erfolgt bereits operativ. Im Verlaufe des Jahres 2017 werden die Daten bereinigt und der Datensatz laufend ausgeweitet. Ende 2017 liegt ein harmonisiertes Berichts- und Abrechnungswesen vor.
4. Dieser Teilauftrag wird im Rahmen der Erarbeitung des Revisions- und Aufsichtskonzeptes bearbeitet.
5. Mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 ist die Sozialverordnung angepasst worden. Mit den geltenden Ausnahmen von den SKOS-Richtlinien werden die nötigen Anreize gesetzt. Dieser Teil des Auftrages ist damit erledigt.

6.3.8. Transparente Rechnungslegung bei Behindertenorganisationen

23. Juni 2015

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Richtlinien zu erlassen und durchzusetzen, dass Organisationen, welche Leistungen im Behindertenbereich erbringen und ihre Leistungen nach kantonalen Tarifen abrechnen, ihre Rechnungslegung nach dem anerkannten Standard Swiss GAP FER 21 oder einem ähnlich transparenten System auszuführen haben.

Unerledigt

Mit allen Institutionen, welche im Kanton Solothurn ansässig sind und Leistungen im Bereich Menschen mit Behinderung erbringen, konnte bis Ende 2016 im Rahmen der Leistungsaufträge die Einführung des Rechnungslegungsstandards Swiss GAP FER 21 verbindlich vereinbart werden. Die Einführung in den einzelnen Institutionen erfolgt gestaffelt bis Ende 2018.

6.3.9. Verteilschlüssel in Bezug auf Asylanten

27. Januar 2016

Fraktion SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt darauf hinzuwirken, dass so schnell wie möglich ein neuer, den heutigen Verhältnissen entsprechender Schlüssel für die Verteilung von Asylanten auf die Kantone angewendet wird.

Unerledigt

Die auf Bundesebene beschlossene Neustrukturierung des Asylbereichs ist weit vorgeschritten und dient dazu, die Asylverfahren rascher abzuwickeln. Die Neustrukturierung wird voraussichtlich per 1. Januar 2019 in Kraft treten.

6.3.10. Zuteilung von Asylsuchenden nach aktuellen Bevölkerungszahlen

27. Januar 2016

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird aufgefordert, sich dahingehend für eine Anpassung von Art. 21, Abs. 1 der Asylverordnung 1 über Verfahrensfragen einzusetzen, dass die Zuweisung der Asylsuchenden auf die Kantone grundsätzlich nach den aktuellsten Bevölkerungszahlen erfolgt.

Unerledigt

Die auf Bundesebene beschlossene Neustrukturierung des Asylbereichs ist weit vorgeschritten und dient dazu, die Asylverfahren rascher abzuwickeln. Die Neustrukturierung wird voraussichtlich per 1. Januar 2019 in Kraft treten.

6.3.11. Beschleunigung der Integration von Asylbewerbenden in den Arbeitsmarkt

30. August 2016

Barbara Wyss Flück, Grüne

Die Rahmenbedingungen und rechtlichen Grundlagen des Kantons Solothurn werden überprüft und dahingehend angepasst, dass die Integration von Asylsuchenden mit hoher Wahrscheinlichkeit auf ein Bleiberecht, vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen (Ausweis F), vorläufig Aufgenommenen (Ausweis F) und anerkannten Flüchtlingen (Ausweis B) in den ersten Arbeitsmarkt beschleunigt werden kann und nötige Begleitmassnahmen zur Verfügung gestellt werden können.

Unerledigt

Im Rahmen der Neukonzeptionierung der sozialhilferechtlichen Arbeitsmarktintegration wurde der Zugang für vorläufig aufgenommene (Ausweis F), anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B) und Asylsuchende mit einer hoher Wahrscheinlichkeit auf ein Bleiberecht klar definiert. Die jeweiligen Programme sind akkreditiert und damit hinsichtlich Qualität verbessert worden; das Angebot ist darauf ausgerichtet, die genannten Personengruppen an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen bzw. in diesen zu integrieren.

Gemeinsam mit dem Amt für Bildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) wurden Bildungsangebote auf- und ausgebaut. Zu nennen sind das Integrationsjahr junge Flüchtlinge (IJ-JF) und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (Migros, Coop, Post, Modell AG etc.) für Praktikumsplätze oder Lehrstellen mit dem Berufsvorbereitungsjahr BVJ.

Die weitere Planung und Anpassung der Regelstrukturen für eine gezielte Integration der genannten Personengruppen in den ersten Arbeitsmarkt wird im Rahmen des KIP II, Förderbereich Arbeitsmarktfähigkeit, abgebildet.

6.3.12. Arbeitsmöglichkeiten für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene statt Sozialhilfekosten

30. August 2016

Franziska Roth, SP

Der Regierungsrat wird gebeten, seine Bewilligungspraxis für die Aufnahme einer Arbeitstätigkeit für Asylsuchende mit hoher Wahrscheinlichkeit auf ein Bleiberecht, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (Ausweis F), vorläufig Aufgenommene (Ausweis F) und anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B) zu überprüfen und beim Bund vorstellig zu werden, bestehende Hürden im Hinblick auf eine verstärkte Arbeitsintegration zu beseitigen. Der Regierungsrat wird zudem gebeten, seine Anstrengungen zur Arbeitstätigkeit zu verstärken (Information Arbeitgeber, Vermittlung, Möglichkeit eine Lehre zu absolvieren, Beschäftigungsprogramme usw.) und ein entsprechendes Konzept zu

erarbeiten.

Unerledigt

Das Amt für soziale Sicherheit (ASO) und das Migrationsamt (MISA) stehen zwecks Optimierung der Bewilligung im Austausch. Es wurde bereits ein gemeinsames Formular erarbeitet, welches die Voraussetzungen betreffend Meldung und Bewilligung von Einsätzen im 1. Arbeitsmarkt für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich abbildet (aufgeschaltet unter: https://www.so.ch/fileadmin/internet/ddi/ddi-aso/13_8_Projekte_und_Innovationen/Formulare/Homepage_boxen/Voraussetzungen_Meldung_f%C3%BCr_Personen_aus_dem_Asyl-_und_Fl%C3%BChtlingsbereich.pdf)

Das Verfahren wird mit diesem Hilfsmittel für Gesuchstellende einfacher. Weitere Optimierungsmöglichkeiten werden geprüft, bzw. dem Bund bekannt gemacht. Das Konzept zur Verstärkung der Arbeitsmarktintegration für die genannten Personengruppen wird im Rahmen des KIP II, Förderbereich Arbeitsmarktfähigkeit, erarbeitet.

6.3.13. Transparente Rechnungslegung bei Leistungserbringern im Asylwesen

14. Dezember 2016

Felix Lang, Grüne

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Richtlinien zu erlassen, dass Organisationen, welche einen jährlichen Umsatz von fünf Millionen Franken oder mehr aufweisen und im Rahmen einer Vereinbarung Leistungen für den Kanton in der sozialen Sicherheit erbringen, die pro Jahr mit einer Million Franken oder mehr abgegolten werden, ihre Rechnungslegung nach dem anerkannten Standard Swiss GAP FER oder einem ähnlich transparenten System auszuführen haben.

Unerledigt

Die Vorgabe betreffend den Rechnungslegungsstandard Swiss GAP FER bei Vereinbarungen mit Leistungserbringern im Bereich der sozialen Sicherheit wird 2017 in den Richtlinien des DDI zu den Submissionen abgebildet.

6.4. Motionen

6.5. Postulate

6.6. Planungsbeschlüsse

6.6.1. Immobilien- und Eignerstrategie für die Solothurner Spitäler AG

26. Juni 2013

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Eignerstrategie des Kantons Solothurn für die Solothurner Spitäler AG (soH) in der Legislaturperiode 2013-2017 den Zeitpunkt und die Modalitäten für die Übertragung des Eigentums an den Spitalimmobilien auf die soH festzulegen.

Erledigt

Der Kantonsrat hat mit KRB RG 0098a/2016 vom 16. November 2016 die zeitlich gestaffelte Übertragung des Eigentums an den Spitalimmobilien auf die soH beschlossen. Per 1. Januar 2017 werden sämtliche kantonalen Spitalimmobilien der Standorte Kantonsspital Olten, Spital Dornach und Psychiatrische Dienste (Langendorf/Solothurn) übertragen, per 2020 nach Inbetriebnahme Neubau Haus 1 Bürgerspital Solothurn und per 2023 nach Inbetriebnahme Neubau Haus 2 Bürgerspital Solothurn sowie sämtliche übrigen Liegenschaften Bürgerspital Solothurn. Die Spitalimmobilien werden an die soH als Sacheinlage zu Eigentum übertragen mit Folge der Erhöhung des Aktienkapitals der soH. Ausgangswert ist jeweils der Wert der zu übertragenden Baute gemäss Anlagenbuchhaltung des Kantons Solothurn zum Zeitpunkt der Immobilienübertragung. Das Land wird im Baurecht übertragen. Der Regierungsrat wurde mit dem Vollzug beauftragt und hat am 28. November 2016 (RRB Nr. 2016/2100) und am 13. Dezember 2016 (RRB Nr. 2016/2196) die erforderlichen Beschlüsse getroffen.

- 6.6.2. Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013
Lastenausgleich (B.1.7.5) / PB 06

25. März 2014

CVP/EVP/glp/BDP

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat im Jahr 2015 Botschaft und Entwurf zur Aufgabenentflechtung im Sozialbereich.

Unerledigt

Mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 wurde das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des VSEG eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den NFA SO auszuarbeiten. Während der weiteren Arbeiten hat sich gezeigt, dass die Realisation einer angemessenen Lösung mehr Zeit benötigt. Botschaft und Entwurf über eine Aufgabenentflechtung und damit verbunden das Festlegen des Verteilschlüssels über die Pflegekostenbeiträge und die Ergänzungsleistungen zwischen Kanton und Einwohnergemeinden werden voraussichtlich 2018 in die parlamentarische Beratung gelangen. Entsprechend hat der Kantonsrat im Sinne einer Übergangslösung für die Jahre 2016 bis 2018 einen Verteilschlüssel von 50:50 bezüglich der genannten Kosten beschlossen (KRB Nr. SGB 0099/2015 vom 3. November 2015). Eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der abschliessenden Lösung wird im Januar eingesetzt; die Firma Ecoplan wurde bereits im Februar 2016 mit der Erarbeitung der Finanzgrundlagen und möglicher Modellvorschläge beauftragt.

- 6.6.3. Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013
"Entscheid und Finanzkompetenz im Sozialbereich auf die gleiche Ebene"
(B.3.1.9) / PB 08

25. März 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat im Jahr 2015 Botschaft und Entwurf zur Aufgabenentflechtung im Sozialbereich.

Unerledigt

Mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 wurde das Departement des Innern damit beauftragt, unter Einbezug des VSEG eine Vorlage zur weiteren Aufgabenentflechtung in Ergänzung zu jener über den NFA SO auszuarbeiten. Während der weiteren Arbeiten hat sich gezeigt, dass die Realisation einer angemessenen Lösung mehr Zeit benötigt. Botschaft und Entwurf über eine Aufgabenentflechtung und damit verbunden das Festlegen des Verteilschlüssels über die Pflegekostenbeiträge und die Ergänzungsleistungen zwischen Kanton und Einwohnergemeinden wird voraussichtlich 2018 in die parlamentarische Beratung gelangen. Entsprechend hat der Kantonsrat im Sinne einer Übergangslösung für die Jahre 2016 bis 2018 einen Verteilschlüssel von 50:50 bezüglich der genannten Kosten beschlossen (KRB Nr. SGB 0099/2015 vom 3. November 2015). Eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der abschliessenden Lösung wird im Januar eingesetzt; die Firma Ecoplan wurde bereits im Februar 2016 mit der Erarbeitung der Finanzgrundlagen und möglicher Modellvorschläge beauftragt.

- 6.6.4. Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013
"Sozialhilfekosten in den Griff bekommen" (B.3.1.8) / PB 09

25. März 2014

Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zu erarbeiten, um die Sozialhilfequote im Kanton Solothurn unter den schweizerischen Durchschnitt zu senken.

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 93 der Sozialverordnung zu revidieren und dabei die Ausnahmebestimmungen in den Bereichen Sanktionsrahmen, situationsbedingte Leistungen (inkl. Anreizsystem), Leistungen an Jugendliche und junge Erwachsene sowie Vermögensfreibetrag zu erweitern.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2014/233 vom 4. Februar 2014 einen umfassenden

Massnahmenplan für den Bereich Sozialhilfe beschlossen und für die Umsetzung mit RRB Nr. 2014/837 vom 5. Mai 2014 eine Steuer- und Projektgruppe eingesetzt. Mit RRB Nr. 2014/1623 vom 16. September 2014 ist die Sozialverordnung im Sinne des Auftrages angepasst worden.

Die vollzogenen Schritte haben dazu geführt, dass die Nettoausgaben in der Sozialhilfe vom 2014 auf 2015 von 104.5 Mio. Franken auf 98.2 Mio. Franken gesunken sind. Für das Jahr 2016 ist von einer Stabilisierung der Kosten auszugehen; die Sozialhilfequote ist im Jahre 2015 um 0.1 Punkte auf 3.5 % gesunken; liegt aber weiterhin über dem schweizerischen Schnitt von 3.2 %.

7. Volkswirtschaftsdepartement

7.1. Volksaufträge

7.2. Parlamentarische Initiativen

7.3. Aufträge

7.3.1. Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen

24. August 2011

Markus Knellwolf, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, nach Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs bei den Einwohnergemeinden eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs unter den Kirchgemeinden nach den Grundsätzen des Referenzmodells der NFA des Bundes zu erarbeiten. Der Vorschlag aus diesem Vorstoss kann dann auf eine mögliche Umsetzung geprüft werden.

Unerledigt

Zwischen Herbst 2015 bis November 2016 konnten wesentliche Teile der Hauptstudie zur Neugestaltung des Finanzausgleichs bei den Kirchen erarbeitet werden. Die Arbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit Kirchenvertretern der Landeskirchen und der Kirchgemeinden (RRB Nr. 2015/1512 vom 22. September 2015).

Im November 2016 beschloss der Regierungsrat die Strategie zur Unternehmenssteuerreform III. Betroffen davon ist auch die Finanzausgleichssteuer, die "Kirchensteuer der Unternehmen". Das Aufkommen daraus fliesst in den Kirchenfinanzausgleich. Bis Frühjahr 2017 wird jetzt unter Federführung des Finanzdepartements die Gesetzesvorlage zur Umsetzung der USR III für den Kanton erarbeitet. Darin sind auch die Einflüsse auf die Finanzausgleichssteuer für die Kirchen zu regeln. Bis diese Ergebnisse vorliegen, wird beim NFA Kirchen SO einen Marschhalt eingelegt. In der Folge soll die Hauptstudie zur Reform des Finanzausgleichs Kirchen SO dem Regierungsrat bis Mitte 2017 vorgelegt werden.

7.3.2. Erweiterung der Standardlösungen für den Nachweis des Wärmeschutzes bei Neubauten auf Biogas

4. September 2012

Urs Allemann, CVP

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Verordnung zum Energiegesetz (EnVSO) so anzupassen, dass aufbereitetes und über das Erdgasnetz geliefertes Biogas als erneuerbare Energie im Sinne von § 11 Absatz 1 EnVSO gilt.

Unerledigt

Die Konferenz der kantonalen Energiedirektoren (EnDK) hat am 9. Januar 2015 die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014 (MuKEN 2014) beraten und beschlossen. Im Rahmen der Erarbeitung der MuKEN 2014 hatte der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) sich dafür stark gemacht, die „Standardlösung Biogas“ – wie auch im vorliegenden Auftrag gefordert – in die MuKEN 2014 aufzunehmen. Die EnDK hat dieses Anliegen bisher abgelehnt.

Wir haben die kantonale Energiefachstelle beauftragt die MuKEN 2014 in die kantonale Gesetzgebung überzuführen. Dazu bedarf es einer Anpassung des kantonalen Energiegesetzes (BGS 941.21) und der dazugehörigen Verordnung (BGS 941.22). Das revidierte Energiegesetz sollte per 2018 in Kraft treten. Es ist beabsichtigt das Anliegen dieses Auftrages in die revidierte Verordnung zum Energiegesetz (BGS 941.22) aufzunehmen.

7.3.3. Abschaffen der physischen Hundemarke

26. Januar 2016

Mark Winkler, FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die physische jährliche Hundemarke abzuschaffen.

Erledigt

Gestützt auf Art. 16 Abs. 4 der eidg. Tierseuchenverordnung (TSV; SR 916.401) müssen alle Hunde gekennzeichnet und registriert sein. In Ermangelung einer Datenbank, welche vollständige Daten für die Hundekontrolle liefert, haben einige Kantone die Hunde mit physischen Kontrollzeichen versehen lassen. Seit dem 1. Januar 2016 wird schweizweit eine verbesserte Datenbank schrittweise eingeführt. Die Anzahl Hunde kann neu anhand der Daten in der Datenbank pro Gemeinde eruiert werden, der Einsatz der Hundemarke als Ausweis, dass ein Hund in der Gemeinde gemeldet ist, erübrigt sich. Mit der Umstellung auf die neue Datenbank wird damit gleichzeitig die Umsetzung des Auftrags Winkler erfüllt: Ab 2017 werden anlässlich des Einzuges der Hundeabgaben keine Hundemarken mehr abgegeben.

7.4. Motionen

7.5. Postulate

7.6. Planungsbeschlüsse

11. Controllingbericht Massnahmenplan 2013

11. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2013

419

11. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2013

1. Ausgangslage

Mit SGB 055/2012 vom 7. November 2012 wurden 33 von 61 Massnahmen des Massnahmenpaketes 2013 genehmigt. Es wurde beschlossen, im Rahmen des Geschäftsberichtes den Kantonsrat über den Umsetzungsstand und das Volumen der realisierten Verbesserungen zu informieren.

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2013 - 2016					
[in Tausend Fr.]	2013	2014	2015	2016	Folgejahr
= BEH	0	100	100	100	100
BEH_01 Tarifverhandlungen Post	0	100	100	100	100
= BJD	1'770	9'320	2'770	8'270	6'770
BJD_01 Gebührenanpassung der Beratungsdienste im Bau	90	90	90	90	90
BJD_03 Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	100	100	100	100	100
BJD_05 Erhöhung interne Parkplatzgebühren	300	300	300	300	300
BJD_07 Verkauf der Autobahnraststätten	0	6'100	100	100	100
BJD_08 Realisierung der Bodenkartierung aufschieben	200	200	200	200	200
BJD_09 Gelegentliches Nachführen der Gefahrenkarten	80	80	80	80	80
BJD_10 Verkauf Bootshafen Solothurn	0	1'000	0	0	0
BJD_11 Plafonierung der Investitionsrechnung auf 125 Mio. Fr. im BJD	900	1'350	1'800	2'300	2'800
BJD_13 Erhöhung Beiträge aus Lotteriefonds für Denkmalpflege	100	100	100	100	100
BJD_14 Verkauf Borregaard-Areal	0	0	0	1'000	1'000
BJD_15 Verkauf Schöngrün-Areal	0	0	0	4'000	2'000
= DBK	2'838	4'015	4'073	4'573	4'573
DBK_01 Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
DBK_02 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufs-, Studien-& Laufbahnberatung	130	200	200	200	200
DBK_04 Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen	150	500	500	500	500
DBK_05 Prozessoptimierung Kantonsschulen	200	300	300	300	300
DBK_06 Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS	0	600	600	600	600
DBK_08 Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat	300	300	300	300	300
DBK_10 Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen	58	115	173	173	173
DBK_24 Reformenmoratorium für Schulprojekte	0	0	0	500	500
= FD	5'325	10'825	11'825	12'825	9'900
FD_02 Verzicht auf Aussenvollzug durch die Betreuungsamter	300	300	300	300	300
FD_03 Optimierung vom Betreuungserfolg	500	500	500	500	500
FD_04 Erhöhung Abgabemahngebühr bei der Steuererklärung	100	100	100	100	100
FD_06 Controlling des Pensenbestandes überarbeiten	1'000	2'000	3'000	4'000	4'000
FD_07 Fonds - Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung	500	500	500	500	500
FD_08 Auflösung der Globalbudgetreserven	2'925	2'925	2'925	2'925	0
FD_09 Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter	0	3'900	3'900	3'900	3'900
FD_10 Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren	0	600	600	600	600
= Ddl	600	5'600	10'600	5'600	1'600
Ddl_02 Konzentration der Untersuchungsgefängnisse	0	0	0	0	1'000
Ddl_05 Ausschöpfung des Gebührenrahmens	100	100	100	100	100
Ddl_08 Finanzierung aus dem Lotteriefonds	500	500	500	500	500
Ddl_09 Spitalfinanzierung: Verzicht auf Erhöhung des Kostenanteils 2014 und 2015	0	5'000	10'000	5'000	0
= VWD	200	200	200	200	200
VWD_01 Organisationsüberprüfung und Konzentration des AMB auf zwei Standorte	200	200	200	200	200
Geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)	10'733	30'060	29'568	31'568	23'143
Realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	5'523	16'423	22'228	41'641	
Kum. geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)	10'733	40'793	70'361	101'929	
Kum. realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	5'523	21'946	44'174	85'515	

Im Jahr 2016 führte die Umsetzung des Massnahmenplans 2013 zu einer Verbesserung in Höhe von 41,6 Mio. Franken. Von den geplanten Verbesserungen von gesamthaft 101,9 Mio. Franken für die Jahre 2013 bis 2016 wurden tatsächlich 85,5 Mio. Franken realisiert.

Das Jahr 2016 war das letzte von vier Planjahren mit prognostizierten Verbesserungen. Darüber hinaus wird in den Folgejahren durch die Umsetzung der Massnahmen mit Budgetverbesserungen in Höhe von jährlich 23,1 Mio. Franken ab dem Jahr 2017 gerechnet.

Mit dem vorliegenden Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2013 wird das Controlling nach vier Jahren beendet und abgeschlossen.

2. Umsetzungsstand per 31.12.2016

Von den 33 beschlossenen Massnahmen wurden bisher bereits 26 vollständig umgesetzt.
7 Massnahmen sind noch unerledigt.

Ergebnis Massnahmenplan 2013 per 31. Dezember 2016 [in Tausend Fr.]		IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Diff. Plan/Ist 2016
Erledigt		22'228	29'868	41'641	11'773
BEH_01	Tarifverhandlungen Post	100	100	100	0
BJD_01	Gebührenanpassung der Beratungsdienste im Bau	33	90	25	-65
BJD_03	Keine Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	180	100	171	71
BJD_05	Erhöhung interne Parkplatzgebühren	338	300	291	-9
BJD_08	Realisierung der Bodenkartierung aufschieben	200	200	253	53
BJD_09	Gelegentliches Nachführen der Gefahrenkarten	80	80	87	7
BJD_11	Plafonierung der Investitionsrechnung auf 125 Mio. Fr. im BJD	1'800	2'300	2'300	0
BJD_13	Erhöhung Beiträge aus Lotteriefonds für Denkmalpflege	100	100	100	0
BJD_15	Verkauf Schöngrün-Areal	0	4'000	21'214	17'214
DBK_01	Anpassung Verteilschlüssel Verordnung über die Berufsbildung (VBB)	3'417	2'000	3'435	1'435
DBK_02	Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufs-, Studien-& Laufbahnberatung	183	200	208	8
DBK_04	Prozessoptimierung und Aufgabenreform Berufsschulen	1'306	500	1'306	806
DBK_05	Prozessoptimierung Kantonsschulen	397	300	362	62
DBK_06	Zusammenlegung der Ausbildungsorte des BZ-GS	170	600	170	-430
DBK_08	Beitrittsverzicht zum Stipendienkonkordat	300	300	300	0
DBK_10	Zugang zu ausserkantonalen Lehrwerkstätten begrenzen	146	173	173	0
DBK_24	Reformenmoratorium für Schulprojekte	879	500	500	0
FD_02	Verzicht auf Aussenvollzug durch die Betreibungsämter	300	300	300	0
FD_03	Optimierung vom Betreuungserfolg	0	500	150	-350
FD_04	Erhöhung Abgabemahnggebühr bei der Steuererklärung	0	100	0	-100
FD_06	Controlling des Pensenbestandes überarbeiten	2'000	4'000	2'000	-2'000
FD_07	Fonds - Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung	0	500	0	-500
FD_08	Auflösung der Globalbudgetreserven	0	2'925	0	-2'925
FD_09	Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter	0	3'900	2'394	-1'506
Ddl_05	Ausschöpfung des Gebührenrahmens	140	100	120	20
Ddl_08	Finanzierung aus dem Lotteriefonds	82	500	82	-418
Ddl_09	Spitalfinanzierung: Verzicht auf Erhöhung des Kostenanteils 2014 und 2015	9'877	5'000	5'400	400
VWD_01	Organisationsüberprüfung und Konzentration des AMB auf zwei Standorte	200	200	200	0
Unerledigt		0	1'700	0	-1'700
BJD_07	Verkauf der Autobahnraststätten	0	100	0	-100
BJD_10	Verkauf Bootshafen Solothurn	0	0	0	0
BJD_14	Verkauf Borregaard-Areal	0	1'000	0	-1'000
FD_10	Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren	0	600	0	-600
Ddl_02	Konzentration der Untersuchungsgefängnisse	0	0	0	0
Gesamtergebnis		22'228	31'568	41'641	10'073

Die Jahresrechnung wurde durch Umsetzung der Massnahmen des Massnahmenplanes 2013 im Jahr 2016 um 41,6 Mio. Franken verbessert. Der Verkauf des Schöngrün-Areals (21,2 Mio. Franken) war der Hauptgrund für die Verbesserungen.

3. Erläuterungen zum Umsetzungsstand per 31.12.2016

In diesen Erläuterungen wird spezifisch nur noch auf die Massnahmen eingegangen, welche unter dem Jahr 2016 vollständig erledigt wurden oder per 31.12.2016 noch nicht vollständig umgesetzt wurden.

3.1 Bau- und Justizdepartement

BJD_07 Verkauf der Autobahnraststätten

Aufgrund der langjährigen Verträge wäre ein erster Verkauf 2024 möglich. Für eine einmalige Ertragsverbesserung bliebe somit nur die Aktivierung der Baurechte.

BJD_10 Verkauf Bootshafen Solothurn

Der TCS als Konzessionär und Mitbetreiber des Bootshafens hat einen Investitionsstopp verhängt und kann aktuell kein Angebot unterbreiten. Ein Verkauf in den nächsten Monaten mit dem angestrebten Erlös scheint nicht realistisch. Der Bootshafen trägt aktuell mit einem positiven Nettoerlös zur Verbesserung der Staatsrechnung bei.

BJD_14 Verkauf Borregaard-Areal

Die Ansiedlung der Firma Biogen und die Arrondierung der entsprechenden Parzellen, weitere Veräusserungen und Abtretungen im Baurecht werden zu einer Aufwertung der entsprechenden Bilanzpositionen führen. Aufgrund der laufenden Planungen und Erschliessungsarbeiten kann der Zeitpunkt für die Aufwertungen noch nicht abschliessend festgelegt werden.

BJD_15 Verkauf Schöngrün-Areal

Der Verkauf wurde 2016 realisiert. Die Massnahme ist somit umgesetzt und erledigt.

3.2 Finanzdepartement

FD_04 Erhöhung Abgabemahngebühr bei der Steuererklärung

Die bestehende Abgabemahngebühr deckt die anfallenden Kosten und deshalb wurde die Massnahme nicht weiter verfolgt.

FD_07 Fonds - Verrechnungen zu Vollkosten der Verwaltung

Die Massnahme konnte ebenfalls die erwarteten Einsparungen nicht erzielen, da Kosten bereits bei der Verzinsung der Fonds gespart werden. Soweit gesetzlich überhaupt möglich, wurden bereits Vollkosten verrechnet.

FD_08 Auflösung der Globalbudgetreserven

Mit dem neuen Rechnungslegungsstandard HRM2 wird die Bildung und Auflösung von Globalbudgetreserven direkt in der Bilanz verbucht und nicht mehr wie unter HRM1 über die Erfolgsrechnung. Dadurch wird sowohl das Ergebnis der Erfolgsrechnung als auch die Höhe des frei verfügbaren Eigenkapitals nicht mehr beeinflusst. Deshalb wurde die Massnahme unter HRM2 obsolet.

FD_10 Kreditorenprozess kantonsweit zentralisieren

Der Kreditoren-Workflow wird im Zuge des Projektes „SAP Redesign“ im Verlauf des Jahres 2018 umgesetzt.

3.3 Departement des Innern

Ddl_02 Konzentration der Untersuchungsgefängnisse

Der Standortentscheid wurde gefällt und ein Planungskredit gesprochen (RRB 2014/1242 vom 1.7.2014). Die geplante Einsparung ab 2017 ist nicht möglich.

12. Controllingbericht Massnahmenplan 2014

12. Bericht zur Umsetzung des Massnahmenplanes 2014

1. Ausgangslage

Mit SGB 212/2013 vom 26. März 2014 wurden von 62 Massnahmen in Kompetenz der Regierung Kenntnis genommen und zu 27 Massnahmen in Kompetenz des Kantonsrates wurde im Grundsatz zugestimmt. Die Massnahme FD_R3 „Revisionstätigkeit bei Steuern erhöhen“ wurde gestrichen.

Es wurde beschlossen, im Rahmen des Geschäftsberichtes den Kantonsrat über den Umsetzungsstand und das Volumen der realisierten Verbesserungen zu informieren.

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2014 - 2017					
[in Tausend Fr.]					
	2014	2015	2016	2017	Folgejahre
RR	0	18'000	21'200	24'400	24'600
RR_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017	0	6'000	9'000	12'000	12'000
RR_M2: Anpassung Steuersatz natürlicher Personen	0	12'000	12'200	12'400	12'600
BEH	10	160	180	400	430
BEH_R01: Ersatz von Briefpost durch e-Post	10	30	50	70	100
BEH_R02: Überprüfung der Beiträge an Direktorenkonferenzen	0	80	80	80	80
BEH_R03: Optimierungen Postdienste	0	50	50	50	50
BEH_K04: Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich	0	0	0	200	200
BJD	2'852	11'350	14'550	19'550	19'550
BJD_R01: Reduktion der externe Aufträge im Amt für Umwelt	500	500	500	500	500
BJD_R02: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Tiefbau	250	250	250	250	250
BJD_R03: Vermehrt ambulante Schutzmassnahmen für straffällige Jugendliche	500	500	500	500	500
BJD_R04: Reduktion der Mittel für die Strasseninfrastruktur	700	1'000	1'000	1'000	1'000
BJD_R05: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Umwelt	0	200	400	400	400
BJD_R06: Zusammenschluss der Globalbudgets Geoinformation und Departementssekretariat	902	700	700	700	700
BJD_R10: Optimierung der Mietkosten	0	500	500	500	500
BJD_R11: Reduktion der Honorare bei der Immobilienentwicklung im Hochbau	0	200	200	200	200
BJD_R12: Reduktion des Aufwandes für den baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten	0	600	600	600	600
BJD_R13: Reduktion des Globalbudgets Denkmalpflege und Archäologie	0	200	200	200	200
BJD_R14: Reduktion des Aufwandes für die Anschaffung von Mobilien	0	200	200	200	200
BJD_K15: Plafonierung ÖV - Leistungen	0	1'300	4'300	6'300	6'300
BJD_K16: Reduktion der Einlagen in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds	0	200	200	200	200
BJD_K17: Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft	0	5'000	5'000	8'000	8'000
DBK	4'438	10'983	19'055	19'920	19'815
DBK_R01: Stellenabbau in der Kernverwaltung des DBK	0	280	330	360	360
DBK_R02: Kürzungen der Globalbudgets und Finanzgrössen im Budgetprozess 2014	4'038	285	285	0	0
DBK_R03: Ausrichtung von Pauschalen an überbetriebliche Kurse gemäss SBBK-Empfehlung	0	80	80	80	125
DBK_R04: Überprüfung externes Lehrstellenmarketing	0	0	60	60	60
DBK_R05: Befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen	0	100	250	250	250
DBK_R07: Reduktion Unterrichtslektionen an der Sek P	0	0	120	280	280
DBK_R08: Reduktion Unterrichtslektionen am Gymnasium	0	120	280	280	280
DBK_R09: Verzicht auf Hauswirtschaftskurse der Gymnasien	0	120	300	300	300
DBK_R10: Kostenbeiträge an Schulreisen etc. an den Kantonsschulen reduzieren	0	40	100	100	100
DBK_R11: Gemeinsame Leitung der Fachmittelschule	0	50	100	100	100
DBK_R14: Kostenzuwachs Fachhochschule dämpfen	0	1'248	1'725	1'725	1'725
DBK_R15: Lektionoptimierung Volksschule Primarstufe	0	0	525	525	525
DBK_R16: Lektionoptimierung Volksschule Sekundarstufe I	0	0	3'150	3'150	3'150
DBK_R17: Kostenoptimierung bei bewilligten Projekten in Umsetzung	0	200	200	200	200
DBK_R18: Restriktivere Triagierung Einzelfälle für Sonderschulen (Auflagen)	0	2'000	2'000	2'000	2'000
DBK_R19: Sonderschulergänzende Massnahmen nach Indikationsgrundsätzen neu regeln	0	500	1'500	1'500	1'500
DBK_R20: Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule	0	735	735	735	735
DBK_R21: Reduktion des Staatsbeitrages an die Zentralbibliothek Solothurn	0	100	100	100	100
DBK_R22: Betriebsrechnung Stiftung Schloss Waldegg plafonieren	150	150	150	150	0
DBK_R23: Erhöhung Gebühr für Nachholbildung und Validierung	0	70	70	70	70
DBK_R24: Gebühren der Mittelschulen überprüfen	0	0	40	100	100
DBK_R33: Verzicht auf die Einführung der Klassenlehrerfunktion auf der Sekundarstufe II	250	700	700	700	700
DBK_K25: Reduktion des Kredites Schulgelder	0	0	1'650	2'550	2'550
DBK_K27: Anpassung der Beschwerdegebühren	0	39	39	39	39
DBK_K28: Verfügungsreduktionen durch Einführung einer zentralen Personalwirtschaft für Volksschullehrpersonen	0	60	60	60	60
DBK_K29: Ressourcenkorrektur und -neuausrichtung aus dem Konzept Spezielle Förderung	0	2'806	2'806	2'806	2'806
DBK_K32: Korrektur Globalbudget und Finanzpläne als Sofortmassnahme	0	1'300	1'700	1'700	1'700

Verbesserungspotenzial pro Massnahme 2014 - 2017					
[in Tausend Fr.]	2014	2015	2016	2017	Folgejahre
FD	100	1'200	3'200	6'200	6'200
FD_R01: Reorganisation der Abläufe zur Räumliche Optimierung der Verwaltungsstellen	0	500	500	500	500
FD_R02: Ausbau der Verlustscheinbewirtschaftung	100	200	200	200	200
FD_K04: Aktualisierung der Katasterwerte	0	0	0	3'000	3'000
FD_K06: Erhöhung der Personalsteuer	0	0	2'000	2'000	2'000
FD_K07: Kostendeckende Gebühren	0	500	500	500	500
Ddl	6'000	18'053	23'218	26'046	29'038
Ddl_R01: Aufgaben der Fachstelle Kinderschutz in bestehende Institutionen integrieren	0	0	150	150	150
Ddl_R02: Befristete Plafonierung Taxen Alters- und Pflegeheime	400	400	400	400	400
Ddl_R03: Befristete Plafonierung Taxen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung	500	500	500	500	500
Ddl_R04: Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen optimieren	0	200	200	200	200
Ddl_R05: Pflegefinanzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen	0	7'000	7'000	7'000	7'000
Ddl_R07: Kürzungen Globalbudgets Departement des Innern	1'800	2'200	2'300	2'300	2'300
Ddl_R08: soH: Forschung und universitäre Lehre: Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten senken	525	525	525	525	525
Ddl_R09: soH: Forschung und Lehre: Abgeltung für Weiterbildung von Assistenzärzten bis zum Facharzttitel senken	2'775	2'775	2'775	2'775	2'775
Ddl_K10: Anpassung der Vergütung für die KVG-Prämien auf das Niveau der Sozialhilfe im Bereich EL Familien	0	150	150	150	150
Ddl_K11: soH: Abgeltung für das Führen von Kinderkrippen streichen	0	0	2'050	2'050	2'050
Ddl_K12: soH: Abgeltung Lohnsystem GAV schrittweise reduzieren	0	2'500	5'000	7'500	10'200
Ddl_K14: soH: Abgeltung Kantonale Ausgleichskasse streichen	0	250	250	250	250
Ddl_K15: soH: Abgeltung für und die Anzahl von Langzeitbetten schrittweise reduzieren	0	475	840	1'168	1'460
Ddl_K16: soH: Abgeltung Personalteuerung streichen	0	688	688	688	688
Ddl_K17: soH: Abgeltung Dolmetscherdienste streichen	0	390	390	390	390
VWD	138	2'418	3'368	5'821	6'312
VWD_R01: Organisationsanpassung Abteilung Wald	0	0	0	50	100
VWD_R02: Finanzierung durch Forstfonds	0	100	100	100	100
VWD_R03: Beiträge an Waldpflege	0	200	200	200	200
VWD_R04: Dienstleistungen und Honorare (Tierschutz)	35	35	35	35	0
VWD_R05: Volle Ausschöpfung Gebührentarif Tierschutz	3	3	3	3	3
VWD_R06: Befristete Plafonierung der Betriebshilfen an die Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse (SLK)	0	150	150	150	150
VWD_R07: Befristete Plafonierung Mehrjahresprogramm Landwirtschaft	0	50	50	50	50
VWD_R08: Kürzung Investitionen in der Landwirtschaft	0	150	150	150	150
VWD_R09: BVG und Stiftungsaufsicht	0	0	300	300	300
VWD_R10: Organisationsanpassung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	100	200	400	400	400
VWD_R11: Neue Regionalpolitik	0	0	350	350	350
VWD_R12: Strukturen Zivilstandsämter	0	270	270	270	270
VWD_R13: Verrechnung Leistungen Gemeindeaufsicht / Gemeindefinanzen zu Vollkosten.	0	250	250	250	250
VWD_R20: Persönliche Auslagen Heimbewohner/innen plafonieren	0	0	100	100	100
VWD_K14: Förderprogramm Energiefachstelle	0	300	300	300	300
VWD_K15: Fusions- und Sanierungsbeiträge an die Gemeinden	0	300	300	300	300
VWD_K16: Erhöhung Haltebewilligung für Hunde bestimmter Rasse	0	100	100	100	100
VWD_K17: Erhöhung Kontrollzeichen für Hunde	0	300	300	300	300
VWD_K18: Gebühren Bürgerrecht	0	10	10	10	10
VWD_K19: Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG	0	0	0	2'403	2'879
Geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)	13'538	62'164	84'771	102'337	105'945
Realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	17'005	56'339	68'927	-	-
Kum. geplante Verbesserung pro Jahr (Plan)	13'538	75'702	160'473	262'810	
Kum. realisierte Verbesserung pro Jahr (IST)	17'005	73'344	142'271	-	-

Im Jahr 2016 wurden mit Umsetzung aller genehmigten Massnahmen Verbesserungen in Höhe von 68,9 Mio. Franken erzielt und für 2017 sind 102 Mio. Franken geplant.

Darüber hinaus sind in den Folgejahren durch die Umsetzung der Massnahmen Budgetverbesserungen in Höhe von jährlich 106 Mio. Franken ab dem Jahr 2018 geplant.

2. Umsetzungsstand per 31.12.2016

Von den 88 beschlossenen Massnahmen sind per 31.12.2016 bereits 81 vollständig umgesetzt. Weitere 7 Massnahmen werden ab dem Jahr 2017 oder später wirksam.

Ergebnis Massnahmenplan 2014 per 31. Dezember 2016				
[in Tausend Fr.]	IST	PLAN	IST	Diff.
	2015	2016	2016	Plan/Ist
	2015	2016	2016	2016
Regierungsrat	28'573	43'938	31'601	-12'067
Erledigt	27'876	42'653	30'698	-11'685
BEH_R01: Ersatz von Briefpost durch e-Post	10	50	12	-38
BEH_R02: Überprüfung der Beiträge an Direktorenkonferenzen	54	80	45	-35
BEH_R03: Optimierungen Postdienste	30	50	28	-22
BJD_R01: Reduktion der externe Aufträge im Amt für Umwelt	626	500	554	54
BJD_R03: Vermehrt ambulante Schutzmassnahmen für straffällige Jugendliche	1'370	500	1'730	1'230
BJD_R04: Reduktion der Mittel für die Strasseninfrastruktur	1'563	1'000	1'048	48
BJD_R05: Reduktion des Personalbudgets im Amt für Umwelt	200	400	307	-93
BJD_R06: Zusammenschluss der Globalbudgets Geoinformation und Departementssekretariat BJD	941	700	882	182
BJD_R10: Optimierung der Mietkosten	802	500	517	17
BJD_R11: Reduktion der Honorare bei der Immobilienentwicklung im Hochbau	222	200	135	-65
BJD_R12: Reduktion des Aufwandes für den baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten	305	600	547	-53
BJD_R13: Reduktion des Globalbudgets Denkmalpflege und Archäologie	204	200	187	-13
BJD_R14: Reduktion des Aufwandes für die Anschaffung von Mobilien	255	200	96	-104
DBK_R01: Stellenabbau in der Kernverwaltung des DBK	375	330	401	71
DBK_R02: Kürzungen der Globalbudgets und Finanzgrössen im Budgetprozess 2014	285	285	285	0
DBK_R03: Ausrichtung von Pauschalen an überbetriebliche Kurse gemäss SBBK-Empfehlung	94	80	95	-15
DBK_R04: Überprüfung externes Lehrstellenmarketing	0	60	60	0
DBK_R05: Befristete Sportunterrichtsgestaltung an den Berufsfachschulen	0	250	0	-250
DBK_R07: Reduktion Unterrichtslektionen an der Sek P	0	120	120	0
DBK_R08: Reduktion Unterrichtslektionen am Gymnasium	120	280	280	0
DBK_R09: Verzicht auf Hauswirtschaftskurse der Gymnasien	120	300	300	0
DBK_R10: Kostenbeiträge an Schulreisen etc. an den Kantonsschulen reduzieren	40	100	100	0
DBK_R11: Gemeinsame Leitung der Fachmittelschule	50	100	100	0
DBK_R14: Kostenzuwachs Fachhochschule dämpfen	2'003	1'725	1'025	-700
DBK_R15: Lektionenoptimierung Volksschule Primarstufe	0	525	525	0
DBK_R16: Lektionenoptimierung Volksschule Sekundarstufe I	0	3'150	3'150	0
DBK_R17: Kostenoptimierung bei bewilligten Projekten in Umsetzung	289	200	200	0
DBK_R18: Restriktivere Triagierung Einzelfälle für Sonderschulen (Auflagen)	100	2'000	0	-2'000
DBK_R19: Sonderschulergänzende Massnahmen nach Indikationsgrundsätzen neu regeln	400	1'500	0	-1'500
DBK_R21: Reduktion des Staatsbeitrages an die Zentralbibliothek Solothurn	100	100	100	0
DBK_R22: Betriebsrechnung Stiftung Schloss Waldegg plafonieren	150	150	0	150
DBK_R23: Erhöhung Gebühr für Nachholbildung und Validierung	103	70	-150	-220
DBK_R24: Gebühren der Mittelschulen überprüfen	0	40	124	84
DBK_R33: Verzicht auf die Einführung der Klassenlehrerfunktion auf der Sekundarstufe II	593	700	573	-127
Ddl_R01: Aufgaben der Fachstelle Kinderschutz in bestehende Institutionen integrieren	0	150	150	0
Ddl_R02: Befristete Plafonierung Taxen Alters- und Pflegeheime	1'045	400	1'190	790
Ddl_R03: Befristete Plafonierung Taxen Institutionen für Menschen mit einer Behinderung	543	500	543	43
Ddl_R04: Praxis zum Abschluss von Integrationsvereinbarungen optimieren	200	200	200	0
Ddl_R05: Pflegefinanzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen	7'000	7'000	7'000	0
Ddl_R07: Kürzungen Globalbudgets Departement des Innern	2'200	2'300	2'300	0
Ddl_R08: soH: Forschung und universitäre Lehre: Abgeltung Ausbildung von Unterassistenten senken	675	525	525	0
Ddl_R09: soH: Forschung + Lehre: Abgeltung Weiterb. von Assistenzärzten bis zum Facharzttitel senken	2'925	2'775	3'300	525
FD_R01: Reorganisation der Abläufe zur Räumliche Optimierung der Verwaltungsstellen	100	500	100	-400
FD_R02: Ausbau der Verlustscheinbewirtschaftung	300	200	300	100
RR_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017	0	9'000	0	-9'000
VWD_R02: Finanzierung durch Forstfonds	100	100	100	0
VWD_R03: Beiträge an Waldpflege	200	200	200	0
VWD_R04: Dienstleistungen und Honorare (Tierschutz)	35	35	35	0
VWD_R05: Volle Ausschöpfung Gebührentarif Tierschutz	5	3	10	7
VWD_R06: Befristete Plafonierung der Betriebshilfen an die Solothurnische	150	150	150	0
VWD_R07: Befristete Plafonierung Mehrjahresprogramm Landwirtschaft	62	50	50	0
VWD_R08: Kürzung Investitionen in der Landwirtschaft	150	150	150	0
VWD_R10: Organisationsanpassung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	375	400	400	0
VWD_R11: Neue Regionalpolitik	0	350	350	0
VWD_R12: Strukturen Zivilstandsämter	264	270	270	0
VWD_R13: Verrechnung Leistungen Gemeindeaufsicht / Gemeindefinanzen zu Vollkosten.	143	250	0	-250
VWD_R20: Persönliche Auslagen Heimbewohner/innen plafonieren	0	100	0	-100

Ergebnis Massnahmenplan 2014 per 31. Dezember 2016 [in Tausend Fr.]				Diff.
	IST	PLAN	IST	Plan/Ist
	2015	2016	2016	2016
Regierungsrat	28'573	43'938	31'601	-12'067
VWD_R20: Persönliche Auslagen Heimbewohner/innen plafonieren	0	100	0	-100
Unerledigt	100	1'035	363	-672
DBK_R20: Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule	0	735	0	-735
VWD_R01: Organisationsanpassung Abteilung Wald	100	0	100	100
VWD_R09: BVG und Stiftungsaufsicht	0	300	263	-37
Kantonsrat	28'066	40'833	37'326	-3'707
Erledigt	24'505	31'533	30'342	-1'191
BJD_K16: Reduktion der Einlagen in den kantonalen Natur- und Heimatschutzfonds	200	200	200	0
DBK_K25: Reduktion des Kredites Schulgelder	0	1'650	924	-726
DBK_K27: Anpassung der Beschwerdegebühren	39	39	0	-39
DBK_K28: Verfügungsreduktionen durch Einführung einer zentr. Personalwirtschaft für Volksschullehrpers.	60	60	60	0
DBK_K29: Ressourcenkorrektur und -neuausrichtung aus dem Konzept Spezielle Förderung	2'806	2'806	2'806	0
DBK_K32: Korrektur Globalbudget und Finanzpläne als Sofortmassnahme	2'027	1'700	1'700	0
DdI_K10: Anpassung der Vergütung für die KVG-Prämien auf das Niveau der Sozialhilfe im Bereich EL Familien	150	150	150	0
DdI_K11: soH: Abgeltung für das Führen von Kinderkrippen streichen	0	2'050	2'050	0
DdI_K12: soH: Abgeltung Lohnsystem GAV schrittweise reduzieren	2'500	5'000	5'000	0
DdI_K14: soH: Abgeltung Kantonale Ausgleichskasse streichen	250	250	250	0
DdI_K15: soH: Abgeltung für und die Anzahl von Langzeitbetten schrittweise reduzieren	475	840	840	0
DdI_K16: soH: Abgeltung Personalsteuerung streichen	688	688	688	0
DdI_K17: soH: Abgeltung Dolmetscherdienste streichen	390	390	390	0
FD_K04: Aktualisierung der Katasterwerte	0	0	0	0
FD_K06: Erhöhung der Personalsteuer	2'000	2'000	2'000	0
FD_K07: Kostendeckende Gebühren	0	500	150	-350
RR_M2: Anpassung Steuersatz natürlicher Personen	12'000	12'200	12'200	0
VWD_K14: Förderprogramm Energiefachstelle	300	300	300	0
VWD_K15: Fusions- und Sanierungsbeiträge an die Gemeinden	300	300	300	0
VWD_K16: Erhöhung Haltebewilligung für Hunde bestimmter Rasse	5	100	5	-95
VWD_K17: Erhöhung Kontrollzeichen für Hunde	312	300	325	25
VWD_K18: Gebühren Bürgerrecht	3	10	4	-6
Unerledigt	3'561	9'300	6'984	-2'516
BEH_K04: Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich	100	0	100	-100
BJD_K15: Plafonierung ÖV - Leistungen	3'461	4'300	6'884	2'584
BJD_K17: Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft	0	5'000	0	-5'000
VWD_K19: Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG	0	0	0	0
Gesamtergebnis	56'639	84'771	68'927	-15'774

Die Jahresrechnung 2016 wurde dank Umsetzung des Massnahmenplans 2014 um 68,9 Mio. Franken verbessert. Somit wurden die geplanten Verbesserungen von 84,7 Mio. Franken um 15,8 Mio. Franken verfehlt.

3. Erläuterungen zum Umsetzungsstand per 31. Dezember 2016

In diesen Erläuterungen wird spezifisch nur noch auf die Massnahmen eingegangen, welche unter dem Jahr 2016 vollständig erledigt wurden oder per 31. Dezember 2016 noch nicht vollständig umgesetzt wurden.

3.1 Staatskanzlei

BEH_K04 Amtliche Publikationen sind in elektronischer Form rechtsverbindlich

Die Massnahme ist erst ab 2017 wirksam. Eine vorgezogene alternative Teileinsparung von je Fr. 100'000 beim Globalbudget Drucksachen und Lehrmittel ist bereits im Voranschlag 2015 und 2016 berücksichtigt.

3.2 Bau- und Justizdepartement

BJD_R02 Reduktion des Personalbudgets im Amt für Tiefbau

Infolge von weiterhin bestehenden Vakanzen wurde die Aufwandreduktion immer noch weit übertroffen. Die Massnahme ist vollständig umgesetzt.

BJD_K15 Plafonierung ÖV - Leistungen

Bundesgelder, welche nicht zugesagt, und damit auch nicht budgetiert waren, wurden trotzdem ausbezahlt. Weiter konnte auch eine gesteigerte Nachfrage beobachtet werden. Dies führt zu einer Verbesserung der Aufwandreduktion.

BJD_K17 Breitere Verwendung der Erträge aus der Wasserwirtschaft

Die entsprechende Änderung des GWBA wird 2017 umgesetzt.

3.3 Departement für Bildung und Kultur

DBK_R04 Überprüfung externes Lehrstellenmarketing

Mit RRB Nr. 2016/1697 vom 27.9.2016 wurde der Rahmenvertrag "Dienstleistung Berufsbildungsmarketing mit dem KGV beschlossen. Die Entschädigung wurde auf maximal Fr. 100'000/Jahr limitiert. Die Massnahme ist vollständig umgesetzt.

DBK_R20 Einstiegsbesoldungen Lehrpersonen Volksschule

Durch die GAVKO noch nicht beschlossen, daher im 2015 und 2016 noch nicht wirksam.

DBK_R23 Erhöhung Gebühr für Nachholbildung und Validierung

Die Massnahme kann nicht umgesetzt werden. Der Kantonsrat hat die Erhöhung der Gebühr abgelehnt (RG 0025/2016 vom 8.3.2016).

DBK_K25 Reduktion des Kredites Schulgelder

Auf Antrag der BIKUKO hat der Kantonsrat mit Beschluss KR SGB 212/2013 am 26.3.2014 beschlossen, die Massnahme erst ab 2016 umzusetzen, sofern bis dahin für die Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen eine Bundeslösung vorliegt. Die Information der betroffenen Kantone und Schulen sowie die formelle Kündigung von Zahlungsbereitschaften des Kantons SO wurden ab Mitte 2014 gestartet. Die Umsetzung der Massnahme startete per Beginn des Schuljahres 2016/2017. Der Übergang von der Kantons- zur Bundesfinanzierung für die Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen und Höhere Fachprüfungen wird erst per Schuljahr 2017/2018 vollzogen. In diesem Bereich konnten 2016, wie vom Kantonsrat beschlossen, noch keine Einsparungen realisiert werden.

Im Voranschlag 2016 waren Einsparungen von Fr. 580'000 eingestellt. Dieses Ziel wurde mit Einsparungen von Fr. 924'000 übertroffen. Die Massnahme ist erledigt.

3.4 Volkswirtschaftsdepartement

VWD_R01 Organisationsanpassung Abteilung Wald

Reduktion von 6 auf 5 Forstkreise (80%-Pensum vorerst nicht ersetzt). Ziel bleibt die Reduktion der Anzahl Forstkreise von 6 auf 4 bis spätestens 2019 im Rahmen anstehender Pensionierungen (Reduktion Pensen Kreisförster von 5,5 auf 4,0).

VWD_R09 BVG und Stiftungsaufsicht

EG Stiftungsaufsicht bis 31.12.16 verlängert. Der Anschlussvertrag wurde von der FIKO abgelehnt. Die BVG und Stiftungsaufsicht schliesst mit einem kleinen Aufwandüberschuss ab. Die Vereinbarung mit dem Kanton Aargau wurde vom Kantonsrat beschlossen (RG 0016/2017 vom 7. März 2017).

VWD_K19 Deckelung der Verwendung der FA-Steuer beim Finanzausgleich KG

Vorstudie wurde erstellt und der Projektauftrag erteilt (RRB 2015/1512 vom 22.09.15). Die Kick-Off-Sitzung NFA-Kirchen-SO ist am 22.10.15 erfolgt. Wesentliche Teile der Hauptstudie wurden bis Ende 2016 erarbeitet. Marschhalt wegen der Volksabstimmung zur USR III im Februar 2017.

Kanton Solothurn

Amt für Finanzen

Barfüssergasse 24

4509 Solothurn

Telefon 032 627 20 96

Telefax 032 627 22 71

www.so.ch/verwaltung/finanzdepartement/amt-fuer-finanzen/

afin@fd.so.ch

